

SIEBENBÜRGISCHE CHRONIK

DES

SCHÄSSBURGER STADTSCHREIBERS

GEORG KRAUS.

1608 — 1665.

HERAUSGEGEBEN

VOM

AUSSCHUSSE DES VEREINES FÜR SIEBENBÜRGISCHE LANDESKUNDE.

I. THEIL.

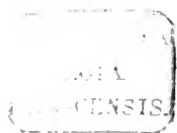


WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1862.

38



VORWORT.

Durch die Stellen und Auszüge aus einem ungedruckten Zeitbuch des Schässburger Notarius Georg Kraus, welche Pfarrer Georg Binder im zweiten Bande des von A. Kurz herausgegebenen „Magazins für Geschichte, Literatur und alle Denk- und Merkwürdigkeiten Siebenbürgens“ 1846 veröffentlichte, erhielt der Verein für siebenbürgische Landeskunde Kenntniss von einer für die heimische Geschichte des 17. Jahrhunderts überaus werthvollen Chronik, deren Original das Superintendentialarchiv in Birtihalm aufbewahrt. Eine genauere Prüfung der Handschrift führte noch mehr zur Überzeugung, dass die Herausgabe dieser Chronik nicht blos im Interesse der siebenbürgischen Geschichtsforschung wünschenswerth sei

VI

und veranlasste den Beschluss der General-Versammlung in Broos 1852, dieselbe drucken zu lassen. In der Abhandlung: „Die Schässburger Chronisten des 17. Jahrhunderts von K. Fabritius“, welche der General-Versammlung in Schässburg 1856 vorgelegt wurde, gelangte zudem eine Arbeit in ihre Hände, in der das Leben des Chronisten, seine historischen Schriften und darunter besonders die jetzt veröffentlichte Chronik eingehend besprochen und kritisch beleuchtet wurde. Dies machte die Veröffentlichung der Abhandlung gleichsam als Einleitung zur Chronik des Stadtschreibers G. Kraus wünschenswerth, um so mehr als durch dieselbe die historische Thätigkeit seiner Zeitgenossen, die auf ihn anregend wirkte, und sein Zusammenhang mit anderen Chronisten genau ersichtlich wurde.

Indem nun der Verein für siebenbürgische Landeskunde diese Chronik und als Einleitung dazu jene historisch-kritische Abhandlung über die Schässburger Chronisten des 17. Jahrhunderts der Öffentlichkeit übergibt, fühlt er sich gedrungen, der hohen kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, deren zuvorkommende Unterstützung allein die Herausgabe dieses Werkes ermöglichte, mit um so höherer Ehrerbietung

seinen tiefgefühlten Dank abzustatten, als hiedurch eine vaterländische Geschichtsquelle von grosser Reichhaltigkeit zu ungehinderter Benützung eröffnet wird.

Hermannstadt, den 4. August 1858.

Der Ausschuss des Vereins für siebenbürgische Landeskunde.



Dedication Schrift

vndt Vorredt.

Über etliche ihn Sübenbürgen vndt dessen umbliegenden benachbahrten Ländern, geschehenen Denckwürdigen geschichten, so ab Anno 1608 vndt continuation vorhergehender geschichten, biss ad Annum 1659 vndt auch weiter gelauffen. Denen Nahmhafftigen, Fürsichtigen vndt Woll W. Hrn. Hrn. Joanni Boht Magistro Ciuium, Stephano Maan Regio, Gregorio Heyselio Sedis Judicibus vndt Thomae Hann Villico, sampt einem hoch weissen Raht, der königkligen Stadt Segesuar von einem wollmeinenden Freunndt alss seinen Herrn Patronis vndt Fautoribus ihn aller unterthenigkeit vndt Demut mit gebührender reuerenz vndt ehrerbietung dediciret vndt geschriben.

Gott allein sey lob préiss vndt ehr,
Mir vndt den menschen nimehrmehr.

Nahmhafftige Fürsichtige vndt Woll W. Herrn Patroni vndt Fautores. Der Weisse Heyde Cicero ¹⁾ spricht dass continuatio historiarum et rerum gestarum nicht anders sey, alss eine beschreibung vndt erzehlung derer geschichten, so sich von einem Jahr zum andern, haben begeben vndt zugetragen, an einem andern ohrt spricht ehr abermall Historia est testis temporum, Lux veritatis vita memoriae et nuntia uetustatis. Dass ist die historia Ist ein Zeuchnüss der vergangenen Zeiten, ein liegt der wahrheit, ein leben dess gedächtnüss, vndt eine meisterin dess lebens, welche verkündiget, wass für langen Jahren, vndt auch zu vnssern lebens Zeiten geschehen ist, sie ist eine institutio vndt praeparatio, eine Unterweisung vndt Vorbereitung zu allen Politischen geschäften,

¹⁾ Cicero Lib. De rebus gestis.

welche nicht allein lehret wie man sich ihn allen sachen, vndt gelegenheiten recht schicken, sondern wie man sich auch selbst, schücken soll, vndt alle zufälligen Verenderungen vndt alterationes, dess glückes vndt Unglückes, mit gedult manheit vndt tapferm gemüth ertragen soll.

Ihn solcher vndt dergleichen betrachtung F. W. H. beweissen Strabo ¹⁾, Polibius ²⁾ vndt andere mehr, dass eine wahrhaftige erzehlung geschעהer Dinge auch eine historia kan genant werden, wenn sie schon von solchen menschen welche selbst nicht dabey gewesen erzehlet vndt beschriben wirdt. Dass allernöthigste stück aber so ihn aller beschreibung geschעהer Dinge, vndt historien muss billig Königin sein vndt bevor gehen, wie Polibius ³⁾ sagt: *Perinde est ac si quis oculos animanti effoderit quicquid superest corporis, inutile est, ita demta ex historia veritate naratio omnis inutilis est.* Dass ist, gleich wie der gantze leib nichts nutz ist wenn die augen ihm mangeln, also ist die historia vnnutzlig, wenn die wahrheit darinnen mangelt. Gleiches pfals spricht auch Cicero: *In historia veritas, in Poesi omnia ad delectationem spectant.* Dass ist, ihn Poeterey mag man Flores vndt Rethorische Figuren brauchen, aber ihn der historien muss die Wahrheit für allen Dingen ihn acht genohmen werden, *historiae enim finis est veritas* sagt Strabo ⁴⁾. Zu welchem ende denn auch F. W. Hrn. diesse meine Kegenwertige arbeit angestellet, dass man ihn derselben ebenermassen auff die einige Wahrheit (welcher ich mich nach möglichkeit befeissen will) alss auf einen scopum vndt ziell sehen, vndt alss auff einen gewissen Zweck zillen soll. Ihn solcher ferner betrachtung demnach N. F. W. Hrn. vndt Fautores nach dem mir von etligen F. W. Hrn. vndt gутten freunden, etwass gemeinen nutz zu gut zu schreiben Ursache gegeben worden, hab ich auch auf dass aller untterthenigst vndt auch möglichst, ihn diesem gantzen werck vndt Continuation ihn Verzeichnung mancherlei geschichten, so sich ihn vuserm armen Vatterlandt vndt benachbahrten ländern, Gott geklaget zu getragen, nichts anders gesetzt noch geschrieben denn nur dass Jenige, wass sich der Wahrheit

¹⁾ Strabo Lib. 2.

²⁾ Polibius Lib. 12. Josephus Lib. contra App.

³⁾ Polibius Lib. Historiarum.

⁴⁾ Strabo Lib. X.

gemess gezeiget, vndt wass ich zu vor von glaubwürdigen vndt zwar nicht geringen perschonon, so eines theils selbst perschönlich erfahren vndt dabey gewesen, vndt eines theils auch gewisse nachrichtung davon gehabt, ist censiret vndt approbiret worden. Solche wahrhaftige geschichten vndt historien demnach zu lesen, ist iederman sonderlig nützlich vndt dienstlig, Denn die Jenigen, so nach Unsserm absterben, solche vndt dergleichen Zeitten erleben mögten werden sich laut alhie verzeichneten geschichten, vndt gelegenheiten ziemlicher massen erholen vndt bespiegeln kennen. Felix enim quem faciunt aliena pericula cautum. Vndt mögten vielleicht noch aus anderer Exempelle vill geschickter vndt kluger werden, denn ess kennen alhier vnerfahrene lehren, wie man sich in belagerungen, vndt Kriegesleufften verhalten soll, ie nach dem sie die vor angehende geschichten vndt mancherlei Alterationes durch fleissiges lesen ihnen nutz machen werden, mögten sie ess, mit ander leut schaden, etwass besser machen vndt all Vortheill klüger angreifen. Ess hatte zum Exempel ein Ehrsam W. raht sampt der gantzen Stadt Anno 1638 alss die beyden Edell Herrn Franciscus vndt Michael Betthlen unssern Hatert angefochtet, gewündtschet wenn sie irgends her gewissen trost vndt beschützung haben kennen, insonderheit aber Anno 1646 untter dess N. F. W. Hrn. Stephani Maan Consulat alss dieselbe sach von den Edelen Hrn. von neyem ihn rechtligem Processum mit ernst für genohmen wurde, ich meine wenn damallss zum behilffen irgends etwass zu finden were gewesen, ess were denen F. W. H. solche mühe vndt arbeit nicht halb so schwer ankommen, wie denn die ienige F. W. Herren. so ernanten Vnsseren rechtligen Processum zum ende führen hilffen, davon sagen kennen, wass für mühe, arbeit, vill beschwerlige reissen, vndt unzehlige Vnkosten, daran gewendet worden, vndt sich gleichsam zu verwundern, wo man zu solcher arbeit genuchsame Expenssen nehmen kennen, welche sich denn ausserhalb den extraordinären Vnkosten, ihn fl. 2800 circiter erstreckt haben, müssen aber redtlig bekennen, dass ihn allem pfall, der Allmächtige Gott, so allerweil, vndt zwar ihn den grössten nöthen, der beste rathgeber gewesen. hierinnen dass beste gethan vndt alle controversias ihm Jahr 1650 den 16 Aprilis durch wunderbährliche mittel, wider Vnseres Verhoffen zum gewündtschten endt bringen hilffen, dessen Processum mir künfftig wilss Gott ihn Verlauff des 1650 Jahrs zu grosser nachrichtung hören werden. Weiter lehret

vns der heylige Chrisostomus hievon ein feines gleichnüss da er spricht: *Ut in agris termini et columnae non sinunt arva confundi, sic et historia non sinit confundi tempora et res gestas, sed dum dirimunt alias ab aliis et in ordine congruentem digerunt, multa nos liberant turbatione.* Dass ist: Gleich wie die Feldtweisen vndt Acker die Hattert Stein fein von ein ander scheiden, dass sie mit der Zeit nicht vutter ein ander vermengen werden, also lassen auch die geschichten vndt res gestae nicht zu, dass die Zeiten vndt glorwürdigsten thaten, vermengen vndt zerrütet werden, sondern sie theillen fein eine beschwerliche Zeit von der andern, vndt erzehlen alles fein ordentlich (was sich hin vndt wieder zugetragen), nach einander, damit also der Lesser nicht turbiret, sondern vill mehr delectiret vndt erlustiget werde.

Ess lehren ihm Ubrigen die historien vndt geschichten, auch, wie man sich bey einheimischen vndt fremden feynden recht vndt woll verhalten soll, sie scharffen den Verstandt vndt Judicium, denn sie zeigen wass man glauben soll, oder nicht, sie reguliren den Discurs, dass man bey vornehmen leuten fein discurren könne, sie erfreuen vndt erlustigen den lesser ihn villen sachen, vndt stellen vns die bildnüsse der alten, wie ein gemälde für augen, eröffnen derer gemüther, machen den Verzagten einen Harten vndt hoffnung, stärken die kleinnüthigen, richten die bedrängten vndt betrübten auff, vnterrichten die vnwissenden, vndt reitzen iederman zu allerhandt tapfern vndt löblichen thaten, Summa, sie *Virtutum ex viti-
orum distinctio.* wissen dem Lesser was er thun oder lassen, fliehen oder meiden soll, sie wissen was die frommen für belohnungen, die bössen aber vndt Tyranen von ihren lastern, für straffen zu gewarten haben, sie loben die gerechtigkeit, erheben tugendt, zucht vndt ehrbahrkeit, sie stärken die Prudentiam vndt Fürsichtigkeit, vndt lehren wie man weisslig vndt klüglich handelln soll, ihn allen sachen, vndt machen einen Unterscheidt zwischen gutten vndt bössen, zwischen gerechten vndt Ungerechten, Vntterscheiden die tapfern von den Verzachten, die standthafftigen von denen Unbeständigen, dauenerhero, wie gemeldt, derweill die geschichten vndt historien grossen nutz, vndt neyen vnerfahrenen Ambdsperschon, ihn allen Policeyen grosse erfahrungheit vndt experiens bringen, also lassen demnach E. N. F. W. ihnen neben meiner wenigen perschon, disse meine geriuge, doch wollgemeinte arbeit vndt fleiss an befoh-

befohlen sein, zum allervntterthänigsten bittendt, E. N. F. W. wollen mir solches zu allem gutten, vndt nicht zum bössen vndt Übelsten aufmessen, insonderheit dass ich ihn historicis, vndt vnseres armen nunmehr sehr verwüsten, vndt verhörten Vatterlands geschehenen Dingen, etwass zu beschreiben vntterstanden, vndt angemessen, sintemal vielleicht auch andere fürnehme leut (denen ich mich gleichsam ihm geringsten nicht gleich achte) dergleichen für mir gethan vndt geschriben haben, doch weill ich ihn villen sachen, vndt geschehenen Dingen zu vorauss alss vnsser hattert von den Herrn Betthleniis mit recht bestritten werden, selbst dabei gewesen, vndt mit wahrheit, vndt guttem gewissen solches bezeügen kan, sintemall mir nicht geringe mühe, vndt vill beschwerlige reissen, selbst daran gegangen, fürauss die Varadeiner Strass, wahrenher ich auss dem Conservatorio vndt Captalan, dess Ludouici Regis brieff, eine Copey, mit Dupel hangendem Sigill bracht, mit welchem denn auch vnsserer Hattert vigore Decreti P. 2, Tit. 14 erhalten worden ¹⁾. Alss hab ich derowegen, neben andern meinen Notariat amptsgeschäftten vndt Molestion, meinen successoribus, vndt andern gutten Herrn vndt woll meinenden freunden, zu nutz vndt Vntterricht etwas laboriren vndt bezeüchnen wollen. Zu vor auss zu dem endt vndt ziell wie oben gemeldt, damit ich vnsseres Hatters 12 Jährigen Processum Juris ²⁾ desto gefüglicher möge mit anziehen kenne, damit (da Gott für sey), wenn vielleicht künfftig durch etwan eine bösse Fortunam von der ietzigen Herrn Betthleniorum Posteris vndt Haeredibus abermall derentwegen etwas sollte molyrt vndt angefochtet werden, welches durch bösser neidthafftiger leüt anreizung, auch leichtlig geschehen kann, die Ienigen so solches verantworten sollten, sich desto beqwemer vndt gefüglicher hieherauss mögen schützen vndt verantworten kennen, wie mir dann dessen Processum vndt ent ihn Verlauff des Fünffzigsten Jahrs, weitläuffig setzen vndt hören wollen, bin demnach der gentzlicher Hoffnung, ess werden alle verstandige vndt wollmeinende hertzen, gutte Herrn vndt freündt, von allem dem Ienigen, wass zum gemeinen nutz vndt frieden gereichen vndt dienen möge, gantz Christlig vnd vernünfftig handelln, vndt von diesser meiner arbeit (welche ich ohne ruhm gethan) nichts anders

¹⁾ Verböcius Part. 2, Tit. XIV.

²⁾ Continuationis Causae motiva.

denn guttes vrtheillen, vndt thun Ihm Vbrigen E. N. F. W. sämbtliche
Göttlicher Protection vndt Allmagt zu allem ersprissigen woll ergehen,
vndt zu gleich mich neben den meinen zu aller beförderung vndt
freundschaft zum aller vntterthänigsten nach gebühr empfehlen.
Datum Segesvar die 23 Decembris Anno 1650.

E. N. F. W. Unttertheniger vndt
dienstwilliger Freündt allezeit.

G. K. N. S. P m. pr.

Nach dem mir denn auss für angehender Continuation selben
Authoris Vntterschiedtliche vndt sehr seltzame, gefährliche Alterationes
vndt Verenderungen, Gott geklagt; gründtliche vndt genuchssam ver-
nomen, vntter andern aber das Gabriel Bathori Anno
zum Fürsten er- 1608 zwar auss gemeiner wahl von den Statibus Regni
wählet 1608 die 26. Aprilis. zum Fürsten erwehlet worden, ihn Hoffnung dass Landt
ihn schutz, vndt gutten friden zu halten, hat aber sehr hart vndt
weit gefehlet wie mir künfftig hören werden, sintemal sein bösses
fürnehmen, ihn seiner ersten ankunfft nach klaussenburg, (wie ihn
vorgehendem achten bladt klarlig zu sehen) erwiesen hat, denn als
ernanter Bathoreus zu Claussenburg mit seinen Landtherren die
erste mahlzeit gehalten, hat er vber der Taffel gefragt, warumb
König Joannes vor Zeiten die Herrmanstadt belagert hette, vndt
wirdt gesaget, dass er selber diesse wort darauff geantwortet; Mert
Az Százok penzel hüvelkednek ¹⁾). vndt vber ein kleine Weill abermal
gesaget, Osztan Urok, valaki Erdelyt birni akarya, Szeben Varo-
sának Kolezait vegye sebeben, és ugy birhatya az Szazokot valamint
akarya ²⁾). welches der Edelherr Kornis Boldisar hörendt,
Des Kornis Bol- disar Vrtheil
dissar Vrtheil
vber den Batho-
rium. seinen ymbsitzenden Herrn heimlig gesaget soll haben.
Urak, bizony ez az lattor megh emezti Erdelyt ³⁾). ihn
welchem pfall der Edel Herr ein ziemlicher Prophet gewessen, welches

¹⁾ Übersetzt. Denn die Sachsen haben Geld im Überfluss.

²⁾ Übersetzt. Dann, ihr Herrn, wer Siebenbürgen in seiner Macht haben will, der nehme
die Stadtschlüssel von Hermannstadt in die Tasche und so wird er die Sachsen, in
seiner Gewalt haben, wie ers wünscht.

³⁾ Übersetzt. Führwahr, ihr Herrn, dieser Gaudieb wird noch Siebenbürgen auffressen.

sich denn nicht vnlengst ihn der That erwissen vndt erfolgt wie mir ihn vnsserer Continuation eigentlich vernehmen werden.

Ist demnach zu wissen dass gemelter Gabriel Bathori ihn Jahr 1610 den 10 December, nach dem er schon ihn verlaufenen zweien Jahr, vntter dem schein gutter regirung, schon algemach Stoltz, ergeitzig, vndt hochmüttig worden, mit 20.000 man wie gesagt worden, vntter welchen dass meiste Vngerlander Haiduken gewesen, ihn die Herrmanstadt kommen da denn die arme leüt den selben alss ihren Gnädigen Landes Fürsten nicht nur ein gelassen, sondern ihn aller Demut heilig vndt prächtig, ein geführt, wie woll vntter dem einziehen, zwischen dem gemeinen Volk mancher reden vndt gesprech ergangen, alss wenn etwas darunter verborgen sintemal vill arme bürger, von ehrlichen vndt lieb habenden Edelleuten lengst zuvor vntterrichtet, vndt gewahrent worden, sich für zu sehen, denn sich zu befürchten, der Bathori werde sie vbercillen, vndt dass gesprech zu Claussenburg gehalten, wie oben gesagt erfüllen, die Stadt von allem plündern vndt für sich behalten, ia neben dem haben anoch solche vertereiey, vndt bösses fürnehmen an dem erkennet vndt ihn acht genohmen, wie dass arme verblinde Volk mit einem Sollenissimo processu ihrem Gnädigen Fürsten, wie sie vermeinet biss auff Nepenberg entgegen gezogen, vndt die Völle dess Volkes gesehn, haben sie nicht

Die Herrmaust-
der ziehen zu
ihrem Vnglück
dem Bathori ent-
gegen.

auss geringer schräckniss solches ihrer Obrigkeit wissen lassen, welche aber alles nur ihn windt geschlagen, vndt auss grosser sicherheit ihr bereites Vnglück welches für ihren augen verborgen gewesen, nicht ehe ihn acht nehmen kennen biss sie dass Vnglück nicht haufig vberfallen, alss demnach die Obrigkeit letzlig dess Stadt Volekes Vnwillen, vndt mancherley geschrey vermercket, einem aufruhr zu entfliehen, ist der F. W. H. Colmannus Gottzmeister alss der Stadt Generalis, auss befehl des Senats ihn der Stadtgassen, ehe der Fürst zur Stadt genahet herumb geritten, undt mit sicherer Vertröstung dass Volek gestillet sagendt ess weren nur Bakkes mehren, man solte nicht glauben, sie hetten einen Backes mehren.

Gnädigen Fürsten, davon dann auch dass Sprichwort entstanden ist, wann etwass zweifelhaftig geredt wirdt vndt doch endtlig erfolgt; wass hat aber dass arme verblende Volk thun mögen, haben letzlig zu ihrem Vnglück auf Vertröstung der Obrigkeit alles gut sein lassen, vndt ihre schöne Stadt sampt weib, kindt vndt allem gut denen

feinden liederlicher weisse vbergeben, der einzuch aber ist diesser gestalt ergangen, dass nemlig dass Stadt Volk so ihren herrn vndt Fürsten, wie gesagt, solleniter entkegen gezogen, haben sie denselben obschon mit erschrecktem Herzen, zur Stadt geführt, des Fürsten Volk aber. alss 20,000 mann ist wie eine verbundene Ketten nach einander gefolget, sich nirgendts getrennet damit sie nicht abgschniden mögen werden, seien aber darneben vill zugemachte Wägen,

Der Bathori Ga-
hor vber listiget
die Herrman-
stadt.

welche aller voll Krigsvolk gesteckt bevor an gezogen, der Fürst nur letzlig gefolget, alss dass Volk endtlig den gantzen Handel vermerket, hetten sie dass thor gerne versperret, aber tarde fabulari, es ist alles zu spät gewesen, haben auch die Schranken nider zu ziehen willens gehabt, sein aber von der Obrigkeit nicht gelassen worden, vndt der Feindt stetz geschrieñ Ne vout, mert hátra megh az Fejdelem ¹⁾ darinnen denn der meiste betrug gesteckt alss aber der Fürst Bathori auff die auffzug brücken gelanget soll er mit lachendem mundt gesagt haben zu seinen Herren Ezt soha nem hihetük volna ²⁾ vndt ist also, auss Gottes straff vndt Verhängniß solche verrehterey für sich gehen müssen, vndt die elende Stadt dermassen eingenhoben worden. Doch gleichwoll der gestalt, dass vnter den dreien Tagen der Gazdálkodás ³⁾, niemandt einziges feindschafft zeichen von sich gegeben, nach verflossener zeit aber hat der Bathori sein langes conclusum doch effectuiren wollen vndt mit einstimmung seiner Landtherrn etligen, alss dess Imreffi, Den-
Der Stadt Thorer
vndt Thüren
schlüssel werden
dem Bathori
vbergeben.

gelegt so die Principales gewesen, den Stadtraht für sich fodern lassen, vndt Türen vndt Thörer schlüssel von ihnen begehret, welche ihm auch sein mit villem Ach vndt wehe vbergeben müssen werden.

17 Dec.

Den 17 December Nachdem der Batthori die Stadt Thörer, Thüren vndt Pasteyen mit seinen Trabanten besetzt, selbst verwachen lassen, hat er dass vnschuldige Stadtvolck in genere für seinen landtherren vndt räthen zwar anklagen lassen, sein aber zu keiner Verantwortung gelassen worden, sondern iederman geschrieñ Crucifige, Crucifige.

19 Dec.

Den 19 December Sein auff Fürstliges gebot allershandt Wehr vndt waffen, sampt aller Munition der Stadt vndt bürger

¹⁾ Zieh nicht, denn der Fürst ist noch zurück (ungr.).

²⁾ Dies hätten wir nie geglaubt.

³⁾ Hofhalt.

auff den grossen Ring getragen worden, vndt für augen der Krigsgurgeln auffgetheilet vnd ein theill dem Fürsten selbst vbergeben worden.

Den Herrman-
städtern werden
wehr vndt waffen
genohmen.

Den 20 December Ist dass Rahthaus von allem beraubt vndt eingenohmen worden, dass auss demselben allerlei schöner Vorrath vndt grosser Schatz sampt villen Stadt Privilegien genohmen vndt geraubt worden.

20 Dec.
Dass Rahthaus
beraubet.

Den 22 December Nach dem dass arme Stadt Volck, wie gesagt, wehrloss gemacht worden, muss auss grossem zwang ein iederer einen stock ihn die handt nehmen, vndt mit grossem wehklagen ihre Stadt, häusser vndt gütter verlassen, vndt dass elendt bawen, vndt sein von aller manschaft nicht mehr alss 90 mann ihn der Stadt verblieben, welche sie zu ihren Diensten behalten. Der Raht sampt der hundertmanschaft sein gefenglig genomen worden, der raht inss scharffste gefangnüß die Hundertmanschaft, in dass oberste Palast vndt für hauss versperret worden, derer Fenstern aufs feldt stossendt alle vermauret worden, wie iezunder daran zu sehen ist. — Der Stadt führnembste ehrliche Matronen vndt weiber sein gleichess falss gefanglig gehalten worden, für auss zu dem endt, damit sie alle verborgene Schatz vndt kleinnöhter aufferbahren vndt herausser geben mögen. O der schändtlichen Vbelthat vndt rauberey wass hat doch dass arme Volck, man vndt weiber verschuldet, dass alss mit raubern, dieben vndt mörderen, mit ihnen gehandelt wirdt, vndt ihr saurer schweiss, geldt vndt gut vnverschulter weiss von ihnen aussgepresset wirdt wass haben demnach die armen leut anders thun sollen, die ienigen so etwass wenigess an heimlige Ohrter verbürgen kennen, oder darvon schaffen, habens gethan, vndt dass meiste alles ihm stig gelassen, danenher die feindt Vrsach genohmen, die verborgenen schätz zu suchen vndt alle mauren vndt heimlige öhrter durch gegraben vndt durchwiellet, wie die maden einen faullen Kaass dass manches schöne gebäue vber vndt vber fallen müssen. Alss die Menner wie gemeldt auss der Stadt gethan worden, haben sie, sichere öhrter zu suchen, sich hin vndt wieder vertheillet, vndt villem ach vndt wehe, von ihren weibern vnd kindern scheiden müssen. mitlerweill aber sein vill der Jenigen weiber, so noch etwas zu versorgen ihn der Stadt bleiben, von den bluthunden genohtzüchtigt vndt geschendet worden, wie

22 Dec.
Dass Stadt Volck
wird auss der
Stadt gethan
vndt der Raht
gefenglig genoh-
men sampt ihren
weibern.

Die Balthori-
schen schatzgrä-
ber, durch gra-
ben mauren vndt
heimlige örter.

denn der Fürst selbst den Vorreien getreten, vndt manches ehrlichen biedermanssweib, wider ihren willen genohtzüchtiget, deren ich beschreiber diesses ihrer vill gekennet hab. Dass ist ein *Qualis Rex talis* rechtschaffener Regent vndt Hirt, der seinen Vntter-
Grex. thanen vndt schäfflein mit dem Exempel der Vnzucht vndt hurerey bevor gehet. O coelum, o terra o mores, wie hat Gott solchem allem zu sehen kennen vndt vber solche Frawenschender nicht seine rach von stundt an gehen lassen, müssen aber selbst bekennen, dass er unss oft eine Vrten pfleget zu borgen, vndt doch letztlich zu seiner Zeit Vhr plötzlich mit seiner Straff daher ist nach der gemeinen regel, quod Deus quidem tardus sit ad iram, sed tarditatem cum grauitate recompenset, wie er denn auch endtlig vndt all seine Complices mit völliger münztz ihre Vrten bezahlen müssen, wie mir hernacher hören werden.

Nach dem nun der Bathori vndt seine kriegsgurgelln die schöne Haupt Stadt inne gehabt, haben die bluthundt die ross ihn die vnttersten gemacher, vndt stuben gehalten, dass sie die köpf zu den Fenstern herausser stechen kennen, sie aber ihre residens ihn die obern Verwüstung der gemecher gehabt, vndt alles iamerlig verheret vndt ver-
 Herrmannstadt wüstet, dass ess endtlich wie Sodoma vndt Gomora
 wird beschrieben. zugericht, vndt auss der schönen vndt heiligen Stadt ein recht mörder grub vndt abominatio desolationis worden, Ihn der vnttersten Stadt hin vndt wider ist solcher greill vndt verwüstung gewesen, dass man an villen öhrten geflüget vndt hirsch dahin gesäet worden. Vndt ist also des Fürsten Hoff Predigers Joannis Retecki Prophezeiung, so er den andern tag seines einzuchs ihn einem disthicon an die eine kirchenthür mit Kohlen geschriben, wie auch iezunder zu erkennen, recht erfüllet worden, also lautend:

Joannis Retecki
 Prognostichen.

Cibina te uidi, satis est uidisse relinquam
 Facta quae es Sodoma, facta Gomorra peri.

Diesser dess Bathori hoffprediger hat zwar nach erforderung seines amptes, vmb der graussen Vbung der Tyraney, so woll den Fürsten alss seine Complices oft Publice gestrafft vndt eingeprediget, vndt dass: Vae Tibi, qui praedaris, et tu praedaberis, dass ist, dass ihnen mit gleicher mass würde gemessen werden oft mit grossem eifer ihnen für augen gemahlet, hat aber weniger alss nichts hilffen

wollen vndt doch nur dass reiss ab, reiss es biss auff den grundt allezeit gesungen, doch haben gleichwoll etlige, welche die starke Buss vndt Straffpredigen angehört, die Hoffnung gehabt, dass sie wegen soleher predigen ihres Spolii würden restituiret werden, vndt sich nicht nur allein zu diessem prediger Joannes Reteki, alles guttes versehen, sondern ihm gleichsam ihre häupter ihn seinen schoss geleget, ihm getrawet, vndt mancher seine beste bona vndt Kleinodia zu verwahren gegeben, aber doch alss einem Geistlossen, dem Wolff die Schaff vertrawet, denn man pflegt zu sagen *Occasio facit fures*, denn alss diesser gesehen dass er sich zu bereichern niemals bessere gelegenheit gehabt vndt die schöne kleinöder vndt andere schöne sachen von kleidern, geldt, Goldt vndt Silber täglich für augen gesehn, hat er mit sich selbst vielleicht geredet vndt gesagt *Amicorum bona debent esse communia*, vndt alle ihm vertrawete gütter für sich occupiret vndt eins nach dem andern ihn der Retek auf Vngern verschafft, vndt vntter dem schein rechtschaffener freundschaft weges dass mitleidende Volck auch rechtschaffener weiss bereichert, welches ihm doch mögte gedeyet haben, wie dem Hundt dass grass, vndt ist also diesser Reteki selbst *Auaritiae inexplibilis vorago* gewesen, vndt wirdt gesaget dass er endtlig vom predigamt gestossen vndt ihn grosser armut gestorben sei, vndt etlige dass er von seinem eigenen ross gefallen vndt den Halz gebrochen hette, welches alles wenn ess also geschehen were, er auss Gottes gerechter rach seinen verdienten lohn bekommen hette. *Qui enim bene docet, et male vivit, quod una manu aedificat, altera destruit, nec etiam, qui male vivit bene mori potest.*

Anno 1611 Ihm Januario zoch der Bathori mit grossem Volck (nach dem er ihn der Herrmannstadt eine starcke besatzung gelassen) ihn Burtzeland vndt rücket für Cron Stadt, weil er ihm aber an derselben nichts trawet zu wagen, thet er hin vndt wider grossen schaden, zoch von dannen ihn die walachey, vberfiel den tapfern Helden Raduly alias Scharhan Waida, vnversehens, plündert Kirchen vndt Klöster, vndt macht alles der erden gleich, Insonderheit dass weitherümpfte Kloster Ardisch, welches weit vndt breit wenig gleichen hat, vndt weil ess mit bley bedeket gewesen hat er dass bley davon ab reissen lassen, vndt ihn der Copula vndt Spitz dess Tempels grossen Schatz funden vndt wegrauben lassen, vndt ist zu wissen dass der hocherleuchtete Apostel Paulus, wie gesagt wird,

ihn seiner Nikopeler reiss, biss ihn diesses Kloster kommen sey, welches von Nikopel [?] meillweges sein soll, vndt weill er aldo wenig leüt, vndt grosse waldnüss vndt rauhe gebürge, darzu eine fremde Sprach funden, soll er etlige seiner schrifftten ihn Griechischer Sprach aldo gelassen haben vndt zurück auff Nicopel zu gereist sein, davon denn dass gemeine Sprichwort soll erwachsen sein: Er hat sie gelassen wie S. Paul die Blachen. Ess ist diese Kirche abermall auffgebawet vndt widerumb mit Bley bedecket worden, vndt werden den fremden so dahin kommen S. Pauli schrifftten, noch heütiges tages alda gezeüget, welche ich beschreiber diesses (innerhalb 12 Jahren Jährlig durch diessen volkreichen Mark Ardisch meinem Gewerb nach, nach Campolung oder Lange Awe verreisset) selber oft gesehen. Dieses Kloster Ardisch liget zwo tagreiss von der Herrmannstadt, auf der Strass nach Campolung zu, allwo Jährlig Eliae ein grosser landt Jahrmarek felt welcher ein gantzes Monat anhelt, bin selber innerhalb 12 Jahren wie gemeldt Jährlig dahin verreisset, vndt ist Campolung, wie auch der Remnik eben ihn der Walachey ligendt vor zeiten mit Saxen bewohnet gewessen, vndt tragen noch heütiges Tages die Weiher so Saxisches geschlecht gewessen, dergleichen Schleier wie vnserer weiber tragen, haben noch iezunder auf vnssere Manier vndt weiss gemaurte schöne Kirchen, also ich selber zu meinen Zeiten einen Saxischen Phar Popa Ananias ¹⁾ genandt gekannt hab, truch einen Sachsischen pfars Chorrock, einen breiten Hut, an Füssen aber grawe walachische hossen vndt werbes dran, ist zu Birlhelmen von Herrn Episcopo Schiffbaumero dahin ordiniret worden, wahr innerhalb 12 Jahren vnser wirt vndt starb Anno 1642.

Nach dem sich der arme verjagte Raduly Waida so sich eine weill umb die Donaw herumb retiriret undt aufgehalten, etlicher massen erhollet, hat er sich mit volek gestercket vndt seinen vndt dess landes entpfangenen schaden an seinem pfaindt dem Batthori Gabor Der Raduly W. rechnen wollen bringt innerhalb vier Monaten 8000 sieheth auff den Bathori. ausserlesenes Volek von Türcken, Polen, Koszaken vndt Kurtanen beysammen, kompt Ihm Junio sehr stillschwei-

¹⁾ Diesser Ananias war der Schulmeister, Clöckner vndt der gantze Chor, hielt die Kirchen Lateinisch sang das Dominus Vobiscum Oremus vndt das Benedicamus gantz alleine, schreibe ich mit wahrheit.

gendt ihns Sübenbürger gebirg Cronstadt zu biss in den Rukur
 ligt aldo auf acht oder zehn tag verhollen, dass ausserhalb dess
 Rahts zu Cronne, niemandt von ihm weiss, weill er die Päss fleissig
 verwachen lassen. Mitlerweill hatte sich der Bathori Gabor mit dem
 raub der Walachey abermall ihn die Herrmanstadt begeben, kan nicht
 ruhen, sondern will sein Heill auch ahn Cron Stadt versuchen, leget
 seinem Krigessvolk die statlige rüstungen, Schilder, wehr vndt
 Waffen so er ihn der Herrmanstadt geraubt an ziehet mit 32000
 man ihn Burzelandt alss auff eine Hochzeit mit allen freyden, leget
 sich bei Pittersberg eine meill weg von Cron Stadt weiss von
 Raduly Waida gantz nichts, alss aber der Raduly Waida solches inne
 wirdt, rücket er allgemach auss dem gebürg sehr stillschweigendt
 herfür, lagert sich den 8. July mit seinem Volk, dem 8 Juli.
Der Bathori zieht
mit seinem Volk
in Burzelandt.
 Bathori unwissendt zwo stunden für Tag auff dass Cro-
 ner Feldt, macht seine Schlachtordnung vndt theilt
 seine acht taussendt man ihn 33 hauffen rücket umb 8 Uhr dem
 Bathori für augen, stellt 2000 zweytaussendt Kortaner vndt Koszaken,
 hinter die Papiermühlen ihn einen hinterhatt verholen, alss der
 Bathori den Raduly Waida ihn acht genohmen vndt ihn aller Schlacht
 Ordnung für augen sieht, vndt vnverhoffter weiss, macht er gleich-
 woll seine schlacht Ordnung auch parat, vndt lest doch auss grossem
 Spot vndt Verachtung den Raduly Waida fragen, Ob er kommen sey
 mit ihm zu kurtzweillen, oder zu fechten, der Raduly Waida lest es
 ihm ein ernnst sein, will des Bathori Spotworten nicht vill achten,
 sondern ziehet ihm alss ein vnverzagter heldt entlegen, greiff ihn
 vmb 11 Uhr an vndt helt sich ritterlig, vndt hatte erstlig ein ansehen,
 alss würde der Bathori vntterligen, weill ihm aber allerweill
 gerastes vndt frisch Volek ankam, schlug dass blat vmb, vndt wurde
 der Raduly Waida ihn die Flucht geschlagen mit Ver- Des Raduly W.
2000 Fussvolk
wirdt erschla-
gen.
 liehrung, 2000 Fussvolck so nicht fliehen kont, alss der
 Bathori solches gesehn hat er Victoriam geschriehen
 sagendt Nikünk atta Isten az viadalt ¹⁾, welches des Bathori Volk ihn
 acht genohmen, ist dasselbe auss aller ordnung auf dass plündern
 der thoder körper gefallen, bekamen gutte beuten, dayet ihnen aber
 nicht lang denn nachdem des Bathori Volek dess plündern wegen,
 auss aller Ordnung kommen war vndt die 2000 Kurtaner vndt

¹⁾ Uns hat Gott den Sieg gegeben (ungr.).

Koszaken, so bey der Papiermühlen gelegen ihn acht genohmen,
 Der Raduly Wai- haben sie nicht gefeyert brechen herfür, vndt geben
 da setzet wider- stark feüer auf dess Bathori verworeness Volck welches
 umb an den Bat- der flüchtige Raduly Waida ersehen, kehret er umb
 thori. greißt den feindt auff der linken seit auch an vndt thun ein hartes
 treffen, vndt weill des Bathori Volck auss aller ordnung kommen war,
 erlegt der Raduly Waida vill Volck, welches an stat des Victoria
 schrein Fusson a Ki futhat ¹⁾ schreien müssen, dass endlich der Bathori
 Der Bathori wirdt sein Volck ihm Stich lassen vndt sich mit der Flucht
 bey Cronne von salviren müssen, vndt des Bathori Volck mit Verlust viller
 Raduly Waida ge- Herrn vndt Edelleut ihn 7785 geschlagen wurden vndt
 schlagen. umbkommen, ohne die so ihn der Flucht hin vndt wider umbkommen,
 wie denn auch der Imreffli János ein Magnificus, tanquam Fax, Tuba,
 et author omnium malorum, ihn der Flucht bey Petersberg, von seinem
 eigenen Volk vndt Dienern, ihn einen tieffen Sumpf vndt morast
 getretten worden, aldo er auch vergangen welchess sein verdienter
 lohn gewessen. Der Bathori kompt ihn der Flucht mit etligen
 Der Bathori wenigen knechten nach Reps zum Herrn Regio Judex
 kompt flüchtig Davidi Weyrauch begehret seinen schutz vndt zuflucht,
 gegen Reps. der F. W. H. erzeiget sich, alss gegen seinen Gnädigen
 Herrn vndt Fürsten gutwillig vndt freundtlich, speisset vndt labt ihn,
 mit dem wass ihm Gott bescheret, welcher ihn alles, alss einen
 hungerigen vndt durstigen, woll schmacken läst, nach verrigter
 mahlzeit läst der F. W. H. 6 stutten so sein eigen gewessen für
 seine Kottschen spannen vndt läst den Batthori ihn die Herrmanstadt
 führen erlanget dadurch bei demselben vndt künfftig von allen seinen
 Successoribus vndt Fürsten grosse gunst, biss ihn seinen thodt.

Nach vollendeter schlacht, alss der Raduly Waida gesehen,
 wass der Allmächtige Gott durch seine Handt verrichtet, ist er von
 seinem ross gefallen, seine mit blut besprengte Hende aufgehoben
 Dess Raduly Wai- vndt Gott gedanket der solche gnadt wider seinen Feindt
 da gebet für bewissen vndt ihren stoltz vndt Vbermuht, den Hals
 erhaltenen Sieg gebrochen hette, vndt solchen Sieg vndt Victorie nicht
 vndt Victorie. ihm vndt seinen Rittern, sondern villmehr Gottes Kraft vndt Almagt
 zu gemessen; weill aber der Raduly Waida sampt seinem Volck, sehr
 mühdvndt krafftloss gewessen, sintemall sie von 11 Uhr, biss

¹⁾ Fliehe, wer fliehen kann (uogr.).

ihn die tuncckelle nacht ritterlig gefochtet hatten, iaget er dem Bathori nicht weiter nach, sondern bliebe mit seinem Volk eben aldo an dem ohrte der Schlacht biss ihn den Augustum still ligen, hilt strenge Kriges Disciplinam, dermassen dass sein Volck ihn demselbigen Revier vndt unnter den vnssrigen keinen sonderligen schaden thäten war eine sonderlige tugendt eines fremden Fürsten.

Ihm Augusto nach dem dem Raduly Waida frisches Ang.
Volk ankommen, brach er von Cronne auff vndt wollte sein Heyll an Bathori, welcher Cibinium geflohen war, weiter versuchen, zoge vntter dieselbe Stadt, lagert sich für den jungen waldt Schellenberg zu, den Forgats Sigmund, so er auff dem Wege Der Forgats Sigmund kompt der Herrmanstadt mit 25000 man zu hilf.
zu sein vernohmen erwartendt welcher auch eben ihn selbem Monat auss Vngerlandt mit 25000 fünff, vndt zwanzig tausend mann, ihm vndt der sehr affligirten Herrmanstadt zu gut zu hilf ankommen, derselbe lagert sich vmb Neppendorff herumb, hette den Bathori gerne heraus für die Stadt gelocket, etwas an ihm zu wagen, weil er aber ihn heraus zu kommen nicht bewegen kunt, hieltten sie mancherlei raht mit dem Raduly Waida auff wass Form vndt weiss sie der Stadt beikommen solten, entdlig beweget der Bathori sein Volk auss der stadt zu streiffen, damit der Forgats vndt Raduly Waida nicht neher zur Stadt nahen mögten, vndt geschehen täglich auf beyden Seitten mancherlei Scharmützel dass oft mancher Helde den Halss darüber lassen muste, vndt wenn iemandt von den Forgatschischen gefangen wurde, vntter welchen dass meiste teutsche Czipser waren, wurde Vbel mit ihnen gehandelt, vndt iämerlig hingerichtet, wie er denn einen Vornehmen von Adel vom Rahtthurm herunter stürzten vndt werffen lassen vndt eben denselben tag dess Forgats Hadnagy einen Czipser Gergely einen Weyssenburger mit den Füßen auf den grossen Ring hencken lassen, vndt nach dem derselbe von 6 Uhr zu morgen biss vmb 6 Uhr zu Abendt gehalten vndt ihm dass blut vntter die augen geloffen, ist er alle Stunden mit Prigelln geschlagen, vndt entdlig zu kleinen stükken gehawen worden. Dess andern tages seien drey teutsche Soldaten dess Forgatsen Volck an des Der Bathori leet des Forgats Volck iämerlig hinrichten.
H. Georgii Frank behaussung gebunden worden, nach welchen des Fürsten Trabanten nach den Ziell schissen müssen, biss sie gethödet worden, etlige sein geschleift, vndt etlige mit rossen zerrissen worden. Des Forgats Püchssenmeister einer für

ein stück auff dem ring stehendt gebunden vndt hinweg geschossen worden, welche grausame torturen vndt hostilitaten ich selber gesehen, vndt gleichsam mein lengst gedächtniss ist.

Eben umb diese Zeit alss der Raduly Waida vndt der Forgats für der Herrmanstadt gelegen, kommt ihnen kuntschafft dass dem Bathori vill Türcken vndt Tartern zu hilff kommen, wie denn auch ihn
 Dem Bathori der wahrheit dem also gewesen, alss brachen dem-
 kommen Türcken nach heyde Lager auf vndt nahmen ihren weg nach
 vndt Tattern zum Megyes zu, aldahin sie teutsche Soldaten alle Czipser
 beystandt.

300 zur Besatzung lägeten, zogen von dannen ihn Burzelandt. Alss der Bathori solchen ihren auffbruch vermerket, kroch er auch auss der Herrmanstadt mit seinem Volck herfür, nahm Türcken vndt Tattern so schon ankommen wahren, an die Handt kompt gegen Megyes begehret die besatzung des Forgats heraus, alss die arme einfaltige Czipser sahen dass sie zu schwach waren, bahten genadt vndt freien abzuch welches ihnen der Fürst Bathori mit theurem Eyd versprach

Der Bathori Ga-
 bor lässt 300
 teutsches Volck
 so der Forgats
 ihn Medwesch
 zur besatzung
 gelassen fangen.

mit Sack vndt Pack ober vndt vntter wehren fridlig abziehen zu lassen, dessen die armen Schlucker woll zu friden gewesen, alss sie aber abziehen, brach der Bathori seinen Eydt liess sie vmbhalten, vndt von allen wehren plündern, vndt ihn die Herrmanstadt führen, wurden alle ihn eissen geschlagen vndt täglich mit harter arbeit hart geplaget vndt mit Speiss schlecht gehalten, müssen ihr brod nach harter arbeit erbetteln, wurden aber gleichwoll vber Nacht ihn den Fischkamern aufdem grossen ring eingesperret, nach verlaufenen anderthalben Jahren alss sie genuech geplaget worden, liess er diesse 300 Soldaten endtlig ihn die Walachey vndt Türckey führen vndt für Türcckische ross, köstliges gewandt, vndt ross rüstungen verkauffen. O der schändtlichen that vndt Tyraney dass ein Christ den andern vndt zwar vnschuldiger weiss den Heyden verkauffen vndt für hundsfleisch verportiren soll, Gott ist die rach, der wirdt zu seiner Zeit, einen jeden seinem Verdienst nach woll wissen zu richten.

Alss der Bathori wie mir gehört an den armen 300 Soldaten
 Medwesch wird eingekommen
 vndt geplündert.
 Der Bathori eilt
 dem Forgats
 auff dem Fuss
 nach.
 Eydrüchig worden, zog er von dannen auff Segesvar zu willens den Forgats vndt Raduly Waida nach zu eillen, wie denn auch geschehen, nach seinem abzuch aber halten sich etlige seiner Hadnagyen mit Volck zurück vberlistigen Medwesch, berauben ausserhalb der Burch

vndt Kirchen die ganze Stadt vndt alles was sie finden, da den vill arme Herrmanstoder, welche etwas dahin zu verwahren geschicket hatten, vmb all dass ihrige kamen, vndt mancher arme man mit schmerzlichen augen sehen müssen, wie seine gütter, vndt für auss Kauffmans wahren hernacher ihn der Herrmanstadt, verkauft worden, welches meine Eltern, Seliger, dene auch ihn die vier tausendt Florenz wehrt Wiener wehrung genommen worden auch schmerzlig sehen müssen, welches ihn der wahrheit nicht anders gewessen, welches die F. W. H. Petrus vndt Martinus Claussenburger, auss welcher heüsser solche gütter genohmen worden, für glaubwürdigen leütten oft noch bekennt haben.

Allss Segesvar vernohmen dass der Bathori seinen zuch vnserer Stadt zu genohmen, vndt nicht gewüst zu wass ende, darneben aber seine abgesagte feindt gewessen, so ihm mitlerweill auch angekündigt worden, vndt auch ihn villen schreiben solches wahrnehmen kennen, schicken ihm demnach einen Rathsherrn H. H. Lucas Seiller Lucam Seiller entgegen ihm zu sagen, dass er einen wirdt dem Bathori entgegen geschickt, andern weg für sich fassen soll, denn sie ihn weder ihn die Stadt, noch neben der Stadt hin wolttten zu ziehen verkönnen, der arme Herr Lucas Seiller hatte vnnterwegens seine Legation zu verrichten mancherlei gedancken ihn betrachtung, wass ihm für gefahr darauss entstehen mögte, hatte demnach seltzame Cornelios vndt Grillen, ia taussenterley gedancken, ob er seine Commissionem dem Bathori absolute solte ansagen oder nicht, nach villen bedenecken nimpt er ihm gentzlig für, dem Bathori ohne alle schey seine Commissionem anzumelden, ihn welchen gedancken er biss auf Danos kompt, aldo der Fürst auch ankommen war, allss er aber seine Legationem anbringen will, vndt auss etligen conjecturen, oder villmehr auss Furcht des Bathori indispositum animum vermercket entfalt ihm der muht darff ihn nicht aureden, der Bathori aber allss er ihn ersehen vndt gekannt, redet er ihn selber an sagendt: No te veres Szakalo, hozatok megyünk be boczátk? ¹⁾ Der arme erschrockene H. Lucas Seiller, weiss für fürchten H. Lucam Seiller nicht wass er antworten soll, drehet dass förderst dass kompt eine furcht an. hinterst, rufft den Bathori ihn die Stadt wie ess ihm auch darüber gehen solt, sagendt er solt kommen würde sicher ein

¹⁾ Nun da Rothbärtiger, wir kommen zu euch wollt ihr Uns einlassen? (ungr.).

gelassen werden, auf welches ruffen der Bathori nicht faul vndt langsam ist ¹⁾, verspricht sich alss baldt nach zu folgen vndt ist glaublig dass er der vnverhofften neuen post nicht wenig erfreuet worden denn ihm der rachen schon lengst auf Segesvar offen gestanden wahr, wass geschicht aber, alss H. Lucas Seiller seine Legation, wie gesagt nicht wie ihm befohlen verrichtet hatte, gereit ess ihn alssbaldt, vndt gedencckt erst wass er gethan hette vndt wass darauss entstehen würde, wendet sich fluchss vmb ihn aller eill, dringet sich durch wie schwer ess sein kan sieht nicht vill hinter sich, gelanget zur hintersten Port, alda ein Ehrsammer raht mit Verlangen auff ihn gewartet hatte, alss er aber seine Verrichtung vndt wie er den Bathori auss grossen ängsten ruffen müssen, angezeigt mit Vermeldung dass derselbe auch nicht weit were, vndt gleichsam bald anlangen werde sintemal er sehr geeillet hette erschrackt ein Ehrs. W. raht, vber die massen jagen den H. Legaten mit grossem eifer vndt zorn zurück, den Bathori, wann er auch darüber sterben solt, widerumb abzuweisen, vndt einen andern weg zu nehmen, wo er anders nicht ihn gefahr gerahten wolte, wass soll der elende vndt erschrockene H. Lucas Seiller thun er muss auss pflicht seines beruffs ziehen, ob er schon den thodt für augen sehen kennen, alss er aber vntter die Steinley zur Ziegelseheiren langet, ihn dem kompt auch des Bathori Dundor bey dass steinen Bildt an, alss die Schespurger solches ersehn, geben sie auss dem Obersten Schantz vndt Schneider thurn mit stücken vndt hacken starck feuer, achten nichts, ess treff Legaten alss den Fürsten selbst vndt thun grossen schaden vndt schrücken ihn dess Bathori Volck, wie denn ihm selbigen schissen ein Hadnagy Aytay Gaspar erschossen worden. H. Lucas Seiller alss er vermerckt dass eines Ehrs. W. Raht schluss nicht ein Schimpf ist, vndt er an der Steinley höret wass auff den Schespurger Thürmen vndt Pastayen, die birn gelten, welches ihm der Kugelln gethön vndt saussen angezeigt wendet er seinen Weg der hintersten Port zu vndt wirdt alssbaldt ein gelassen, vmb welcher Legation wegen

Segesvar schickt
sich mit ge-
schoss, vndt ge-
ben vom Schnei-
der thurn feuer
auff den Bathori.

¹⁾ Derweill der H. Lucas Seiller den Bathori dess ein zuchs vertröstet, schicket er seinen Szalas Oszto (Quartiermeister ungr.) den Prybek Ferenz bevor an, alss er zukompt anzuschreiben, schlagen ihn die Stadtleut zu boden, vndt wann er nicht gewichen, hetten sie ihn gar zu thodt geschlagen.

der arme W. H. die Zeit seines lebenss biss ihn seinen thodt, vill stich vndt affterreden, von iedermenigklig leiden vndt hören müssen. Der Bathori aber alss er siht dass er betrogen, vndt die Schespurger sich für öffentlige feindt erklären, nimmt er den weg kürzer, vndt muss nolle velle vber die Wench brücken Merenburg zu marschiren, vndt seinen weg durch Zeckellandt nehmen, zogen dem Forgatsch vndt Raduly Waida ihn Burtzenlandt nach, Alss der Forgatsch Sigmund des Bathori rechten ernnst sahe, vndt dass er ihm so nahe auf dem Fuss wahr, vndt zu gleich weill der Bathori sich mit neyem Volck gesterekt hatte, sein Volck mit nichten schlagen wollen, muss er endtlig aussreissen, vndt mit hinterlassung viller wagen, stück vndt munition so ihm Croner feldt stehen blieben, dass gebürge suchen, aldo er sampt seinem Volck so ihn die 25000 starck wahren auss sonderlicher Straff Gottes wie die Kinder Israel gantzer 14 tag ihm gebürg irre ziehen, dass sie nach verlauffenen 8 Tagen abermall an dass ohrt kamen, da sie am ersten ein zuch gewessen vndt ausgezogen waren, vndt hette der Bathori solches wissen kennen, ich mein der Forgatsch hette mit seinem erhungerten Volck Haar lassen, vndt den raub so er ihn 7benbürgen gesamlet, bezahlen müssen, ess ist aber vntter der Zeit ihn dess Forgats Lager solcher Hunger gewessen, dass sie ross schlachten müssen vndt essen von welchen die ross lebern, dem Forgats sein gesamlet müssen werden. Danenher dass Sprichwort entstanden Az máiot az Ur számára szedgyek ¹⁾, letztlich aber nach langem ihre ziehen, ist er endlich durch das gebürge in die Moldau vndt Pollandt vndt von dannen nach hauss ihn Vngern gezogen, mit verlust 14000 man so ihm gebürg für Hunger gestorben wahren. Ihn diessem hindurchzuch ist der F. W. H. Valentinus Zeraphinus Regius olim Cibiniensis auch gewessen, vndt ebener massen dass ross fleisch geniessen helfen, von welchem ich beschreiber dieses, alhie erzählte geschichten oft erzehlen gehöret.

Den Raduly Wayda betreffendt, alss er von dess Forgats auff bruch vernohmen, hat er nichts anders thun kennen, sondern auch dem gebürch zu machen vndt

H. Lucas Seiller
bekompt der welt
Dank nemlig zu
seinem schaden
den spot.

Forgats Sigmund
siehet mit hinter-
lassung seiner
stück vndt viller
munition waagen
für dem Bathori.

Des Forgats
Volek leidet grosse
noht ihm gebürg.

Der Raduly W.
ziehet ihn die
Walachey vndt
der Batthori Ci-

¹⁾ Die Leber muss ich für den Herrn sammeln.

binium vndt weil
er vor dem Bathori
keine sicher-
re stell hat be-
gibt sich diesser
Raduly W. alias
Scherhan sampt
seinem weib vndt
seinem Sohn
Petrasko oach
Wiene ihn K. M.
Matthiae Schutz,
welche auch alda
gestorben.

Der Bathori be-
gehret von den
Herrmanstedtern
hundert tausend
gulden.

Der Herrman-
steden beschat-
zung der hundert
tausend gulden.

durch die Busam ihn die Walachey ziehen müssen, vndt den Bathori ihn Burzelandt gelassen welcher nach dem er gesehen dass seine Faendt alle für ihm flüchtig worden, wardt er noch Stolzer und vbermächtiger, liess die Türcken vndt Tattarn von sich auch ihn ihr landt ziehen, ehr aber zoch abermal ihn die Herrmanstadt fieng erst recht an zu rumoren, vndt haussen, vndt iaget den wenigen einwohnern so noch vorhanden waren, noch grosse furcht vndt schracknüss ein, das nicht wüsten wo auss oder ein. Letzlig erdacht er solchen betruch vndt list vndt liess durch ein offenes Patent, auss ruffen, dass ihm pfall ihm von den bürgern inuherhalb 3 Tagen, Hunderttaus sendt gulden \cdot / fl. 100000 erläget werden, ihn geldt vndt Silbernem geschmeidt, wolle er ihnen die Stadt widervmb einraumen, vndt vbergeben, wass geschieht dass elende Volck wirdt fro lieffen zusammen, liessen sich gutwillig von ihrer Obrigkeit vndt denen darzu verordneten Herren, schatzen vndt taxiren, vndt wollt ein Jeder zu solcher contribution der erste sein vndt alles wass er ausserhalb leben hette gutwillig geben, nur damit Israel einmall erlösset möge werden, ess hatten aber die armen leüt noch hin vndt wider inuherhalb vndt ausserhalb der Stadt etwas vergraben, welches alles sie nicht schonetten sondern guttwillig dahin gaben, nur damit sie ihre freyheit vndt Stadt abermall erkauffen mögten. ess waren aber zu solcher beschatzung vndt Peruption erwählet die F. W. H. Gallus Luttsch, Colmannus Gottzmeister, Georgius Enyetter vndt Petrus Schelcker, welche alles dass von einem ieden contribuiert wurde sub iuramento einnahmen, biss endtlig ernante Summa der fl. 100000 erfüllet und dem Wüterig Bathori vbergeben wurde, der hoffnung, er würde nach entpfangener Tax, seiner zusage stehen, vndt die gefangenen zu Babel einmall erlösen vndt frey lassen, alss aber der Geldtwürbel die schöne Zierdt vndt Paarschafft zu sich genohmen hatte, behielt er zu dem geldt auch die Stadt für sich, machet sein maul zur taschen, vndt schamet sich solcher lügen vndt betruch ihm geringsten nicht vndt hette ers erger vndt betrüchlicher machen können, so hette ers gethan, vndt hat recht bei ihm geheissen Mel in ore Fel in corde, welche liederlige thaten einem Regenten nicht geziemen. Nach vollbrachter, vndt entpfan-

gener Schatzung, nicht dass der Tyran vndt Frawen Schender die Stadt hette eingeraumet, sondern fing erst recht zu rumoren vndt zu Tyranissiren, thät wie Jene Soldaten welche vnterwegens einen Mönch beraubeten, vndt doch auss erbarmung, weil es ein Geistlosser wahr nicht alles nehmen, sondern nur dass was er hatte, alles halb vndt halb mit ihm theilten, alss der Mönch aber nach volbrachter that vndt theilung sie des Richter Stull Gottes, alda sie einmall rechenschafft würden müssen geben, erinnerte, sagten sie O Pater soll diesses biss auff selbige Zeit anstehen so gebt vns auch dass Vbrige so mir dir gelassen, wir werden alssdann einer Straff gewärtig sein. Eben also geschage auch mit dem Bathori, dass welcher arme man vndt elende witib ausserhalb der Schatzung noch etwass behalten, nahm er alles hinweg, liess heüsser, mauren vndt Loca secreta alles durchgraben vndt wiellen, vndt fandt vill verborgenes, vndt liess darzu den gantzen Raht zum andernmahl gefangklig nehmen welche sich von neyem, vmb eine grosse Summam Ranzionieren, vndt abkauffen müssen, vntter wehrend dessen gefangnüss hatte der Bathori gutten fug mit der Rahtherrn weiber etlige zu erlustigen, vndt nach seinem willen zu brauchen, deren nahmen ich iezunder (damit es ihren nachkömlingen vndt geschlecht nicht zur schmach gereicht) zu beschreiben vntterlassen, Nam veritas odium parit. Ess wahr mit dess Bathori vñordentligem leben so weit kommen dass er seines wolust zu pflegen ihn der stadt auf vndt ab fuhr oder ritte, vndt wo er eines ehrlichen manns weib, so seinen vnziehtigen augen gefiel, wüste, die ward mit gewaldt von ihm genohtzüchtiget, dass manche vor schmach vndt wegen der gewaldt ihr leben darüber lassen müssen wie des Ehrenvesten H. Joannis Balek Stadt Apothecarii Eheweib geschehen vndt ergangen, welche wegen ihrer Keüschheit vndt Verhaltung der Lucretiae kan verglichen werden, denn alss ernanter Frawen Schender, auch diese Apothekerin, ein vberaus schönes, doch ein aufrichtiges vndt züchtiges Weib zu seiner lust brauchen wollen, hat sich dass ehrliche weib dermassen, so vill ihre kräfte vermögten, gewehret, dass der Bathori eine lange weil nichts ausrichten noch schaffen kennen. biss dass ellende weib ihm letzlig entwüschet, vndt ihn ein heimliges gemach reverenter sich verbürgt, alss er aber nach villem suchen, sie gleichwoll eben an dem

Der Bathori
lest den Herr-
mannsteden
auch das Vbrige
nehmen.

Exemplum Casti-
tatis.

Justigen oder villmehr garstigen Ohrt aufffunden, hat er seine brunst zu stillen, ehenn gewaldt an ihr vben wollen, ob ess schon nicht ihn einem Fürstligen Pallast vndt Lust hauss gewessen, sie aber ihre ehre zu retten sich dermassen gewehret vnd beweget dass ihre ehr

O Coelum, gantz vngekreneket blieben, vndt vnvollbrachtem werck,
 o Terra, (nach dem er sie zerbrochen, geschlagen, vndt mit den
 o Mores. Füssen zertretten hatte) von ihr scheiden müssen, auf

welchen entpfangenen Verlust vndt gewaldt auch diesse ehrliebende Frawe vndt andere Lucretia ihr leben sehr baldt enden vndt schlissen müssen. Man pflegt aber ihn gemeinem Sprichwort zu sagen, Quod boni sint mixti malis, et mali mixti bonis, vndt pflegt gemeiniglich also zu zu gehn dass vntter den gesunden Schaffen auch reüdige, gründige, vndt stinckende Böck gefunden werden, wie auch aldo zwischen ehrliebenden weibern auch schendtlige Huren Stirn sich funden, welche sich in allem fleiss mit ihrer besten Kleidschaft aussgeputzet, vndt für des Fürsten Fenstern auff vndt abgegangen, biss sie ihren verlohrenen groschen funden, haben sie nicht zu zeitten dess Herrn geniessen können, so sein sie den Dienern zu theill worden, welche es auch nicht anders als der Herr gemacht haben.

Quantis Rex Nam Regis ad exemplum, totus componitur orbis, et
 Talis Grex. Qualis Dominus talis servus. O Coelum, o terra, o mores.

wie hat der grundtgüttige Gott solcher laster thaten können so lange zu sehen vndt dulden, vndt nicht den Hirten mit den schaffen ihm augenblick zersplittert vndt zu boden geschlagen ¹⁾). Der langmühtige Gott aber, hat doch zu seiner vndt ihm wollgefälligen Zeit, der elenden seufzer erhöret ihre heüsser widerumb zu bewohnen gegeben vndt den Frawen mörder eines schandtlichen vndt schmählichen thodt sterben vndt verderben lassen, wie mir künfftig hören werden dass recht von ihm gesagt kann werden, Vixit ut Leo, mortuus ut Canis.

Vntter diessen verlauffenen Dingen vndt geschichten, wahr ess mit dem nicht genuch, dass er die arme elende Hermansteder durch öfftere Beschätzungen von allen ihren bonis spoliaret vndt dass wass sie ausserhalb leben hatten nehmen lassen, sondern nach dem er den raht, wie oben gesaget, zum andern mall incarceriren vndt gefanglich halten lassen, sondern liess sich durch die Dengelegi eine Nagyságos

¹⁾ Deus quidem tardus ad iram, sed tarditatem cum gravitate recompensat.

Frawen, vndt seine Liebhaberin bereden vndt bewegen dass eines gewissen tages, ein ieder gast seinen wirtten vmbringen solte, welches zu vollbringen vom Bathori dem Oerdegh Boldisar Gyalagh Kapitan befohlen gewesen, der Allmagtige Gott aber, welcher die seinen wunderbahrlig führen thut, vndt oft etwass sencken aber nicht versencken lest, vndt kann er nicht durch himlische Zeichen, solche bösse anschleg auffenbahren vndt verhüttet hätte, weren vill vnschuldige vndt fromme Seellen, auff einen tag durch dass schwert fallen müssen. Der Verlauff aber desselben bössen fürnehmen, hat sich also zu getragen dass nach dem wie gemeldt die Dengelegien, vndt andere Jezabelen solches bluthadt angestiftet hatten, welches denn dess andern tages volbracht werden solle, geschieht ess dass der Oerdegh Boldisar welchem diesser Handel befohlen worden, denselben tag bey etlichen Landtherrn zur mahlzeit gewessen, kompt sehr betruncken zu herbrig ihn dess Geörg Brolfft behaussung, dessen Fenstern auf dass Feldt stossend einen schönen Prospectum haben, leget sich zu kühlen ihn ein Fenster etwa vmb mitnacht vndt ersieht vngesehr, ein erschreckliges Himelsszeichen, vntter andern aber gegen die Sonnen Unttergang zween brennende Heere zusammen stossen vndt streiten, vndt ersiehet auch ihn gestalt eines feurigen Drachen ein andern Zeichen gegen mitag den mundt vndt rachen offen habendt, ob welcher himlischer Zeichen der Ördegh Boldisar erschrockendt, vmb die Mitternacht zum Bathori laufft, ihn derselbigen Zeichen vndt auch dess folgenden tages angestellten Vnglücks zu erinnern, vndt zu gleich dass ein gerechter Gott sey, drumb solt er sein bösses fürnehmen fahren lassen, vndt seine Hände nicht ihn vnschuldig blut legen, sintemal Gott durch iezige himlische Zeichen so für augen waren, die Vnschuld der armen Seelen an tag bringen wollen, der Bathori auch nicht weniger erschrocken, stehet von seinem bössen Fürnehmen ab vndt eben durch diesen Ördegh Boldisar ehe ess taget, mit Trommelschlagen, vndt Trometen ieder man stillung vndt Friden verkündigen, vber welches die Dengelegien vndt Bestia nicht wenig erschreckt, laufft sehr zachhafft zum Bathori will forschen ob nicht etwa die Fürgenohmene Tragedie an tag kommen, dadurch sie vielleicht ihn gefahr gerathen möge vndt wirdt gesagt, dass er sie hart ange-

Der Bathori wird durch die Dengelegien bewogen die Herrmansleder vmbringen zu lassen.

Zu erhaltung der Herrmansleder für künftigen Vnglück erwecket Gott einen auss den feinden.

Grosse Himelsszeichen, durch welche die Herrmansleder wunderbahrlig erhalten werden.

Die Herrmanste- fahren hette, vndt vmb solchen ihren bössen anschlag
der werden wun- (ob er zwar einmal darzu gebilliget hatte) hart gestrafft
derbahrlig bey vndt were ihr gleichsam von der stundt fort nicht günstig
dem leben er- vndt holdt worden. Also schützet demnach der Allmäg-
halten. tige Gott offtmalss die seinen wunderbahrlig, vndt schicket mittel
dass mancher bösser anschlag verhindert wirdt, wie auch allhier
geschehen.

Anno 1612 Ihm Februar kompt ein benahmpter Capitan vndt
Febr. Kriegsmann, Nagy Andras, mit Nro 6000 hayduken auss
Der Nagy Andras Vngern, dem Bathori zu, welchen derselbe auff Segesvar
kompt mit 6000 dirigirt, wo möglich, etwa mit list die Stadt einzuneh-
mann dem Ba- men, vndt alss er ankompft, wird er auff den Marck ihn
thori zu bey- standt. Frantz Kirschners hauss einlossirt, sucht täglich Vrsach ob er etwa
der burch bey kommen mögte, welche ihm aber nicht gelingen,
ess kame aber letzlig so weit, dass er die burch zu beschawen
begehrt vber welches die Stadt nicht wenig erschrecket, wissen
nicht wass sie ihm antworten sollen, doch lassen sie ihn gleich-
will, grösseres Vnglück zu verhütten, mit 20 rossen zur hintersten
Port hinein, vndt zur Fordersten hinauss, vndt ist also zu gegang-
en. Ess wahr ihn der Burg vntter andern behertzten stadt leütten
ein tapfferer Kriegessmann Valan Jakap genandt, der braucht zu
solchem Handel vndt durch zuch vill list vndt Strata-
gema. gemata, erstlig vntterklaubt er, von der Stadt vndt frem-
den leütten so dahin geflohen wahren, die besten vndt
tapfersten stellet sie bey der hintersten Portten zwifirig stundt
ihnen zum Exempel mit behertztem gemüht bevor an, liess die Port
vnverzaget eröffnen, vndt alss der Nagy Andras zur Portt
hinein kompt liesse er dieselbe hintter ihm zu schlagen
dass wo fern er, alss ein voller vndt besoffener, wie sich
simuliret hat, etwas wolte probiren, sie ihn, alss einen Fuchss ihm
garn haben, vndt die Schauben abklopfen mögen. Alss nun der Nagy
Andras um den Platz zu geritten, ist der Valon Jakap mit dem Volck
so er bei die Port gestellt hatte, widerumb durch die gässker immer
fort gerucket, vndt ehe der Nagy Andras auff den Platz gelanget,
ihn aller ordnung, bei den andern dahin verordneten Stadt leuten
gestanden, dass allenthalben dass Stadt Volck doppelt gestanden,
vndt alss ernanter Nagy Andras solches gesehen, ist bestürzt darüber
worden, vndt selbst nicht gewüst wass er anfangen sollen, hat zwar

durch die Ordnung ihn die gassen, sich vmb zu schawen fortsetzen wollen, ist aber von dem Volck so wie eine Mauer gestanden, auss befehl des Valon Jakap nicht gelassen worden, sondern für H. Pauli Roht hauss still gehalten sich toll vndt voll gestellt, sich auff allen seiten umbsehen, vndt ihn grossen Angsten der forderen Port zu geritten, begehrendt dieselbe zu öffnen, weill aber dasselbe sehr vndt woll verschantzet gewessen, ist er ihn grossen Vnmuth vndt Zorn sampt allen bey ihm habenden, vom ross steigen, vndt zum Torlein hin auss per pedes marschiren müssen, ist aber ihm durchreiten, nach dem er die völlige vndt woll bestellte ordnung des Stadt Volck gesehen, wie gesagt worden ihn solchen angsten
Der Nagy Andras ist ihn grössen angsten.
geritten dass die Füss ihn den steichreiffen gezittert, vndt alss er ausserhalb die Portt kommen, soll er gesagt haben, dass er ihn villen gefährlichen schlachten gewessen were, hette aber solche Angst vndt furcht nicht aussgestanden, alss eben diesses mall, vndt auch nie grössere thorheit begangen, ess wäre aber von ihm bestellet gewessen, dass seine Hayducken
Der Scheaspurger thorheit (?)
kegen ihn in aller bereitschaft gestanden, vndt wann ihm die Port eröffnet were worden, hätte etwass gewaget, weill ess ihm aber nicht geglücket, ist nur zur herbrig geritten. Derweill ihm aber sein bösses fürnehmen nicht angegangen, ist er den andern morgen auf gewessen vndt nach Cronne gezogen, sein heill vndt list auch aldo zu versuchen kunte aber auch an dem ohr nichts schaffen, stellte zwar ein Stratagema an, vndt lagert sein Volck bey der nacht stillschweigendt ihn die Altstadt, kompt ihn aller frühe zum Klostergässer Thor mit etligen knechten, als hette er eine geschafft ihn der Stadt zu verrichten, vndt darbey diessen Vorschlach gemacht, dass wenn er auff die Stadt brücken kommen würde, wolte er vom ross steigen, als hette er etwass am Stechreiff oder Sattel zu bessern, alss dann solten die andern dass thor verrennen, vndt dass Volck im thor nider machen, so wolte er mit dem hinterhalt auch nach rücken vndt die Stadt einnehmen, ehe ess die Stadt leut
Der Nagy Andras will die Cronner betrogen.
inne würden werden. Derweill aber der Allmächtige Gott für die seinen stetz wachen thut, ist solches durch seine schickung dem Stadt Volck kundt vndt ruchbar worden, dass thor von stundt an verschantzet, vndt zugeschlagen, welches der Nagy Andras ihn acht nehmendt, ist er mit schauden vverrichter sachen zurück weichen müssen. Ess hatte aber der Bathori dem Nagy

Andras Befehl gethan ihm pfall er in Cronstadt nichts schaffen würde, solle er von dannen nicht auffbrechen sondern seiner alda warten, sintemall er an Cronstadt, noch etwass zu probiren willens were, alss aber die Cronner solches vermercket vndt ihn acht genohmen, vndt damit sie den Nagy Andras auss dem weg raumen mögten,

Der Nagy Andras
lest ihm mit gelt
die augen aus-
stechen.

liessen sie sich mit ihm vertragen gaben ihm fl. 6000 -/. fl. Sechsstausendt vndt einen Hinto mit 6 schönen rossen, denn geldt macht Schelck, vndt hat demnach der Nagy Andras, dem Bathori vnwissendt, nach ent-

pfangenem geldt seinen Zuch durch Zeckellandt, nach Claussenburg genohmen, welche sich auch vmb fl. 10000 -/. zehntausendt abkauffen müssen, vndt ist endtlig mit seinen 6000 hayducken, mit guttem gewinn ihn Vngerlandt gezogen, alss solches der Bathori inne worden, ist er mit ihm Vbel zu friden gewessen, insonderheit weill er ihm den Vorschlag selber gegeben hatte, vndt von ihm abtrüning worden. Ess ist aber zu wissen, dass dieser Nagy Andras, vngefehr des andern Jahres, sich abermall bey dem Bathori zu insinuiren, vndt sich widerumb anss bredt zu bringen, nach Weysenburg kompt, versicht sich nicht bösses zu ihm, der Bathori aber will sein gemüht kühlen, lest ihn fangen vndt lebendt, ihn den brunen des mittelsten Hoffes werffen, alda er sein leben enden müssen vndt heist recht, Consilium malum, consultori pessimum.

Dess Nagy An-
dras verdienster
lohn.

Ess haben sich auch der Elenden vndt Affligirten Herrmanstadt, vntter andern Sachssischen Stätten Schessspurg vndt Cron Stadt mit echtem ernnst angenohmen, vndt leib vndt leben, gut vndt Blut auffl dass äusserste daran gewagt, Cron Stadt bei dem Türckischen, vndt Segesvár bei dem

Der Universität
gutte Affection
gegen Herrman-
stadt.

Römischen Keysser vmb hilff vndt erettung, ihm nahmen der andern städt anhalten lassen, ihn welchen geschäften sich hat brauchen lassen, der Ehrenveste, H. Valantinus Bakos Cibiniensis damallss noch ein kühner Junger pursch, welcher auf seine eigene Vnkosten, vndt auf begehrt des Ehrsamten Rahts von Schessspurg mit gutter Instruction vndt Plenipotens, mit grosser gefahrlichkeit zum Römischen Keysser Mathiae gezogen, der sachen fleissig vndt treylig abgewartet, vndt nachdem er eine gutte Zeit auss gewessen endtlig von Ihro Keysserligen Majestät, gutten trost vndt hilff leistung schriftlig bracht, vndt nach dem der Wütrig

H. Valantini Ba-
kos Legation vndt
geschichten.

Bathori solches vernommen, insonderheit dass sich gedachter Valantinus solcher gefahr vndt Handels anmassen dörffen vndt wider ihn sich brauchen lassen, hat er ihn gantz Vngerlandt vndt 7benbürgen den selben verkundtschafftten vndt Proscribiren lassen, mit beschreibung seiner perschon, Kleidung vndt rossen zu vorauss auff den Mauten vndt Dreissigen, ob er ihm vielleicht zu Henden gebracht könnte werden, allss wollte

H. Valent. Bakos
wirdt proscribi-
ret vndt alle sein
bona confisciret.

er demselbigen so ess thun würde, neben erzeigung seiner genaden höchlig begahen, hat aber gleichwill neben dem mitlerweill, alle seine, vndt seiner Mutter bona, welche ihn vill taussendt gulden erstrecket, confisciren vndt nehmen lassen, hat auch zu gleich an alle Stadt, Märck vndt Dörffer offene Patenten gehen lassen, mit ernnstem gebot, auff oft ernanten Valantium Bakos genawe achtung zu geben, auf welches gebot denn H. Petrus Gotterbarmet (dem Bathori eine gunst zu erzeigen) damals Consul Mediensis ihnen Valantium Bakos einmall schier mit allen Keyserligen brieffen vndt assecuatoriis bekommen hette, welches wenn erss effectuiren können nicht nur ihm vndt seinen kindern, sondern der gantzen Sachssischen Nation zu grossem Vnheill vndt schaden gerahten were, denn ess tragt sich zu, dass oft ernante H. Valantinus Bakos den 16 Martii des 1612 Jahres von Ihro K. M. bey alle Assecuatorias habendt zu Megyes ankommet vndt boy dem H. Matthiae Miles zu seinen gutten Freundt einlossirt, Gott dancket, der ihn so weiten vndt gefährlichen weg biss vntter die seinen bracht hette, vndt sich dabei nicht Vbelss, alls an einen sicheren Ohrt, zu ieman-

H. Valent. Bakos
kompt zu Megyes
ihm gefahr, von
seinen Landtleüt-
ten vndt glau-
bensgenossen.

den versehet, ist sicher will einen Tag oder zweene, alls bey gutten vertrauten Freunden aussträten aber was geschicht alls der H. Petrus Gotterbarmet solches erfähret, lest er einen Amplissimum Senaturn ihn eill versammeln Fürstliges Mandat ihnen fürgebendt, mit Vermeldung, dass wo fern sie ihn zu fangen bewilligen wolten, würden sie von Bathoreo sonderlige Gnadt erlangen, wass hat ein Ehrsammer Raht thun sollen, alls sie F. G. Mandat angehöret, vndt des Hrn. Burgermeisters inclination selbigen gefängnüss zu sehen, müssen sie auch darzu annuiren, vndt willigen, dass sie dadurch ihnen vndt ihren kindern gleichssam die Strick selbst an die hals beginnen zu bringen sintemall die Assecuration, vndt hilffleistung des Römischen K. ihnen so woll geltig gewessen, alls andern, vndt

H. Valantinus Bakos nicht weniger für sie vndt ihre Stadt wie auch für vns vndt andere Städt sich brauchen lassen, vndt verreisset. Weill ess aber nach beschlossenenem rathschlag etwas Spöt vndt langsam gewesen, wirdt dem Hauptmann der Stadt vndt elligen Trabanten befehl gethan, dess andern Tages solches gefängnüss zu vollbringen ihn aller frühe, derweill aber der Herr seine glaubigen wunderbahrlig führet, vndt diejenigen so auff ihn hoffen, vndt eine rechte sach führen nimmermehr verlest, wie ihn diessem pfall, von H. Valentino Bakos auch kann gesagt werden, denn nach dem der rahtschluss vber dass gefangnuss geschlossen worden, findet sich ein heimlicher Nicodemiter H. Joannes Schuller ein Rahtherr daselbst, so auch ihm rahtschlag gewesen, kompt auss furcht seines Bürgermeisters bey der nacht zum Herrn Valantino Bakos, eröffnet ihm, alss einem sonderligen gutten freundt den gantzen Handel, vndt gefahr so ihm befür stünde, welcher Bacos vor dem Vagluck, ess zu grossem Dank erkeunet, schläfft die nacht wenig, macht sich frühe auf, reit für tag zum Farkasgesser Thor, welches aber noch verschlossen, wirdt er zum Bürgermeister Hrn. Petro Gotterbarmet gewissen alss zu seinem feindt, die schlüssel des thors zu begehren, diesser reit hin, schlacht dem Bürgermeister auf dem Ross sitzendt an die Fenster sagendt, Uram Polgarmester uram adgy ki kappu Koleczait ¹⁾. Der Bürgermeister kompt selbst zum Fenster schawet hinauss vermeinendt, ess mögte etwan ein Hoffdiener dess Bathori sein gibt dem welchen er zu fangen befohlen hat, selbst die schlüssel, vndt errettet durch Gottes fürsehen vndt mittel seinem feindt selbst das Leben. Zu morgen kommen die Trabanten zum Herrn Simoni Miles, ihr befehl zu vollbringen, finden aber die Stell lehr, sintemahl der Vogel schon aussgeflogen war, kehren vnverrichter sachen abermal zum Bürgermeister, welcher da erst vernimpt, dass die sach gefählet, fehlt wenig dass er für Vnmuth nicht die Haar auss dem bart rauffet lest aber von stundt an befehl thun ihm nach zu iagen, ess muss iedermann auff sein, setzen ihm biss auf Saros hart nach, kennen aber nichts auss richten. Herr Valantinus kompt biss auff vnseren Steinley vndt hatte vntter andern einen Diener Caspar

Ein heimlicher
Nicodemiter war-
rent H. Valant.
Bacos vor dem
Vagluck.

H. Petrus Gotter-
barmet errettet
seinen eigenen
feindt vnwis-
sendt.

¹⁾ Mein Herr Bürgermeister gib die Thorschlüssel heraus.

Trommetter bey sich, durch welchen er certo quodam
 praetextu sich ihn villen gefahren desto gefüglicher durch
 geschlagen, lest demnach mit demselben auff mancher-
 ley weiss baldt vngrische, baldt teutsche Manier baldt bey dem
 Steinen bildt, baldt auff der Seliff lerm blassen, welches, als
 ihn solchen betrübten Zeiten als iedermann voll furcht wahr
 ihn der Stadt vndt allenthalben ihm Feldt grosse Furcht vnd
 schräcknüs macht vndt weill ess zur Zeit der Erndte wahr, wirdt
 vom Volck ihm Feldt grosser Zulauff, Vntter andern, hatte H. Michael
 Gierescher, alias Fridrig ein Rahtherr vndt Wirt ietzt gedachten
 H. Valentini Bakos, den Schnidern ihn die Wench essen führen
 sollen, er hört dass lermen blassen, wirfft den Zicker sampt dem
 Deppen von sich zur erden rent der burg zu. Alss aber H. Valan-
 tinus etwass neher sich zur Stadt nahete vndt erkannt worden, ist
 er von einem Ehrsamem Raht vndt der gantzen Stadt mit Freyden
 vndt ehren entpfangen worden ¹⁾, sintemal nicht nur die Stadt
 Schesspurg, sondern die gantze Löblige Universität zu gleich, schon
 lengst auff ihn gewartet. Folgenden tages als kaysserlige M. schrei-
 ben, vndt von demselben, der hilff leistung wegen sicherung gesche-
 hen, ist iedermann klein vndt gross darüber erfreuet worden, vndt
 ihm Hr. Valentino Bakos alle gunst vndt recompens zugesagt vndt
 versprochen worden, wie denn auch nicht lengst darnach, die Löblige
 Universität unanimi voto oft ernantem Hr. Valentino vndt allen
 seinen Posteris, den Reussner Zehnden nemlig 3 Qvarten in perpe-
 tuum zu genüssen vndt zu possidiren offeriret, er aber
 als eine vnverständige Jugendt solche Donationen vndt
 beneficium nicht ihn acht nemendt, vndt damit niemandt
 sagen derfft, er hette solche seine Dienst, vmb beloh-
 nung gethan, respuiret vndt verschmähet der Vniversität gutten
 willen, wirdt aber künfftig höchlig von ihm vndt seinen kindern
 bereiet. Ess ist aber dabei zu wissen dass er H. Valentinus vntter-
 scheidliche vndt gefährliche reissen gethan, vndt oft die schreiben
 hin vndt wieder mit grossen listen vndt lebenss gefahr fortbracht
 welches alles alhie zu erzehlen, die Zeit nicht dulden will.

Continuatio H.
 Valent. Bakos ge-
 schichten nützlich
 zu wissen.

H. Valent. Bakos
 wirdt von der
 Universität der
 Reussner Zehen-
 den conferiret.

¹⁾ H. Valent. Bakos erklärt dem Raht zur Schesspurg seine Verrichtung da zu wissen
 dass Schesspurg der Hermannsteder wegen vill gewaget vndt aufgesetzt in die
 gantze Stadt, Mann, weib vndt kinder in Gefahr Gesezt.

März. Ihm Martio Rüstet sich der Bathori abermall ziehet
 Der Bathori mit alle seiner macht ihn Burzelandt vertröstet sich der
 ziehet abermall hilf des Nagy Andras, aber vergeblich sintemal er, wie
 ihn Burzenlandt. oben gemeldt, sich mit geldt von den Cronern bestechen vndt abkauffen
 lassen, vndt ihn Vngern abermal zurück gezogen wahr; dem Bathori
 vnwissendt. Nichts destoweniger aber, rücket doch der Bathori,
 weill er an Cronstadt nichts wagen dorfft, den nechsten weg vntter
 Zeiden wirdt von Zeiden, liess dass Schloss dermassen beschissen, dass
 Bathori beläget der halbe thurm heruntter fiell, ess waren aber von
 vndt einge- Cronne eine besatzung gutter Kriger ihm Schloss, die
 nahmen. theten dem Bathori grossen widerstandt, vndt durch
 schissen grossen schaden, also dass der Bathori den Schantz reumen
 vndt weichen müst, vndt alss er sahe dass er nichts schaffen kunt,
 boht er ihnen frieden an ess waren aber ihm Schloss Nr. 32 Mann
 ehrlicher leüt kinder von Cronne, dass meiste theill aber Studenten,
 Jämmerlicher thodt diesselben wolten sich mit nichten ergeben, welches
 32 menner so ihn den Pauren denen das Schloss eigen war, hart zu wider
 der Zeidenischen wahr, achteten der Besatzung der Cronner nichts, lissen
 besatzung gele- sich bereden vndt gaben dass Schloss auff, liessen auf
 gen. trey vndt glauben den Bathori hinein, impatronirt sich dess Schloss,
 nam die jenigen, so ihn der besatzung gelegen waren, alle 32
 gefangen gegen Weydenbach führen, vndt sambentlig auff man-
 cherley weiss vndt Marter ihn die Spiess ziehen. Von dannen
 zoch der Bathori vntter Thirssburg darinnen wahr ein ehrlosser
 man Hannes Handtgleichfresser, mit nahmen, Obrister, der nahm
 Tierschvest belä- gescheneck, vndt vbergab dass Schloss dem Bathori, den
 gert vndt mit sil- Cronern, wegen dess Passes vndt Proviand so ihnen
 bernern kugeln auss der Walachei zukam, zu grossem schaden, er liess
 erobert. starcke besatzung drinnen, vndt rucket von dannen vntter
 Rossenaw, welches eine starcke Vestung, auff einem hohen berg
 liegendt, ist, vndt alss er dass schloss zween tage starck beschissen
 lassen, vndt nicht handt breit schaden kennen, doch wurden endtlig
 die Schelmische Pauren mühd, vndt gaben dem Bathori auf trey vndt
 glauben dass Schloss auf alss aber der Bathori hin ein kam iaget er
 die Pauren alle herauss, vndt beraubet dass Schloss von allem wass
 darinnen wahr.

Hoeschberg von Nach einnehmung der Festung Rosenaw, liess er
 Bathori belä- abermal eine starcke besatzung darinnen, vndt belä-
 gert.

gert Hoeschberg, welche eine schlechte Vestung ist, mit einer einfachen mauren, vmbfangen, vndt auf einer ebene ligendt, dieselbe liesse er mit stücken dermassen beschissen, dass er die mauren 40 Lafftern nider schoss, vndt sturm lauffen liess, ess wahr aber neben dem gemeinen Volck ihn der besatzung ihn dem Schloss, ein tapferer man Hanss Böhm ¹⁾ ein mahler vndt ausslender, mit 50 Knechten, der hielt sich mit den Pauren, so er stetz auffrischet so ritterlig, dass des Bathori Volck, vom Stürmen abweichen müste, mit einbüssung viller Zeckel, welche ihm sturm lauffen dermassen erhungert waren, dass sie schier vmbfielen, welches wegen auch ihrer vill vmbkamen, alss der gutte Hannss Böhm, alss ein listiger man, solches vermercket, liess er vill feuerwerck vndt racketellen ihn brod backen, vndt den Zeckeln fürwerffen, alss aber die Matte vndt erhungerte Zeckel hauffen weiss darauff fielen, vndt sich darumb rissen, gieng dass feuerwerck vndt racketeln an, vndt thet in den Zeckeln mächtigen schaden, dass sie vom sturm lauffen ablassen müsten, wie denn der Bathori sie auch weiter zum Sturm lauffen nicht bringen kunt, sondern muste den Hoeschbergern friden anbieten, der hoffnung ess solte ihm, wie mit Zeiden vndt Rosenaw gelingen, sie aber hielten sich mit raht Hanss Böhm starck, waren auss ihrer nachbahren schaden kluch ²⁾, wolten auch nur kein gesprech mit ihm halten, sondern hiengen ihm zum Spot eine lebendige Sawe, vndt eine geussen mit den Füssen zum schloss heraus vndt muste der Bathori mit schanden abziehen.

Alss der Bathori nichts weiters ihn Burtzenlandt schaffen kunt, liess er ihn den eroberten Vestungen starcke besatzungen, ausserhalb Tartteln vndt Hoeschberg alda er nichts schaffen kunt, vndt wolte sein Heill an Cron Stadt versuchen, weill er sich aber vill zu schwach befandt, lägert er sich neben Pettersberg vndt liess täglich auff Cronne zu starck streiffen, dass oft zu Zeitten auch zimlige scharmützel geschagen. Mitler weill aber kam der Nemethi Gergely vndt beweget den Bathori dass er mit allem Volck ihn die Herrmanstadt zoch pfingsten alda zu halten, welches auch geschach, alss er hinein kam schickt er den Getzi Andras Legation weiss gegen Temes-

Der Bathori lässt besatzungen ihn Burtzenlandt vndt zieht Cibinium Pfingsten zu halten.

¹⁾ Dieser Hanss Böhm Maller hat dass gemäldt ausserhalb dem Herrmansteder bürger thor gemäldt.

²⁾ Felix quem faciunt aliena pericula cautum.

var zum Skender Bassa, einen gebohrenen Vnger von Pets bürtig, schicket ihm ein theill der gefangenen Forgatschischen Zipser, alle teütsche zur verehrung, die vbrigen, wie oben gesagt hatte er eben durch diessen Gettzi András, an die Port vndt Walachey für türckische ross vndt ross rüstung verportieren lassen, ob aber solches einem Christen geziemet, gebe ich einem jeden frommen Christen, so woll auch einem Gottseligen lesser zu betrachten, vndt zugleich auch die schreckliche Straffen, so auff solche horrenda patrata wo nicht ihn diesser welt doch aber ihn Jenem leben, folgen vndt fallen mögten, Habebit enim ultorem illum generalem scilicet Θεάντροπον, coram quo nulla distantia, nullusque personarum respectus erit, judicabit enim Judices, ita et Principes, Judex generalis, ibi nihil proderit Dignitas papalis, sive sit Episcopus, Princeps, Cardinalis, reus condemnabitur, nec dicetur qualis.

Getzi Andras Legation zum Temesvari Bassa vndt des Bathori horrenda patrata.

Es ist allhie zu wissen, dass der Bathori von Pfingsten fort, in der Hermanstadt derweill still gelegen, des Getzi Andras Legation zu erwarten, vntter welcher Zeit er, mit schwechung viller weibsperschenen, vill Vepigkeiten vollbracht vndt gewaltig tyranisiret von welchen, wenn ess die Zeit dulden wolt, vndt der Fedder zu trawen, vill zu schreiben were, sed quia veritas odium parit, alss muss ich ess auch dabey bewenden lassen, vndt wass weiter biss zu des Bathori schmälgem, doch woll verdienten thodt geschehen ihn kegenwertiger Continuation melden.

Ihm September Rüsteten die Croner sich Starck, wurden machtig an Volek, insonderheit kam ihnen auss der Türekey vill Ratzisch Volek zu, welches sie zwar nicht annehmen wolten, aussgenommen, wass auss der Walachey kam vndt ihnen bekant wahren, derselben behielten sie zimlig vill, welche sich auch statlig neben ihnen wageten vndt bestendig blieben biss zum ende, kamen aber nicht ihrer vill ihn ihr Vatterlandt, wie mir künftig hören werden. Allss derowegen die Croner nach ihrem gutdencken, nach aller nohtdurft auss gerüst vndt fertig waren, zoge der F. W. H. Michail Weiss damälss Richter zu Cronen, alss ein Generalis selbst perschönlig inss feldt, vndt lagert sich für dass gespreng, vndt zogen dess andern tages mit dem Volek, so ihn die 6000 wahren ihn Zeckellandt, triebe sie alle zusammen, vndt wass sich ihm widersetzt, liess er nider hawen, dass sie letzlig nicht wüsten

Die Croner nehmen fremdes Volek an vndt rüsten sich wider den Bathori.

wohin sie fliehen solten, nach verrichten sachen, so ihn Zeckellandt ergingen, kam Hr. Michail Weiss zurück lagert sich bei Merembrig auff den Alt, schicket ihn die Stadt, wo möglich mehr Volck zu werben, welches auch geschach, vndt damit sie ihr Vornehmen, desto besser vndt gefüglicher zu fruchten bringen mögen, liessen sie Taller, Zehner Duckatten, dreier, so man Croner Dreyer nennet, vndt ander klein geldt münzten, vndt schlagen, deren man auch heutiges tages noch findt.

Mitlerzeit alss dem Bathori seine Legation bei dem Skender Bassa zu Temesvar nicht nach seinem gefallen wahr abgelauffen, hatte er mancherlei gedancken, vndt fürsichleg, wie er die vbrige Sachssische Städt, vntter seinen gehorsam vndt gewaldt bringen möge, vndt alss er vernahm, wie H. Michail Weis ihn Zeckellandt gefallen, vndt vbel aldo gehausset hätte, vndt auch noch starck zu feldt lege, ia noch mehr fremde Völcker zu gewarten weren, wardt er sehr kleinnühtig vndt erschrocken, Schicket alssbaldt den Török István, mit seinen Hayduken ihn Burtzenlandt, welche die meineydlige zeckel an sich nahmen, vndt vberfiellen am Scti Galli tag, H. Michail Weis vndt sein Volck vnersehens, also dass sie zu keiner ordnung kommen kennen, sondern die Flucht geben müssen, wie denn H. Michael Weis alss ehr sahe, wass drauss werden wolt, selbst sich ihn die flucht begab, vndt nach dem ehr sammt dem ross ihn eine Sumpff oder morast gerahten, vndt stecken blieben, ist er sampt seinem Vice-General H. Georgio Heldner, Rahtgeschworenen, erschlagen, vndt enthaupt worden, vndt vill Volck, vntter welchen handtwercksleut Studenten vndt Junge porsch gewesen. Von fremden Völkern ist gleichess falss vill auf dem platz blieben, vndt dass vbrige dem gebürge zu geflohen vndt entkommen. Ess ist zu wissen dass den tag H. Michaelis Weis aufbruch eine schneeweisse Schwalben so doch ein rarum quid ist, zu seinem fenster hinein geflogen vndt gefangen worden, vndt manche für ein guttes zeichen vndt omen gehalten, manche aber ess anders gedeutet, wie ess denn auch erfolget ist, ist demnach davon zu halten gewessen, steht in Gottes gebeimen raht, genuch ists dass sie nichts guttes mit sich bracht. Weiter nach gehaltener schlacht, zoge dass Bathorische Volck mit grossem triumph vndt gutten beüten ihn die Herrmanstadt, führete H. Michaelis Weis kopf ihn einem

Der Török Istvan
ziehet auf H.
Michaelen Weis
vndt wird am tag
Galli geschlagen.

Eine schnee-
weisse Schwal-
ben wirdt von
Michaelen Weis
gefangen.

H. Michaelis
Weis kopf wird
ihn der Herr-
manstadt auf den
pranger ge-
stoehen.

Der Bathori
wird von neyem
vnsinnig vndt
iaget die vbrigen
Sachsen auss der
Stadt.

kopgyen stechend mit, welches der Bathori den Sachssen zum Hon vndt Spot biss auf den dritten tag auff den Pranger stecken lassen, soll aber vmb eine Summa geldes vndt auf anhalten etlicher Edeleut, der hochbetrübten freundschaft, abermal nach Cronen sein vberlieffert, vndt zum leib begraben worden. Nach diessen verlauffenen geschichten, wurde der Bathori noch stoltzer, vnsinniger, vndt toller, vermeint er hette die armen Sachssen alle hinbracht, vndt liess die vbrigen so noch ihn der Herrmanstadt waren aussgenommen etlicher handtwercksleüt welcher ehr hey hoff nicht entperen kundt alle hin auss iagen, dass die Schöne Stadt so wüst vndt Oedt gestanden, dass die Vngern an etlichen Orten, alss in der Saltzgassen, Neygassen, vndt krittengassen, vmb dass Schwartz Nunn Kloster herumb, ittem auf der Torrenbach, vndt Kempffel gepflüget, vndt Hirsch darinnen gesehet haben, welche örter Gott lob, iezunden alle bewohnet werden, sonst hin vnd wider ihn der Stadt sein auch ausserhalb dissen, grosse Verwüstungen gesehen worden, dass manchem frommen Christen dass hertz darüber schreien müssen. Alss nun die armen bedregnten Sachssen gesehn, dass ihr iammer vndt elendt, von tag zu tag grösser, vndt gleichsam gehauffnet worden, haben sie endtlig mit bewilligung der andern Sächssischen Städt bey dem tentschen vndt türckischen Keyssern raht vndt hilff suchen müssen, da denn wie oben gemeldt zum Römischen Kaysser Matthiae der Ehrenveste H. Valantinus Bakos Cibiniensis den 20 December Anno 1612 Legation weiss geschickt worden, vndt auff der anderen seiten an die Port zum Türkischen Keysser, die beyde F. W. H. Joannes Benckner von Cronen, vndt Petrus Kammer auss der Herrmanstadt. Nachdem diesse Legationes angelanget, sein von beyden Kayssern gar ehrlich empfangen, vndt ihnen deroselben hilffleistung von stundt an zu gesaget vndt versprochen worden, ehe ess aber darzu kommen ist zimlige Zeit daran gegangen, vntter welcher die H. Legaten sich bey beyden Kayssern verweilen vnd beharren müssen, wie denn auch die Türkische hilff zu recht kommen, wie mir hören werden, die teutsche hilff aber, weil ess ein langsam Volek, vndt weit abgelegen, ist hinterstellig blieben, sein zwar ihm Zuch gewesen, aber nicht weiter. alss biss auff Cassau gelanget, darauss zu sehen, dass wenn

Ess werden Le-
gationes zum
tentschen vndt
Türkischen Kays-
sern geschicket.

ess die noth erfordern solt, vns ehe vom Türkischen, alss vom teutschen Kaysser hilff könnte ertheilt werden, wie denn auch der Türk hinkegen, ehe vns aus teuschlandt hilff kemme, vnsser gantzes landt, künfte von Türcken ihn brandt gesteket vndt verwüstet werden, also dass ess Sibenbürgen nimermehr rahtsam ist, vom türcken ab zu fallen, welches der Bethhlen Gabor ihn seinem absterben gleichsam zum Testament gelassen, wie mir hören werden.

Bethhlen Gabor
Testament vom
Türcken nicht
abzufallen.

Ihm Jahr 1613 den 13 Januar kaumen von beyden Kaysern Römischen vndt Türkischen Legationes zum Bathori ihn die Herrman Stadt, alss vom Römischen Kaysser ein Vngerlandischer H. Nagy Mihalyi Mihaly genandt, dessen Verrichtung mir erstlig anhören wollen, welcher nach dem er Kayserligen Majestät anbringen vndt Commission dem Bathori vberlieffert, vndt ihn wegen solcher seiner geübten hostilitaeten, vndt begangenen grossen fehlen, in summa der grossen Tyreney, so ehr an den armen Sachssen geübet, vndt auch noch übette, vndt auch vielleicht künftig üben werde, erinnerte, mit ermanung dass er ihm pfall, cum restitutione Civitatis et spoliis den armen veriatgen Herrmanstedern nicht also baldt widerumb würde auff die Füsse bringen, vndt ihn dass irrige nicht abermall einsetzen vndt besseres Regiment führen, müsse ehr auss Gottes befehl, vndt auff ersuchen so vieller ihrgehender vndt veriatger nohtleidender Christen, auff sein, vndt hilff thun, wass ihm aber dabey begegnen vndt widerfahren mögte, solte ehr seiner geübeten Tyreney, vndt bössen Rächten zu schreiben vndt ermässen. Alss dieses der Bathori angehöret, vndt darbey von dem Legaten Mihelyi Mihaly vernolmen, dass dass Kaysserlige Volck, so wider ihn geschicket werden, schon albereit ihm zueh were, vndt nicht weit von Cassau ankommen, ist er nicht wenig ergrimmet, dass wo möglich, er die arme Sachssen gleichsam ihm augenblick hette ermorden vndt hinrichten lassen, nichts desto weniger, auss furcht K. Majestät lest er seinen grim nicht bleichen, sondern trachtet, wie ehr solchem Vnheill vndt gefahr mögte vorbawen vndt dem Vnglück entgehen, weiss aber kein anderes mittel, alss den Legaten Mihalyi Mihaly einzunehmen, vndt dass Kaysserlige Volck, etwan durch list vndt Practicken ab zu wenden vndt zu verhindern, wass geschieht, Geldt

Ess kommen vom
Römischen vndt
teutschen Kays-
ser, wie auch vom
Türkischen K.
Legaten zum
Bathori.

Erklärung Kays.
M. Legations
Verrichtung.

Der Bathori er-
grimmet von
neyem vber die
vnschuldigen
Sachssen.

macht Schelck, vndt muss ein kalter winter sein, wenn ein wolff den
 andern frist. Der Nagy Mihalyi Mihaly lest sich beste-
 chen, vndt wird zum Schelm, machen falsche schreiben
 an den Turzo, Palatinum, ihm nahmen der Herrman-
 steder, mit der Stadt Sigillen, so sie schon lengst selbst
 vntter henden gehabt, bezeichnet, solches inhalt,es,

alss wenn die Sachssen Ihro K. M. sinistre informiret, vndt der
 schadt nicht so gross were, alss geklaget würde, vndt were der
 Bathori ihnen allezeit ein Gnädiger Fürst vndt Herr

gewesen, hette er schon die Herrmanstadt eingenoh-
 men, vndt seine sitz darinnen hette, dass were ihnen
 nicht zu wider, wehren schon etlige so darwider rede-
 ten, so were ess doch nicht der gantzen Stadt Will, vndt wass
 dergleichen mehr ein gesetzet worden; alss nun selbe falsche
 schreiben fertig wahren, liess der Bathori auch von den andern
 Stenden, so damallss, alss seiner gesellschaft vndt gutte freundt zuke-
 gen waren, auch der gleichen schreiben, selbigen ihn halts, an dass
 landt Vngern machen, mit grosser falschheit, vndt wunderbahrligem
 practext so er mit vnttermischet, nur damit K. M. hilffleistung ver-
 hindert möge werden, vndt liesse eben auch dieselbe schreiben mit
 aller derer Sigillen bezeichnen, so damals an seinem hoff wahren,
 obschon die status regni nichts davon wisseten. Alss derowegen
 solche falsche Brieff fertig wahren, zoge der heylose man, Nagy

Mihalyi Mihaly, damit gegen Pressburg, aldo ein General
 Landtag gehalten worden leget solche falsche schreiben
 dem gantzen Vngerlandt für, mit Vermeldung, wie fälsch-
 lig der Bathori bei Ihro K. M. angeklaget worden, vndt thet dem
 Bathori grossen beistandt, allss die brieff verlesen worden, vndt
 pro et contra mancherlei davon discuriert worden, vndt der Mihalyi
 Mihaly wegen der kranckheit Argentinae, so ihm ihm haltz gestochen,
 die wahrheit verschwigen, ist von Landt Vngern, solchem Durchzuch
 Keysserligen Volckes zu widersprechen geschlossen worden, wie denn
 auch die entsatzung des armen Sübenbürgen gar zurück bliben,
 obschon die Legateu, wegen der Entsetzung bei K. M. sich vntter
 der Zeit hefftig bemüheten welche ess auch so weit bracht hatten,

dass dass Kaysserisch Volck schon ihm Zuch gewesen,
 vndt zwischen der Leütschaw vndt Eperies ankommen
 wahren, weil aber auf angeben des Schelmischen

Der Nagy Mihalyi
 Mihaly K. M.
 Legat lest sich
 mit geldt beste-
 chen vndt wird
 zum Schelm.

Ess werden vom
 Bathori falsche
 schreiben ge-
 macht.

Zu Pressburg
 wird ein Landtag
 gehalten.

Dass teutschen
 Keyssers hilfflei-
 stung, wird ent-
 hindert.

Nagy Mihalyi Mihaly durch den Turzo Palatinum, der Durchzuch
 widerrachten, vndt durch Vngerlandt nicht passiren zu lassen,
 ist die hilffleistung selbigen mahl ganz zurück blieben, genuch auff
 diessmall von diesser Materie des vngrischen verrätherischen Lega-
 ten. Belanget eine des Türkischen Kayssers Legaten Amuran Bassa
 Verrichtung welcher auff eine Zeit mit dem heylossen Dess Türkischen
 Mihalyi Mihaly bei dem Bathori ankommen wahr, ist K. Legaten Amu-
 zu wissen dass der Bathori, nach dem ehr des Gross- ran Bassa Ver-
 mächtigen Türkischen Kayssers gefassten zohren ver- richtung.
 nehmen, hat er ebenermassen solche Verräthrische handel, so er
 mit dem Mihalyi Mihaly verrichtet, auch mit diessen Legaten für
 die Handt nehmen vndt Practiciren wollen, derselbe aber, alss ein
 statlicher Heldt, (obschon ein Heydt) den Bathori nicht gefüchss-
 schwantzet, sondern seines Herrn befehl treylig verrichtet, ihme
 den gantzen grundt vndt wahrheit vntter die augen gesagt, mit dissen
 worten: Du Bathori der Grossmagtige vndt vnverwindt- Ein Türkischer
 liche Türkische Kaysser läst dir durch mich sagen, dass Legat redet dem
 du bey Verliehrung deines Fürstenthumb, den armen Bathori scharff
 vertribenen Sachssen, von Stundt an die Herrmanstadt wollst ein rau- ein.
 men, vndt ihre Haab vndt gütter so du Tyranischer weiss von ihnen
 geraubet, volkömlich restituiren, wo nicht, so solte ihn wenigen tagen
 des Grossmagtigen Kayssers macht spüren, vndt von deinem Fürsten-
 thumb inss ellendt veriaget werden. Alss der Bathori den Legaten
 angehöret, ist er gantz vsinnig, toll vndt rassendt worden, vndt
 seinen Vmbstehenden, den Legaten nider zu hawen, gebotten, ist
 ihm aber von seinen rähten widerrachten worden, vndt solches auch
 mit nichten gestaten vndt zu lassen wollen sondern denselben spötlig
 abgewissen, vndt heim ziehen lassen, welcher da er zu hauss kommen,
 vndt der Türkische Kaysser solches erfahren, ist vor grim von
 seiner sitz aufgesprungen, vndt bei seinem Mahomet Alla geschworen,
 sich an dem Bathori zu rechen, wie auch geschehen vndt liess
 demnach alssbaldt die Sachssischen Legaten, H. Joannem Benckner,
 vndt Petrum Kamner für sich fodern, mit erklärung Der Türkische
 allersachen, so sich ihn 7benbürgen erlauffen betten, K. fordert H.
 vndt gab ihnen demnach den 16 Julii an alle seine Joannem Benck-
 Obristen vndt befehlshaber macht vndt gewaltschreiben, ner vndt Petrum
 so vill gegenwertigen Legaten Krigess volek von nöhten, ihnen zu Kamner vor sich.
 geben vndt wohin sie ihnen gebietten würden, ihnen nach zu folgen

vntter anderen aber gab er ihnen vorss erste 300 Valonen so vor Papa einem Schloss in Vngern, von den Tücke eingehnomen, geblieben wahren vndt zu gleich Nro 160 Jantscharen. Mit dissem Volck zogen H. Joannes Benckner, vndt Petrus Kamner, auff anleitung der Valonen so der Tücke gelegenheit wüsten, auf die Donaw, vndt bewegeten den Magyar Ogli Bassa, welcher auff befehl vndt

H. Joann Benckner vndt Petrus Kamner kommen mit Tücke an den Bathori. gebot seines Keyssers sich sampt seinem Volck alsobaldt auff macht, vndt zogen von dannen ihn die Walachey, nahmen den Raduly Waida, welcher schon allbereit fertig wahr, mit sich, zogen ihn 7benbürgen vndt

lagerten sich den ersten tag für Tierss vest, vndt rücketen den andern tag inss Croner feldt, die vornembsten aber ihn die Croner Altstadt, welches war der dritte September, auff welchen tag auch der Stephan, Waida auss der Moldaw mit einem schönen Volck anlangete Nro 25 grosse Stück mit sich bringendt, vndt blieben also ihm feldt beysamen 4 Wochen vndt zween tag, biss sich der Bathori etwan auss dem Herrmansteder nest herausser würde begeben. Ess truge sich aber auss sonderbahrliger schickung Gottes zu, dass

Der Bethlen Gabor kompt mit dem Bathori zu zorn vndt reist auss. vntter diesser Zeit, der Edle vndt strenge heldt Bethlen Gabor, so des Bathori Generalis wahr, sich ihn einer Wirtschaft mit dem Bathori ihm Zorn verryneinigt, dermassen dass der Bathori dem Bethlen Gabor ein

brenende kertzen inss angesicht, vndt bard gestossen haben, welches wegen der Bethlen Gabor dess andern tages auss zu reissen, vndt eine feindtlige Vrsach am Bathori zu suchen bewogen worden, derselbe wie gesaget reiset zum Skender Bassa nach Temeswar, mit erzehlung alle des Jenigen, so sich mitler Zeit mit dem Bathori verlauffen, vndt wie auf gebot des Grossmächtigen Türkischen Keyssers,

Der Schirangria Tatar Cham schicket den Ohristen Szanem Mirza wider den Bathori. der Magyar Ogli Bassa mit seinem Volck, sammt den zweien Waiden, schon albereit, den Bathori zu bekriegen ihn 7benbürgen ankommen, vndt die Tartarn auch auffgebotten wehren, welche sie täglich erwarteten, wass geschicht, der Skender Bassa gibt dem Bethlen

Gabor Nro 25 tausent Tücke ziehen ihn 7benbürgen vndt lägern sich zwischen Brooss vndt Deva, als solches der Bathori vernimpt, machet sich auch auff, ziehet mit 30tausent man inss feldt, vndt lägert sich zwischen Müllenbag vndt Wintz. Denn er sich befürchtete, weil dess Tücke Keyssers Volck sampt den zweien Waiden ihn

Burtzenlandt lagen, vndt der Betthlen Gabor auch auff ihn keme, er mögte ihn die Herrmanstadt eingethan werden, vndt ihn grosse noht gerahten, weilß aber des Betthlen vndt Bathori beyde läger nicht weit von einander lagen, geschahen taglich scharmüttzel vnttereinander, dass oft auff beiden seiten zimlig Volek erschlagen wardt, alss solches H. Joannes Benekner vndt Petrus Kammer (so mit bey den Waiden ihn Burtzenlandt lagen) vernahmen, schicketen sie alsbaldt nach den Tartarn so bey 40000 wahren, vndt ihn den Moldawischen gräntzen lagen, welche auf den 3. Tag, so der 20 October wahr ihn Burtzenlandt ankahmen, eben denselben tag brach dass gantze läger auff vndt lägerten sich bei Vladen ihn Zeiderwaldt, sampt den Tartern, zogen den andern Tag bis kegen kertz, den 3. biss bei die Herrman Stadt vndt lagerten sich zwischen Neppendorf vndt die grosse Awe, ihn derselben nacht kame Zeitung ihn das läger, wie der Bathori Gabor sampt dem Volek aussgerissen vndt auff klaussenburg zu den weg genohmen, alss solches die beyden Waiden vndt Sachssische Herrn vernahmen, verordneten sie den Tartarn zween Kalassen, H. Valantium Bakos Cibiniensem vndt den Dallj Marko, machten sich zur Mitternacht auff, den nächsten weg, auff Meggyes Torenburg zu, alss sie bey Adamus vndt Dembo anlangeten, vndt beyde Kalauzen der geschwindigkeit wegen, nicht nacheillen könneten, begehrten die Tartern ihnen die gegendt Torenburg zu zu zeigen, welche ihnen die Hasadek zeigten, vndt eilten demnach dahin zu, mit solcher geschwindigkeit, dass den andern tag vmb den Mitag den Bathori Gabor bey Claussenburg vberfielen, thaten ein hartess traffen mit einander, dass gleichwoll endtlig der Bathori, so vernahmen, dass die beiden Waiden auch hinter ihm wahren, die Flucht zu nehmen gedungen wardt, weilß aber Vngefehr der Tartaren Obrister Szanem Murza plötzlich vmkommen, wolten die Tartaren nicht weiter nach eillen, sondern blieben still 6 wochen, bekamen grossen raub vndt fingen vill Stadtliger herren vndt hayduken vndt vberrenneten Nössner gebiet vndt raubbetten vill Volek darauss, insonderheit eine gantze gemein welche sie sampt dem pfar ihn einer kirchen gefangen, dass niemandt davon kommen, denn eine alt kranke frawe.

Nachdem nun der Betthlen Gabor des Bathori gählichen aufbruch vernahmen, macht er ihn schneller eill seine Ordnung, zoch

Der Bathori ist
flüchtig.

Die beiden Wai-
den sampt den
Türcken brechen
ihn Burtzenlandt
auff.

H. Valentin Bakos
vndt Dallj Marko
Kalassen der
Tarter.

Szanem Murza
kompt vmb.

ihm mit seinem heer auch nach, kunnte ihn aber nicht erreichen, blieb derowegen auff dem Torenburger Feldt, neben dem Aranyas Still ligen, vereinigten sich mit beiden Waiwoden, hielten mancherley rahtschlag mit einander, dahin denn auch die drei Status Regni erfordert wurden, vndt erwehleten endtlich, mit erleuchtung dess

Der Betthlen Gabor wirdt zum Fürsten erwehlet den 23. October 1613.

heyiligen Geistes, den Betthlen Gabor, einmütigklich zum Fürsten, brachen auff vndt zogen zur confirmirung des neyen Fürsten gegen Claussenburg, alss sie ihm Zuch dem Felek zu kamen, lieff vngefehr ein Haass auss dem leger, welchem ein Tartar nacheillet denselben fing vndt dem Betthlen Gabor lebendig verehret mit wündtschung, dass gleich wie diesser haass, geflohen vndt lebendig gefangen worden, also würden auch künftüg, alle seine feinde für ihm flüchtig vndt ihn seine gewaldt gebracht werden, die Türckische vndt Tatrische Hadschen vndt pfaffen, haben ebenermassen auss ihrem Alcoran, hievon geweißsaget, vndt für ein sonderliges glückzeichen gehalten; genuch hievon. Nach vollendeter Confirmation vndt gethanen Eyden von beyden Parten (28 October) wass zu Claussenburg verrichtet worden, ist der Fürst Betthlen Gabor von allem Volck abermal nach Torenburg ihn dass Lager auff dass prächtigste begleitet worden, darnach eine jede Nation, alss Türcken, Tattern, Moldawer, vndt Walachen, (vntter welchen beyde Waiwoden wahren) ittem Vngern vndt teutsche ihn seinem Zelt vndt Quartier lossiret.

Alss nun der Betthlen Gabor von den Landständen vndt beyden Waiwoden zum Fürsten erkläret vndt eingesetzt worden, Schicket er den Petsi Simon, Legation weiss gegen Temesvar zum Skender Bassa, sein Fürstenthumb ihm anzukündigen, vndt weiter vmb die confirmation bei ihm anzuhalten, welcher sich wegen solcher bottschaft höchlich erfreiet vndt auff das eheste die insignia ihm schicken zu lassen, gutwillig erbotten. Vndt neben dem zur lähr, vntterricht vndt cautel dem Fürsten Betthlen Gabor entbottschafftet, vndt weil ehr natione ein Vnger vndt von Pits soll bürtig gewessen sein, soll ehr gesagt haben: Du Petsi Simon, bist ein Vnger von Pits, so bin ich auch der geburt nach ein Vnger, vndt dein Földis ¹⁾, sage dem Betthlen Gabor, den ich nun inss Fürstenthumb gesetzt hab, dass wofern

Der Betthlen Gabor schicket eine Legation zum Skender Bassa.

¹⁾ Landsmann (ungr.)

er ein beständiges reich vndt fridliges Regiment haben will, soll er sich für dass erste dahin befeissigen, dass ehr mit den beyden benachbahrten ländern, Moldau vndt Walachey, welche des türckischen Kayssers Kochheüsser weren, gutten Friden halten, zum andern sollte 7benbürgen niemall von der Port abfallen vndt treyloss werden, denn solches bei ihnen, nach ihrem Aleoran der gröster Sünd eine were so von dem Muffti nicht vergeben würde. Zum driten solten die Türcken nicht mehr inss Landt geruffen werden, denn sich zu befürchten, sie mögten letzlig solches für sich behalten, biss ein mächtiger alss sie keme vndt hinaus triebe, Vndt correspondiret diesses mit dess Bethlen Gabors Testament welcher verlassen, dass Siebenbürgen stetiges solte geflissen sein von der Port nicht abzufallen, denn die teutsche vndt andere hilff weit abgelegen weren, biss

Bethlen Gabors
Testament der
Port wegen.

us andere hilff keme, müssen mir ihn der äschen liegen.

Nachdem nun die bestetigung dess Fürsten geschehen vndt die Legation abgefertiget, liss er beyden Waiden vndt allem Volck abdancken, vndt iederman heim ihn sein landt ziehen mit gutter bescheidenheit verheissendt, den armen flüchtigen vndt verstreieten Herrmanstedern die stadt auff dass eheste ein zu raumen, er aber brach den 3 November vom Torenburger feldt, auss dem läger auch auff, vndt zoge nach Weyssenburg, weill ess aber alda sehr wüst vndt verheret war, zudem ein sehr kalter winter mit einfiel, must er ihn die Herrmanstadt, vndt aldo wintern.

Der Bethlen
lässet die fremden
Völker von sich.

Vntter diesser Zeit dass vorerzehlte geschichten ergangen, ist gesagt worden, dass der Batthori flüchtig mit Verlust vndt grossem schaden darvon kommen, welcher durch die Szilagy nach Wardein gezogen, alda ihn mittlerweill (alss er gesehn, wie thörlig er gehandelt) die weill ihm zu lang wollte werden, ihn acht nehmendt, dass er allenthalben mit feinden vmbgeben, vndt auch von seinen nicht sicher were, hatte derowegen mancherley Grillen vndt Cornelios bey sich, welches auff eine Zeit der Gettzi Andras vermerket, beweget er auss sonderlicher Vorsehung Gottes dem Bathori den 17 October ¹⁾ auss dem Wardeiner schloss spaciren zu fahren, sich zu erlustigen vndt von schweren gedauken vndt Melancholey etwas

¹⁾ Alii 27 October quod verius.

zu erringern, welcher sich bewegen lest, nimpt bei sich ihn den Hinto den Lonai Farkas fährt mit 10 geferbten Türkischen rossen für das schloss spaciren, hat etlige wenige knecht bey sich.

Der Bathori alss er aber in die gassen vulgariter Velenzey Utza ¹⁾ fährt zu seinem Vattergang spaciren. genaut, gelanget setzen ihn zweien vmbliegenden gässkern der Ladany Gergely vndt Szillassi Janos bei

sich habendt 50 Hayduken vnversehens herfür, verhalten auf allen seiten dem Bathori den weg, rennen ihm zu beyden seitten dess wagenss, ihndem gibt der Ladany dem Bathori mit einer Pistollen einen schuss ihn die Stirn, vndt der Szillassi mit einem Hegyestior ²⁾ zwei stich ihn den leib dass er seinen vnruhigen geist auffgab. Die Hayduken sampt den Kapitanen zogen den Bathori auss

Dess Bathori seinem vergülten Wagen herfür, kleideten ihn Mutter entleibung. nackt auss vndt hieben ihm vill wunden ihn den leib, vndt wurffen den thoden Körper ihn den alda fliessenden fluss der Mühlbach, Peitze genandt dass ihm der kot vber den leib zusammen ging. Die Hayduken aber plünderten endtlig auch den wagen, vndt wegen dess Silbers so daran war zersiegen sie den wagen gantz vndt gar vndt machten sich auss dem Staub. O justus es Domine, et justa sunt justicie tua ³⁾. Ess hatte aber der Bathori einen schneeweissen englischen hundert bei ihm, so stetz vmb ihn war, welcher gesehen, dass der Fürst, sein Herrn entleibet gewesen, hat derselbe sich jammerlig gestellet, vndt geheullet, ihm seine wunden gelecket, vndt mit seinen Zenden den Schopff vndt Haaren oft erwüschet ob er ihn vermöget auss dem kot zu zihen, als es aber nicht sein können vmb Vnmöglichkeit wegen ist er nicht von ihm gegangen, sondern den todten Körper stetz verhüttet. von einem vnvernünftigen thier ein denekwürdiges Exempel der Dankbahrkeit. Alss der Bathorische thode Körper etwa 4 Stunden ihm kott gelegen, vndt jedermann sich bei seit gemacht, ist der thode leib von etligen einwohnern mit einem Ochsen vndt Kuhe auff einen Karren, nicht auf Samet vndt Seiden, sondern auff wenigem altem Stroh auf den Marck in eine wüste Kapellen geführet, vndt des andern tages von

¹⁾ Venetianer Gasse.

²⁾ Dolch.

³⁾ Maur. Imper. O Gott du bist gerecht allein
Gerecht sein all die gerichte dein.

dannen nach Bathor ihn die Sacristey der Kirchen, gesetzet worden, vndt hernacher Anno 1626 von Betthlen Gabor eben also ihn die Kirchen Fürstlicher weiss begraben worden, wie mir an seinem Ort hören werden.

Dess Bathori
leib 13 Jahr zum
Bathor vnbegra-
ben gehalten.

Anno 1614 den 18 Februar Alss der Fürst Betthlen

1614.

Gabor ihn der Herrmanstadt schier aussgewintert hatte, vndt die armen Saxen mit Verheissungen, vndt blossen Worten nicht lenger auffhalten kunt, sintemal sie täglich vmb errettung vndt erlösung flehentlig anhielten, denn die 3 Jahr vndt etliche Monat so sie ihm elendt vndt pilgerschaft zubracht, ihnen sehr lange gewesen, vndt gleichsam ihrer erlösung verzweifelt hatten, wolte derowegen der Betthlen das Fürstenthumb gerechtiekglich führen, müste er auf dass Versprechen, so er dem Landt vndt beiden Waiwoden gethan, den Herrman Stedern, so ihn der Zahl Nro 53 persohnen waren, die Stadt raumen vndt verbergeben, wie gesaget, Den 18 Februar liess sie für sich ruffen, thut ihnen einen schönen Sermon, mit erzehlung Bathori Gabor's gantzem Verlauff, vndt wie er mit erlangung dess Fürstenthumbs, sie auss aller noht vndt elendt erlösset hette, vndt darnach seinen Sermon mit folgender schluss rede geendet:

Der Betthlen Gabor
vbergibt die
Herrmanstadt.

En, Betthlen Gabor, Erdelynek választot Fejdelme

Magiar orszagh részeinek ura, Székelyeknek Ispánya, és az Százoknak Attya, ez naptól foghván adom Városotokat, minden igasságával és privilegiummal, legyetek iánborak és hüvek Isten hozátok ¹⁾. Vndt vbergab ihnen damit ihn einem Tornister die schlüssel zu allen gemächern der Stadt, vndt zoch mit allem Volek den oben bestimpten tag vmb ein Vhr, auss der Stadt, biss gegen Stoltzenburg, auff dass nachtleger, dahin ihn der F. W. H. Colmanus Gottzmeister heleitet, von dannen zoch er gegen Megyes, dahin er einen Landtag beruffen thet, zu welchem auch der Ladáni vndt Szilássi kommen, verhoffend für dess Bathori mordt, eine gutte belohnung zu haben, derweill aber diejenigen, so ihre Handt an die gesalbten legen, selten eines natürlichen thodt sterben, also müssen sie gleiches mit gleichem bezahlen welches sie ihnen nimer-

Ein Landtag zu
Megyes gehalten.

¹⁾ Ich Gabriel Bethlen, gewählter Fürst von Siebenbürgen, Herr der Landestheile von Ungarn, Gespan (Graf) der Sekler und Vater der Sachsen, gehe euch von diesem Tage an eure Stadt mit allen ihren Gerechtigkeiten und Privilegien, verhältet euch gut und seid getreu; Gott mit euch.

Auss anstiftung
des Berczeny
Imre welcher ein
Bathorischer
war, wurden der
Ladani vndt Szilasi
verfolget
vndt vberfelt sie
auch zum ersten.

mehr hetten einbilden kennen, vndt ob sie schon von ihren gutten freunden vndt bekannten, gewarnet wurden, wolten sie doch solches nicht achten, endlich ist ihnen auch schrifftlig ihr Vnttergang angedeutet worden, vndt die schriften bei der nacht zu fenstern hinein gelanget worden, noch sein sie verstockt vndt verblent gewesen, biss sie dass Vnglück ihrem Verdienst nach vberfallen, denn nachdem sie wie zuvor einen Tag sicher inss Landt gegangen, vndt ihn acht genohmen wass veher sie beschlossen worden, geben sie auss dem landt die flucht, stellen sich stark zur wehr, vndt entkommen ihn dass Steingässer Kloster auff den Thurn, wehren sich ritterlig, dermassen dass ihnen von 7 Vhr zum morgen biss vmb 4 nachmitag, niemandt beykommen kennen, biss endlich ein einäugig Trabant seine manheit anwagt, sich durch ein sonderliges loch des Thurms hinaufmacht vndt biss ihm mehr hilff zu kompt, einzig vndt allein dermassen zusammentreübt (ob er schon auch wunden bekommen) biss sie sich ihn ein klein kamerlein dess Thurmess begeben vndt retiriren müssen, werden aber doch letzlig herausser gewonnen, vom Thurm herunter geworffen vndt kleine Stücke gehawen vndt müssen solcher gestalt des thodes bitterkeit schmecken.

Der Ladani vndt
Szilasi werden
zu Megyes von
einem Thurm ge-
worfen.

Alss demnach der Betthlen Gabor die Herrmanstadt den wenigen armen leüten nemlig 53 mennern, wie drohen gesagt, vbergeben hat, vndt zur Stadt hinauss wahr, vndt nichts hinterlassen, denn lähre verwüstete vndt zerralte, durchgrabene Heüsser, neben andern Vnflath, garstigen gestanck vndt Wesen, schlugen dieselbigen 53 menner die thörer alssbaldt zu, hielten die nacht fleissig wacht, schliffen kein augenblick, sich besorgendt man möchte sie weill ihrer wenig weren, etwa abermall vberlistigen, wündtschten oft den tag damit sie sehen mögen, wass weiter darauss werden wolte, inhdem ess aber tag worden, vndt niemanden fremdes spüren kunten, liesen sie die arme leut so hin vndt wider ihm Exilio vndt ihn der nähe waren solche gewündtschte Zeitung, vndt bona vota wissen, welche sich nicht langsamet vndt weiter tag vndt bedenck Zeit gaben, sondern alssbaldt zu ross vndt zu fuss gelauffen kamen, wie sie für freyden kunten, vndt kunten gleichsam vom Hören sagen, entbottschaffen vndt entpietten nicht glauben, biss sie es nicht in

Der Herrmanste-
der erste wacht
vber ihre Stadt
nach der Ver-
wüstung.

der that erführen. Die heylige schrift meldet, wass für freydt die Kinder Israel, alss sie auss der Egyptischen Dienstbahrkeit erlösset worden gehabt, wer aber die heimbkunfft der Herrman Steder gesehn vndt erfahren, hette woll solche freidt für Jener rühmen kennen, denn mancher arme man hatte sein haus, hoff, gärten, acker, wiesen, weib, Kinder, gesindt, gutte freundt, nachbahr vndt verwanten, ihn drey Jahren vndt 3 Monathen nicht gesehen, vndt waren ihre freidt Jauchssen vndt frolocken, mit weinen vndt weheklagen vermischet, wie sie alles öedt vndt wüst funden. Die schöne Palast vndt heüsser waren wüst vndt schendtlig zu gericht voller mist vndt Vnflath, ihn den vnttersten Stuben hatten die bösswicht die ross gehalten, welche die haupter zum fenstern herfür gerecket, die glasserne fenstern, so sie des wenigen bley wegen alles zerdrimmert, wahren ihn schliemene verwandelt, die bühene trepfen vndt dergleichen sampt den schönen häumen ihn den lustgärten inderhalb vndt ausserhalb der Stadt waren abgehawen vndt verbrennet, die gewölber, keller vndt mauren, darinnen sie schätz gesucht, waren durchgraben vndt zerbrochen, die gassen mit mist vndt kot verwüstet vndt ausgefüllet vndt an manchen Öhrten der Stadt, alss auf der kleiner erdt, vmb dass Elizabethen thor herumb, vndt auf dem Kempel mit Hirsch vndt haritsch besehet, also dass nur lauter Verlust vndt ein greyll anzusehen gewesen; vill der mitbürger haben ihre Eltern, weib, Kinder, befreundte vndt verwante vndt bekannten nicht mehr funden, haab vndt gütter war alles hinweg, vndt wahren darzu in grosser schuldt vndt noth gerahten, auss welcher etlige ihr lebenlang nicht kommen kennen, In Summa wohin man gesehen, ist lauter ach vndt wehe gewesen, welches alles der liebe Gott vmb der Sünden willen vber diesse Stadt ergehen lassen, vndt mit solcher heimsuchung straffen vndt züchtigen wollen, vndt derselbige gerechte Gott so da zumahlen der Sünden wegen sein Volek heimgesuchet, lebt noch vndt hat noch vill dergleichen straffen ia vill grossere vndt schräckligere als diesse jemallen gewesen, ihm Vorrath, vndt were ia nicht wunder dass Gott ihn neiliger Zeit vber vnss vndt vnsser landt ihn seinem zohrn nicht entbrennen solt, da alle laster ihn allen Ständen, alss Hoffart, Pracht, Vbermuht, Geitz, hass, neidt, hurerey, fressen vndt Sauffen, vndt erkaltung der liebe dess nechsten, ihn vollem schwung gehen, dermassen vndt gestalt

Die Herrmansteder werden mit den Kindern Israel verglichen.

Verwüstung der Herrmanstadt wird beschrieben.

dass ess höher nicht kommen kann, vndt ist sich-höchlig zu befürchten, dass ihm pfall der Allmächtige Gott sich vnsser vndt vnssers gantzen landes nicht auss gnaden erbarmen wirdt, dass mit der Zeit vnversehens da mir ihm sichersten sein werden, dem fass der boden wird aussgestossen, vndt der hirt sampt den Schaffen wird geschlagen vndt zerstreiet werden; darumb ist es vmb fleisiges gebett, wahre buss vndt bekehrung zu thun, alss wie zu muhtmassen, dass die armen Herrmansteder (nach dem sie, ihn ihrem ellendt, ihn sich gegangen, vndt wegen ihrer begangenen Sünden leidt getragen) werden gethan haben, dass wie ess sich sehen lassen, dass sie auch endtlig durch wahre reuw vndt buss ihn irer Babilonischen gefangnuss den Batthorischen Tyrannen den bauch entzwey gebetet, wie Alexander der Bischoff dem Ario durch dass gebet gethan. Item Da

Wass ein fleisiges gebet vermagt, wirdt gemeldet.

Felix Nolanus betet muste ihm ein Spinenwebe zu mauren werden, wie Paulinus schreibt, Augustinus schreibt dergleichen wunder, dass ihn seiner gegenwahrt ein gefährlicher schaden einem Artz vntter den Henden verschwunden weil die Christen so hertzlig gebetet, vndt derowegen gesaget Si has preces non audies. Deus, quas igitur audies. wie denn die ellende Herrmansteder mit dem heyligen Augustino woll sagen kennen Si non nostras preces Deus audies. quas igitur, wie auch der Allmächtige Gott derselben gebet dermalleinss zu seiner vndt ihm wohlgefälligen Zeit endtlig erhöret hat vndt sie wie Israel auss allen ihren nöhten vndt triebssallen erlädiget vndt erlösset.

Nach vollendetem Landtag zu Megyes wie droben gemeldet will der Betthlen Gabor nach Segesvar verreissen, schicket seinen Szalas oszto ¹⁾ Prybek Ferenz dahin, welcher sich auf den Mark, inss Frantz Kirschners Hauss lagert, der meinung Herbrigen zu beschreiben, alss solches dass Stadtvolek ihn acht nimpt, lauffen zusammen, ohne vorwissen der Obrigkeit, vndt schlagen ihn mit wasserbäumen zum Hauss vndt Stadt hinauss, vndt müste der Fürst seinen weg vndt reiss einstellen, ess wurde der Stadt vmb solches frewel hart gedreiet, ward aber Gott gedauckt vertragen vndt ihn Vergess gestellet.

Der Prybek Ferenz wird abgeschmiret mit kolben salben.

¹⁾ Quartiermeister.

Zum Ende dess Februar wird der F. W. Herre Joannes Rehner Burgermeister ¹⁾ der Herrmanstadt Legation weiss von Betthlen Gabor zum Römischen Keysser nach Wien geschickt, wirdt aber auss bewegung etlicher Edellent, alss des Kornis Sigmund vndt Sarmasaghi so damallss zu Wien wahren zum Verrahter helt ess mit ihnen vndt bleibt alda, zu welchem H. Valantinus Seraphinns Juratus Notarius Mediensis (welcher nach Verlassung weib vndt Kindt sich auch alda befandt) nicht wenig geholfen hatte, welche sambentlige künfftig auff anhalten des Fürsten Betthlen Gabor vom Römischen Keysser ihn die hafft vndt eissen geschlagen worden.

Joannes Rehner
Legation weiss
zum R. K. ge-
schickt.

Den 23 May alss dess Landes Vneinigkeiten sich etlicher massen gestillet hatten liess der Betthlen Gabor von den Herrmanstedern den wackern Helden Horvath Georgy so sich damallss zum W. H. Joannis Waida aufhielt, auffodern vndt be- gehren, auss keiner andern Vrsach, alss dass weill er ihn allen Disturbien vntter der Zeit dess Batthori vnsserer Nation treylig gedienet, welcher da er es vermerckt, dass er auss gegeben würde werden, gehet in den ross stall vndt ersticht sich auss furcht, welcher auss befehl des Fürsten mit 2 rossen vntter den galgen geschleiffet vndt zu Aschen verbrennet worden, vndt bekompt für seine treye Dienst ein Esselsbegräbniss, semper Vndanek in fine laborum, vndt ist gesagt worden, dass etlige nachten an dem ohrt, da er verbrennt worden eine fiewer flammen sein gesehen worden, si res se sic habuit, varia sunt iudicia.

Horvath Georgy
ersticht sich
selbst.

Den 2. August werden auss befehl dess Betthlen Gabors von einem Ehrrsamm raht Cibinio mit consens der hundertmanschaft zween Stadtdiener alss der Dobos János vndt Bodroghközi János alss zu ihrem Burgermeister Joann Rehner gegen Wien abgefertiget die Vrsach seines langen aussbleibenss zu erkundigen, welcher sich aber weder kalt noch warm dass ist weder Kayssrisch noch Betthlenisch erklären will sondern alles dem aussgang heim gelassen vndt ist demnach weiter zu wissen dass geachter H. Joannes Rehner nach

Herrn Joanni
Rehner werden
zween bohten
geschickt.

¹⁾ Dieser F. W. RE. ist anno 1614 ihm 7tember erst zum 100 mann des 3. tages zum Ralhtherrn vndt des 8. tages zu einem Burgermeister der Herrmanstadt erwöhlet worden, ist ein sehr rar exempel.

dem er vom Römischen Kaysser genadt erlanget, sich dermassen gehalten, dass er endtlich Kaysserlicher Raht worden, vndt dem Betthlen Gabor vill zuwider Practiciret, vereheliget sich vntter dem mit einer von Adel auss den Frawenzimmern des Kayssers, vndt hielt sich, als ein reicher Herr, welcher alle seine kleinnöhten mit sich genohmen hätte, wie ein Graff, vndt ist höchlig respectiret worden, alss aber allgemach die berge zerronnen, vndt dass gut zum ende kommen, hat er heimlig bei dem Betthlen Gabor vmb gnadt suppliciren lassen, welche ihm auch endtlig widerfahren, machet sich sampt seinem weib auff Sübenbürgen zu, vndt langet Anno 1625

Stirbt H. Joannes
Rehner zu Claus-
senburg.

glücklich zu Claussenburg an, mit guttem gesundt; mit-
lerzeit auss bewegung eines vnruhigen gewissens, nimpt
er gift zu sich, vndt stirbt innerhalb dreien tagen vhr-
plötzlich mit gesundem leib, vndt auch dahie begraben; seine Wienerin
kompt ihn die Herrmanstadt vndt vereheliget sich mit einem teutschen
bürger, so auch ein Wiener wahr, den July mit welchem sie her-
nacher abermall nach Wien sich begab, vndt stifteten den Freun-
den ihn der Herrmanstadt grosse Vnruhe, sintemahl ehr H. Joannes
Rehner zu Wien hin vndt wider grosse schulden, gemacht hatte,
der July aber ihn abscheidung von der Herrmanstadt sich mit den
Freunden dermassen vertragen, dass alle ligende vnbewegliche Erb-
schafften, alss zwei schöne heüsser, Wiessen, garten vndt ackerländer,
deren vill gewessen, den Freunden verbleiben sollten, mit Ver-
heissung dass er auch die Wiener Schulden bezahlen wolte, welches
er aber hernacher nicht gethan, sondern den Schuldt herrn noch
Vrsach gegeben, die Schulden von den Frennden zu solicitiren
welches auch geschehen, vndt von stundt an einen Plenipotentiarium,
Wolffgangum Triebswetter ihnen auff die halsse geschickt, vndt mit
recht processen vill turbiren lassen, welche mit grossen Vnkosten
erst Anno 1638 zum ende gelauffen vndt die freundt bezahlen
müssen, darüber denn der F. W. H. Michail Agnetter
Regius Judex (welcher in processu actionis oben gedach-
ten Plenipotentiarium auss sonderlicher rath, Fürstlicher
Gnaden Protectional bey sich habendt, hatte carceriren
lassen) auch zu schaden kommen, vndt von seiner F. G. vmb fl. 500
gestrafft worden. *Propria vindicta est prohibita.*

Herr Michael
Agnetter Jud.
Cibiniensis be-
gehrt eine thör-
heit.

Ihm Jahr 1616 werden auff befehl dess Betthlen Gabors ihm
nahmen der Universitaet der Herr Daniel Deak, vndt Georgius

Renner Porkulab vom Rothen thurm auss der Herrmanstadt ihn Vngern zum Palatino Homonay Georgy, Doczi András vndt zum Cardinal Glessel geschickt seine F. G. Betthlen Gabor zu entschuldigen, inndem er bey dem R. Kaysser angegeben worden, alss wenn er dem Landt Sübenbürgen grosse vndt vnerträgliche gravamina aufferleget hette, vndt das landt hart plaget.

Ess ist alhie zu wissen, dass der Betthlen Gabor dem Türckischen K. wegen der hilff so er zu austreibung des Batthori dem Vatterlandt gethan, die Lippa ein zu geben versprochen hatte, welche er mit Consens des Landes ihm auch zu vbergeben willens gewesen, weill aber die einwohner daselbst nicht abziehen wollen vndt sich hart widersetzet, muste der Betthlen Gabor mit dem Landtvolck darunter ziehen, vndt sie mit Kriegesmacht vberziehen, vndt nachdem die einwohner sich ritterlig gewehret, haben sie sich nach etligen stürmen vntter 12 tagen, bona conditione ¹⁾ ergeben, abgezogen vndt friedtlig ihn die Vestung Gyulla begleitet worden, die Türcken ihn die Lippa, vndt der Betthlen Gabor ihn 7benbürgen gezogen, von der Universität sein zu kegen gewesen die F. W. H. Georgius Feuertag Altester raht Herr auss der Herrmanstadt, vndt H. Simon Boht Sedis Judex Segesvariensis.

N o t a.

Vntter wehrender belagerung Lippa schicket H. Joannes Rehner an eine Löbliche Universität schreiben von Wienen, welche die Nössner Herrn auffgefangen, vndt F. G. vntter die Lippa geschicket, welcher wegen die Universität sich bei seiner F. G. sehr verdächtig gemacht, vndt sich schwer entschuldigen kennen, der inhalt aber selbiger schreiben ist diesser gewesen, dass er bey der Universität bitlig angehalten, damit dieselbe beydem Betthlen Gabor suppliciren möge, ihn seiner hafft vndt gefangnüss frey zu lassen, weill aber die Nössner selbige schreiben dem Fürst wie gehört zugeschickt hatten, bliebe solches suppliciren vntterwegen, mitler weill aber ie

H. Colmannus
Hofzmeister Re-
gius Cibi. wirdt
zu entschuldi-
gung zum Betth-
len Gabor ge-
schickt.

¹⁾ Kornis Sigmund Magnificus, weill er dass Fürstenthumb defendiret hatte, will nicht billigen die Lippa den Türcken zu geben, der Betthlen Gabor nimpt ihn mit beueh-
mung aller seiner honorum gefangen, ligt 3 Jahr ihn Szamos Ujvar, kompt doch
widerumb zur Dignität.

lenger der H. Joannes Rehner Consnl Cibiniensis aussbliebe, je mehr kamen seine Practiken vndt Conspirationen so er mit etligen Herren Sachssischer Nation gehabt anss licht, sintemal er sampt dem Herrn Joannes Benckner aus Cronen, Herr Franciscus Koch von Nössen, vndt H. Martino Ohrendt Bürgermeister von Segesvar wider den Betthlen Gabor eine conjurationem gemacht, vndt bei dem Römischen Kaysser dem Palatino Homonay Georgy, Doczi András vndt dem Cardinal Glessel, wie oben auch gemeldet eingeben lassen, welches wegen die Universität beschuldiget wäre worden, vndt sie sich alss solches vnwissendt, bey dem Palatino derentwegen entschuldigen müssen, wie hernacher auch bey dem Römischen Kaysser, dahin die F. W. Herrn Herr Paulus Rohrt Consul Segesvariensis vndt Herr David Weyrauch Regins Judex Rupensis Legation weiss von der Universitaet doch aus Zulass des Fürsten Betthlen Gabors geschickt worden, sich bey dem Römischen Keysser zu entschuldigen, vndt auch H. Joannis Rehners als electi Consulis Cibiniensis langes aussbleiben gründtlig zu erforschen; alss diesse auf Wienen gelanget, vndt den Keysser nicht alda funden, müssen sie auff Lintz zu ihm ziehen vndt ihre Legation vndt werbung vorbringen, welcher diesselbe, nicht nur gnädig angehört, vndt der oben bestimpten Herrn anklage nomine Universitatis geschehn, erkläret vndt die Praetension des 7benbürgischen Fürstenthumbs so sie Herrn Joanni Rehner zu eignen wollen, schriftlig gezeiget, sondern alle hilffleistung vndt keysserligen schutz versprochen vndt zu gesaget, ihnen darneben der vier Herren conjuranten schreiben eine Copey vndt abschrift ertheillet, auss welcher zn sehen gewessen dass sie dass Fürstenthumb praetendiret, hat ihnen auch zu gleich wo ferne H. Joannes Rehner mit ihn Sibenbürgen zu reissen lust würde haben freien Pass zu gesaget, ihm pfall er aber lenger bleiben wolle, gerne zu dulden, wie denn beyde H. Legaten alle mühe angewendet, ihn mit nach hauss zu kommen zu bewegen, alss sie aber nichts aussrichten kennen, seien sie nach verrichteten geschäften, nach dem sie ihn die 18 Wochen auss gewessen, widerumb glücklich nach hauss gelanget.

Alss nun die beyde F. W. Herren von ihrer anbefohlenen reiss zu hauss kommen, vndt so woll dem Fürsten, wie auch einer löbligen Universität, die Verrichtung ihrer botschafft angezeicht, hat der Fürst auff Weissenburg einen Landtag beruffen lassen, vndt erstlig

seinem Fürstlichen raht die conspiracy der oben bestimpt vier Herren für gegeben, ein Deliberat davon zu halten, vndt folgendes tages dasselbe für dass Landt zu bringen, weil aber vntter denselben vier conspiranten keiner alss der Herr Martinus Ohrendt Consul Segesvariensis alda zu kegen war, ward ihm solches von einem gutten freundt etwas wenig zu kunt gethan, ihn aller heimlichkeit, alss der W. Herr sich etwass schuldig wuste, befürchtend ess mögte zum ersten vber ihn gehen, suchet er bey ihm selbst gelegenheit wie vnvermerckt sich heimlig davon machen, vndt entweichen mögte, vndt sahe kein ander mittel, sondern stellt nach dem frühestück einen Spacirgang an, nam den Istvan Deak der Stadt Procurator vndt Diener mit sich, spaciren zu fuss vor das hinterste thor gehen fein gemach alss spacirende plegen der Möreschbrücken zu, alss aber der Almasi Istvan Deak des W. Hrn. Martini Ohrendt indispositum animum, vndt dass der Spacirgang, weill ess so weit betreffe etwas in sich zu haben vermerckte, redet er den W. Hrn. an, vmb zu kehren, vndt solchen weiten Spacirgang auff zu sparen oder ihm anzuzeigen, wess willens oder vornehmenss er sey; auff welche seines Dienerss anredung der W. Herr gleichsam ihu grosse furcht gereth, fangt frey an zu lauffen, alss wenn man ihn jagte, der Istvan Deak solches vermerckendt, läufft ihm nach, vndt nach dem er ihn erjaget will er ihn halten vndt mit sich zurück bringen, der Weise Herr aber schon ganz Sinnloss schlaget mit gantzen verkehrten geberden vmb sich, der Istvan Deak aber will sich nicht abtreiben lassen, sich befürchtendt der Weise Herr mögte ihm selbst ihn seiner Melancholey etwa leidt anthun, helt ihn sehr vest, will ihn nicht lassen, sehet vmb sich ob iemandt auff der Strassen keme, vndt ihm hilfete, alss sich aber niemandt funden, vndt der Istvan Deak dem Weisen Herrn die handt fest gehalten, felt der W. H. ernanten Istvan Deak endtlig mit den Zenden an vndt beisset ihm die hendt vndt angesicht dermassen, dass er ihn lassen muss, welcher nach dem er frey worden, alss ein flüchtiger der Möresch Brücken zu laufft, alss aber der Mautner alda Sombori Peter solches ihn acht nimpt dass dergleichen Herr nicht vergebens vndt zwar vntter dem Landtag flüchtig sein müst, lesset er ihn mit seinen Dienern auff der Brücken greiffen, vndt biss er solches dem Fürsten zu kunt thete, ihn sein hauss führen. der Istvan Deak aber, mit seinen zer-bissenen henden vndt angesicht, lauffet eillend zu seinem andern W.

Herrn den kläglichen Zustand des W. H. anzeigendt, welche nicht wenig darüber erschrocket, kennen doch keinen grundt vndt Vrsachen nicht wissen, schicken doch alssbaldt zu ross, dem W. H. alss ihrem Burgermeister nach, ob er vielleicht vor einem zufälligen Vnglück mögte kennen behütet werden, alss sie zur brücken kommen, wirdt er ihnen schon alss ein Gefangener von des Fürsten Trabanten entgegen gebracht, sintemal der Meütner schon dem Fürsten Betthlen Gabor solches zu kunt thun lassen, vndt ist also der oft ernante W. H. Martinus Ohrendt auss Fürsten befehl, ihn des Andras Greb vice Gyalogh Kapitan ¹⁾ behaussung geführet worden, welchen taglig eine Zehudtschaft Trabanten verwachet, des andern tages ist der W. H. zum Fürsten geführet worden, alss aber der G. Herr wegen seiner verrückter sinne nichts sonderliges mit ihm handeln kennen, hat er denselben abermall dem Andras Greb abzugeben vndt fleissig verwachen zu lassen, befehl gethan. Alss die Loblige Universität solchen Ernst vndt Spill gesehen, haben Ihr Fürstl. Gnaden einen Fuss fall gethan mit demütiger bit vmb denselben angehalten, vndt auch durch andere Landthiern fleissig anhalten lassen, mit Verflichtung ihrer bürgschaft, dass weill sie sehen, dass der W. H. etwass Sinnloss were, vndt vielleicht bei den seinichten, zu recht mögte gebracht werden, wolte sie denselben Ihr F. G. wie auch dem Landt abermall vorstellen, haben aber weder auff eine noch die andere weiss nichts erhalten kennen, sondern ist letztlich dem F. W. Herrn David Weyrauch Richter von Reps ihn dero Burch gefangen zu halten befohlen vndt geschicket worden, alda der W. Hr. vngefehr ein halbes Jahr gefangen gelegen, vndt künfftig auff der Universität vndt der seinichten manchfaltiges suppliciren ohne Ranzion vndt loss gelddt, widerumb zu den seinigten frey gelassen worden welcher aber darnach nicht lange gelebt sondern ihn seinen verrückten sinnen dahin gestorben, welchen Gott der Allmächtige sonderlig genaden wolle.

Alss nun der F. W. H. Martinus Ohrendt wie oben gehört ihn die hafft genohmen worden, hat der Fürst Betthlen Gabor von stundt an den H. Joannem Benckner zu Cronen gefänglich nehmen, gegen Weyssenburg bringen, vndt vntter dem Schloss thor, in einer stuben, mit seinen Trabanten alss ein gefangener, verwachen lassen, welcher aber auch künfftig ohne Ranzion frey gelassen worden.

¹⁾ Vice Hauptmann im Fussvolk.

Belangendt nun den dritten Conspiranten H. Franciscum Koch von Nössen so einer von Adel vndt auch ein reicher stattlicher Herr war, derjenige wardt auss der oben bestimpten W. H. Exempel ihn der sache gewarnt, alss er solches erfur, vndt sich auch schuldig wust, entwich er mit etwa seinen besten Kleinnöthern, sehr heimlig durch die Marmaros ihn Pollandt, vndt suchet schutz bei dem Polnischen König, war ein halb Jahr auss, ward ihm aber, mit beystandt desselbigen König Sigismundi III., wie auch anderer Landtherrn, vom Betthlen Gabor genadt gethan, vndt ebenermassen ohne schätzung, mit sicherem geleit zu den seinen frey gelassen.

Den vierten Conspiranten H. Joannem Rehner, Consulem cibiniensem betreffendt, haben wir seine Acta ihm Verlauff des 1615 hie oben erzehlet, dass derselbige zwar von Betthlen Gabor in gutter meinung Legation weiss zum Römischen K. geschickt worden, alda er seine vndt der andern drei W. Hrn. Conspiration vndt Actiones desto gefüglicher vorbringen kennen, welcheswegen er tanquam praecipuus vndt supremus auch ihn die elf Jahr alda verblieben vndt ebener massen auss sonderlicher gratia Betthlenii ohne Ranzion anno 25 frey gelassen worden, wie gehört; diesses gleichwoll mit anzu ziehen hab ich nicht vntterlassen wollen, dass zwar H. Joannes Rehner, wie die andern drei W. H. ohne Schätzung ledig gelassen worden, ess hatte ihm aber der Betthlen Gabor Anno 1617 vor Achtzig tausendt fl. 80,000 Kauffmansswahren so er von Wien nach hauss schicken wollen, etlige vierzig wägen voll, vntterwegens ihn Vngern nehmen vndt nach Etsed führen lassen, welcher Kauffmansswahren wegen er auch ihm ein Kaufherr zu Wien bei dem Römischen Keysser ihn grosse Verachtung kommen, dass ob er schon ein reicher, vndt von perschon ein statlicher Herr gewesen nach dem von niemanden vornehmes an Keyssers hoff, wie zu vor respectiret worden, denn vntter dem teutschen Adel, die Kauffleute wie reich sie seien nur vor Pfeffersäck gescholten werden, wie denn einmall als H. Joannes Rehner weill er das Fürstenthumb ihn Sübenbürgen praetendiret bei dem Römischen Keysser ihn grossem Ansehn gewesen, er ihn durch einen vornehmen teutschen Landtherrn besuchen, vndt wass er vor hat erörtern lassen, welcher vornehme Herr, alss er zu ihm ankopt, ihn ihn einbindung, versorgung vndt accomodirung seiner gekauften Kauffmans wahren, davon gemeldt worden findet, helt zwar gesprech mit ihm, will aber nach

voriger Familiarität nicht vill licentes wie man Spricht mit ihm halten, sondern scheidt von ihm vndt erkläret dem Keysser den gantzen Verlauff, dass Herr Joannes Rehner nicht eine Fürstliche perschon, sondern ein Pfeffersack vndt Krämer sey, vndt ihm dass Fürstenthumb nicht gebühren wolt, auff welche information der Keysser nach dem ihn ebener massen, angefangen zu verachten, hat ihn zwar als einen Fremdling bey sich geduldet, vndt schutz vber ihn gehalten, aber niemals so respectiret wie zuvor; wie es weiter mit ihm ergangen, vndt wie er sein leben geendet haben wir oben gehört.

1617.

Ihn diesem 1617 Jahr ist ein sehr harter vndt kalter winter gewesen vndt darauff ein truckner vndt heisser Sommer erfolgt, dass grosse wasserbäche auffgetrocknet worden, vndt grosser misswachss an den früchten gewesen.

Ihm Augusto wirdt bey Medwisch von Betthlen Gabor ein Tabor ¹⁾ geleyet, weill auss dess Türckischen Keyssers Szultan Ozman gebot, der Scender Bassa von Temesvar mit grossem Volek wider Polen ziehen solt, dahin ihn den Tabor an stadt H. Regii Jud. Colmanni Gottzmeisters, H. Joannes Schwartz geschickt worden, wie denn der Tabor den 12. tag Augusti aufgebrochen vndt ihn die Moldaw geruckt weill der Scender Bassa aber sich wider Polen zu krigen zu schwach befunden ist er re infecta zurückgezogen, welches werck der keysser hernach selbst vollzubringen vorgenommen, aber sehr vnglücklich wie wir ihm Verlauff des 1621 Jahres hören werden.

Der Skender Temesvari Bassa zieht wider Polen vergeblich.

Comet Stern.

Anno 1618 den 20. November Ist ein Comet gegen Orient stehendt ein gantzes Jahr in Teutschland, alhie aber ihn 7benbürgen einen Monat nur gesehen worden, mit einen Strauss zweier Dillen lang vndt Dilles breit.

Die 5 December ²⁾ diesses Jahr ist abermal vmb 2 Vhr gegen tag ein neyer stern mit einem langen schwantz vndt strauss, einen grossen hoff habendt, vndt darzu gantz fewrig erschienen, welcher stücker von sich vber die Herrmannstadt geworffen hat bis vmb 5 Vhr gewehret. Seien Zeichen von dem Jüngsten tag.

¹⁾ Lager.

²⁾ Ab ultima antiquitatis memoria notatum est (schreibt Cicero lib. 2. De Nativitate Deorum) Cometis semper calamitatum praenuntios fuisse.

Diesser Comet vndt neyer stern, wie auch dass grosse erdbeben Anno 1620 vndt andere vor vndt hernachgehende Zeichen mehr, haben vnzehlige plagen, vndt Vnglück verursacht wie mir künfftig hören werden.

Ihn diesem Jahr seien die Jesuuiten auss Böhmen vertrieben worden vndt die entpörung wider Matthiam den Römischen Keysser vortgesetzt, dannen her vnzehlige Krieg entstanden.

Anno 1619 den 10 Juny Schluch dass wetter ihn den Herrmansteder Kirchenthurm, vom knopf an bis zu dem Trometer Törnlein, die seiten gegen Orient zerschmettert ess gantz vndt gar, erschlug er ihm Thörnlein ligendt vndt dass Flürchen blassendt einen aussländischen Trometer knecht mit Namen Matyas, welches gebay mit sehr grosser mühe vndt Vnkosten erbawet worden, eben ihn selbem Jahr, die geglist Ziegelln weiss, grien, blaw vndt roht, sein in der walachey zum Ardisch gemacht worden.

Dass Wetter
schlecht ihn den
Herrmansteder
Thurm.

Item eben zu demmall schlug eben dasselbige wetter ihn die Kirchen, ihn die alte Orgel am Thurm vndt ihn den nechsten pfeller vor dieselbe, zermalmet vill stein vndt des weitbenahnten F. W. Herrn Alberthi Hutteri pfan, vndt andere mehr.

Eben ihm Junio diesses 1619 Jahrs rüstet sich der Betthlen Gebor. vndt ziehet mit 25000 Mann wider den Römischen Keysser Ferdinandum II. dem Fridrico zu hilff welchen die Böhmen von Heidelberg zum Böhmischen König erwahlet vndt beruffen hatten. Vndt weil der König religione Calvinianus ist der Fürst Betthlen Gabor desto eiwriger. vndt ziehet alss seinem glaubensgenossen stark Presspurg zu, alss er zu Presspurg anlangt, ergibt sich die Stadt ohne dass schloss, liget eine weill alda still, vndt weil der Handel sich ihn Böhmen mit dem Friderico etlicher massen stillet, widerkehret der Betthlen Gabor widerumb ihn Sübenbürgen bringet eine grosse menge Feldtpferd mit sich, vndt weil die Saxen zur selben Zeit dass mehre theill zum ackerwerck Ochssen gebraucht, zwinget dass Landt die Saxen ross zu halten, vndt die Ochssen von den pauren mit dem Fürsten vmb pferdt verwechselt, danneher auch biss ietzt zur stund die Pauerschafft dass meiste theill ross haben, die abgewechselten Ochssen aber hat der Betthlen Gabor im October auff wien zu treiben lassen, vndt grosses geldt dafür eingenuhmen,

Der Bethlen Gabor
ziehet zum
ersten mahl auff
Ferdinandum II.
weill Keysser
Matthias ihm au-
feng diesses Jah-
res gestorben.

etliche hat er auff Venedig treiben lassen, vndt schöne Tapezereien
 dafür bringen lassen, mit welchen die Weissenburger Paläste auch
 noch bekleidet sein. Vndt hat der Bethlen Gabor von der Zeit ihm
 mit der Republick von Venedig solche Kuntschafft erwecket, dass er
 hey seines lebenss Zeiten grosse correspondens vndt gewerhschafft
 mit denselben gehabt insonderheit mit seinen Factoren einem Vene-
 dischen Kauffmann Daniel Nys welchem ehr Jährlig vill tausent
 Ochssen vndt kühe heüte sampt hörnern vndt schwäntzen daran
 Item vill wachss vndt Qweeksilber zu geschickt, vndt er ihm her-
 kegen köstliche kleinnöhter, Seiden vndt zu vor nie erhörte Zeich,
 vndt andere sachen mehr. Vndt weil ehre Bethlen Gabor ein grosser
 Liebhaber der Music gewesen hat er die berühmtesten
 Musicanten als Lautenisten, Violisten, Zinckisten, Ster-
 tizten, wie auch einen Hispanier Don Diego so auff der
 Hispanischen Githara gespillet, darein gesungen vndt
 getantzet, welcher auch offft mit hilff etlicher Juden mancherlei Com-
 medien in Italienischer sprachen gespillet, vndt schöne tantz ange-
 stellet; ob er zwar dieselben nicht verstanden, hat er doch seine lust
 daran gehabt. auss dem Reich teutsches landes hat er ehener massen
 die besten Organisten, als Joannem Preüsinger so sich hernacher
 zu Nössen mit einer vornehmen Frawen verheirathet vndt auch alda
 gestorben, wie auch den N. F. W. H. Michaelen Hermannum jezigen
 woll bestelten H. Richter zu Kronen hollen lassen, sampt einem
 Capelmeister von Wien Joannem Thosselium, so ihn die Herrman-
 stadt geheuratet vndt Anno 1643 alda gestorben, welches Söhne
 vndt haeredes iezunder burger der Stadt sein. Dass also ihn
 weniger Zeit der Bethlen Gabor mit der Music gleichsam alle
 Potentaten der welt weit verhetzt in ia letzlig als er von einem
 vberaus vortrefflichen Lautenisten Josepho Baglioni so vom Papst zu
 Rom Urbano Octavo Jährlig tausent Dukatē zur besoldung gehabt,
 gehört, hat er denselben eben auff gleiche besoldung als der
 Bethlen Peter seines bruder Sohn zu Rom gewesen, ruffen lassen,
 weil aber der Fürst mitlerzeit gestorben, selbiger Zuch keinen
 Vortgang gehabt vndt hat mir Beschreibern diesses, diesse geschicht
 Anno 1630 oben gedachter Lautenist Josephus Baglioni mein gutter
 freundt, so auch ihn meinem Stambuch mit eigener Handt bezeich-
 net, vndt auch selber auff der Lauten schlagen lehren, offft selbst
 erzehlet hat vndt eben zu Rom.

Zu dem hat der Betthlen Gabor der besten handtwereksleuten vndt künstler Alss Maurer Zimmerleüt Tischler Steinmetz, Kalckschneider, bildthawer, vndt auch sammetschneider, auss Italien, teüsch- vndt Polandt hollen vndt mit grossen Vnkosten bringen lassen, vndt gantz Weyssenburg, Wintz, Fogaras, Balasfalva, vndt andere Orte mehr mit schönen gebawen reformiren, vndt ihn jetzige Form restauriren lassen, welches er durch Italienische Fundatores alss Joannem Landi Mantuanum vndt Augustinum Lerenam Venetianum, fundiren vndt verrichten lassen. Joannes Landi stirbt ihm Landt, Augustinus Lerenam, wurde Anno 1654 von seinen eigenen Knechten, 2 Vngern vndt einem Croner so ihn nach Italien begleitet nicht weit von Venedig ihm Görlicher feldt ermordet vndt geplündert, die 2 vngrische Diener entsprungen der arme Sax aber oder Croner, ergriffen vndt eben zu Görlicia einer Italienischen Stadt Justificiret vndt geviertheilt worden. ist aber auss Gottes zulassung dem Augustino Fundalo zwar recht geschehen, sintemal ersolches lengst verdienet gehabt, vndt ihm dass bezahlet wass er ihn Sübenbürgen mit grosser Hurerey, Sodomiterey, vndt villen beschwerenüss so er den Saxen aufflegen hilffen welches thodt vndt entleibung Joannes Fontaney mein gutter freundt Anno 1655 selbst von Venedig ihn Italienischer sprachen zu geschriben, welcher ebener massen, ihm selben iahr, weil ihm zu Weyssenburg von seiner wasserkunst welches Weyssenburg ein guttes werck wahr, vbel gezallet worden, flüchtig auss dem landt davon kamme; mit diessen oben erzellten sachen vndt kunstreichen wercken, villen vnzehligen Spensen vndt Expensen hat ihm demnach der Betthlen Gabor ihn der gantzen welt einen vnsterblichen nahmen erwecket. Schliessligen ist zu wissen dass ehr Betthlen Gabor von Venedig auss dem Muran kunstreiche Glassermacher Italiener hollen lassen, welche zur Forenbach ihn Fograscher landt guttes Cristall gearbeitet weil sie aber nach des Fürsten thodt schlecht versehen worden, sein widerumb nach Venedig verreisset, alda ich selbst Anno 1630 oft mit denselben conversiret vndt mir alss einem fremdtling vill freundschaft erzeiget, sintemall mit einem wort zu sagen die fremdten bey ihnen, wie auch anderswo mehr ehr haben, alss bey uns, welche nur stetiges von uns, verfolgt, verhasset, vndt vor Mosser vndt Landtleuffer gescholten werden, ehrlich ist es zwar nicht davon zu

Der Betthlen Gabor lässt vill künstler ihn Sübenbürgen bringen.

Der Fundalo wirdt ermordet vndt belohnet,

Der Betthlen Gabor lässt Glasser meister von Venedig bringen.

schreiben, doch weill ihn den geschichten die wahrheit meisterin sein muss, müssen solches auch andere mit mir bekennen.

Bei Szikzo ent-
springt blut aus
der erden.

1619. Ist bei Szikzo auff Vngern eine blutqvellen entsprungen ihn diessem Jahr liesse der Betthlen Gabor, dreyer, Groschen münzten, welche den Bathori Gabor'schen vndt Polnischen groschen gleichen kennen.

Ess hatte auch der Betthlen Gabor neben andern Musicanten oben bestimpt zween teütsche Knaben von 13 vndt 14 Jahren treffliche Lautenisten, welche stetz vmb vndt bei ihm sein müssen, der eine Conrad, der andere Dieterig genandt vndt wahren zu gleich mitler Zeit hütter vndt aufseher in seinem Frawen Zimmer zu welchen er grosse lieb vndt lust hatte wie menigklig bekannt vndt hatten selbige Knaben ihr Losament vndt bleiben stetz ihm Frawen Zimmer.

Ihn diessem Jahr hat der F. W. H. Martinus Eyssenburger die Auditorium Stayn Schull vndt Auditorium ihn seinem Burgermeister Segessariense. Ampt von grundt auff bawen, aufrichten vndt welben lassen. Circumspecto D. Stephano Gröbel Aedifico existente.

Den 23 September Marcus Cristinus Canonicus Estergomien-
Jesuiten vmb- Stephanus Pangrati-
bracht. us, vndt Melchior Grodecius werden auff Vngern sampt andern Jesuuiten von dem Betthlenischen kriegsvolk alle ihres gutts beraubt, vmbbracht vndt ihn eine Cloak gestürztet.

1620. Ist eine
Erdheben.

Anno 1620. Ist die grosse Erdbebung gewessen vndt schlegt den 4 Juny dass wetter ihn dass Herrmansteder Spital.

Betthlen Gabor
ziehet aus dem
winter Quartier
von Cassan wider
Ferdinandum.

Ihn diessem Jahr ziehet der Betthlen Gabor mit heresskraft wider Ferdinandum II. dem Friderico Böhmischen König zu hilff vndt schicket den Guädigen Hrn. Georgium Rakoci I. alss seinen Hrn. Generalem so dazumallen seine Herrschaft noch ihn Patak gehabt, bevor an, welches ankunfft der Graff von Dampier Keysserliger General vernehmendt rücket ihm biss auf Presspurg entgegen alss sie zusammen langen, halten sie drey tag nach einander hartes treffen, letzlig wird der Graff Dampier vom General Rakoci geschlagen vndt zertrennet, vndt der Dampier, weill er hart vndt gefroren gewessen (wie mauss heist) mit einem Silbernen knopf so ein Rakocischer von seinem rock gerissen, erschossen.

Henrius Bual
Graff von Dampier
wirdt erschossen.

Alss solches der Fürst Bethlen Gabor so auch nicht weit ihm nachtrah mit seinen Volck kommen vernohmen, eilt er stark nach, ihn dem vernehmen auch die Böhmen des Graff Dampiers niderlage, schicken Legationes dem Bethlen Gabor entgegen mit verkündigung welches tages sie mit den Keysserischen vndt Bayrischen eine General schlagt zu halten begunten drumb sollte er eillen vndt hilffen entsetzen, der Bethlen Gabor lässt es ihm angelegen sein vndt gefallen, Schicket den Petsi Simon seinen Cancellarium mit zehntausendt Mann bevor mit bericht dass er nicht ehe, am Weyssen berg alda die schlagt gehalten solte werden solte anlangen, biss die schlacht schon eine stunde oder 2 were angegangen, alss denn solte er stillschweigendt herfür brechen, vndt angriff thun, wass geschicht aber, alss der Keysser solches ihne wird schicket er mit herligen geschenck vndt gaben dem Petsi Simon ihn Mähren entgegen, mit erklärung, dass wo fern er sich zurück halten vndt selben Zuch verhindern wolte, solte er von ihm dess Siebenbürgischen Fürstenthumb versichert sein. Goldt, sagt man macht Schelck, der Petsi lässt sich bereden, die geschenck verblenden ihm die augen, vndt dass versprochene Fürstenthumb verkürtzen ihm den weg, lenck sich fluchss auff die seitten der Schlesig zu, vndt wass er einen tag gereisset, weicht er den andern zurück vndt sein ihn dem die Böhmen der Bethlenischen vertrösteten hilff betrogen, mitler weill verlaufft die zeit, ihn dem gehet die schlacht für ihn hoffnung die Vngern solten dass beste thun, weill aber der Verräther Petsi Simon zurückbleibt, werden die Böhmen sampt ihrem König dem Friderico von den Keysserischen vndt Bayrischen am ernanten weyssen Berg ausserhalb Prag geschlagen vndt getrennet dass 9000 Böhmen ihm Stich blieben.

Bohmische Legationen kommen auf Pressburg zum Bethlen Gabor.

Petsi Simon zieht dem Friderico mit 10000 mann zu hilff wirdt ein Verräther.

Den 8 November werden die Böhmen am weyssen berge geschlagen von Bonaventura Contre Buquoi.

Alss der Bethlen Gabor der Böhmen grosse niderlag vndt zugleich des Petsi Verretherey vndt Verrichtung vernohmen, thut nicht dergleichen alss wenn ihm etwas davon bewüst were, lässt den Petsi sicher zu ihm kommen, alss sie mit ein ander vber der Taffel sitzen lässt er ihm etlige kaysserische vndt seiner eigener brieff so er auffangen lassen vor legen, welcher alss er solches siehet ganz verstummet vndt nach einer weill vmb genadt bittendt, der Bethlen Gabor aber lässt ihn in eyssen schlagen, vndt mit gutter

Petsi Simon wirdt
gefangen nach
Cassau geführt.

Verwahrung nach Caschau inss gefängnüss führen, vndt nach einer weill ihn Sübenbürgen geschickt mit confiscirung aller seiner bonorum.

Bethlen Gabor
wirdt zu Neussol
zum vngriechen
König erwählet.

Nach verlauffener allhie erzehlten geschichten, rücket der Bethlen Gabor mit seinen kriegsvölkern ihn die Bergstädt zoch auff Neysoll, inss Winter Quartier, vndt etwass auszurästen, lage eine Zeitlang alda still, ess kamen ihm aber die gröste vndt vornembste Herren täglich zu hoff, erzeigeten ihm grosse ehr; letzlig mit wohl-erwogenem raht, vndt sonderlicher lieb so sie zu ihm trugen, erwehlten sie ihn zum vngrischen könig. vndt hielten täglich frey-den Fest mit grosser pomp vndt Solennität; ein jeder wolte dem Neyen König günsteln, vndt einer dem andern mit ehrungen vndt geschenk bevor sein, vndt demnach sehr kösslige vndt vberauss vill ehrungen bekam, wie er denn auch herkegen, alss ein liberaler Herr, auch die vmb sich habende Herrn vndt die vornembste der Stadt mit köstlichen geschencken verehere.

Der Doczi Andras
wirdt allse ein
Verrahter gefan-
gen.

Allss der Bethlen Gabor zum vngrischen König nur erwehlet worden, vndt ihm jederman günstig worden, wirdt ihm von den vngerländische Herrn der Doczi András ein vornehmer vngerländischen Herr angegeben, dass er ihn dess Petsi Simon Verretherey theillhafftig vndt gleichsam Fax et Tuba gewessen, vndt auch iezunder, ob er schon ihm vill antrawet täglich wider ihn Practicirte, wie er denn auch iezunder neylig dem Ferdinando schreiben zugeschickt hette, vndt zu mehrem glauben solte er auff die Botten so mit nahmen bestimpt worden, wachen lassen, würde er mit incipirung der brieff vndt Botten ess nicht anders befinden, welches auch also geschehen, vndt alss der Bethlen Gabor sowoll ihn den schreiben alss von den Botten des Doczi Verrahterey erfahren vndt ihne worden, liess er denselben ob ehr schon ein grosser Landtherr war, greiffen, alle seine bona confisciren, ihn in eissen schlagen vndt gefangen gegen Fogaras führen, vndt sein leben ihm gefangnuss iämerlig enden müssen, nach seinen thodt ward ehr in einen Henenkorb, allen Proditoribus zum Exempel geleyet, vndt auff die Part dess Alt Flusses begraben.

Der Doczi Andras
stirht ihm gefang-
nus zu Fogaras
vndt wirdt ihn
einen Henenkorb
begraben.

Ihn Pollen hats blut gereguet vndt zu Gran wie gewiss gesaget worden hönig.

Zu Claussenburg hat ein Schaff 3 Lemmer an einem kopff geworffen.

Ein Legat von Buda kompt zum Betthlen Gabor gegen Naysoll, offerirt sich mit hilff.

Damit mir weitter vntter andern geschichten auch die Reformationem des Ferdinandi II. auss antrieb seiner P^äb-Ferdinandus II. stischen raub Vögel vorauss des Cardinals Glessels,lässt ihn seinen Erbländern reformiren. Jesuuiten vndt Pffaffen, wider die arme Luttherischen vorgenommen, etwass berühren mögen nicht anderer Vrsachen wegen, alss dass des Betthlen Gabors bewegung seines aufbruchs wider Ferdinandum, vndt etlicher Teutscher Fürsten, Grawen vndt Herren Exilia so nach der Reformation ihn Sübenbürgen kamen, mögen berühren, ist zu wissen, dass Ferdinandus die Reformationem nicht nur vntter dem gemeinen Volck wie der Anfang sich sehen liess, vornehmen liess, sondern letzlig ihn allen seinen Erbländern, Alss Oestreich, Böhmen, Schlessig, ihm Ländel ob der Enss, Vngern Steiermark, vndt Kährenten, wie auch ihn etligen Reichss Staden,Reformations Zeiten. alss Ausspurg vndt Regelsspurg, starck fortsetzen lassen, vndt alle Fürsten, Grawen, Freyherrn, Ritterstende, Adelleut, wie auch vill vornehme Kauffleüt, vertreiben vndt profligiren liess, that sie auss ihren eigenen Städten, Schlössern, Landtgütern, vndt Erbschafften, vndt vbergab sie andern seinen P^äbstischen Herren geringes standes, teutschen, Italienischen vndt Hispanischen, ihn den Städten, seiner Erbländer, allss Wienen Grätz vndt andern mehr vbergabe er der vornehmer Landtherren vndt Kauffleüt Luttherischer Religion heüsser, eben solchen Nationen zu bewohnen, im Vorauss Italienern; welche aber auch vntter den Lutheranern vndt Ewangelischen Herren bleiben wolten liess er alss rechte Mameluken ihn ihren bonis sitzen, gab ihnen Ambssverwaltungen ein, vndt wurden von iedermann ihres geschmeiss respectiret, ihn allen landt vndt Städten schlug man öffentlige Patente an, vndt wurde ihnen ein terminus peremptorius praefigiret, dass welche nicht von der Ewangelischen Religion abstehe, oder aber ihre heusser verlassen, vndt abziehen würden, die solten neben confiscirung ihrer bonorum, auch dass leben verlassen, vndt verliehren, vndt alss solche termini verflossen, ging die reformation erst mit ernst an, da sahe man jammer vndt Elendt, wie die arme leut ihre schöne Palest heüsser, gärten vndt andere schöne Erbschafften verlassen, vndt einer hieher

der andere dorthin von einander scheiden müsten, die Elter von denen Kindern, Brüder vndt Geschwester von einander mit villem Weinen, ach vndt wehe, dass ein grosser Jammer zu sehen gewesen. Denjenigen so vort gerisset, sein die Mobilia mit sich nehmen vergönnet worden, aber alle Ewangelischen bücher ihnen genommen, so mit wägen zusammengeführt, vndt auff öffentlichen Marckte vndt gassen verbrennet worden; wass dass gemeine Volck alss handwercksleut vndt Paurschaft waren, begaben sich dass meiste theill ihn Ober Vngern alss auf Cassau, Leütsch, Eperies ihn die bergstädt vndt Söbenbürgen, Fürsten, Grawen, Freyherrn Edelleut vndt kauffleüt begaben sich die meisten vber meer ihn Schweden baweten von grundt alda schöne Palest vndt heusser nach teutscher art vndt manier, derer geschlecht auch iezunder vill alda wohnen vndt haussen, Schweden wirdt vor trütschen Herren erbawet. vndt wirdt gesaget dass Schweden nur von der Reformation her, vndt der Zeit dass die teutschen alda von mauern vndt Zigeln gebawet, ein ausehn vndt nahmen bekommen, weil ess sonst nur von Holtz gebawet gewesen.

Eben ihn diessem Jahr, alss die Reformation ihn des Römischen Keyssers Erbländern stark vortgieng, vndt absque respectu Niemandes geschonet, weder Herren noch knecht, arme noch reiche vndt wegen dess Betthlen Gabors ankunfft ihn Vngern, nahmen vill Fürsten, Graven vndt Herren, so anders aus furcht des Keyssers nicht weichen dürfften, gelegenheit vndt vrsach sich bey denselben zu begeben, vndt vntter seinen schutz zu enthalten, wie denn vntter andern der Fürst von Jagendorff, Graff von Thurn vndt Graff Hoffkircher alle ihre Schlösser vndt schöne Palest vndt Lustgärten verliessen vndt sampt den besten mobilibus so sie davon bringen kunten, durch hilff des Betthlen Gabors ihn Siebenbürgen kammen vndt baldt ihn einer, baldt ihn der andern Stadt sich auffhiellten, das meiste theill aber zu Mültenbach.

Nach dem nun wie oben gesaget der Betthlen Gabor zum vngrischen König erwehlet worden, schicket der Keysser Ferdinandus II. den Graffen Dampierr mit etlig taussendt mann auff Pressurg dem einfall des Naien König zu wehren, welches ankunfft der Betthlen Gabor vernehmendt, schicket er den Rakoczi György den aelteren mit 6000 Haiducken vndt taussendt Darabanten auch dahin, thun auch alssbaldt angriff vndt wirdt der Dampierre geschlagen vndt er

Graf Sempiere?
will dass 7benbürg-
ger Heer so ihm
Quartier gelegen
vberfallen vndt
wirdt umbracht.

selber von einem Darabanten Mikolaj Vamos genandt mit einem Silbernen knöpff von der Dolman gerissen, ihn den Kopff geschossen, weill gesaget worden, er were hart, dass ihm kein schuss schadet, von welchem schuss er auch gestorben vndt sein ganzes Volck profligiret worden, welches den 9. October geschehen. Alss der Fárnsi Janos Capitan ihn Munkacz dess Betthlen Gabors glücklichen kriges Vortgang vndt zu gleich des Dampierres niderlag vernahmen, ziehet er willigklig zum Betthlen Gabor vndt vbergibt ihm den 20. October dass Schloss Munkats. Den 4. November nimpt der Türeck, vntter dem Strutz Ferenz Capitansagh Vats ein.

Munkats wird dem Betthlen Gabor vbergeben vndt Vats von Tüerken eingenommen.

Anno 1621. Alss Ferdinandus der Römische Keysser 1621.

die erwehlung des Betthlen Gabors zum Vngrischen König vernahmen, hilt mit seiner Päbstischen Liga der Jesuuiten Schaar vndt dem Cardinal Glessel, hette baldt gesagt Cardinal Essel, ihn der wiegen manchen raht, wass er hierüber anfangen, vndt vnehmen solt, auf einer seiten hatte er die Böhmische entpörungen vndt Kriege vor der Handt, welche sich abermal von neyen nach gehaltenen niderlage mit hilff vndt beystandt des Königs von Dennenmark rüsteten, vndt sahe zugleich dass Vngerlandt von ihm abgefallen vndt einen neyen König erwählet hatten, schickte endtlig auss raht des Cardinals Glessels den Bonaventura Conte Buquoi, seinen krieges General mit teutschem vndt Bayrischem Volck wider den Betthlen Gabor, auff Neyheussell zu, sein Heill wider denselben zu wagen, vntter welcher Zeit, der Nay vngrische König Betthlen Gabor sich des Reichss

Conte Buquoi ziehet wider den Betthlen auff Neyheussell.

Vngerlandt starck angenommen vndt vntterstanden, hielt allerhandt bestellungen auff allen seiten, liess vntter seinem nahmen vndt der Cron Vngern zu Neysoll Duckaten, Taller, vndt kleine müntz schlagen vndt pregen, wie auch noch die Pregung selbiger Müntz auss weissset, mit solcher Vberschrift: Gab. Betth. Dei graa Rex Hung. 1621. Nun wie gesagt alss der Betthlen Gabor des Keysserischen Volcks ankunfft bei Neuheussell, alias Ersek Uyvar, vernahmen rüstet er sich mit seinen Vngern vndt Sübenbürgischen Völkern zu gleich, ziehet dem Conte Buquoi mit einem Löwenmut, vnverzacht vntter augen, lägert sich eine meill von Neyheussell, schicket kuntschaffter des keysserischen K. Volckes beschaffenheit zu erkundigen, alss er kuntschaft bekomp

Betthlen Gabor lasset zu Neysoll Duckaten Taller vndt kleine müntz schlagen.

machet er sich zu miternacht auff vndt ziehet ihn einem grossen nebel stillschweigendt dem Buquoi zu, thut einen frischen angriff dermassen, dass der Buquoi schon ein wenig weichen müssen, nicht anders vermeint ess were mit ihm geschehen, helt doch gleichwoll

Conte Buquoi
schanzet sich
ein.

fuss, vndt schantzett sich ein, biss ihme mehr hilff zukeme, der Betthlen Gabor aber ruhet nicht, greiffth ihn weiter an, der Buquoi muss die Schantzen lassen, vndt

zu schlagen begeben, halten harte treffen, vndt büssen auff beyden seiten zinlig ein, biss sie die nacht von einander scheidt, dass jedes

Conte Buquoi
will ausreissen
vndt wirdt ver-
hindert. Der Palü
Istvan will hilff
thun vndt wirdt
geschlagen.

theill an seinen ohrt weichen muss; der Conte Buquoi war der meinung gewessen die nacht auss zu reissen vndt zu fliehen, wie denn etliges Volck ihm auffbruch gewessen, weill aber dieselbe nacht ein starcker regen den Keysserischen zur straff gefallen vndt starck finster worden, vndt dassienige Volck so der Buquoi bei gutter

Zeit fortgeschickt, vndt dess Betthlen Gabors Strassen vntter Henden kommen, vndt auss gezwang dess Bugnois beschaffenheit anzeigen müssen, haben dieselben dem Betthlen Gabor solches von stundt an verkündigt, welcher sich noch vor Tag von Stund an zum schlagen gerüstet, vndt mit dem tag den angriff gethan, der Conte Buquoi muste auss seinem loch herfür kriechen, vndt ex desperatione, nolle velle zur schlacht greiffen, da denn auff beyden seiten wacker gefochten worden, biss endtlig der Conte Buquoi Bonaventura

Conte Buquoi
wirdt vom Betth-
len Gabor ge-
schlagen.

sampt den keysserischen vndt Bayrischen biss auff's Haupt geschlagen vndt getrennet worden, vndt vom Betthlenischen Volck biss vntter die Nitra profligiret vndt auch selber vmbkommen, büssen alles geschoss ein.

Nach erhaltenem sige vndt Victorie lasset der Betthlen Gabor seine Krigssvölcker vmberhalb Neysoll ihn den Quartieren etwass aussrüsten, er aber ziehet triumphando auff Neysoll auch ein, welche ihn Solenniter mit allen ehren vndt freyden empfangen, iedermann will bey dem auffzuch sein, ihndem geschehen manche freyden schuss, sowoll vom Stadtvolck, wie auch von den einziehenden

Zu Neyssoll wirdt
der Conrector
erschossen.

Völckern, der Stadt-Conrector liegt in ein Fenster, den einzuch zu schawen, welcher vnversehens, vndt von iedermann vnnwissendt erschossen wirdt.

Der Betthlen Gabor betrachtend, dass zur erwehlung des vngrischen Königthumbs, auch die Kron vndt Krönnung folgen müsse,

wie ihm denn von den vngerlendischen Herrn vndt stenden dahin gerah-
ten wurde, machet sich demnach auff vndt zoge auff Presspurg, vndt
weill die vngrische Cron dazumahlen ihm Presspurger schloss ware,
musste er dasselbige belägern vndt stürmen lassen, vndt nachdem die
ihm schloss vom Römischen Keysser keine entsatzung sahen, ergaben
sie sich, vndt gaben dem Betthlen Gabor die vngrische Gabor Betthlen
bekompt die vn-
grische Cron zu
Henden.
Cron zu henden. Nach der Kron entpfangung vndt auf-
gebung dess Schlosses, hette der K. Ferdinandus die
Cron gern zurück gehabt, vnds dass Presspurger Schloss
eingehabt, hatte aber keine mittel, sintemal er auf einer seiten mit
den Böhmen zu feldt ligen muss, auf der andern seiten seine krieges
Obristen Graff Tylly vnd Don Cordua ein Hispanier, mit dem Marck-
grawen von Durlach Dänischen Obristen bey Wimpffen am Neckar-
fluss zu thun hatten, welcher auch dasselbe Jahr nach Margraff von
Durlach wirdt
geschlagen.
villen schlugten vom Graf Tylly vndt Don Cordua ge-
schlagen vndt getrennet wardt. Muste also Schloss vndt
Kron dem Betthlen Gabor zu Henden lassen, mitlerweill gabe Ferdi-
nandus wenig acht auf sich, machet sich zu erwidern, oft auf die Jagt
umerhalb Wiens, welches der Betthlen Gabor ihn acht nehmendt,
liesse ihm eines tages verspieren, vndt alss sich Ferdinandus etwa zu
weit auss dem Neste begeben, setzte ihm der Betthlen hart nach vndt
iaget ihn biss zum thier garten nicht weit von Wiens liegendt, vndt
hette er sich nicht in den thiergarten, so mit mauren umb- Ferdinandus II.
kompt ihn Ge-
fahr.
fangen, salviret, hette wenig gefehlet, dass er Ferdinandus
von Betthlen Gabor were ereillet vndt gefangen worden.

Vntter wehrenden Geschichten des Presspurger Schloss vndt
vngrischen Cron, wie mir gehört, zoge der Türckische Der Sultan Ozman
zihet wider Pol-
len.
K. Sultan Ozman mit gross heress krafft durch die
walachey vndt Moldawe, mit villen Camellen vndt
Elephanten den Polnischen König Sigismundum III. zu bekrigen, alss
solches der Betthlen Gabor vernohmen, kunte nicht weiter musste
sich auch Sübenbürgen zu nähern, damit er auch sein Landt bewachen
vndt zu gleich seinem schutzherrn vndt Keysser auch aufwarten
möge. Nachdem ehr im Presspurger Schloss eine starke besatzung
gelassen vndt die bürgerschafft ihm schweren lassen brach der
Betthlen Gabor auf vndt nahme die vngrische Cron mit sich biss auff
Etsed, mitlerweill hatte er mancherley gedanken vntter wegenens,
angesehen dass der Türckische K. auch ihm fortzueh war, wass ihm

doch mit der Krone zu thun sein werde vndt alss er ihn solchen zweifelnden gedancken nach Etsed sampt der Kron anlanget, folgte ihm des Ferdinandi ansehnliche Legation auff dem Fuss nach, dem Betthlen Gabor neben sehr köstlichen geschenken einen immerwehrenden Friden anbietendt welcher sich vntter gewissen Conditionibus, weil er auch ohne dass die Kron nicht weiter zu führen bey ihm beschlossen hat, sich ihn fridenss tractation mit den Legaten einläst vndt die Kron abermal von sich gibt, dafür ihm der Römische K. die Graffschafft der Schlesien Opellu vndt Ratiborn sampt den Bergstädten, wie auch Eperies, Leutsch, Cassawe vndt alle Comitatus biss auff Neystadt vbergübet wie ihn seinem Fürstlichen Titel auch iezunder zu sehen ist Nemlig Opuliae Ratiboriaeque Dux.

Nach geschlossenem Friden mit dem Ferdinando, nahm der Betthlen Gabor seinen Zuch auss dem Etsed ihn Sübenbürgen, vutter welcher Zeit der Türckische K. Sultan Ozman mit seinem Krige-volck, so ihn die zweymall hundert tausendt starck gewesen, schon in der Moldawe angelanget war, der Betthlen Gabor aber schickte von den dreyen statibus eine auserwählte Legation zum Türckischen K. vntter welchen von vnsserer Nation die F. W. H. Joannes Schwartz von Herrmanstadt, vndt Stephanus Kanengiesser von Seges-var, dahin geschickt worden, dem Grossmächtigen Keysser seine hilff vndt beystandt anzutragen, mitlerweill aber schickete der Betthlen Gabor tausendt wegen mit allerlei Proviand beladen dem Türckischen K. ihn die Moldawe zur ehrung durch welche liberalität er bey gedachtem Sultan Ozman nicht nur gross gunst erlanget, sondern auch die Sübenbürgische hilff zurückgelassen, vndt die sieben tausendt Duckaten welche dass landt, neben dem gemeinen tribut, Jährlich erlegen müste dem Betthlen Gabor vita durante relaxiret worden, ist eine zimlige belohnung für so viel Proviand, welche auch von der Zeit von landt vndt dem Fürsten nicht sein gegeben worden, ia auch nicht gefordert, biss erst ihm 1653 Jahr, wie mir in der geschichten selbigen Jahres hören werden.

Nach dem vnssere Legaten vom Türckischen K. grosse gunst vndt genadt erlangen, begleitten sie denselben biss zum Fluss Nester, alda sie der Keysser zurücklasset keren, er aber zihet mit der grossen menge Volck auff Pollen zu, belagert Camenitz, die Pollacken aber, mit hilff der Kozaken, so damallss noch vntter ihrem Joeh wahren,

Dem Betthlen
Gabor werden die
7000 Duckaten
relaxiret.

rueken mit ihrem Volck, vndt teutschem geworbenem Volck, den Türcken auch entgegen, vndt halten etlige schlachten, vndt siegen allerweill ob, welches der Türckische K. sampt seinen Vesziren Bassa, vndt Becken ihn acht nehmendt sich befürchtendt der winter mögte sie vberfallen, kehret vnverrichter sachen, sehr vnglückselig zurück, welches die Polen nicht wenig erfreyet, dadurch sie auch nicht wenig stolz vndt hofärtig werden, dass sie auss Vehermut darnach den Krieg wider die Moscoviter angefangen, weill ich mich aber ihn meiner Vorredt ihn geschichten nicht weiter zu schreiben versprochen, alss wass Sübenbürgen Vngern, Walachey vndt Moldawe betrifft, vndt so weit die 7benbürgischen Fürsten zu krigen Vrsach gehabt, lasse ichs dabei bewenden, ess ist aber auch zu wissen, dass diesser Türk K. Sultan Ozmann, weill er vnglücklich gekriegt, von den Türcken vntterwegens erwürgt vndt stranguliret worden nach brauch vndt gewohnheit aller Otthomanisten, sein Bruder wird Keysser den 10. September.

Der Türk K. Sultan Ozmann krieget vnglücklich wider Polen.

Sultan Ozmann wirdt erwürgt vndt stranguliret die 18. May.

Ihn diessem Jahr sein grosse wasserfluthen vndt sturmwinde, welche ihn Sübenbürgen vndt Vngern grosse Pest verursachen vndt erwecken, vndt werden ihn diesen Jahr zu Prag 27 Ewangelische vndt calvinische Herren von der Päbstlichen Liga justificiret vndt zu den Fenstern herauss gestürzt, dadurch künfftig die Danische vndt Schwedische Kriege so ihn die 40 Jahr gewehret, entstanden.

Grosse wasser fluthen ihn Sübenbürgen vndt Vngern vndt folget Pest darauf.

Ihn diessem 1621 Jahr, auff gnadiges gebot vndt begehren des Betthlen Gabors wurden die N. F. W. Herrn Michail Lutsch Consul Cibiniensis vndt Martinus Eyssenburger Consul Segesvariensis von der Löbligen Universität, mit schönem Comitatz nach Pressburg inss Läger geschickt, welche desselbigen Jahres, wie auch des verlauffenen Jahrs Seti Michaelis Zinsses contributiones so ihn die Acht vndt Sibenzig tausent gulden fl. 78,000 betroffen, mit sich geführet, welches geldes wegen sie vntterwegens grosse furcht vndt ängst ausgestanden, insonderheit weill sie ihn Vngern auff dem Fluss, die Wage genandt, auff Flöttzen, wie manss heist, dass ist auff denen höltzern so zu sammen genagelt gewessen, gefahren, vndt bey Galgotz, oder Freystättel aussländen wollen, alss die eine Flöttz darauff dass meiste geldt gewessen, vndt nicht wol angehunden war, vmb schluch, vndt

H. Michael Lutsch vndt H. Martinus Eyssenburger werden nach Pressburg geschickt.

alles inss wasser fiell, vndt grossen schaden erliten. dass geldt gleichwoll weill ess in eichenen kleinen Vässern oder Thonen einge-

Galgozischer
schiffbruch auff
der Wage.

bunden gewessen, vndt der schwerte wegen nicht weit flissen kennen, ist mit grossermühe doch widerumb gewohnen worden, vndt sint demnach nach diesser schiff fahrt

oben ernante F. W. H. endtlig nach Presspurg zum Betthlen Gabor, so ausserhalb der Stadt ihm Leger gelegen, gelanget, vndt ihn ? tag alda still gelegen, aber ernannte Summam dem Fürsten eingegeben, vndt neben dem wass zu verrichten gewessen zum ende geführt.

H. Lutsch vndt
Eissenburgers
Legation causa
motiva.

vndt wirdt gesagt, dass diesser beyder Herrn Legation nichts anders gewessen, alss das Ferdinandus II. den Türkischen Keysser berichten lassen, wie die Universität wegen des grossen beschwernüss vndt vnerträglichen

Pressuren so der Betthlen Gabor ihnen auferläget, von ihm gantz abgefallen, vndt sich in seine Protection nemlig Ferdinandi begehrt zu geben, vndt damit er sich solches falschen Berichts bey der Port vndt denen Türcken, so dazumahlen, bey ihm wahren entschuldigen möge, ist selbige Legation begehret worden. Ihn wehrender reiss vndt Verrichtung solcher Legation, soll, wie die bezeugen, so dabey gewesen, vntter beyden F. N. W. H. so der Universität praecipua capita waren keine einigkeit nie gewessen sein, sondern die gantze reiss vber, stetiges Zanck vndt hadder, wie sie denn endtlig vntter Presspurg ihm Leger, eines tages, ohne abschey der vmb sich habenden Diener, vndt anderer mehr, nicht nur mit schändtlichen schmäheworten

H. Michaelis
Lutsch vndt Eissenburgers
dissidium.

zusammen gefahren, sondern, tanquam senes bis pueri, zu den Schwertern gegriffen vndt einer den andern erhawen wollen, der Herr Michael Lutsch alss Lederer, den F. W. H. Martinum Eyssenburger, einen stinckenden

Kirschner vndt herkegen diesser W. H. den H. Lutsch, einen Beitzklaubler vndt stinckenden Lederer, gescholten, welcher nur den andern dass harteste geschmehet, Judicet mundus, vndt hat doch nur vntter ihnen geheissen nach dem Sprichwort *Ve tibi tu nigre, dicebat cacabus ollae*, von alten klugen Herren ist es nicht rühmlich gewessen, doch fehlet ess oft zu Zeiten auch solchen vndt wigen weniger denn nichts, nach dem Psalmisten David vnd wirdt weiter gesagt, dass wenn nicht der Gereb András Gyalogh ¹⁾ Kapitan sich des Herrn Eyssen-

¹⁾ Fussvolks.

burger, wie ein gutter Nachbahr vndt Freundt angenommen, vndt sie nicht von einander geschieden, ia auch miteinander vereinigt, dass die klag, vndt Vrsach solches Zanckes nicht vor den Betthlen Gabor kommen, were ess beyden Herren wie auch der gantzen Vniversität nicht heilssam vndt gut gewesen, die Vrsach solches Zancks vndt haders, hat niemandt eigentlich erfahren kennen. Es ist alhie weiter zu wissen dass ihn wehrender reiss des F. W. H. Martini Eyssenburgers Consulis die Oberste Pastei bey dem Goldschmidt thurm innerhalb 16 Wochen nach dem sie der F. W. H. vor seinem aufbruch Fundirt hatte, von grundt aufbawen vndt aufrichten lassen, wie woll nicht nach des F. W. H. Foundation vndt abmessen sondern nach des F. W. H. Georgy Jünglindes Pro Consulis, gutdencken, vorwendent, ess würde nach des Herrn Eyssenburgers Foundation mehr mühe kosten, vndt ist des F. W. H. guttes Fürhaben verhindert, vndt auff diesser Foundation wie sie jezunder steht bestehen müssen; der Herr Eyssenburger hatte gerahten, weil die Spitze desselbigen Ohrts, wegen des alten erdenen schantzes lauter geschatte erden gewesen, man solte die Pastei niderwärts bawen, damit dieselbe mit derjenigen geschatten erden ohne grosse mühe, ausgefüllet möge werden, vndt auch vermeinet ess solte auch nicht anders geschehen, so auch vill rahtsamer gewesen were, vndt auch gewisser vndt sicherer davon zu schissen gewesen, wie der Effectus ess auch künftigt erwissen, ihndem selbige Pastei, ob sie schon tieffer ihm grundt alss ausserhalb stehen soll, an vntterschiedlichen öhrtern gesuncken vndt gerissen, vndt auch noch biss ietzt zu stundt nie recht auss gefüllet vndt auff der Pasteyen zu früchten gebracht kennen werden, ob es zwar nach dem gemeinen dieterio gegangen. Quot capita tol sensus, doch schlissen ihrer vill, dass ess ex mera ambitione et invidia honoris geschehen sey.

Der oberste
sebantz bei dem
Goldschmidt
thurm wirdt
erbawen.

Ihn diessem Jahr nimpt der Szeőezi Geörgy vndt Herentseni Istvan dass Schloss Filek ein, vndt wird dess Betthlen Gabors vornemster Herren einer Redej Ferenz ein krancker Herr von Herentseni Istvan vndt Darotzi gefangen, welcher den andern Tag gestorben vndt weil mittlerweill der Betthlen Gabor sampt der Vngrischen Cron zu Cassau angelanget, ist der Redej alda von demselben ehrlich begraben worden.

Anno 1622. Stirbt Betthlen Gabors eheliges Gemal Sussanna Caroli ein from Gotzfürchtiges weib zu stirbt.

weyssenburg, vndt wirdt auch alda solenniter begraben. In diessem Jahr seyn grosse Wasserflutten ihn Pollen, Vngern vndt Sübenbürgen, thun grossen schaden, darauff erfolget grosse theuerung Pestilenz Zeit. vndt Pestilenz zuvor auss ihn Vngern vndt Sübenbürgen. Die gröste Pest ist zu Cronen vndt Claussenburg, kompt ihn der Hermanstadt nicht weiter denn ihn 23 heusser.

Ferdinandus II. macht frieden mit dem Betthlen Gabor, bricht ihn aber selbst wieder vndt beweget denselben, dass der Fürst dess folgenden Jahres widerum zu den waffen greifft.

Betthlen Gabor Anno 1623. Alss der Betthlen Gabor vernahmen
ziehet zum an- dass Ferdinandus II., wieder seinen contract, so er ihn
dernmall wider Ferdinandum Etsed mit ihm geschlossen, gehandelt, vndt neben dem
Ferdinandum Römischen K. die reformation ihn Vngern vndt Oesterreich starck
vorgenommen, hat er sich auff anhalten der Landtherrn auss Vngeren,
bewegen lassen, vndt zihet ihm 7tember zum andernmall wider Fer-
dinandum, Römischen K. Alss er ihn Vngern anlanget, gibt ess dem
Landtvolck vndt teutsch landt grosses schrecknuess vndt furcht,
inssonderheit den Papisten, Jesuiten vndt paffen. Alss nun das
Sübenbürgische Landtvolck sich zimlicher massen beysamen funden,
liess der Fürst dass ess bei Galgotz sich lögere, biss er vielleicht
von der türckischen hilff, welcher er gewartenss wahr, gewisse
post vernehmen möge, mitlerweill schickte er seine Strassen vndt
wachten auss, vndt nachdem er vernahme, dass das Keysserische
Volck vmmerhalb Nagy Szombath sich enthielte, machet er sich
auff, schicket 2000 mann der Türckischen hilff entgegen, welche
sich biss auf Gyarmat begaben; alss sie aber erfuhren, dass die
Türcken, so ein langsam Volck ist, noch bey Temeswar lagen vndt
ebenermassen mehr hilff erwarteten, machten sich die 2000 Hay-
ducken auf vndt rücketen zum andern Volck, so noch bei Galgotz
still wahren, vndt harreten noch 3 Wochen alda, sintemall dass
Keysserische Volck sich sehr gestärket hatten, angesehen dass der
Fridericus auss Böhmen ihn die Pfalss weichen müssen, vndt die
Böhmen ohne haupt wahren vndt sehr geschwächet; mitlerweill
Dem Betthlen kompt dem Betthlen Gabor die post, dass der Temesvari
Gabor kommen Egri vndt Canisai Bassa ¹⁾). mit den Türcken bey Ney-
40000 Türcken zu hilff. heussel ankommen, welches schon vntter dem keysseri-

¹⁾ Der Temesvarer, Erlauer und Kanischaer Bascha.

sehen Volck grosse Furcht gegeben, alss schickete er, denselben entgegen sich alda bey Neyheussel nur still zu halten, liesse doch 500 zu sich fodern, vutter welchen der Egri Beck Athanaim Mustafa wahr, damit ess noch grössere schracknüss gebe, wie auch geschach, alss diese ankamen machte sich der Betthlen auf, ordnet dass Volck in 12 Hauffen, so ihn die 40000 wahren, vndt lagert sich vutterhalb Nagy Szombath eine meill wegess sintemall dass Keysserische Volck schon zurückgewichen vndt sich ihn Mähren auff Ulmitz begeben, biss der Tylly vndt Don Cordua Keysserische Obristen, so den Margrawen Durlach bei Wimpfen geschlagen auch herbei rücketen, welche aber ihrer Vertröstung nach nicht könten, sintemall der Margraw Durlach, Dänischer Obrister, mit hilff Hertzog Christian von Braunschweig so ihm Vortzuch schon wahren, vndt sich bei Höchstet am Mayn, besamelt hatten, darzu baldt darnach Christianus Quartus, König auss Denemark, mit seiner Armee gestossen, aber vnglückelig, denu derselbe von beyden Keysserligen Obersten dazumahlen geschlagen wardt. Alss derowegen dass keysserlige Volck in Mähren, dess Tylly vndt Don Cordua beschaffenheit vndt verzuch vernahmen, vndt sich des Betthlen Gabors Vberfallen täglich vndt stündtlig besorgete, entwiche er auss Mähren ihn Böhmen vndt inss ländel Ob der Enss, welches der Betthlen Gabor ihn acht nehmendt, satzte er denselben starck nach, alss sie aber zu kurtz kommen, lagert er sich vor Presspurg ihn welcher Stadt dess Keyssers Ferdinando Besatzung lag. ess hatte aber Bonaventura Conte Buquoi ihn seinem auffbruch auf Mähren zu entsatzung Tyrnawe, den Färenss Beck mit zwelff hundert teutschen Fuss völkern 1200 hinter sich gelassen, welche auss furcht des Sübenbürgische Volckes einen weiten aussweg nehmen müssen auf die seit der Schlessien zu, kammen doch ihrem befehl nach vndt naheten Tyrnawe zu, sich ihn eine alte kirchen einschantzendt; alss solches der Betthlen Gabor erfuhre, machte sich an selbige Soldaten, welche sich tapfer zur gegenwehr stelleten, vndt nicht ergeben wolten, der hofnung ess wurde ihnen hilff kommen, weil ihnen aber endtlig an Pulwer vndt bley mangelte, ergaben sie sich des Neinten tages, schwuren dem Betthlen Gabor vndt diennten ihm

Bethlen Gabor
kompt bei Tyrnawe an.

Dass K. Volck
weicht auss
Mähren.

Christianus IV. K.
ihn Denemark v.
Hertzog Christianus
von Braunschweig
besameln sich wider
den Tylly u. Don
Cordua.

Färensbek will
mit 1200 mann
Tyrnaw entsatzen.

vmb die besoldung, vndt theten ihm in der Presspurgischen belagerung grossen heystandt, welche er sich hernacher Anno 1624 sampt Farenx bek ziehet ihren Obersten Farenss Beck mit ihn Sübenbürgen ihn die Türckey. bracht, vndt zu Wintz die sitz gabe, so auch ietzunder alda beständig verharren, der Farenss Beck aber, auss wass Vrsachen, kann man eigentlich nicht wissen, danckt seinen Soldaten ab vndt zoch auss Verwilligung des Betthlen Gabors ihn Türgkischer Kleidung durch die Türckey vndt entkam nach Venedig, alda er auch sein leben geendet soll haben. Nach abzuch dess Farenss Beck stellte der Fürst oben erzehlten 1200 Soldaten, Joannem Kukloffsky zu einen Kapitany für.

Mähren huldiget
dem Betthlen
Gabor.

Nachdem nun dass keysserische Volek auss Mehren, wie oben gesacht entwichen waren, vndt der Betthlen Gabor ihnen nachgeeillet wahr, huldigten ihm ausserhalb Ulmitz die meiste Stadt ihn mähren, vndt bekamen von getreydt vndt allerley Viectualien einen grossen Vorrath, dass ihn wehrender Belagerung sich gleichssam dass gantze Sübenbürgische Volek auss Mähren gespeisset.

Eben ihn diessem Jahr vndt Mährischen Herzucht, nahme der Betthlen Gabor bey Nicklassburg einen widertaufrischen brnderhoff ein, bei denen er grosses gut bekommen, bracht diesselben, den armen Sachssischen Handwercksleutten zu grossen schaden, mit alle dem was sie hatten, vndt zum bruderhoff gehörte ihn Sübenbürgen, gabe ihnen zur Sitz Wintz ein, alda sie baweten, vndt ihrer Seet vndt Handels pflegten, ia auch jetzt zur Stunden alda haussen vndt sich von der Zeit,

Die Widertaufer
werden ihn 7ben-
bürgen gebracht.

widertaufrischer art nach, ihn vill taussent ermehret. Derweill der Betthlen Gabor, wie oben gemeldt ihm Jahr sehr spat, nemlich ihm 7tember auss Sübenbürgen gezogen vndt ihn Verlauff alhie erzehlten geschichten, ess angefangen kalt zu werden, vndt die

Die Türcken wol-
len Demetrii auss
dem feldt ziehen.

Türcken so bei ihm waren ihrem alten gebrauch nach, nach verschieenenem Tage Demetrii nicht lenger zu feldt bleiben wolten, brauchte der Betthlen Gabor grossen ernst wider sie, wollte sie nicht von sich lassen, mit bedreitung, wofern sie weichen würden, wolte er sie für die Hunde hawen lassen, sie aber mit nichten lenger bleiben wolten, alss solches der Betthlen gesehen, vndt von andern bey sich habenden bekannten türcken vernohmen, dass nur diejenigen, so ausserhalb der besol-

dung inss feldt ziehen musten Demetrii befreiet weren, die aber so besoldung entpfingen, weren schuldig biss zum aussgang des Krieges zu beharren, ess were Winter oder Sommer, wie denn diesselben auch der besoldigten gewessen, liesse der Betthlen Gabor alda ihm feldt etligen der vornembsten Kaput machen vndt die häupter abschlagen, durch welches Spectackel er den andern Türcken solche furcht eingeiaget, dass sie nicht mehr zu hauss begehret vndt biss zum ende bei ihm beharret, welche er ihn Vngern hin vndt wider inss winter Qwartier geordnet vndt er auch selber vmerhalb Tyrnaw inss Qwartier begeben.

Der Betthlen las-
setztliche Türcken
enthaupten.

Als der Winter nun vorvber, ist der Betthlen Gabor abermall angebrochen, vndt ihn seinem Vornehmen weiter fortgefahren, weil er aber gesehen, dass ess ihm schwer wolte werden vndt Vngerlandt wider ihren gethanen Eidt vndt Contract ihm ihn villem zu wider wahre, hatte der Betthlen Gabor dem Tatar Cham vmb hilff geschrieben, welcher ihm auch von stundt an 20000 Zwantzig tausendt zu geschickt, welches der Betthlen Gabor doch alles nur zum schräcknüss der teuschen vndt Vngerlander gethan; damit er aber das Landt Sübenbürgen, mit der Tartarn Durchzueh, nicht schaden zufügte gab er Ordinantz dass nicht mehr denn 3000 drey tausendt durch landt zogen, vndt die vbrigen ihn Buczak vndt Moldawischen grentzen, still müssen bleiben, vndt nach dem dass Landt Volck sich an sichere Orter, vndt ein iedes Revier bey seine Vestung begeben, sein die 6000 Tartern iuss landt kommen, welche allenthalben bey den Vestungen mit Speiss versehen worden, vndt niemanden ihm landt kein leidt gethan, ausserhalb, wass sie von rossen vndt Viehe davon getrieben, sein aber auss anordnung des Fürsten durch die Bussaw hereinkommen, vndt den weg auff Herrmanstadt vndt Weissenburg Claussenburg zu genolmen, vndt von dannen ihren Zueh nicht weiter als durch die Szilagysagh biss auf Somlyo gehabt, sich ihn die 14 tag alda aufgehalten biss sie endtlig vom Fürsten durch die Maromoros nach Hause gewissen worden. Diesse wenige alhie erzehlte 3000 Tatter hatten derweill ihn Vngern vndt teuschlandt dermassen solches schräcknüss gegeben, dass sich nicht nur Presspurg ergeben, sondern auch der Römische K. mit dem Betthlen Gabor frieden gemacht, vnd von neyein ihn die Fridenss

Ess kommen dem
Betthlen 20000
Tartarn zu hilff.

6000 Tartarn
ziehen durch
Sübenbürgen.

Presspurg ergibt
sich dem Betth-
len Gabor.

Puncta vndt tractaten des 1621 Jahrs eingegangen. Der Betthlen lasset vntter wehrenden Kriegen vom Jahr 1620 biss ihn dass 24 Jahr vill Müntz alss Pfünffer vndt klein geldt Ferdinandus II. machet friedt mit ihm. schlagen, alss zu Oppeln Cassaw vndt Neystadt, aber sehr schlecht von silber, vntter welchen die Opplischen die geringsten wahren, vndt wähe dess geldts eine grosse menge vntter den leutten, iederman hatte geldt genuch, aber Vbergibt ihm die Graffschafft Opeln vndt Ratibor ihn dabey waren allerhandt wahren sehr theuer, vndt ausserhalb der Früchten, alles Zwey vndt drey geld, vndt 7 Comitatus Bosadot, Abaujvarat, Szemplini, Szabolezot, Zaltmarth vndt Beregh Varmegh ittem Ugotzat. wurden vom Landt drey vntterschiedtliche Limitationes gemacht ieden Handwercksleutten, wie auch kauffleuten zu grossem schaden, darüber dann gewisse Commissarii verordnet worden alss von der Nemessegh der Kappi Andras, von der Szekelysegh der Miko Ferenz vndt von der Universität der F. W. H. David Weyrauch Regius Judex Ruppensis, welche zu Jahrmarcks Zeiten, wie auch mittlerweill Circalen ¹⁾ vmbzogen, vndt sehr vill leüt, so vber die Limitationem nicht hielten zu schaden brachten, vndt dass ienige so da feill wahr alles verlihren müssen, die Griechen vorauss so ihre wahren ihn fremden ländern, alda man der Limitation wenig achtet kauffen müssen wurden sehr beraubt vndt geplündert, dass mancher gar zum Bettler drüber worden, dass mancher von guldenss wehrt oft vmb tausendt, vndt 2000 ia darüber beschnitten wardt; wass vor einem gewissen die Commissarii solches thun kennen, gebe ich einem jeden zu erkenen ess mögte aber manchem gedeyet haben wie dem Teufel alss auch künfftig an manches kindern zu spüren gewesen, vndt recht nach dem sprichwort gegangen. Et filius ex filiis sed raro Filii filiorum.

Alss der Betthlen Gabor den Frieden mit Ferdinando II. geschlossen, wie droben gemeldt, lasset er die türcken von sich ziehen, vndt ziehet von Presspurg ab Sübenbürgen zu, alss solches der Keysser ihn acht nimpt, schicket ehr selbiges Volek wider Christianum IV. König ihn Denemarck, welcher auch zu demall von den Keysserischen geschlagen wardt bei Gosslar.

¹⁾ Als Untersuchungs-Commissäre.

Alss die oben erzehlten Tarter so dem Betthlen Gabor biss ihn die Buczak vndt Moldawische grentzen zu beystandt kommen wahren, frey gesprochen worden, widerumb heim zu ziehen, damit sie nicht lähr zu hauss kommen, raubeten vndt plün- derten sie die ganze Walachey vndt Moldaw, vndt zogen mit grossem raub davon. Ihn diessem Jahr bren- net halb Offen Stadt halber ab, sampt vnaussprechligem gut, dar- neben vill Türcken vndt Viehe.

Tatter rauben ihn
Moldaw vndt
Walachey.

Anno praesenti hat der N. F. W. Hrn. Martinus Eys- senburger pro tempore Consul dass Spital vndt armen heusser eines theils von grundt auffrichten, vndt dass Vbertheill fest vndt starck verneyern vndt auch die Provision derjenigen armen besser bestellen lassen, damit dieselben keinen mangel haben mögen.

Dass Spital ver-
neyert.

Anno 1625. Alss der Betthlen Gabor sahe, wass dess schlimmen geldes wegen so er vntter drey fier Jahren schlagen lassen, vor vnraht entstunde vndt dass Landt Volck, vorauss die Stadt- vndt handtwerckleüt, ihn grosses armut der viller Limitationum wegen, gerichten, liesse er bessres geldt münzen, vor auss dreyer groschen, so auch iezunden den Polinschen gleich gehen, vndt liesse demnach die Pfünffer vndt kleine münzt so ab Anno 1620 gemünztet worden, noch zu grösserem schaden Cassiren vndt abschlagen dass künfftig ein pfünffer vor einen pfenig vndt fünff kleine pfenig vor einen geachtet wurde, wie denn die reichen von den armen alles geldt ihn solchem wehrt einlösseten, welches nach dem von den frem- den Völkern, alss Griechen vndt andern mehr abermall eingelösset, vndt ihn Türekey vndt Pollandt geführet vndt vor wahren vertauschet wurden, vndt sich demnach dermassen verlohren vndt verkrochen, dass ietzunder von der grossen Menge nicht mancher am tag ist; der Goldtschmidt Tegel hat auch manchen ihm fwer verschlucket.

Der Betthlen Ga-
bor lesset nye
Dreyer münzen,
vndt die pfünffer
abschlagen sampt
dem kleinen
geldt.

Ihn diessem Jahr hat der F. W. H. Martinus Eyssenburger Consul Civitatis Segesvariensis dass mittelste neye thor gegen den Marck, vndt die Maur biss an die heüsser stos- sendt, die Stennerne brücken vber den wassergraben, dass niderste thor auff den Marck, wie auch dass thor bey dem hinttersten ramp ihm gessen, von grundt auffrichten vndt bawen lassen.

Erbauung des
mittelsten thors.

Eben ihn diessem Jahr, hat der Adel vndt Szekelységh, mit einstimmung des Fürsten Betthlen Gabors ihn einen General

Landtag einen schluss wider die Sachssische Nation gemacht vndt articuliren lassen, dass sie wider alle vnssere Privilegia, ihn den Stätten frey sein solten heusser zu kauffen, vndt dem Fürsten wein vndt Mett zu leitgeben vndt zu verkauffen ebener massen frey stehen sollte, vber welches eine Universität vndt Nation nicht wenig erschröcket, vndt verstürtzet worden, haben sich doch auss Gottes anregung erstlig schriftlig an einander warnen lassen, vndt von der gantzen Universität ihn der Herrmaustadt confluiert, vndt praehabita

Die Universität
confluiert Cibi-
nium contra mo-
rem solitum vndt
zihet mit 28 Kott-
schen Albm.

superinde matura deliberatione einhelligklig geschlossen auf zu sein, vndt seiner F. G. einen demütigen Fussfall zu thun, sein demnach von stundt an auf, vndt ziehen in uno processu von allen Stätten vndt Märcken, die vornehmste Herren vndt ältesten Hundert männern, mit

28 Hinto vndt Kottschen auff Weyssenburg, mit diessem schluss vndt vorhaben, dass sie erstlig nach demütigem Fussfall, vmb erhaltung ihrer Privilegiorum anhalten vndt bitten wolten, ihm pfall ess aber nicht helffen würde, sollte man sich mit einer Summa geldt erbietten, neben auflegung der Privilegiorum vndt ihm pfall auch dass kein ansehen haben werde, sollte man alle extrema tentiren, vndt neben den Privilegiis gut vndt blut, ja alles wass möglich, daran wagen, es möge kosten vndt darauss kommen wass es wolle, so were ess doch besser redlig gestorben, denn ewig verdorben. Alss nun eine Löbliche Universität ihn solchem ihrem Processu bey Weyssenburg anlangen, vndt F. G. solches vnwissendt selbige

Der Betthlen Ga-
bor erschreckt
vor dem auffzueh
der Sachsen.

ansichtig wird, ist er gantz darüber erschrocken, vndt von stundt an, alss er gemuthmasset wass die Vrsach seyn müsse, ihn erbarmung bewogen worden, vndt alss sie angelanget also baldt Audienz gegeben, vndt ihn

allenfall gnädig erzeiget, vndt hochlig entschuldiget ess were nicht sein thun vndt anstifften sondern des Adels vndt Szekelysegh, ohne welcher wissen vndt willen er sich absolute ihn solchem pfall auff dero bit vndt begehren nicht resolviren könnte, vndt hat dabey mit villen persvasionibus dahin gerahten, sie solten den Adell ihn die Städt auf zu nehmen nicht zu wider sein, sintemall durch dieselbe

Pervasion des
Fürsten wegen
der Union vndt
Vermischung des
Adels.

gelegenheit zwischen dem Adel vndt Sachssen ein firmus Vinculum erwachsen würde, wenn sie vntter ein ander wohnen, vndt mit heurath vntter ein ander befreunden würden, zum andern, Quod vis unita fortior

sit, alss würden sie auch die Städt, für allen ihren feinden desto ehe erhalten vndt beschützen kennen, vndt hat sich doch dabei, alss er ihren grossen ernst gesehen, hochlig verpflichtet seinen Fürstlichen beystandt ihn allen pfall zu leisten vndt auch eo momento mit seinen Consiliariis, vntter welchen damalss der F. W. H. Regius et Comes Saxonum H. Colmannus Gottzmeister auch gesessen, davon Consuliren lassen, vndt nach viller praetension, agiren, disputiren vndt causiren der Sachssen, ist Ihr F. G. sampt dero Consiliariis endtlig zur erbarmung bewogen worden, vndt mit cassirung desselbigen schluss vndt Artikels nicht nur frey vndt ledig gesprochen, sondern ihn erhaltung derselben Priviligiorum sich hochlig vndt gnadig verobligiret vndt verpflichtet, vndt sie zugleich bey allen ihren uhralten freyheiten zu erhalten versprochen vndt nach vnttertheniger abdanckung für solche Fürstliche Gnade, ist eine Löbliche Universität, mit gewündtscheten bescheidt, eine jede Part an sein Ohrt, mit sehr fröhlichen gemüht zu hausse gezogen.

Die Universität
zihet mit Freu-
den vndt ge-
wündtschtem
Bescheid nach
Hauss.

1625. Turzo Stanislo Palatinus stirbt, Eszterhazi Miklos wirdt erwehlet.

Ihm Jahr 1626. Nachdem nun die pfünffer groschen so Anno 1621, 22, 23, 24 waren gemüntzet worden, gantz abgeschlagen vndt sie niemandt nehmen wolt liess der Betthlen Gabor andere pfünffer groschen, so etwa (?) löhtig sein ihn grosser Summa schlagen, welche auch iezunder bei vns ihm landt geltig sein.

Pfünffer gro-
schen.

Ihm Januar wardt dem Betthlen Gabor seine Braut Catharina eine von dem Hauss Brandenburg von Berlin gebracht, mit welcher ehr Beylager, vndt grosser Solennitaet Hochzeit zu Cassau hielt, ihn beysein viller Fürsten, Grawen vndt Freyherrn, wie auch mancherley Legaten auss villen vmbliegenden ländern, nach vol- lendeter Hochzeit bracht er sie ihn Sübenbürgen nach Weyssen- burg dahin sie von ihrer leiblichen Schwester vndt andern vornehmen Herren aus der Familie begleitet wardt, vndt bracht zugleich mit ihr Doctorem Czellium Professorem Heydelbergensem vndt Doctorem Scultetum, welcher auch bei ihr ihm Landt bliebe, die andern aber alle ausserhalb etligen hoff Junckern vndt etligen Mägden, auss dem Landt zogen, ess ist aber auch zu wissen dass der Betthlen Gabor

Dem Betthlen
Gabor wirdt seine
braut von Berlin
gebracht vndt
hält Hochzeit zu
Cassau ihm Fe-
bruar.

sampt seinem Gemal Catharina, vndt denen so mit ihr aus Teutschlandt kommen waren, von Weyssenburg ihn alle Stadt vndt Schlösser dess landes herumb zogen, vndt allenthalben mit Freyden schüssen, ihnen grosse ehr erwissen wurde, ihn der Herrman Stadt vndt Cronstadt wie auch anderswo mit Dannen vndt Maybäumen wurden alle gassen dadurch sie zogen, besetzt, vndt sich jederman ihrenthalben, alss eines theutschen gebluts fraiete, künfftig aber ihrentwegen nach absterben ihres Herrn vndt Fürsten dem landt vill yngemach vndt widerwillen erstunde, welches alles wie gesagt wardt durch den Mächtigen Herrn Cziaki Istvan so heimlich auch noch bei leben des Fürsten ihr Liebhaber war, wie auch durch Doctorem Scultetum geschach, welcher auch sein leben endtlig iämerlicher weiss enden müste, sintemall er Anno 1630 ausserhalb Forenbach

Doctor Scultetus
wirdt umhge-
bracht.

ihn Fagrascher landt, von denen vornembsten Herren so ymb die Catharina waren, heimlich doch iämerlicher weiss ermordet vndt ihn den Alt Fluss geworffen wurde, dessen leib doch endtlig funden vndt ihn die Herrmannstadt ihns Kloster von seinem weib begraben worden, wie sein pfan alda aufgestecket aussweisset vndt ihm Verlauff des 1630 Jahr hören werden.

Ess ist hiebey zu wissen, dass auff des Bethhlen Gabor Hochzeit

H. Joannes
Schwartz vndt
Franciscus Schas-
ser ziehen auf
Cassau.

von der Universität die F. W. H. Joannes Schwartz Sedis Judex Cibiniensis vndt Franciscus Schasser Sedis Jud. Segesvariensis mit ansehnlichen Spenten geschickt worden; ihn welchen abwesenheit H. Franciscus Schässer

von den Herrn Schesspurgern vom Raht vndt gemeine, tempore electionis zum Regio Judex erwehlet worden. Item sein zu gleich auss allen Städten, auss Sübenbürgen von der Universität, Legaten alda gewessen. Ihn diessem Jahr ward Ferdinandus tertius zum Vngrischen König gekrönet, ihn welcher Krönung sein Vatter Ferdinandus II. alle Pacta und Friedensschluss mit dem

Ferdinandus III.
wirdt zum vngri-
schen König er-
wehlet.

Bethhlen Gabor gethan violirte vndt brach, dadurch er bewogen wurde zum 3. mall mit Heereskraft auff ihn zu ziehen, wie auch geschah. Alss zoge derowegen der

Der Bethhlen Ga-
bor ziehet zum
3. mall wider
Ferdinandum II.

Bethhlen Gabor abermall mit seinem Landtvollk vndt teutschen geworbenen Fussvölkern vntter dem Comando des Kukloffsky, wie auch zimligen Polnischen Völkern ihn Yugern, dahin der Budai Veszér so ehr schon darzu

gewarnet hatte, ankame, mit 12000 Türcen.

Alss der Betthlen Gabor sampt den Türcken, vndt dem gantzen Heer bei Galgoez alias Freystättel anlangete, lagerte er sich alda, zu erfahren, wie ess dem Graff Manssfeldt so bei der Derschawer Schantzen ahn der Elbe wider den Wallensteiner vndt Altringer beyde keysserische Obersten lag, abgehen würde sintemal er seine Correspondens mit ihm hatte, vndt wust dass sie schon sich zu schlagen gerüst hatten, damit wo der Graff Manssfeldt obsiegen würde, er desto getroster an den Keysser setzen möge. Mittlerweill aber wurde hinzwischen der Graff Manssfeldt von den beyden Keysserischen Obristen geschlagen, dass er weichen muss, welches der Betthlen Gabor vernommen, blieb er noch allda still, biss er vernehmen möge wohin sich der Manssfelder geschlagen, auf dass sie mit Fuch zusammen stossen mögen. Weil er aber eine Zeit keine gewisse post vernehmen kunte, der Keysser aber vermerckte, dass der Manssfeld nach gehaltenen schlacht, vorhabenss wahr sich mit dem Betthlen Gabor zu vereinigen, vndt schon bereit ihm Zuch war, alss liesse er durch seine abgesanten, als durch den Senyei Istvan so Cancellarius ihn Vngern war, starck Friden tractiren, mit sehr annehmligen Conditionibus, ihn welche er leichtlig gehen kunte, der Betthlen Gabor, alss er von Manssfeldt gantz nichts gewisses vernehmen kunte, sintemal der Keysser alle Pass verlegt hatte, betrachtete er seine eigenen schantzen vndt glück, nahm die vorgetragene Conditiones an, vndt befridet sich mit Ferdinando II. vnwissendt des Manssfelder, welcher allgemach durch Mähren von iedermann vngehindert, dem Betthlen Gabor zu rückete; sintemal des Ferdinando Volck dess Manssfeldt anknnft vernehmendt, sich ihn Österreich gemacht hatte, der Betthlen Gabor zugleich nach geschlossenem friden biss auff Lewenss vndt Szeeczin zurück gewichen wahr, des willenss abermall ihn Sübenbürgen zu ziehen, weill aber der Manssfeldt starck ihm Zuch war, vndt er ihn zu ihm komen bewogen hatte, erwartet er seiner anknnft. Der Manssfeldt aber that ihn seinem Zuch mit seinen Völckern ihn Nider Vngern vnerträglichen schaden, der nicht zu schätzen war, alss er zum Betthlen Gabor anlangete vndt vernahme dass er mit Ferdinando II. Friden geschlossen, helt

Graff Manssfeldt wird geschlagen, dessen obrister General der Capza geheissen so sein weib mit welcher er 5 kinder gehabt, auss Verdacht dess ehebruchs mit dem Hencker ihn seiner stuben enthaupten liess.

Senyei Istvan Cancellarius Keysserischer Legat tractirt Friden mit dem Betthlen Gabor.

Der Manssfeldt that ihn nieder Vngern mächtigen schaden vndt langet bey dem Betthlen Gabor an.

mancherlei Raht mit ihm selber, wass er anfangen vndt weiter vornehmen solt, letzlig nach langem bedencken, Disponieret ehr seine sachen, verehret von den vierzehn bey sich habenden Stücken 8 dem Bethlen Gabor 6 dem Budai Vezér, danckt seinen wie auch den Weymarischen Kriegsvölkern, so auch bey ihm wahren ab, vndt liess sie von sich ziehen, welche eines theilss dem Denemärcker König Christiano IV., vndt eines theilss dem Polnischen

König zu gezogen, er aber mit etligen wenigen knechten auss beystandt des Budai Vezér zoch auff Constantinopel, willenst nach Venedig zu ziehen, stirbt aber vntterwegenss, vndt wardt sein Leib doch von seinen Dienern nach Venedig geführt, alda er auch inss Kloster Al Santo Georgio begraben worden; wass aber die Vrsach eigentlich solches seines abdanckens vndt auch abziehens soll gewessen sein, hat man nicht erfahren kennen, wirdt aber doch gesagt es sey nichts anders wegen geschehen, alss das ehr des Kriegs mühd, vndt seines Lebens sat gewesen.

Nachdem nun der Manss Feldt wie gehört, mit gutter Disposition nach Constantinopel verreisset, zoge der Budai Vezér sampt den 6 stücken so ihm der Manssfeldt verehret hatte wiederumb auf Buda vndt der Bethlen Gabor mit dergleichen 8 Stücken Manssfeldischen ihn Süßenbürgen, bracht sie auf Weyssenburg schene grosse stück, alle mit dem Mannssfeldischen Wappen bezeichnet.

Ferdinandus III. wird noch bey dess Vatters leben zu Ödenburg zum 93 ichsten Römischen König erwehlet.

Grosse Meres
Fortun.

Ihm Jahr 1627. Kompt gewisse zeitung dass den 4. Februar fünff Kriegesschiff, vndt 37 kleine schiff mit Nro. fünff taussendt menschen vndt gütter auff fünff Milionen Goldes wehrt auf dem Mittel meer versucken sey.

Zu Wienen brennen 160 heusser ab.

Item Sein ihm Junio dess selbigen Jahrs zu Wienen ihn Österreich hundert sechzig, 160 heusser sampt Seti Jacobi Kirchen mit vnaussprechlichem schaden abgebrennet.

Item Sein eben ihn diessem Jahr die Türcken von dem Casul vndt Perschiern hart geschlagen worden.

Derweill der Bethlen Gabor, wie oben gemeldet ihn villen Ländern hin vndt wieder mit villen Fürsten, Graffen, Freyherrn, wie

auch mit vornehmen Kauffleuten kuntschafft vndt correspondens hate, Alss ihm Reich, Holandt, Engelandt, Franckreich, Hispanien, vndt Italien vor auss aber mit der Res Public von Venedig. Alss verordnet er neben seines bruder sohn Betthlen Peter alias Kis Groff genandt, den Herrn Bornamisza Janos Cseffi Lazlo, vndt einen Canceley schreiber Paloczi Horvath Janos, schicket ehr sie mit sehr grossen Vnkosten, ihn alle hie erzehlte landtschafften vndt ländern mit denen Königen Fürsten vndt Herren, auch weiter Freundschaft, kuntschafft, wie auch mit etlichen dero ländern kauffleuten alss seine Factoren rechnung zu machen vndt nach neister Verrichtung der Peregrination, kamen endtlich der Betthlen Peter sampt seinem Comitatu auss Hispanien durch Siciliam gegen Rom vndt wardt von dem Pabst Urbano octavo des Betthlen Gabor wegen sehr respectiret, gab ihm alss einem wissentlichen Heretico, wider seine gewohnheit vndt brauch gleichwoll Audiens, liesse ihn den bey sich habenden zu seiner Füssküssung gelangen, mit Verehrung (nach Päbstischer weiss) Fünff hundert Agnos Dei von mancherley farben wachss gemacht, so von ihnen ihn grossem werth sehr theuer geschätzt worden vndt liesse ihn vngehendert von sich ziehen. Diesse Agnos Dei liess der Betthlen Peter auss Calvinischer audacht vntter wegenss zu wachsskertzen machen, vndt wahr oft dabei lustig vndt frölig. Nachmahlen zoch er auff Venedig machte rechnung mit des Betthlen Gabors Factorn, Daniel Nys ein Hollender so sich zu Venedig nider gelassen, von welchem auch mir noch ihm Verlauff des 1619 Jahrs meldung gethan, welcher Daniel Nys mich, beschreibern diesses, auf des Betthlen Gabor mir gegebenen Salvum Conductum von Anno 1628 biss ihn das 1630 Jahr mit geldt versehen, vndt auch biss auf Rom durch einen wechsselbrief, von Joann Balanza einen Kauffman zu Rom versehen lassen. Von diesem Kauffman Daniel Nys vndt seinem grossen reichthumb muss ich extraordinarie etwass melden vndt zwar mit wahrheit, dass er Anno 1629 seiner togter Hochzeit macht, vndt ihr hundert tausendt Duckaten zur Hochzeitgabe ausssteuret, war ihm so vill alss wenn wir vnsern tögttern einen Taller geben. Vndt ist weiter zu wissen dass der Betthlen Peter nach verrichteten geschäften zu Venedig nach Hause verreisset, vndt auss befehl des Betthlen Gabors Joannem

Betthlen Gabor
grosse kuntschafft mit villen
Königen vndt
Fürsten.

Des Betthlen Peter
Peregrination
beschrieben.

Betthlen Gabor
kegenrahung
mit seinen
Factorn ihn
fremb den ländern.

Horvath De Palocz zu Padua weiter Jura, vndt Architecturam Militarem zu studiren gelassen, so ich auch Anno 1628 ihn meiner Peregrination allda funden, vndt biss ihns 3. Jahr miteinander conversiret vndt studiret; diesser Horvath János wardt hernacher des Betthlen Istrans Praefectus vndt auch Hoffmeister, vndt nach seines Herren thodt des Gn. H. Rakoczi György Fürsten ihn Sübenbürgen Secretarius mein stetiger gutter freundt biss ihn seinen thodt.

Ferdinandus Tertius wird zum Römischen König gekrönet.

Anno 1628. Der Keysserliche General Arnheim belegert Stralsundt ihn Meckelbürger landt, welche den Gustavum Adolphum König auss Schweden zu hilff ruffeten, vndt von diesser Zeit her haben sich die Schwedischen Kriege ihn teütschland angefangen, welche auch noch nicht geendet.

Ahm Ascher Mittwoch brennete der Marck Zeiden ihn Burtzelandt halber ab mit sehr grossem schaden.

Anno 1629. König auss Schweden Gustavus Adolphus so mit dem Polnischen König Sigismundo III. etlige Jahr grosse Krieg geführet, vndt alleweil obgesieget, machet friden auff 26 Jahr mit demselben führet sein Volk ihn Pommern vndt Meckelnburg Stralsundt zu entsetzen, vndt wie hievon gesagt ist der Anfang des Schwedischen Krieges gewesen, so ihn die 30 Jahr vndt auch drüber gewehret, wie der Schwedische Lorbeern krantz vndt Arma Svecica aussweisen, vndt denckwürdig sein zu lesen.

Nachdem mir ihn vorhergehenden geschichten des Betthlen Gabors glorwürdige Regierung, Magnificens, glückselige geführte Kriege, Fürstliche beyläger vndt hochzeit mit Catharina zu Cassau gehalten, angehöret, ist zu wissen, dass er sich mit der Wassersucht, mit beystandt viller vntterschiedlicher Artz so er vmb sich hatte als teütscher Italienischer, Französischer, Polnischer, wie auch eines Jüdischen Doctor Hyberius genandt, geschlepft, vndt die Zeit seiner Walfahrt herumb gelauffen, wirdt ehr den 16. Februar zu Fogaras hart kranck, machet sich auff kompt kranck ihn die Herrmanstadt, liegt biss auf den 5. tag still, alss er keine besserung fiellet, hevrlaubt er sich vom F. W. H. Judici Regio Colmanno Gotzmeister alss seinem Consiliario mit wündtschung alles segenss, reisset ihn grosser schwachheit nach Weyssenburg alda die krankheit von tag zu tag in mehr vndt mehr zunimpt, alss er aber ihn acht nimpt, dass sein ende nicht weit sei, will er dass landt Süben-

bürgen bestellen, vndt ihn gutter ruhe lassen, machet sich auff, obschon ihn grosser schwachheit, reisset den 2. September auff einem darzu bereiteten schiff auff dem Maros Fluss, nach Deva vndt von dannen algemach durch die Fekete Kőrös gegen Wardein vndt Debritz, dahin er den Budai Veszeren ihn eigener perschon auch bewegeet zukommen, vndt nach dem sie einen immehrwehrenden friden miteinander beschlissen, ziehet der Veszir nach Buda er aber auff Wardein zu gebräuchet etliche tag dess warmen Bads auss Raht der Artzte, alss er sich aber von tag zu tag schwacher befindet, machet sich auch von dannen auf, vndt langet den 14. November ihn grosser Schwachheit zu Weyssenburg an. Alss ehr aber endtlig die Stund seines Sterbenss, nicht weit zu sein vermercket, vndt ihn acht nimpt, bestellet letzlig nach dem Exempel Hiskiae auch sein Hauss, mit angenecktem Testament, dass wofern dass landt Sübenbürgen ihn Frieden vndt ruhe bleiben wolt, ess seie Fürst wer da wolle, solted ass Landt niemalss, von der Otthomanischen Port abfallen, sintemall teusche vndt andere ausslandische hilff zu weit were, vndt biss solche ihn nöhten ankeme, müsse dass landt vntter gehen, zu vorauss, wenn ess Moldaw vndt Walachey nicht mit dem Landt hielten; drumb solte kein Fürst sich mit ernannten beyden Ländern leichtlig verwirren, oder zu einziger Vneinigkeit Vrsach geben, denn solche lender des Türckischen Keyzers auge vndt kuchel waren; zum andern vertestiret er seiner Gemahl Catharinae dass Fürstenthumb, sampt dem Schloss Fogaras, cum suis pertinentiis, welches Fürstenthumb sie auch, biss in den November des 1630 Jahrs sehr weisslig verwaltet nemlig weniger 13 tag ein gantzes Jahr. Zum driten vndt letzten vertestiret ehr zum baw des Collegii, welches er schon ex fundamento, wie auch ietzunder zu sehen, herausser bawen lassen, wie auch zu gleich zu Vntterhaltung der Herrn Professoren, welche er auch schon inss Landt bringen lassen, Siben vndt vierzig taussendt Duckaten, welcher wegen künfftig zu des Rakoczi Zeiten Anno 1636 grosse Streit vndt Zwitracht entstanden, wie mir ihm Verlauff desselben Jahres hören werden. Zu dem verliesse ehr auch dem landt zu gut Nro sechszig taussent Duckaten, welche Anno 1658 ihn dem Landtag zum Szamos Ujvar ebenermassen vom Landt solicitiret worden, wie mir weiter hören werden. Nach vollendeten alhie erzehlten Geschäften befahl ehr ihn beysein seiner landtherrn Pfarrherrn, Professoren vndt des

fürstl. Gemals Catharinae, seinen Geist mit guttem Verstandt vndt entschieff den 15. November Seligklig, an einem Donnerstag vmb 10 Vhr vor Mitag, vmb welche Zeit dess Jahrs er auch gehohren soll sein worden, wie auss der beschreibung seiner Geburt gerechnet worden, seines Alters 51 Jahr, des Fürstenthumbs 16 Jahr, vndt künfftig den 25 Januarii alda zu Weyssenburg ihn die

Dess Betthlen Gabor thodt die 15. November, seine begrübniß 25. Januar. grosse Kirchen solenniter vndt Fürstlig begraben worden. Gott gebe dem Landt vill dergleichen Regenten vndt Potentaten, ist ein rechter Pater Patriae gewesen, lasset das landt Sübenbürgen ihn allem Flor, vndt besser erbaut alss es funden.

Die 28 November schlaget dass Wetter ihn den Hermansteder Kirchen thurm, vndt grossen schaden daran that.

Pázmán Peter wirdt zum Cardinal gemacht.

1630. Derweill mir droben gehört, dass der Betthlen Gabor ex Testamentaria dispositione, sein Fürstl. Gemal Catharinam Catharinae Brandenburgicae ihm Regiment gelassen, ihn welchem pfal seine Consiliarii sich ihm auch mit dem Jurement verpflichtet, sie nicht alss eine Fürstin sondern alss einen Fürsten des Landes zu veneriren, vndt beyzuwohnen, wie sie denn auch gethan, vndt sich neben ihr dess Regiment ernstlig vndt treylig angenohmen, vndt bey ihr Fuss gehalten hetten, wenn sie sich, als einer Fürstin gebühret gehalten, selbst mit ihren rahten regiret vndt nicht den Cziaki Istvan vndt Sculthetum einen teutschen Herrn, so beyde ihre Liebhaber, auch noch bey leben dess Betthlen Gabors sollen gewest sein, hette regiëren lassen, welches dem Herrn Gubernatori Betthlen Istvan den Consiliariis vndt Landtherrn vbel gefiel, sie auch oft zur rede satzten, dass sie des Betthlen Gabor vndt ihren daher geführten gutten nahmen, für augen haben solt, Gott fürchten, vndt einen Fürstlichen wandel führen, so wolten sie auf ihren gethanen Eydt ihr treylig beistehn, vndt ihr lebenslang vor einen Fürsten dess Landes erkennen; sie aber alss eine so die vngrische Sprach ziemlicher massen gelernet hatte, wuste sich meisterlig zu entschuldigen, vndt auss zu reden, mit verheiss sie wolte alles dass sie ihr guttes richten gern thun, vndt ihnen vorstehn, thet auch nicht dergleichen, alss wenn sie darüber erzürnet vndt entrüstet were worden, liess alles gut sein, nahm sich auch des Regiment mit andern ernst an als zuvor, begabet ihre Rahtherrn offtermalen, hielt sie eine Zeit

lieb vndt wehrt, thet alle das was ihnen woll gefiel, fiel von Cziaki Istvan, welchem sie zu gefallen der Pabstischen religion heimlich sehr beygefallen wahr, ab, hielt nur allein den Sculthetum so ein Calvinianus wahr bei ihr, vndt liesse sich durch ihn vndt andere kalvinische Herren vndt pfarrherrn bewegen, vndt liess zum schein der bekehrung die geschnitzeten übergüldeten bilder, so der Betthlen Gabor ihn die grosse Kirchen, nemlig die 12 Apostel, auff den Neyen von Nüssbäumenem Holtz geschnitzten Predigstull aufrichten lassen, herunter nehmen vndt öffentlig verbrennen, welches den Calvinisten ein grosser gefallen wahr, dem Cziaki Istvan aber grossen widerwillen vndt Zorn bracht, zu vorauss alss er sahe dass die Fürstin mehr des Scultheti alss seiner achtet, vnangesehen dass er wüst wie die Landtherrn sie seinetwegen vntterredet vndt ermannet hetten, liesse sie auch bey demselben nichts merken als wenn ihm etwas davon bewust were, war iederman Familiar, trachtet doch heimlich mit etligen seiner gutter freünden, wie er sich an etligen Herren rechnen möge, insonderheit damit er erstlig den Sculthetum, so alle augenblick vmb sie die Fürstin war, auss dem wege mögte räumen, nach dem Sprichwort: Ess ist einem bettler leidt, dass ihm der andere auf den hoff gehet, sucht demnach gelegenheit dass er ihn vmbrecht; als derowegen einesmalss die Catharina, ihm Junio von Fogaras, auff Weyssenburg zu verreissen willenss wahr, kehret sie zur Forenbach vber nacht ein, dess andern tages frühe ehe sie noch auss dem beht auffgestanden wahr, war der Cziaki Istvan mit seinen Complicibus auff, dem Scultheto auff den Dienst wartendt, welcher auch ebenermassen sich auff machte damit er vber den Altfluss zu schiffen der erster einer sein mögte, alss ehr aber hinzu kame, so etwa zwei oder drei Furleng lang vom Fürstenhoff ist, liesse der Cziaki Istvan durch etlige Des Scultheti thodt wirdt abermal beschriben. darzu bestalte Diener den Sculthetum vnversehens nider hawen, vndt ihn den Altfluss werffen mit dem praetext alss were ehr casu interveniente auss dem schiff hineingefallen, welches er der Fürstin so gleich auss dem beht auffgestanden wahr, alssbald ankündigen liess, damit iedermann auff were den leib ehe er vom wasser weiter geführet würde, auff zu suchen; die Fürstin vber solcher bohtschafft verstürtzet, den Handel ihm augenblick vermerckendt, wüste schier nicht wass sie darauf antworten sollte, auss furcht ess mögte etwass mehr darhinter verborgen sein,

liesse doch befehl thun, durch die Fischer vndt schiffleut den leib zu suchen, welcher auch nach etligen tagen funden vndt von seinem Eheweib ihn die Herrmanstadt inss Kloster begraben wardt, wie mir ihm Verlauff des 1626 Jahr gehöret haben.

Alss nun wie gehöret der Handel angegangen war vndt des Scultheti thodt alss eines armen Fremdlings etligermassen vergessen wardt, machte sich der Cziaki Istvan abermall vmb die Fürstin, nahme sie widerumb gantz ein, wie sie denn auch ebenermassen

Die Catharina
vndt Cziaki
machen widerumb
freundschaft.

sich gegen ihn mit lieb erzeiget, Amantium enim Ira amoris redintegratio est, wahren auch harter alss ie zuvor miteinander verbunden, liesse sich abermall von ihm bereden, vndt neiget sich ihm zu lieb abermall zur Pabstischen religion, ihn welcher sie auch gestorben, wie mir künfftig hören werden. Alss der Gubernator Betthlen Istvan, sampt den Landtherrn vorgedachten Handel vndt Verlauff des Scultheti, vndt verneyerte Freundschaft der Fürstin vndt Cziaki ihn acht nahmen, vndt wass endtlig darauss werden würde, liess der Gubernator sampt den meisten Consiliariis, auff Margarethae ihn den Julium gegen Medwisch einen Landtag beruffen, so auch iezunder der gefährliche Landtag geheissen wirdt, dahin denn dass Landt auch gehorssambklig erschiene. Alss solches die Catharina hörete machte sie sich auch auff, hatte die teütsche Soldaten, die blawe Trabanten vndt Meszei Katner bei sich, kamen auch auff Medwisch, welches dem Landt nicht wenige furcht bracht, dass Landt ging ihn

Ess wirdt zu
Meggyesch ein
gefährlicher
Landtag gehalten.

die Kirch zusammen, rahtschlageten vill von der sachen wie dem landt zu rahten were, ging aber mit grosser furcht vndt gefahr zu, sintemall ess noch ihrer vill mit der Catharina hielten, insonderheit die Universität, zu vorauss der F. W. H. Colmannus Gottzmeister Regius Cibiensis so auch ein Fürstlicher raht, vndt der Fürstin Pater adoptivus wahr, darzu hatte sie die teütsche Soldaten, welche von ihr nicht weichen wolten, wie auch die Trabanten vndt Meszei vmb sich; herkegen aber hatte der Betthlen Istvan seinen Sohn den Grawen, vndt seinen Eydam, den Szoloni David, vndt das gantze landt, so stetiges in ihren wehren stehen müssen, auch an Henden, vndt war eine ied e part woll gerüst, ja auch dermassen geschickt, dass es nur zum streit kommen solt, alss sie aber mit nichten vber einss kommen kunten vndt nur grössere furcht vndt gefahr macht, muste dass

Landt vnverrichter sachen sich scheiden, alss aber die Meszei Katner dass Spill sahen, vndt der Szolyoni ihr Generalis wahr, liessen sie sich bereden vndt fiellen zum Bethlen Istvan, alss solches die Trabanten sahen, thäten sie desgleichen, die teutsche Soldaten blieben aber bestendig bei ihr sampt dem Cziaki; alss sich aber eine jede Part eines zufälligen Vnglücks besorgeten, schieden sie von einander, die Fürstin Catharina nach Fogaras, der Bethlen Istvan sampt dem gantzen Landt, die Meszei vndt Trabanten gegen Klaussenburg, lögerten sich neben dem Szamos Fluss, ihn einen Tabor, vndt erwehleten endlig den Bethlen Istvan zum Landes Fürsten einhelligklig, er aber weigerte sich hefftig, wollte es mit nichten nicht annehmen, vndt dem Bethlen Gabor gethanene Verheiss nicht zu wider thun, dass landt aber wolte nicht von ihm abstehen, brachen endlich auf vndt kamen einen andern Landtag zu halten, auff Segesvár mit grossem apparat, welches biss ihn den October betraff; alss aber dass Landt beysammen wahr vndt des Bethlen Istvans widerwillen sahe, vndt daneben ihn acht nahmen, dass die Fürstin Catharina sich des Fürstenthumbs wenig achtet, vndt auch auss Fogaras mit ihrem Cziaki nicht herauss wolte, erwehleten sie uno ore den Aeltern Rakoczy György zum Fürsten; Schicketen von stundt an von allen Statibus Regni, vntter welchen von Adel der Graff Bethlen Istvan vndt Szolyoni David wahr, Legationes zum selben, welcher sich nicht lang besonnen, das Fürstenthumb acceptiret vndt die widerwertige Zeit angesehen, von stundt an auf den weg gemacht mitlerweill, alss das landt noch zu Segesvar beysammen war, vndt des Rakoczy ankunfft erwarten, kam dem Bethlen Istvan ein ander geist an, bedachte sich dass Fürstenthumb anzunehmen, vndt nicht einem andern vndt fremden zu lassen, alss solchess das Landt inne wardt, fiellen sie auch daran, waren sehr frohe, schicketen alssbaldt den Legaten auf dem Fuss nach, umb zu kehren, welche aber schon im zurück zuch waren, vndt sampt dem Rakoczy im Wardeiner schloss waren, alss solches ausskame, wolten die Legaten, ob ess schon des Bethlen Istvan leiblicher Sohn vndt Eydam waren, ihre werbung vndt Legation nicht zurück nehmen, wie denn auch der Rakoczy so legitime vom gantzen landt erwehlet vndt beruffen ware worden,

Den 30. November wird der Rakoczy György Senior zum Fürsten erwehlet vndt werden Legationes zu ihm geschickt.

Der Bethlen Istvan bedencket sich, dass Fürstenthumb anzunehmen, vndt wirdt die Legaten zurück zu kehren, nachgeschickt.

nicht vmbkehren vndt abziehen wolt, zu vorauss weill er dass Wardeiner schloss alss einen schlüssel des Landes ihn den Henden hatte, sondern mit Hinterlassung einer starcken besatzung aufbrach, vndt mit seinem Vngerlendischen Volek inss landt kam; alss dieses der Betthlen Istvan vndt dass Landt vernahm, kame sie nicht geringe furcht an, hetten ihre wahl gerne geendert, ware aber zu spat, der Betthlen Istvan hette sich gerne ihn die Schesspurger burch eingethan, vndt dem Rakoczy widerstanden, kunte aber nichts darauss werden, suchten vil mittel vndt wege, wie er ihn die burch mögte kommen, vndt begehret letzlig, nur eine predig in der grossen kirchen anzu-

Der Betthlen
Istvan begehrt
auf die Burg.

hören, wie er dann auch die Teppig darzu gericht, biss an dass Mittel thor tragen lassen, der Hoffnung, ess würde ihm vergönnet werden. Alss aber Ein Ehrsammer raht vndt Stadt Volek solches ihn acht genohmen, vndt den aussgang betrachtet, haben sie es mit nichten zu gelassen, vndt die thörer ihn keinem pfall öffnen wollen; alss der Betthlen Istvan endtlig keine aussflucht gesehen vndt sich anders nicht schützen können, ist er biss zur ankunfft des Rakoczy so nun nicht weit war, still sein müssen, alss der Rakoczy aber ankommen, ist ihm dass gantze Landt von allen stenden entkegen geritten vndt mit grosser Solennität, vndt grossem geschoss herein entpfangen, des andern tages aber der Betthlen Istvan sampt seinem Hoff Volek, vndt bei sich habenden stücken abgezogen, vndt ihn den Hust begeben, dass Landt dem Rakoczy geschworen, gewisse Conditiones vndt Artickel auffgericht, den Fürsten auff Weyssenburg begleitet, vndt ein jeder nach Hauss gezogen.

Ess ist auch zu wissen, dass die Catharina baldt nach des Betthlen Gabors thodt, den Haller Istvan hatte auf Buda zum Veszeren geschickt, welcher nach Verrichtung seiner geschäft auch auf Wien gereisset, ob ess ihn Privat geschäften, oder auss geheiss der Catharinae geschehen, hat man nicht erfahren kennen; genuch aber ist, dass der Rakoczy grossen Argwohn darauss geschepfet, dass gedachter Haller damalss des Palatini herzuucht verrsachet hette, welches wegen der Rakoczy Anno 1649 gedachten Haller hart angefochtet vndt alle seine Joszagh confisciren lassen, auf anhalten aber etlicher landt Herren ihm gleichwoll genadt gethan, ob zwar nichts auff ihn kommen können, hat doch gleichwoll per Pacificationem dem Fürsten 2000 Taller erlegen vndt halbes Belesdorf anss Fiscum geben müssen.

Alss der Fürst Rakoczius senior nun zu Weyssenburg angelanget vnd zur Disposition des Fürstenthumbs gegriffen, hat er anfanglig den Szolyoni David, alss praecipuum sui Principatus tutorem, mit grossen geschencken vndt bonis Fiscalibus begabet, wie auch zugleich den Graffen Stephan Betthlen Juniozem pariter Promotorem ac itineris comitem, ihn viller vornehmen Herrn praesens höchlig gelobet, vndt ebenermassen mit etlichen bonis Fiscalibus begabt, ihm neben vor andern wegen seiner beständigen Freundschaft künftlig vill guttes zu thun versprochen, ja auch allen denen so ihn inss landt begleitet, Fürstliche gaben zu erwarten erkläret; nihil tamen praeter verba et vacuas imaginationes reportarunt.

Rakoczys I.
verehret dem
Szolyoni David
vndt dem Betth-
len Istvan.

Nach dem nun die Elende Catharina Brandenburgica, die Verwandlung des Fürstenthumbs gesehen vndt ihn villen schweren gedancken gewessen, ist vngefehr Joannes Kemeny, von Rakoczy ihr zu gratuliren vndt zu besuchen Legation weiss kommen, welcher vnter anderm gesprech, den Rakozium ihr vor dem Betthlenium ihn allem pfall vorgezogen vndt gelobet, welche auff grosse Verheissungen vndt Versprechungen dess Rakoczy, durch den H. Kemeny geschehen, sich bewegen lassen von ihrem H. Schwager Stephan Betthlen abzupfallen, welche auch hernacher durch denselben Stephan Betthlen sich dem Rakoczy zu vnterlassen bewogen, welcher juramento dem Rakoczy Eidt brieff geschickt sich Gott befohlen vndt einen starken bunt mit ihm schriftlig auffgerichtet vndt nachdem der Rakoczy solches erfahren, sich höchlig erfreiet, vndt sich dess Fürstenthumbs desto eiffriger angenommen.

Nach verlauff solcher confoederation, schickt die Catharina dem Neyen Fürsten Rakozy gratulier schreiben, reiset endtlig auch selber zu ihm, verehrt der Fürstin vndt beyden Söhnen, Fürstliche geschenk, vndt zur Versicherung wahrer Freundschaft gegen die Rakocische Familie, Legiret sie denen Fürstlichen beiden Söhnen, certis sub conditionibus, dass schloss Munkats, Tokai, vndt Fogaras. Man pfleget zu sagen, wenn man einen hundert zu schlagen Vrsach nehmen will, nimpt man auch von einem Zaun einen stecken, dergleichen geschach der Catharina; ess stundt kaum etliche Monate an. Der Rakozy gab Vrsach alss hette sie secundum contractum etliche conditiones violiret sagendt violatis conditionibus violantur pacta,

Catharina reiset zum Neyen Fürsten thut die Fürstin vndt ihren Sohn verehren.

beredet er den Joannem Balling, Supremum Capitaneum Munkat-
Rakoczius be-
 kempt Munkats
 und Fogaras. siensem, welcher dem Rakoczy schwur, vndt dass
 schloss Munkacz vbergab. Wie er denn hernacher dass
 Schloss Fogaras solcher gestalt ein bekam, wie mir
 baldt hören werden.

Alss nun gewisse kuntschafft dem Palatino Estherhazi Miklos
 kommen dass der Rakoczi dass Fürstenthumb ihn Sübenbürgen
 angenommen, hat er ihm folgender weiss zu geschriben: Ess wun-
 dert unss hoch dass ihr euch vor einen Fürsten ihn Siebenbürgen
 auffwerffet da mir doch woll wissen, dass nur Verderben drauss
 erfolgen wird vndt könnet ihr euch bei euhren grentzen mit mehrer
 reputation, alss ein vermeinter Fürst ihn Siebenbürgen leben, denn
 ess ist weltkundig, undt haben ess neuliger Zeit vill Exempel an
 Tag gegeben, dass diejenigen so von ihren Herren abtrünnig vndt
 meineidig worden vndt sich ihn eine sache so ihnen vnmöglich
 hinauss zu führen gestecket von Gott höchlig gestraffet vndt zu
 boden gestürzet worden sindt. Demnach warne ich euch, wollet ihr
 nun von euhrem Vornehmen abstehen, so erbieten mir uns, euch bei
 der Keysserligen Majestät völligen Pardon zu erlangen, dass mir
 sonst einer Perschon nicht, sondern dess lieben Vatterlandes halben
 thun wollen.

Responsio.

Hierauff hat der Rakoczi dem Palatino folgenderweiss geant-
 wortet: Dass dass herlige Königreich Ungern mit einer vnzeitigen
 geburt zum Palatino versehen, ist sehr zu beklagen, wir haben
 ebenermassen seine hoch tieffe Verwunderung mit schmerzen
 angehört, vndt were solche thörigte Fantasey vmb etwass nach den
 heyiligen Weinachten vndt feyertagen verschoben worden, hetten
 wir ess einem Fastnachtstraum zugemessen, denn dass vnss die
 mir auss den Aelltesten Häussern, vndt geschlechtern entsprossen,
 von einem solchen aberwitzigen Ungrischen Ochssenknecht gerähten
 werden will, dassienige Fürstenthumb, so vnss vngezweifelt ihn so
 villen widerwertigen meinungen die Göttliche Providens selbst auff-
 geladen, auss vorgeblicher Zachhaftigkeit, oder Papirenen Schrecken
 zu verlassen vndt vielleicht dem Spanischen, Ungrischen Sclaven,
 ihn seine vngewaschene Hende zu vbergaben, were vor der gantzen
 welt spotlig, dass mir aber einen Meineidt darüber begangen, oder

von vnsserm Natürligen Herren abtrünnig worden, wirdt der wahn-sinnige rahtgeber vns mit wahrheit nicht beybringen kennen. Vermuthlich aber ist es drauss, dass ihn sein vngewaschen maul von dem Ochssen staub so verschleimet worden, dass es ihm bissher die Donaw nicht abwaschen können, were derowegen vnsser wollmei-nender raht dass er seine spatziren geflogenen Sinne wieder zusammenklauben, dem Vaterlandt treulich vorstehen, vndt nicht ihn Hundstagen mit Schliten zu fahren oder ihn den Weihnachten grass zu mehen ihm vornehmen mögte. Wider Keysserliche Majestät haben wir wissentlig nicht gesündigt noch misshandelt, so Pardonirens bedürfft, weill aber Herr aberwitziger Palatinus vieleicht mehr missgehandelt, als er zu verantworten weiss, mögte er ihn kurtzem selber nicht Pardon genuchsam bekommen können. Dass ihm schliesslig unsere Perschon zu gering sein will, ist dem gemeinen Sprichwort zuzumessen dass ein Ochsendreck nichts nütze wenn er nicht nach der Herbrig schmäcket, mit welches er seine ungesaltzene Abmahnung der Gebühr nach candiren und abwürzten kann.

Nach dem nun mit der Hilff Gottes der Rakoczy Geörgy ihm Fürstenthumb bestetiget wurde vndt dass gantze landt mit ihm zufriden war vndt er auch selber vermeinet gerechtiglich zu regieren vndt alle Landessachen ihn gutte ordnung zu bringen kunte der Neidthaffe teuffel nicht ruhen, beweget die Jesuuiten vndt pffaffen ihn Vngern, durch den Palatinum Estherhazi Miklos, vndt andere vngerlendische H. dem Römischen Keysser darzubrin-gen, zu vor auss alss sie vernahmen, dass die Catharina Pabstisch wäre worden, vndt ein neyer Fürst im Lande were, dem sie dass Landt nicht gönneten, damit er die Reformation ¹⁾ einführen möge vndt die Evangelische vndt Calvinische Kirchen mit Papistischen pffaffen besetze, welcher sich auf anhalten der Vnger-lendischen Herrn Jesuuiten vndt pffaffen, alzumal bewegen lassen, gab ihnen Volek vndt liesse ihnen solches zu. Diesse rüsteten sich von stundt an vndt zogen biss auf Cassau, wolten sich erst recht alda versammeln vndt sampt 12 wagen voll Jesuuiten vndt pffaffen, so sie schon bei sich hatten, teutsch vndt Vnger, darunter auch ein Nössner kindt war, auff Sübenbürgen kommen, damit sie nach ver-

Der Palatinus
rüstet sich auf
Siebenbürgen zu
ziehen und zu
reformiren.

¹⁾ Wie leicht ersichtlich, will der Chronist unter Reformation die „Gegenreformation“ verstanden wissen. (Anmerkung des Herausgebers.)

richteten Sachen, Sübenbürgische Ochssen, so bei ihnen in grossem werth seien, mit sich zurücktreiben möchten, welches auch unter ihnen zum gemeinen Sprichwort kommen war, dass wenn man sie gefragt: Jamborok hova mennek, Erdelybe igy mond Reformalni, visza jövet (?) szöke eökreket haytunk ¹⁾, wie sie aber ihre reisse verrichtet, vndt sie selbst vor die Ochssen zurück getrieben worden, wollen wir baldt meldung thun.

Alss aber der Rakoczy György Fürst ihn 7benbürgen solchen ihren Zuch vndt fürnehmen vernöhen, liess er von stundt an einen
Dem Rakoczy
kompt post des
Palatini wegen. general Landttag nach Weyssenburg beruffen, gab dem Landt solches für, wie dass er von Prepostvari Sigmund vndt andere vornehme Herren gewarnet worden und

der Palatinus mit grossem Volck schon ihm zuch vndt biss auf Cassau gelanget were, vndt nachdem die schreiben selbiger Herrn öffentlich gelesen worden, hat dass Landt geschlossen des faindts nicht zu erwarten, sondern vntter die augen zu ziehen, sobaldt ess sein kunte, schicket demnach den Graffen Betthlen Istvan, vndt Szolyoni David mit etlig tausendt Meszei wie auch den Kukloffsky Wintzer Kapitan sampt seinen Soldaten vndt 2000 Trabanten bevor, wofern der Feindt vber die Tisza kommen wern auffzuhalten, biss er mit dem Landtvolck so noch vngeschiekt war auch ankommen möge, alss sie derowegen ankamen vndt der Palatinus wegen des grossen gewassers so allenthalben war, vorauss der Tisza wegen,

Der Rakoczy
schicket Volck
ihm Vagern und
lasset Kalo belagern.

nicht fortkommen kennen, belägte unser Volck Kalo, welches sie auch hart beschissen liessen, mittlerweile kam der Fürst Rakoczy mit dem Landtvolck zu Vardein an, er selber mit seinem hoffgesindt bliebe alda, vndt

schicket das Kriegesvolck auff Kalo zu. Derweill der Fürst aber ein Christenmann war, vndt blut zu vergissen keine lust hatte, schicket er seinen Cancellarium Magnificum Dnum Stephanum Kovaczozki,

Die Sübenbürgische Legaten
ziehes zum Palatino.

den Miko Ferenz vndt Herrn Andream Gorgyes sampt einem Jungen Herrn Georgio Crestels beide Rathherrn von Cronen, Legation weiss auf Cassau zum Palatino, die Vrsach vorgekommenen Krieges zu erfahren, oder

¹⁾ Ihr Guten, wohin geht die Reise, nach Siebenbürgen, so sagt er, um zu reformiren bei der Rückkunft, treiben wir hellbraune Ochsen daher. (Übersetzung.)

auch wo solches die Zeit geben würde, friden zu tractiren, alss sie alda ankommen, seien in allen ehren empfangen worden, vndt der Palatinus wegen belagerung des Schloss Kalo, selbst zu fridens mitteln, Vrsach gegeben, vndt ist nach villem Discurs der Miko Ferenz dem Rakoczy auf Vardein, solches zu vermelden geschickt worden, vndt sowoll mit der belägerung Kalo, wie auch anderer hostiliteten wegen auf 14 tag stillstandt gemacht, vntter welchem still standt der Palatinus diesseit die Tissa Sübenbürgen zu gleichwoll Pro futura cantela et defensione, neben Rakomoz einen starcken schantz sehr stillschweigendt werffen lassen, dass ihm pfall die Friedenss tractatten, sich etwass verziehen würden, welches sie auch mit Fleiss verzogen, sie hinterlistiger weiss Volck hineinlegen möchten, Kalo zu entsetzen, biss vielleicht vntterdessen dess Keyssers 2000 Dragoner, so er ihm versprochen zu schicken, ankommen würden, wahren demnach die Keysserischen sampt dem Palatino Jesuviten vndt pfaffen sehr hinterlistiger weiss gantzer fünf wochen im tractat mit dem Rakoczy, welches alles durch den Miko Ferenz verrichtet wardt, biss sich mittlerweile der Palatinus allgemach starket vndt rüstet, vndt der Keysserischen hilff täglich gewartenss war. Vntter werenden Frigy ¹⁾ vndt fridenss tractaten lagen derweill die andern Sübenbürgischen Legaten der Cancellarius Kovatsozky Istvan vndt Gorgyes Andres von Cronen zu Cassau still, conversirten täglich sehr familiär mit dem Palatino, welcher sie täglich ihn des Römischen Keyssers versilbertem wagen gegen hoff hollen liess, spacireten ihn die garten, erlustigten sich mit kegelschieben vndt andern kurtzweillen mit einander, dass sich keiner zum andern keines bössen versahe, doch ware vntter dem lauter hinterlist vndt betruch dabei; einess tages alss dem Szolyoni David die weill vntter Kalo zu lange wolte werden, bedencket er sich eines, sitzet auf, machet sich vber die Tisza kommet gegen Talya, alda er wüste dass der Sübenbürger Diener sampt den rossen im Quartier lagen, lesset alle seine ross vndt Diener alda, kleidet sich in Paurische kleider vndt treibet von dannen ein Paar schwein selbander nach Cassau zu verkauffen, alss hie ankommen, lässt er seinen Diener die Schwein

Fridenss tracta-
ten gehen an
vndt wirdt ein
stillstandt auf
fünf wochen ge-
macht.

¹⁾ Bündniss.

Der Szolyoni David hat Schwein zu Cassau feil. feill haben, er aber gehet hin vndt wieder vndt verkunt- schafft alles wass der Palatinus für hatte, letztlig gehet er inss Palatini Herbrig, welcher damallss auf Jasszo zu den pffaffen gefahren war, nimpt sein messer. ihn welches schallen sein nahmen verzeichnet gewessen vndt sticht es vntten ihn dass Tischblatt, gehet mit dem abermall zu seinen Schweinen, welche schon verkaufft waren, begegnet sich nach dem mit den Sübenbürgischen Legaten ihn geheim, vndt machet sich widerumb auf Talya zu seinen andern Dienern, vnd von dannen abermall vngelindert nach Kalo in dass Leger. Dess andern Tagess alss der Palatinus nach hauss kompt, vndt dess Szolyoni David messers innen worden, welches ihm ausskehren des Zimmers funden war, schicket fluchs auf alle strassen ihn zu suchen ess war aber tarde fabulari, vntter dem war er schon vber die Tisza kommen vndt konnte doch nimandt wissen, an welchem ohrt er herüber vndt widerumb hinüber kommen war, welchess wegen alle schiff leut wie auch die Sübenbürgische Legaten sampt ihren Dienern, mit dem Eid eingenommen wurden, vndt nichts gewisses erfahren kennen. Eben zur selben Zeit soll der Szolyoni David, eine Pasquil oder schmach schrift zu Cassau auss gestreuet haben, welche ich von Wort zu Wort, weil ich dazumahlen selbst dabey gewessen, vndt mit den Sübenbürgischen Legaten gefahr aussstehen müssen, allhieher einsetzen wollen, sintemall des Cancellarii Koch selbige Pasquil zu Cassau funden. auf dem Marekt funden hatte, welches wegen die Legaten selbst dadurch verdächtigt worden, der koch zwar wurde vom Palatino gefangen genohmen, vndt wenn ihm etlige Fleischhacker nicht Zeugniß gegeben, dass sie vor des schreiben aufheben, selbiges alda ligendt, gesehen hetten, aber nicht gewusst, wass ess sei, so were ehr sterben müssen. Die Wort aber derselben lauten wie folget:

1. Ad Georgium Rakoezi Principem.

Az Istennek dolgat Rakoczy forgassad
 Hivatalod teőle vagyon iol megh lassad
 Papassok tanatsad gyakran el mulassad
 Kengyelidet igyenessen nyomgyat (nyomagossad?)
 Hogy iob moddal hazzadhoz szabhassad.

2. Ad Stephanum Bettlen.

Melto Cronikaban irni dolgaidat
 Alazatossagal tartat megh hazadat
 Nem szanad le tenni nagy meltesagadot
 Hogy ver ontastol menezet orszagadot.

3. Ad Sigismundum Kornis.

Nemzeteden Kornis kerlek szegyeend ne tegy
 Hanem erköltsiöknnek te is követeöje legy
 Mint arulok voltak es onnat peldat vegy
 El hiszem hogy hamar tessim (?) utanak megy.

4. Ad Sigismundum Praepostvari.

Praepostvari uram, sem prae sem post nem vagy
 Beltek varat eöreözt hol jeövedelmet nagy
 Arra visely gondat, teörben ne akagy
 Partolo Urak közt ne legy elseö hadnagy.

5. Ad Palatinum Nicolaum Eszterhazi.

Eszterhazira is mar az ezterha czorogh
 Palatinussagha mert csak irigy (ireg-?) forogh
 Munkaczot sem adgyuk, haydokra is morogh
 Felven Szolyomitól hassa ugyan borogh.

6. Ad Stephanum Kovaczozky.

Kovaczozky uram hanyod az kelepczet
 Megh tuttak amazt ugy forgast az benczet
 Az missa sem hasznal's nem foghaz geörliczet
 Hanem hogy el buhas asd megh jól az penczet.

7. Ad Stephanum Haller.

Vesd el magadat Haller mert Utanat vadnak
 Had el joszagadot, Kassan mast adnak
 Beözt teöttel Erdelyben, fattya leöl (lévéi) hazadnak
 Titkon romlasara tractaltal Uradnak.

8. Ad Melchiorem Alagi.

Az fizket Alagi rekezen rakatya
 Vakot vet az kozka mert szemével latya
 Az neösténye magat sirva sipoltatya
 Az Horvath eneknek notaiat futatya.

9. Ad Stephanum Bethlen juniorem.

Hüseged magadnal nagyobbba tetettett
 Ekes beszédiddel edgyűe kötötet
 Elmevel is Isten elessel szeretet
 Mind híven szolgálat valahun kellett.

10. Ad Petrum Bethlen.

Nem találtam nálad egyebet hüseghnel
 Cziak hogy teöbbet keöltöz kis jövedelmednel
 Nem eröd pestekkel bar megh geöngyörednel
 Tovab ne nyutozal pokroczað vegeñel.

11. Ad Stephanum Nyari.

Nyar veszteö Nyari's immar telben halasz
 Czuhaia nem leven Erdelyi sok kalasz
 Az vizben hassigh al's az feien vakarasz
 Vidra helyet akat varsajaban karasz.

12. Ad Andream Kapi.

Kappi Andras Uram santalni erettel
 Mert felseö jóságbbol pusztulni kezte
 Mely miat úgy vagyón sok but is szemvettel
 Maragy hüseghben cziak megh lesz az mit kertel.

13. Ad relictam Gabriel Bethlen.

Megh trefalod magad Katarina Aszony
 El hanyad kenczedet ki neked nem haszony
 Az ki te latrod volt arulod is aszon (azon)
 Cziaki miat leszen pendelyed is vaszon.

14. Ad Stephanum Cziaki.

Hat neked mind teczik az Udvarbirosagh
 Eörezd az elczialt penzt mert mase az orszagh
 Alab alab szal, tsak talal az koczissagh
 Nem ment Isten teöle rad szal az lovasággh.

15. Ad Davidem Szolyomi.

Solyom modra nyargalz io vitezid eleöt
 Kedveseget nyertel vitesseget kellett

Az kozsegh nem vehet pihenest es szellet
Mert Cziak Szekelyhidra gyuti az sok veleöt.

16. Ad Paulum Forgacz.

Feö hadimot (?) öttel volt Forgacz Uram reggel
Hogy sokakat czialhas es eölhes mereggel
Az agy vetve vagyon Pokolban teövíssel
Az kattan is szamodra kenkeövel.

17. Ad Stephanum Bakos.

Bachus természetö Bakos nez magadra
Mely szep vagy hogy füztel olvasod nyakra (nyakodra?)
Alunan keönyeörgez ugy nez az padlasra
Ven ebbek hulatnak reszet aiakidra.

18. Ad Joannem Bornemisza.

Varyak aranyozo kozas Bornemisza
Teriez az lo szaiat vakaradgyal visza
Mert el unod varni migh megh fogy az Tisza
Megh akad az berken nyakodheli lesza.

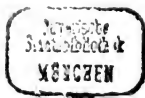
19. Az haydunak.

Tippanos vitezek ugy serenkedgyetek
Boczkortok telyekkit szorossan keüssetek
Keri Janos hadat viszsza kergesetek
Mert bojtortant akar hinteni keözetek.

20. Ad Lectorem.

Akarnad iol tudom ki vagyok meg tudni
Az versekben vagyok ha megh tudot lelni
Ezeknek veghere ugy tudhattom menni
Hogy az Locum tenens kere odvorlanni
Cziak ne sies vard megh az gloriat
Es az orszaghnak salutatioiat
Mert neked adgyak az Brachium regat (regált?)
Az melyet regen Bekest is aspiralt ¹⁾

¹⁾ Author fuisse fertur Joannes Laskai.



Anmerkung des Herausgebers. Die obigen Verse sind mit genauer Festhaltung der Schreibart des Originals abgedruckt, um die Eigenthümlichkeiten desselben in keiner Weise zu verkümmern. Aus demselben Grunde wurde die im Original fehlende Accentuirung unterlassen, die mehrmalige Verwechslung des *d* mit *t*, des *cz* mit *z* etc., welche sich der Chronist erlaubte, nicht berichtigt und nur da wo ein Ausdruck augenscheinlich fehlerhaft geschrieben sich darstellte, der wahrscheinlich richtige daneben ersichtlich gemacht. — Bei der unten folgenden Übersetzung wurde von dem massgebenden Grundsatz möglichst wortgetreuer Wiedergabe des Inhaltes der ungarischen Verse in der deutschen Sprache — soweit diese Wörtlichkeit ohne Alterirung des Sinnes des Originals zu erreichen war — nur da abgegangen, wo ganz dunkel gebliebene Stellen des Originals wie die dritte Zeile in Vers 10 an P. Bethlen, die erste Zeile im Vers 16 an P. Forgács und die vierte Zeile in Vers 17 an St. Bakos die Wahl eines allgemeineren Ausdrucks als Auskunftsmittel empfahlen. — Dass die Wortspiele des Originals z. B. Vers 5, Zeile 1, Vers 11, Zeile 1, Vers 15, Zeile 1 sich nicht wiedergeben liessen, aber auch das hie und da vorkommende Sprüchwörtliche und aus dem gemeinen Leben genommene Bildliche nur abgeblasst angedeutet werden konnte, — wird der Sprachkenner zu würdigen wissen.

Übersetzung.

1. An den Fürsten Georg Rakotzi.

Die Sache Gottes führe nur Rakóczi weiter
Von ihm hast du dein Amt, bedenke dieses wol
Den Rath der Pfäffischen schlag öfters in den Wind
Und halt dich fest und grad in deinen Bügeln —
So dienst du um so besser deinem Lande.

2. An Stephan Bethlen.

In Chroniken zu stehen verdienet wol dein Thun
Mit Selbstverläugnung sorgst du für dein Vaterland
Du zauderst nicht dem hohen Range zu entsagen
Um deiner Heimat Blutvergiessen zu ersparen.

3. An Sigmund Kornis.

Mach deinem Stamm o Kornis keine Schande
Und bleib ein treuer Sprössling ihrer Tugenden;
Allsamt Verräther waren's, nimm ein Beispiel dir —
Bald, glaub ich, wirst auch du der Ahnen Wege gehn.

4. An Sigmund Praepostvári.

Herr Praepostvári, weder prae, noch post sei du,
Und schütze dir Schloss Bétek, das deine Schätze birgt;
Acht wol darauf, dass du die Schlingen meidest
Und bei rebell'schen Herrn sei nicht der erste Führer.

5. An den Palatin Nicolaus Eszterházy.

Auch Eszterházy ist nun unter einer Traufe,
 Denn seine Palatinschaft schwebet in den Lüften;
 Auch Munkáts wird nicht sein, auch den Haiducken grollt er,
 Und Furcht vor Szolyomi macht ihm im Leibe Grimmen.

6. An Stephan Kováčóczyky.

Herr Kováčóczyky stell nur immer deine Fallen;
 Man weiss darum, so treibe denn dein Spiel;
 Die Messe will nicht helfen und kein Täubchen fängst du;
 Um aber dich zu bergen, grab recht tief den Keller.

7. An Stephan Haller.

Wirf in die Flucht dich, Haller, hinter dir sind sie,
 Lass sein deine Herrschaft, in Kaschau gibts andre; —
 Schlecht roch's nach dir im Waldland, Bastardsohn der Heimat
 Der insgeheim zu stürzen seinen Herrn getrachtet.

8. An Melchior Alagi.

Sein Nestchen baut Alagi tief sich im Dickigt
 Blind war der Wurf, denn er sieht mit den Augen
 Sein Weibchen lässt weinend sich vormusiciren
 Und die Weisen croatischer Lieder spielen.

9. An Stephan Bethlen den jüngern.

Dich hob die Treue über dich empor
 Als Zugehör zur Kunst der schmucken Rede
 Hat Gott mit klarem Geiste dich begnadet
 Stets treulich dientest du wo nur es noth that.

10. An Petrus Bethlen.

Dich habe ich nicht anders, denn als treu erfunden —
 Nur ist dem schmalen Gut der Aufwand allzu gross;
 Du wirst es nicht bewält'gen, wie sehr du dich auch windest,
 Drum strecke lieber klüglich nach deiner Decke dich.

11. An Stephan Nyári.

Nach dem verlorenen Sommer fischt Nyári nun im Winter
 Da ihm den Pelz nicht schaffen Siebenbürgens Ähren
 Bis an den Bauch im Wasser steht er und kratzt den Kopf sich,
 Statt einer Otter fing sich in seinem Garn ein Gründling.

12. An Andreas Kapi.

Herr Kapi András du beginnst zu hinken
 Denn deine obere Herrschaft schrumpft mehr und mehr zusammen

Du hast darob, ich weiss es, bereits viel Leid getragen
Doch harr nur aus, geschehn wird bald, was du ersehnt.

13. An die Witwe des Gabriel Bethlen.

Du wirst dich selber täuschen, o Dame Katharina
Wegwerfen deinen Schatz, der gar nicht dir zum Frommen,
Der Buhle dir gewesen, wird an dir zum Verräther
Und Csáky's wegen wirst du Linnenkleider tragen.

14. An Stephan Csáky.

Und dir, wie sagt sie zu, die Haushofmeisterschaft?
Verwahr nur das entlockte Geld, denn Andrer ist das Reich: —
Herunter mehr und mehr gestiegen, wird er Kutscher noch
Doch weicht Gott nicht von ihm, Vorreiter wirst du noch.

15. An David Szolyomi.

Nach Falkenart vorauf den wackern Mannen fliegst du
Gunst hast du dir erworben mit deinem Heldenmuth;
Zu Luft und Athem kommt nur mühsam die Gemeinde
Denn stets in Székelyhid häuft er die Schätze auf.

16. An Paul Forgáts.

Ein guter Morgenimbiss stärkte dich Herr Forgáts
Dass du recht viele täuschen, viele vergiften magst, —
Bereitet ist von Dornen dein Lager in der Hölle
Geheizt der Ofen auch für dich mit Pech und Schwefel.

17. An Stephan Bakos.

Du Bachusgleicher Bakos sieh dich selber an
Wie schön du bist gereiht am Hals den Rosenkranz!
Im Schlafe betet er, so blickt er an die Decke
Auf seine Lippen lassen ihm alte Hund' was fallen.

18. An Johannes Bornemisza.

Man wartet dein Vergolder (?) schweinischer Bornemisza
Nimm am Gebiss den Gaul und lenke ihn zurücke
Zu lang wird dir das Warten, bis sich die Theiss verlaufe, —
Die Stang' von deinem Halsjoch bleibt im Gebüsch hängen.

19. An den Haiducken.

Ihr Bundschuhhelden sehet, dass ihr euch also sputet
Und bindet eure Riemen an den Sandalen fest —
Des Keri Janos Truppe sollt ihr zurücke treiben
Denn unter euren Weizen will er Unkraut säen.

20. An den Leser.

Du möchtest wol, ich weiss es, wer ich sei, erfahren,
 Ich stecke in den Versen, wenn du mich dort magst finden
 Ich wusste so dem Dinge in Allem nachzugehn
 Dass mich der Locum Tenens ersucht' an Hof zu kommen.
 Eil dich nur nicht und wart den Ruhm
 Und des Landes Wolfahrt ab
 Denn dir gibt man des Königs brachium
 Dasselbe was vor Zeiten Bekest aspirirte.

Derweill wir auss gegenwertigem schmachschreiben hören vndt sehen, wass sinnes der Palatinus vndt Keysserischen neben der Reformation mit 7benbürgen gewessen, dass sie auch Munkacz vndt andere örter mehr, wider den Contract, so Ferdinandus II. zu dreyen mahlen derentwegen mit dem Bethlen Gabor gehabt begehret, vndt dem Landt benehmen wollen, wie auch vntrer den grossen Herren Vngerlandts vndt Sübenbürgen vill Practicanten sich funden, so sich wider Sübenbürgen setzen wollen, vndt mit correspondenz etlicher Landtherrn auss Sübenbürgen, so wider ihr gewissen vndt eigenes Landt gehandelt, zu gegenwertigen krieg vrsach gegeben, insonderheit derer so der Päbstischen religion zugethan gewessen, wie ess aber manchen darüber gegangen, vndt wass sie vor schaden vndt niderlage erlitten, wollen wir baldt hören, derweill aber Vntrey wie man sagt seine eigene Herren schleget also ginge es den Keysserischen auch, denn nachdem dem Palatinus post kommen dass dess Keyssers Volck 2000 Dragoner ihm Marsch gewessen, vndt ankommen würden, hat er mit dem General Bornemisza Janos solchen schluss gemacht dass weillen des Keysserisch Volck schon ihm zuch weren, solte dass andere Krigess Volck heimlig, vndt damit ess niemandt ihn acht nehmen möge, vber die Tisza ihn neyen gemachten schantz führen, vndt ihudem die 2000 Dragoner ankommen würden, welche er auch heimlig, ohne rührung einziger Trummel bey der Stadt vorüber weissen wolt, solte er dass Sübenbürgische Volck vberfallen, vndt sein Heill versuchen, wie denn auch leichtlig geschehen kennen, wenn Gott die Vnsrigen nicht erwecket hette, dass sie auff sich gesorget, denn derweill die fridenss tractaten vndt Mittel, vntrer oben gedachtem stillstandt der fünff wochen solten vorgenommen werden,

Dess Palatini-
schen krieges
causa milita.

Des Palatini vndt
Generalis Practica
vntrer den Fri-
denstractaten.

vnnter welcher Zeit, nichts feindtseliges von beyden parten ergehen, solte, alss ist zu wissen dass dazumahlen, der Miko Ferenz zum 3tenmall nach Wardein zum Rakoczi verreisset war, die Pacification vndt Fridenss hendel finaliter durchzuführen, nichts destoweniger führet der Bornemisza János Generalis auss geheiss des Palatini, wider alle billigkeit, vndt sein gewissen alles Volek vber die Teiss ihn oft gedachten schantz, sowoll von Cassau, wie auch aus andern

Der Generalis
Bornemisza füh-
ret das Volek
tückischer weiss
vber die Tissa
vndt gehet ihm
Inustament laut
seiner passquili-
schen Versen
Meg akad az her-
ken nyakadbeli
lesza.

Qvartiren, mit dem praetext, vndt aussredt, sie solten gemustert vndt besoldiget werden, welchem auch ieder- man Glauben gegeben; alss sie aber ihm schantz sein der andere 2000 Dragoner zu erwarten, kompt das Sübenbürgische Volek vnnter Kalo ligendt bottschaft davon, sintemal ein keysserischer dess andern tages, von der Sübenbürgischen strassen gefangen war worden, welcher den gantzen Handel, wie auch die be- schaffenheit der ankommenden 2000 Dragoner alles

erzehlet; wass geschicht der Groff Bettbler Istvan, Szolyoni David, vndt der Kokloffski Winzer Capitan rahtschlagen hier- über, dass weillen ess vnnter dem stillstandt sei, wass ihnen zu thun seyn würde, vndt ob sie ohne Vorwissen des Fürsten Rakoczy angriff thun solten, schlissen endtlig, dass weillen der Palatinus wider seinen Contract, vnnter dem stillstandt gehandelt, nicht nur den schantz machen vndt verfertigen lassen, sondern auch dass gantze Kriges Volek ihn gewisser schlacht- ordnung ihn den schantz mit betrug vndt hinterlist führen lassen, mit Ordinans, dass sie mit hilff der 2000 Dragonern an die Siben- bürgischen Völker setzen, vndt vberfallen solten, alss wolte ihnen, gebühren, dass weill sie den contract erstlich gebrochen, weren sie denselben zu halten auch nicht schuldig, sondern man solte der Zeit gelegenheit gebrauchen, vndt wacker ansetzen ess ginge drüber wie ess wolte; haben derowegen darüber nicht weiteres bedencken, lassen eine besatzung vnnter Kalo, machen sich auch in aller Still auf sampt etligen Feldstücken so sie bei sich hatten, rücken vnnter den schantz weill ess aber noch etwass vor tag, vndt finster, bleiben sie still, mitlerweill ermannt der Vice Capitan den Generalen Borne- misza János etwa eine stundt vor tag die strassen ¹⁾ zu besichtigen

¹⁾ Strázsa. Wachen.

mit für den Schantz zu kommen, reüten demnach auss dem schantz etwa 3 förleng lang ihrer Strassen zu, kennen aber keine antreffen, denn die 7benbürger diesselben schon nidergemacht hatten, sie aber solches vnwissendt, reüten ihn aller sicherheit ihm Fünstern immer vort, vermuthen sich gantz keiner gefahr nicht, vermeinen die strassen würden so weit aussgezogen sein, endtlig salvo honore kompt einen vntter ihnen eine noht einen abtrit zu thun, ob ess ein Herr oder knecht gewessen, lasse ich dabei bleiben, vndt ihndem er mit gebücktem angesicht, seiner Natur ein genüge thut, höret er ein grosses getümmel von ross vndt wägen, wie man solches getümmel vorauss bey der nacht, wenn man mit einem ohr auf dass wagengleiss liget auch auff eine meillweges hören soll, machet sich demnach alssbaldt auff, berichtet auch die andern davon; welche, da sie solches auch erfuhren, kompt sie alle ein sonderliges schrücken an, machen sich auff dass behendest zurück ihn den schantz schicken sich auff dass heftligest so sie kennen, doch mit zachhaften gemüht, die vornembste vndt gröste Herrn, alss der Botyani, Nadasdy, Palfy, Estherhazi Pal dess Palatini Bruder, Oloshazi, vndt andern mehr, machen sich von stundt an auss dem schantz der Tisza zu dass, wo ess die noht erfodert, sie zu den schiffen dass erste Vortheill hetten, welches aber denen im schantz so nicht weichen dürfften, nicht wenig furcht gab; ess hatte aber derselbe morgen einen grossen nebel, ihn welchem dass 7benbürgische Volck vngesehen gleich vor den schantz kommen, die 8 Feldtstück 4 Tratzku alssbaldt auff den schantz gerichtet, vndt ihndem sich der nebel etwass außgezogen ferner gegeben vndt den schantz mannhaft angegriffen vndt ob sie zwar auch auss dem schantz wacker gegenwehr gethan, doch wegen dess nehelss so sich gleichssam ihn den schantz nidergelassen, vndt zugleich des rauchss vom schissen, sie nicht gar woll sehen, vndt auch wenig schaden thun kennen, die Vnsrigen aber wacker daran waren, zu vorauss der Kukloffsky mit den Wintzer Soldaten zugleich die Nössner Trabant, welche ihn allem pfall dass beste gethan, biss sie letztlig die ihm schantz vberschossen, dass sie daraus der Tisza zu weichen müssen. Alss der Szolyoni David so ihm linken Flügel gewessen solches gesehen, ist der erste gewessen so sich auff den Schantz gemacht, vndt seine pfan darauf gestochen,

Ein Palatinischer
verrichtet sein
opus naturae vndt
weysaget ihren
folgenden Vatter-
gang, ist ein ehr-
bar Vogel.

Dess Palatini
Volck wirdt von
den Sübenbürgern
geschlagen vndt
getraant.

vndt nach ihm der Kukloffsky vndt seine Soldaten, welche sich fluchss ihn den schantz gemacht, die stück vernagelt vndt alles niedergehawen wass sie antroffen, welches ausserhalb dem schantz der Graff Betthlen Istvan vndt Szolyoni auch gethan, dass sie endlich dass feldt behalten vndt die Keysserischen mit Hinterlassung aller stück vndt Proviantwägen, die Flucht geben müssen, ess war aber die Tisza zur straff der Keysserischen dazumahlen sehr flüchtig, Grosse wasser- vndt der Tisza. vndt dermassen ergossen dass sie allenthalben aussginge, dass auf den grentzen dess fluss, die hohe Schiffbäum vndt andern beüm halb ihm Wasser stunden, welches den flüchtigen dass gröste Verderben war, denn weil die Vusrigen stetz hinter ihnen wahren, ehe sie zu den schiffen kamen, dass meiste theill ihn den aussgingen des Flusses sampt den rossen vmkamen, ess hatten sich aber wie oben gesaget die vornembsten Herrn auss dem schantz ehe derselbe angegriffen ward, zu den schiffen gemacht, vndt die meisten obsehou mit angsten ohne gefahr davon kommen, insonderheit der Bottyani, welchen seiner Diener einer ihn einer schlechten Zellen hinüber soll geführt haben, welchen er künftigen Adel gemacht vndt Joszagh ¹⁾ gegeben, vndt bracht diesser Botyani die erste traurige bottschaft auf einem päurischen ross sitzend nach Cassau, denn ihm alles so ehr mit sich gehabt ihm stich blieben war, insonderheit ein ross so ihn 900 Taller gekostet gelber Farben, welches der Nössner Hauptmann bekommen vndt seinem Hadnagyen vmb fl. 25 verkauft derselbe aber hernacher seinem Dess Botyani 900 Taller wehrt ross wird vmb fl. 25 verkauft. Kapitan pro fl. 40 disser seinem Vice Generalen dem Cziomoközi vmb Nro 200 Taller, welches ihm aber der Fürst Rakoezi auch nehmen lassen, vndt ihm hundert Taller zum besten gegeben, vndt ward gesagt, dass der Botyani dem Fürsten abermal 900 Taller dafür geben wollen, nur damit erss widerumb zu Henden bekommen möge, hette es aber nicht erlangen kennen. Damit mir aber widervmb auff vussere Matery komen mögen 3000 Palatiaschen kommen vmb, vndt vill ihn die Teisa gejagt. ist zu wissen, dass ihn die 3000 man ihm schantz vndt ausserhalb nidergehawen worden, die vbrigen biss zu den schiffen profligirt vndt gejaget worden, vill aber, wie gesagt ihn den aussgangen der Tisza blieben, welche nachdem das wasser gesuncken noch eines theilss auff den

¹⁾ Besizung.

rossen sitzendt Pistoll vndt Szabel ihn den Henden habendt funden worden, dass letzte schiff so mit villem Volck beladen, hat der Szolyoni David noch ihm hinverführen antroffen, mit einem Trazku fewer auff sie geben lassen, vndt die seiten des schiffs getroffen, dass dass gantze schiff vntergehen müssen; nachdem die schlacht vorüber, hat das Sübenbürgische Volck die entleibten, sampt den gefangenen so ihn die 1500 gewessen abgekleidet die thoden vnbegraben liegen lassen vndt die gefangenen nach Wardein getriben. Alss der Bothyani welcher zum ersten auf Cassau kommen dem Palatino ihrer niderlages Verlauff angezeigt, ist er in grossen Vnmuth gefallen, sich besorgendt sein bruder Ezterhazi Pöll mögte woll auch vmbkommen sein vndt hat von stundt an zu Verhietung der Sübenbürgischen Legaten Herbrig, fünffzig Soldaten geschickt, vndt starck verwachen lassen. Alss aber die andern Herrn vndt dass Volck so auss der schlacht entkommen war, des andern vndt driten tages nach Cassau ankommen war, ihndem kam Post dass die 2000 Dragoner auch zugegen weren, welche post Festa kamen, da man ihrer nicht bedorffet sintemal der reyen schon getreten war, vndt weren dieselben, welches vntter dem Commando des Buchhanns ein starck erlösen Volck war, vor der schlacht ankommen, hette vusseres Volck, wie geglaubet ward, nichts schaffen kennen, Gott aber weiss woll wie er ess machen, vndt wem ehr den sieg geben soll, wie auch allhie geschehen, vndt die so einen vnnnöthigen krieg anfangen, vndt wider ihren Contract vntter fridenss tractaten zur Wehre gegriffen, vntterligen lassen. Wass sich aber auch weiter ihn geschehener Schlacht ergangen vndt wass schaden mancher vornehme Herr empfangen, lasse ich vor diesses mall zurückbleiben, ess ist genuech dass die vermessene Herrn Päßtler zu grossem ihrem Schaden auch den Spott darzu leiden müssen, vndt sampt ihren Reformirenden Jesuitten vndt pffaffen anderss wohin zu Reformiren ziehen musten. O Gott du bist gerecht allein, Gerecht sein alle die Gerichte dein, secundum Mauritium Imperatorem.

Der Szolyoni
schiaset ein schiff
mit Palatinischem
Volck ihn der
Tisza zu grundt.

Die Sübenbürgi-
schen Legaten
werden zu Cas-
sau verarestiret.

Gottes gerechte
straf der Palati-
nischen.

Iustus es Domine
et iusta sunt Ju-
dicia tua.

Alss nun die Palatinischen, wegen ihrer Vntrey vndt Hinterlist ihren lohn, wie gehört bekommen, vndt geschlagen worden, schickeť der Palatinus nach den Sübenbürgischen Legaten dem Cancellario

Kovatzozki Istvan vndt Herrn Gorgyes Andres, weill der Miko Ferenz dazumahlen Friden zu tractiren zum Fürsten auff Wardein verreist ware, liess sie in grossem Vnmuth mit einem alten zerralten

Der Palatinus Hinto vndt geringen rossen nach hoff hollen, da sie
lesset die 7ben- sonst mit des Keyssers versilbertem wagen vndt köst-
bürgische Lega- ligen rossen abgeholet worden, hielt ihnen vill für, vndt
ten spöttlig nach hoh hollen, begehret alles erlittenen schadenss, vndt aller seiner
welche auf seine Argumenta, ihm Vnkosten, welche sehr hoch lieffen plenariam restitu-
hart widerspre- tionem, sintemal der Batyani allein ihm zu diessem
chen, vndt auch entschuldigen. Herzuch dreissig tausendt Duckaten geliehen hatte, mit

ferner bedreung ihm pfall ess nicht geschehen mögte würde der Römische Keysser alle seine Macht an Sübenbürgen wenden. Die beide Legaten so vill sie vermögten, vndt ihre Instruction inne hatten, dass solches ohne ihren wissen geschehen, erckneten aber für ihre perschonen, dass weillen er vndt seine Generals sampt dem Krigesvolck dergleichen hostilitäten vntter dem Contract dess stillstandes geübet hette, den neyen schantz bawen vndt dass Kriges Volek darin führen lassen, die Sübenbürgische Völcker nicht offen-

sive, sondern defensive auff sie kommen weren, welches wenn sie es nicht gethan, were der anfall, dessen gewissen Bericht sie gehabt, vber sie ergangen. Item andere Argumenta vndt einwürffe hatte eine jede part,

kunnten aber zu keinem Ende kommen, der Palatinus praetendiret nur allezeit seinen erlittenen schaden und dessen restitutionem, die Herren Legati appellireten auf den Fürsten vndt den Contract des fünffwochigen stillstandts; alss der Palatinus weiters nichts schaffen kunt, vndt sich selbst schuldig weiss, ware er doch nicht zufriden,

sondern bewaget doch die 7benbürgische beyde Legaten dass sie mit andern dazu verordneten Herrn Geistliches vndt weltliches standenss auff dass ohrt der schlacht zur occulation vndt aestimation der erschlagenen

verreissen müssen, alss sie hin kamen, wurden der erschlagenen ihm schantz ihn 5000 befunden ohne diejenigen so ihn abnehmung der gewesser funden worden deren auch ihn die 1500 gewesen dass demnach gerechnet worden dass Summatim sampt den so auch ihm versunkenen vndt nidergeschossenen schiff vmbkommen, ihn derselben niderlag 8000 streitbare menner thodt blieben vndt 1500 gefangen, die erschlagenen 5000 thoden sein eben damals ihn

Weitläufiger
Discurs des Pala-
tini vndt der Le-
gaten.

Die Legaten wer-
den zur besichtig-
ung der thoden
auff Rakomox ge-
schickt.

vusserer, vndt der Herrn Legaten praesens, vntter dess
 schantzes saum zusammengeschnitten, mit der erden
 dess schantzes bedeckt vndt begraben worden, nicht
 mit geringem Vnlust zu sehen, sintemal selbige thoden,
 biss auff den fünften tag von der Sonne gebraten, alda gelegen
 waren; nachdem nun die thoden begraben worden, musten die
 Legaten abermal mit auff Kaschau reissen, lagen noch ein gantzes
 Monat alda, bis der Friden zwischen dem Keysser vndt Rakoczi
 geschlossen ward, da denn der Keysser wider seinen Willen ihn des
 Betthlen Gabors Fridens tractaten eingehen muste, nach welchen
 die Völcker, alss der Graff Betthlen Istvan vndt Szolioni David von
 Kalo auch abzogen, die Herrn Legaten auch frei gesprochen, vndt
 zum Fürsten Georgio Rakoczi auf Wardein kehrten, so sich biss ihn den Julium verzoch, mit welchen
 ich beschreiber diesses, auss meiner Italienischen Peregrination auch damalss zu Hauss
 kam davon mir denn der Verlauff disser geschichten
 woll bekannt gewesen.

Die Zahl der
 gantzen erschla-
 genen 8000 man
 vndt der gefan-
 genen 1500.

Der Friden wird
 zwischen dem
 Keysser vndt Ra-
 koczi geschlos-
 sen.

Nach geschlossenem Friden mit dem Römischen Keysser vndt
 Palatino machet sich der Fürst Rakoczi von Wardein auff vndt came
 auff Weyssenburg liess die kriegsvölker alle von sich ziehen, berüffe
 einen Landtag wegen der Catharinae vndt Fürsten, welche ihm
 Fogaras so ihr der Betthlen Gabor ihm Testament verlassen vmb
 eine gewisse Summam zu vbergeben antragen lassen; sintemal sie ihm landt zu bleiben nicht mehr lust hette
 vndt were willenss zu den ihren ihn teutschlandt zu
 ziehen, zu dem hette sie vom Römischen Keysser
 schreiben empfangen, welcher sie zu sich beehrte,
 vndt vntter seinem schutz nehmen wolte vndt wardt
 ihm Landtag geschlossen der Fürst solte, sobald es
 sein kunte eilen vndt dass Schloss Fogaras zu sich lös-
 sen, vndt sie auss dem landt ziehen lassen, damit ihrentwegen dem
 Landt nicht etwa durch heimliche Practicken noch ein Vngemach
 widerfahren möge, welches der Fürst Rakoczi auch thete, ver-
 gleicht sich mit ihr, bevraubten sich miteinander, vndt liess sie
 auss dem Landt biss auff Wardein begleiten, von dannen zogen sie
 ihn Tockey so ihr der Betthlen Gabor ihm Testament sub certis
 conditionibus gelassen hatte, alda ihr der Cziaki Istvan derweillen

Die Catharina
 liesset dem Ra-
 koczi dass
 Schloss Fogaras
 vmb eine Sum-
 mam anbieten,
 welches wegen
 ein landtag nach
 Weyssenburg be-
 rufen wirdt.

hauss gehalten hatte, davon ihn der vorhergehenden Pasquil vndt schmachschrift meldung gethan mit diessen Worten hat te neket Cziaki mint teczik az Udvarbirosagh? kunte aber auch dasselbige nicht behalten, Nam amor coecus est, hielte so lange mit dem Cziaki freundschaft, biss er sie vmb alles bracht, wie ihr ebenermassen ihn ietzt gedachter schmachschrift geproffeciet worden mit den Worten Az ki te Latród volt, Arulód is azon, Cziaki miat leszen még pendelet is vászon. Vndt muste endlig armutwegen dem Römischen Keysser vmb eine Summam geldes noch Tockey mit grossem schaden vbergeben, zoge also nach wien, wardt da dem Keysser zu gefallen Pöpstisch, hielt sich eine Zeit an seinem hoff auf, biss sie endtlig ein armer Fürst von Sachsen Hertzog Frantz Carl, welcher weder landt noch leüt hatte, vndt sich am Keysserlichen hoff aufhielt, zur ehe nahm; derweill dass gut wehret lebten sie etwas wohl mit einander, weil er aber wie gesagt worden, ein grosser Spiller war vndt in weniger Zeit alles hindurchbracht vndt verprasset alss hatte auch die lieb ein endt vndt ginge diessem armen Fürsten vndt Jungem blut nach der Alten gesang also lautend: Mancher nach reichthumb freiet, welches ihn hernach gereiet, Wenn dass gut ist verzehret, hat alle lieb aufgehöret. Alss derowegen der Elenden Catharina gut dahin war, nahm auch die Pracht vndt Fürstliches hoffhalten ein endt, die Fürstliche Taffel wurde geringert vndt nahmen die hoff Junekern vndt kammermagdt auch ab, dass sie endtlig auff 2 Diener einen Lackeien, vndt eine geringe magd gedeyet vndt hiess mit ihr: Nimer geldt, nimer gesell; der Keysser wardt ihrer auch mühd, were ihr gerne abkommen; alss Hertzog Frantz Carl der Elendt Fürst ohne landt vndt leüt solchen Vnwillen dess Keyssers vermerkte, zoge er mit seiner Catharina auff Hamburg, ihn die Seestadt ihn nider Sachsen, kunte aber auch alda nicht lang mit ihr regiren, muste sich armut wegen, ihn Keysserlichen Krieg begeben, liess seine Fürstin sitzen, fraget nicht ob sie zu essen oder zu heissen het, vndt zog von ihr, welche ihr leben alss eine wolüstige Fürstin eine Zeit armselig zubringen muste, vndt hilte ihre Fürstliche hoffhaltung nur mit einem Lackeien vndt geringen mäd, welche ihrer auch nicht vill achteten, vndt stürbt endtlig vor grossem hertzeleid Ihm Jahr 1631 eben alda zu Hamburg, ess wurde zwar gesagt ihr Herr und Fürst hette sie ersto-

Anno 1631.

Catharinae ge-
schichten vndt
thodt.

chen vndt ermordet, alss sie ihn des tagligen Spilss wegen vntter-redet, soll aber nichts daran gewessen sein, vndt welche er erstochen gehabt soll eine Dienst vndt Kammer Magdt gewessen sein. Also kann auch eine Fürstin auss vnmässigem leben zu einer bettlerin gerahten, wie auch diesser geschehen. genuch von disser Materi.

Den 17 Juny diesses Jahrs, ist die gemein Omlasch Hamlesch vor dem vor dem Waldt sampt der Kirchen Thüre vndt Klocken waldt abgebrannt gantz verbrennet. act 1631.

Den 8. July ist die Grosse Awe ihm Hermansteder Die grosse Awe stull auch abgebrannt. abgebrannt.

Den 11. July Ist auch die gemein Rostberg eben ihn selbigem stull ebenermassen sampt der Kirchen Thurm vndt Klocken gantz abgebrannt, sein nicht geringe vorhergehende Zeichen künftigen Vntterganges Herrmansteder Stadt vndt Stulss gewessen, wie ess sich in diessem 1660 Jahr weissset, den aussgang werden vielleicht ihn beschreibung desselbigen Jahres, wilss Gott mit Verwunderung Ach vndt wehe hören.

Ihn diessem Jahr hat der F. W. h. Martinus Eysenburger ihn seinem Consulat ihn Münchgarten die Die Pastey bey dem Maur sampt dem Balbierer Thurm abbrechen vndt die rahthaus ietzt alda stehendt Pastey auff die (?) Schritt einwärts Schmidtthurm setzen vndt bawen lassen. Item den Schmitthurm sampt der ross- vndt rossmühl mühlen gar ex Fundamento. gebawet.

2. 7tember hat königliche Majestät zu Schweden vndt Churfürst Sachssen, dem General Tilly Keysserligen Obersten, so ihn die 60 taussend man stark gewessen bey Leipzig bis auff's haupt geschlagen vndt ihn die Flucht dermassen bracht, dass sein gantzes Vollek zerstreiet worden, er aber ihn der Flucht ihn eines berges höle gerahten, dannen er von den seinen, dess vierten tages vnges-
sen, da die strassen etwas sicherer worden halb thot herausser gezogen worden. Vndt diesse wirdt die Leipzische Leipziger blutige blutige schlagt geneunt. schlagt.

Ihn Vngern eunstundt ihn diessem Jahr ein bawern Krieg, welcher wehret biss ihn dass 1632 Jahr, ihudem sich etlige taussent zusammen rotiret vndt dem Adel grossen schaden zugefüget ihnen vill ihn ihren Heussern erschlagen, vndt jämmerlig zugericht, iedoch sindt sie volgendts mit gewaldt zum friden bracht vndt gestillet worden, ihrer villen so Coriphei vndt reddelführer gewessen,

hat man wegen ihrer Rebellion nassen vndt Ohren abgeschniten. Ihr Obrister vndt Herführer Csaszar Peter ein reicher vndt wollhabender Feyster paur zu Caschau geviertheilt worden.

Sigismundi vndt
Friderici zweier
könige thodt. Item Stirbt König Sigismundus III. ihn Pollen seiner regirung 45 Jahr wie auch Fridericus erwählter vndt vertriebener König der Böhmen ihn der Falss Actatis 36.

1632. Feuers-
brunst zur Hel-
ten. Anno 1632. Ist zur Helten fewel ausskommen vndt sein drei gassen ihn den grundt verbrennet. Den 5. April Hat der König ihn Schweden Gusthavi Adolphus den Bayr Fürsten vndt Tilly bey dem Rein am Lech geschlagen Der Bairfürst vndt
Tilly werden ge-
schlagen. vndt ist der Tilly durch einen schuss am Fuss vndt der Altringer durch den kopff tödtlich verwundet worden wie auch der Keysserliche Feldt Marschalck der Graff Papenheim ihn die Flucht bracht.

Den 6. November Geschach dass harte treffen bey Lützen ihn Meissen da auff einer seiten der könig ihn Schweden, Gusthavi Adolphus seines Alters 38 Jahr auff der andern der Keysserliche Feldt Marschalck Graff von Papenheim sind thodt blieben, ess ist aber künfftig eben ihn einer Keysserlichen schlacht ein Schwedischer eben von den Schweden gefangen worden, alss er erkant worden ist er von den Schwedischen alss ein treylloser vndt meineydiger zum thodt versentioniret worden, alss er sterben sollen hat er seinem beichtvatter bekennet, dass er des Gusthavi Sperreüter gewesen vndt von kindtheit von demselben erzogen, were aber auss dess leidigen Satans eingebung an seinem König vndt Herrn treyllos worden, von dem Keysserlichen Marschalck Graff Papenheim eine Summa geldt empfangen, vndt ihn der schlacht bei Lützen den König Gusthavi hinderwerts auf den ruck grad da dass Kuriss endt selbst mit einer Pistol erschossen vndt zu den Kaysserischen entkommen, wie denn auch ihn der wahrheit der Selige Gusthavi den Schuss hinderwerts bekommen, davon abzunehmen, dass er nicht vom feyndt, sondern von den seinen, wie auch der bösswicht bekannt, vmbkommen sey; alss demnach der beichtiger solche vnerhörte vndt an solchem Christlichem Helden vollbrachte mordthat angehoret, vndt auss antreibendem Gewissen dem Obersten Panier ¹⁾ so damallss dass Schwedische Regiment führet angezeicht ist ernanter Mörderische Sperreüter auff die Tortur vndt marter gezogen worden, welcher

¹⁾ Der Chronist meint wol: Banner. (Anmerkung des Herausgebers.)

ebenermassen wie er auch ihn der beicht gethan den Königsmordt frey bekennet, welcher also denn auss raht der andern Generals persöhnen, dem König auss Franckreich alss des Schwedischen Kriges Principalen zugeschicket worden, vndt wirdt gesagt das ihm ein neu marter erdacht worden, nemlig dass ihm monatlig ein glidt vom leib sollte genohmen vndt alssbaldt mit einem glünden eissen, damit ihm dass blut nicht entgehen möge, zugebrennet werden.

Ein Sperreütter
so den König auss
Schweden vmb-
bracht, wirdt ihn
Franckreich tag-
lich gepeinigt.

Droben ist gesagt worden wie Rittermessig sich der Szoloni David dess landes Generalis ihn Vngern bey Rakomoz wider die Palatinischen gehalten hat, welches auch ihn der wahrheit nicht anders gewesen, derweill aber der Ehrgeitz ein schandliges laster ist vndt der mensch alleweill nach höherem trachtet wie diesser Szoloni David thet, derselbe trachtet wie er zum Fürstenthumb kommen megte, brachte die Haydusagh ihn Vngern an sich, fieng an der Port zu practiciren, weill aber verrettery nicht gern lang verborgen bleibt, alss werden etlige dergleichen schreiben intercipiret, vndt ward dem Fürsten Rakocio Primo alless offenbahr, liess ihn zu Maros Vásarhely weill er gutte knecht vmb sich hatte mit grosser list durch den Vintzer Kapitan der Teutschen Kuklofski fangen vndt zur Schesspurg ihn eyssen schlagen vndt nachdem er ihn einem Termino seiner Verrätherey convinciret worden, liess er denselben ihn den Kövar ihn ein finsternes gefangnüß alda er kein licht sehen kennen werffen, welches wegen ihm der tunkelheit wegen dass hirnefehl vor die Augen gefallen dass man ihms, wenn er sehen sollen alleweil aufbinden müssen, ess zwar der Magnificus D. Stephanus Betthlen, Betthlen Gabors Bruder sein Schwiegerherr bei dem Fürsten vmb linderung dess gefangnüß suppliciren lassen, auff welches bit er eine Zeit morgenss vndt Abendts wenn er essen sollen, auss dem gefangnüß gelassen worden vndt ihm letzlig auch erlaubt worden sein weib zu ihm zu lassen, wie sie denn auch ihm gefangnüß von ihm impraegniret worden, vndt einer togter genessen, so künftig Kövari Katta genendt worden, diesser Szoloni stürb alda ihm gefangnüß ihn gewaltigen grossen eissen seines gefangnüß 18 Jahr. Szekelyhid dass veste Schloss ihn Vngern sampt anderer viller schöner Joszagh ist vom Fürsten genohmen worden, so die Rakocische Familia auch noch besitzen vndt ihnne haben. Die vbrige seine bona, tam mobilia

Szoloni David
gefangnüß.

Szekelyhyd
occupiret.

quam immobilia so de jure den Proceribus regni so der Sentenz beygesessen zugestanden, welchen der Rakoczi ante lattam sententiam solche auch zugesagt, distribuiret er seinen Söhnen vndt lasset die Herren lehr gehen.

Anno 1633.

Ihm Januar dess 1633ger Jahrss came der Fürst Georgius Rakoczi Primus ihn die Herrmanstadt solte seine Strass von dannen nach Fogaras nehmen, welchen ein Ehrsam W. raht alda in allen ehren entpfingen, hielten täglich Taffel mit ihm vndt alss der F. W. H. Colmannus Regius Judex ihm ihn einem zimligen Geschirr einmall einen gruss zubringen wolte, hat er denselben nicht annehmen wollen, vndt entschuldiget dass er dess vnmassigen weintrincken nicht gewohnt sei, vndt sich der trunckenheit nicht gern ergeben wolte, vndt sich demnach neben der entschuldigung drey tugenden insonderheit gerühmt, so er sein lebtag gehalten mit guttem gewissen bekennen konnte. Eine der massigkeitt, dass er sein Lebenlang nicht truncken gewesen, dass ihn der wein rechtschaffen erhitzt hette, die ander der Keüschheit, dass mit reinem gewissen, ausserhalb seines Fürstlichen Ehegemahls Frawen Fr. Sussanna Lorantffy kein ander weibsbildt weder geliebt, noch zu lieben gelüstet. Die dritte der Andacht vndt Gottseligkeit, dass er ausserhalb der Bibel vndt Gottes wort, seine tage kein ander buch vndt schriften, wenn ess anders möglich sein künfte, zu lesen begehrte, vndt hette dass neye Testament biss zur selben Zeit 12mahl vndt die gantze Bibel fünffmall durchgelesen, sein schöne tugenden eines Christlichen Regenten. Der vierte ruhm so er nach alhie erzelten dreien tugenden ihn seinem Discurs mit angehengt, hat er gleichssam auch vor eine tugendt gerechnet, vndt sich gleich auch seines reichthums geriet, vndt gesagt dass er auch nur ihn seiner herrschaft ehe er ein Fürst worden reicher vndt geldtmächtiger gewesen sei, denn der Betthlen Gabor ihn seinem Fürstenthumb, ist dem also gewesen, ist zu erachten wass ehr in seinem 18jährigen Fürstenthumb vor reichthümer vndt schätz wird gesamlet haben, sed licet jam fuerit dives, tamen ut homo mortuus est.

Die Pest grassiret in Sübenbürgen.

Ihn dissem Jahr grassiret die Pest heftig ihn Sübenbürgen vorauss zu Clausenburg vndt Cronen alda vom 11. Juny biss auff den andern Advent nemlig zu Cronen ihr die 11,000 Älftaussendt Seelen gestorben, zu Meggyes

nur hundert vndt neun vndt dreissig. Herrmanstadt wardt der Pest gar vberloben dahin denn der fürst Rakoezi, alss die Pest auch auff Weyssenburg gelanget seine zween Printzen Georgium vndt Sigismundum Rakoezi sich vor der Pest zu bewahren schickete, derer hoffmeister war der Edle Herr Herzogh Sigmund lagen schier $\frac{3}{4}$ Jahr ihn der Stadt.

Georgius vndt
Sigismundus Ra-
koezi siehen vor
der Pest Cibi-
nium.

Ihm Martio Stürbe der Lion Wayda ihn der Walachei, an welches stat auss zulass des Türkischen Keyssers der Fürst Rakoezi den Aga Mathae so auch auss dergleichen stammen geboren, vndt sich etliche Jahr ihn 7benbürgen ihm Hatzegh vndt Müllenbag enthalten, eingeführet, welcher denn alss ein rechtschaffener nachbar, seine treyheit so woll ihm, alss auch seinem Sohn Georgio Rakoezi Secundo, wie auch dem Landt Sübenbürgen biess ihn seinen thodt treylich erwissen, welcher ihm Jahr 53 gestorben, seiner regierung 20 Jahr.

Lion Waida ihn
der Walachei
stirbt der Aga
Matthae kompt
an seine stat.

Ess ist alhie zu wissen, dass etwa vndt vngefehr ein Jahr ehe der Mathae Waida zum Regiment kommen, ein Tabak ¹⁾, wie sie ihn der Walachey genandt werden, oder seines handtwereks ein Lederer Stanemire mit nahmen von Remnik auss der Walachey bürtig ihn der Hermanstadt bey einem Fleischhacker Pals Merten einen alten Wayda geburts-brieff, so ihn der Zeit neben andern güttern vndt bonis dahin depnirt vndt alda gelassen oder vergessen worden, gesehen vndt alss ein vberschlagener mensch vom Fleischhacker vmb fünff Schwein so er auss der Walachey zu verkauffen bracht hatte, gekauft, nimpt denselben vndt ziehet damit ihn Türeckey zum Abasan Bassa so zu der Zeit ein benahmter vndt dem Türkischen Keysser ein angenehmer Herr war, gibt sich mit zeigung selbigen erkaufften brieffs für eines Wayda Sohn auss, mit Verheissung einer grossen Summā geldes, wo er ihm, wie der brauch alda ist, zum Regiment hilfflen würde; der Abasan Bassa nimpt vorgedachten Lederer Stenemire an seinen hoff, kleidet ihn in köstliche Kleider, vndt hielt ihm ein gantzes Jahr, weill er auch sonst eine anschulige persehon war in gebührendem respect wie einen Fürsten vndt wardt auch von andern ebenermassen respectiret; als demnach der Lion Wayda thodes

Bericht eines
Lederers so sich
mit betrug zu
einem Waida auf-
geworfen.

¹⁾ Tähanen-Gerber. (Roman.)

verblichen trachtet der Abassan Bassa seinen Lederer Stenemire Waida ihn die Walachay zu setzen, gab ihm 300 dreihundert Türcken, auff die Sitze zu führen. Mittlerweill wie oben gesagt, hatte der Fürst Rakoczi schon dem Aga Matthae so er bei sich ihm Landt hatte, bei der Port die Waydasagh ¹⁾ erworben, vndt auch schon inst landt führen lassen, so dass Landt vndt Bürger auch gern angenommen vndt vor ihren Herren erkennenet. Alss auff der andern seiten der Lederer Stenemire auch auf befehl des Abasan Bassa eingeführt soll werden, vndt die zeitung an den Neyen Waida vndt dass landt kommen, haben sie solcher list gebraucht, vndt etlige hundert Kurtaner gut gerüst, sampt 200 Mezei dess Rakoczi Volck bestellet, vndt herkegen ihrem brauch nach, den Bischoff sampt Altisten von Bukurest, Tergovist, Campolung, Remnig vndt Gyergicze so die vornehmste örter dess Landt sein, dem neyen Wayda oder Tabaken zu gratuliren vndt sein kleidt zu küssen entkegen geschickt, ihn biss auff die sitz zu begleiten, alss sie nun eine tag reiss von Tergovist zu sammen langen vndt mit gebühr dass kleidt küssen, vndt auch nicht anders erklären, alss wenn ess ihnen ein rechter ernst wer, vndt er sich auch herkegen ihnen auch ein Gnädiger Herr zu sein versprochen, kommen also mit einander ihn ansehnlicher Proces ihn ein Dorff zum nachtleger, begeben sich nach der mahlzeit, mit aller sicherheit zur ruhe, vndt alss der elende Lederer vndt vermeinte Waida sampt seine Türcken ihm süssen schlaff ist, wird er von den darzu bestellten Kurtanen vndt Meszei vndt von denjenigen so ihm gratuliret hatten, so stetiges wachtbahr gewessen, vberfallen, vndt gefangen; damit aber dass Landt wider den Abasan Bassa nicht sündigen möge, haben sie die 300 schlaffende vndt ruhende Türcken gantz nicht beleidigen wollen, sondern mit friden zurückkehren lassen, mit erklärang des betrugs vndt gantzen Handelss des Stenemire Waida alias Lederer vndt Tabak De Remnik, welchen sie ligatis manibus et Pedibus nach Bukurest zum Matthae bracht, vndt die Türcken widerumb mit grossem Spot zum Abassan Bassa gezogen, welcher solches betrugs wegen, auch nicht wenig ergrimmet vndt von stundt an eine Legation zum Aga Mathae abgefertiget ihm den Lederer zu Henden zu schicken, der Mathae aber solches nicht thun

*Continuatio der
geschichten des
Stenemire Waida
oder Lederers.*

¹⁾ Waiwodenschaft.

wollen, sondern ihm dess folgenden Tages ihn gegenwertigkeit der Legaten, die halbe Nasen sampt den obersten leffzen des mundes gantz vndt gar abschneiden vndt stimeln lassen, vndt eine Zeit ihn schlechter kleidschafft an seinem hof zu grossem Hohn vndt Spot gefangen gehalten. Dem Abasan Bassa hergegen grosse geschenke vndt gaben geschickt, vndt sich mit befreundtschafft.

Der Lediger
Stenemire Waida
wirdt gefangen
vndt an nass vndt
maul gestimmelt.

Ihn diessem Jahr thut die kalten ihn Sübenbürgen an den Früchten grossen schaden.

Ladislaus Sigismundi 3 verstorbenen könig ihn Pollen Sohn wird zum König ihn Pollen gekrönet.

1. Adventus. Alss die Universität pro Festo B. Catharinae ihn der Herrmanstadt versamlet, kompt vntter der Morgen predig fewer ihn der Heltner gassen auss vndt thut in der grossen vndt kleinen Wehrgassen grossen schaden weill ess grosse kalten vndt hart gefroren war, vndt nirgendts kein wasser zu finden, frischet der F. W. David Weyrauch Regius Judex Rupensis auff ein ross sitzendt, dass Volek an, lasset dass Heltner thor öffnen, das Eiss des Schewessflusses aufhawen, vndt lesset wasser auff das Eiss ihn die Stadt, vndt wirdt dadurch die brunst geloschen, sonst were fewerswegen grosser schadt geschehen, insonderheit weill sich ein sehr grosser windt erregt vndt dass fewer vndt brennende schindellen vber die Mauren vndt Zibin Fluss ihn die Mairhöff geführet, wie auch an andere Örter der Stadt alda ess ebenermassen zu brennen angefangen vndt auch mit der hilff Gottes vndt raht des Alten Herrn gelöscht worden, welcher dass wasser mit Gelegenheit ihn die Stadt gelassen; andere aber gar anderes sinnes gewesen, drumb von den alten und erfahrenen leüten recht gesagt kann werden: Plus valet umbra Senis, quam gladius iuuenis.

Der alten raht
gehet vor der
Jungen Weissheit.

Ihn diessem Jahr ward zu Eperies eine Dieta gehalten vndt wegen des Palatinischen kriges vndt Rakomoser schlacht zwischen dem Römischen K. vndt dem Rakoczi friden tractiret.

Zwischen dem
Keyser vndt Rakoczi wirdt Friede geschlossen.

Dominica II. Adventus Reist der Szekel Moises, Petki Ferenz vndt Marothi Georgy auss dem landt, begeben sich zum Temesvari Passa vndt ist zu wissen dass dieses vatter eben seines namhens Anno 1602 sich ebenermassen zum Türcken begeben hatte, vndt

Szekel Moises, zum Fürsten aufgeworfen dadurch dem landt, wie
 Petki Ferenz vndt
 Marosi Georgy, bewusst grosses Vngemach geschafft vndt weill der Sohn

Szekely Moises ihn der Türekey geboren war eben
 zu Temesvar, von welcher stundt seiner Geburt ihm täglich ein
 gewisser Zehrpfenig vom Keysser gegangen, daher ein gemein
 gesprech gegangen, der Türekische Keysser sei auch der Vatter
 gewesen; solches Zehrgeldt derowegen angesehen vndt vielleicht
 dabei mit der Zeit dass Fürstenthymb zu erlangen, hat er sich auss
 bewegung seines ehrgeitzigen weibes, der Andras Grebben wie oben
 gedacht auff Temesvar begeben, welches wegen der Neye Fürst
 Rakoezius sehr verstürtzt vndt erschreckt wirdt, lesset einen Landt-
 tag auff Weyssenburg beruffen vndt werden von den Statibus Regni
 der Toldolaghi Mihaly, Ugran Pal, Kapranzai Georgy
 Legaten werden
 auff Buda ge- vndt H. Stephann Kannegiesser Judex Regius Seges-
 schickt, variensis neben einem jungen Herrn Andrea Grell

Legation weiss zum Budai Veszeren geschickt den Szekely Moises
 anzuhören auss wass Vrsach er auss dem Landt entwichen were
 vndt seines Vatterss weiss annehmen, vndt dass verwüsten wolte,
 auff welches anbringen der Legaten der Budai Veszer denselben von
 Temesvar hollen vndt vorstellen lassen, hat aber keine sonderliche
 klag führen kennen, alss dass er geklagt, er vndt auch andere dess
 landes hetten bei dem Fürsten keinen sonderlichen respect, sondern
 er faviret nur den Vngerländern vndt ertheilet ihnen die besten
 vndt nützlichsten ämpter, welches zwar die Legaten genuechsam
 widersprachen. Dieser Szekel Moises ist auf die Port geführt vndt
 ihn dem Iudecula alda gestorben.

Forgats Mihaly wird zum Generalen zu Cassau erwehlet.

Anno 1634 Ihm Martio Schicket der Türekische Keysser eine
 Legation zum Fürsten Rakoczi dem älteren dass er mit hereskraft
 neben andern seinem dazu geordneten Krigesvolck, von stundt an
 wider die Polen zihen sollte; derweill der Rakoczi ein friedtliebender
 Herr war vndt blut zu vergiessen keine lust hatte, entschuldiget er
 sich bei der Port, dass er solches zu thun keinen Fuch hette vndt
 ihm vor dassmall auss dem landt zu ziehen nicht mög-
 lich were; alss die Legaten dem Keysser solche ab-
 schlaglige bohtschaft brachten, ergrimmet er vber den
 Fürsten, vndt liess alss baldt dem Mortezan Bassa von
 Temesvar gebietten, dass er von stundt an den Rakoczi

Der Mortezan
 Bassa will auf
 7benbürgen kom-
 men derentwegen
 der Rakoczi bei
 Mullenbag einen
 Tabor leget.

zu verderben ihn 7benbürgen ziehen sollte, welcher auch auf Keyssers befehl, sich alssbaldt gefast gemacht, vndt auss allen Grenssheussern ihn Vngern krieges Völcker 40.000 stark besammet vndt auf Temesburgerfeldt, mehr Völcker zu erwarten legerte; alss solches der Fürst Rakoczi erfuhr, liess er alssbaldt einen Landtag nach Weyssenburg berufen, vndt wardt beschlossen wofern der Türck inss landt feindtlicher weiss begünte zu kommen sollte man sich defensive widersetzen; alss liess der Rakoczi ihm Augusto auff Müllnbacher Awe einen grossen Tabor legen den Türcken zu opponiren, lagen Nein wochen daselbst, weder wollten die Türcken anbeissen noch wolte der Rakoczi weiter rücken, ess wurden von beiden parten Legationes hin vndt wider geschickt, biss endtlig die sach mit grossem gescheneck vndt gaben bey der Port vertragen wardt, vndt ein iedes auss dem feldt zoge.

Den 22. May fiell ihn der Herrmanstadt grosser Grosser Hagel Hagel mit sehr grossem sturmwindt, erschlueh vmb die ihn der Herrmanstadt. Herrmanstadt alle fruchte, weingärten vndt garten-gewechss, der hagel war ihn der Dickt wie Wälische nüss der gröste wie hieney Eyr, lag allenthalben kniess hoch vndt dahin die Sohn nicht scheinen kunt, lag er gantzer acht tag, thet an Dägern vndt Fenstern sehr grossen schaden.

Den 13. July wahr ihn gantz Sübenbürgen schräcklicher Sturmwindt, riesse vill fenster, Däger vndt grosse beüm auss der erden vndt an gebewen allenthalben grossen schaden.

Ihm November fiell sehr grosser Schnee vndt wardt darauf vnerträgliche kälten alss ie ihn Januario vndt Februario sein kennen.

Die Pest grassiret abermal diesses Jahr ihn Süben- Pestilenziische Zeit. bürgen, vndt voraus ihn den Sachssischen Städten.

Anno 1635. Stürtzet sich dess F. W. Hern Francisci Schessers Königsrichters von der Schesspurg ehgemahl auss antreibung dess Satans ihn den brunnen auff der Sechenawe vndt ward auff erkenntnüss eines Ehrsamem Woll W. rahts mit den Pharonern auss dem brunen gezogen undt hinter das Gericht in einen Graben geschleiffet, alda sie vnbegraben liegen blieben, vndt wardt vor ein gewisses gesagt, dass kein hundert von ihr fressen wollen, sondern die Wölff hetten sich aneinander zu thodt gebüsssen, magen dess Belials Wölffe gewessen sein, ist ein erschräcklig Exempel solcher hohen perschonon vndt gebührt demnach ieder mann zu betten Führe vns herr nicht

in Versuchung, sondern erlösse vns von dem Vbel ist geschehen
7. Januarii.

Grosse gewässer
zu Segesvar. Die 10. May Ist zu Denndorff ein Wolckenbruch
nidergegangen vndt solches gewesser kommen dass ess
vill Viehe, Kälber vndt Schwein davon geführt, vndt auch dadurch
wegen der Schesser vndt grunder bach, zu Segesvar grosses gewäs-
ser vervsachet, vndt den Bairgässern grosse furcht gemacht.

Die 19. May Alss ihn der Sontag zu nacht vor Himmelfahrt
Christi erfrierten die Weingarten ihn gantz Sübenbürgen dass ein
Vierziger Wein ihn der Herrmanstadt auff fl. 75 (dasselbige Jahr
kam ein grosser von 80 Eimern vmb fl. 150) anderswo meine ich
Sein die Wein-
gärten erfroren. sein sie auch nicht wohlfeill gewesen vndt hette damals
die Walachey Sübenbürgen nicht mit Wein gespeist,
were noch grössere theüert ihm Wein gewesen.

Die 6. September Sein zween Morgenstern neben einander
Zween Morgen-
sterne. stehendt gesehen worden, welche wie ein helles fwer
gebrennet bist an den hellen tag.

Ihm October grassiret die Pest abermall ihn 7benburgen an
Pest ihn 7ben-
bürgen. villen Ohrtern vorauss zu Cronen, ihn der Herrmanstadt
komt sie ihn 64 heüsser, der meiste sterb aber ist
vntter den Ziganiern gewesen.

Ihm November sein ihngemein, ihm Vngern vndt Sübenbürgen
Grosse gewässer. grosse inundationes vndt wasser Fluhten gewesen,
vndt an gebewen so an den wassern gewesen, wie auch am Vieh
grossen schaden gethan.

Die 7. November Stirbt der Nahm F. W. Herr David Weyrauch
Judex Regius Ruppensis seines Iudicats (?) Jahr, aller Fürsten
seiner Zeit sehr angenehmer Herr.

Ihn diessem Jahr lasset der Fürst Georgius Rakocius Primus
Rakocius Pri-
mus lässt schütz
graben. alle heimliche Ohrter vndt gewelber ihm Szamos Uyvar
vndt Fogaras öffnen vndt durchsuchen, vndt treffligen
Schatz so insonderheit Frater Georgius Königin Isabellae
Stadthalter vndt andere Gottseelige Fürsten dahin versorget, petiren
wie auch dass vornembste geschoss vndt munition nehmen vndt ihn
den Patak führen vndt ist dabei zu wissen, dass neben dem von
demselben auch anders woher alss von Weyssenburg vndt Deva,
gleichsam alle Munitiones genohmen vndt auff Vngern ihn seine
schlösser Patak vndt Lednitz geschickt worden.

Anno 1636 den 7. Februarii Ist zu Segesvar vndt vmblicgenden Revier ein erschreckliges wetter ergangen, erstlig hat sich ein vbernatürlicher grosser windt erhoben, an heüssern vndt gebewen grossen schaden gethan, darauf eben denselben tag, grossen Hagel Donner vndt blitz erfolget vndt an drey örter der Stadt eingeschlagen weill ess sehr frühe ihm Jahr war gab ess

Erschräckliges
wetter zu Seges-
var.

Ihm Januar zoge der Betthlen Istvan von Etsed mit tausend man vndt seinem hoffgesindt auss, vndt reiset zum Budai Veszeren etlicher Injurien wegen so er von Georgio Rakoczi Primo soll empfangen haben, hilff wider ihn zu begehren. Alss der Fürst Rakoczi solches vernohmen vndt nach Claussenburg einen Landtag beruffen lassen, hat er dem landt solches eröffnet welches nicht wenig darüber erschreckt. Alss der landtag Dominica Invocavit, welcher war den 10. Februarii eingetreten, vndt wie dem vnheill bevor zu kommen vill consultiret worden, endtlig wurden von den Statibus regni Legationes zum Budai Veszeren zu schikken verordnet vndt zogen von der Universität der W. H. Zacharias Fölkenius Sedis Judex Segesvariensis, welcher des F. W. H. Davidis Weyrauch Regii Rupensis filium Bartholomaeum mit sich nahm, welcher damals ihn der Canzelei lebet, vndt alss sie nach Buda gelangt an einen Kelen schmerzen vndt wehe gestorben vndt alda mit grosser Sollenität, dabei der Betthlen Istvan sich selbst befunden begraben worden. Von den Nobilibus zoge der Edelherr Stephanus Szalanci, von der Szekelysegh Stephanus Petki, sampt einem Prächtigen Comitaviller Edelleüt, Bojaren vndt Meszei Katuer, so bei die Praesent vndt honoraria verordnet waren.

Der Betthlen Ist-
van ziehet zum
Budai Veszeren
vndt wirdt nach
Claussenburg ein
Landtag beruffen.

Von den Statibus
werden Lega-
tioness auf Buda
geschickt.

Alss die Legationes nun alle beisammen waren liess der Budai Veszer einen Divan oder Landtag beruffen, dahin von Temesvar, Griechisch Weyssenburg vndt Erlen die Bassa vndt von Szolnok Canischa vndt Gyula die Becken erschienen, vndt wurden vor ersten die Sübenbürgische Legaten erfodert, vndt mit grosser Sollenität ihn den Divan geführt, vndt nach dem sie ihre Statlige Praesentes abgegeben, ist zugleich der Betthlen Istvan auch vorgestellet worden vndt die Klage wider den Rakoezi zu führen vermanet, welcher denn vorgegeben dass er Rakoezi alss ein fremder dess landes mehr seine bona ihn

Verhörung der
Legaten vndt an-
klag des Betth-
len Istvans.

Vngern förderte vndt bereicherte, alss dass er dem Landt Söbenbürgen alss ein Vatter des Vatterlandts vorstehen solte, zu vorauss dass er die 60 tausent Ducaten so sein Bruder der Betthlen Gabor dem Landt vndt Nro 47 tausent zur erbawung des Collegii Albensis per Testamentariam Dispositionem gelassen, wie mir ihn Verlauff des 1629 Jahres gehört ihn Usum proprium gewendet vndt der baw des Collegii sampt erhaltung der herrn professoren vndt Schuldiener vntterlassen wurde auff welche gethane klag die Herrn Commissarii sich vill verantwortet; weill aber der Budai Veszer ihnen auff beiden Parten, zu reiffligem beweiss eine exmissionem gegeben, haben die Legate alssbaldt etlige posten hin vndt wider geschickt, vndt derweill eine Zeit zu Buda verharren müssen, vntter welcher Zeit sie vom Veszeren sehr respectiret sein worden; mitlerzeit hatten sich derweill ihn jederer Sachssischer Stadt in der Bürgemeister vndt Richter heüsser heimlicher weiss hingelegte brieff funden, so niemandt gewüst wie sie ankommen vndt wer sie bracht hatte, sein aber alle mit des Betthlen Istvan eigener handt vntterschriben gewessen, ihn welchen die gantze klag so er wider den Rakoezi geführet vndt der handel auf beweiss zu Buda gelassen wäre, verzeichnet gewessen, mit ermanung dass jeder Amptman wenn ess dahin gelangen mügte, bei reinem gewissen, die eigentliche Wahrheit vndt landes beschaffenheit vndt beschwernüss bezeugen sollte, vber welche schreiben denn ein jeder Officialis so sie funden heftig erschreckt worden vndt gleichssam nicht gewüst, wass ihnen zu thun gewessen, doch endtlig dem Fürsten Rakoezi selbige offenbahret, welche angesehen der Fürst sich eines andern bedacht,

Der Rakoezi ist
des Betthlen
Istvan wegen
fürchtssam vndt
lässet ihm die
Städt schweren.

befürchtendt die Sächsische Städt mögten durch diese Vrsachen von ihm abfallen vndt dem Betthlen Istvan anhangen, hat derowegen ihn alle Städt gewisse Commissarios geschickt, alss Cibinium vorss erste, vndt ihm die gantze bürgerschaft sampt dem gantzen raht schweren lassen, vndt jeder seinen nahmen, mit eigner handt vndt auffdrückung seines Sigilss bezeichnen müssen, dannerher der ietzi ge haltene gebrauch entstanden dass iederer iunge Pursch, vor dem er Copuliret wirdt schweren muss. Alss ess zu schweren an Segesvar gelanget, dahin der H. Betthlen Ferenz geschickt worden ist die bürgerschaft mit nichten zum schweren gebracht kennen werden, vndt der Betthlen Ferenz re infecta abziehen müssen, alss solches

an den Fürsten kommen hat er die andern Stätten so schon ihr Homagium praestiret gebetten vndt die Officiales dahin geschicket, wie auch den Bethlen Ferenz zu gleich, welche endtlig mit grosser mühe vndt starcken persvasionibus den Vulgum dahin beweget, vndt zum Jurament bringen hilffen.

Segesvar will nicht schwören vndt widersetzet sich.

Nachdem nun wie gehört, die Legaten zu Buda nichts nach willen aussrichten kennen, vndt ieder Part beweiss schwer werden wollen, vndt auch lang verzogen, sein sie letztlich vom Veszeren mit grossem Vnwillen frei gesprochen vndt nach Hauss zu ziehen gelassen worden mit befehl dass innerhalb einem Monat, mit besserer Instruction, alss vor dassmall erscheinen, vndt ihre sach anführen solten, welcher botschafft die Legaten nicht wenig erfreiet worden, vndt von dannen zu ziehen alssbaldt gefasst gemacht; mitlerzeit schicket der Bethlen Istvan ¹⁾ durch seinen Secretarium Horvath Janos dem Herrn Zachariae Fölkenio Nro 100 Duckaten zur ehrung hat vill raht mit sich ob er sie ohne gefahr des Rakoczi behalten soll oder nicht, helt den Secretarium eine weill mit gesprech anff, biss er die andern Herrn Legaten auch darumb raht befragen lest, weill sie aber nicht darzu animiren wollen respiret er endtlig solche ehrung vndt lesset sie widerymb zurücktragen doch mit schweren gemüht, quia aurum trahit, dess andern tages kompt der Bethlen Istvan mit schönem Comitatus sich von den Legatis zu heurlauben, alss er zum Herrn Zachariae kompt, helt er ihms für warumb er seine verehrung verachtet hette, sintemall er sie zu keinem bössen endt geschicket hette, sondern nur zum zehrgeldt auf die strassen, sein derowegen vnverrichter sachen die Legaten zum ende des Aprils auffgewessen 13 May auf Weyssenburg gelanget vndt die beschaffenheit zu Buda, dass iedermann zum krige gerüst were, dem Fürsten angekündigt; alss er solches vernommen hat er von stundt an dem gantzen Landt aufzusitzen gebotten, alss iedermann gerüst gewesen hat er etliche krigsvölcker mit 26 stücken des Bethlen Istvan Schloss Hust ihm Maramoros ligendt, zu belägern geschickt vndt dass vbrige bey Müllenbag vndt anff Kenyer Meszö ²⁾

Die Legaten werden von Buda freigesprochen.

Die Legaten von Buda gelangen nach hauss.

¹⁾ Die 3 May liess der Herr Eysenburger auf Bodendorffer hallert dess Fürsten Mair hauss verbrennen, welches er dass folgende jahr theuer zahlen muss.

²⁾ Brotfeld.

Hust wird vom legern lassen, der Hust ist vom Junio biss zum ende
 Rakoczy belagert des Augusti hart beschossen worden, aber nichts auss-
 aber vergebens. richten kennen; letztlich haben sie dass schloss so auf
 einem hohen Berg ligt mit berg knechten vntter graben lassen,
 selbiges zu miniren, sein aber mit Verlust villes Volck mit Spot
 abgetriben worden, alss der Fürst gesehen dass er nichts aussrichten
 kennen, sondern villes Volek verloren, ist er endtlig davon abge-
 zogen, vndt selbiges Volek zu dem andern ziehen lassen vndt
 nachdem er von tag zu tag den grossen ernst der Türcken gehöret
 vndt wie stark sie sich rüsteten vernommen ist er Rakoczy ihn grosse
 furcht gerahten, vndt zackhafft worden, betrachtendt wo ess die Zeit
 vndt noht erfoderte, dass er im Feldt nicht bestehen mögte, sondern
 flüchtig würde, an welchem Ohrt des Landes er ein sicheres bleiben
 haben künfte, hat aber nach villen bedencken ihm die Schesspurger
 burg erwählet, vndt ihn betrachtung des Juraments so sie ihm
 Der Rakoczy be- praestiret, durch den Betthlen Ferenz ihm phal er
 gehret zu Seges- var ein praesidium flüchtig würde ihm in vorgedachter Schesspurger burch
 zu halten vndt ein praesidium zu halten, zu vergönnen begehrt, welches
 zihet von Alba ihm aber von gross vndt klein abgeschlagen worden, mit
 auf Szászváros. Vorwendung des kleinen ohrts vndt raums der burg, dass dass Stadt
 Volek vndt der Fürst sampt seinem hof sich gefügich zu bekehren an
 so engem ohrt vnemgliclich were; alss der Fürst solches vernommen ist
 er sehr vngeduldig darüber worden vndt in grossem Vnuht von
 Weyssenburg auf Bross gezogen, sich von dannen dem feyndt ent-
 kegen zu machen, alss er aber nicht ablassen wollen vndt auch von
 dannen dass praesidium zu Segesvar auch weiter solicitiret, hat ein
 Ehrh. W. Raht mit consens der hundertmannschaft eine Legationem
 vndt bit anzustellen beschlossen, vndt den N. F. W. Herr Stephan
 Von Segesvar Maan Consulem, Martinum Leo Jurat. Civem, Steph. Boden-
 wirdt eine Lega- dorfer vndt Petrum Nussbaumerum Centum viros ieziger
 tion zum Rakoczy Zeit wolbestellen Herrn Consulem bey vns zum gnädigen
 geschicket, vndt Herrn nach Bros zu ziehen verordnet, mit befehl dass
 werden begahet. dieselben vorerst Cibinium reissen, vndt der F. W. Herrn hilff vndt
 beistandt zu begehren, welche sie mit hüpschen Worten vndt
 solchem verheiss abgewissen, dass ess nicht rahtsam were mit ein-
 ander zu ziehen (quia non volebant) sondern weill sie die sach allein
 anginge solten sie nur vort ziehen vndt den Eiss brechen, ihm pfall
 sie nichts aussrichten würden, so wolten sie alssdenn ihren bey-

standt leisten; wass kennen die herrn Segesvarienses anders thun, sie müssen ihre anbefohlene reiss continuiren, reissen auf Bross zum Fürsten, thun ihm nach gebühr einen Fussfall, mit offerirung eines statligen präsent, halten mit demütiger bit an damit seine F. G. ihrer Burg vndt engen orhrts schonen wolte, vndt sein praesidium anders wohin legen, sintemal der vulgus sehr vnruhig wäre vndt sich eines aufflauffs zu befürchten were, sonst ihn anderm pfall wollten sie ihm gerne ihren vnterthenigen gehorsam vndt treyheit erweisen. Alss der Fürst solches ihres anbringen angehöret, hat er mit sanfften worten vndt hüpschen persvasionibus ihnen einbilden wollen, ia teuhre Eydt geschworen, sein begehren were zu keinem argen, sondern villmehr zu ihrem bleiben gericht, er beehrte auch nicht ihn der burch zu wohnen, wolte auch nicht zu den gewöhnlichen burg thoren auss vndt ein fahren sondern auss seinen Vnkosten vndt mit seinen iobbagyen ihn dem Schullergarten vndt vmb-
weg eine kleine wohnung bawen vndt die einfahrt vndt thor ihn die Maur so an den Schullergarten stöst brechen

Schöne persva-
sion des Fürsten
der Burg wegen.

lassen, welches ohne alle hinderniss der gantzen burg vndt Stadt Volck gefügig geschehen künfte, vndt wolte auch neben dem so woll die burg wie auch dass Vnttertheil der Stadt dermassen stärcken vndt fortificiren lassen, dass die Stadt keine mühe noch Vnkosten daran wenden solte; alss derowegen von solcher Matery genüchssam pro et contra discuireret worden, haben die F. W. H. sich dem Fürsten höchlich versprochen was sie ihm zu gut würden zu hauss bey dem gemeinen Volck aussrichten kennen, wolten sie allen Fleiss anwenden sintemal sie alss vier perschonen, sich eigentlich nicht resolviren künften welches seine F. G. alles zufrieden war, ver-
ehret einem ieden einen Zehner Duckaten seines schlags vndt bildniss vndt liess sie von sich ziehen. Nachdem

Die Legati Seges-
varienses werden
begabet.

nun die gefahr des Betthlen Istvan wegen von Tag zu Tag grösser wardt vndt dem Fürsten botschaft kam, dass der Türekische Tabor von Buda aufgebrochen vndt starck im Zuche were, macht sich der Rakoezi von Szász Város anch auf vndt zog sampt seinem Volck durch die Schwartzte kreüsch vndt Kaian auff Wardein, name dass Vngerlendische kriegsvolck anch an die handt vndt zoge auff Szalanta, legert sich alda; mitlerweill rücket der Betthlen Istvan mit den Tüerken so ihn 40,000 starck waren auch je länger je neher, dass nur dass wasser

Der Rakoezi zihet
ihm October
wider den Betth-
len Istvan.

Der Körös der
Kölcsör vndt
der Leptes Flü-
sse bei Szala-
sein fluthig.

Dem Bethlen
Istvan kommen
20000 Tatar zu
vndt gibt unserm
Volek grosses
erschrecken.

Körös zwischen ihnen war, vndt hielten taglich starcke
scharmützel von beiden seiten; weil aber keine part ihr
getrawet eine Generalschlacht zu thun, vndt grosses
blutvergiessen gern verhütet hatten, lagen sie eine Zeit
gantz still, mittlerweile fiel grosses regenwetter ein
vndt wuchsen die gewässer so gross dass keines theill
zu andern kommen könnit, vnterssdessen kamen den
Türcken 20000 Tatar so mit dem Kanthemier ihn die

Moldaw kommen wahren, an, welcher etliche sich durch die grosse
gewässer begaben vndt mit den Vnssrigen zu scharmutziren anfangen,
welches dem Fürsten grosse furcht bracht, wie denn ihn einer nacht
solches Erschräckniss vnter die Vnssrigen kommen, dass jedermann
auffgewessen, vndt dieselbe gantze nacht vndt den gantzen Tag
vngessen vngeschlafen auff den rossen, vndt darzu in grossem vndt
stetem regen sitzen müssen; alss aber solche Zeitungen ihn Süben-
bürgen kommen ist im gantzen landt grosse flucht gewesen vndt der
Grosse Flucht ihn Locum tenens sampt seinen Officialibus pfarrherrn vndt
Sibenbürgen. Professoribus von Weyssenburg Cibinium geflohen.

Vutter diesser Zeit dass der Rakoezi mit den Sübenbürgern
wider den Bethlen Istvan zu feldt lag, suchte der Luppul Vaida
auss der Moldaw Vrsach sich wegen des Rakoezi abwessen an den
Matthae Waida auss der Walachey zu machen, ruffet fluchs soldt auff,
vndt bracht ein grosses Volek beysammen, zu welchem zuch der
Tatar Cham ihm den Kanthamir mit 33000 Tatern zu beystandt
schickete; alss aber der Budai Veszer wider den Rakoezi vom Tarter
auch hilff begehret hatte, liess der Tatar Cham befehl thun dass von
des Kanthamier 33,000 Tatern, so dem Luppul zum
beystandt gezogen waren 20,000 Zwantzig tausendt
zu dem Budai Veszeren zihen sollten, welche auch wie
mir gehöret dahin ankommen waren, dass also bei dem
Luppul nur 13000 Tater blieben; alss aber der Mathae
Waida des Luppulss Vornehmen vernahm, rüstet er sich
auch auff das beste so ehr könnte, vertroestet sich dass allermeiste
auff seine Zimener oder Simeoner, so dazumalen ein neyes vndt
frisches Volek war, wolte des Luppul ankunft nicht erwarten sondern
zog ihm entgegen biss auff Gyergitze vndt Fogsehan lägert sich alda,
des Luppul Waida zu erwarten; vnterdessen kompt ihm post dass
von den 33000 Tatern so mit dem Kanthemier kommen waren

Der Luppul Vai-
da zihet auf den
Matthae Vaida,
vndt wirdt von
Matthae geschla-
gen vndt profil-
giret.

20000 heimlicher weiss durch sein landt dem Budai Veszeren zugezogen wären, vndt nicht mehr denn 15000 bei dem Luppul blieben, alss der Matthaë Vaida solches vernahm, ward er noch getroster fasset ein hertz vndt zog dem Luppul, welcher schon vber das wasser Fogschan herüber kommen war freidig entgegen vndt hielten 5 tag nach einander starck Schärmützel miteinander, des Sechsten tages aber vberfiel der Matthaë Vaida den Luppul zwo stunden vor tag, vndt erleget ihm vill Volek dass meiste theill Tater, bekame alle seine Pagagi vndt rüstwägen, sampt grossem gut, dazu alle seine silberne Trinckgeschirr, schisseln vndt Teller alles von Silber wie auch seinen mit goldt vndt Edalgestein versatzten Tepig darauff er sein gebet zu verrichten gepflegt, welchen zwar nur ein gemeiner Kurtaner bekommen, welcher denselben künfftig dem Fürsten Rakoezi vmb 10000 Teller zu verkauffen angeboten, alss er ihn aber nicht kauffen wollen, soll er ihn Pollandt geführt, vndt vmb 12,000 Teller verkauft sein worden, soll aber wie gesagt worden auch fünffzehn tausendt wehrt gewesen sein, er aber kame flüchtig darvon vndt wardt für eine wahrheit gesagt dass der Matthaë Waida den Luppul Waida ihm Jagen selbst erreicht, hette seiner schonen wollen, vndt nur mit der handt auff die Achssel geschlagen, zum zeichen seiner langmütigkeit vndt lauffen lassen, nicht eine geringe tugendt eines Christlichen Potentaten.

Der Luppul wird geschlagen vndt gejaget, vndt aller seiner bei ihm habenden bona praediret.

Das Luppul kostlicher heht Teppig wirdt taxiret.

Alss nun diese geschichten zu der vorigen gefahr des Betthlen Istryan wegen ihn Sübenbürgen kam vndt die Bujeren ihre bona weib vndt kinder auss der Walachey gegen Kroustadt schicketen, vndt darzu der Iudex Coronensis Herr Christianus Hirschel sub dato 19 November dem F. W. Herrn Martine Eyssenburger von der Tater ankunfft geschriben, erhub sich allenthalben noch grössere Flucht, bevorauss vmerhalb Segesvar, alss aber ein Ehram W. raht die gefahr auff allen seiten sahe machten sie mit consens der hundert menner einen schluss, dass bei verlierung seiner bonorum niemandt, der ein rechtschaffener bürger sein wolt, nicht hellers wehrt anderswohin fliehen solt, sondern der Stadt zu gut alles bei der Stadt halten, vndt nimandt von der Stadt weichen solt, welcher rumor denn solcher flucht dem Rakoczi angekündigt wurde, welcher alles dem Herrn Eyssenburger zu gemes-

Abermal gross flucht ihn Sübenbürgen.

sen, vndt nicht geringen Zorn auf ihn geworffen, vndt auch ihm folgende Jahr darumb evociret vndt gestraffet wie mir hören werden.

Damit mir aber widerumb auf des Betthlen Istvan geschichten kommen mögen, haben mir gehört, dass des täglichen regen wetters vndt grossen wasser fluhten wegen keine part nichts wagen dürfen, sondern nur still blieben, alss ist zu wissen dass endtlig der Betthlen Istvan in sich gegangen, Christen blut zu vergiessen verhielten wollen, vndt den Budai Veszeren abzuziehen beredet, welcher sich auch gern bereden vndt bewegen lassen, insonderheit alss er vernohmen dass der Matthae Vaida den Luppul geschlagen hat, befürchtendt weill der Matthae dem Rakoczi ein gutter freundt war, er möchte auss der Walachey hintter ihm herkommen vndt zu schaden machen wie denn auch geschehen wäre, wenn er länger verharret, welcher denn zum ende des November mit allem Volek vnverrichter sachen, sampt dem Betthlen Istvan abgezogen

Der Budai Veszer
ziehet nach Buda
der Rakoczi auff
Weyssenburg
schicken Legaten
zusammen vndt
vertragen die
sach.

vndt der Rakoczi auch widervmb ihn 7benbürgen geköret, vndt der Budai Veszer auff anhalten des Betthlen Istvan ihm December vnterschiedlige Legationes zum Rakoczi geschickt, vndt certis sub conditionibus sie miteinander vertragen lassen; nach welchem der Betthlen Istvan von Buda widervmb ihn den Etsed gezogen, vndt sein leben so er noch übrig gehabt, alss ein witibber ihn aller Gottseligkeit einsam vndt allein zubracht.

Ihn diessem Jahr liess der Fürst Georgius Rakoczi auff Bodendorffer hattert vor seine schaf ein Mairhauss aufrichten, welches der F. W. Herr Martinus Eyssenburger Burgermeister, mit Feuer

Dass Mairhaus
zu Buda verbren-
net.

anzünden vndt verbrennen liess; gab ihm künfftig einen bössen schmack, denn er derentwegen vom Fürsten vill angefochtet worden vndt fl. 2000 erlegen müssen, dessen Verlauff wir balt hören werden.

Alss ess nun ruchbar worden dass der Lupul Waida wie mir oben gehöret auf den Matthae Waida mit villen Tartarn gezogen, ist ein Landtag auf Thorden beruffen worden weill er aber mittlerweill vom Matthae geschlagen worden, hat sich der Landtag geschieden vndt jedermann still blieben.

Paulus Rakocius Landtrichter ihn Vngern stirbt.

Ferdinand der III.
wirdt Römischer
Keyser.

Derweill Ferdinandus II. wegen grosser schwachheit dass keysserthumb nicht weiter vermöge zu ver-

walten vndt auff villen seiten anstoss sich erzeigen, wirdt sein Sohn Ferdinandus III. von den Reichssfürsten, noch bei dess Vatters leben zum Keysser erwählt.

Pazman Peter Cardinal bawt eine Accademiam zu Tyrnaw ex fundamento.

Nachdem der Fürst Rakocius der Eltere den Friden mit dem Betthlen Istvan geschlossen, vndt etlicher der vornempster Landtherrn so ihm einreden kennen, abgestorben, hat er mittel vndt weg sich zu bereichern gesucht, vndt der Adelschafft vorauss sehr strenge leges condiren lassen, vndt so genaw einer, so etwass vermocht hat, gesündiget, ihn den Terminis hin vndt wider proclamiren vndt prosequiren lassen vndt sehr villen vmb ein geringes frewel vndt fehl ihre bona mobilia vndt immobilia confisciren vndt nehmen lassen, vndt ist ihn allen Comitiiis vndt terminis nichts mehres gehört worden, alss Litigiren, Zancken, Haddern vndt streiten der Procuratorum, derer handtwereck sehr geltig gewessen, vntter andern Exempeln ist zu wissen dass ein Adelman Kuu Gotthardt mit nahmen, auss dem Gyogy, alda dass warme badt ist vmb ein einziges wort, dass er den Fürsten Regni spoliatores geheissen, fangen condemniren, vndt alle seine bona confisciren vndt nehmen lassen, welcher endtlich wegen grossem trübniss vndt harten gefengnüß in vinculis sein leben geendet.

Kuu Gotthardt
gefangen vndt
ihm gefangniß
gestorben.

Anno 1637. Nachdem nun die entpörung des Betthlen Istvan sich etligermassen gestillet, befürchtet sich doch der Fürst Rakoczi der Türcken wegen, vndt wolte ihm bei Zeit ein sicheres ohrt vorsehen aldahin er zur Zeit der noht hinfliehen kunte, insonderheit alss sein begehren an Schesspurg wie mir gehöret nichts haften wolt, erdachte ihm diesse list, er wolte alle Städt darauff er sich verlassen kunte schweren lassen, vndt wenn solches geschehen, würden diejenigen so ihm geschworen, den Eydt angesehen, zur Zeit der Noth ihn einnehmen müssen, fing an der Herrmannstadt vor ersten an, welche sich leicht darzu bringen vndt bewegen liess, schicket derowegen den Szalanczi Istvan ihn die Stadt, nahm jedermann mit dem Eydt ein, mit verzeichnung eines ieden nahmen vndt auffdrückung seines Sigillss, wass aber darvntter verborgen lag, kunte die armen leut nicht mercken. Alss aber solches begehrt an die Herrn Segesvarienses gelanget, wolten sie nicht darein billigen, gedencendt

Die Herrman-
städter legen dem
Rakoczi das Ju-
rament ab.

dass vorige begehren des Praesidii, vndt wurden gantz rebellisch. Der Fürst schicket den Herrn Betthlen Ferenz oft hin, sie zu begütigen, kunte aber nichts schaffen, sondern wurde nur ie länger ein grosseres getümmel; alss solches nicht hilfen wolt, muste die gantze Vniversität auff Fürsten gebot ihm Januario dahin ziehen, sie zum Eydt zu bewegen, ess nutzte grosse mühe, kunte lange nichts erhalten, biss endtlig der F. W. H. Martinus Eyssenburger Consul alss er vermerkte dass er hart wider den Fürsten, wegen anzündung des Mairhauss gesündigt vndt den Fürsten etwass zu placiren, den Vulgum das Homagium zu praestiren beredete, vndt legete dess folgenden tages dem Herrn Betthlen Ferenz iederman den eydt ab. Daher ess denn auch kommen dass alle junge Pursch ehe sie copuliret werden, den Herrn Iudicibus den Eydt ablegen müssen; ihn der Herrmanstadt aber wird der Modus gehalten, dass alle zwei Jahr die Junge ehemänner so vntter der Zeit heurathen des Fürsten Commissario so dazu gebraucht wird schwören müssen, welcher modus auch Coronae soll gehalten werden.

Ein Erdbeben
Cibinium.

Am ersten Februar ist ihn der Herrmanstadt ein Erdtbeben dass die kloeken zusammen geschlagen zu nacht vmb 2 Vhr wie auch ihn gantz 7benbürgen.

Nach Verichtung des Eydes, war dem Herrn Betthlen Ferenz vom Fürsten befohlen worden, weil die Vniversität allda zugegen sein würde, solte er mit beystandt derselben auff den Herrn Eyssenburger einnehmen lassen, zu erforschen ob er eine Vrsach der Flucht (so ihm vorigen Jahr geschehen, wie er bei ihm angegeben worden) sey, damit er ihm wegen anzündung des Mairhauss desto gefüglicher beikommen künnte, welches auch geschah; wie denn der Vniversität dadurch grosse mühe vndt Vngunst entstunde, ess kunte aber nicht anders sein die Zeugen wurden eingenohmen vndt triebe dem gutten vndt verdienten W. H. grosse furcht ein, sintemal er gut sahe, wer ihn bei dem Fürsten angeben vndt ver-rathen hatte, vndt auch wass endtlig darauss werden würde, liess demnach alles gehen, vndt befahl sich Gott allein vndt seiner Vnschuldt vndt stellte, wegen dess Jenigen W. H. darauf er den Verdacht geschöpft, die rach Gott heim. Ess hatte wohl einen schein gehabt alss hätte der W. H. zu solcher flucht Vrsach gegeben vndt zwar dergestalt, dass Ein Ehrsam W. raht vndt hundertmannschaft einen schluss gemacht, dass bei verbott

Der H. Eyssen-
burger wirdt hart
infestiret vndt auf
ihn inquiriret.

aller gütter Verlierung niemandt auch hellerss wehrt, nirgendt
 hin an fremde örter nicht fliehen vndt von der Stadt nicht weichen
 sollt, welches der W. H. selbst billigen vndt schlissen hilffen; ward
 aber gesagt dass der W. H. seiner honorum ihn einem Ladel
 vorerst auf Keizd ihn die burg schicken vndt fliehen lassen, ess
 wurde auch genaw darauf inquiriret, kunte aber nichts gründt-
 liches erwissen werden; man pflaget aber zu sagen, dass wenn man
 einen Hundt schlagen will so findt man leicht einen stecken, vndt
 solt er von einem Zaun genohmen werden, wie diessem wollver-
 dienten W. H. geschach, denn alss auf vnterschiedlige Den 19. Martii
 inquisitiones nichts auf den W. H. erweisen kunte wer- wirdt zu Megyes
 den, wurde von dem Fürsten auf Megyes ein Ter- ein Terminus ge-
 minus beruffen, dahin der vorbestimte F. W. H. peremptorie halten.
 citirt vndt evocirt wurde, nur damit ihm desto grössere furcht ein-
 gejaget möge werden, wie denn auch geschach, denn alss der W. H.
 compariret iederman ia alle seine gutte bekannten vndt freündt von
 ihm abfiellen, vndt auff allen Seiten ihn beängstigten, mit einbildung
 dass er mit seinem Herrn und Fürsten rechte, drumb solte er sich
 inss recht nicht einlassen, sondern vill lieber ihn eine Pacificationem,
 wenn ess sein kunte, einlassen, sintemal er durch die scharffe dess
 rechtenss vmb leben vndt alle seine bona kommen mögte, insonder-
 heit weill der Fürst wegen anzündung des Mairhauss sehr grossen
 Zorn auff ihn geworffen; wass hat der gutte W. H. thun sollen,
 zuvorauss weill er sich von iedermann, wie auch von der Stadt
 Schesspurg selbst verlassen geschehn, sintemall ein jeder dass seine
 gefurcht, vndt den W. Herrn allein schwimmen lassen. Alss hat sich
 der F. W. H. endtlig mit seiner F. G. ihn eine Compositionem lassen
 müssen, vndt in paratis zweytaussendt gulden erlegen Der H. Eysen-
 müssen, tali etiam conditione, dass ihn erlegung dersel- burger vmb fl.
 ben die Stadt vndt niemandt in specie keinen beystandt 2000 gestrafft.
 thun solt vndt dass er ex superfluo vom Consulat degradiret, vndt
 auss dem Senat solte gestossen werden, mit obligirung dass er
 neben dem hinfüro weder Stadt noch Stull, weder in gemeinen noch
 privat geschäften nimandt zu nichts raht geben solte, welches vnter
 diessen alle das hertste vndt schwerste gefallen, denn solches ein
 stück ist, so zu denen gehört, die den menschen biss ihn den thodt,
 betrüben, vndt inss grab bringen; deren zwar drey sein, dass erste,
 wenn einer in der jugendt reich ist vndt ihm alter darven muss

dass ander wenn ein Ehren mann von landt vndt leüt ins elendt vertriben wirdt, das drite wenn ein mann ihn hohen ehren vndt Dignitäten gesessen, vndt ihn seinem Alter degradiret vndt verachtet wirdt, wie diessen alten W. Herrn vndt Jahrigen Burgermeister geschehen, so sich auch nach Erlegung der fl. 2000 vndt Degradirung seiner ehren niemalss freydig befunden sondern sich bis in seinen Tod betrübet vndt endlig ihm Jahr seligkligen gestorben.

Theurung ihn
7benbürgen. Ihn diessen Jahr ist grosse theuerung ihn 7benbürgen. bürgen dass ein Cub. Korn auff fl. 5 kompt, wie denn auch der pfeffer dass pfundt auff fl. 4; wehret aber nicht lang.

Der Fürst Georgius Rakoczi Primus ziehet zu Cronen ein, Croner Tumult. etliche bürgen vndt vornembsten der Stadt werden Rebelisch, ziehen nach dem einzuch dess Fürsten den Schwengel des Thores nider, dass der Kemeny Janos draussen bleibt, welches wegen ihn diessem Terminum Mediensem die Stadt evociret wirdt vndt vmb fl. 4000 gestrafft.

Die 15. Februar Stirbt Ferdinandus II. Römischer Keysser.

Die 18. Martii Stirbt Petrus Pazmann Cardinalis ihn Vngerlandt, so eine Zeit ex admissione Imperiali geldt, vorauss pfünffter groschen münzten lassen.

Die 25. Juny brennen zu Cassau Nro 200 heusser ab, mit sehr grossem schaden.

Diesses Jahres Fröling wie auch der Sommer ist sehr hitzig vndt warm gewessen, welcher hitzt gleichen nimaendt gedennen kennen, dass dass grass auf dem Feldt dermassen verbrennt gewessen, dass auch dass Viehe grossen mangel leiden müssen, darauff grosse Platzregen und grosse windt erfolget vndt grossen Schaden gethan.

Landtag zu Press-
purg. Anno 1638. Hat sich der Landtag zu Presspurg ihn Vngern so 17 wochen gewehret geschieden vndt ist vntter andern vill von glaubenss sachen tractiret vndt gehandelt aber bey den Landtsstenden nichts aussgerichtet worden.

Dass wetter
schlegt ihn Herr-
manstederthurm. Den 16. Juny Schluch dass wetter ihn den Herrmansteder Kirchenthurm vndt thet grossen schaden am holtz, fanget an zu brennen, wardt aber gelöscht.

Ihm Junio stellet der Fürst Georgius Rakoezi Senior eine inquisition der Szombatossen ¹⁾ vndt Judaismi wegen an, lest vill einziehen vndt gefangen nehmen, zu vor auss ihm Zeckel-
landt, die meisten aber ihn Udvarhely Szek, welche Inquisitio Judaismi.
nicht abstehen wollen, vndt Schweinefleisch essen, manss vndt weibes perschonen lesset er ihnen nach langem gefangnüß alle ihre Joszagen vndt andern bona nehmen, vntter welchen der vornehmste vndt Radelführer, Peczi Simon Concellarius regni gewesen, welcher lang gefenglich gehalten vndt ihm alle bona conficiret worden dadurch der Fürst seine Fiscalia bona sehr gemehret vndt sich bereichert.

Ihm Julio ward zum Dees ein Landtag gehalten alda vill vornehme leüt Geistliges vndt weltliges standens versamlet gewesen, alle Articulos fidei Disputando tractiret, Vndt dass Landtag zum Dees.
Vrtheill der gefangenen Szombatossen decidiret worden, wie auch ein Clausenburger Eötves György ein vermöglicher mann etlicher lästerwort wegen, welcher gesagt, dass er von Christo nichts hielte, sondern wenn er auff erde keme, wolte er ihm die hawe auf die Achssel gehen, vndt ihn seinen weinberg schicken, versentioniret vndt öffentlig gesteiniget worden. Gott vergebe ihm seine Sünden, vndt behütte vnss vor dergleichen lästerungen.

Ihn diessem Jahr ist so ein volliger herwest gewesen, dass man an villen ohrten eine koff vmb die andere gefüllet.

Auss der Walachey ward ein Caluger vom Matthae Eines Walachischen Bischoff geschichten beschrieben.
Waida zum Walachischen Bischoff commendiret vndt vom Fürsten anstat der walachischen pfaffen berufen, welcher ihn seinen Visitationibus der vornembsten pfaffen weiber durch Practicken mit beystandt etlicher pfaffen zu sich gelocket, vndt Vnzucht getrieben, auff welchen der Fürst inquiriren vndt comper-
ta rei veritate mutter nacket aussziehen vndt vor seiner kirchen vndt Weyssenburger Sitz mit ruhten aussstreichen lassen vndt alle seine bona so sehr hoch gelauffen, nehmen lassen. Vntter welchen seinen Sachen etlige Alte schrifftten ihn walachischer vndt griechischer Sprag funden worden, so er heimlicher weiss auss der Walachei hatte mit sich bracht, welche hie ihm landt, vndt auch ihn die Walachei auff grosse vndt alte schätz gewissen, derer der Fürst ihn den Klöstern hin vndt wider vill auffunden, vndt grosses Valors; vntter

¹⁾ Sabbatarier. (Ungarisch.)

andern ist eine schrift vndt verzeichnung darvntter funden, so auff des Joannis II. gewaltiges gut gewissen, welches oberhalb der Herrmannstadt bey dem Dorff Orlat vntter dem gebürg neben dem Cibi Fluss solte begraben ligen, mit denominirung der stelle, wie weit vom Dorff vndt Fluss, wie tieff, vndt die Summa dess schatzes, alda denn der Fürst trefflig, weit, breit, vndt tieff 2 Monat lang graben lassen, wie auch iezunder zu kennen; ob aber etwass
Joannis II. Schatz wirdt gesucht. sei funden worden, ist nicht offenbahrl. Zwar haben vill gezweifelt, dass solche grosse Mühe vergebenss geschehen, weill mau sich auff den Cibi Fluss gericht alda er jetzunder fließt, vndt nicht auff den alten Fluss vndt dessen stell geschehen, so auff der seiten zu erkennen gewessen, vndt ward gesagt dass der Fürst weiter zu graben willenss gewessen, aber ihm von etligen Landtherrn widerrathen worden. Dess gleichen haben auch etlige Schrifftten ihn die Walachei ihn die Klöster gewisen, welche dem Matthae Vaida vom Fürsten zugeschickt worden, welcher dadurch laut solcher schrifftten grossen schatz soll funden vndt gesamelet haben.

Die 29. August Schlug dass wetter vmb 3 Vhr vor tag an einem Sontag ihn den Lederer Thurm ihn die Herrmanstadt, trifft den Pulver vndt springt den Thurm ex fundamento auff ersticket der
Grosses wetter Cibiui. Lederer Zech ihn 2000 Cub. Korn, so auch keines thier genüssen kennen, wirfft etlige Stück mauren sampt einem Trazku biss ihn den Szabein Fluss-(Cibi). dass sich das Wasser auff schwellen müssen, schlecht auch anders wohin ihn die Stadt an 4 Oerter.

Sultan Murath lässt seine Söhne vndt bruder erwürgen ist anno 1637 geschehen. Sultan Murath Türkischer Keysser lässt sieben eigener Söhne erwürgen sampt seinem bruder, der achte Sohn Ibraim wirdt heimlig durch hilff zweier Veszeren zu Rodis erhalten, so nach seinem thodt Keysser worden, welche geschicht mir ihm 40zichten Jahr hören werden.

Ihm October gegen dem Herbst kamen eine grosse menge Hayschrecken bei dem Rohten Thurm herein lissen sich inss Herrmanstader feldt wie eine grosse Wolcken, dass sie die Solne verfinstert haben, kunten aber keinen sonderligen schaden thun, weill alles zu seiner reiff kommen war, zogen widervmb dem gebürg zu inss landt, daher sie kommen waren, sein lauter anzeigungen dess künftigen Verderbnüss gewessen.

Anno 1639. Den 29. May Sein durch gantz Sübenbürgen grosse wasser fluhten ergangen, dass alle Flüß dess gantzen Landes ausgegangen vndt vill menschen vndt vihe vmbkommen, gewisse indicia vndt kennzeichen dess Verderbens. *Grosse wasser fluhten.* Multae aquae multi populi, wie auch nicht lange darnach erfolgt.

Der Fürst Georgius Rakoczi Primus, schicket Joannem Henricum Bisterfeldium Professorem Albensem einen teüsehen Legation weiss zum König ihn Franckreich, Engellandt vndt zu den Herrn Staden ihn Hollandt, reissete in Italiam auff Venedig vndt kam auf Griechesch Weissenburg ihn Siebenbürgen wass die Verrichtung gewessen sey, hat man nicht erfahren kennen. Zwar soll gewiss sein dass er mit benannten Potentaten einen bunt wieder Ferdinandum 3 Römischen Keysser zu kriegen auffrichten lassen. welches sich künfftig Anno 1644 ziemlig erwissen.

Den 27. September Haben dess nachts die Türken den Marck Gyarmat auff Vngern vberfallen vndt geplündert, vill menschen vndt Viehe davon getrieben. *Gyarmat geplündert.*

Eben ihm September wird der Nyari Istvan zum General ihn Vngern erwehlet.

Den 10. Octoher Stecken die Türcen den Marck Onath ihn Vngern ihn den brandt mit grossem vnaussprechlichem schaden, dass vill menschen vndt vihe ihm feur vmbkommen vndt verbrennen. *Onath verbrant.*

Ihm November Richtete ein Walach ihn den vornemsten Staden dess landes ein schawspill an, spannete Seiller an die hobeste erter der Stadt alss an Kirchen vndt Kirchenthurm, ginge biss an die spitze mit grossem wunder, erlangete vill geldt war prechtig gekleidet, endtlig hatte ihm seine Kunst gefehlet alss er zu Weyssenburg etwas zu hoch gestigen vndt Gott zu vill versuchet ist er vom Seill gefallen vndt sich zu thodt gefallen. *Schaw Spill eines Walachen.*

Ihn Vngern vndt Sübenbürgen enstehet grosse theurung wegen der grosser truckenheit dess gantzen Jahres. *Theure Zeit.*

Anno 1640. Ihm Februario starbe der Türcische Keysser Sultan Murath vndt ward sein Sohn Sultan Ibraim erwehlet, mit welchem ess also zu zugegangen war, dass der Sultan Murath alss er zum Keysserthumb gelanget, hatte er alle seine Söhne 7 ahn der Zahl würgen lassen, nach ihren schelmischen brauch vndt Tyraney, ihn dem *Der Türcische K. Sultan Murath quartus stirbt ihu 33 Jahr seinen Alters vndt kompt Ibraim Selim an seine Statt.*

Diesses T. Keyssers Mutter so ex devotioni auf Mecca reissen sollen, Saffira genandt wirdt von den Malteser rittern gefangen.

Erzählung
schrecklicher
geschichten.

sie sagen, dass der Tag nur eine Sonne duldet als kuntten auch zween monarchen ihn einem landt nicht regiren; hatten demnach die Veszeren vndt Bassa diessen Ibraim heimlich auff Rodis verschaffen lassen, dergestalt als wenn er auch mit stranguliret were, vndt alda eine gutte Zeit ihn gemeinen kleidern schlecht erzihen lassen. Alss derowegen Sultan Murath sterben sollen, hat er geforschet, ob denn keiner seiner Söhne vbrig vndt beim leben erhalten were, darauff die Veszeren geelügnert vndt auss furcht nichts bekennen dorffen bist sie letztlich gewisse Zeichen dess thodes gesehn, als haben sie dem Keysser auffenbahret, dass noch der achte vndt Jüngste Sohn Ibraim zu Rodis ihn der Insul were erhalten vndt auffgezogen worden vndt ein feiner geschickter Jüngling were, vber welches der Türckische Keysser ihn seinen thodtbeht höchlich erfreiet worden vndt ihn gebotten zu hollen, als er kommen vndt selbst nicht gewust dass er des Keyssers Sohn sey, hat ihn der Vatter vmbfangen vndt gehertzet vndt noch zween tag nach seiner ankunfft gelehret, vndt die Zeit stetiges nacht vndt tag, ihn im Regiment gelehret vndt vnterwissen, vntter andern ihm diesses befohlen: Dass er im Ersten Jahr alle Veszeren vndt Bassa solte stranguliren vndt thödtten lassen vndt andere an ihre stat setzen. Ihm andern Jahr sollte er alle Staatsachen ihn eine gutte Ordnung bringen vndt allda alle Aempter von neuem bestellen, vndt andere Amptleüt einsetzen. Ihm 3. Jahr darnach solte er Krig führen so werde ess ihm in allem pfall glücken vndt dass Türckische reich mehren können; vndt ist nachdem verrecket vndt zu seinem Mahomet gefahren nach Mecca. Alss demnach der Murath gestorben, vndt Ibraim der Sohn ihnss Keysserthumb gefolget, hat er dess Vatters Testament vndt befehl inss werck zu setzen angefangen, vndt erstlig einen Veszeren vndt Bassa nach dem andern fodern vndt ihn einen garten wehrloss einsperren lassen, vndt jeden einsslig mit eigener handt ermordet nur damit seine hende mit blut besprenget desto bluttürschtig werden möge. Den Budai Veszer zwar, wie gesagt, soll er allein, weil ess ein trefflicher wollberedter, vndt gutthätiger Herr gewesen, leben lassen, vndt ihm vill schöne vndt herrliche gaben verehret vndt abzihen lassen, als er aber ihn zuch nach Buda gewesen hat er sich eines andern bedacht, vndt

dess Vatters befehl gantz erfüllen wollen, ihm alssbaldt zurückruffen lassen, welcher sich nichts bösses befürchten können, weill er von der andern Mord nichts gewust, vndt so vill schöne gaben empfangen hatte, kehret vmb, vndt wirdt eben auff der andern weiss von ihm erwürget, ist eine schräcklige that auch nur zu hören, weill aber gleiches mit gleichem gern belohnet wird, ist demselbigen Ibraim von seinem Sohn Sultan Mehemed ietzigen regirenden Türckischen Keysser auff eine andere weiss, vndt schmeligern thodt alles vergolten worden, wie mir an seinem ohrt hören wollen.

Die Bergstadt Buggantz ihn Vngern, wirdt durch die Türcken verbrant. Baldt darnach brennet Debritz halber ab.

Ihn diessem Jahr ist ein grosser Viehe sterb ihn 7benbürgen vndt Vngern gewesen, vndt Vihe sehr theuer worden.

Ihm keysserischen Feldtlager bey Rassfeld soll es blut regnet haben vndt baldt darauff feur vom himmel gefallen sein, Sunt horrenda.

Ihn Zips liess sich am 2. Juny ein Wolckenbruch nider thut grossen schaden, dass vill menschen vndt Viehe vmbkommen.

Graff Homonaj resigniret dass Generalat zu Cassau. Vntter welcher Zeit Szavar Petter ein Adelman die Stadt Cassau den Türcken verrathen sollen, welches auffenbahr wirdt, vndt wirdt habita inquisitione et convictione gefangen vndt ihn einen Spiess gezogen.

Die 9. Juny Ist von Ferdinando III. der Römische Keysser Leopoldus Ignatius geboren.

Anno 1641 ist ein kalter nasser vndt gestümmer Fröling vndt Sommer gewesen fallen vill und grosse Hagel vndt Vngewitter mit grossen Sturmwinden insonderheit den 13. July dass Bäum vndt garten gewachss vmbkommen vndt verderben.

Ihm October alss man gleich die weinberg lessen sollen den 20 selbigen Monats, gefriren alle weinbehren zu eiss im gantzen landt, dass man den most mit stievelln vndt schugen bey dem feuer austreten müssen, vndt haben gleichssam auch die still, welche von grosser kalten weich gemacht most gegeben, vndt ist vill wein gerahten, dass man an villen öhrtern eine koff vmb die andern gefüllet. Die Weine sein ihm ersten halben Jahr oben gantz weiss gewesen, vndt die

Buggantz von den
Türcken verbrant.
Es regnet blut.
Feur fell vom
Himmel.

Ein Wolckenbruch
ihn Zips.

Valostiger Fröl-
ling.

Erfriren durch
gantz Sübenbür-
gen die weinbe-
hren vndt geben
vill wein.

Materia wie leder zehe gewesen, dass iedermann grossen schaden gefürchtet, haben aber ihm andern halben Jahr dermassen zugenommen, vndt köstliche wein darauss worden vndt rein darzu, dass ein 40ziger auff fl. 40 kommen vndt so aufgegangen, dass man endlig auch zu kauffen nicht funden. Die Vrsach war diesse dass ihm vorigen Jahr der alte Wein dass meiste getruncken worden. Gott ist ein Mächtiger Gott, er weiss ess nach den Spruch David woll zu maehen vndt wirdts auch künftlig woll machen.

Vmb Verklärung Christi entsteht in der Burggassen zu Cronen
Feüresbrunst zu Cronstadt. Feür vndt brennen 40 Häusser ab neben einer Statligen Pasteyen, mit viller Munition vndt geschoss sampt einem grossen theill der Stadtmauren.

Der Türck zieht wider Moskau. Ihm Julio ziehen die Türcken wider die Moscoviter richten nichts auss vndt keren wider zu hauss, ihn welchem Monat der Perscher König stirbt, welchem sein Zwelffjähriger Sohn succediret.

Wass der Fröling diesses Jahr kalt nass vndt vnlustig gewesen, dass ist der December allen menschen zum wunder desto lustiger gewesen mit sehr grosser hitzt, vndt dass Feldt vndt garten mit blumen gezierdt gewesen, welches dem Allmechtigen Gott alles möglich ist.

Vmb die Nitra auff Vngern rauben die Türcken gewaltig ohne hindernüss, vndt thun sehr grossen schaden.

Anno 1642. Ist der Januar vndt Februar sehr trucken ohne schnee vndt nass gewesen vndt sehr warm vndt mit hübschem Wetter, alss wie mitten ihn der Fasten.

Ihm Februar Die 6 Ist auff dem alten landt vndt Oberlandt vmb
Vngewitter. miternacht solches Vngewitter von Donner blitz vndt Hagel ergangen dass Jedermann gedacht der Jüngste tag sollt einbrechen.

Ess wirdt ein Landtag zu Weyssenburg gehalten vndt aus Zulassung der Port, vmb grosse gescheneck vndt gaben, Georgius
Georgius Rakoczi II. zum Fürsten erwehlt. Rakoezi Secundus, bey leben seines Herrn Vatters Georgii Primi die 4. Martio zum grossen Vnglück vndt

Verderben dess armen 7benbürgen, vom Landt zum Fürsten erwehlet vndt ihm Julio durch dess Türkischen Keyssers Legaten sampt allen insigniis mit grosser pomp confirmiret worden.

Ihm Martio Geschach zu Kirchberg ihm Leshkircher Stull
Feuersbrunst. eine grosse brunst vndt verbrenneten bey der nacht

65 heüßser, 7 menschen vndt vill Viehe, 19 Menschen biss auff den thodt verwundt.

17. April Liess der Fürst Rakocius Primus einem Herrmansteder Goldtschmidt Georgio Medwischer alle seine bona confisciren vndt nehmen, sampt dem Hauss auf dem grossen ring gelegen vndt den andern erbtheillern, welcher der ehrlichen Zechen Zechmeister war, vndt ward vita durante auss der Zech gethan Mandato Principis. Nur vmb diesser Vrsachen willen, dass der Fürst Silber der Zech zu verarbeiten geschickt hatte vndt etwass genay gewogen, soll er gesagt haben, der Teuffel solt den Fürsten nehmen, dass alle Zeit so genay dass silber wägen thut vndt will die Arbeit mit völligem Gewicht von uns haben; welches künfftig auss rach zween goldtschmidt alss Zechgenossen dem Fürsten auffenbahren lassen. Ist ein leichtvertiges stück redlicher Zechleüt vndt glaubenssngenossen.

Ultima May Sein allenthalben ihm landt grosse wasserfluten entstanden vndt an früchten hin vndt wider grossen schaden gethan; ihn der Herrmanstadt ist der Cibinfluss biss ihn die Stadt gegangen, dass dass Borger thor ihn 2 Tagen nicht zugesperrt kennen werden, der fluss vndt Teich ist ein wasser gewesen. Die Zigeyner sein ausserhalb dem thor biss auff den dritten Tag vngessen auff den Dägern sitzen müssen, wie auch etlige Stadtleüt ihn den gärten, so dass Wasser vbereilt hat.

Auff Prima Novembris ward auff Weyssenburg die Limitationem vorzunehmen ein Landttag beruffen vndt den Vorgengeru aller handwerksleut dahin gebotten worden, haben aber dem landt starck widersprochen vndt ist nichts aussgericht worden. Doch haben sich die Zechen auf gebot der Obrigkeiten alss sie nach hauss kommen selbst vntter einander Limitirt; vndt vmb einen beqvemen kauff zu geben gezwungen. Denn vngezwungen wie man sagt dauget nicht.

Den 16. December Sindt zu Krennitz ihn der Bergstadt Nro 56 berg graber ihn den gruben durch Veranlassung dess feürs erstückt worden.

Anno 1643. Schlägt dass wetter inss Weydenbächer Schloss ihn Burtzelandt, verbrennet die ganzte gemein ihn den grundt.

Die 2. Februario Hielt Georgius Rakoci II. zu Weyssenburg mit des Bathori Andras Togter hochzeit mit grosser pomp vndt herligkeit. Dabei sich Keysserlige, Vngerländische,

Wasserfluten so
dass künfftige
Landes verder-
ben gezeüget.

Comitiae Alben-
ses der Limita-
tion wegen.

Georgii Rakoei
II. hochzeit.

Polnische, Walachische, Moldawische, Türkische, Tatrische vndt anderer vornehmer Herrn Legationes mit villen gaben vndt geschenken befunden. Vndt sein vntter wehrender hochzeit vill vndt mancherlei schawspill vndt Spectackel gehalten worden; insonderheit ein Feürwerck, nemlig dess Römers Mutii Scaevolae geschicht ad vivum, da ihm dass feur vorerst den armen abgebrennet; vndt zum andern Drach von feurwerk gemacht, so ausserhalb dem Schloss auff dem feldt sehr hoch in der Luftt herumergeflögen vndt anderes mehr, so ihn die fl. 1000 soll gekostet haben.

Grosser schnee. Ihm Martio felt ein grosser vngeheurer schnee so die gantze Fast vber biss auff ostern gelegen vndt dem korn vndt andern fruchten grossen schaden gethan.

Grosser hagel. Die 3. May felt grosser hagel einer walischen nuss gross vndt thut an villen Ohrten an den fruchten schaden, vor auss vmb die Herrmanstadt, fangt darauff an zu regnen 3 wochen vber, dass Ultima May die wasser ihm gantzen landt sich aussgiessen vndt grossen schaden thun, sein lauter anzeigungen dess künftigen Verderbens gewesen.

Zu Eperies ist ihn der Marterwochen eine grosse Feuresbrunst
Feuresbrunst. geschehen mit grossem schaden der gebäu vndt anderer gütter.

Bley gereget. Zu Offen Stadt alias Buda hats bley vndt Zinn gereget.

Ihm Julio streiffen die Türcken starck vmb Rosenaw, Moldaw vndt Cassau zu vndt rabbeln vill leüt vndt Viehe.

Die Seti Matthiae ist eine coniunctio dreyer vngewöhnlicher
Coniunctio III. stern gewesen, vndt anderthalb Monat gesehen worden,
Sterne. vndt der viller vnordentlicher Fürsten nicht geringe anzeigung gewesen.

Der Fürst Georgius Rakoczi Primus wolte dem Budai Veszeren etlige Fasser Tokaier wein auss Vngarn zur ehrung schicken, welche durch des Graff Homonay Herrschaft musten geföhret werden, weil der Graff vermeinte die wein solten den Schweden als seinen feinden zugesendt werden vndt liess derowegen den weinen die böden ausschawen, welches dass folgende Jahr their bezahlen muss; zu dem schickte der Rakoczi folgenden Herwest Taussent mann ihn dess Graff Homonay Weinberg liess allen wein ablessen vndt ihn Sübenbürgen führen, vicem pro vice reddidit.

Vntter disser Zeit weill K. M. zu Wien nunmehr gewissheit hatte dass der Rakoczi den Schweden zu gutte ehestens auffbrechen würde liess er ihn vor einen öffentlichen feindt aussruffen vndt alle Rakoczische feindlich anzufallen befehl thun.

Anno 1644. Ihm Januario Bey sehr grosser kält zoge der G. Herr Georgius Rakoczi Fürst ihn Sühenbürgen mit dem Landtvolck vndt grossem Apparat wie auch mit 6000 Kurtanern, welche der Aga Matthe Vaida auss der Walachey vndter der Kapitansagh Koztandin zu beystandt gab, wider den Römischen K. Ferdinandum Tertium, vndt zwar nicht auss einem Privat Affect, sondern auss villen injurien vndt Calumnien so er sowoll in genere von Ferdinando alss auch in specie von etligen Landtherrn vndt Magnificis des Vngerlandts als den Homonai, Veselini Ferenz vndt dem Estherhazi Miklos leiden müssen wie mir auch im Verlauff des Verlauffenen Jahres gehört haben. Zum andern ward er auch von Torstenson, Schwedischen Generalissimo bewogen, welcher auch ihn völligem Zuch ¹⁾ war wider Ferdinandum, vndt durch diese occasion ihre correspondens durch gewisse Legationes mit einander hatten, wie denn dazumahlen ein Schwedischer Legat, Vrbeiger ein Croner kindt der vngrische Ritmeister genandt vndt ihn grossem ansehen bey den Schweden war, zukegen war, lag ihn die 2 Monat alhie im landt, biss er gelegenheit hatte mit dem Fürsten zu ziehen, welcher instante durch seine Posten den General Torstenson vom aufbruch des Rakoczi zu wissen thun liesse. Alss demnach der Fürst gerüst war vndt die walachische hilff ankommen zoge der Herr Generalis Kemeny Janos sampt 32 Stücken vndt dem gantzen Landtvolck von Weissenburg auss Vngerlandt zu, lager-

Rakoczi Georgy ziehet mit heereskraft auff den Römischen Kayser vndt sieh mit der Schwedischen Armee zu conjungiren.

Dem Schwedischen Generalis-

¹⁾ Die Ursachen solchess Zuchss:

1. Ob hette man von Anno 1619 her getrachtet wie dass Königreich Vagern erblig an das haus Österreich gebracht werden mögte.
2. Dass die Geistlichen zugleich weltliche Ampter mit besessen.
3. Dass man die Erbgüter den rechten Erben entzogen vndt den Geistlichen zugewandt.
4. Dass die Evangelischen zu keinem Ampt gezogen oder da es geschehen ihnen doch die hende gebunden worden.
5. Dass man ihre Gravamina nicht erörtern wollen sondern allezeit aufgeschoben.
6. Dass die Jesuiten wider die Ewangelischen ihn das Königreich Vngern aufgenommen worden.

also Fürsten-on
werden Posten
geschickt wegen
außbruch des
Fürsten.

ten sich bei Klaussenburg dess Fürsten alda zu erwarten, welcher derweill die Universitatem Saxoniam wie auch andere Herren zu sich fordern lassen, ihnen alle Ursachen der vorgenommenen reiss wie auch oben gemeldet erklärend, nach welcher er eine schöne Predig vndt Gebet halten lassen, von seinen herren Vrlaub genommen, vndt auch auf die Strass begeben; alss der Fürst auff Clausenburg anlanget, Schicket er den Obersten Andream Gaudi mit 1500 Soldaten, den Gyulai Ferenz mit 200 Puskaschen, den Kapraneczai Geörgy mit 300 Zeckelen vndt 200 blawen Trabanten mit solcher Instruction dass sie ihn eill fort marschiren solten vndt Cassau belagern, so wolte er auch mit dem andern Volck ehe der Eiss ans der Tissa aufbreche, auch nacheillen, alss diesses ietzt bestimptes vndt vorangeschicktes Volck vber die Tisza noch bei wehrendem eiss, aber doch mit gefahr hinüberkamen, wurden sie gewar dass der Palatinus sampt seinem Generalen Halagy Sigmund 14000 starck oberhalb Cassau im feldt lagen vndt weill der Gaudi, Gyulai Ferenz vndt der Kaprantzai sich mit so wenigem Volck nicht weiter fortmachen dürfften, biss der Fürst ihn die nehe herbeikäme, vndt etwa ihn die 3 wochen bey Szerencz still ligen, welches der Palatinus vernommen sich auch nicht weiter machen dorft vndt derweill auch still bleiben muste, vntter welcher Zeit der Rakoczi zur Tisza langete, welche zwar noch vberfrozen war dorfften ess doch der stück wegen nicht wagen vndt dem Eiss trawen, der Fürst liess täglich zum abendt an villen ohrten vber die Tisza auf den eiss stro streien vndt woll begiesen, welches letzlig so starck vndt dick wurde, dass er mit sampt den Stücken ohne alle gefahr hinversatzete. Alss der Gaudi demnach des Fürsten ankunft ihn acht nahm rücket er gar für Cassau, lagen acht Tage stille dafür, der Palatinus vndt Halagy Sigmund mit ihrem Volck nemlig 14000 starck wie oben gesagt rucken auch herzu Cassau zu entsetzen, lagen auch 8 Tag still, mehr keysserische hilff erwartendt, alss aber der Gaudi die Zachhaftigkeit des Palatini vermerckte, machet er sich hervor alss wolte er einen Cassau entsetzen. angriff thun, welches wegen den Palatinus grosse furcht ankumpt, bricht auff vndt rücket vor Eperies, alss er ihm auch alda nicht trawet, machet er sich weiter Sarvar zu, vndt von dannen auf Galgotz lagerte sich gegen der Stadt vber; weill aber selbige ohrter sich schon ihn Devotion des Fürsten Rakoczi ergeben hatten gaben

sie starck feuer auf ihn, welcher wegen vnauffhörliche schissen nicht bleiben kunt, denn ihm auch sein Generalis Halagy Sigmundt alda erschossen wardt, welcher auf beider seitz ein grosser Verräther soll gewesen sein, bricht derowegen auch von dannen auf ziehet vber den fluss Tarza, wendet sich gegen den Königssberg dem Schloss Saros zu, welche auch starck feür auff ihn gaben, muste sich abermall vber den Königssberg machen mit sehr villem Viehe vndt 1500 rüstwägen; mittlerweill hatte sich der Gaudi auch auff Eperies zu gemacht, welche sich ihm alsobaldt mit accord ergaben. Der Gyulai Ferentz vndt Kaprantzai aber so etligem Keysserischem Volck welches zu dem Palatino stossen sollen, nachgeeillet, vndt mit ihnen zu treffen kommen müste mit Verlust 60 mann, mit Verlust des Kaprantzai György vndt Kovats Peter Meszei Kapitan, so bei Ilova erschossen worden auch den kürtzern nehmen vndt widerumb zurück begeben, mitlerweill alss der Fürst Rakoczi sampt seiner Armee auch vntter Cassau gelanget, vndt 400 Meszei ihm Vortrab Eperies zu geschickt vndt darneben dess Palatini vortzuch solches vernehmen, machen sie sich mit der gantzen Armee auff vndt wollen des Rakoczi nicht erwarten, weil aber der Gaudi so ihn Eperies lag solches vermercket, schicket er 50 Muschqvetierer neben dass wasser Tarza, alda etliges Crabatisches Volck lag zu erkündigen, wie starck dieselben weren, vndt etwass an sie zu wagen, da die Crabaten wollgerüst diessen angriff vermercken, dass sie die nachsetzende zurück treiben würden, wie auch geschehen, vndt 1500 mann zurückgetrieben biss an gemeltes wasser Tarza ihn dem vnsser Volck nemlig die 50 Soldaten auf das Keysserische Volck getrost feuer gegeben, welche die Crabaten sampt dem geschütz zurücktrieben, alda denn vill Volk blieben vndt vmbkommen, sintemall der Gaudi von der Pastaien der Stadt auch starck auf die Crabaten geschossen, wie denn auch ihrer vill ihm wasser vmbkommen vndt ersoffen. Eben denselben abendt diesser Tragoedie kommen 4000 viertaussent Siebenbürgisches Volck auch alda an vndt weren sie ein paar Stunden ehe angelanget, were von denselben 1500 Crabaten kein Fuss davon kommen, weil ess aber spat ist, müssen sie die Nacht auff dem Eperieser Feldt ruhen. Dess andern tages wurden von des Palatini vndt Fürstligen vntterschiedlige scharmützel gehalten, mitlerweill alss der Palatinus dess Rakoczi grossen ernst ver-

Der Aga Mathae
auss der Walac-
chey schicket
1500 Kurtaner zu
hilff.

Dess Römischen
K. Volck hüsset
hart ein.

merkte, liess er durch seine legationes vmb einen stillstandt gewisser Vrsachen wegen anhalten, vndt wardt auss Zulassung des Fürsten den 22. Junii vntter dem Castell Sáros zwischen den Fürstlichen vndt Palatinischen biss auff den 28 dito durch die Gesanten ein stillstandt

Ein stillstandt
wirdt auffge-
richtet, friden zu
tractiren vndt
wirdt nichts
ausgerichtet.

tractiret, vndt alss beyder seiten Legationes noch vntter dem Castell Sáros beisammen sein vndt gar nichts recht-schaffenes schliessen kennen, vntterdessen kompt 22000 Zwei vndt zwantzig tausend Sibenbürgisches Volck an sampt 2000 auserlesenen Türcken von Erlau an. Alss

die Fürstlichen Gesandten Herr Lonay Sigmund, Seredi Istvan vndt der Herr Klobossoczki Praefectus von Patak solches vernehmen, rücken sie von stundt an, ehe es iemandt ihn acht genohmen inss 7benbürgische Läger machen sich mit anbrechung dess tages an die Keysserischen, thun ihnen grossen einfal und schaden, welche sich alssbaldt ehe der gantze marsch des Volckes ankomt auss dem schantz machen vndt nahmen ihren weg nach Zeben, alss sie aber auch allda mit stücken entpfangen wurden, nahmen sie ihren weg weiter nach Sibenlinden, den 29. dito machet sich der Palatinus auch von dannen auf auss Furcht; der Rakoczi zoge vber die Wolfsgruben auff Brezovitz inss nachtqvartier, vndt von dannen weiter dem Zipser hauss

Dess Palatini
rüstwegen wer-
den aufgeschla-
gen.

zu, so dem Cziaki Istvan gehörig, ess hatten sich aber etliches fussvolck vndt paurschaft dem Palatino auff den

Dienst zu warten bevor gemacht, welche seine Rüst- wegen noch vor seiner ankunfft angriffen vndt grossen schaden theten, brachten solches alles sampt hundert achtzig rossen, so sie von den Wagen bekommen auff Zeben; vntter wehrender geschäften kompt der Fürst sampt dem Rakoczi Sigmund mit seiner gantzen Armee für Eperies auch an schonet der Stadt lägert sich ihn die Vorstadt aldahin ihm die bürgerschaft mit 5 Fahn entgegen zihet vndt alle ehr erzeiget, der Fürst entpfanget nur ein Frühstück alda machet sich vmb 11 Uhr widervmb auff ohne einziges schaden zufügung der Stadt vndt zihet auff Sáros, dess andern tages nahm

Dass Plautscher
schloss wirdt
erobert.

er mit macht dass Plautscher Schloss ein vndt besetzt es mit 150 Muschqveterirn. Vndt bliebe alda ausserhalb dem Schloss etliche tage stille liegen.

Den 2. July Macheten sich der Vnsrigen etlige auss Speiss vndt

Bey Markus wer-
den 75 Soldaten-
reitter gefangen.

Nahrung zu suchen vndt bekamen eine Fahn teütsche reüter machten 25 davon nider vndt brachten Nro 75

gefangen nach Eperies, welche dem Fürsten schwuren vndt vntter sein Volck gemenget wurden.

Den 15. July brach der Fürst sampt seinem Landtherrn von Eperies auff zoch inss Leger so vntter Sáros lag vndt von dannen des Homonaj Schloss Jeszeneö zu, selbiges auch einzunehmen. Eben denselben tag des auffbruchs hielten sich zween hauptleüt sampt ihren knechten zurück beraubeten einen Eperieser Edelmann, welche gefangen wurden vndt zu Eperies auss Geheiss des Rakoczi enthauptet. Alss der Homonai so ein besonderes Volck hatte die Belagerung Jeszeneö höret, alda sein Eheweib war vndt nicht wenig ihm daran gelegen war, machte selbiges zu entsetzen auff, lägert sich in einen grundt dess willens die ihm Schantz vor dem Schloss dess andern tages zu vberfallen, ihndem hatten die Kurtaner sampt ihrem Capitan Kosztandin achtung auff sie gehabt, ehe sie sich zu nacht gut lagern, vberfallen sie dieselben vnversehens den 16. July treiben sie ihn die flucht, hawen auff 200 nider vndt bringen vill Pollacken gefangen mit sich, vntter welchen 2 Polnische vornehme Herren gewesen, welche künfftig der Richter von Eperies gelösset nur damit sie nicht in die türckische Dienstbarkeit gerahten mögen, wie die andern gemeine Pollacken so sie ihn der Türcken läger verkauffeten sich derowegen die Kurtaner durch diese Gelegenheit sehr bereicherten.

Der Homonai will
Schloss Jeszeneö
entsetzen vndt
wirdt von Kur-
tanern geschla-
gen.

Den 19. July Liess der Gaudi dess Homonai Schloss Jeszeneö mit 22 Stücken hart beschissen vndt beängstiget die belägerten sehr hart insonderheit Fraw Homonaien, welche letztlig von vnauffhörlichem schissen nirgendts sicher bleiben kunt, sondern ihn den Kellern sitzen muss, zu vorauss nachdem ihr eine Cammer Jungfraw so ihr von einem fenster einen Erdenen Kruch abbollen sollen eben ihn selbem fenster mit einer stück kugel erschossen worden; alss sie derowegen sich keiner entsetzung zu getrösten hatte, sintemal die Kurtaner wie mir oben gehört ihren Herren den Homonai schon hart geschlagen vndt er flüchtig ihn Pollandt weichen müssen gaben sie den 2. Tag Augusti dass schloss mit accord auf, vndt gab vor die Plünderung 6000 Reichss Teller, vndt für das, dass sie mit 200 Fuss Völkern auff das schloss gelassen wardt gab sie den Soldaten des Herrn Gaudi einem ieden auf 2 Monat vndt dem vngrischen Volck auf einen Monat soldt, vndt müste dass vbrige Volck so auf dem schloss wahr alles abziehen.

Auff Cassau wird
ein Landtag be-
rufen.

Den 6. August lässt Ihre F. G. nach Cassau so sich in seine Devotion ergeben hatte einen Landtag berufen, zu welchem der junge Eleshazi (so von des Keyssers seiten zum Rakoczi sich begeben hatte) gerathen, alss aber der Terminus des Landttages herbey kommen, ist ernanter Eleshazi die 4 Augusti ihn dem praetext alss reisset er auff Caschau, widervmb von Rakoczi abgefallen, aussgerissen vndt widerumb zum Palatino begeben, dass demnach auch der Landttag aufgeschoben vndt der Fürst sampt seinen Landtherrn vnverrichteter sachen abziehen müssen. Der Fürst Rakoczi hatte aber etlige Tage zuvor Baloghvar belägern vndt hart beschissen lassen, zeucht von Cassau auch dahin, vndt führet etlige stück zu beystandt mit, des andern tages nimpt er das Schloss ein, alss solches ihn des Palatini lager kompt, gibt es grossen schrecken, der Junge Eleshazi bereiet seinen abfahl vom Fürsten, weiss schier nicht wohin er sich wenden solt, machet sich letztlich auff vndt begibt sich in einer nacht mit grosser gefahr auff das Schlos Muran zum Wesseleni Ferez.

500 Soldaten
kommen Crem-
nitz zu hilff vndt
werden bei Pri-
vitz von Bakos
Gabor niederge-
macht.

Nachdem nun Baloghvar ihn des Fürsten henden war schicket der Generalis Herr Kemeny Janos schreiben auff Kremnitz sich zu ergeben, sie aber nehmen selbige schreiben vndt schicken sie vngeöffnet inss Keysserisch Lager, alss diejenigen geöffnet vndt gelesen worden, schicken die Keysserischen Cremnitz zu beystandt 500 fünfhundert soldaten, mitlerzeit kompt der Bakos Gabor Muran zu belägern, mit seinem Volck, trifft bey Privitz vngefahr auff die Keysserische Soldaten, vndt werden alle von seinem Volck niedergehawen, alss die Cremnitzer solches vernehmen, entfällt ihnen der muht ergeben sich dem Herrn Kemeny Janos mit accord vndt ranzionieren sich mit einer Summa geldes. Alss aber der Veselini vndt Eleshazi so damallss auch ihn Muran die Ankunfft des Bakos Gabor ihn acht nahmen, vndt zugleich die niderlag der 500 Soldaten so Cremnitz entsetzen sollen vernahmen, macheten sie sich auss dem Schloss vndt entkamen mit grosser Gefahr inss Keyssers Lager, der Bakos Gabor belagert dass Schlos vndt nahm ess des sechsten tag ein. Damit man aber auch wissen möge wie dass Schloss Muran dem Veselini Ferez zu henden kommen ist zu wissen, dass selbiges schloss dem Herrn Kun Istvan zugehörig gewesen, weil sein weib ihn aber die Maria Szöcz de Ramagyetz nicht

Kun Istvan Ves-
selini Ferez vndt
Szuzien ge-
schichten be-
schrieben.

lieb gehabt, vndt mit dem Veselini Ferenz heimlicher weiss conspiriret, vndt ihn vnkeuscher liebe dermassen verbunden, dass wofern ehr ess wagen wolt vndt zu schloss kommen, wolte sie ihren Herren durch eine practicam mit Weiberlist aussschliessen vndt ihn zur ehe nehmen. Alss derowegen die Klocke gegessen war vndt der arme Kun Istvan nichts davon wuste, wardt dem Veselini Ferenz der 5. Juny eben diesses 1644ger Jahres bestimmt, welchen er auf Muran ankommen solt vndt auff wass weiss er ihn dass schloss kommen solt vndt geschahe disser gestalt, dass ernante Maria Szöczy ihren frommen Herrn den Kun Istvan auff die Jagdt zu reiten beweget mit beredung sie hette sonder-
Dess Kun Istvan
Jägeret.
 lige lust wilpert zu essen, warumb sie ihm auff dass nachtleger da vndt dahin auch zum nachtmahl vor ihn vndt seine Diener gewisse Proviant geschicket, sintemahl sie woll wuste, dass er sich ihrentwegen weit auss bemühen würde, vndt vber nacht aussbleiben; wass geschicht, der gutte Kun Istvan lesset sich von seinem abtrünnigen weib bereden, reiten mit seinen Dienern auf die Jagt, ist mühehaftig nur damit er seinem weib ein angenehmes wilpert erjagen möge vndt ihr die lust des wildpertes zu stillen; ihndem entkompt ein gewaltiger hirsch dem mehr nach seiner Maria gedürstet, denn nach frischem wasser, selbiger lesset sich zwar iagen, aber nicht mit hunden sondern von vnkeüscher lieb, will auch nicht anderss inss garn, sondern springt bey der nacht vber des schlosses mauren, biss ihn seiner Frawen beht, an welchem die wolüstige Maria Szöczyen dermassen ihren wildpret lust stilltet dass sie des hirschen lebendig genüsset vndt dass leben schencket vndt fristet; ist ein vnerhörtes exempel einer bullerischen Jagerey, ist aber also zu verstehen, dass nach dem wie oben gehört der fromme Kun Istvan zu jagen aussgeritten, vndt vber nacht aussblieben war, kompt der Veseleni Ferenz mit seinem comitat mitlerweill auf einer andern seit herbei, machet sich bei der nacht zum Schloss Muran so auff einer hohen Spitze eines berges ligt, alss er hinzu kompt hatte ess dess Kun Istvan weib mit etligen, so die nacht die wacht hatten sollen vmb eine genannte Summa auss getragen, dass wenn der Vesseleni kommen würde, welcher schon das ohrt der mauren alda er hinaufsteigen solte, wüste, solten dieselben ihm ihn aller stille von seilwerck gemachte leittern hinaussreichen, vndt ihn dass schloss verhilffen, welches auch also geschehn. Derselbe kam vor miternacht alss iederman ihm besten schlaiff vndt

sehr sicher war, alss die wächter seine ankunfft ihn acht nahmen, halffen sie ihm durch die darzu gemachten Leitern vndt Instrument sammt seinem Comitatz ihns schloss, alss 2 vngrischen hauptleuten vndt 3 teütschen Officiren vndt 50 Soldaten, ohne seine hoffdiener

Schloss Muran vndt Katner so bei ihm waren, dass also, ehe ess wirdt auss zu- iemandt ihm schloss inne wardt, ihn die 150 perschenen lassung der Gra- dass Schlos bestigen; vndt iederman auf den behtern win vom Veseleni dass schlafend funden, vndt sich niemandt wider ihn vndt Ferenz bestigen.

seine soldaten regen dörrfte. Der Veseleni liess mit seinen Soldaten dass thor dess schlosses belegen, vndt alle denen ihm schloss ihre wehren nehmen, bestaltt allenthalben gutte wachen er aber besuchte dass Frawen Zimmer, dass erlagte Wildpret der Maria Szöczien auf lauges Verlangen selbst zu präsentiren, welche seiner ankunfft nicht wenig erfreuet wurde, lossiret denselben ihn ein köstliges Zimmer, alda sie die Nacht vollendts allein miteinander zubrachten, ob sie miteinander gebetet oder künftiger heurath vndt dessen nutzbahrkeit mit einander geredet, lasse ich andere davon vrtheillen, sie beide werden ess ihm aller besten zu sagen wissen; folgenden tages aber

Wegen Mangel eines Pabstischen paffen wirdt der Veseleni von Hr. Stephano Veltthero einem Ewangelschen Prediger Copuliret. schenecket ihm einen becher von 2 Marek vndt 15 Duckaten.

Der Veseleni Ferenz lässt sich mit der Kun Istvanin bei leben ihres herren copuliren und haltenhochzeit darzu der Kun Istvan auch kompt vndt wirdt spötlig abgewiesen.

welchem sie lang verlanget gefangen hatte, ganz nichts wuste, sintemal solches zu sagen, niemandt auss dem schloss kommen war, alss er aber zum schloss kompt findet er dasselbige verschlossen vndt fremde Soldaten die schildwacht halten, welche ihn schlecht abweisen, mit bericht dass er sein gefangenes Wildpret ander wohin zur kuchel führen solt, sintemal von dergleichen ietzunder ihm schloss gantz nicht mangelte, darzu die Fraw dess Schlosses ihre lust, an dem Wildpert darnach sie lang getrachtet hatte, für diessmall gebüset, vndt seines Wildpert gar nicht bedörrfte; alss der gutte Kun Istvan nun recht mercket, wie vill

es geschlagen, vndt was der handel den er oft gemercket sein mögte, muste mit trawrigem gesicht dass schloss sampt alle dem wass darinnen war, mit dem rücken ansehen, vndt ihn eine andere seine Joszagh ziehen, biss er hernacher den gantzen handel ihm grundt erfuhr, vndt alss er sahe, dass ihm ein anderer ihn sein neste genistet hatte, vndt die sach nicht zu wandeln war, stellet er die sach Gott heim, liess die naye vnordentliche eheleüt, nach ihrem gefallen hauss halten, vndt trachtet nach einer andern heurath vndt vereheliget mit des Kalnoki Ferez togter auss den dreien stülen, mit welcher er auch iezunder, nemlig ihn diessem 1660 Jahr, wie auch der Veseleni Ferez mit der Gravin Maria Szöczien ehelig lebet, vndt ist auch der Kun Istvan von der Zeit seiner vnglückseligen Jagt niemalss ihn dass Schloss Muran mehr kommen, hat er aber von seinen Mohilibus alss ein Nagysagoscher ¹⁾ reichen Herr etwas künfftig heraus bekommen, hat man eigentlich nicht erfahren können.

Damit mir auss der Digression diesser Materie widervmb auff vnssern Propositum gelangen mögen, ist hiebei zu wissen, dass vntter einnehmung Baloghvar etlige Wienerische kauffmannsdienere so ihn 7benbürgen schulden zu solicitiren, mit ihren Chirographis gezogen waren, vndt alda ihn den Revier nicht weit von Baloghvar vorvber reissen sollen, sein sie von des Fürsten krigesvölkern aufgehalten vndt dem Fürsten zugeführt worden, bei welchen was goldt, so iedermann ihm landt zu kaufen vndt zu verführen verboten ist funden worden, welchen dass goldt genohmen, vndt sich vmb etlige tausendt gulden Ranzioniren müssen, hernacher nach dess Fürsten ankunfft, sein auch diejenigen Kauffleüt zu Claussenburg von welchen das goldt gekauft worden, auch vmb eine ernannte Summa gestrafft worden, vndt haben auch zugleich diejenige schuldiger, so nach Wien schuldig gewesen auff die handschriften so bey den Wienerischen Kauffmannsdienern funden worden, dem Fürsten in instante zahlen müssen vndt also von solchen Kauffleüten von dess Fürsten aussgegebenen besoldungen widervmb etwass in die stell kommen.

Nach einnehmung lesszeneö, Muran, Baloghvar vndt anderer örter Vngerlandts ist der Fürst Rakoczi mit seiner Armee vntter Szeecin gerücket vndt belägern lassen, vntterdem kompt der Graff

¹⁾ Nagyságos = Hochgeboren (ungr.).

Buchheim bey Bainitz mit 8000 man an, weill er aber an dass 7benbürgische mit so wenigem Volek nichts wagen durffte schlug sich alda bey Bainitz ihn einen schantz mehr hilff erwartend, wie denn auch baldt darnach ein Succurs auss Mähren, von teutschen, Koszaken so vom Polnischen König geschickt worden, Vngern vndt Crabaten, 6000 stark ankommen sampt etligen stücken, welches dem Sübenbürgischen Volek, wie auch dem Fürsten selbst ein grosses erschrecken macht, müssen von der belagerung Szeezin abziehen vndt zurückfliehen alss solches die Keysserischen in acht nehmen, rucken sie dem 7benbürgischen Volcke nach vndt machen auf 200 Sübenbürgisches Volek so ihn der nachtrab wahren nider, bekommen auch etlige wagen so ihn einen Morast stecken blieben darzu. Durch welche flüchtige gelegenheit der Graff Buchheim ihn dass Schloss Szeezin 500 Soldaten zur besatzung leget, vndt sich widervmb ihn seinen Schantz begiht.

Derweill wie gehört der Fürst mit seinem Volek ihn eine Furcht geräht vndt etwass zurückweichen müste machte sich der Herr Kemeny Janos mit seinem Volek an dass schloss Lipta, liesse es mit 5 stücken beschiesen, vndt bekompts innerhalb 3 tagen ein, lesset eine besatzung darinnen, nimpt zu seinen 5 stücken auss selbigem schloss auch drei, sich widervmb mit seiner Fürstlichen Gnaden so auff Filek gerücket war zu conjungiren; inhdem kompt der Homonai so sich widervmb nach seiner vorigen niderlag erhollet hatte, mit etligem Keysserischem Volek, welche ihn die taussendt nur Weiber vndt huren bey sich hatten, auff welche des Herr Kemeny Janos Völeker hart zusetzten vndt alles Volek sampt den Huren nidermachten.

Der Homonai wird zum andernmall hart geschlagen vndt nur weiber vndt huren ihn 2000 erschlagen:

dass der Homonai gar genau mit 13 Pferden entwischen künfte, entwiehe zum Cziaki Istvan, welcher nicht weit mit 2000 man auch zu feldt lag, welcher alss er solches vernahm nahmen beyde die flucht vndt entwichen sampt ihrem Volek, abermal ihn Polen auff Brelizom.

Nach volendeter niderlag des Homonai zoge der Herr Kemeny Janos sampt dem Volek vntter dem Filek zum Fürsten, mittlerweile kompt ein Türkkischer Legat den 26. August mit guttem Bescheidt von der Port an, durch welchen seiner F. G. 40,000 vierzig tausent Türeken zu schicken versprochen wardt, so auch bald darnach ankamen, welche vntter Neyheussel oder Ersek Ujvar geleet wurden. Denn

Ein Türkkischer Legat kompt sampt 40,000 Türeken ihm Rakocziischen Läger an.

weill der Schweden ankunfft sich etwass verzoch nach der correspondens so der Fürst mit ihnen hatte, muste er der Türcken hilff begehren, alss aber nicht lang darnach dem Fürst ein Schwedischer Agent zugeschicket worden vndt die ankunfft derselben vernahme, liess er die Türcken abermal von sich zu hauss ziehen. Alss der Schwedische Agent nun nach der Instruction des Tohrstenson Schwedischen Obersten, eine Zeit bei dem Fürsten verharrete stürbe er vnversehens alda vntter Filek ihm Läger, welchen seine F. G. ihn eigener Perschon biss nach Cassau begleitet und solleniter begraben liess, an welches stat also baldt ein anderer geschicket wardt, mit welchem der Fürst sampt seiner gantzen Armee künfftig ihn Mehren zum Tohrstenson zoge, wie mir hören werden.

Ein Schwedischer Agent stirbt vntter Filek vndt wirdt nach Cassau begraben.

Alhie ist weiter zu wissen dass nachdem sich Cassau wie droben gesagt dem Fürsten Rakoezi ergeben hatte, vndt ihn seiner Devotion war, hatten die Jesuitten vndt etlige Päbstische Herren, heimlicherweiss alda zu Cassau dess Fürsten gewöhnliche herbrig vnttergraben vndt Feüerwerck einlegen lassen, dass wenn der Fürst alda einlossiren würde, mögte mit fug auffgesprenget werden, wie denn auch geschehen were alss des Schwedischen Agenten begräbnüss gehalten worden wenn nicht Gott der Schelmen Jesuitten Practicam vndt schalekheit durch den Ewangelischen pfarrherrn selbigen obrts, so es inne war worden, anss ligt bringen lassen.

Den Rakoezi zu verderben legen die Jesuitten zu Cassau ihn seine herbrig feüerwerck ein.

Nota.

Nachdem der Fürst von dem begräbnüss des Agenten widervmb vntter Filek gelanget, hatte der Kemeny Janos vntter der Zeit alda vill Volek eingebüsst denn die Fileker einen Tag zuvor einen starcken aussfall gethan, vndt vill Volek erschlagen, vntter welchen ein Hadnagy Feir Janos auch blieben, vndt der Capitan Banyhazi Istvan sampt 35 Katnern gefangen worden. Auß einer andern seiten fielen die Fileker bei Gombaszek inss gebürg vndt trieben dem Bakos Gabor auss seiner Joszagh 200 stück Viehe vndt 300 stück Schwein hinweg, welche sie dem Wesseleni auß Muran schicketen, weill aber Muran mitlerzeit, eben vom Bakos Gabor der Feleker solches vnwissendt eingenommen war worden, kompt selbiges Viehe dem Bakos Gabor abermall,

Derweil der Fürst noch vntter Filek lag, schicket er den Grineth Imre, Makussi Janos vndt Herrn Notarium von Bartfeldt zum Polnischen König nach Warschau anzuhalten damit er dem Keysser nicht hilffen thete, zu welchem die Muschkewitische Legaten auch kommen vndt eben solches vom König begehren, weill aber der König vor dem

einfall der Tür-
cken so bei dem
Rakoezi waren
befürchtet ver-
sprach er sich
ihres Begehrens
und kamen mit
guttem bescheid
zum Fürsten.

Die Fileker thun
einen aussfall
vndt treiben dem
Bakos Gahor vill
Viehe hinweg.

Der Graff Buch-
heim kompt mit
seiner Keysser-
lichen Armee bei
Taploeza an.

Der H. Oberste
Göttz kompt ihn
Mühren an vndt
nimpt das Ra-
koezische schloss
Lodnitz ein.

Der Fürst Ra-
koezy nimpt Re-
getz mit gewaltdt
ein.

Ein Vugerlandi-
scher herr begibt
sich zum Rakoezi.

alss das seinige zu henden nach dem Sprichwort Et
redit ad Dominum quod erat ante suum. Diejenigen aber
so dass Viehe getrieben wurden alle nider gehawen.

Vntter wehrender belägerung Filek kompt der Graff
Buchheim mit seiner Armee bei Taploeza an, legert sich
eine Zeit alda mehr Keysserische hilff zu erwarten, alss
solches der Fürst Rakoezi vernimpt, vndt auch ihn acht
nimpt dass er an Filek nichts schaffen würde, vndt dar-
neben zimliges Volek verlohren hatte, rücket er von
dannen auff Onath so ihm zugehörig, zu sehen, wo ess
mit dem Buchheim hinaus wolte.

Den 29. August langet der Oberste Göttz auss dem
reich ihn Mühren an mit 3000 dreytaussent mann den
einfall der Schweden zu verhieten vndt damit er derweill
nicht inüssig sey, machet er sich vntter dass Schloss
Lodnitz so an der Märischen grentzen ligt, vndt der
Rakoezischen Familiae zugehörig, liess ess mit grobem
geschütz starck beschissen, vndt weill sie nirgendt her
keiner entsetzung sich zu getrösten hatten, gaben sie
ihm das Schloss mit accord ein.

Den 6. 7tember rücket der Fürst mit seinem Volek vntter dass
Schloss Regetz liesse es starck belagern vndt beschissen
vndt nachdem er 969 schuss vndt Kugelln zu 25 pfun-
den ihn dass schloss gethan nahm dasselbige nach 11
Tagen mit gewalt ein, besetzt dass Schloss mit seinem Volek, vndt
liess die darinnen ligenden Soldaten frey passiren, welche eines
theils auff Szendereö vndt eines theilss auff Filek marschirten.

Alss der Fürst Rakoezi vntter Regetz lag, reiste
ein Vugerländischer Edelmann vom Palatino auss, Marci
Andras, begab sich zum Rakoezi auffenbähret ihm alle
heimlichkeit des Römischen Kaisers vndt dess Palatini, welches den
Keysserischen zu grossem schaden gereichte, vndt wardt vom
Rakoezi hühlich begabet.

Nach einnehmung des schlosses Regetz schicket der Fürst den
Herrn Kemeny Janos Szendereö zu belägern aber vergebenss, kün-
te nichts aussrichten sondern verlieren nur vill guttes Volek darunter,
sintemal ess mit Volek gut besetzt war vndt waren zu dem die auss
Regetz abgezogene teütsche Völker auch nicht lengst darein gezo-

gen, alss demnach dass 7benbürgische Volek ihn selbiges schlossens belegerung lag vndt zum Fürsten, welcher ein meill davon zu Feldt lag geschicket hatten, zu erfragen, ob sie lenger alda verharren, oder gar abziehen sollten, sintemal sie nichts aussrichten, sondern nur Volek verlieren würden, ihndem kompt der Oberste Göttz so Lednitz eingenommen hatte, bei Taplocza zum Grawen Buchheim mit 3000 mann an, stossen ihr Volek nach gehaltener Musterung zusammen, reisen auff Szendereö sehr heimlig ohue rührung einziger Trümmel, greiffen, ehe dem Kemeny Janos selbiger belagerung wegen antwort kompt dass Sübenbürgische Volek an, welches mit Verlust villes Volcks die belägerung quittiren vndt weichen muss, ihn welcher flucht hin wider vill Volek auch ihn den Morasten stecken blieben vnd vmbkommen.

Vntter wehrenden alhie erzehlten geschichten alss der Römische Keysser des Fürsten Rakoczi grossen ernst sahe vndt auch gewisse Zeitungen bekommen dass der Tohrstenson sampt der schwedischen Armee ihn starckem Zuch wehren, besorgendt er mögte des Passes Ulmitz wegen Mähren zueillen, schicket er alssbaldt seines Vatters bruder den Leopoldum so ihm reich lag zu ruffen, welcher alssbaldt sich auffmachete vndt mit 15000 Fünffzehntausent man, den Schweden zu wehren auf Mähren zu kam, welches ihn gantz Vngerlandt nicht wenigen schrücken vndt furcht gab, legerten sich demnach alda mit Verwüstung villor orther, ob ess schon dem Keysser zugehörig war, der Schweden zu erwarten; alss aber der Rakoczi des Leopoldi ankunfft vernommen rucket er zurück auff Cassau, vndt schicket vntterschiedlige Legaten zum Keysser vndt Palatino, wass die Werhungen gewesen hat man eigentlich nicht erfahren können, Vermuthungen aber sein etlige gewesen, so mir baldt erzehlen wollen, wenn mir auff die belagerung des Mährischen schlossens Brin kommen werden. Alss nun dass Sübenbürgische Volek von Szendereö flüchtig abziehen müssen, lasset der Herr Kemeny Janos Putnak belägern vndt bekompts ein, lasset ess gantz vndt gar aussplündern, zu welchem Spill auch 2000 Türecken so der Fürst bei sich behalten

Szendereö wirdt vom H. Kemeny Janos vergebens belägert vndt müst flüchtig davon abziehen.

Nota.

Den 14. October fallen die Keysserischen bei Onath vusseres Fürsten Hayduken an erlegen 400, die vbrigen iagen sie durch die Teiss verfolgen dass Städtlein Szereniz plündern ess gar aus, violiren ihn der Kirchen der Rakocischen Familie begrabnüss verbrennen der thoden gehein sampt der Kirchen vndt Stadt.

Leopoldus kompt mit 15000 man ihn mähren an, welches ihn Vngerlandt grosse furcht gibt.

hatte vndt nur jetzunder von sich gelassen nach hauss zu ziehen,
 Potnak wirdt vom ankommen, die selbigen treffen vntterwegens dass
 Kemeny Janos Clewische Keyserliges Regiment an, welches zur ent-
 erobert. Dass setzung Potnak geschicket worden, schlagen ess ihn die
 Clewische Regi- Flucht, vndt führen vill teütsches Volek mit sich davon.
 ment so es ent- Alss nun der Kemeny Janos sampt dem Sibenbür-
 setzen wollen, gischen Volek von der belegerung Szentreö abziehen
 werden von den müssen vndt der Palatinus auss gewissen Vrsachen,
 Türcken geschla- gen.
 gen.

an dess Kapitans Seredi Pal treyheit so ihn Szendreö war etwas
 zweiwelte, schickete er den Moré Istvan zum Kapitanen dahin damit
 der andere abziehen möge, alss er aber selb 200 so ihn beleiteten
 ihm Zuch war, traffen nicht weit von Szendreö 500
 Die Kapitanen ihn Szendreö sollen
 Szendreö sollen abgewechselt
 abgewechselt werden, ess kom-
 werden, ess kom- 100 mann nieder vndt nahmen 50 gefangen darvntter
 men 500 Türcken ein Hadnagy Andras Mattyas war, die andern sampt dem
 darzu die bekom- Kapitan More Istvan kamen davon.
 men den raub.

Den 13. October kompt durch den Feir Gaspar dem Fürsten
 gewisse Post, dass der Torstenson sampt der schwedischen Armee
 in Mähren ankommen sei, schicket er von stundt an den Pap Andras
 vndt Bornamissza Ferenz dess Homonaj Praefectum so ihn Aresto
 war, mit 300 Meszei, auss des Herrn Fickers hauss von der Leutsch
 ein schönes Depositum des Homonaj abzuholen, welches sie auch
 Dem Rakoezi kompt Post von
 kompt Post von des Schweden an-
 des Schweden an- kunfft vndt ein
 kunfft vndt ein statliges Depositu-
 statliges Depositu- tum auss der
 tum auss der Leutsch hollen.
 Leutsch hollen. Vadt bricht auf
 Vadt bricht auf zu den Schweden
 zu den Schweden zu ziehen.
 zu ziehen.

Wegen dess Schweden an-
 Schweden an- kunfft ziehen die
 kunfft ziehen die Keysserischen
 Keysserischen hinter sich, der
 hinter sich, der Rakoezi reisset
 Rakoezi reisset vngehindert zum
 vngehindert zum Schweden, vndt
 Schweden, vndt kompt bei Brin
 kompt bei Brin an.
 an.

nehmen, rücketen mit ihren Armeen alle zurück mit
 grossen furchten, vndt liessen den Fürsten, welcher
 auch selbigen Volckes wegen ihn gleicher furcht war,
 vngehindert sicher passiren, welcher sich 23. October
 mit der 7benbürgischen Armee 30000 dreissig tausent
 so er führet vndt 20000 zwanzigtausent so sein Sohn,
 Rakoezi Sigmund führet, sampt dem Valachischen Volek

mit dem Schwedischen Generalissimo Tohrstenson vntter Brin ihn Mähren conjungiret, welches ankunfft den Schweden sehr angenehm vndt gefällig war; dess andern tagess solcher ankunfft hielt der Tohrstenson so an Stadt dess Königess auss Schweden, weill ein interregnum war, den Krieg führet, einen Conventum, dabey alle Schwedische Generales vndt Ambssperschonèn wie auch Ein Schwedischer Convent wirdt gehalten vndt eine feste Liga wirdt aufgerichtet. der Fürst Rakoezi vndt seine Fürstlige Rāht vndt landtherrn waren, hielten mancherlei raht wie die Keyserischen anzugreifen, vndt den Jesuitten alss stiftlern Der Tohrstenson vndt Rakoezi halten malzeit mit einander. alles Vnfalls ihr hochmuth vndt tägliche Pracktiken zu legen were, macheten demnach eine veste Ligam vndt Verbündtniss miteinander, den Krieg zu continuiren vndt vort zu führen, damit neben dem den armen bedrengten Ewangelischen, so hin vndt wieder exulirten mögte kennen geholfen werden; nach vollendetem raht- Der Tohrstenson vndt Rakoezi halten malzeit mit einander. schluss behält der Tohrstenson den Fürsten sampt seinen Landtherrn zur Taffel, vndt werden der Fürst sampt den vornembsten Landtherrn vndt dass gantze hoff gesindt statlig verehret vndt begabet, dass wenn selbige gaben ihn einen Computum weren sollen gebracht werden, eine sehr grosse Summa betroffen hatte. Dess andern dritten vndt vierten tages hatte der Fürst auch den Tohrstenson sampt seinen vornembsten Herrn zur Taffel vndt brachten etliche tag ihn grossen Freyden zu, waren auch oft ihn dem Lustgarten dess Bischoffs auss Mähren, der Irdische Paradeiss genandt lustig miteinander, welcher garten auff zwo Millionen goldes, der grossen kunstreichen sachen wegen, geschetzet worden; ist aber selbigem garten, von den Sübenbürgischen Völekern vnaussprechlicher schadt, wie gesagt worden, geschehen, ihndem, wass Marmor vndt andern köstliche steine Messing vndt kupfer an den Wasserkünsten hin vndt wieder gebawt gewessen, alles ver- Der Irdische Paradeis Eissgrub vndt Lustgarten ihn Mähren wirdt von dem Theubürgischen Volck verwüstet. derbt, weggenolmen vndt vill dergleichen mit ihn Sübenbürgen gebracht worden. Nach diessen verlauffenen Fraidentagen, ist die belägerung dess Schlosses Brin auff einem sehr hohen Berg ligendt noch herter alss zuvor für genolmen vndt auf einer seiten von den Schweden, auff der andern seiten von Fürsten Rakoezi starck beschossen worden ist ihnen aber auss dem Schloss mit schissen starck widerstandt geschehen, dass sie ihn die wochen darvntter gelegen vndt nichts aussrichten kennen.

Brinn wirdt starck beschossen doch vergebens.

Alss der Leopoldns so mit 15000 man wie oben gemeldt zu
 widerstandt den Schweden, ihn Mähren gekommen war, wolte, als
 er von des Schweden vndt 7benbürger Fürsten ankunfft vernahm,
 nicht lenger verharren, machte sich von stundt an auff, als jageten
 ihn hundert tausent teüffel, marschireten widervmb inss reich hin
 auff, der Graff Buchheim vndt Oberste Göttz so ihn Vngern lagen
 theten auch dergleichen wie mir auch oben gedacht, flohen auss
 Die Keysser- furcht der Schweden vndt des Rakoezi auch, wussten
 sehen sein der nicht wo sie bleiben solten, zu dem hatten die Fran-
 Schweden wegen zossen so ess auch mit Schweden hielten, am Reinstrom
 allenthalben ihn zossen so ess auch mit Schweden hielten, am Reinstrom
 furcht. wider die Reichss vndt Bayrische Armee zugleich
 glücklichen Progres, vndt hatte herkegen der Keysser selbst sich
 weder vom Spanier, noch vom Pabst vndt den wälischen Fürsten,
 einziger hilff an geldt vndt Volck zu getrösten, sintemal die Spanier
 dem Franzossen ihn Catalonien vndt Flandern, wie auch den Holo-
 deren vndt Portugissen verwichenen Jahr nicht Bastand dass ist
 sufficientes wahren, zu dem der Babst vndt Walische Fürsten wider
 den Türcken auf ihre eigene ländler bedacht sein müssen, welches
 wegen denn die Jesuiten am Keysserligen hoff täglich Practicirten,
 wie sie nur erstlig den Sübenbürgischen Fürsten durch etwa eine
 Der Jesuiten list von Schweden zu ziehen bewegen mögten vndt
 Practica gehet brachten den Keysser dahin, dass er an die Othomanische
 vor sich, auf Port dem Türkischen Keysser Hundert vndt achtzig
 welche ein Tür- taussent Reichss Taller zur Verehrung schikkete, damit
 ckischer Bassa ankömpt. er den Fürsten Rakoezi zurück ihn sein Landt ruffen
 vndt von Schweden sich abzusondern bewegen mögte, welches ihnen
 auch glücklich anginge. Denn der Türkische Keysser auf solches
 praesent alssbaldt einen Türkischen Bassa Mustapha Aglar zum
 Fürsten geschickt obgedachter Vrsachen wegen mit ihm zu handeln,
 welcher auff Tyrnav zu ziehen gewissen worden, dahin sowoll der
 Keysser alss auch der Rakoezi aber doch vnwissendt der Schweden,
 ihre Commissarios geschickt, alda endtlig auss ernstem befehl der
 Port der Rakoezi sich mit dem Keysser befreunden müssen, welches
 zuvor eben alda zu Tyrnav ihn einem halben Jahr nicht zum endt
 gebracht kennen werden, welches der Palatinus Eszterhazy Miklos
 dem Keysser vndt Landt Vngern zu vnausssprechlichem schaden
 Dem Rakoezi wer. allein die Vrsach soll gewessen sein, vndt sein also dem
 den vom Keysser Fürsten Rakoezi, dass er sich von Schweden absondern

vndt zurück ziehen solt, die Siben Comitatus oder 7 Comitatus vndt Graffschaften, so eben von Ihre Majestät vormalss dem etliche Vestungen ihn Vngern vbergeben. Betthlen Gabor vita durante eingeraumet worden, sampt etlichen Schlössern vndt Vestungen alsz Tockai, Munkacz vndt Regetz ihm vndt seiner Posterität gegeben worden, vber welches von beyden Parten bundt vndt Contract scheinbar auffgerichtet worden, nach welchen tractaten der Türkische Bassa nach hauss seinen weg gezogen vndt der Rakoezi herkegen auch mittel vndt weg gesucht wie er sich gefüchlich vndt ohne gefahr von den Schweden befreien möge, vndt ist also zugegangen, dass weillen nicht lang davor die Türcken ihn Vngern einen einfall gethan vndt vntter Szalanta 33 menschen geraubt hatten, so den Schweden auch zu wissen gewessen, lesset derowegen der Rakoezi etliche schreiben stellen vndt von seinen Locumtenentibus ihm zuschicken, als wenn ihm die Türcken, weill er so weit ohne sein fürwissen auss dem Landt gezogen, ihn sein Landt gefallen weren, welches wegen er Vrsach haben würde zurück zu kehren vndt sein Landt zu beschützen; alsz solches der Tohrstenson vernahm, hatte er grosses mitleiden mit ihm, hat seines abziehens wegen keinen widerdruss, muhtmasset auch ihm geringsten nichts arges, alsz wenn dem nicht also were, trawet ihm alsz einem benahmpten Potentaten liesse ihn frei von sich ziehen mit offerirung seines beystandts, dass wo ess ihm von nöhten er ihm etliche Völcker vergönnen wolte, welches sich der Fürst höchlig bedancket, vndt keiner hilff ihm von nöhten zu sein sich erkläret sondern weill er anderss woher, ihm pfal ess noht würde haben, hilff haben künfte, wolte er ihm vilmehr etliges Volck zum beystandt lassen, welches dem Tohrstenson ebenermassen gefällig war, bedancket sich dessen, vndt damit er desto ehr ihn keinen bössen argwohn vndt suspicion hey dem Tohrstenson sey liesse er ihm 6000 man, so vntter Brün Der Rakoezi lesset 6000 Zeckel den Schweden vndt keret ihn Sübenbürgen mit friden vndt statligem Gewinn. lagen, zu beystandt, von welchen dass meiste theill alda schlafen, etlige aber gleichwoll künfftig vndt zwar dass wenigste theill zu hauss kommen, bevrlaubten sich demnach beide Potentaten von einander, der Tohrstenson seiner belagerung Brünn ausswartendt, der Fürst Rakoezi aber sampt seiner Armee mit statligem Gewinn, nachdem er schier gantz Vugerlandt vntter sich bracht hatte, ihn Sübenbürgen ziehendt.

Nachdem der Fürst ihn Süßenbürgen gelanget, stürbe der Palatinus Estherhazi Miklos vntter wehrender Zeit, welcher des Fürsten gröster feindt war vndt vorher Krieges meiste Vrsach, der Pächstler vndt Jesuiten höchster Patronus, Mitler allerley Vnfalss.

Ess ist erzehlet worden wie der Rakoczi mit hinterlassung 6000 Zeckel so vntter Brin ihn Mähren lagen sich von den Schweden geschieden, der Schwedt aber continuirlich ihn der belagerung beharret, alss er aber nichts aussrichten kennen vndt willens gewesen seine Kriegesvölcker ihn Böhmen weiter fortzusetzen, hat der Keysser durch gewisse Commissarios dem Tohrstenson Schwedischen Generalen friden anbietten lassen, weill mir aber ihn fremden sachen vndt geschichten so vns nicht angehen nicht einzumischen versprochen, lassen mir selbige aussweltzige hendel hiemit beruhen, vndt ist derowegen auf angetragenen fridenss handel auss Annuents der teutschen Chur Fürsten, wie auch des König ihn Franckreich sub certis conditionibus dass Instrumentum Pacis zwischen dem Keysser vndt Schweden aufgericht worden, vndt der Schwedt widerumb ihn Schweden gezogen.

Ihm November diesses lauffenden Jahres schicket der Fürst Rakoczi Commissarios zum Römischen Keysser so damallss zu Lintz war, pro consignanda pace, welche biss ihn den Januarius alda lagen, der Keysser aber sich höchlig entschuldiget, vndt alle schuldt auff den Palatinum vndt Jesuwiten leget, die Commissarii wurden aber nach verrichteten geschäften vom Keysser höchlig begabet, vndt kamen mit gewünschter resolution vndt Keysserligen Bullis (darinnen er alle vorhergehende Postulata vndt Promissa vndt vntter andern auch die Restitutionem Templorum ratificiret), zum Fürsten ihm Süßenbürgen.

Mir haben oben gehört wie die Port durch der Jesuviten Practiken vndt gewisse Summam geldt den Fürsten sich mit dem Keysser zu befreunden bewogen, alss ist zu wissen, dass ess die Türcken künftlig hart bereiet dass sie wegen der einen Tonnen goldes vndt 80 tausent Taller, sich von dem teutschen Keysser bereden lassen, vndt den Rakoczi nicht frisch daran setzen lassen, ihn betrachtung wass sie hetten aussrichten kennen. Sperabant enim longe aliud.

Ferdinandus IV.
gekrönt.

Den 26. November begabe sich der Keysser Ferdinandus Tertius nach Prag seinen Altesten Printzen Ferdi-

nandum Quartum aetatis 12 zum Bömischen König krönen zu lassen (Id quod Romani Imperii ordines in pacificatione in pugnarunt, ne scilicet vivente Romanorum Imperatore, alius successor eligeretur, nec Austriaca Domus et Familia Regnum Bohemiae pro haereditario sibi vindicaret). Von Prag kompt Ihro Majestät widervmb auf Wien vndt von dannen auff Pressburg.

Ihm December Rauben die Türcen ihn Vngern sehr vndt brennen Oschava gantz auss.

Ihn diesem Jahr grassiret die Pest hefftig ihn Pest grassiret ihn Vngern. Vngern, dass vill vornehme Lent, Kirchen- vndt Schuldiener dermassen ausssterben, dass man etlige öhrter abermall nach wündttsch zu besetzen grossen mangel gehabt, dadurch denn mancher vngelährte Bachant vndt Schlingel zu einer reichen Praebent vnschuldig gelanget. Balt darauff kompt die Pest auch ihn Polen, Schlessien vndt Sübenbürgen alda sie insonderheit hefftig grassiret zuvor auss zur Schessburg alda allein ihn die viertaussendt Sechshundert 73 Seelen dahin gestorben, wie mir ihm 46 Jahr hören werden.

Ihn diesem Jahr Fielen die Tarter ihn Pollen vndt verloren 8000 mann vndt einen iungen Sultan oder Fürsten.

Eben ihn diesem Jahr ihm Augusto haben die Maltheser Ritter 2 grosse Türcische schiff auff dem Meere beschossen, davon dass eine mit 800 Seelen versunken, dess andern darauff dess Türcischen Keyssers eigene Mutter Zafira genannt sampt 300 Sultaninen alle auss Keysserligem geblüt geboren, vndt auff Meeka alda der Mahomet begraben, walfahrten sollen, sich bemächtigt vndt damit 344 gefangene Christen erlediget, darauff der Türcen Krieg ihn Candia angefangen, sintemall er sich an den Malthesern gern rechen wollen, von den Venedigern den Zuch durch Candia begehret damit er per terram firmam mögte desto stercker an sie setzen können, vndt weil denmach die Venetiani ihm solches nicht zulassen wollen, ist der Krieg angefangen vndt biss ihn diesses 1660 Jahr gewehret, so auch noch stark daran seyn.

Ihm October Fiel der Bassa von Canischa ihn die Steuermark, vndt plündert des Grawen von Eggenberg gebiet gar auss.

Ihn diesem Jahr ist wenig korn vndt wein ihn Teuerung ihn Vngern. Vngerlandt gerahten, dadurch grosse theürung entsteht.

Die 8. October Ist Joannes Baptista Pamphilius ein Römer 72 Jahr alt zum Papst erwehlet worden.

Die 3. April wirdt des Fürsten Sohn Georgii Rakoczi II^{di} Franciscus Rakoczi getauft vndt Cibinii mit Stücken geschossen, Processus auff dem grossen Ring gehalten, mit singen vndt andern ceremonien vndt nach solchen ist dem Raht, hundert menuern vndt dem gantzen Ministerio zum Herrn Comes Joannes Reissner eine statlige malzeit gehalten worden, davon dieienigen so dabei gewesen zu sagen wissen, welche freidt doch vbel gerahten, sintemal die Rakoczische Familie dass gantze landt ihn grosses Vuglück bracht hat.

ist ein starcker
wintter. Anno 1645. Fiell ein sehr starcker vndt kalter wintter ein, dessgleichen gleichsam niemandt erlebet, dergestalt, dass hin vndt wider vill Viehe, wildes thier vndt Vögel erfroren sein vndt ville vndt grosse Wasser vndt thieffe teich zu grundt gefroren; auff der Alt Fluss vndt Marosch ist der Eyss acht Spannen dick, vndt an villen öhrtern gar zu grundt gefroren gewesen, wie auch bei der Herrmaunstadt die Teich.

Die 1. Februar Hielt der Fürst Raczovil auss der Litaw ihn der Moldaw zu Jaszvasar mit des Luppul Waida togter so von einer Czerkez Taterin gebohren war hochzeit mit grosser Sollenität ihm beysein viller Legaten wie auch des Herren Kemeny Janos, so von Rakoczi dahin geschickt worden.

Vmb diese Zeit kommen vill vndt mancherlei Legationes zum Fürsten nemlig dem alten Rakoczi, alss vom König auss Franckreich ein Graff Annas Renard sineör de Cleribo ex Lutetia Parisiorum wie auch vom König auss Schweden Herr Andreas Urbejger, Nazione Saxo Coronensis der Vngrische Ritmeister genandt, so eines hohen ansehen bey den Schweden gewesen, vndt wurde gesagt, dass sie den Fürsten zum andern mall wider den Römischen Keysser zu ziehen bewogen hetten.

Im Mense Augusto erhub sich ein grosser Tumult ihn der Herrmanstadt, von etligen vnruligen geringen leuten, welche mir an seinem ohrt mit namen nennen wollen. Diesser hauff conjurirte zusammen brachten das gemeine Pöbel vndt die gantze Stadt, 32 menner aussgenommen, wie auch die hundertmannschafft an sich, entpöreten sich wider den gantzen raht, lieffen täglich zusammen, die Rädelführer so vutter ihnen waren, liessen täglich den Zehedleuten gebietten vndt diese der gantzen Stadt, kammen auf der Pasteien bei dem Soldesch vndt Heltnerthor zusammen, hielten mancherlei

bössen raht, wie sie den Raht vndt Amptleüt sampt dem Ehrw. Herr pfar Petrum Rihelium so ein gelehrter Herr war, mogten degradiren vndt andere erwehlen, vielleicht etlige auss ihrer geringen mitlung; satzten von ehe einen schreiber vndt Notar, vndt machten die Radelführer vor sich selbst Nro 26 Postulata so sie die Punet nenneten, welche sie eine Zeit heimlig hielten, vndt nimandt wissen kunt, wo sie hinaus woltten. Endlig kompt der Fürst Georgius Rakoezi den 20. August ihn die Stadt vndt liess den Herrn Colomanum Gottzmeister einen Senator vndt sehr reichen Herren so mit eines kauffherrn Eheweib Lucae Stein haussfrawen Catharina verdächtig war, fangen vndt ihn eissen schlagen, welches Herr Colmanus
Gottzmeister ge-
fangen. gefangnüß wegen darnach grosses Vngemag vndt Vnglück geschah. Ess ist aber zu wissen dass vorgemelter Herr Colomanus dess ehebruchs verdacht wegen infestiret vndt vom F. W. Herrn Michaelae Agnethler, Regio Judice so sein öffentlicher Feindt war, per inquisitionem auff ihn vill zeuchnüß eingenommen worden, weill aber nichts beweissliges vndt gewisses auf denselben bewissen werden können, alss hat der Regius solche Causam in praejudicium Ampl. Senatus Cibiniensis et ruinam Privilegiorum D. Saxonum, dem Fürsten vbergeben. Nachdem aber selbe causa baldt ihn die anderthalb Jahr in pendente lite gewessen, vndt Herrn Colomanni Eheweib Catharina Vngleichin vndt von grosser Familie von ihrem Herren abgesondert gewessen, hatte sich zugetragen, dass dieselbe sich ebenermassen vervureiniget vndt da ihr Herr haffen zerbrochen, sie derweill Scherben zerschlagen vndt innerhalb zwei Jahr zum andernmall geschwängert worden vndt ihre Leibesfrüchten gethüdet vndt ihn den Keller begraben vndt nachdem solche ihre bösse That vndt dass der Herr Pastor dessen wissenschaft gehabt vndt verschweigen hilffen, ruchbar worden, wie mir künfftig hören wollen, ist dass gemeine Pöbbel vndt die gantze Stadt von neiem vnrühig worden, vndt ihre lang gegossene Klocken recht angehen vndt leüten lassen, vndt ihndem der Fürst auss der Stadt gezogen, ist die gantze Stadt auf gebot ihrer Redelführerischen Obrigkeit auf dass Rahthauss geloffen, den Herrn Colomanum auss den banden genohmen, vndt herkegen seine haussfraw vndt Kindermörderin ihn die Eyssen schlagen lassen, welche nach dem doch gleichwoll von der ordentlicher Obrigkeit, alss ihre bösse that nemlig ertödung zweier Kinder erwissen worden, justificiret vndt erträncket worden. Alss solches

vndt gleichssam vnerhörtes Exempel an den Fürsten kommen, hatte er einen Commissarium den Edeln Herrn Achatium Barezai ihn die Stadt alle sachen zu erkundigen geschickt, vor welchem ihm Raht-hauss in gegenwahrt der gantzen Stadt alle ihre bösse facta, vndt wie der Herr Rihelius Pastor supremus alles gewust vndt verschwigen hette, erwissen vndt dociret wurde vndt die Argentaria als eine Silberne Kann vndt ander frawen schmuck sampt einem grinnen Tamasehket Seickel von Herrn pfar abgeholet, dem Herrn Commissario gezeiget, vndt zu Henden gegeben wurde; ist eine schreckliche that vndt gleichsam vnerhöret; ist aber also zugegangen, dass ihn der ersten Beschwängering ernannte Frau Colmanin sich mit einer witib vndt gewandtmacherin schmerzen oder ziehen lassen, welche nachdem sie dergleichen signa befunden, solches dem Herrn Rihelio Pastori auffenbahret, diesser lasset dieselbe zu sich fordern, lasset ihr reverenter die brust melken, vndt alss er solche heschwängerung befindet nimpt er wider sein gewissen gescheneck, wie oben gesagt, hilfft auch die Gewandtmacherin bereden vndt verschweicht solches malum, vor welches an jenem Tag schwere rechenschaft wirdt gefodert werden; genuch hievon, vndt were zwar nicht hieher eingebracht werden sollen, weilß ess aber zu folgendem tumult grosse Vrsach gegeben, insonderheit weilß hindurch der Herr Pastor interessiret worden, hab ich solches mit berühren müssen.

Nachdem nun diese geschichten mit vntterlauffen vndt zu dem auch der Obrigkeit etlige facta (voraus des Herrn Consulis Joannis Reüssners, auf welchen der gemeine Pöbel insonderheit grossen Verdruss geschöpft vndt gleichssam alle dassienige so er von Jugend auf begangen ihm öffentlig vorgeworffen), auffenbahr worden, haben sie letzlig ihre gemachte puncta auf dem Soldesch vndt Pasteien der gantzen Stadt durch ihren Notarium fürlessen lassen, auf welche puncta vndt postulata sie auch stracks dass Deliberatum vndt Sentens gesetzt vndt selbst Actores, Judices et testes gewesen, vndt ihndem ihnen ein ehrlicher gutter mann (der die sach vndt wass darauss erfolgen würde, besser verstanden) vntterredet, haben sie ihn flugs vber die maur werffen vndt excommuniciren wollen, vndt dergestalt solche furcht jedermann eingetrieben, dass ihnen niemandt widersprechen dorffen, vndt ist letzlig dahin kommen, dass alles nach ihrem Sinn gehen müssen vndt der gantze raht sie gefürchtet

vndt ihnen oft zu zeiten gutte Wort geben müssen, sintemal sie sahen, dass sie ihnen nicht widerstehen kuntten; wie denn der Herr Regius der Stadt, so ihnen alleweil günstelt, nicht wenige Vrsach darzu gab, ihn dem er ihn öffentlicher Versammlung des gantzen Volcks sich hören liess, sie hetten eine rechte sach vndt billiges begehren, denn dem also were, dass ihn Sechss Jahren die gerechtigkeit vntter der banck gelegen wäre, vndt wenigen recht geschehen. Alss der Herr Omnes solches gehöret, wurden sie erst freidig, vndt vermeinten der sach recht zu haben, vorauss alss sie sahen, dass sie jederman flohe vndt fürchte, sondern wurden ie länger ie freudiger, verwegener vndt toller, frageten nach niemanden, wolten auch niemandes raht folgen wass man ihnen auch rieht, verachteten alle vernunft, recht vndt fürsschlag, vndt je mehr man sie bat vndt nachgab oder flohe, je ärger sie wurden, vndt erfandt sich, wahr sei wie man spricht: Wenn man den Pauren bit, so geschwilt ihm der bauch, vndt wenn man ihm einen finger beüt, will er die faust gar haben; Item wenn einer einen hundert fleucht, so laufft er ihm erst nach, also gieng ess hie auch mit diessen aufwegigen, schweremenden, vnordentlichen Pöbel; Da war nichts denn trutzen, Vngerechtigkeit, tyraney, nohtzwang, vndt alle hüberey, vndt dass dass ergste war, dass sie meinten, solches ihn der gerechtigkeit vntter dem nahmen Gottes vndt seines Evangeliums zu geschehen vndt entsetzten endtlig oft gedachten ihren obersten Seelensorger den Ehrwürdigen Herrn Petrum Ribelium mit öffentlichem auflauff von der pfar, welcher die parochiam raumen vndt ihn sein eigen hauss ziehen müssen, lieffen ihm mitlerzeit hintter die Fenstern, vndt hiessen ihn einen Schugenslicker, vndt kertzenzieher, schicketen ihm auch oft schugen zu flicken, vndt kertzen zu kauffen ins hauss vndt muste ihnen doch der gute Würdige Herr nur gut wort geben; nach diessem lieffen sie dem F. W. Herrn Joanni Reüssner auff's Hauss, riessen ihm die Dannen vor dem Hauss stehendt auss, vndt stiessen ihn vom Consulat. Herrn Joannem Ludovici vndt Georgium Henderum Jur. Cives entsetzten sie des rahts vndt Proscribirten den Secretarium Martinum Trüsterum, welcher von der Stadt weichen muss, in Summa theten dergleichen sachen, dass jedermann, wenn sie rasseten vor ihnen fliehen müst, welches alles hie zu erzellen, vill Zeit vndt schreibenst dörfte; alss

Die Hermanstender Tumultuanten begeben grosse thorheiten vndt werden noch ihre malefacta continuiet.

Herr Omnes degradiret den Consul. Cibi vndt zween Senatores.

letzlich die wenige Rahtsherrn, so sie noch bei ihren Dignitäten liessen, sahen, dass alles je länger je ärger wardt, musten sie die gantze Vniversität an die Handt nehmen, welche auch ihm November ihn die Stadt kamen wie auch der Herr Bischoff vndt etliche der vornembster Geistlicher Herrn; knten doch gantz nichts schaffen, bekamen nur Spott, vndt schentlige nachreden, insonderheit der redlige Herr Stephanus Maan Consul Segesvariensis so als ein Orator der Universität sein bestes thet, sie auff gutte wege zu bringen; hette aber baldt seinen lohn bekommen, wenn er nicht gewarnt were worden, vndt abziehen müssen, wie ihn denn ein Sattler seines handtwereks in faciem schendtlig gelästert, welcher doch künfftig nach gestiltem Tumult, ex singulari gratia auf dem Pranger stehendt alles widerrufen müste. Vill andere vnerhörte sachen geschahen von dem Pöbel, welches neben den Rädelführern gantz rassendt vndt vsinnig were worden, alhie zu erzehlen vnnnöthig; denn sie manchem ehrlichen bidermann seine ehr vndt gutten nahmen kleineren, vndt solche furcht einjageten, dass er diejenigen so den reyen föhreten, so doch gleichssam der aller geringster vndt ärmster der Stadt waren, von weitem den Hut abziehen must vndt wider allen Verdienst ehren must; mittler weil als diese aufrührische Roht vndt Belialss kinder weder mit bit, gutten ermanungen, noch harten bedreyungen, so auch neben der vberbliebenden Obrigkeit, so sie nicht verstossen hatten, die Universität Geistliges vndt weltliges standenss an sie lägten, sich wolten begütigen lassen, schlug der Fürst des Landes Georgius Rakoczi der Ältere seine klawen darinn, liess vor erst des Herrn Colmanni Gottzmeisters bona confisciren, vorwendendt er hette zum aufruhr vndt tumult (ihndem das Volck ihn auss dem banden genohmen) Vrsach gegeben; als ihm die Obrigkeit solches nicht wehret, liess er ihm dass Zweitheill seiner gütter nehmen, dass Drittttheill den kindern geben, welches Zweitheill sich ihn die Nro. 20000 fl. erstrecket, dass Drittttheill der kinder liess er ex singulari gratia mit solcher condition dass wo die kinder sich recht vndt redlig verhalten würden, solten ihnen künfftig selbe gütter zu henden gegeben werden, si minus widervmb anss Fiscum gelangen. Als der Fürst derowegen sahe, dass ess ihm auf dass erste geglücket vndt die Stadt Obrigkeit ihm nichts widersprache, versucht er noch ein grösseres, liess ad 6. Martii des Anno 1646. 1646ger Jahrs auf Weyssenburg einen General Landtag

beruffen, vndt Nro. 43 menner derjenigen, so ihn wehrendem Tumult die Principiores gewesen, etlige auss der hundert mannzahl, auch etlige auss dem gemeinen Pöbel evociren mit seinen Deaken, welche auch compariren müsten vndt vor dass gantze landt gestellt worden; alss aber eine Löbliche Universität endtlig sahe wass darauss werden wolte, vndt wie weit ess den Herrn Cibiniensibus gefählet, dass sie in detrimentum et ruina Privilegiorum Saxonicalium ihre Stadtbürger ihn ein fremdes recht folgen lassen, bemüheten sich hefftig solches zurückzutreiben, nahmen die vornembsten des Landes so vmb den Fürsten waren, mit grossem geschenck vndt gaben an die handt, kunten aber nichts aussrichten sondern muste die sach ihn rechtligem Processum kommen vndt müssen die arme leut der schuldig mit dem unschuldigen Procuratores bestellen, nemlig den Kendi Janos vndt Szombathfalvi Istvan. Alss die causa nun in processum came vndt die oben erzehlte menner Nro. 43 fürs dass Landt gestellet, vndt wider sie hart procedirt worden, eröffneten die Universität vndt Herrn Cibinienses vor erst die augen recht in acht nehmendt wass darauss werden wolt, insonderheit, alss sie ex processu causae ihn acht nahmen, dass sowoll der Wirdige Herr Pastor vndt Obrigkeit mit interessirt mögten werden, vndt alle Secreta der Stadt hiedurch auffenbachret, vndt die hirten sampt den Schaffen geschoren mögten werden, sintemal sie auch nicht Engelrein waren, vndt ebenermassen enormiter gesündiget hatten; da galte ess erst ein rechter ernst, vndt wolt dass lachen theur werden, lieffen täglich oft zusammen, supplicirten den Fürsten vndt das Landt, damit doch dass recht widervmb ihn ihrem Forum gelassen würde, laut ihrer vhralten Privilegiorum, kunten aber nichts erlangen noch erhalten, vndt wurde die sach ie lenger je erger, vndt gefährlicher, denn ess zu befürchten war, dass neben den Tumultuanten etlige der vornembsten ihm raht, vorauss der Herr Consul vmb alle ehr vndt verlierung aller bonorum kommen mögte; alss worden sie letztlich zu rath, liessen durch etlige Proceres regni (so sie auch mit grossem geldt erkauffen müssen) Ihro F. G. eine annehmliche Compositionem vortragen vndt diesses war eine pfeiffe so ihn des Fürsten Ohren klunge, vndt nur damit die angefangene Causa von der Universität vndt Regio Fundo möge decidirt werden, vbergaben sie dem Fürsten der Herru Septem Judicum etlige Dörffer, alss ein Saxisches Dorf

Rechtliche Processus des Herrmannsteder Tumultes beschrieben.

Kerts cum omnibus pertinentiis die Schinna vndt Szezel zwei walachische mächtige grosse Dörffer, vndt wass die Herrn Cibinienses neben dem auch ex propriis gegeben haben, wirdt manches beütel erfahren haben; wardt demnach die sach so weit vertragen, dass ad 11. Aprilis die gantze Universität vndt etlige Assessores Tabulae Principis zu Megyes compariren vndt die sach discutiren solten, wie denn auch geschahe, dahin denn der Edle Herr Kemeny Janos, Betthlen Ferenz vndt Sarosi Janos zu kommen elegiret worden vndt müste demnach die gantze Manschaft (ausserhalb Nro. 32 menner oben bestimpt so sich heimlig bei der Obrigkeit ihn werendem Tumult aufzeichnuen lassen, dass sie an nichts keine schuldt hetten, welche der Weisen Herrn Sohn, Eydam vndt Freundt oder Schwager wahren) auf bestimmten 11. April zu Megyesch erscheinen, dass ihn der Hermanstadt niemandt alss ietzt bestimpte 32 menner, Prediger, Studenten, Handwerckpursch, weiber vndt kinder blieben, ist eine sehr denckwürdige geschicht, woll ihn acht zu nehmen. Also gehts wenn Gott eine aufruhr straffen will, gibt Gott der Obrigkeit die ruht, schwert, hertz vndt alles so zu vor die aufrührer gehabt, ihn die handt dass die Obrigkeit lauter stählin vndt die aufrührerischen Vnterthanen lauter hassen werden, wie denn auch alhie geschach, dass wie freydig vndt muthig der Herr Omnes, sampt ihren Rädelführern zur Zeit des Tumults, alss sie ihren Seelensorger Burgermeister vndt andere mehr degradirten vndt die Dannenbeüm aussrissen, also demüthig vndt erschrocken, müssen sie per pedes nach Megyes auss recht marschiren, vndt wie geduldige Lemmer so zur Schlachtbanck geführt, sich einstellen; vndt damit demnach der Vnschuldige nicht mit dem schuldigigen leiden möge, vndt nur der aufrührer anfenger herausgesucht mögen werden, wardt von der Universität vndt den Commissariis des Fürsten diesser Processus gehalten, dass die gantze Stadt iedermann absonderlig mit dem eydt eingenhohmen worden, zu sagen wie sich des Tumults anfang, wer die anfenger vndt auch des Tumults Vrsach gewesen, angefangen vndt wurde befunden dass die Vrsach solcher aufruhr der W. H. Colmannus, welchen sie auss mitleiden auss den banden genohmen, gewesen sei, die anfänger aber desselben ein Alter Narr Georg Handschuhmacher, so anstat des Burgermeisters gehalten, Lazarus Seraphinus anstat des Königssrichters, Valantinus Seraphinus anstat

Zu Megyes wird
das eydt Vrtheill
des Hermanstede-
der Tumults er-
kennet.

des Notarii, Joannes Schre, Stephanus Schmedt, Joannes Böhner vndt Martinus Schusterchen, beysitzer, wurden sampt dem Herrn Colmanno gefängklich eingezogen vndt ihn banden nach Fogaras geführet, welche vier gantzer Jahr alda gefangen gesessen vndt sich vill leiden müssen, insonderheit Herrn Colmannus, so dess leidens vndt mangelss nicht gewohnt war, wurde letzlig gedrungen armuts- wegen Korbatschen vndt harinnen gürtel lehren zu machen, nur sein leben damit zu erhalten, welcher erlösung ihrer gefangnüss mir an seinem orth hören werden; damit mir wiedervmb auf vnser propositum kommen mögen, dass diejenigen so künfftig aufruhr zu stifften lust haben hierauss sich erlauben vndt bespiegellen mögen, ist zu wissen dass ex deliberato einer Universität vndt der Herr Commissariorum der gefangenen heüsser vndt bona den Commissariis vndt Assessoribus so zu Megyes zukegen gewessen, vbergeben worden vndt jeder Zehedtmann der Stadt weill er seiner Zehedtschaft auffgebotten vmb fl. 40 vndt ein ander bürger vmb fl. 10 zu straffen erkennenet worden, welche straff dass 2theill dem Fürsten dass 3theill den Assessoribus vndt Commissariis solte heim fallen, vndt sein demnach nach aussgang dess rechtenss vndt erkannten Sentenz die ellende Hermansteder alss sie ihren Jahrmarkt gehalten vndt alles verkauft widervmb nach hauss marschiret vndt mancher von seinem weib vndt kindern wunderbarlig vndt mit spott entpfangen worden, welchen etlige darzu denominirte Herrn der Universität vndt Commissarii auf dem Fuss zur Execution nachgefolget vndt von der Stadt laut der Sentens vorbestimpt ihn die acht vndt virzig tausend gulden werth aussgepresset. Dass heist vmb eine liederliche sach die bayne beschnitten, welches wegen mancher gutte man vill Jahr darffen vndt noth leiden müssen. Diess sei zum Exempel vndt abschreckung vor aller aufruhr; genug damit mir mögen wissen, dass Gott kein aufruhr noch nie gefallen hat.

In executione Cibini. werden fl. 48.000 von den Cibiniensai: genohmen von jederman fl. 10, von allen Zehedtleuten fl. 40.

Nota. Die Vrsachen allhie zu erzellen, warvmb alhie erzelte auffrührische bürger, ihren Seelensorger, Burgermeister vndt andere ihrer Dignitäten degradiret vndt etlige relegiret, were sebr nöthig zu wissen, sed quia veritas odium parit, lasse ichs dabei bleiben, doch vngefehr ist ohne grundtvrsachen nichts geschehen, nur dass der vnordentliche Processus vndt gewalt des Vulgi nicht hette sein sollen, vndt nicht selbst laut ihren Puncten vndt Postulaten Actores,

Testes et Judices sich erkleren vndt auch selbst Executores sein sollen; herkegen aber, were auch der Excessus so der Würdige Herr auff Cantzel oft public ge than, ihn dem er den Vulgum wider die Obrigkeit erhitze vndt etliche ihre facta gar zu ligt abgemallet zurückbleiben sollen, wie auch das schendtlige laster des nunmehr Justificirten Herrn Colmanni eheweibss ehebruch vndt erthödung zwaier kinder vndt gescheneck vndt gaben nicht hette verschweigen sollen, sintemal wie oben gesagt er mit einer alten Hekzen gemelter ehebrecherin in suo conspectu die brüst greiffen lassen, vndt ex apparitione Lactis sie dermassen bedreiet gehabt, dass sie ihm solches zu verschweigen eine vbergülte kane ein Paar Spangen, heffeln vndt grünen Tamaschet Seikel gegeben vndt der Frawen abermall einen gürtel mit Nro. 14 Spangen vndt ein kostig Heffeln, vndt weill es zimlig vntter die leut kommen wahr, öffentlich auff der Cantzel sich entschuldiget dass er nichts empfangen, genuch aber ist dass die Hur Colmannin selbige frucht erthödet, vndt mit der Zeit zum andern sich widerumb vermischet vndt geschwängert worden, vndt sich zu dem noch bei leben ihres Herren vngescheiden mit einem jungen purschen vereheligen wollen, alss mit des Herrn Georgii Frank Sohn Georgio, alss sie aber befunden, dass sie wegen ihres vnkeüschen leben abermall beschwängert gewessen, hatt sie sich dermassen inne gehalten, dass auch dieienigen so vmb sie täglich gewesen wie auch ihr Vertrauter nichts ihn acht nehmen kennen, biss sie den andern Panckert geboren, erthödet vndt zum ersten, so der Würdige Dominus Pastor verschwigen hilfen, ihn den Keller begraben, welches vom gutten Herrn nicht were sein sollen, sondern hette solches auffenbahren, vndt pflegt seines Ambdes straffen, vndt der Obrigkeit anzeigen sollen, so were der andere mord ihm pfall nicht geschehen. Derweill aber Gott nichts verborgen lest, vndt wenn die mass voll ist alles auffenbahr macht bracht er auch dieser oft ernannten Huren vndt zweier kinder

Continuation des Tumults. mörderin bösse that anss ligt vndt nachdem sie ergriffen, den gantzen Verlauff des Wirdigen Herrn wie auch ihre schändtliche thaten selbst öffentlich bekennet, vndt auf den Würdigen Herrn selbst rach geschrien. Dass ich aber alhie so weit aussgefahren, vndt diese geschichten alhie erzehlen wollen, habe ich auch nicht auss rach gethan, sondern habe meine Vrsachen sintemal ich es nicht vom Hörensagen hab, sondern selbst dabei gewessen, die

entschuldigung des Wirdigen Herrn auf der Cantzel gethan, gehört, vndt auch die geschenck so er darüber entpfangen vndt herausgeben müssen, gesehen alss sie ex mandato Illustrissimi Principis dem Edlen Herrn Barczai Akos ihm Rathhauss für dem gantzen Stadtvolek zu Henden gegeben worden. Kann iemandt solche facta loben, weiss ich nicht, ich zwar kann sie nicht loben, vill andere sachen weren auch zu berühren sintemal nur auf den Wirdigen Herrn der Vulgus Nro. 16 Artikel vndt Argumenta gemacht vndt dociret hatte, lasse es aber hiebei beruhen vndt will auch derjenigen patrata so mit dem Wirdigen Herrn in einem Schiff geschiffet für diessmall nicht gedennen, welche wenn sie erzehlet sollen werden, woll grösseres bedenken gewessen vndt von Ihro Fürstl. Gnaden mit grosser geltstraff gestrafft worden; wie ein ieder wirdt gehandelt haben, vor das wirdt er neben diesser zeitlicher straff, auch an jenem tag sollen rechenschafft geben. Ihm Jahr 1649 werden die gefangenen Tumultuanten ihres gefängnüss auss Fogras frey vndt sein mit grosser mühe gleichwoll widerumb ihn die Herrmanstadt eingekommen worden, aber kein Stadtrecht bekommen vndt ihn grosser Verachtung gestorben. Ausgenommen der F. W. H. Colmannus Gotzmeister so mit hilff des Herrn Kemeny János die Fraw Krestel Hirscheren eine sehr reiche Richterin zu Cronstadt geheuratet vndt mehr reichthümer geldt vndt gut bekommen, alss ihm vom Fürsten genohmen worden, welches doch bey 20000 Zwanzigtaussendt fl. beloffen vndt auch nach seinem todt seinen beyden Söhnen Herrn Christophoro vndt Colmanno genuch blieben.

Item Ist D. Valentinus Seraphinus ebenermassen zu ehren ihn dass Müllenbacher Notariat gelanget, vndt von dannen nach Mediasch eben ihn dass Notariat beruffen worden, welches der Weise Herr auch mit grossem nutzen geführet.

Ist der Spitalss Thurm verneiet vndt erhöhet worden vom F. W. Herrn Petro Nussbaumero ihn seinem Sichenvatter Ampt.

Stirbt Estherhazi Miklos 63 Jahr alt, Palatinus ihn Vngern die 11. September.

Ihn diesssem Jahr grassiret die Pest auf gantz Vngerlandt vndt Sübenbürgen vorauss alhie zu Schässpurg stürben vom Junio fort biss ihn den December Nro. 4676 Seelen vndt zwar der besten menner daran grosse hoffnung wahr, vntter andern auch der weitberühmpte vndt theure gelährte Herre Joannes Fabinus Pastor supr:

sampt einem Ministro Herrn Stephano vndt andern Collegis Scholae. Ess waren taglig vill leichen vorauss wenn es ein Novilunium wahr kame ess auf dass höchste, dass einen tag biss zum Vollmond vndt Pestilenziache Zeit. Plenilunio taglig 50 vndt 55 leichen wahren; höher kam ess Gottlob nicht; wenn der Monschein abnahm waren auch minder leichen. Welche sturben gleichsam gehendt vndt stehendt, bekamen ein hauptwehe vndt thodt flecken, ergaben sich von stundt, beurlaubeten sich von ihren bekanten vndt sturben mit gesunden leibern.

Eas regnet zur Schesspurg Schwefel. Allhie ist auch zu merken dass ess ihm Junio blut vndt Schwewel regnet, war eine grosse anzeigung der künftigen Pest; ess war aber den gautzen Sommer vber kein einziges geschwindes gewitter davon die Luft were kennen gereiniget werden, darauss zu schlissen war, dass die Luft gantz vergiftet gewessen, vndt ist dabei zu merken dass Distichon also lautendt:

Haec tria tabificam pellunt adverbia pestem

Mox, longe, tarde, cede, recede, rede.

Diesses hat die tägliche erfahrungheit gegeben, dass die Arianer vndt Calviner nicht gestatten wollen, dass die Pest erblig sei, da ess doch sich erwissen dass ihn der gantzen Stadt kein eintziges hauss vberblieben, ihn welches die Pest nicht kommen vndt herkegen die Dörffer ihm Stull, so die Stadt gemeidet vnversehrt blieben vndt zugleich ihn die Nro 63 Seelen so bei gutter Zeit aussgewichen waren, bey leben blieben vndt auch ihn ihrer widerkunfft gleichssam dergestalt auch kein haupt nicht wehe gethan. Darunter auch ein Rahtsherr Gregorius Heyselius so wider seinen beruff auch ausgewichen vndt bei leben blieben, derjeniger W. Herre aber seiner nachbahr dahie gestorben. *Disce meo exemplo* wer zur selben Zeit sicher sein will, *Et fuge ceu Pestem*, so kompst mit leben zu hauss. Rahtsherrn, Pfar vndt Prediger kennen aber mit keinem gutten gewissen fliehen, wie ihn denen *Casibus conscientiae D. Balduini* zu lessen.

Ad decimum Junii lasset der Fürst Rakocius Primus, gegen Szakmar Neméti ihn Vngern den Calvinianis Pastoribus einen Generalem Synodum beruffen, alda ihn Versamlung viller 7benbürgischen vndt Vngerländischen pfarherrn der Fürst denselbigen erstlig diesso Frage zu disputiren vorgeben lassen: Ob König Salomon der Weise Selig gestorben sey, welche frage zwar disputiret worden, was aber davon geschlossen, ist bis dato nicht auffenbahr.

2. ist auss F. G. Mandat die Puritanische Sect so nicht lengst durch den Stephanum Böszermeny auss Engellandt bracht war worden, vorzunehmen vndt zu disputiren geboten worden, welcher künfftig nach geendetter Synodo auf Fürstlichen Mandat 3 Jahr zu Wardein gefangen gesessen vndt schweren müssen dass er den Ecclesiasticum Statum lassen, Politice leben vndt dess Puritanismi nimermehr gedennen wolte, welcher auch solches gethan vndt nachdem er ex vinculis frei worden, sein leben mit hoff diensten vndt schreiber kunst ihn den Cancellien des Alten vndt Jungen Rakoci, die wenige Zeit dess Barsai Akos vndt Kemeny Janos Fürstenthüern zubracht. Vntter andern Conclulis Synodicis aber hat mir beliebt etwass miteinzuführen. Nemlig

ex capite 19.

Statutum insuper, ne studiosis discendi gratia in Accademiis exotuas promovendis, prius a Patronis et Fautoribus eorum pecunia in manus tradatur, quam expressis reversalibus sese firmiter obstrinxerint, quod nullum in iis haereticam aut heterodoxam nominatim autem Socinianam, Arminianam et Anabaptisticam doctrinam inibent.

ex capite 24.

Nomen Puritani tanquam scandalosum, probrosum ac calumniis obnoxium, nobis prorsus exosum, ac proinde a nemine nostrum temere est usurpandum, sub excommunicationis poena.

Puritani nomen
describitur.

Vndt ist derowegen Joannes Tholnaeus cum Sociis Puritanis in perpetuum relegiret vndt von der Pfaren gestossen. Insonderheit hatte Tholnaeus vill injuriosa et scandalosa verba gegen die Alte Antecessores aliosque dissidentes Pastores aussgeworffen wie auch wider F. G. Rakocium Primum mit reden hart gesündigt vndt neben dem, das gemeine Volck so weit bracht, dass etlige schon ihn Vngern zwei Weiber genohmen, dadurch baldt ein grosses Vnglück gestiftet hätte. Doch wie etlige wollen soll er seine bonam causam male agendo verlohren haben.

Den 30 Juny sein von 4 Vhr biss 6, drey Sonnen ihn Vngern gesehen worden.

Der Luppul Waida ihn der Moldaw befürchtet sich vor dem Türcken vndt wirbt vntter dem Kapitan Szilagi Janos ex admissione et gratia Principis 500 Katner alhie im Landt.

Luppul W. leat
Volck werben.

Franciscus Ferdinandus Quartus wirdt ihn Böhmen zum König gekrönet, wie auch zum Vngrischen, nemlig zum 94.

Graff Draskovicz ein Horvath wirdt zu Prespurg zum Palatino erwehlet.

Im October sein 2 Pöpstische pfaffen ihn des Herrn Palfi Dorff Krackenau auff Vngern kommen, denjenigen wenigen lutherischen Pauren die Kirch zu nehmen vndt Pöpstisch einzuweihen vndt demnach damals die Menner ihm Feldt ihn der Arbeit gewessen herrendienst zu verrichten, rotten sich hundert zwantzig Weiber zusammen, lasen in gegenwart der pfaffen Stein auff der gassen zusammen, kommen von beiden seiten des wegs hauffen weiss gelauffen, wollen ihnen keine herbrig vergönnen, ia auf ihr begehren auch auf den pfarhoff ein zu lossiren nicht zulassen, sondern thun ihnen mit grossen bedreungen mit Versperung der strassen grossen widerstandt dass endtlig die pfaffen auss grosser furcht alle ihres Vornehmens gehindert, mit schandt vndt spott auss dem Dorff marschiren vndt ziehen müssen. Ihre Menner, alss Richter, geschworene, sampt der gemein sein zwar künftlig auf der geistlichen Herrn Anklag ihn die hafft genohmen worden vndt vill Vrsach auff sie gesucht, dass die arme pauren alles krieges eine Vrsach weren, welches alles sie aber nicht geacht vndt vill lieber weiber kinder vndt alles daran wagen wollen, ehe sie den Catholischen glauben annehmen solten; vntter wehrendem gefangnuss aber, welches ein gantzes halbes Jahr gewehret, weil die kirchendiener mit gefangen gesessen, haben die weiber sampt kinder vndt gesindt alle kirchendienst verrichtet, fleissig zur kirchen gegangen täglich gesungen: Erhalt uns Herr bei deinem Wort, Item eine veste Burg ist unser Gott, vndt Gott vmb erlössung ihrer menner gebeten, wie sie denn endtlig sampt ihren mennern errettet vndt bei ihrer Religion erhalten worden vndt die pfaffen grosse gefahr vndt Vnglück besorgendt keine andere gewaldt brauchen noch anmassen derffen.

Sz. Pali Istvan
wirdt Legation
weiss ihn Schweden
geschicket.

Ihm Novenber schicket der Fürst Rakoczi den Szent Pali Istvan alias Nemet ihn Schweden zum König dass wenn er ihm pfall mit dem Römischen Keysser von neyem ihn einen Krieg mögte gerahten damit ihm die Cron Schweden alss denn auch verhilfflig sein mögte, worauff ihm aller Favor versprochen, vndt er der Legatus sampt dem Padan ein jeder mit einer goldenen Ketten begabet worden. Alhie ist zu

merken dass eben dazumallen alss der Sübenbürgische Legatus ihn Lateinischer Sprachen seine werbung vndt Orationem gehabt ist ein Keysserlicher Jesuuit verkleidet zukegen gestanden, welcher dem Römischen Keysser die gantze Orationem gleichssam secundum verba auff der Post zugeschrieben, welche der Keysser alssbaldt drucken lassen vndt dem Rakoezi ehe sein Legatus zu hauss gelangget, zu geschicket, vber welches sich der Rakoezi nicht wenig entsetzet vndt vill gedanken dabei gehabt; alss der Szent Pali zum Fürsten kommen vndt ihn acht genohmen dass der Fürst alle sein Verrichten vor seinem ankommen gewust, hat er sich noch höhlicher darüber verwundert ist ihm doch letzlig vom Fürsten angedeutet worden, vndt ist alhie weiter zu wissen, dass weillen der Szent Pali Istvan religione ein Arianus gewesen vndt auch anderer Vrsachen wegen ihm nicht gar woll getrawet, hat er Sz. Pati Istvan Verrichtungen ihn Schweden. oben gedachten seinen Hoffdiener einen Padani fein gemacht auf dem Fuss nachgeschicket, welcher sich ihn teütsche Kleider verkleidet gehabt vndt anhören sollen, welches auch geschehen, ob der Legatus nach der Form vndt weiss wie ihm befohlen, seine Legation verrichten würde, welcher sich endtlig eben ihn Schweden dem Legato auffenbahret vndt wie mir gehört vom König zugleich mit dem Szent Pali verehret worden. Zu dissemal haîte der Szent Pali dem Rakoezi geantwortet, alss er ihn gefraget, wie er so vill auf dieser Strassen hette verzehren können, soll er gesagt haben Ninczen Kegyelmes Uram Svetiaban es Lengelsorszaghban Falnagy penzen kalezolni ¹⁾).

Anno 1647. Ziehet der Wintzer Company Capitan Joannes Kuklofsky bey vnserer Stadt vorüber ihn seine Joszagh Desz Kuklofsky Warnung der Siebenkirch wegen. Fiatfalva so ihm der Fürst Rakoezi Georgy Senior, wegen treyer Diensten conferiret zu ziehen, helt bei vnserem Sieghoff still, lasset H. Thomam Hann Siechenvatter ruffen, thut auss teutschem gemüht warnung, dass er am Fürsten hoff hette hören beschlissen, dass weill auff selbiges gebaw, Kirchen vndt Armen keine sorg getragen würde, die Kirchen vngedecket vndt alles verwüstet stünde, alle Proventus desselben vndt auch die wüstung ihn kurtzem würde occupiret vndt ihn rationem fisci

¹⁾ Mein gnädiger Herr, in Schweden und Polen lässt sich nicht auf Ortsvorstands-Kosten herumziehen. (ungr.)

genommen werden. Alss der F. W. H. Stephanus Maan Consul solches erfahren ist aus einhelligem schluss eines Ehrsamẽ Weyssen Raht von stundt ein Dach auff die Kirchen gebawet worden vndt der Armen heisser gebessert worden, welches auch künftig wo möglic etwass zu verhütten von Gottseligen Oberkeiten zu erhalten nicht soll vntterlassen werden.

Die 4 Februarii wirdt zu Megyes ein Terminus zu halten beruffen vndt werden vnsseres hattertwegen von den Herrn Bethleniis durch den Sárosi Andras Deak evociret vndt werden an dess verstorbenen Gidofalvi stat der Herr Szent Pali Istvan vndt Veres Istvan de Doboka zu Procuratoribus constituiret vndt wardt neben unserm hattert auch der Dano-sienses vndt Laszlenses hattert angefochtet vndt wardt ihm selbigen Termino ein general. Reambulatio vndt oc-culation der dreyer hattert decretirt, welches ihm Martio von beyder seits parten ihm beisein der Kaptalmeister Szölösi Janos, Bardi Istvan vndt viller Edelleüt wie auch viller F. W. H. von der Univer-sität ist vorgenommen vndt verrichtet worden mit grossen expensen vndt vnzehligen villen reisen. Nota. Ihn diesen Reambulationibus war erst von den Neyen Procuratoribus erkennenet, dass ihn der ersten Reambulation Anno 1638 vom Procurator Gidofalvi ein grosses Vbersehen geschehen, dass er post pactam Reambulationem der Herrn Bethleniorum die gegenwer-tige Nobiles nicht zugleich a nostra parte gebiralt vndt ad occu-lationem geführet worden, welches künftig vill mühe vndt reissen gekostet.

Hoc mense Febr. wirdt der Rev. vndt Dign. Dnus. Lucas Her-manus Pastor Appoldensis an stat des Clar. Dnus. Joannis Fabini pro pastore beruffen vndt weill derselbe respuiet wirdt der Ven. Dnus. Bartholomäus Filkenius Pastor Rupensis vociret will auch nicht folgen, wirdt 2dario solenniter beruffen, vndt addiciret.

Die 27 Septembris vmb die Vesperzeit wirdt gegen der Sonnen Vnttergang ein grosses krachen ihn der luft gehöret Luft krachen vndt knallen gehöret. alss Schisse man mit Stücken, welches wie hernacher erküntschafft worden, gleichssam durch die gantze Welt erhört worden ist nicht geringe anzeigung gewessen des künftigen Jam-mers vndt schreckligen Verwüstung vnsseres armen Vatterlandes, wie mir hören werden.

Die 3 Octobris Stirbt der N. F. W. H. Stephanus Maan Moritur D. Consul Steph. Maan.
 senior Consul Civitatis Segesvariensis seiner regierung (?) vndt wirdt ihm substituirt der F. W. Herr Stephanus Maan Junior.

Franciscus Veselyini wirdt General, vndt wirdt den Ewangelischen vom Römischen Keysser Ferdinando III. ihn Vngern 90 Kirchen zu bawen vergönnet.

Ess ist zu wissen dass der Fürst Georgius Rakoczi Primus von etlichen Landthern bewogen vndt beredet worden, wider der Saxen Privilegia einen Privat menschen immediate vndt directe ess sei Quo Casu ess sein künt, ad Tabulam Principis citiren vndt evociren solt. Darzu auch schon von etlichen Exempel statuirt worden, Daniel Gross Exempel wegen seines gefangnüss.
 vndt neben der Privata evocatione auch Waiwodalis vndt ex nobilibus vndt ihrer Nation Mittel Richter eingeführt, welches damit ess bei gutter Zeit tolliret vndt praecavirt möge werden, hat eine Löbliche Universität in Publica Congregatione weit lauffig davon discuriert wie die sache solte vorgenommen werden, da denn vnssere Herrn Segesvarienses ein Exempel erzehlet so sich nicht lengst mit einem bürgersman Danieli Gross Schneider vndt Hundertman der Stadt zu getragen, dass nachdem er eine Thädig sache vor gehabt, hette er proprio Einer löbligen Universitaet De Privata evocatione nützlicher discurs.
 ausu wider vnsseres Municipal v. F. G. ein Mandatum extrahiret vndt zwar wider einen andern mitbürger Waiwodales einführen vndt mit Cancellaristen Zeügen einstellen wollen, alss er aber mit selbigen Mandatoriis angelanget wer er sampt denselben absque respectu personae et officii inss gefengnüss geworffen worden, vndt hette Ein Ehrsamer Raht bei F. G. vmb erhaltung vnsserer Privilegiorum mit declarirung dess Exempels vnsseres Stadtmanns vutthernig anhalten vndt suppliciren lassen darauf sich F. G. gnädig resolviret vndt Eines Ehrsamen Raht factum nicht nur approbiret, sondern so woll die Stadt wie auch die gantze Vniversitäten bei ihren vhralten Privilegiis zu erhalten sich gratiose erkleret vndt verobligiret, welches schreiben auch vorhanden were, hat demnach eine löbliche Vniversität selbiges schreiben hollen lassen, mit welchem Pro futura cautela, der F. W. Herr Thobias Sift Jur. H. Thobias Sift vndt Fodor Istvan werden zum Fürsten auff Casan geschickt.
 Civis Cibiniensis vndt Stephanus Fodor Judex Szászvarosiensis Legation weiss zu F. G. gar biss auff Cassau, weill er sich damals alda befunden expediret, welche nach Vorbringung der klag vndt erinnerung vorbemeltem

seines schreibens eine gnädige resolutionem bekommen vndt vor dassmall kraft eines neyen schreibens vndt obligatorii dass was begehret worden, erhalten.

Die Vrsach warumb der Fürst Georgius Rakocius Primus auff Cassau verreisset, soll diesse gewesen sein, dass weill er dess polnischen Königes Uladislai thodt vernohmen, hat er ihm eingebildet wie er zu solches Succession gelangen mögte, hatte aber nicht lang zuvor den Mikes Mihaly zu den Schweden sich mit ihnen zu verbinden geschickt alss diesser durch Pollen verreisssen soll, vndt ebenermassen dess Polnischen Königes thodt vernimpt lasset er seine Legation bleiben, fasset gleichen gedanken, dass sein Herr der Rakoci zur Succession des Königs gelangen künfte, wenn er ihm

Mikes Mihaly Ver-
richtungen ihn
Schweden.

bei Zeit zu kund thete, vorauss weill er oft solchen Discursen beigewohnet, kehret zurück zum Fürsten mit erklärung des Uladislai thodt vndt seines darüber habenden bedenkens zeigt dabei an dass Joannes Casimirus des verstorbenen Königs bruder an die Status regni Polaniae sehr vill geschenck vndt ehrungen gewendet, hette aber bei ihnen wenigens ansehn, ihm aber wie er vernohmen, wäre die Respubl. sehr woll gewogen; alss solches der Rakoci vernimpt, wirdt er darüber erfreuet schlisset darauss, dass weill er wuste dass ihm der Türckische Keysser nicht sehr woll gewogen vndt etwass vber ihn erzürnet were, hielte er diesses Mikes Mihaly anbringen vor ein fatum vndt schiekung Gottes, nimpt ihm gentslich vor dass glück zu wagen vndt sein gut vndt geldt herkegen nicht zu sparen, schicket demnach seinen Aulæ Supremum Magistrum Herrn Franciscum Betthlen die Magnates vndt proceres Regni mit geschenck einzunehmen mit grossem gut von Goldt ihn Pollen, so sich dazumallen zu Varschau befunden. Alss der Betthlen Ferenz dass meiste theill dess gutts hin vndt wider vertheillet, vndt die Succession des Polnischen Regiments seinem Herrn zu acquiriren vill muss angewendet hatte, kompt ihm post, dass der Fürst vndt vermeinte König ihn thödlige krankheit gefallen, lasset seine werbungen ihm stich kehret zurück vndt findet seinen Fürsten thodes verblichen. O du leidiger ehrgeitz der du dermassen verblendest vndt zu grossen thorheiten bewegest, wie allhie geschehen ihndem dieser mit geldt vndt könighlige ehren suchet, kompt der Menschen Würger der thodt, so kein ansehn der perschonon hat vndt nimpt ihn an den reyen.

Anno 1648 die 13 Februarii ist der N. F. W. Herr Joannes Boht zum Burgermeister erwählet worden, welchem der liebe Gott langes leben vndt glückliche regierung verleien wolle.

Der Graff Betthlen Istvan stirbt ihn Etsedt die 19 Januarii vndt wirdt nach Weyssenburg begraben, seines Alters 66 Jahr.

Eben ihm Februar ist zu Constantinopel ein grosses Ein Erdbeben zu Constantinopel. Erdbeben vndt thut grossen schaden an gebäuen menschen vndt Viehe, vndt wirdt der Türckische Keysser baldt darnach

ermordet vndt sein Sohn Sultan Mehemed annorum 16 Der Türckische K. ermordet vndt sein Sohn Sultan Mehemed erwählet. an seine Stadt zum Keysser erhoben. Vndt ist alhie zu wissen dass des ermordeten Vatter Sultan Amurath, so ziemlich lang regieret hatte, baldt nach seiner erwehlung

alle sein geschlecht vndt eigene Söhn ermorden lassen, einer aber nemlig der ermordeten wahr heimlicher weiss nach Rodis verschafft vndt erzogen worden ohne wissen des Vatters. Alss der Alte aber sterben sollen hat er gefragt ob nicht vngesehr seiner Söhn einer lebete, man solte ihm ihn ohne gefahr bringen damit er ihm das Regiment befehlen mögte; ess geschieht aber mit grossen fürchten, alss er gebracht wirdt lebet er noch biss auf den dritten tag; erstlig befiehlt er ihm dass er ihm ersten Jahr anders nichts vornehmen solte, alss ihn der Stadt Constantinopel gutte Stadtordnungen machen, vndt alle Stadt Amptsleut vndt Verwalter verneyen. Ihm andern Jahr alle Veziren vndt Bassa ermorden vndt stranguliren lassen, welches auch geschehen vndt auff solche weiss dass er ein jeden ruffen vndt ihn einen schönen garten sperren lassen keiner argen meinung vndt alss einer nach dem andern vor ihn kommen, ehr einen jeden selbst mit eigener Handt ermordet vndt jedes blutes getrunken, dadurch er so blutdürstig worden, dass er künftig auch ihn seinem eigenen blut jamerlig sterben müssen. Dass dritte Jahr, wenn er diesses Alles verrichtet solte ehr krieg führen. Vndt nachdem der Alte verrecket vndt vbel gestorben, ist der Sohn alle dem nachkommen vndt nicht nur des Vaters Testament gehalten, sondern zu dem ihn allen lastern herymbgeweltzet, erstlich der Hurerei vndt mords ergeben, vndt welches Veziren Bassa oder anderer Türcken weiber vndt tögter ihm gefallen diejenigen ermorden vndt die weiber mit Gewalt nehmen lassen, mit denselben nach seinem willen gelebt. Die Zeit dass meiste mit denselben ihn den Bädern nackt zubracht vndt damit er vill Bäder zurichten möge hat er die Röhrbrunnen so zur

erhaltung menschen vndt Viehe gebraucht worden dass meiste ihn seine gärten vndt bäder leiten lassen, vndt dass vnsaubere wasser vmb geldt verkauffen lassen, welches von einem Menschen eine schendtlige that vndt tyranny. Alss seine Sünden nun geheüfet worden vndt keine besserung folgen wollen, hat sein hoff Volck vndt Vesziren so täglich vmb ihn gewesen getrachtet, wie sie ihm beykommen mögten vndt eines morgens alss er nach gewohnheit ihn einem Obersten Saal auff das meer stossendt spaciren sollen ist erstlig die hintere thür dadurch er gehen müssen versperret vndt die Schlösser mit Bley vergossen worden vndt damit er seines wolust pflegen mögen sein eben ihn selbigem Saal 3 seiner Kebsweiber zu gehen geschafft worden, welche damit sie die nicht ihn acht nehmen mögen, ist ihnen etwass zu thun gegeben worden, damit sie vnvermercker weiss mit eingesperrt mögen werden. Alss nun der Keysser gantz sicher zur fordern thür ihn den Saal getreten hat der ihm nachfolgende Vezir die Thür zugezogen vndt wie einen Vogel ihn der Fallen eingesperrt die Schlosser alssbaldt ebenermassen mit bley vergiessen lassen. Alss der Keysser den betrug gesehen, hatt ehr alss ein Viehe anfangen zu brüllen, baldt sein Sohn vndt jetzt regierenden Keyssers Vatter, so ihn die sach gebiligt hatte den Vater ihn gefängniss trösten wollen, welcher sich aber nicht wollen trösteu lassen, alss er aber von stetem Brüllen nicht nachlassen wollen soll ihm im Essen giftt gelanget sein worden davon er gestorben vndt ist der jetzunder regierende Keysser annorum 18 Sultan Mehemet desselben Enkellen.

Die 3 April ist allhie zu Segesvar vmb 2 Vhr zu nacht eine Erdbebung gewesen nemlig Ostern Montag.

Nota. Derweill die Hattersachen nicht zum ende lauffen kennen, thut der Betthlen Ferenz der Stadt zur rach grossen widerdruss dessen Gott mit der Zeit ein rächer sein wirdt.

Joannes Draskovitz Palatinus ihn Vngern stirbt. Die 11 October Stirbt F. G. Georgius Rakocius Primus zu Weyssenburg seines Alters 54 Jahr, seiner regierung 18 Jahr.

Kornis Sigismund stirbt 70 Jahr alt Generalis ihn 7benbürgen vndt Szentelt Vitez, so auch bei leben dess Betthlen Gabors auss Verdacht der Verretherey 7 Jahr ihm Szamos Ujvar gefangen gelegen, vndt doch widerum zu ehren kommen, ligt ihm Papesziö begraben.

Kornis Sigismund
geschlagenerrit-
ter stirbt 3 No-
vember wird 1649
die 29 Juni be-
graben.

Wirdt der Stunden Circkel von einem Ehrsamem W. raht verneiet vndt die stundt sampt dem Geckel werden durch Joannem Kerschel Uhrmacher gebessert vndt ihm folgenden Jahr auch die Viertheill Stundt eben durch denselben aufgericht, dafür ihm die Stadt fl. 40 verehret.

Wirdt der Stadt Teich bei den Ziegelschöpffen ausserhalb der kleinern mühl der Stadt zu grossen nutz von grundt auffgericht vndt erbavt.

Alss derowegen der 7benbürgische Fürst Georgius Rakoczi Primus wie oben gemeldt thodess verblichen, ist sein Aelterer Sohn Georgius ihm Regiment erfolgt, welchen der Vatter noch bei leben mit Verwilligung dess landes zum Fürsten erwählet vndt vom grossmächtigen Keysser mit gewöhnlichen Ceremoniis vndt insigniis confirmiren lassen. Disser hat zwar der Adelleüt bona, wie sein Vatter nicht zu sich gerissen, hat aber auch dassienige so von seinem Vatter entwandt worden niemanden restituiret sondern seiner Mutter vndt bruder Sigismundo vbergeben, vndt alle diejenigen so er bei leben seines Vatters mit grossen Verehrungen zu begaben getröstet, leer gehen lassen.

Anno 1649. Fanget sich ein sehr kalter vndt starcker winter an sintemal ein schnee so den 6 December des vorhergehenden Jahres gefallen biss ihn den Aprilem gelegen dass ist 4 Monat vntter welchem das liebe korn dermassen verdorben, vndt grosse theürung vervrtsachet dass ihn dem Jahr ein Cub: korn biss auf fl. 6 gestigen der hirzeh auf fl. 5 die Haber auf fl. 1. dess andern Jahres aber gleichwill auss der gnaden Gottes auff rechten vndt billigen kauf gelanget vndt wenn wir nicht aus der Walachey wären gespeisst worden, were der Cub. Korn auf fl. 10 kommen.

Die 10 Januarii wirdt Georgius Rakoezi Primus Fürst ihn Sübenbürgen zu Weyssenburg mit grosser Sollenität vndt Pomp begraben.

Eine vnerhört schrecklige geschicht muss ich extraordinarie mit Wenigen berühren, dass nemlig Carolus Stuart König ihn Engellandt zu London vom Parlament für recht citirt worden vndt weill er die höchste Gewalt ihm selber angemasset wider die Parlamentsglieder ist er ihn vntterschidligen Terminis zum thodt vervrtheilet vndt ihm mit einer Acks den 30 Januar auf einem

Grosser schnee
vndt grosse käl-
ten 4 Monate
lang.

Rakoczius Pri-
mus begraben.

König ihn Enge-
landt justificeirt.

hohen gerüst vor dem Panquet hauss dass haupt abgeschlagen worden, ist ein vnerhört Exempel eines Königes.

Den 19. Martii hernach wurden auch hingerichtet die ess mit dem König gehalten: Jacobus Graff Hamilton von Cambrige, der Graff von Hollandt Herr Arthur Lord Capel, Obrist Plonel vndt Payr erschossen vndt justificiret worden.

Ittem General Langhorne enthaupt.

Englische Her- Wie denn zu wissen dass nicht lang vor dem
ren justificiret. König Thomas Wentwort Graff zu Straford Vice Rex
Irlandiae dess König Caroli Statthalter sampt dem Ertzbischof zu
Cantelberg Vilhelm Lautd ebenermassen zu London enthaupt worden.

Die Betthlenische Der Schesspurger Lasler vndt Dunnesdorfer Hatert
Familie fechtet wirdt abermall von den Betthlenischen hart angefochten
den Schüsspur- vndt werden hin vndt wider vill reissen mit grossen
ger, Lasler vndt expensen gethan vorauss den Kaptalanisten zu Monostor
Dunnesdorfer Hat- vndt Weyssenburg, so ihm Conservatorio des Ludovici
tert an.

Regis brieff mit dupeltem Sigill hangendt aufgesucht ess sei von wass Materie ess gewollt nur damit desselben briff mit zwei Siegeln were funden worden, vnseren hattert dadurch zu erhalten laut dess vngrischen Decrets Lib. et Part. 2, Tit. 14 alda gemeldet dass Ludovicus König Caroli sohn zween Sigill gehabt, vndt der Betthleniorum brieff, dadurch sie vnsern vndt der beiden Dörffer hattert Laszlo vndt Danos angefochtet nur einen vndt derowegen falsch gewessen, wie mir ihm folgenden Jahr zu aussgang des rechtenss hören wollen.

Ihm Augusto werden die Hermansteder Tumultuanten auss Fogaros ihres gefängnüß frei so Anno 1646 gefangen worden.

Den 2. September kommen die Thoren von Zeckellandt vndt Burzenlandt her auff Segesvar zu, ihn solcher menge dass sie die Sonne verdunkelt haben, aber weil die lieben Früchte zimlicher massen eingesamlet gewessen, nicht sonderligen schaden gethan, der

Ess kompt eine Ville aber vndt grossen menge wegen damit sie sich
grosse menge nicht auff die Stadt vndt garten vndt weinberg nider-
Thore ins laudt lassen mögen, hat man vom Münchhoff Pastey weill sie
ein kennzeichen auf derselben seit herzukommen mit stücken vndt hacken
alles Verderbens. auff sie geschossen vndt sein von dem gantzen Stadt Volek mit
allerlei klingenden Instrumenten als Becken vndt Klocken vertrieben
worden. Dahin sie sich aber im Stull niedergelassen, seien sie mit
Fewer vndt brennenden Stro auffbeweget müssen werden, welches

sie ihn die walder vorauss mit wagen fuderweiss zugeführt vndt angezündet, sintemall sie die Ast der Bäume vndt Eichen niedergebroschen. Vndt ist hiebei zu mercken dass diesses Vngeziffer eine gewisse straff des Herrn gewesen vndt gewisses Kennzeichen der nachherfolgenden vndt einbrechenden Feinden Türcken vndt Tattern, vndt ist zu wissen, dass gleich wie die Thoren von Morgen her durch Burzelandt inss Landt kommen, also sein auch die feinde Anno 1658 dannen her eingebroschen vndt Anno 1660 die Pest zugleich in denselbigen grentzen zu grassiren angefangen vndt eben der Thoren Türcken vndt Tattern Strass vor sich genohmen vndt biss inss 1662 Jahr gewehret vill junge manschaft vndt andere vill tausendt Seelen ihn Stadt, Markt vndt Dörfern davon genohmen, dass vill Dörfer wüste worden wie mir künfftig hören werden.

Den 14. September vmb Creutzerhöhung erhoben sich grosse gewässer von etligen Wolkenbrüchen so sich niederlies- Grosse Gewässer
in Südenbürgen. sen vndt vnerhörte wasserfluhten durch gantz Südenbürgen vndt an Heussern, menschen vndt Viehe so am Maros Altfluss vndt Kökel gelegen, grossen schaden gethan. Vndt lauter anzeigungen dess künftigen Verderbens gewessen, nach dem alten Sprichwort Multae aquae, multi populi.

Ad diem 25 Octobris wirdt auf Nössen ein Octa- Terminus der Va-
gerländer zu Nös-
sen gehalten. valis Terminus beruffen alda vnserer Hattertsachen mit den Herrn Betthleniis vorgehohmen vndt auch finaliter decidirt sollen werden, dahin die N. F. W. H. Stephanus Maan, Petrus Nussbaumer vndt Notar GK. geschickt werden, weill ess aber in gefahr gestanden, ess mögten die Herrn Betthlen wegen dess Fürsten vndt anderer Landtherrn gunst dass recht erhalten, haben die W. Herrn sampt den Procuratoribus mit grosser list vndt villen suppliciren die sach so weit bracht dass weillen ad 12 Januarii folgenden Jahrs bey vnss zur Schesspurg den Zeckelen Terminus gehalten solle werden, damit die Sentenz vndt endt Vrtheill alda mögte aussgesprochen werden vndt nicht im pfall ess fehlete, diejenigen Herrn Delegati solches causirt mögen werden vndt damit 2^{do} nur desto länger die Sach procrastiniret möge werden, vndt ihn longum kommen, alles zu vnserem Vorthell vndt behilff, dass vielleicht mitlerweill ein ander hindernüss vndt behilff dazwischen kommen möge, wie denn auch geschehen davon an seinem Ort weiter bericht geschehen soll. Nam abundans cautela nunquam nocet

sagen die Juristen. Vmb diese Zeit dess November wie auch des vorhergehenden Monats ist wegen des statigen regenss vndt wasserguss dadurch das erdreich dermassen durchweicht dass gleichssam alles auf dem wasser geschwommen, dass durch gantz Sübenbürgen bösser weg gewesen, vndt schier niemandt ohne anspannung viller vberflüssiger gutter ross vndt Ochssen nicht reissen kennen, vorauss durch Dörffer vndt sumpfige Oerter, wie denn auf der Nösner Strassen vor den Hinto oft vber 30 ross vndt Ochssen ziehen müssen, sein alle zeichen dess Verderbußs gewesen wie denn auch an villen Örtern vill Berg vndt Hügel zerrüttet vndt zerfallen seien laut dess Psalm, dass erdreich vberdrüssig ist zu tragen solche hellenbrut, dass ist ein Zeichen vom Jüngsten tag.

Graff Palfy Pal ist ihn Vugern zum Palatino erwehlet worden.

Anno 1650. Hat sich ihm Januario ein Regenbogen sehen lassen.

Derweill ich in meiner praefation vndt Vorredt causam motivam erkläret, zu was ende ich etlige geschichten zu beschreiben vervr-sachet worden, nemlig damit ich vnssers hatterts zehnjährigen Processum Juris desto gefüglicher mögte mit anziehen können vnssern posteris zum gründtlichen berigt durch was Mittel das recht sampt dem hattert erhalten worden, da ist bekant wie die F. W. Herrn vndt Procuratores ihm verlaufenen Jahr in Termino sich bemühet, nur damit die sach ihn ein longum kommen, vndt etwass procrastiniret möge werden, damit Gott vielleicht heilsame mittel darzwischen schicken möge; wie auch geschehen, dass weill demnach die Betthlenischen ihre gerechtigkeit mit dess Ludovici Regis brieff sub simplici sigillo erweisen wollen, da doch diejenigen vigore Decreti Part. 2, Tit. 14, §. 19 wie oben gemeldt cassiret vndt nichts geltig sein vorauss, welche von seiner Regierung fort biss auf das 1364ger Jahr, dass ist welche mit dem verlornen Sigill emaniret gewesen, der gleichen der Betthleniorum Schreiben gewesen, wie der Christlige vndt günstige Leser an vorgenanntem Ohrt dess Decrets selber sehn vndt lesen kann, damit demnach vnssere gerechtigkeit laut vndt scheinbahr werde haben sich die Procuratores Sz. Pali Istvan vndt Veres Istvan dahin beflissen, damit sie in den Conservatoriis vndt Captalan deren 2 in Sübenbürgen zu Weyssenburg vndt Monostor (so iezunder wegen Verheerung der feyndt ödt vndt wüst stehen) dess Ludovici brieff mit Doppel hangendem Sigill aufsuchen lassen,

von wass Materi derselbe gleich sein sollen, nur damit er zween Sigill haben mügte, welches wegen vill reissen geschehen vndt auf die Kaptalanisten vill spendiret worden, aber zu Weyssenburg vndt Monostor, weill selbe conservatoria oft beraubt vndt geplündert worden (vorauss dass Weyssenburger, welches ihn der Zeit von den Zeckeln selbst geplündert vndt ihre eigenen Privilegia vndt freyheiten verbrent sollen haben), ist nichts gefunden ken- Vasces hatterta
nen werden, biss endtlich die Procuratores soweit vom Juris Processus.
Veres Ambrus Protonotario so Kaptalar ihm Varadiner Conservatorio vormalss gewessen bericht bekommen, dass alda dess Ludovici Regis Exemplaria mit Doppel hangendem Sigill dergleichen alss vns von nöhten etlige zu finden sein würden, welche auffzusuchen ich Beschreiber diesses Anno praesenti von Einem Ehrsamem Raht 23 December dahin expediret worden, dannenher ich denn ein Exemplar ernanten Regis Ludovici mit dergleichen Doppel hangenden Sigillis bracht, so auch ietzt zur Zeit bei dem Aerario neben den andern Instrumenten werden zu finden sein, vndt durch welche vnsser hattert nechst Gott erhalten worden, wie wir weiter hören werden.

Ist derowegen der Szekelysegh Terminus bey vnss gehalten worden, so vom 12 Januar 3 gantze wochen weniger zwei tag gehalten, alda oft ernante hattert sachen, weill sie vnssere documenta ihn acht genohmen nicht recht in Processum kommen, sondern in Pacificationis discursum gelanget, vndt weiter vill mühe vndt Vnkosten zu verhütten, auf viller vornehmer Herren instantias von den streitigen metis vort den Herrn Betthleniis Nro 12 Laßtern breit erden vndt waldt zugesprochen worden, welches ohne allen schaden der Stadt geschehen. Item von Dános vndt Lazler hattert abermal ein stück, so auch dass meiste betroffen, aber doch erleidlich dahin künfftig die 21 Aprilis ex annuentia Principis et consensu et praesentia Universitatis, vndt viller Nobilium hattert heüff vndt neye Metae sein erigiret, vndt durch die Kaptalanisten in forma libelli Litterae metales aufgericht worden. Ist also mit der hilff Gottes krafft dess schreibenss vndt Copey Ludovici Regis cum duplici Sigillo vnsser hattert erhalten worden, vndt damit künfftig wenn ess die noht erfoderte, vnssere Posterl alle sachen klarlicher vernehmen vndt verstehen mögen, habe ich die eigentliche wort dess Verbözi vndt Decrets Part. 2, Tit. 14 de verbo ad verbum alhieher setzen wollen, also lautend:

Ludovicus Rex ipsius Caroli filius, duo Sigilla habuit, quorum primum in partibus uzurae deperditum et a Reverendissimo Dno Nicolao Archiepiscopo Strigoniense, Cancellario suo, subtractum non tenetur, nisi per secundum novum fuissent literae sub priori sigillo editae postea confirmatae, sub quo novo sigillo, tam literae ejusdem Regis Ludovici sub ipso priori sigillo confectae, quam etiam praedicti Dni Caroli Regis patris sui, sub duobus prioribus sigillis cassatis, annulatis emanatae, per appressionem ejusdem novi seu secundi Sigilli fuerunt tandem confirmatae et tales ubilibet servantur. Breviter itaque Privilegia ipsius Dni Ludovici Regis ab Anno Domini Trecentesimo Sexagesimo Quarto supra milesimum, usque ad obitum suum, videlicet annum salutis Milesimum trecentesimum, octuagesimum secundum confecta, robur sortiuntur firmitatis, sed priora non valent, nisi fuissent modo antelato postea confirmatae. Quae ut lucidius intelligantur, clausulam per eundem Ludovicum regem ad confirmandas tales literas suas apponi solitam, et per me ejusmodi literis suis confirmatis quorum plures in specie vidi atque perlegi excerptam verbotenus inserendum statui quae sic incipit:

Clausula Ludovici Regis confirmatoria.

Ad perpetuam rei memoriam: Nos Ludovicus Rex praefatus Universis declaramus, quod ubi in regno nostro Boznae innumerabilis multitudo Haereticorum et Pateranorum pullasset in errorem fidei Orthodoxae, ad extirpandos quoque de ipso regno nostro eosdem, ex una parte nos personaliter instaurato, valido exercitu proficiscebamur: ex alia vero parte Venerabilem in Christo patrem Nicolaum Archiepiscopum Strigoniensem nostrum Cancellarium (penes quem utrumque par sigilli nostri Authentici habebatur), et Virum Magnificum Dominum Nicolaum Palatinum, cum caeteris Praelatis, Baronibus et regni nostri Proceribus in Usuram destineamus, quam Archiepiscopi familiares ipsius pro custodia deputati utrumque par dicti sigilli nostri Authentici praeconcepta malitia subtraxerunt. Nos itaque praecavescentes ne ex hujusmodi Sigilli nostri deperditione Regnicolis nostris in eorum juribus successive periculum possit imminere, Sigillum novum in duobus paribus fecimus pro nobis sculpi quod ad omnia Privilegia nostra, et quondam Domini Caroli Regis patris nostri sub priore sigillo ejusdem tempore suae coronationis sculpto, et demum per eundem (eo quod sub ipso plurimae infidelitates perpetratae extitebant) permactato, ac sub alio Sigillo

ipsius in partibus Transalpinis casualiter deperdito, confecta, juxta dicta tria Sigilla decrevimus fore apponendum. Ad quaecunque vero Privilegia paterna, dictis duobus prioribus sigillis suis Consignata, quae per eundem patrem nostrum per sigilla ejusdem posteriora, vel per nos cum sigillo modo praemisso deperdito confirmata non haberentur, et ad ipsa Privilegia ipsum novum Sigillum nostrum non appenderetur, vel quaecunque patentes literae non confirmarentur; ea Privilegia et literae, sicut per eundem Patrem nostrum fuerunt revocatae et anulatae, sic et nos ipsos seu ipso seu ipsa commissimus viribus caritura nullam quoque roboris obtentura firmitatem. Inter quae praesens Privilegium nostrum, omni prorsus suspicione destitutum et omnia in eo superius contenta et expressa, pro eodem T. suisque haeredibus et successoribus dicti Sigilli nostri novi duplicis et Authentici appensione renovavimus, et perpetuo confirmavimus. Datum per manus ejusdem Domini Nicolai Archiepiscopi Cancellarii nostri, Decimo Calendas Mensis T. Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo quarto, Regni autem nostri Anno vigesimo tertio.

Die 15 Februar werden von den Landtherrn zu Cassau den Pöpstischen vndt Calvinischen zu Kirchen vndt Schullen stellen eingegeben auff antrib dess Palatini Palfy Pal, vndt baldt darnach zu Eperies eine grosse Octav gehalten vndt von glaubenss sachen vill tractiret, aber nichts aussgerichtet worden.

Vntter dem Teütschen Capitan Pillinger schickt der Fürst Rakoczi II. 300 teütsche Soldatten pro praesidio inss Vardeiner Schloss, welche der Ibrany Capitan im Schloss laut der Artikel so darüber geschlossen kein teütsches Volck einzunehmen, nicht zulassen wollt, vndt widerumb zum Fürsten marschiren müssen. Diesser teutsche Capitan Pillinger ward künftig Anno 1653 ihm Moldawischen Krieg von den Koszaken gefangen hinweg geführt.

Derweill der Fürst Racozius II. zu seines Sohnes Rakoczi Ferenz tauff vndt Gevatterschaft den Luppul Waida ihn der Moldaw geruffen, hat er an seine stat den Stephan Györgicze Cancellarium so hernacher auch Vayda worden geschickt, vndt ein schönes Türckisches

Dass teütsche
praesidium
wirdt zu Var-
dein nicht ein-
genommen.

Luppul Waida
wirdt auf Ra-
koczi Ferenz
tauff vndt Ko-
masagh ¹⁾ ge-
ruffen.

¹⁾ Komaság = Gevatterschaft (ungr.)

Ross zum präsent geschickt vndt damit die freundschaft vntter ihnen desto mehr bekräftiget möge werden, hat er ihm Augusto dem Rakoezi Sigmund seinen Bruder vmb seine tochter zu künftigem Ehegemaal werben lassen vndt ihn Verlauff weniger Zeit solchen Ehestand bekräftigen vndt bestetigen lassen, geriet aber mitler zeit ein beraintiss dazwischen, dass er dem Sigismundo eine Pfals Grawin Friderici tochter Henricam werben liess, so ihm auch vertrawet worden vndt liess dess Lupuls Molder Wayda tochter auff dem Sigismundus Rakoezi liesset vmb des Luppuls tochter werben, stampft vndt ihm stich; dadurch hernacher grosser Jammer ja alle das Vngemach so ihn 7benbürgen ergangen entstanden ist, sintemal der erste Krieg ihn der Moldaw entstanden, wie mir baldt hören werden.

Die 17 September fallen die Tatter vnversehens mit grosser macht ihn die moldaw auff Gyazvasar, brennen alles darnider vndt rauben vill menschen vndt Vihe hinweg, welches aus Tatter fallen ihn die Moldaw. der Vrsachen geschehen, dass alss die Tatter ihm vorhergehenden Jahr mit grossem raub auss Polen kommen, sollen etlige Moldawer privat leut auff 200 Tater auffgeschlagen vndt den raub vorauss etlige hundert ross wegegenommen haben, alss haben sie auss rach gleiches mit gleichem vergelten wollen.

Eben vmb diese Zeit der Tatter einfall ihn die Moldaw hatte der Fürst Rakoezi II. den Sebessi Miklos Praefectum Albensem vndt einen Nobilem Fiotta Istvan zum Tatter Cham, 7000 Sibentaussendt Duckatten zum praesent führendt geschickt, welche gleicher weiss ihn Gyaz Vasar von den Tattern vberfallen worden, der Sebessi Miklos gleichwill mit etligen Knechten sampt den Duckaten ihn einer Zillen vberss wasser ihn ein Kloster entkompt, der Fiotta aber sampt dess Sebessi Miklos 2 knecht ihn der Tatter handt gefangen gerahten vndt der Sebessi Miklos vnverrichter sachen zurückkehren müssen.

Den vierzehnten tag nach dem einfall der Tatter fallen die Kozaken fallen ihn die Moldaw. Kozaken auch vnversehens ihn die Moldaw, verbrennen den Markt Szuczava vndt wass die Tatter gelassen rauben die Kozaken verderben vile gutte Dörffer, treiben eben wie die Tatter menschen vndt Viehe davon.

Die 9 October höret man vmb den Mitag ihn gantz Sübenbürgen grosses knallen vndt krachen ihn der Luft alss schisse man mit stücken, wie denn Clausenburg vermeint man schisse zu Wardein,

vndt disse herkegen ess geschehe anders wo, Cronen man schisse ihn der Walachey oder zu Fogaras vndt disse herkegen, ess geschehe auch anderswo vndt soll selbiges knallen gleichssam durch die gantze welt gehört sein worden sein lauter Zeichen von dem Jüngsten tag vndt folgenden Vnglücks.

October, November vndt December ist sehr lustig vndt warm, vndt werden allenthalben in den Feldern blumen gefun- Theurung ihn
den. Darauff ihn den folgenden 2 Jahren grosse theu- 7benbürgen.
rung entstanden, dergleichen ihn 40 Jahren nicht gewesen, dass ein Cub. auff fl. 6 kommen vndt auff allen Strassen lautter korn wagen zu sehen gewesen vndt wenn vnss Gott nicht auss Walachei vndt Moldaw gespeisset hätte, wäre ein Cub. auch höher kommen.

Werden von Einem Ehrsamem W. Raht, durch Joannem Weysenburger Rohtgiesser 2 ney metallene Stück gegossen, 2 naie stück
welcher Meister baldt darnach ihn einer Korn kaul werden gegos-
erstickt ist. sen.

Anno 1651. Ist klein Comoren ihn Vngern von den Klein Comoren
Türcken belegert worden, sein aber vnverrichter sachen belegert.
widervmb abziehen müssen.

Ihm Januario ergiessen sich gleichssam alle wasser ihn Sübenbürgen vndt sein grosse Flutten, dass voraus der Maros Wasserflutten.
(wie weit er doch von Weyssenburg gelegen) biss an die Stadt gelanget; lauter Verderbens zeichen.

Die 11. Aprilis ist alhie zu Segesvar vndt ihn etli- Ein Erdbeben.
gen Dörffern dess Stulss eine Erdbebung gewesen.

Die 3 May hats eben alhie zu Segesvar blut ge- Blut geregnet.
regnet vndt dass wetter den 8 May ihn den Spitalss Thurm vndt kirch geschlagen, sein alle vorhergehende Zeichen alles Vnglücks.

Ihn gegenwertigem Jahr ist die Zeit sehr spät kommen vndt die Kirschen vndt Erdberen erst ihm August gereifet vndt zeitig worden, vndt ihm September die Rosen geblühet.

Hat Sigismundus Rakoezi nachdem er wie oben gemeldet dess Luppuls Waida togter ihm stich gelassen zu grossem spot, hat er um Friderici König auss böhmen togter, Pfaltz Grawin am Rein Henrietta werben lassen vndt auch mit derselben ihm Patak hochzeit gehalten, welche Ehe aber aus Gottes gerechten Zorn sehr vubestendig gewesen, sie Henrietta den 10. December desselben Jahres des thodes verblichen vndt disser welt sehr villes vndt mancherlei

Vrtheill gelassen, davon weitläufig zu schreiben, die Zeit nicht zulezt vndt der Fedder nicht zu trawen.

In diessem Jahr kam ein Schwedischer Herr Benedictus Schytte L. Baro in Duderoff Dominus in Grönsiae et Martii Eques Auratus, welcher der Schwedischen Königin Christina Secretarius gewesen, so wegen einer Schmachschriff vndt Pasquil, welche er neben Zween andern Herrn ihr zur schmach geschrieben auss dem landt weichen müssen, als er gesehn dass die sach offenbahr gewesen vndt seine mitconsorten beide enthaupt worden, lag auss Zulassung des Fürsten ein gantzes Jahr mit etligen vornehmen Herrn so anstatt seiner Diener wahren Cibinii. Vntter welcher Zeit ihm der Französische Ambasciatore zu Constantinopel vom Türkischen Keysser einen Salvum conductum zu wegen bracht, mit welchem er endtlig ihn Türkei zog vndt von dannen widervmb nach abzihung der Königin ihn Schweden, wahr ein trefflicher gelahrter vndt erfahrner Herr.

Anno 1652. Mir haben droben gehört dass Henrietta Sigismundi Rakoczi Eheweib den 20 December ihn Patak auss diesser welt geschiden, als ist weiter zu wissen, dass er Sigismundus bald nach ihrem thodt sampt seiner Frau Mutter der alten Fürstin Susanna Lorantffy ihn Sübenbürgen nach Fogaras kommen, durch ein hitziges Fieber vhrplötzlich krank worden vndt auss Gottes geheimem vndt vnerforschligem raht den 4 tag Februarii eben alda an den Pocken gestorben seines Alters 29 Jahr.

Die 10 Julii hat dass Wetter ihn den Hermansteder Kloster geschlagen.

Den 16 Februar erhebt sich bei sehr kaltem winter wetter zu Mediasch ein sehr grosser windt vndt schweres wetter von Donner vndt blitz vndt schlaget ihn den Kirchen Thurm. Diesses vndt hernachfolgende Wetter sein abermall Zeichen 7benbürgen ruin.

Die 18 Febr. wirdt Albam ein general Landtag beruffen allen ständen, zu welcher Zeit der Fürst Rakoczi H. die Fürstin vndt der Sohn Franciscus Rakoczi von Gott an den Pocken heimgesucht, thödlig mit grosser gefahr kranck darnider ligen, denn der Fürst wegen der Pockenschrunden vndt mahlzeichen sehr missstalt worden, an einem auge sehr geletzt. Pulsat enim mors Pauperum Tabernas, Regumque Turres. Vndt wardt auss zulassung der Port ihn wehrenden Kranck-

Comitiae Albae
der Fürst, Weib
und Kind ligen
an den Pocken
krank.

heiten der Sohn bei leben dess Vatters vom Landt zum Fürsten vndt der Herr Kemeny Janos sub certis conditionibus zum Gubernatore erwehlet.

Die 8 Martii wardt der Junge Fürst Franciscus Rakoczi annorum 8 von Hassan Bassa mit bringung Fahn, Scepter vndt andere requisitorum mit grossen Ceremonien zum Fürsten confirmiret. Dieser Hassan Bassa ein gutter Vnger, alss er bey vns alhie zu Segesvar eingekehret, hat er aus gutter meynung gegen die Saxische Nation selbige confirmation, vndt dess Fürsten, Fürstin vndt Sohnes krankheit, vill vndt mancherlei discurs vndt gesprech ihn praesens des Herrn Consulis Thomae Hann vndt anderer W. Herrn gehalten, erstlig eine frag gethan, warymb hin vndt wider vntter den Saxen die Dörffler wüst vndt nicht erbawet wären, als ihm aber nicht sonderliges geantwort worden, hat er vmb sich gefragt ob etwa ein Vnger in dem gemach vorhanden, da denn der Istvan Deák Stadt Procurator zukegen gewesen, welcher abtreten müssen. Alss hat er mit sonderligem mitleiden gesaget, ihr armen Saxen, der Grossmächtige K. vndt mir wissen alle euhre noht, dass euch die Vnger wie ich alhie mein kleidt reiben (so von rohtem scharlach war) knagen vndt nagen, vndt dass ist die Vrsach unsrer Verwüstung, aber bleibt ihr nur an der Port beständig vndt getrey, ihr sollt von uns mit der Zeit beschützt werden vndt mit dem weiter angefangen zu reden sagendt: Schawet wass thut Gott an der Rakoczischen Familia. Der Alte trachtet nach höhern Ständen, Gott hat ihn durch den Todt gedemüthiget, wirdt der sohn solches auch thun, möchte ihm ebenerweiss gehen, Gott weiss kompt er auch aus diesem leger auff, vndt sollt wissen dass ehe ich Bassa worden, wir mir ess heissen, ihn kleiner Legation, mehr im landt vndt zwar gleich ihn diesem Zimmer vndt stuben, alss Terminus gehalten werden, gewesen, vndt dem Alten Rakoczi Georgio Primo die Resolution meines grossmächtigen Keyssers (gebracht?) alss er dass Polnische Regiment vor ihn, Koszaker landt vor seinen Aeltern sohn Georgium, vndt vor Sigismundum den Jüngern dass Sübenbürgische Fürstenthumb gesucht vndt praetendiret hat. Die Resolution aber war diesse: Dass auf anhalten vndt gegebene grosse Geschenk vndt Gaben der grossmechtige Keysser, durch ihn selbst den Hassan Bassa solches entbotschaftet, vndt auff dass Königklige Regiment ihn Polen zu

Confirmation
Francisci Rakoczi durch
Hassan Bassa.

Dess Hassan Bassa
extraordinär
discurs.

ziehen zulassen wolft, doch mit solcher Conditio: dass er erstlig mit demienigen hoffgesindt so er auss Vngern mit sich bracht ziehen solt, aber keinen einzigen an Sübenbürgen gehörenden menschen vndt ihn Sübenbürgen gesuchtes gut auch bis auf einen einzigen heller mit sich nehmen solt, sondern alles ihm landt lassen, vndt solte zum andern vndt vberfluss auch dasjenige gut vndt Stück geschoss vndt munition, so er auss 7benbürgen ihn den Patak vndt andere seine Vngerländische schlösser verschafft hette widervmb ihn Sübenbürgen bringen lassen, alss denn solte ihm der Pass so woll ihm Polen vndt Koszaker landt, frei vndt offen stehen; betreffendt dass 7benbürgische Fürstenthumb dass würde schon mit der Zeit von ihm vndt dem landt verordnet werden, er solte aber zuschawen, dass er zwischen zweien Stülen, nicht in den kot sitzen möge. Dass heist einen recht den Weg verhawen, dass er nach willen vndt lust durch den waldt nicht kommen kann. Vndt hat dergestalt der Fürst sein Vornehmen geendert vndt still blieben, aber hernacher nicht dass Jahr auss erlebet, vndt heisst derowegen nicht Vnrecht wie Jener sagt, *Si qua sede sedes et est tibi commoda sedes, illa sede sede nec illa sede recede.* Hette der Sohn des Türecen vndt des Landes raht auch gelebet vndt geflogen, vndt Polandt andern zu besitzen gelassen, hätte er sein leben, erlangten grossen vnsterblichen nahmen vndt sein Fürstenthumb erhalten, dass landt vnverwüst, vndt vber die zweimall hunderttaussent Seelen neben so grossem gut vngeraubt blieben, den lohn aber solches Verderbens mögte er biss jetzunder empfunden haben; ist demnach alhie ernante Türkische Legat Hassan Bassa des künftigen Verderbens ein zimlicher Prophet gewesen, sintemall sich alle dass so er gesaget, sowoll am Fürsten so er grösseres suchen würde, wie auch so weit mir an der Port halten vndt trey seyn würden, erfüllet vndt verlauffen hat.

Begräbniss Sigismundi Rakoczi in Weyszenburg.

Die 29 Martii Ist Sigismundus Rakoczi zu Weyszenburg solenniter begraben worden.

Derweill der Fürst den Liberum Quaestum ihm gantzen Landt vor sich occupiret ist ihn diessem Jahr dass Vieh Teürung ihm Vieh. durch gantz Sübenbürgen sehr theur worden dass ein Pfund Fleisch auf den. 3 vndt 4 kommen.

Alss demnach wie gehört, Franciscus Rakoczi von 8 Jahren seines Alters, noch bei leben des Vatters zum künftigen Fürsten elegiret vndt durch den Hassan Bassa die confirmation etlicher massen

geschehen ist nachdem derselbe Bassa nach Hauss kommen selbigen Fürstenthumb wegen bei dem Türkischen Keysser ein widerwillen vndt bereüniss geschehen alss solches der Fürst vndt Vatter vernommen, hat er einen Partial Landtag beruffen lassen vndt sein von den Statibus der Edle Seredi Istvan alss Kiraly Kepe, Comitiae Albanae Daniel Janos, Banffy György vndt der F. W. H. Stepha- Extraordinariae. nus Maan Regius Judex Segesvariensis Legation weiss an die Port zu schicken, vndt den Vnwillen zu stillen verordnet worden, welche die 9 7tember sich auff den weg gemacht vndt mit grossen Verehrungen die sach widerumb gestillet, Data manus aperit scientiam vndt ihm Januario folgenden Jahres widervmb zu Hause gelanget da denn der Türkische Keisser einen Bassa Ottoman Bassa genandt seinen Poharnik mit den Legaten inss Landt geschickt vndt Franciscum Rakoezi von neiem mit gewöhnlichen requisitis confirmiren lassen.

Die 2 Octobris Ist ein erschröckliges Wetter von Schweres wetter Donner, Haggel vndt blitz allenthalben ihn Sübenbürgen ihm Sübenbürgen. alss solte der letzte tag einbrechen vndt erschlaget vill fruchten vndt weinberg ihm landt.

Die 25 October Stirbt der Palatinus Palfy Pal ihn Palfi Pal stirbt. Vngern.

Ferdinandus Quartus wirdt den 28. November zum Ferdinandus IV. Vngrischen vndt Bömischen König zu Regenspurg ge- gekrönt. krönt. Zu Bartfeldt wirdt von den Evangelischen ein grosser Synodus gehalten vndt hat der Türk zu diesser Zeit Szina aussgebrennet, vndt vill Menschen davon getriben.

Baldt darnach fill der Türk abermall ihn Nider Vngern ein, verbrandt etlige Dörffer vndt nam vill menschen gefangen mit sich. Der General Forgats Adam machet sich auff mit villen vornehmen Herren ihn gutter Anzahl vndt jaget ihnen den raub vndt menschen ab, ess geschahe aber ein hartes treffen, dass vier Estherhazische Nagysagosse Herren vndt vill Vnger, wie auch Türken auf dem Platz blieben.

Ihm December wardt bei dem Sübengestirn ein Cometstern gesehn etlige Tag.

Alhie ist weiter zu wissen dass vntter disser Zeit der Polnische König wider die Koszaken seine rebellen, so zuvor seine Vntterthanen gewessen, grosse Krieg vor hat, welchen Koszaken denn auch vom Tatrischen Cham ein Sultan mit grossem Volck zu hilf

geschiedt worden, vndt an dem war wie der Fürst Rakoczi vernommen, dass ein General treffen geschehen sollen schicket er auss grossem hochmuth vndt vntter dem schein vndt praetext eines begehren so er durch den Herrn Franciscum Betthlen oft vom Polnischen König gethan den Edlen Herrn Joannem Betthlen Legation weiss zum Polnischen König ihm etliche tausendt Kriegs Volks hilff offerirendt, welcher der gutten bottschaft nicht wenig erfreiet vndt sich ebenermassen herwider danckbahr zu sein erkläret, auff solches Versprechen schicket hernacher der Rakoczi den Mikes Mihaly Cancellarium mit 6000 mann dem Polnischen König hilff zu thun wider die Koszaken vndt Tarter. Alss aber dazumahlen nach langem stillstandt zwischen beyden Parten ein Vertrag geschehen, ist der Mikes Mihaly sampt seinem Volck von dem König vndt der Kron Polen hoch begabt, vndt zu hauss gelassen worden, dem Fürsten Rakoczi aber sein oben bestimptes begehren von der Polnischen Cron erfüllet worden vndt seinem Sohn Francisco durch den Edlen Herrn Gregorium Gilany Kuchelmeister dess Fürsten der Polnische Titel der Nobilität (so ein sonderliges bedencken auff sich hat, vndt wenige Polnische Grafen vndt Herren darzu gelangen kennen) offerirt worden. Soll aber auch dem Herrn Stephan Petki vndt auch andern Sübenbürgischen Landtherrn solcher titulus Nobilitatis Polonicae sein gegeben worden.

Anno 1653.

Wirdt zu Weyssenburg ihm Februario ein Landtag gehalten, ihn welchem vntter andern sachen geschlossen wirdt alle Landes Artikel vom 1540ger Jahr ad praesentem usque ihn ein buch vndt Volumen zu bringen damit diejenigen so nützlich weren confirmet vndt die andern herkegen cassiret mögen werden, vndt wardt der Ohrt selbiger collection auff Regen geleget vndt von allen Statibus ihn zimlicher anzahl assessores erwehlet, ausgenohmen von Saxischen Nation F. W. H. Joannes Reissner Consul Cibiniensis denominirt worden allein; auss welchem eine löbliche Vniversität von stundt an geschlossen, dass etwas darhinden wer, vndt der Nation etwass gefערliges vndt schadliges solte angedruckt werden, vndt haben demnach bei F. G. vndt dem Landt suppliciret von jeden Staden auff das wenigste noch einen W. Herrn mit dahin zu verordnen, denn der eine F. W. Herre ihn Verrichtung so wichtiger sachen zu schwach sein würde, haben aber nichts erhalten kennen, sintemal die Principales darunter der Kemeny János der vornembste

war, wie auch der Fürst selbst mit der armen Nation nichts guttes im Sine hatten, welches sich künftig ihn der that nach Vollbringung solches werck erwissen hat.

Nach vollbrachten Landtag sein die bestimpte vndt denominirte Assessores zum Rehn erschienen, vndt die Collectio Articulorum vorgenommen worden. Alss derowegen der F. W. H. Consul Cibiniensis Joannes Reissner sich nach des Landes schluss allein von der Universität alda befunden, ist er am ohrt der Congregation nicht erscheinen wollen, ess sei denn ess würden ihm etlige W. Herrn Universitatis adjungiret damit wenn etwass versehen, der Fluch nicht ihm allein zugemessen mögte werden hat aber nichts erhalten kennen, biss endtlig auf vill suppliciren vndt anhalten der F. W. H. Joannes Waldorfus Jur. Civis Bistriciensis admittiret worden, vndt sein dergestaltt alle Artickel ab anno 1540 usque ad praesentem revidiret vndt ventiliret worden vndt dieje-
Collectio Articulorum beschrieben.
 nige so ihnen dienstlig vndt nützig gewessen statuiret, die vbrigen cassiret vndt annihiliret; vntter welchen sie in praejudicium et detrimentum Saxonicae Nationis gesetzet: Alss einen de privatarum personarum ad Tabulam Principis immediata evocatione, dass ist damit eine Privat perschon von den Nobilibus ihn was sache ess auch sei prima instantia nicht coram competente Judice solte gesucht, sondern directe ad Principis Tabulam solte citirt vndt evocirt kennen werden; den andern vom heüsser kauff, dass Jedermann absque respectu, ess sey wass vor Nation ess auch wolle frei vndt vngehindert ihn den Saxischen Städten heüsser nach belieben kauffen solt, vndt welche Stadt darwider thun vndt handelln würde, sowoll heimlig als öffentlich sollte alle immunitates vndt Privilegia verlihren, wider welche Artickel gegenwertige zween W. H. nomine Universitatis solenniter protestiret vndt ihn totum widersprochen vndt künftig selbe protestationem inss Conservatorium Albense schriftlig einsetzen lassen vndt hernacher ihn folgenden Comitiiis conjunctis viribus der gantzen Universität hart darwider contendiret vndt von neyem protestiret, welche protestationes eine löbliche Vniversität auch schriftlig more solito sub sigillo Principis et Conservatorii ausnehmen lassen. Gott der Allmchtige legte ihnen aber einen solchen Ring ihn die nassen, vndt erweckte einen Krig ihn der Moldaw, Walachey vndt vnsserm landt so auch biss ietzt zur stundt (nun ihn die 10 Jahr) wehret, dass sie selbiger Articulorum

vergessen, ja künftig selbst bekennet, dass sie Gott derentwegen gestrafft hette; vndt solche zu cassiren sich selbst erbotten, sintemall etliche derselben auch der Nobilität vndt Siculis hart zuwider gewesen, denen officialibus aber allein dienstlig; derweill aber wie oben gemeldt, der Kemény János der praecipuus author gewessen laut der conclusion selbigen buchss, da in parenthesi diesse wort stehen (qui in adornando hoc opere, scilicet Dominus Joannes Kemény quam plurimus fuit) wie er sich denn auch oft hören lassen, dass der nicht begehre lenger zu leben, alss biss solches sein Vornehmen inss Werck gebracht mögte werden, welches zwar geschehen, dass werck wurde vollbracht vndt zum ende geführt, wie ihm es aber vndt seines gleichen Gott vergolten, hat sein vndt anderer ende vndt thodt erwissen, accepit laboris praeium.

Weiter ist Pro memoria wass sich in selben Comitii zu gleich zugetragen zu vermelden von nöhten, dass nemlig Judex Marekschelkensis, Thomas Litteratus durch den Daniel Ferenz so vntter wehren des Landtag bei ihnen ihm Marek vber nacht gelegen, sich anbringen lassen, nachdem er ihm die vnerträgliche gravamina denen sie vntterlegen, voraus der Herrn Mediensium erzehlet vndt dabei auch andere der Nation Heimlichkeiten, Zinses contributiones, vndt dess Wein Zeichens vndt Saltz führens beschaffenheit vermeldet, dass er von selbem getröstet vndt animirt worden, ihm pfall er ihm Landtag erscheinen, vndt ihm vertrauen wolte, solte der Nation vndt auch ihnen vorauss gerahten, vndt geholffen werden. Wass geschieht, der Daniel Ferenz will dess ernanten Judicis Versprechen nach etwas verdienen, alss er zum Fürsten vndt andern landtherrn gelanget gibt er solches alles vor, welche die ohren alle darnach spitzen, mitlerweill langet auch der Richter Thomas Litteratus Albam helt sich heimlig verborgen, will erstlig den Processum schawen. Mittlerweill werden more solito dem Fürsten etlige Postulata von der Universität eingegeben, vntter welchen ein Postulatum alss der gezeichneten Wein vndt anschlagung der Koffen wegen dem Fürsten hart zuwider gesetzet, vndt dass zugleich eine löbliche Universität nach eingebung der Postulatum, derselben klag auch vor dem landt geführt, welches wegen F. G. gegen dieselbe grosse indignationem vndt Zorn gefasset vndt auff des Judicis Marekschelkensis gefürte Klag der Löblichen Universität folgende Fragen aufzulösen vorgeben lassen.

Wass sich weiter
ihn gehaltenen
Comitiis mit dem
Marekschelker
Jud. zugetragen
wirdt beschriben.

Erstlig nachdem er bericht bekommen, dass ihn ausschlagung der Universität Zinss manchem armen mann auff den Dörffern auf einen Zinss des Jahres fl. 25, 30 vnd auch fl. 40 gebührte zu erlegen vndt darauss geschlossen vndt gerechnet, dass Jährlig die Summa dess Zinses ihn die zweimalhunderttaussendt gulden fl. 200000 sich erstreckete, er aber ihm nahmen dess landes nicht mehr alss fl. 53,000 drey vndt funfzig taussendt entpfinge, alss wolt er vndt das landt wissen, wohin die vbrigen gewendt würden.

2. Solte jede Stadt vndt Stull vber das Saltz
 geldt vndt gezeichneter weine geldt, wohin ess kommen, vndt wer ess entpfangen rationem geben. Auff
 welche zwo nicht geringe fragen F. G. sich zu resolviren hart gedungen, vndt ihn der gantzen Universität eine generalem inquisitionem von stundt an angeordnet, vber
 welche eine löbliche Vniversität nicht wenig verstürtzt worden, doch endtlig communicatis consiliis sich resolviret, sie weren mit
 der Inquisition zufriden, nur dass F. G. vor diessmall der theurer Zeit wegen dess armuts schonen mögte, vndt auf bequemere Zeit sparen, denn ess vill Vnkosten verrrsachen würde, vndt der Armut zu ertragen vnmöglich were; welches der Universität anbringen der Fürst geltten lassen, doch nicht lang aufzusparen, hat derowegen folgende Inquisitores denominiret vndt verordnen lassen: Alss den H. Kemeny Janos, Seredi Istvan, Bassa Tamas, H. Joannes Reussner Consulem Cibiniensem, Dominos Segesvarienses vndt Dominos Bistricienses. Alss nun eine Zeit verlauffen vndt die Inquisitiones vorgenommen sollen werden, Gott aber alleweill ein hindernüss darzwischen geschickt ist die sach von tag zu tag procrastiniret worden vndt nichts darauss worden. Alss aber der Herrn inquisitores etlige Albae zusammen kommen vndt in praesentia dess N. F. W. H. Joannis Lutsch Regii Cibun. et Consiliarii Principis in der Audienz Stuben absente principe de modo inquisitionis gehandelt vndt gered worden, hat der F. N. W. H. Regius sich erkläret, vndt alle beschaffenheit dess Zinses anschlagung Limitirung Exigirung vndt erogirung erzehlet, dass zwar die Summa der jährlichen Zinsen sehr hoch kemen vndt ob zwar Ihr F. G. nur fl. 53000 administriret wurden, so muss man gedencken, dass die übrige Summa auf ieder Städt vndt Stüll Jährliche

Auff des Judicis
 Marchschelkensis
 klag werden der
 Universität 2
 Puncta vorgegeben.

expensen, ingyen valo gastalkodas ¹⁾, Postalkodas ²⁾, Stadt bawe vndt anders mehr gewendt wurden so alles mit baarem geldt bezahlt müst werden, vndt damit die Herrn inquisitores solches ihn der Wahrheit erfahren mögten, würden sie tempore inquisitionis hören, wie viell expensen auff jeden landtherrn, dero Diener, Hoff Diener, gemeine Adelleüt, Posten, Kriegsleüt, Katner, Soldaten, auff vndt aber reisende Cziavorgo ³⁾, betriger, Landtlauffer, Kutya pecziren ⁴⁾, Fürsten vndt anderer vornehmen Herrn Schaafhirten, Szkutaren, Szabados viller Lander mancherlei Legationes, vndt anderer so zu erzehlen vnmöglich, wie auch wenn F. G. Stadt vndt Stull visitirte, gewendet vndt spendiret würden, welche hin vndt wieder von allen Hannen, Stadt, Marck vndt Dörfer in specie mit nahmen müssen verzeichnet werden, damit sie zur Zeit der Generalrationen von jedem achtel vndt halben achtel wein, heller vndt pfennig rationem geben müsten, zu geschweigen der viller handwerksleüt ausszahlungen, so auff Fürsten arbeit auff Weyssenburg Fogaras, Szamos Ujvár, Wintz, Görgeny vndt anders wohin innerhalb vndt ausserhalb dem landt alss Patak, Szekelyhid, Wardein Poczai ziehen vndt reisen müssen, da eine iedwede perschon absonderlig wie lang sie aussbleibe mit baarem geldt müste ausgezahlt werden, vndt mancher arme handwercksmann vill monat auch vber ein Jahr von weib vndt kindt aussbleiben, oder wegen der schlimmen speiss vndt tranck, wie auch hartter vndt steter arbeit, dass leben alda lassen müsse vndt ob solches der gerechtigkeit gemess sei vndt Gott nicht zuwider, gebe er zu erkennen. Vill andere discours vndt gesprech so neben dem pro et contra gehalten worden, vnnöthig alles zu berühren, hat demnach die Herrn inquisitores so fremdt gemacht vorauss alss sie vernahmen dass iedes Edelmannss vndt anderer jährlichen expensen in specie verzeichnet würden, dass von derselben stundt, keiner so stricte ad inquisitionem gedrunge sondern stetiges getracht, wie sie F. G. die inquisitionem einzustellen bewegen mögten.

Vorgedagte in-
quisitionem zu
verhindern ist der
Herr Bisterfeld-
dius der Mediator.

Endtlig ist zu wissen dass der N. F. W. H. Regius Joannes Lutsch mit dem Herrn Bisterfeldio Professore gehandelt vndt vorstehende inquisitionem wie auch mit den Herrn inquisitoribus gehaltenen Discurs nach der

¹⁾ Freier Hofhalt d. i. der sogen. descensus (ungr.).

²⁾ Botenwesen (ungr.).

³⁾ Vagabunden (ungr.).

⁴⁾ Hundsbesorger (ungr.).

lenge erzehlet, welcher alss ein rechtschaffener teütscher sein bestes darbei gethan, der Alten Fürstin vndt Mutter den ganzen Verlauff geschrieven, supplicirend, damit sie neben den armen Saxen zur Verhietung der inquisition bei dem Fürsten anhalten möge, welche sich bewegen lassen dem Fürsten von stundt an geschrieven, vndt erstlig seines verstorbenen Herrn Vatters Seliger vndt Fürsten Testaments erinnert, indem er in einem punct auch diesses verlassen hatte, dass er, der Sohn nemlig, wo möglich die Saxen lieb haben vndt vber ihr Vermögen sich nicht beschweren sollt, sondern ihnen alle Fürstlige Gnadt erzeigen, vndt hat die Mutter den Fürsten endlig gleich mit ernst ermahnen lassen, sich mit den Saxen nicht zu verhasen, sondern vielmehr zu schützen. Auff welches der Mutter ermanungen vndt der Landtherrn abhalten, damit ihre Excess vndt facta nicht kuntbahr mögten werden, ist die inquisition gar eingestellt worden vndt rückblieben. Vnssere Stadt vndt Stull betreffend, wenn gleich die inquisition were sollen vorgenommen werden, were Segesvar ihn keiner gefahr gestanden, sintemall mir alle sachen, so woll mit Zinssen, wie auch andern expensen alleweil richtig gehalten vndt weder von den gezeichneten weinen oder einen einzigen Heller Saltzgeldt anderss wohin gewendet, als dem ess gebühret hat; wie aber andere Städt vndt Stüll gehandelt vndt mit solchem geldt vmbgangen darffte nicht vill fragens, welches die inquisition mit villem flehen vndt seufzen der armen anss ligt bracht hette; sed sile lingua, calamum cohibe, veritas enim odium parit.

Susana Loranffy
Alte Fürstin
menget sich auch
in den Handel
zurVerhinderung
der laquisition.

Wir haben gehört dass ihm Verlauff des 1611 Jahres der Raduly Waida alias Scherban, sampt seinem Sohn Petrasko so er von dess Mihaly Waida togter gezeiget, sich vor dem Bathori Gabor flüchtig zum Keysser Matthiae nach Wienen begeben müssen, welche auch alda bis auf des Petrasko Weib vndt desselben Sohn gestorben, der Raduly Waida ihn Set. Stephans Kirchen vndt der Petrasko sein Sohn nach Raab ihn die Ratzischen Kirchen begraben worden. Derweill aber die Petrasko Waidin, Raduly Anna Scherbans togter so sich eine lange Zeit nach ihres herren thodt zu Wienen enthalten vndt mit hilff dess Matthae Waida Anno 1652 Jahrs ihn die Walachey verreisset hat sie auss zulassung vndt sonderliger gnadt des Römi-

Scherban vndt
Petrasko Waiden
auss derWalachei
bein werden von
Wienen in ihr
landt geführt.

schen Keyssers Ferdinandi 3, der beider verstorbenen Waida beim Scherbans vndt Petrasko ihn die Walachei hollen, vndt alda in ihre eigene Kirchen, so sie selbst erbawet begraben lassen, vndt dass nicht betrachtet quod terra ubique sit benedicta.

Weitter haben wir ihm Verlauff des 1621ger Jahrs gehört dass der Betthlen Gabor Fürst ihn Sübenbürgen dem Türkischen Keysser Sultan Ozman, alss er vnglücklich wider Polen krigete nicht nur mit Volk hilff gethan, sondern auch tausent wägen mit allerlei Proviant beladen ihn die Moldaw entkegen geschickt, vndt verehren lassen, vor welche wohlthat der Türkische Keysser dem Fürsten die 7000 Siben tausent Duckaten so Jährlig zum Kochhauss des Keyssers gedienet, vita durante relaxiret hat; derweill aber nach Absterben dess Betthlen Gabors vndt Regierung dess Rakoczi Georg, Primi et II. biss ihn diesses 1653ger Jahr ihn Vergess kommen, sein dieselben 7000 Siben tausent Duckaten so dem Betthlen Gabor relaxiret worden, von Jahren zu Jahren nemlig von 32 Jahren so zwei vndt zwanzig tausent vndt virhundert gemacht, 22,400 Summatim von Georgio Rakoczi II. begehret vndt gefordert worden, welches dem Landt vorzugeben der Fürst einen Partial Landtag berufen, weill 22,400 Duckaten schuldt wirdt dem Türkischen Keysser erlegt. aber dass Landt nichts praestiren können noch wollen, hat die Alte Mutter auss dem Schatz Pataker Schlosses 22,400 Duckaten erlegen vndt zahlen müssen.

Vntter wehrendem Partial Landtag sein 3 Beisonnen gesehen worden, bedeuten dess Landes villerlei Regenten vndt Fürsten, so auch erfolget, dass ihn den nachfolgenden Jahren oft 3 vndt auch mehr ohne bestandt erhoben vndt éruiret worden, welcher erste anfang dieses Jahr der 3 Sonnen vervsachet hat, wie mir hören werden.

Derweill mir droben gesagt wie dess Luppuls togter Waida auss der Moldaw, dem Sigismundo Rakoczi vertrauet gewesen, vndt der Fürst sampt Sigismundo seinem bruder ihm dieselbe in Spot vndt Stich gelassen. Nachdem sie aber der Koszaken Oberster Smilnitzky Sohn Thumis zum weib genohmen, haben sie beiderseits getrachtet, wie sie solchen Spott am Fürsten Georgio vndt Sigismundo Rakoczi rechen mögen. Vndt hat demnach der Luppul Waida mit dem Römischen Keysser Ferdinando III., Veszeleni Ferenz Palatino, vndt dem Budai Veszeren wider den Rakoczi vndt Matthe Vaida auss der Walachei practiciret vndt eine starke conspiration gemacht

vndt zwar auf solche weiss, dass er Luppul Fürst ihn Sübenbürgen, sein Eidam der Thumis Waida in der Moldaw vndt sein bruder anstatt des frommen Matthe Waida ihn der Wallachei sein mögte, der anschlag aber ist also geschehen, dass der meyneidige Luppul, welcher sich etligemall mit eydt dem landt getrei zu sein verpflichtet, wie auch das landt ihm, vndt mittlerweile sich wie oben gesagt mit grossen geschenck vndt gaben mit Ferdinando III., Palatino vndt Budai Veszéren verbunden, auff gewisse Zeit mit hilff der Koszaken den Fürsten vndt Mathe Waida anzugreifen vndt auss beyden ländern zu schlagen. Derweill aber der Budai Veszer ein geitziger vndt geldt düstiger man gewesen, vndt seinen nutzen auch bei dem Rakoczi vndt Matthe suchen wollen, hat er des Luppuls Practicirschreiben dem Rakoczi vndt Matthe Waida geschickt, der hoffnung auch von ihnen geschenck vndt gaben zu erlangen, was geschicht, diesse beiden Fürsten vndt gutte freundt lassen sich bewegen, schicken dem Budai Veszeren ebenermassen statlig praesent vndt gaben, bitlig anhaltend damit er doch solches bösses Vornehmen vndt Practik eine Zeit einstellen vndt verhindern sollt, bis sie sich bei ihm weiter vndt ferner erklären könnten, welche Honoraria der Budai Veszer nicht nur angenommen, sondern auch ihr begehren zu effectuiren versprochen. Derweill aber der geitz eine wurtzel alles bösses, hat er auch noch nicht ruhen kennen, sondern dass der Fürst Rakoczi vndt der Matthe seiner tück vndt Practiken ihne worden dem Luppul Waida zu geschriben, nur Alles zu dem ende, damit er mehr geschenck vndt gaben bekommen möge, welches auch geschehen. Nachdem aber auch den Römischen Keysser Ferdinandum III. gleiches pfals von niem, mit praesentirung statliger Moldawischen pferdt vndt andern gaben ersuchen lassen, welcher alss baldt mit consens des Veselini Ferenz Palatini einen griechischen Bischoff von Tihány auss Vngern, Makri Podori genandt zum Luppul abgefertiget vndt sich von niem mit ihm verbunden wenn vndt wass Form vndt weiss er ihm hilff schicken wolte, nach welcher Verrichtung vndt Vertröstung der Luppul noch muthiger worden vndt nachdem er gleichssam den Schweren vndt die eiternden Wunden aufdrücken wollen hat endlich dess Budai Veszer schreiben sampt des Fürsten vndt Matthe schreiben so dem Budai geschriben waren vndt dem Luppul zugeschickt hatte, dem Rakoczi zugleich vberschicket vndt

ihn einer Vntrey causiret, da er doch selber ein Vntreyer vndt practickischer Schelm gewesen. Alss sich aber der Rakoczi bei ihm entschuldiget vndt ihm seine erste schreiben, so er dem Budai Veszeren geschickt hate vndt von Veszeren zu Henden bekommen, auch vor augen gestellet, ist der Luppul nicht wenig darüber erschrockt vndt consterniret worden vndt ihm seine facta alssbaldt bereiet, seinen Cancellarium Stephan Gyergicze die sach hilffen zu stillen, zum Fürsten gesendet, vndt die Schaaf dem Wolfen vertrawet, welcher des Luppuls Partes dermassen agiret, dass er sich aus Verwilligung anderer zween Bugaren des Landes Cziuguly vndt Spattar mit dem Rakoczi wider den Luppul mit Eydt verbunden vndt vmb das Vaidenthumb so ihm der Fürst zugesaget, (welches er auch künftig erlangt) hefftig bemühet vndt laut der Verbindung dem

3 Bugaren Gyerg-
yitze, Cziuguly
vndt Spathar ver-
binden sich mit
dem Rakoczi.

Fürsten den Luppul Waida ihn die hende hilffen zu bringen, mit beystandt doch des Cziuguly vndt Spatar keine mühe gesparet, noch einzige gefahr angesehen. Alss derowegen der Fürst Rakoczi dess Luppuls bösse tück vndt Practiken betrachtet, vndt sich mit oft ernanten Bugaren so augenblicklich vmb den Luppul gewesen verbunden hatte, suchet er gelegenheit trachtend tag vndt nacht wie er den Luppul bei dem Kragen begreifend vndt seine Vntrey belohnen möge, stellet derowegen den gantzen Handel mit dem Stephan Gyergicze durch gewisse Posten an, schicken seinem weib ihm nahmen der Fürstin blumen vndt anderes garten gewächss, welche auch die Waidin davon theilhaftig machet, dass niemandt nichts vermerken kunnt vndt schicket nachdem den Herrn Kemeny Janos mit etlig tausent Volck sehr stillschweigendt ohne raht vndt Vorwissen der Landtstende ihn die Moldaw den Luppul zu vberfallen vndt wo möglich zu greiffen; damit aber derselbe solches nicht in acht nehme vndt vermercken möge schicket ihm der Fürst durch den Boros Janos so auch um den Handel wüst, 2 Vngerlender Wein zur ehrung nur damit derselbe durch solche Occasion hiss der Kemeny Janos mit dem Volck durch das gebürg anlangete, weil er ihm sehr woll bekannt ware auffhalten möge, mit ihm dess gutten Vngerländischen wein tränke, zu verhieten, damit er mitlerzeit nicht etwa auff die Jagt reuten möge, wie denn die Waida nach gewonheit mit etlig tausent Volck auff die Jagt zu ziehen pflegen. Der Boros János aber hatte den tag, welchen der Kemeny Janos durch das gebürg langen

würde, woll gewust, vndt sich darauff gerichtet, wie er denn auch zu rechter Zeit von ihm geschieden, dass der Luppul nichts ihn Acht genohmen.

Derweill aber der Fürst wie mir gehört, mit drei Bugeren dess landes wie vndt auff was weis vndt wenn der Luppul anzugreifen sei beredet vndt bestellet hatte, vndt auff ihren gethauen eydt starck verlassen, vorauss auf den Stephan Gergicze so täglich vmb den Waida gewessen vndt zugleich auff den Spatar, so mit 6000 Kurtnern auff dem Nester fluss ihn Quartely gelegen, dass ihn pfall ess fehlen vndt der Luppul entriennen würde, er dem Spatar in die Hent kommen müsse, denn er anderss wohin nicht fliehen konnte, als dem Nester zu. Der Cziuguly vndt zweite Buger war zu diesem endt mit gescheuck vndt andern grossen verheissungen darzu mit angenommen, vndt bestellet, dass weill er auf dem weg dess Nester Fluss zu gewohnt dem Spatar täglich allen Verlauff zuschreiben möge, ess hatte sich aber zugetragen dass der Stephan ^{Stephan Gergicze} Gergicze der Canzeler den tag alss der Boros János ^{liet.} vom Vaida dem Luppul geschieden, auch vmb den Waida gewessen, sich vom Luppul abgeheischen heim zu ziehen, aber nichts erlangen kennen, als bestellet er mit posten er hette ein sehr krankes weib, welches in ihrer letzten noht seiner beehrte vndt alss er ihm solches erlaubet vndt zu hauss kommen, hat er sich mit dem besten so er davon bringen können mit weib vndt kindt dess Kemeny Janos Lager zugemacht.

Man pflegt in gemeinen Sprichwort zu sagen dass die heimlichkeiten vndt Arcana drei menschen zu weit, einem zu eng vndt zween gerecht seien, wie es denn mit den 3 conspiranten ^{Drei sein zu vill} vndt Bugeren ergangen, ihndem der Cziuguly zu vill ^{einer zu wenig} gewesen, welcher mit hindenansetzung seines Eydes ^{2 sein gerecht.} dem Luppul alle heimlichkeiten nicht lange nach des Gergicze abschiedt auffenbahret, schreibt ihm mit verzogenen buchstaben allen handel dess Fürsten wie auch der andern Conspiranten zu, lest dasselbige durch einen fremden vnbeakanten menschen ihn ein Kloster schicken, welches dass schreiben durch einen Caluger mit erklärung aller beschaffenheit dem Luppul zuschickt, nach entpfangung desselben, kann die handt lang nicht erkannt werden, biss endlich etlige buchstaben den Cziuguly verrathen, wird geruffen, alss er kompt felt er mit erklerung dess gantzen handels auff die knie

Der Cziuguly vndt bit vmb gnadt bekommt aber vor seine Vntrey den lohn
 Spattar werden vndt wirdt sampt seinem sohn so er mit sich bracht,
 vom Luppul er- mit des Luppul eigenen Henden nidergehawen, ess
 hawen. wirdt auch nach den andern zween geschickt, der Stephan Gergieze
 wie gemeldt hatte sich aus dem Staub gemacht; alss der Spatar
 kompt vndt sich nichts versieht, weill ess sehr heimlich zugegangen
 hawet ihn der Luppul auch mit eigener handt zu stücken vndt lesset
 ihn den hunden vorwerffen; der Luppul aber macht sich ihn derselben
 Stund gefasst nimpt das beste so er mit sich bringen kann, zu sich,
 nimpt die Flucht dem Nister vndt polnischen grentzen zu. Der
 Kemény Janos kompt ihndem auf Gyaz Vasar vndt findet die still
 vndt ohrt lehr. Ess hatte aber der Kemeny Janos mit dem Matthe
 Waida gewisse abred gethan wenn vndt an welchem ohrt sie zusam-
 menkommen vndt ein heer des andern warten solt, damit sie conjunctis
 Der Luppul W. viribus angriff thun mögen. Der Kemeny Janos aber
 achiffet vber den alss er durch das gebürg kompt, will nicht warten, vndt
 Nester vndt wirdt den preiss vndt nutz allein davon hringen, setzen vort,
 seiner brüder ei- den geschossen. jagen dem Luppul nach, hawen alles was flüchtig ist
 nider bekommen alle Wagen vndt stück. Der Kemeny Janos mit den
 Meszei vndt wildtschützen eillen vort, langen auf den Nester dass
 der Luppul mit weib vndt kindt ihm schiff vber das wasser setzet
 geben fewel auff ihn aber vergebens, doch wird gleichwol des
 Luppul Jüngster bruder von dess Romany Miklos Sohn ihm den
 lincken arm geschossen, kompt aber mit dem schiff davon, vndt
 flieheth ihn das polnische Schloss Camenitz. 300 teutsche Soldaten,
 welche ihm sein Koszakischer Eydam 3 oder 4 wochen zuvor,
 alss besoldigte zugeschickt trift der Kemeny hart am wasser, als
 sie auch hinüber setzen sollen, an, weill sie sich nicht ergeben
 wollen, lest er alle nieder machen, ess ist alhie zu wissen dass
 der Luppul in seiner flucht solche list gebraucht dass er alle
 wägen vndt stück ihn der Landstrassen zu ziehen geschickt, damit
 wenn die Feind kemen, ihn. plünderung derselben sich säumen
 mögten vndt er davon keme, wie auch geschehen, er aber geldt
 vndt gut, weib vndt kindt alles auf rossen auff eine halbe meill neben
 der Landtstrassen davon bracht, denn wenn er die Landtstrassen
 gereist, were nicht davon kommen; er soll nicht weit vom Nester
 an ein gewisses Ort mit 2 hofdienern bei seidt geritten sein vndt
 ein theill seines schatzes alles ihn goldt mit denselben begraben

lassen vndt hat sie nach verrichter arbeit, damit sie den ort nicht vermelden mögen, selbst nidergehawen; ist gut Tyranisch gehandelt. Nach solchem verlaufenen handel vndt dess Luppuls flucht kompt der Kemeny Janos sampt dem Sübenbürger Volck biss ihn den Gyaz Vasar zurück, vntter welcher Zeit dess Matthe Waida Volck auss der Walachey auch ankommen war, halten raht was nun weiter zu thun sei, vndt nach viller Deliberation, erwehlen sie mit den Buseren vndt Landes consens doch auss bewilligung dess Fürsten vndt Matthe Waida den Stephan Görgieze dess Luppul Cancellarium zum Waida, welchen sie auch von stundt an dem Landt vorstellen vndt confirmiren, leben ihm friden mit Trummel schlagen, pfeissen vndt andern saiten spill, sein in allem pfall sicher, vermeinen nicht anders als hetten sie den Hannibalem geschlagen; was geschicht aber, vntter solchem achttagigen freidt springen vndt tanzen. Der Luppul gedenecket wie Jener sagt: Quod stultum sit, sine certamine cessisse regno, will sich erholen vndt rechen, ziehet auss dem schloss Camenitz zu seinem Eydam dem Thumis ihn Koszaker landt, welcher mit hilf seines Vaters Smilnizki 16000 Szaporizki Kossaken bei sich nimpt, so des besten Volck ist, kommen ihn eill vntter das schloss Huttin setzen in aller still vber die Prudt vndt Nester fluss fallen inss landt mit grossem schrecken, hawen die strassen vndt wagten so auch sicher sein, wie ihre herren alless nider, alss solches das landt Volck vndt meisten Buseren ihn acht nehmen, fallen vom neyem Waida ab, schlagen sich zum Luppul, fangen dass Sübenbürgische Volck, wie auch dass Bleschlandrische so ohne alle Ordnung ist nider zu hawen, welche sich zu schwach befinden, alssbaldt dem gebürg zu die flucht geben, dess Matthe Volck der Walachei vndt der Kemeny Janos vnsseren Landt zu, kann aber das loch Sübenbürgen zu schwer treffen, sintemall den Stoltzen vndt Ehrgeitzigen Vngern zum Vnglück von stetem regen der Fluss Tataros vndt andere gewässer dess gebürges sehr gross vndt fluthtig worden, ihn welchen ihn der flucht von vnsserm Volck sampt rossen vndt wägen ihm wasser vill vmkommen wie denn dem Kemeny Janos auch alle ross vndt wägen ihm stich bleiben, vndt schwer zu ross davon kommen kann, vndt welche dem wasser entkommen, gerahten im Gebürg dem Landtvolck vndt pauren ihn die hende, welche mit ein-

Der Luppul W.
begrabet einen
Schatz.

Stephan Görgiezo
wirdt anstatt des
Luppul Waida ihn
der Moldaw.

Luppul W. kompt
mit Koszaken inss
Landt Moldaw.

Kemeny Janos
wirdt von Luppul
geiangt vndt kompt
ihm gefahr.

gemachten Senzen vndt andern Instrumenten ihnen in den engen Pässen auf den Dienst warten; welche sie nicht erhawen werffen sie von den Steinklüften mit Steinen (vndt runden höltzern, so sie auff sie lauffen lassen), zu thodt, dass auf eimall so nun die Spitze der berg schier erlanget, 30, 40, 50 thodt bleiben; dass heisst ihn den Steinklüften vngelägte Ayr gesucht; dass also der Kemeny Janos mit hinterlassung aller wagen vndt Munition neben 8 grossen Stücken gar genaw inss gebürg entweichen kan, welche wagen dass Moldawische Volck beraubet, geplündert vndt den Stücken die rader, vndt Laden zerhawen, weill sie dieselben zurück zu führen nicht getrawet, befürchtend dass 7benbürgische Volck mögte sich zurückschlagen vndt nachsetzen, derweill sie dass Koszakische Volck weit zurückgelassen. Alss nun der Kemeny Janos mit ein Paar ross mit gefahr durch den Fluss Tataros entkommen, sich alle sicher vermeint vndt dem inss Gebirg anlangenden Volck auch nacheillen will, 600 teütsche Soldaten bei sich habendt, fangt sich ein neyer Lermen vom Landvolck derer eine grosse menge ihm den Weg zu verhalten heimlich herzukommen waren, vntter welchen ihrer vill mit püchssen gewesen, stürmen auff 2 Seiten der Strassen auff ihn her, weill aber das teütsche Volck vmb ihn ist, thun sie mit vnaufhörlichem schissen widerstandt, welche zu ihrem Vorthell ein kleines gereüsch vndt einen zimligen hügel vor sich gehabt, dahin sie sich retiriren kennen, das ross wirdt vntter dem Kemeny erschossen, dass er mit schutz der Soldaten einen zimligen weg zu fuss marschiren muss, biss ihm ein anderes ross bracht wirdt dass er endlich sampt den Soldaten davon kömpt vndt langet letzlig ihm Beretz desseits dess gebürg zum andern entronnenen Volck an bleibt die nacht still vndt lest dess andern tages sich an den Moldawischen Pauren zu rechen freien raub aussruffen, dass ihm pfall sich iemandt wagen wolt, die hinterlassene Stück vndt Munitionwägen zu gewinnen, denen solt neben ihre Peüt einem Jeden noch ein Monat besoldung gegeben werden. Auff welches aussruffen sich ihn die 4000 viertaussent dess besten Volck, neben 2000 Soldaten zusammen rottiren, ziehen zurück, bekommen alle 8 Stück und etlige lähre wägen, weill aber die Stückrader zerhawen, laden sie dieselben auf die lebre Wägen, vndt alss sie ihn acht nehmen dass dass Mol-

Dass Moldawische
Landvolck erschlagt vill 7benbürg-
bürger Volck ihm
Gebürg.

Vntter dem Ke-
meny Janos wird
dass ross erschos-
sen, ist ihm gros-
sen ängsten.

Joannes Kemeny
lest auf Moldaw
freien raub auss-
schreien.

dawische krieges Volck der Luppul sampt den Kozaken der Walachei zugezogen, vndt dass landtvolck sich auch zertheilet ziehen sie biss auff Romany vassar vndt Tataros hawen alles nieder wass sie finden, rauben ellige Kloster gar auss bringen vill derjenigen Paurschaft so ihnen ihm gebürg hinderlig, vndt schädlig gewesen vmb vndt schonen auch der Kinder ihn der wiegen nicht vndt haussen sehr vbel, bezahlen gleiches mit gleichem vndt kommen nach verrichtetem Raub sampt den 8 Stücken vndt villem Viehe widervmb zum Kemeny Janos ihrem Generalen auff Beretz allda er dieweill Still gelegen.

Nun wollen wir weiter vortfahren vndt sagen wass sich mitlerweill mit dem Luppul vndt seinen Kozaken erlauffen vndt ist zu wissen, dass der Luppul Waida mit seinem Eidam Thumis Smilnizki alss 16000 Kossaken vndt 4000 Moldawisches Volck so sich schon zu ihm geschlagen hatten, dem Neyen Waida Stephan Geörgicze so mit dem vbrigen Moldawischen Volck vndt 2000 Meszei vndt Zekel wie auch 200 Puskassen so der Kemeny Janos ihm zum beystandt gegeben tieff ihn die Wallachei nach geeillet, vndt Stephan Waida
siehet vor dem
Luppul ihn die
Walachei. gejaget, alss sie aber nichts schaffen kennen, sintemall der Matthe Waida mit statligem Volck sie schon entsetzet vndt sich sampt ihnen in ein flaches feldt geleet, alss ist der Luppul sampt den Kozaken etwass hinder sich gezogen vndt ihn einen Zigeth ¹⁾ zweier starcker wasser legern vndt einschantzen müssen, haben täglich scharmützel gehalten vndt baldt auff einer baldt auf der andern seiten guttes Volck ihm stich blieben. Derweill aber die Kozaken an einem festen Ort gelegen vndt sich stark verschantzet hette der Stephan Waida vndt Nagy Imre Meszei Capitan den Luppul vndt Kozaken gerne auff das flache feldt gelocket, weil sie aber nichts aussrichten kennen, vndt auch den schantz nicht angreifen dürfen, halten sie rath, wie sie der sachen thun sollen, schicken zum Matthe Waida so auff eine meill weg es zu feldt lag begehreten mehr hilff von ihm, welcher ihnen alssbaldt den Witzirul Ginna vndt Armas Raduly mit 2000 man zum beistandt schicken. Alss demnach die noht vndt auch hunger den Luppul vndt Kozaken auss dem Schantz getriben dass sie gleichsam noll velle zu schlagen (oder von Hunger zu sterben) schicken müssen, alss solches der Stephan

¹⁾ Sziget = Insel.

vermercket, hat er sich sampt dess Matthe zugeschicktem Volck vndt den Meszei gefasst gemacht die schlacht ordnung angestellt vndt den Viztural Giinna vndt Armas Raduly als gerästes Volck zum hinderhalt gelassen, als demnach der Luppul vndt Koszaken sich zimlig herbei genahet vndt angriff gethan, hat sich der Stephan Waida sampt dem Sübenbürgischen Volck ritterlig gehalten vndt stattlig gefochtet, sich gantz auff des Matthe Volck verlassen, alss aber der Giinna vndt Armas Raduly schon zuvor verrätrischer weiss miteinander beredet, dass 7benbürgische Volck in die mittlen zu nehmen vndt selbst nider zu machen, darnach den Stephan Waida ihm stich zu lassen vndt zu fliehen, thun aber nicht dergleichen alss wenn sie solches ihm sine hetten, damit ess nicht ihn acht genohmen würde sondern wenden sich nach Ordnung des Stephan Waida nur etwass auff die seiten, alss wenn sie ihm angriff den angeordneten hinderhalt thun wolten, vndt bewegen den Luppul damit zum angriff so stark dem Stephan Waida vndt Dandor Setegh zu eillen; da sich denn, wie gemeldet der Naie Waida vndt Sübenbürgische Volck ritterlig gewehret, der Hoffnung, dass Walachische Volck würde ihnen zu hilff kommen, welche aber ihrer verrätrischer abredt nach, schon lengst ohne Verletzung eines einzigen Mannes gewichen waren vndt den Stephan Waida schlagen lassen, als aber der Stephan solches vermercket vndt kleinmüthig worden, vndt damit er das Volck nicht auf einmahl verliere, müste er mit grossem Verlust den rücken kehren vndt zum Matthe weichen da dann vill seines besten Volck sampt dem Nagy Imre Capitan selbst vndt 1200 Meszei vndt Zeckel auf dem Platz blieben sein, welches dess Rakoczi aller bestes kriegs Volck war; vill dess Sübenbürgischen Volck, weill sie gleich an der Spitze der schlagt gewesen, sein biss auf den andern vndt 3. tag verwundt vndt lebendig vntter den thoden vndt erschlagenen gelegen, vndt Mutter nacket herfür gekrochen vndt inss gebürg geflohen vndt zu hauss kommen, wie denn auch vnsser Stulsswagen so auff der seiten der schlacht gehalten alss sie die niederlag dess Stephan Volcks gesehen, die flucht dem gebürg zu genohmen, vndt damit sie desto geschwinder fortkommen mögen, haben sie alle munition vndt andere schwere sachen so sie geführt von dem wagen geworfen vndt entflohen. Nach geschעהner schlacht aber, alss die nacht einfallen wollen, ist der Luppul mit grossem

Nagy Imre Capitan
sammt 1200 Mes-
zei vndt Zeckeln
kompt in der
Schlacht umb.
N. B. der Székely
Radnaghy Henter
János.

Triumph mit seinen Koszaken ihn seinen Schantz gezogen, vndt die nacht wie auch dess andern tags die vmbliegende Dörffer vndt Flecken ungehindert verbrennet vndt geplündert.

Alss nun der Stephan Waida mit seinem vbrigen Moldawischen vndt Sübenbürgischen Volck zum Matthe Waida gelanget vndt der Verlauf der schlacht wie auch dess Viztierul Ginna vndt Armas Raduly Verhaltung erzehlet, ist der Matthe ihn grossen Vnmuth gerahten, ob er woll schon durch angeben seiner Czimener vndt Fussvölcker solches alles inne worden vndt also von Die verrätherische Bugeren werden niedergehawen.

selbige zween vornehme Bugern, Witzturul Maire alias Ginna vndt Armas Raduly Spotar niderhawen lassen, vndt solche Furcht vntter die Bugern bracht, dass sie nicht gewusst wohin sie sich kehren sollen. Weill aber die Czimener auff einen sehr mächtigen vndt reichen doch frommen vnschuldigen Bugeren, welcher nicht gleichen ihn der Walachei gehabt Szokoly mit nahmen, einen grol vndt zorn gehabt, auss der Vrsachen, dass er nemlig eine schöne vndt grosse wiessen zum Bukurest gehabt, darüber die Czimener, wenn sie zu hoff gegangen, etwass neher zu richten, ihren weg genohmen, dieser Szokoly ihnen solches nicht nur gewehret, sondern einen vndt den andern oft darvmb gestraffet vndt gepfändet, biss sie letztlich eine rach an ihm zu vben vorgenohmen vndt nicht bessere gelegenheit darzu ersehen kennen, alss ietzunder, haben ihn derowegen bei dem Matthe Waida öffentlig aber sehr vnschuldig wie gesagt worden, für einen Verrether angegeben, welches sie auf einer seiten auss dem erwissen, dass der Luppul ihn Verwüstung vndt einascherung der Dörffer vndt Gemeinen, keines Bugeren schonte, ohne allein des Szokolys deren er Die Czimener verrathen den Szokoly dass er vnschuldig erhawen wirdt. keines berührte wie denn dem auch also geschehen sein soll, was die Vrsach aber gewessen ist nicht auffenbahr worden vndt ist doch geschlossen worden, ess sei ihm

Vnrecht geschehen, welches künfftig die Czimener selbst bekennet haben vndt haben demnach endtlig die falschen Czimener den Matthe dahin beweget dass er ihn durch sie niderhawen lassen, nach welches thodt sie auch ihn gegenwahrt seines weibs vndt kiuder alle seine gütter geplündert, ihn nakedt aussgekleidt vndt den leib auff die freye gassen ihn den kot geworffen, welchen der Matthe Waida künfftig selber beweinet hat.

Nach gehaltener schlägt will der Matthe Waida sein heill auch versuchen, lasset sein Volck sammeln ziehet dess dritten tages sampt dem Stephan Waida dess Luppul Schantz zu lagert sich an ein gefügich ohrt auff's flache feldt ordnet das Volck, alss ein wakrer Kriegsmann selbst, vndt weill er sich einer neyer ver-ratherei befürchtete, stellet er die Russen dass ist seine freie leüt vndt Bugern, so alle zu ross gewesen ihn den Mittelsten Flügel vndt dass Fuss Volck vndt Czimener auff beiden seiten mit befehl, dass wofern sie mercketen, dass die Russen vndt Bugern wancketen oder aussreissen wolten, solten sie sich auff sie wenden vndt nider-schissen, so wolte er auch mit den Stücken, derer 12 in der Zahl waren, fewer auff sie geben, vndt ihrer Vntrey lohuen, alss aber die Buzeren dess Matthe fleissiges auffsehen vndt wacht in acht nahmen, haben sie sampt dem gantzen heer behertzterweiss derer sampt dess Stephan Waida Volck ihn die 30000 wahren ihn die Moldawische vndt Koszakische Völcker gesetzet, sich ritterlig gehalten vndt dass gantze Heer getrennet, vnd vill tausendt erschlagen, den Luppul vndt Thumis gar bist ihn die Moldaw verfolgt vndt ihn der Flucht vill erleget vndt alle beüten (vill gute ross vndt anderes so die Meszei Matthe Waida, vndt 7benbürgisches Volk ihm ersten einzug ihn der erhaltene Victori Moldaw, vndt zum andern mall die Koszaken herkegen wider den Luppul widerumb von den Meszei wie auch drei tag zuvor Waida. ihn der schlacht bekommen,) erlanget, ess hatten sich aber 7000 Kossaken, welche sich bei Zeit auss dem Staub gemacht, flüchtig in ihren Schantz gemacht, welche der Matthe Waida vmbblägern vndt ausschunern lassen, dass nicht einer, nur Zeitung nach Hauss zu bringen davon kommen, bey welchen dess Matthe Völcker ebener-massen gutte beute bekommen.

Ess hatte sich der Matthe Waida ob er schon ein 65jähriger man gewesen, wie ihm jederman den ruhm gegeben, sehr ritterlig gehalten, hinden vndt vorn daran gewesen mit grossem Verwundern, wie ihm denn dass dritte ross vntter ihm erschossen vndt auch ins linke Knie einen schuss bekommen, vndt nichts desto-Matthe Waida be- weniger ritterlig gefochtet vndt ist nach erlangtem sieg bekomp't einen widervmb auf seinen sitz gekehret, vndt seine wunden schuss ins knie. verbinden lassen.

Alhie ist weiter zu wissen dass vntter diesser Zeit wehrender Schlacht so der Matthe Waida mit dem Luppul vndt Koszaken gehal-

ten Ihre F. G. Georgius Rakoczi II. sich bei Merembrig ihn Burzenlandt zu feldt begeben, dass ihm pfall ess die noth erfordert ihn die Walachei vndt Moldaw hilff thun künfte, lag ihn die 3 Wochen alda still dahin denn neben andern F. W. Herrn auss der Universität auch der F. W. H.

Georgius Rakoczi II. schlegt sich bei Merembrig ihn Burzenlandt ihn den Tabor.

Stephanus Maan Regius Jud. sampt einem Jungen Herrn Valentino Gottzmeister geschickt worden; ess hatte aber der Matthe Waida alss er sich wider den Luppul zu schwach befunden von Rakoczi hillff begehret, welcher alssobaldt den Herrn Petki Istvan Csiki Capitan mit 5000 Meszei vndt Zeckellen dahin zu ziehen anordnet vndt aussschickt, alss sie nun ihn das gebürg langen, vndt sich durch einen langen grundt zu sonderligen Vorthell ihns landt hinein lassen sollen, damit sie vnvermerkter weiss zum hinderhalt behalten mögen werden, funden sich abermall 3 schelmische verrätrische Bугeren, so von dess Herrn Petki ankunft gewusst, geben vor, alss wie sie vom Matthe Waida geschickt weren, ihn sampt dem Volck vmbzukehren sintemall er selbige hilff zu grösserer noth halten wolt vndt hette auch der Matthe dem Volck zur labung 3 grosse koffen wein geschickt vndt bedanckete sich der Freundschaft vndt gutten nachbarschaft. Alss der Petki demnach solches alles glaubete vndt keinen betruch darunter spirete gab er dem Volck zwo koffen wein zu trinken so vill ihnen von nöthen, bevrlaubet sich mit den 3 verrätherischen Bугern kehret zurück vndt führet die 3 Koff Wein gar widervmb ihn den Tabor bei Merembrig mit erzehlung wie er von 3 Bугern auss befehl des Matthe zurückgewiesen worden, vber welches der Rakoczi nicht wenig gewundert vndt von Stund an die Vrsach zu erforschen zum Matthe geschickt, welcher vntter dem Verlauff der versprochenen hilf nicht nur schwer gewartet, sondern auch des langen Verzugs grossen Wunder getragen; es hatten aber oben bestimte Schelmische Bугern an zweien gefahrligen Ortern dess gebürges gerüstes Volck geleet, dass ihm pfall der Petki nicht abziehen würde vndt weiter fortsetzen, selbiges Volck den einzuch wehren vndt hindern mögten, alss derowegen dess Rakoczi Post ankommen vndt der Matthe solches inne worden, seien per inquisitionem die Bугeren auffenbahret worden, welche der Matthe alssbaldt gleicher weiss niderhawen lassen, vndt ihre Verratherey belohnet. Nachdem sich nun eine Zeit

Grosser betruch der Bугern gegen den Petki Istvan.

Der Matthe lässt widerumb Bугeren niderhawen.

verlauffen vndt der Fürst sich noch bei Merembrig befunden, befindet sich der Matthae wegen entpfangenen schusses sehr vbel sintemal ihm die Kugel noch ihm knie gestochen vndt damit ihn die balbirer nicht plagen mögen, haben sie ihm die Kugel mit zuch pflasteru beginnen zu gewinnen biss endlich dass fleisch vmb die Kugel faul worden, vndt

Der Matthae
Waida gehabt
sich vbel dess
schusses wegen
vndt wirdt ihm
vom Rakoezi ein
wundartz zuge-
schickt.

ihm grosse schmerzen gemacht dass sich auch seines lebens zu befürchten gewessen; alss demnach der Fürst solches erfahret, schicket er ihm auss der Herrmanstadt einen benahmten balbirer, welcher ihn von der Kugel erlediget die wunden reiniget vndt dess Matthe balbirer so ein Polak soll gewest sein mit zimlicher beschaffenheit vbergeben vndt mit statlicher belohnung widervmb nach Hauſſe gereisset. Mittlerweill aber alss die Judas brüder vndt conjurirten etlige Buzeren noch nicht ruhen kennen, vndt auss des Luppul anstiften den Matthae gern hinbracht hetten, nehmen den Polnischen balbirer mit geldt vndt gaben ein, dem Matthae vom leben zu hilffen, welcher geldt annimpt, leget ihm ein vergiftetes bandt auf machet ihm neye schmerzen davon ihm durch dass vergiftete pflaster der gantze leib aufgetriben worden, dass er etlige tag vndt nacht nicht ruhen noch schlaffen kennen, vndt alss ess von tag zu tag vbler mit ihm wirdt vndt seine beste freundt vndt hofdiener solche schwachheit sehen, lassen sie solches dem Rakoezi doch mit bewilligung des Matthe alssbaldt wissen, welcher von stundt an aus dem leger bei Merembrig einen teutschen balbirer Jakap von Fogaras ihm zuschickt

Der Rakoezi
vberschicket dem
Matthe abermall
einen balbirer
durch welchen
grosse Verräthe-
rey an tag kompt.

sampt einem posten; alss derselbe zum Tergovistankompt vndt keine andere kundschaft hat kehret er bei dess Matthae Polnischen balbirer alss bei seinem handwerk ein, welcher sich gegen ihn nicht anderss erzeiget, alss were ihm sehr willkommen ist doch dabei sehr erschrocken, sich befürchtendt er mögte durch dass vergiftete bandt so er dem Matthae aufgelegt ihn gefahr kommen, fährt letztlich mit diessen Worten herauss, dass es dem Matthe Waida zwar sehr lieb sein würde, wenn er höret dass Fürstl. G. seines heilss wegen ihn dahin geschickt hette sagt aber dabei, ess hätte nun mit dem Waida keine gefahr auf sich, vndt were besser mit ihm worden doch sollte er gleich eine weill verharren er wollte ihn bei dem Mathe anmelden vndt baldt widervmb bei ihm sein, was geschicht; der Balbirer gehet hin zu den verratherischen Buzern, welche ihn, den Matthae

zu verderben gelohnet hatten, mit Vermeldung des gantzen handels wie ein teütscher Balbirer von Rakoczi ankommen vndt befürchtet sich sampt ihnen grosser gefahr, vber welches sie die Bugeren nicht weniger erschrecken, geben ihm fl. 80 altes geldt dem Balbirer zu geben vndt abzuweissen, alss wenn es vom Waida geschehen wäre, vndt seines Dienst nun nicht weiter von nöthen sei, welcher Polnische Balbirer dem allem nachkompt bringt dass geldt dem Siebenbürgischen Balbierer mit anzeigung dass der Waida dem Fürsten vor selbige gunst höchlig danckete, sollte nur widerumb zurück zu seinem herren ziehen, weil ess gantz woll vmb den Waida beschaffen sei, vndt baldt genessen würde; was geschieht dess Rakoczi balbirer nimpt dass geldt an vermeint dem nicht anders zu sein bedancket sich dess geschenks vndt seiner mühe, bevlaubt sich mit ihm, scheidet von dannen, dessen der balbirer froh wirdt vermeint seine sachen gar woll beschaffen zu sein, laufft jauchzent zu seinen Bugern die fröliche Bottschaft anzuzeigen; alss aber wie gesagt der balbierer abgereiset auf eine Viertelmeil weges ist er sampt dem Posten in villen gedanken, befürchten sich, weil sie den Waida nicht gesehen vndt keine gewisse post dem Fürsten bringen kennen, mögte ess zu ihrem Vnheill gerahten, kehren derowegen zurück gerad dem hoff zu lassen sich anmelden, welcher ankunfft der Matthae erfreiet wirdt lasset sie in seiner schwachheit vor sich kommen, lasset den balbirer von stundt an seine wunden sehen, welcher alssbaldt dess aufgelegten vergifteten pflaster Dess Matthae Waida balbirers geschichten beschrieben. ihn acht nimpt thuts beiseit reiniget ihm die wunden, leget ein anderes zur linderung dess schmerztes auff, beharret etwas bei dem Waida, will sehen, wass daraus werden mögte, auff welches sich der Matthae besser befindet bekommt einen schlaff, welcher doch ihn die 6 tag gemangelt, nach dem schlaff bekommt er auch appetit zum essen, welches grosse freudt zu hoff bringt. Alss aber der balbirer seinen abscheidt dess audern tages nehmen will mit bedanckung des geschenks verwundert sich der Matthae drüber, will wissen, was der handel sei, vndt warumb er ihn in solcher noht verlassen wolt, alss aber der balbirer mit Vermeldung dess vergiftten bandes beschaffenheit den gantzen Verlauf des Polnischen balbirers anzeicht, wirdt derselbe alssbaldt gegriffen, welcher auf seine knie fallendt vmb gnadt bit, vermeldet die neye Verratherey der Bugern vndt wie sie ihm den thodt gedreiet, wofern er ihn den

Matthe nicht würde hinbringen. Alss der Waida solches vernimpt lässt er selbige Bugern auch fangen, so sich solches nicht versehen, weill sie vom balbirer getrost worden, dass des Rakoczi Artz verreisset were, wie er denn auch nicht anders vernimmt, wenn dero-wegen Gott einen handel auss licht bringen will, schicket er baldt mittel darzu, alss aber die Bugarer ankommen lasset des Rakoczi wegen ernanten Artzt einen Hundt, so weit dass vergiftete pflaster ge-
 balbirers ge- wessen scheren, legets ihm auf, vndt lasset den Matthae,
 geschichten wirdt Bugeren vndt seinen balbirer allen effect vndt wirckung
 eine inquisition desselben sehen vndt wie sich der Hundt gebehret,
 gehalten, vndt vndt ihm die haut durchfressen, darüber sich Jedermann
 werden 11 Buge- verwundert. Alss demnach der Matthae die schröcklige Verratherey
 ren gefangen. vndt ville bösse anschläg der Bugern nun recht vermereket lasset er
 eine scharfe inquisitionen anstellen vndt Nro. 11 Bugern sampt dem
 Balbirer gefangklich nehmen, etlige niderhawen vndt etligen alle
 ihre bona nehmen lassen, wohin der Polnische balbirer kommen ist
 nicht am tag soll wie gesagt worden heimlicher weiss sampt einem
 Bugern eines schändtlichen thodes hingericht sein worden. Alss dem-
 nach der Matthae Waida mit hilff des Rakoczi ihm zugeschickten
 wundartz etwass zu krefftigen kommen schickt er gedachten wundartz
 Jakob mit reichlicher belohnung widervmb ihn 7benbürgen lasset
 seiner auch weiter pflegen kann aber nie recht zu kräftigen kommen.
 Allhie ist nun weiter zu vermelden, dass nachdem der Matthae seine
 Schwachheit ihn Acht genommen hat er getrachtet, dass er noch bei
 seinem leben einen Waida bestellen vndt setzen möge vndt hatte
 vntter andern einen Komornik am hoff Viztierul Istratti genaunt, so
 er von kleinem kindt alss einen sohn erzogen, welcher nach ihm
 zu regieren, bei ihm beschlossen hatte, vertraute ihm allen seinen
 schatz vndt heimliche sachen alss aber etlige Bugarer solches ver-
 mercket, haben sie aus Neid getrachtet wie sie ihn bei dem Waida
 verunglimpfen mögen, vndt geben ihn an, dass genanter Istratti aller
 Verräther herführer vndt anstifter wer, vndt sich verwunderten,
 dass er ihm alle seine heimlichkeiten vertrauete, erhitzen demnach
 den Matthae dass er Zorn auff ihn wirfft vndt mit consens derselben
 Bugeren beschlisset, ihn hinzurichten lassen, weill ess aber eben ihn
 der Fasten gewesen, vndt zu solcher Zeit kein blut ihrer Religion
 Vixtierul Istratti nach zu vergiessen pflegen, wirdt solches zu verrichten
 geschichten be- biss nach den heiligen Ostern aufgesparet. Ess hatte
 schriben, wel-

der Matthae Waida ein kleines Magdelein von 6 oder 7 Jahren alt, alss ein freundinchen ihn seiner Frawen Zimmer erzogen so taglich vmb den Waida gewessen, vndt alle dass wass wegen Istrati thodt vndt hinbringen geschlossen worden, vernohmen, vndt dieweill selbiges magdelein mitlerzeit den Istratti sehr lieb gehabt, hat es als ein kindt, welche gern die wahrheit sagen, ihm alle dass was von ihm beschlossen, einfaltiger weiss auffenbahret, welcher solches nicht ihm schertz genohmen, sondern sobaldt ess sein kennen heimlicher weiss auff die Port entronnen vndt sich dadurch sehr verdächtigt gemacht da er doch im geringsten keine Schuld gehabt, nachdem er aber an die Port gelanget hat er mit aller entschuldigung dem Waida den gantzen bericht seines fliehen geschrieben, welche entschuldigung der Matthae ihn acht nehmendt vndt sein Vornehmen bereiet, weill er ihn erzogen vndt allezeit trey befunden, hat er ihm heimzukommen versichert vndt würde ihm kein Leidt von ihm geschehen, er aber voller furcht hat nicht trawen wollen, vndt sich noch eine Zeit alda enthalten vndt doch letzlig widerum noch bei leben dess Matthe zu hauss kommen vndt sich mündtlig aller schuldt befreiet vndt durch hilff des Matthae eine stattlige Heirath nämlig des Radul Waida togter zum weib bekommen, andre sagen dess Petrasko togter so zu Wieneu erzogen worden.

Weiter ist zu wissen vndt haben gehört dass der Luppul Moldtner Waida sampt seinem Eidam Thumis vndt bei sich habenden 16000 Koszaken wegen des Ginna vndt Armas Raduly verraterischen Bugern dess Matthae Waida vndt Sübenbürgische Volck hart geschlagen vndt herken der Matthae den Luppul vndt seine Koszaken widervmb erlegt vndt ganz zertrennet dass ihn einen hauffen dess erschlagenen Koszakischen Moldawischen vndt Walachischen Vöcker ihn die 28000 gelegt worden. Alss derowegen der Luppul Waida ihn die flucht geschlagen, hat er das Vbrige Koszakische Volck so wie auch die Moldawer so sich auss furcht zu ihm gegeben widervmb versammelt, kehret ihn die Moldaw mit grosser Verwüstung vndt plünderung der Kirchen vndt Kloster, sich abermal auss dero raub mit Volck zu sterken, ziehet ihn die Tarterey hilff zu begehren vndt dass vbrige Koszakische Volck sampt dem Thumis in ihr landt mit Vntterredung dass, wenn er mit den Tatern kommen würde, sie wiedervmb ge-

cher hernacher
Anno 1659 von
Mina Vajda vmb-
bracht worden.

28,000 erschla-
gene werden ihn
der Walachei in
einen hauffen ge-
legt.

Luppul W. ziehet
in die Taterrey
beravbt in der
Moldaw Kirchen
vndt Klöster.

Luppul W. ligt
in der Taterrey
ihm Batskuszarni
gefangen.

Tatrische Lega-
ten kommen zum
Rakoczi.

schickt sein mögten, alss aber der Luppul ihn die Tarterrey anlanget, will der Cham dem Rakoczi freundschaft thun nimpt den Luppul gefangen schicket ihn in das Schloss Batska Szaraj ihn ein Meczet ¹⁾ alda er ihn der luft seine Zeit zubringen müsse, vors andere hat der Cham auch Vrsach den Luppul zu fangen, weill er zur Zeit des Polnischen Kriges an den confinibus Moldaviae den Tatern oft auf den dienst warten lassen, vntter dem schein des fridenss vndt confoederation niderhauen vndt alle praedam nehmen lassen.

Nachdem nun der Tatter Cham den Luppul gefangklig genohmen, schicket der Cham eine stattlige Legationem zum Rakoczi mit erklärung des Luppuls handel vndt gefangnüss neben erbietung künftiger freundschaft vndt auch hilffleistung wenn ers von nöhten hette, welches der Rakoczi zu Danck erkannt vber des Luppuls gefangniss sich gefraiet vndt die Legaten mit statligen geschencken abziehen lassen.

Alss dieser gestalt der Thumis der Kossaken obristen Smilniczki sohn vndt Luppuls Eydam taglich des Luppuls gewartet, vndt endtlig seines gefangnüss gewisse Zeitung bekommen, hat er die Schmach seines Schwigern zu rechen, sich mit 12000 Szaporiczki Kossaken auffgemacht kompt damit ihn die Moldaw, vntter welcher Zeit der Rakoczi durch den Herrn Petki Istvan, Mikes Mihaly vndt Kelemen seinen bruder mit 10000 Zehntausent seines besten Volck, den Stephan Waida alias Georgicze von neyem ihn die Moldaw einsetzen lassen mit befehl dass sich der Petki eine Zeit alda aufhalten solt, bis die Moldawer dem Stephan Waida huldigten vndt schwereten, welche sich sampt etligen tausent Moldawern vntter dem Schloss Szucsava ihn einen Schantz geschlagen hatten; alss demnach der Thumis wie oben gehöret mit seinen 12000 Kossaken sehr stillschweigender weiss vber den Nester fluss kommen vndt alle gelegenheit dess Sübenbürgischen schantzes verkuntschafftet hatte, theilet er sein Volck ihn zwei theill, er selber ziehet mit 8000 man die gemeinen strassen vndt schickt 4000 auff der seiten neben dem Nester hinauff dem Schantz zu, halten sich eine nacht in einem gereüsch sehr stille, er aber der Thumis zihet mit rauben vndt brennen immer fort, damit

¹⁾ Meczet = Moschee (ungr.).

er von denen ihm schantz ihn acht genohmen, gehlig von den andern 4000 Kossaken vberlistiget mögen werden, wie auch geschehen, denn alssbaldt der Stephan Waida sampt dem Sübenbürgischen Volck des Thumis ankunft vernohmen, lassen 300 Zeckel vndt 200 Moldawer ihm schantz vndt zihen die vbrigen dem Thumis zu, wollen ihr heil versuchen, mitlerweill ihn ihrem abziehen hatten die 4000 Kossaken alles erkunt-schafft, kommen vndt nehmen den Schantz ein, hawen vndt erlegen alless Volck Sübenbürger vndt Moldawer ihm Schantz vndt fangen den schantz von neiem zu sterken nach ihrer Koszakischen Manier; alss aber der Stephan Waida vndt der Petki dess Thumis macht vndt beschaffenheit sehen, kehren sie dem schantz zu mehrerer hilff zu gewarten, so schon auss Sübenbürgen vndt Walachei ihm anzuch waren, alss sie aber vnwissendt der Koszaken vndt was sich zuge-tragen dem Schantz zu nahen, nehmen sie erst ihn acht dass ihr Nest eingenohmen vndt mit Verlierung der darinnen gelassenen 500 Vöckern, vndt aller anderer ihrer sachen von den Koszaken vberlistiget sein vndt werden gezwungen sich mit grosser Furcht von neiem einzuschantzen vndt nach der ankommenden hilff zu schicken. Alss der Thumis sich aber auch herbei nahet vndt der 4000 Koszaken ihn dess Waida schantz zu sein vermercket, begibt er sich auch zu ihnen ihn dem schantz stärket vndt fortificiret denselben dermassen dass er einer starcken Vestung zu vergleichen gewesen, vndt weill dess Luppuls weib vndt kinder sampt andern Bугeren weibern dass Schloss Sucsava ihnen hatten, so nicht weit vom schantz war, ihnen zu grossem behilff vndt Vorthell, kunte der Stephan Waida nichts schaffen, schicket derowegen vom Polnischen König hilf zu begehren, welcher ihn kurtzer Zeit 6000 Polacken vndt Schweden dahin schicket; mit-lerweill felt der Thumis auss dem Schantz halten starcke Schar-mützel mit einander, dass mancher heldt auff dem Platz bleibet, alss sich aber die hilff sowoll dess Sübenbürgischen alss Polnischen Volcks etwas verzogen vndt weder an Schloss Szucsava so starck beschosseen worden, weder am schantz der Koszaken nichts zu gewinnen gewesen, fallen die Koszaken abermall etwass vor tag auss dem Schantz die Moldawer vndt Sübenbürger zu vberfallen,

Thumis ravht ihn
der Moldaw.

Stephan Waida
siehet auss dem
schantz dem Thu-
mis zu, die Kos-
saken vberfallen
denschantz hawen
500 Sübenbürger
vndt Moldawer
darnider.

Dess Luppul weib
vndt Kinder sein
ihn der Sucsava.

Die Koszaken
wollen die Süben-
bürger vberfal-
len, halten har-
tes treffen vndt
wirdt den Lup-
puls bruder ge-
fangen.

vndt weill des Stephan Waida Schantz noch nicht allerfertig gewesen müssen sie sich zu schlagen rüsten vndt halten ein starckes treffen dass endtlig die Koszaken widervmb ihn den schantz weichen müssen mit Verletzung viller Koszaken, zu welchem mall des Luppuls Waida ältester Bruder, alss des Thumis Generalis nach entpfangenen zweien wunden gefangen vndt durch den Ebeni Lazlo ihn Szamos Ujvar geschickt worden vndt von dannen nach Wardein alda er sein leben geendet hat.

Nachdem nun der Stephan Waida sampt dem Sübenbürgischen Volck ihn belagerung der Szuczau nichts schaffen kennen, hat der Fürst Rakoczi den Herrn Kemeny Janos mit 2000 Volck vndt die gantze Adelschaft neben 12 groben Stücken ihm September dem Waida zu hilf geschickt, welche ihm ankommen damit sie von den Koszaken gesehen mögen werden zum erschracknüss vber einen berg dem schantz gegen- vber gezogen, vndt dass schloss von neyem stark beschlissen lassen wie auch den schantz zugleich, biss mitlerzeit dass Polnische vndt Schwedische Volck 6000 auch angelanget, so sich auf einen Hügel gelagert vndt sampt vnsern vndt des Stephann Volck an dass Schloss vndt Schantz gewaget aber nicht aussrichten kennen sintemal der Schantz gewaltiger stärke mit doppelten lauffgräben zugerichtet gewesen mit vill tausent auffgerichten sentzen dass wenn iemand gleich zum Schantz gelanget nichts aussrichten kennen, haben vntter der erden ihre verholene geng gehabt, vill gräben vmherhalb dess schantzes gehabt, dass niemandt sicher hinzukommen kennen, da denn vile wagehalss ihr leben lassen vndt durch die sentzen fallen müssen, vntter andern der hires Magyar orszagi vites Nemet Marci Nanasi Kapitan ¹⁾, ein teutscher von geburth von Kirchdorf, vndt Fleischhacker, so ihn gantz Vngerlandt wider die Türcken wie gemein von ihm gesacht worden nicht gleichen gehabt, dieser will seine ritterschafft beweisen reüttet sampt etligen seiner knechte trunekener weiss bis auf den Schantz die Koszaken jagendt reitzen ihn aber zum pfall gemachten gruben dahin er sampt dem ross geräth, wird von den Koszaken gefangen, welchen sie oben auff den Schantz

Kemeny János
kompt ihn der
Moldaw an.

Dess Koszaki-
schen Schantzes
beschaffenheit.

Nemet Marci
Nanasi Kapitan
kompt jümer-
lig vmb.

¹⁾ Der berühmte Ungarländer Held Nemet Martin Nana'ser Hauptmann (ungr.).

reverenter mit seinem gemächt auffhencken vndt mit feur auffhangendt bratten vndt hinrichten.

Alss derowegen die Koszaken wegen stärke des Schantzes sehr sicher gewesen, hat der Thumis seiner wolust (weil er ein sonder Venus kindt soll gewessen sein,) pflegen wollen, seine Stieff Schwieger, dess Luppuls eheweib auss dem schloss, alss wichtiger sachen wegen zu sich fordern lassen vndt alss sie kommen, weill sie ein vberaus schönes weibesbildt gewessen, den beyschlaf vndt Vnzucht an sie begehrt, vndt sie gleichsam gewaltiger weiss angefallen, welche alss sie seine brunst gesehen, ob sie schon von Art gleichssam eine heydin gewessen, von Serkez Tatrischem geschlecht vndt eines Sultans tochter, doch ist sie auff ihre knie gefallen, vndt um ihre ehr zu schonen flehentlig gebeten, mit erinnerung dass er doch ihren hochbetrubten vndt verjagten gefangenen Herrn seinen Schwiegervatter bedencken wolt, vndt solche blutschandt nicht begehen, sondern so weit er zu weibern anders lust hette, weren ihm schloss 11 schöne Dirnen Bugaren töchter, die wolte sie ihm zuschicken, vndt welche ihm beliben würde solte er zu seiner lust gebrauchen, auf welches anhalten vndt flehen der Thumis die Luppul Waidin unverletzt von sich gelassen vndt inss schloss, so gerad am schantz gewesen begleiten lassen, mit welchem geleit sie die 11 Jungfrauen ihn den schantz schicken müssen, vntter welchen er drei der schönsten bei sich behalten, die andern inss schloss gelassen, doch mit dem beding wenn er sie begehren würde, sie mögten erscheinen, mit den 3 so er bei sich behalten, hat er tag vndt nacht seine lust gehabt, bei, vndt mit welchen er auch sein leben gelassen wie mir baldt hören werden.

Der Thumis will
seine stieff
Schwiger des
Luppuls weib
nothzwingen.

Nro 11 Moldawischer
Bugaren töchter dem Thumis
vberschiekt.

Derweill demnach wie mir gehört der Stephan Waida weder am Schloss noch Schantz nichts schaden kennen vndt durch tägliches scharmütziren algemach vill guttes Volck verloren vndt nicht gewust was ihnen weiter zu thun sein würde, begibt es sich, dass der Thumis einen Polnischen Trommetter bei sich ihm schantz hat, denselben schicket er inss schloss zu trutz seiner feyndt tag vndt nacht auff zu blassen vndt damit der grosse hunger so sie wegen mangel dess brodts eine Zeit erlitten, nicht vermercket würde, welcher sowoll ihm schloss alss ihm schantz so gross gewesen, dass sie gleichssam alle ross schlachten vndt fressen müssen; dieser benente

Trommetter hat ihn die 3 tag mit stättem blassen sein Ampt bei grossem hunger thun müssen, alss ihm der hunger aber endtlig wehe gethan hat er sich bei der nacht von der Mauer des schlosses hervntter gelassen vndt dem Polnischen lager zugegangen, felt dem Polnischen Obristen zu den füssen begehret gnadt, fragendt ob er ihn kenne, denn er sein leibeigener were vndt keme flüchtig auss der Koszaken Läger, ihn auss lieb vndt erbarmung vor grosser gefahr zu warnen vndt dem nicht also sein würde, solte er ihn hinrichten lassen, vndt were gleich die Zeit dass der Thumis einen aussfall diese nacht hungers wegen thun würde vndt sie dass Polnische lager anfallen, drumb wäre er kommen ihn zu warnen, der Polnische Obrist nimpt es ihn keinem schertz auf lasset den Stephan W. solches warnen, welche sich ihn aller still mit etligen Falkenetten auffmachen sampt den besten Puskassen, warten ihnen auf, alda der Trommetter bestimpt, dahin sie einbrechen würden, legen sich demnach an ein Vßer dess wassers, dahin sie der Furt wegen kommen müssen zwischen etlige beum an ein beqvemes ohr; nach Verlauff einer halben stunden kommen die Koszaken dem Polnischen Läger zu wie der Trommetter gesagt hatte, alss sich der Druck des Koszakischen Volckes mitten ihn das Wasser gelassen, geben die Moldawer, Sübenbürger vndt Pollacken feür auf sie, brennen die Falkaneten auch loss, vndt erlegen vill Koszaken, der rest aber muss weichen vndt vnverrichter sachen ihn den schantz kehren, weill ess aber nacht vndt finster wollen sich die vqssrigen nicht weiter wagen. Dess andern tages wirdt der Trommetter vom Polnischen Obristen hochlig begabet vndt seiner leibeigenschaft frei gesprochen. Allhie ist zu wissen dass die Polnische Cron der hilf so der Rakoczi ihnen vor Jahren gethan eingedenck ihm, dem Rakoczi, ihn die Moldaw 6000 Polacken vndt Schweden zugeschickt, welches er ihnen Anno 1657 mit grossem Vndank vergolten. Welcher Trommetter nachdem des Schlosses vndt Schantz beschaffenheit wie auch den grossen hunger vndt mangelden Proviant alles erkläret vndt zugleich des Thumis Zelt vndt schattert, welcher der allerniderste ihm schantz grinner farben gewesen, gezeigt, sagendt dass er alle mittag seinen beyschlaff mit den Moldawischen Dirnen zu halten pfeget, welches die Püchssenmeister ihn acht nehmen, stellen vndt richten die stück gerade auff dess Thumis Schattert vndt treffen denselben dermassen dass ihm das

Dess Koszaki-
schen Trommetters
geschichten.

Die Koszaken
kommen bei der
nacht die Polen
zu verfallen vndt
blassen hart ein.

hintertheill dess leibes ohne Verletzung eines Weibes weggeschossen worden, welche Gott sonderlig behütet hat. Diesser Trommeter so alle diese geschichten entdeckt ist künftig zum Fürsten Rakoczi kommen vndt nach entpfangenen ehrungen, sich bei ihm in den Dienst eingelassen.

Dem Thumis wird das hintertheill seines leibes weg geschossen.

Alss demnach der Thumis wie gehört vmbkommen vndt die Koszaken ohne haupt vndt auch zumahl ausgehungert gewesen, haben Sprach von sich zu geben sich hören lassen, da ihnen zum Herrn Kemeny zu kommen sicherheit versprochen worden, welche der Vornembsten etliche zu ihm vndt dem Waida geschicket, vndt solcher weiss vertragen, dass sie theuren Eyd ablegen solten, diesses Volck so noch ihn 10000 Zehntausendt gewesen, wider Polen Moldaw vndt Sübenbürgen nimmermehr zu krigen vndt dem Luppul wenn er los würde keine hilff zu thun; welches sie alles versprochen, vndt solte herkegen der

Die Koszaken geben sprach von sich begehren friden.

H. Kemeny vndt Stephan W. auch mit Eyd verbinden, ihnen sicheren pass abzuziehen vergönnen vndt sein also vntter diessen tractaten vndt handlungen die erschmachte Koszaken sicher inss lager brod zu kauffen gegangen vndt die vnssrigen in ihr leger vndt schantz dass sie vor ein brod einen Taller vndt mehr gegeben, andere Pistollen Karabiner vndt anderes, dass manches brodt oft auf fl. 5 kommen. Ess ist auch zu wissen dass nachdem die Koszaken vntterm schein des fridenss vndt wehrender tracktaten sich mit speiss etligermassen erlabet vndt zu ihnen

Ein brod kompt ihm Koszakiachen leger biss auff fl. 5.

selbst kommen, sein sie widerum muhtig worden, ein hertz gefasst vndt zum ausfall widervmb Vrsach gegeben, vndt liber ihr leben wagen wollen, alss mit Spott vndt Schanden abziehen, hat derowegen der H. Kemeny Janos bei Verlierung dess lebenss den Koszaken brodt oder andere speiss zu verkauffen verboten, dadurch sie denn sich einzulassen widervmb bezwungen worden vndt zwar dass sie alle Ober- vndt Vnttergewehre von sich legen vndt abziehen solten so würde ihnen vom Sübenbürgischen vndt Moldawischen Volk kein leidt geschehen; derweill die Koszaken aber an rossen zu ihrem abzug grossen mangel gehabt, sintemal die sie hungers wegen nicht fressen hatten von fleisch eben hunger wegen sehr abkommen vndt zu nichts dichtig gewesen vndt weil ihn beraubung der Kirchen vndt Kloster wie auch ihm einnehmen dess schantzes sich woll bereichert vndt vill geldt

Die Koszaken werden nachdem sie gespeist worden widerumb rebellisch.

bekommen, kauften sie zu ihrer strass vill geringe ross, so sie mit Duckaten vndt Tallern gleichwoll auss noht sehr theur bezahleten, von langem Durst vndt Hunger waren sie auch sehr mat vndt verhungert, giengen derowegen widerumb nach letztem tractat hin vndt wider ihn die leger brodt vndt anders zu kauffen vorauss ihn der Polacken vndt Schweden läger, weill sie ihrer Sprach kundig waren, welche sie mit brodt vndt wein woll tractirten, kunte ihnen aber nicht woll bekommen, denn sie dieselben auss alter rach vndt feindschaft nach den tractamenten heimlicher weiss auch manche gut betrunckne nider macheten, dass sie den andern von ihrem wolleben nichts sagen küntem, vndt wurden solcher vill auf solche weiss vmbracht. Alss derowegen schluss gemacht, die Kozzaken mit sicherm geleit abziehen zu lassen, sein sie zwar gantz wehrloss ohne Fahn vndt Trummel abgezogen, vndt von dem Kemenischen Volck ihn die 2 meillen begleitet worden vndt ohne leidt seinen gethanen Eydt nach ziehen lassen, hatten aber von den Polacken vndt Schweden keine sicherheit noch sponsion gethan, welche ihnen nicht weit vom Nester Fluss auff den Dienst gewartet vndt weill sie wehrloss vndt abgehungert gewesen, bei der nacht ihm schlaff (deren noch auff zehntaussend gewesen) vberfallen, vndt biss auff einen fuss nidergemacht, bei welchen sie grosses gut so sie ihn der Moldaw vndt Walachei gewohnen, bekommen.

Nach abzuch der Kozzaken hat die Luppul Waidin dass schloss Szuczava auch vbergeben, welche zu beschweren der Mikes Janos ihns schloss geschickt worden vndt hat die Waidin nach gethanem Eydt einen schönen schatz vndt Kleinöther neben 5 dess Luppuls haupt rossen so hoch geschätzt worden, vbergeben müssen, welche ross, wie gesagt worden ihn die acht tage, auss mangel dess futters mit Dillen vndt anderem dännenen holtz erhalten vndt gespeisset worden. Nach Verrichtung dieses Moldawischen handelss vndt abzuch dess Polnischen vndt Schwedischen Volckes hat der Herr Kemeny Janos den Stephan Waida auff die sitz von neuem eingeführt den Buzeren vorgestellt vndt wass sie Jahrlig dem Rakoczi contribuiren sollen ein gewisses gesetzet vndt ist das 7benbürgische Volck mit Verlust villes Volck zu hauss gezogen vndt auch die Luppul Waidin vom Stephan Waida an ein gewisses ohrt vndt tagligem auffenthaltung zu versehen geordnet worden,

Die Kozzaken werden vnter dem sehein der freundschaft von den Polacken vmbracht.

Die wehrlosen Kozzaken werden von den Polen nidergemacht.

Suczava von der Luppul Waidin vbergeben.

ehr aber der Luppul Waida selbst baldt darnach auff des Türckischen Keyssers gebot auss der Tartarey gefangen gegen Constantinopel geführt vndt ihn die Indekula eingesperet worden vndt auch alda sein leben geendet, wie mir künftlig hören werden.

Der Luppul wirdt auss der Tartarey an die Port geführt.

Ist das Thor neben der Bayergassbrücken vndt Fürsten Kochhauss erbawet worden ¹⁾).

Anno 1654 die 20. Januarii Sein drei Beisonnen vndt zween Regenbogen vmb 9 Vhr vor mittag ihn der Hermanstadt gesehen worden, welche der künftigen villen Fürsten vndt Regierungen Vorbohten gewesen.

Es werden 3 Sonnen vndt zwei regenbogen gesehen.

Ihm Martio vmb die Fastnacht erheben sich ihn der Walachei mit dem Frommen Matthae Waida seltzame Hendel, welche zu trawrigem Spectakel ausslauffen. Da mir gehört wie der Viztierul Istratj von etligen Bugaren falschlig bey dem Matthae ausgegeben worden vndt sich eine Zeit flüchtig an der Port aufhalten müssen alss er aber vom Matthae vnschuldig befunden worden von ihm in grössere Ehren alss zuvor ie gehalten vndt mit statligem ehestande versehen worden ob er schon geringen stammes gewesen, welches die Bugaren etlige sehr verdrossen vndt geneidet; alss sie derowegen sehen dass ihr spill nicht angehen will, vndt der Istrati ihnen vom Matthae vor allen vorgezogen wirdt zünden sie noch ein grösseres feür am, reitzen die Russen, so freye leüt sein wie vnssere Zeckel, wider die Czimener, beschuldigen sie viller falschheiten vndt erhebt sich am hof grosse Vneinigkeit, welche weder vom Waida noch von niemanden kann gestillt werden, alss endtlig die Czimener, welcher auf 4000 gewessen etlicher Bugaren schalkheit vermercket lauffen sie dem Waida auf den hoff begehren selbige Bugaren heraus, welche sich aber alda verstecket hatten, durchsuchen alle gemach dess Matthae biss sie endtlig zween der rechtschaffenen finden, vndt ihn dess Matthae angesicht niderhawen.

Ess ist aber zu wissen dass diesse Czimener oder Simeoner ein behertzt, mannhafft vndt geschwindes Fuss Volek gewessen der meiste theill Zerwen oder Ratzen vndt erst ihm Jahr 1636 eben vntter dem Matthae Waida

Der Czimener Versprung vndt beschreibung.

¹⁾ „Anno 1730 aber hat das Wasser den Thurm sampt dem Thor vnterwaschen, dass er eingefallen. Wirdt 1745 wider aufgehawet“. Späterer Zusatz. (Anmerkung des Herausgebers.)

entstanden vndt auffkommen, denn alss zur selbigen Zeit der Luppul Waida auss der Moldaw den Matthaë begünnte zu bekriegen gabe sich ein Serb mit nahmen Simeon mit einer zimligen rott an, dem Matthaë ein bewegliges vndt behertztes Volck zu zu bringen, welches sich eine Zeit vmb die Bosna ihn den gebürgen mit rauben begangen, vndt dieweill sie ihre Vbellthat bereit vndt solches leben müd weren, wolten sie krigsvölcker abgeben, weren versuchte Püchssenknecht, mit welchen sie sich taglig geübet vndt ihm dienstlig sein, alss ihm der Matthaë Waida solches lassen gefallen vndt Dienst versprochen, dass ihm pfall ess baldt geschehen künt, weil er mit dem Luppul zu feldt ziehen sollte sie sich gefast machen. Diesser ernante Simeon bringt baldt auff tausent knecht zusammen, nehmen walachen auch zwischen sich, richten sie ab auff ihre weiss, dass ihn kurtzer Zeit etlige tausent darauss werden, dass letzlig wegen ihres tapffern vndt manhaftten gemüht iedermann gleichssam einen grauss davon bekommen vndt weill sie keinen andern gewöhnlichen Namen gehabt hat sie der Matthaë Waida nach ihrem Obristen vndt anfangen Simeon corrupter weiss Czimenii vndt nur Czimener genennet. Vndt ist also durch den einen Menschen vndt kleine rott ein grosses vndt mähtiges Volck worden, dadurch ihn der Walachei Moldaw vndt Sübenbürgen, zuvor auss vom 1653 Jahr biss ins 1657ger ihn bestimpten Lendern grosses Vnheill vndt Vbel entstanden wie mir Der Matthaë W. künfftig hören werden, sintemall der Rakoczi derselben schickt dem Rakoczi 500 Czimener zu. Völcker vom Matthaë begehret vndt schikte ihm 500 zu biss er endtlig tausend beisammen brachte, welche zur Zeit der Tatrischen rabsagh ¹⁾, weill sie der Sprach kundig waren die erste Sprach mit den Tatern hielten fielen zu ihnen vndt halfen das Sübenbürgische Volck selbst bekriegen vndt brachten das ganze leger durch ihren Abfall ins Tatrische Gefangniss wie ihn 1657 Jahrs beschreibung gesagt wirdt werden.

Derweill gegenwertiges 1654 Jahr ²⁾ wegen viller himmelsszeichen, Erdbeben, grosser wasserfluthen, wie auch dess grossen Finster-

¹⁾ Gefangenschaft (ungr.).

²⁾ Den 29. Mai wirdt Ludovicus XIV. zu Rheim ihn Franckreich gekrönt.

6. Juni zu Strassburg ihm Münster vom wetter grosser schaden geschehen.

7. Juli zu Wien ein Phaenomen oder grosser Stern von 10 bis 12 Uhr bei scheinender Sonne sich sehen lassen.

Auff Vngern eine schwere hitz dass vill wasser auss trocken. (Note des Chronisten.)

niss so sich 12. August begeben, ein sehr vnglückliches extraordinär Jahr gewesen, ist zu wissen, dass selbiges Jahr ihn vntterschiedligen Ländern durch der vorhergehenden Zeichen wirkungen vill Vnglück ver verursacht vndt vill streitigkeiten erregt vndt gleichssam durch die gantze welt ieder Potentat zur wehren gegriffen vndt ihre krieg mit grösserem ernst als zuvor ie angegriffen, alss vntter andern der Türk wider die Venediger, der Frantzoz wider den Spanier, der Babst Alexander VII. wider etlige Italienische Fürsten, ^{Dießes 1654 Jah-} Engelandt wider Holandt vndt wider sich selbst, ^{res widerwertige} Denne- ^{Zustände beschri-} mark wider Schweden, Moscau vndt Koszakenlandt alss ^{ben.} eine Liga wider Pollen. Die Koszaken auff dem Wasser wider die Türcken, die Tarter wider die Moscoviter vndt Koszaken vndt Sübenbürgen Moldaw vndt Walachei auch wider einander gestritten, welcher anderer länder ausserhalb 7benbürgen, Vngerlandt, Moldaw vndt Walachei beschreibungen ich meinem proposito nach andern zulasse, vndt verbleibe nur ihn ynsserer Continuation. Doch geliebt mir den anfang des Koszakischen krieges wider Polen mit zweuen oder dreien worten zu berühren, welcher sich also angefangen dass die Koszaken von Alterss her an die Cron Polen gehörig vndt ein freies Volck gewessen, ausserhalb wenn es die noht erfordert hat vierzig tausent schuldig sein gewesen ihn den Krieg zu ziehen vndt so vill von denselben abkommen vndt per malam fortunam erschlagen worden die Koszaken die 40000 Summam alleweil toties ^{Anfang des Kos-} quaties erfüllen müssen vndt herkegen die Cron Polen ^{zakischen krieges.} den Koszaken, es sei krig oder nicht auch Jahrlig vierzig tausent Duckaten vndt 40000 Peltz zu geben verbunden gewessen, welche sie auch Jahrlig empfangen, biss vngefähr nach des Ladislai thodt, sein bruder Casimirus ihnen selbiges beneficium vier Jahr lang ent-

1) Den 14. Mai der Wenedische Legat Bailo Capello so nach Constantinopel Friden zu tractiren verreisset ist zu Adrianopel arestiret worden vndt die belegerung Candia von den Türcken vortgesetzt weill sie ihn Dalmatia das feldt erhalten.

Die 6 Juni Carolus Gustavus ihn Schweden gekrönt. Gustavi Adolphi schwester Sohn. (Note des Chronisten.)

2) 26. Juni Ein Erdbeben ihn Österreich vndt folget grosse Pest darauf.

26. Juni ist die Vestung Raab vber die helfte abgebrannt.

Ihm Julio ist in regno Neapolitano zu Abbruzza vber 3000 Menschen ihn einer Erdbebung vmbkommen.

20. Juli stirbt der Tatter Cham, sein bruder succedirt ihm. (Note des Chronisten.)

zogen auss was Vrsachen oder ob ess auss mangel oder Vorsatz geschehen, kann man nicht wissen; genuech ists dass nachdem die Cron Polen von den Schweden weill sie ihren bund vndt contract gebrochen hatten, bekriget wurden, die Koszaken auff des Königs gebot ihn den Krieg zu zihen widersprochen ess sei denn die vierzigtaussent Duckaten vndt Peltz so von 4 Jahren anstunden erleget würden, welches Hundert Sechssigtaussendt Duckaten vndt so vill Peltz gemacht, vndt weill der Polnische König Casimirus, welchen sie allezeit Casum mirum genennet, selbiges solitum vndt Summam nicht erlegen wollen, haben sie offentlig rebelliret sich an die Moscoviter geschlagen vndt etlige Jahr krieg wider sie geführet vndt die Polen oft hart geschlagen. Die andere Vrsach der Rebellion soll auch diesse sein gewessen, dass etlige benachbarte Landtherrn vndt zwar Arianer wider den Hatmann ihren Obristen den Smilnitzki, sollen etwass gesündigt haben, welcher vom König Recht begehret, aber auff öfftere requisition nichts erlangen kennen, biss endtlig der hass vndt zorn zwischen ihnen alleweill grosser worden, vndt beyde Parten bewogen worden

recht vom König zu begehren, da ihnen denn der König, weill er den Polnischen Arianischen herren, wegen der Religion auch nicht günstig gewessen, solches recht erkennet, sie sollten sich selbst vntter einander vertragen oder wo anders solten sie sich miteinander schlagen, der Sterckste solte ess nehmen, doch mit der condition, dass eine jede Part gewisse Zahl vndt keine mehr, alss die andern führen sollten, mit welcher Sentens alss ein hoffertiges Volck iede Part content gewessent wass vor Vnheill aber darauss erfolget, muss die Cron Pollen auch ietzt zur Stundt erfahren, wie denn auch nur ihn diessem Jahr geschehen. Denn ihm Februar zogen die Koszaken mit hilff der Muscoviter ihn Polen vndt bemechtichtigten sich etlicher Stadt Serbia, Czernikovia vndt Bialocerkeff vndt hausseten sehr vbel darinnen, nahmen die Peltz rechtschaffen bezalt.

Der Czaarihnder
Moscaw helt
selbst musterung
ihn Pollen zu fal-
len mit grosser
macht.

Cron Pollen

Die Koszaken
vndt Muscoviter
fallen ihn Pollen
vndt Litaw vndt
werden vntter
ihrem Duce Ruc-
zevill geschlagen.

In Sübenbürgen
eracheinen man-
cherlei Legaten.

Vmb diesse Zeit kommen vntterschiedlige vndt mancherlei Legationes zu grossem Verwundern ihn diesses kleine vndt arme Sübenbürgen, alss Türcken, Tattern, Koszaken Muscovitter Pollen Frantzosen, vom Römischen

Keysser Teütschen vndt Vnger, von Eger ¹⁾, Temesvar Bosna vndt Szilistraj Bassa, wie auch auss der Moldaw vndt Walachei dem Fürsten Rakoczi zwar zu grossen rühm, den armen Sachssen aber zu grossen pressuren vndt schaden.

Dominica Reminiscere, so 1^{ma} Martii war, erhub sich ihn der Moldaw ein neyer auffrohr zwischen den Czimenern vndt teütschen Soldaten, so der Stephan Geörgicze Waida 300 erst ihn Polen werben vndt bringen lassen, vndt weil sie zu seiner leibwacht bestellet worden die Czimener allen hass vndt neydt auf sie geworfen vndt alss sie bey dem wein zugleich sitzen vndt trincken, fangen sie einen Zanck an, begehren sie zur wehre, welcher ihn der Zahl 12 vndt der Soldaten fünffe gewessen, die teutschen nicht vnbehendt müssen sich wehren vndt schützen, bringen 2 der Czimener vmb dass der hauffen weichen muss, lauffen zu ihrer gesellschaft, rotten sich zusammen bleiben still biss die nacht einfelt vndt vberfallen ihnen bei nächtlicher weil ihre Losamente, verlauffen ihnen den Pass hinten vndt vorn, erhawen 8 Soldaten, vndt machen solchen tumult dass iederman wie auch der Waida selbst zu fliehen beginnen, vermeinen nicht anders alss der Luppul Waida were mit den Tattern eingebrochen, vndt ist iedermann ihn grossen fürchten; alss es taget vndt der Stephan Waida der Czimener leichtfertigen handel erfahren, lesset er die Czimener, welcher 600 wahren, versammeln vndt recht besehen, vndt werden die Czimener mit ablegung aller ihrer wehren alle auss dem landt zu zihen verbannet, dass welcher ihn der 3. verlauffenen Stundt sich ihm Marck vndt auf den dritten tag ihm landt finden werde, solte dess thodes sterben; dass also die Czimener von stundt an mancher ihn Polen, vndt mancher ihn die Walachei weichen müssen vndt nirgendts kein gutts gethan, sondern allenthalben Vnglück angestiftet. Diejenigen so ihn die Walachei entkommen, reitzen auch allda die Czimener, welcher etlig taussent waren, an die wenige Dragoner, so der Matthae hat, jagen eine Furcht ihn sie, welche ihnen doch ihm geringsten nichts gesündiget hatten; alss diesse ihr bösses Vornehmen sehen, machen sie sich flüchtig davon, alss solches der Waida ihne wirdt beschicket er alle strassen zu ross vndt zu fuss, wie auch die Schelmische

Beschreibung des moldawischen tumults vndt abschaffung der Czimener.

Tumult der Czimener ihn der Walachei.

¹⁾ Erlau (ungr.).

Czimener, welche dieselben erreichen, alssbaldt niderhawen, welche aber die reüterey erreichen vndt rückbringen vndt die Vrsach ihrer flucht erzehlen, vndt was die Czimener ihnen gedreuet, dass sie vor dass, wass ihnen ihn der Moldaw der Soldaten wegen widerfahren, bezahlen solten. Alss der Matthaе solche der Czimener schalckheit erfahren, hat er durch genaue inquisition etlige derjenigen so dass Spill angefangen hinrichten lassen vndt vber 1000 so weib vndt kinder gehabt, mit benehmung ihrer freiheiten, vndt ablegung der wehren Zinssträtig gemacht schicket auff 500 zu den Die Czimener andern dem Rakoczi zu, welche künfftig ihn der Tatri- werden ihn der scher gefangnüss ebenermassen das grösste Vnglück Walachei zins- anstiften, wie auch nach des Matthe Thodt durch dies- bar gemacht. selben die Vrsach alles Vbels entstanden vndt vill Bugaren ihrentwegen entleibt worden, wie mir baldt hören werden.

Ferdinand III. be-
gehret 100000
Taller zu leihen.

Dominica Jubilate kommen vom Römischen Keysser Ferdinand III. der Vngrischen Landtherrn, welche von der alten Fürstin vndt Mutter Hundert tausent Taller 100,000 auff credit begehret vndt Berek vndt Saros Varmegye zu pfandt setzen wollen, welches dazumalen ihn anschub genohmen, sollen doch künfftig erleyet sein worden.

Türkische Lega-
ten kommen an.

Die 1. May kommen von Temesvar, Szonok vndt Erlen Legaten auff Radnothen zum Rakoczi, ihn zu besuchen, erklären sich alss gutte freundt vndt nachbahr, welches doch nur ein Schein gewesen, zu sehen was er vor hat, weil ess kuntbahr worden, er wäre ihn grosser präparation ihn krieges sachen.

Kindtauf in Un-
gern.

Eben ihm Maio wardt ein Kindttauf ihn Vngern von etligen Landtherrn gehalten, alda der Palatinus Vesseleni Ferenz, Zrini Miklos vndt Peter, Cziaki Istvan, Batyani, Palffy vndt ander gewessen, welches dem Rakoczi ein Vngerlandische Herr vndt gutter freundt ankündigen lassen, dahin der Fürst einen seiner Bejaro, Vaina Sigmund ihn eill denselben zustanden zu sehen vndt ihr gesprech zu hören ihn schlechter kleidschaft Vngerlandischer Manier geschickt, welcher vnvermerckter weiss alle reden gemercket vndt dem Fürsten entdeckt, vntter andern aber was zu mercken vndt notabel gewessen, ist diesses dass der Palatinus dem Csaki Istvan einen gruss zubracht mit wündtschung Hogy Rakoczi Fejdelemnek mostani felteöt vndt Discurs.

szandekaban nyaka szakadgyon¹⁾), neben andern villen vnttermischten Discurs vndt geschwetz, welchen gruss der Csaki gern angenommen vndt getruncken der Ziriny aber vndt andere nicht annehmen vndt trincken wollen, sondern ihm alles heilwärtiges gewündtschet vndt gesagt, solchergestalt wolt er nicht trinken, sondern wündtschen, dass ihm Gott alles glück verleien solte, mit anhangendt dass ieder-mann dass mercken solt, dass so lang Sübenbürgen vntter dess Türckischen Keyssers gehorsam vndt schutz sein würde, mögte auch Vngerlandt ihrem schatten erhalten werden, inndem aber 7benbürgen periclitirte, müste auch Vngerlandt mit vnttergehen, vber welche reden der Palatinus vndt Czaki gleichssam verstürtzt worden.

Vmh die h. Pfingsten kompt von Szilistriaj Passa eine ansehnliche Legation, durch welche er dem Rakoczi sich alss ein aufgenommener Vatter erkläret, vndt schicket ihm der neyer freundschaft statlige praesent.

Die 3 Juny kommen Tatrische Legaten zum Rakoczi kündigen des Luppuls gefangnüss zum andernmall an mit anbietung aller freundschaft vndt erklären dabei dass der Türckische Keysser den Luppul vntter gutter Verwahrung zu schicken beehrte, welches der Cham ohne Vorwissen seiner biss dato nicht thun wollen, würde er aber dazu annuiren, werde solches alssbaldt geschehen, wie er denn auch nach der Legaten heimkunft zu wasser auff Constantinopel geführt vndt ihn dass Judecula oder Beör Var eingesperet worden.

Nota. Alhie ist zum Vntterricht zu wissen dass ihn ^{Türkisches prae-} Tarterey ihm Krim zwei örter sein alss Belseö vndt ^{sidium ihn Tate-} Kulseö Nohai, alda Türckische Praesidia gehalten werden zum Zeichen dass der Cham vndt Tarterey dem Türckischen Keysser vntterworfen ist.

Die 12 July. Ist die Sonne grassgrin auffgegangen zwei creützer vor der Sonn erscheinendt, an welchem tag durch etlige ^{Himmels Zeichen} Wolckenbrug sich die wasser ihn Sübenbürgen der- vndt Vagewitter. massen ergossen, dass vill heüsser, menschen, viehe vndt fruchte verdorben.

Nota. Zu Weyssenburg erhebt sich eben denselben tag ein erschreckliges Vngewitter von Hagel, Donner vndt blitz vndt er-

¹⁾ Es möge dem Fürsten Rakoczi bei seiner jetzt vorgefassten Absicht der Hals gebrochen werden (ungar.).

schlagt den Papistischen pfaffen, vndt seinen Rector ihn der Kirchen, so gewisse anzeigung Weyssenburgs Vnttergang gewesen, wie mir ihm Verlauff des 1658 Jahrs hören werden.

Ferdinandus IV. Die 15. Julii. Ist Ferdinandus Quartus Römischer,
stirbt. Vngrischer vndt Bömischer König gestorben.

Die 12 August. Ist das grosse Sonnenfinsterniss, dessgleichen niemandt gedenecken kann gewesen dass ess stockfinster worden
Matth. 16, 3. Ihr heuchler, dess können, vndt die Vogel ihn der luft sich nider zur
himmels gestalt können, vndt die Vogel ihn der luft sich nider zur
kennet ihr vnter erden lassen müssen, vndt nicht fliegen kennen, hat von
theillen kennet 9 Uhr biss vmb 12 Vhr gewehret, welches operation
ihr denn nicht vndt wirkung vill Jahr hernach grosse Vnglück vndt
auch die Zeichen vnzehlige Vngemach causiret vorauss vnsserem armen
diesser Zeit vnter theillen. 7benbürgen, wie mir künftig hören werden.

Nota.

Alhie hat mir geliebt dem günstigen leser zum Vnterricht zu setzen wass Israel Hieber Mathematicus von diessem Fünsterniss schreibt, welches wort diesse sindt.

Von diesser grossen Sonnenfünsterniss hab ich albereit vor 8 Jahren nemlig ihn meinem ersten Kalender 1646 einen gantzen Discurs geführt. Wenn ich mich ihn der bibel vndt ihm buch dess offenen Himmelss vmbsehe so treffen sie meiner Vernunft nach, so
Israelia Hieber stattlig zusammen, dass ich gantzlich davon halte, ess
Mathematici Vnter werde ietzige Zeit, die letzte sein, vndt diesse wolt
theill dess grossen fünsterniss nicht villmehr vber 20 Jahre (nun mehr aber 12) stehen
bleiben vndt stehet im Propheten Daniel Cap. 12, V. 11
also: Vndt von der Zeit an, wenn dass tägliche opfer abgethan vndt
ein greül der Verwüstung dar gesetzet wirdt sindt 1290 tage, woll
dem der da erwartet vndt erreicht 1335 tage. Vndt oben V. 9. Gehe
hin Daniel denn ess ist verborgen vndt versigelt biss auff die letzte
Zeit. Dessgleichen ihn der auffenbahrung Joannis 13, V. 18: Wer
Verstand hat, der vberlege die Zahl dess thierss, denn es ist eines
menschen Zahl vndt seine Zahl ist 666.

Von dem hin vndt wider im neyen Testament zu befinden dass sich die Aposteln vndt Jünger dess Herrn nach seiner siegreichen auferstehung vndt himmelfahrt biss ihn das drithunderte Jahr sehr bemühet, ehe sie die Vnordnung vntter den Juden meisten-

theils abgebracht haben vndt heutiges tages die besserung hoch von nöhten. Alss zweiffele ich nicht oben bemelte 1290 Englische tage sind eben die Differentz der Jahre zwischen abthun dess gesetzes Mose vndt dem anfang heütigen Zustandes, so von villen Jahren ietziger Darsetzung dess grewls der Verwüstung herrühret. Ess ist aber nach fleissiger nachforschung befunden worden, dass man Anno 1619 hette 1621 vndt also ietzo 1654 Jahr, 1656 schreiben sollen.

So ich nun von 1621. 1290 zurückrechne bleiben 331. Demnach were die taglige Vnordnung 331 Jahr nach Christi geburt, am allermeisten abgeschaffet worden, vndt stehet im Propheten Daniel ferner: Wol dem der da erwartet vndt erreicht 1335 tage (Jahre) nemlig von den 331 Jahren gerechnet. Summire nun beyde alss 1335 vndt 331 entspringen 1666.

Dass aber ihn der Auffenbahrung Joannis nur 666 Jahre stehen, halten vill verstendige dafür dass Taussendt habe der Continuatio Is- h. Geist als ein geheimnüss verschwiegen damit solches raelis Hieber. geheimniss verborgen bleiben mögte, biss auf ietziige letzte Zeit. Were also zu muhtmassen, dass die welt lenger nicht, alss biss man nach Christi geburt 1666 schreibet, stehen würde.

Wirdt iemandt weiter hievon zu sehen vndt zu lesen begehren vndt lust haben kann vorgedachten Mathematici Israelis Hibers Kallender auffsuchen.

Nota. Ess sollen eben am tage diesser Finsterniss ihn Italia Nro. 200 menschen vndt vill Vieh ihn einer Erdbebung vmbkommen sein.

Die 23 Augusti sein abermall grosse Wasserfluthen Wasserfluten. durch gantz Sübenbürgen vndt thun hin vndt wider grossen schaden lauter anzeigungen vndt Vorbotten dess landes Verderben, multae aquae, multi populi.

Circa fine Augusti erhebet sich sehr plötzlich grosser auffruhr vndt flucht vmb dass Schloss Jenneö ihndem 2000 Türcken sich auffwerffen treiben den Jennöern vill Viehe weg fangen ihm feldt vndt weingarten etlige menschen. Die Jennöer thun aussfall, weil sie aber zu schwach sein, müssen vntter dem Kapitan Haller Gabor mit Verlierung viller guter Vitezen inss schloss weichen vndt richten nichts auss. Die Türcken streiffen biss auf die Ilye vndt plündern was ausserhalb des schlosses ist gar auss, alss der Fürst Rakoezi solches inne wirdt sammelt er ein ziemliges Volck bei wintz dem feyndt zu wehren, lasset 25 Saltzschiff mit Soldaten vndt Czimenern

beladen, schicket sie auf dem Maros hinvtter. Dass vbrige Volck ziehet algemach hernach; mittlerweill kompt Post dass die Türcken mit dem raub abgewichen weren vndt kehren die Soldaten vndt Czimener sampt dem Fürsten widervmb auff Weyssenburg.

Ihm September kommen Nro. 50 Koszakische raubschiff biss nicht weit von Constantinopel vnvermercker weiss, lassen sich auff der seiten der Moldaw vndt Szilistra zu landt, rauben vndt plündern auff dem Türkischen boden alles was sie antreffen, laugen biss auff eine Türkische Stadt Fonara plündern vndt brennen sie gar auss. 30 Koszaken begeben sich ihn Türkischer kleidung gar biss ihn die stadt Constantinopel vndt streuen bei der nacht hin vndt her in den gassen vill schreiben auss mit erklärungs ihres Verrichtenss vndt bedreung das sie baldt wider kommen wollen vndt Constantinopel besuchen, vndt machen sich widervmb vnvermerck davon, zu morgen alss die schreiben funden worden vndt gelesen, welche ihn türkischer sprach geschrieben gewessen, wirdt grosser lärm ihn der stadt, ess wirdt ihnen nachgejagt aber nichts aussgericht. Der Türkische Keysser schickt alssobaldt, den Szilistra Passa weil er nicht gesorgt, würgen zu lassen, welcher sich entpöret vndt wider-setzet dass ihm nichts widerfahren können, biss er sich selbst entschuldiget hat, ist doch nicht lang darnach mit gelegenheit stranguliret vndt ein anderer an seine Statt gesetzt worden.

Nota. Derweill ihm Nössner geländt vntter dem gebürg die Früchte sehr spät zur Reiff gelanget felt ihm September grosser schnee bedeckt alles dass die früchte vntter dem schnee gesucht müssen werden vndt kompt vill vmb.

Den 27 September kompt auss der Moldaw ein Moldawische Le-gaten kommen an. Buer Stephan Boo Vomik Maire so der Stephan Waidin bruder war Legation weiss zum Fürsten, sampt einem Tatrischen Mursa sich mit Pollandt zu verbinden vndt hilff wider die Koszaken zu geben, welches wegen der Fürtliche Raht beruffen wardt wurde aber nichts gewisses geschlossen.

Den 29 September stirbt der fromme Aga Matthae Waida ihn der Walachei ohne Kinder vndt ein witiber, welcher dass Landt sampt Sübenbürgen ihn die 25 Jahr ihn guttem friden erhalten, ess mit vnsserm landt stetz redlich vndt treylig gemeint; vntter welches Regiment die Walachei zugenommen vndt reich worden vndt ein immerwehrenden gutten

Der Fromme
Matthae Waida
stirbt, Constan-
tinus wirdt W.

nahmen hinter ihm gelassen. Vor seinem endt aber vndt ehe er sterben sollen ist von dem Valachischen Bischof vndt dem gemeinen Volck auss seiner bewilligung der Kosztandin ein Sohn dess Raduly Waida vnangesehen dass er an der Nassen gestimelt gewesen, nach ihrem brauch an seine stat zum Waida erwehlet worden vndt der Matthae ihm von stundt an, seinen schatz ausserhalb etwass wenigem, so er seinen gutten Freunden gelassen, vbergeben.

Ihm October wolte sich etlicher vnruhigen Bugerer wegen ihn der Moldaw wegen des Matthae Waida thodt, welchen sie nicht mehr fürchten derften, wider den Stephan Waida eine Neyer Tragedia vndt auffruhr erheben, auff welches be- ihm der Moldaw. gehren der Fürst Rakoezi den Capitaneum Szilagy Janos mit 300 Meszei ihm zu beistandt schickete, welcher schier ein gantzes Jahr alda ligen müste, biss alles zur ruhe gebracht wurde.

Den 12 October zihet der Fürst Rakoezi biss ihn den Etsed vndt Tasnad auff Vngern, vntter welcher Zeit eine Ta- Rakocius ziehet auf Vngern dahin trische Legation ankumpt vndt zum Fürsten dirigiret Tatrische Legaten kommen. wirdt. Dieselben kommen ihm Tasnad zum Fürsten, dass der Tattar Cham nun zum andermall von ihm wider die Koszaken neben den Pollen hilff begehrt, welche er weill sein raht nicht vmb ihn were, widervmb ohne gewisse Resolution abziehen liess. Ihm December ward zu Claussenburg Terminus Terminus zu Claussenburg gehalten, dannenher eine mass, ell vndt gewicht gebracht. sampt dem Ottomann Bassa von der Port anlanget, was iedes werbung vndt Verrichtung gewesen, ist ihm Fürsten raht still gehalten vndt nicht auffenbahr worden.

Auss diesem Termine ist dem armut zu sonderligem grossem schaden zum behilff vndt nutz der Adelleut vndt Pfarrhern, wie auch der geitzhalsen vndt Verkauffer ein kleineres achtel vndt vierthel, aber ein grosseres pfundt vndt ellen bracht worden.

Eben ihn diessem terminum kommen abermall Tatrische Legaten. Tatrische Legaten an, eben in voriger Werbung den Polen wider die Koszaken hilff zu thun, welche abermall conditionaliter abgewissen, vndt keine gewisse resolution gegeben worden.

Den 17 December erschien ihn trefflicher grosser Regenbogen gesehen im winter. kälten ein schöner vndt heller Regenbogen, den menschen zu grossem Verwundern, ist eine warnung der buss vndt auch ein Zeichen künftiges Verderben.

Vmb die Weinachten kommen Polnische, Koszakische, Türkische vndt Tatriscche Legaten. Die Polnische vndt Tatriscche damit der Rakoczi den Polacken wider die Koszaken hilff thun möge. Die Koszaken damit diejenigen vornehme Koszaken so zu vntterschidlichen malen ehe dem Contract sowol ihn der Walachischen schlacht, wie auch vntter Szuczava gefangen ihn den Görgeny geführt, welcher 28 wahren, freigelassen mögen werden, welche dermaleinst freigesprochen worden vndt mit den Fürsten sehr ihn geheim damit es die Tatern nicht ihnen wurden, ihn neyen bunt gegangen; wass der Türcken Verrichtung gewessen, dass derweill der Waradi Kapitan Gyulaj Ferenz etlige Orte vndt Vestungen wie auch Wardein fortificiren, bawen vndt bessern lassen zu welcher hilff er auch die Holdolsagh gebraucht, einred gethan vndt weder den baw noch der Holdolsagh hilff zulassen wollen, welche resolution auff folgenden Landttag geschoben worden, vndt damit vielleicht vntter der Zeit solcher baw verricht möge werden.

Der Vice General Bornamisza wirdt zu Cassau solleniter begraben.

Schul Treppen
aufgericht mit
Staffeln. Ist die Schul Treppen Funditus auffgericht vndt vntter dass Tach bracht worden, zu welcher erbawung der F. W. H. Georg Dietrig ihn contribuirung fl. 50 die erste Vrsach gegeben vndt damit vill andere wohltheter vndt tugendtsame Matronen zu contribuiren bewogen, welcher expensen auff fl. 290 || 13 gelauffen ohne die contributiones.

Des Luppul W.
Sohn erhawen. Ihm Jahr 1655 Sein des Luppuls eltister sohn zugleich seines bruder sohn, so von Stephan Waida gefangen gehalten worden, auss der Moldau mit hilff etlicher Boeren entronnen, weren gerne zum Luppul Waida ihn die Tarterey kommen, dess Luppul sohn wirdt ergriffen vndt erhawen, der andere entkompt.

Baldt nachdem der Kostandin Waida zum Regiment kommen, Nro. 32 Boeren von den Russen
vndt Czimenern
ihn der Walachey
erhawen. erhebet sich zwischen den Boeren, Russen, vndt Czimenern grosser Streit vndt Zwitracht darauss ein trawriges spectakel entstehet, inndem wie gesagt worden, auss angebung dess Fürsten Rakoczi vndt etlicher Boeren der Kostandin W. etlige Czimenern vndt Russen zinssbahr machen, vndt ihre Freiheiten benehmen wollen, welches sie nicht leiden kennen, sondern tragten täglich, wie sie sich an den Boeren so ihnen auss blossen wahn verdachtig gewessen, wie auch am Waida

selbst rechnen mögen, lauffen am tag Gregorii so der 12. Martii war, vor tag zusammen vndt hawen ihn einer Versammlung der Boeren ihrer an der Zahl zwei vndt dreissig jammerlicher weiss darinder, zihen sie Mutternackt auss, werffen die leiber auff die gassen ihn den kot. Vntter welchen die vornembsten, so mit der Zeit auch Waida kennen gelten, sein diese gewesen:

1. Viztierul Dragus, 2. der Szava, 3. Bannul Maire, 4. Viztierul Koride, 5. Postelnik Gide, 6. Domitru Comis, 7. Capitan Batriu, 8. Mitre Pittairul, 9. Udre Slugier, 10. Busigan Preda, 11. Kapitan Szerbi, 12. Nepotul Wode, 13. Stroiul Kulezier vndt andere mehr, welcher nahmen künfftig erforscht sollen werden; alss nun solcher mord geschehen, schlugen sich vill Boeren an die Czimener vndt russen aus grosser furcht vndt schräcknüss, hilfen der entleibten Boeren heusser plündern hawen vill derselben weiber vndt kinder nider, berauben Kirchen vndt Kloster bekommen grosses gut, vill Landtvolck schlugen sich auch an sie, vndt wirdt endtlig ein grosser hauffen dass auch der Costandin Waida nicht sicher vor ihnen ist, welcher zwar seine besoldigte Völcker, alss Vnger, Polacken, Koszaken, Dragoner vndt Soldatten bei sich hatte, mit steter wacht ihn aller bereitschaft, war aber doch tag vndt nacht ihn grossen angsten sampt etligen Boeren so er vmb sich hatte, welche sich niemall dorfften sehen lassen.

Alss derowegen der Czimener vndt Russen wütten vndt Toben von Tag zu Tag grösser wardt vndt der Waida vndt vbrige Boeren kein sicher leben hatten, suchet er mittel wie dem Vbel vorgebavt möge kennen werden vndt schicket heimlig dem Szilistraj Bassa so zunechst an der Walachey gelegen mit hilff begerung statlige geschenck, wie auch dem Rakoczi zugleich vndt bemühet sich mitlerweill wie er die Czimener vndt Russen stillen Grosser aufruhr ihn derWalachey von den Czime- mögt, biss die hilff so er hofft anlaugete, vndt liess neru geschehn. täglich aussschreien dass iedermann still sein sollt vndt seiner freiheiten gebrauchen, ess sollte künfftig niemandt mehr turbiret werden, welches die Russen gleichwoll etwass ihn acht nahmen vndt die Czimener etwass stilleten, sintemall sie alss rechte einwohner des landes sahen dass noch grösseres Unglück daraus erfolgen würde, nachdem aber der Szilistrai Bassa die geschenck vom Kosztandin Waida empfangen, erholt er sich rahts bei dem Rakoczi wie solche sach mögte kennen gestillet werden mit er-

klärung dass ihm pfall der Rakoczi seinen beystandt thun würde, wolte er auch mit hilf erscheinen, alss würden sie beyde solcher gestalt dem Grossmägtigen Keysser einen gefallen thun. Zu dem wenn auch solches nicht wer, so were es ihnen ein grosser dispect dass zwischen Ihnen beiden solche Zwietracht sollt entstehen vndt solten nicht auch zur wehren greiffen. Darum sollte der Fürst getrost sich aufmachen so wolte er auch erscheinen vndt die sach vertragen oder die Czimener alle aussrohten, welche dess Rakoczi antwort sich erstreckt biss auf den 28. April, auff welchen Tag der Fürst Albam einen partial Landtag beruffen liess vndt gab dem

Partial Landtag
Albae des wala-
chischen Auf-
ruhrs wegen.

landt erstlig dess Szilistraj begehren vndt anbringen vor, mit erklärang alle desjenigen so sich mit den 32 erhawenen Boeren erlauffen vndt wie der Szilistraj Bassa hilff begehrete, damit zwischen Ihnen solche vnerhörte Zwi-tracht nicht gehöret, sondern vielmehr gestillet möge werden, welches auch dem Türkischen Keysser gefallen wolt, welches erste Punct vom landt also beantwortet wurde, dass zwar auff des Szilistraj Bassa gutdencken wie auch auf des Waida anhalten billig wer etwas zu praestiren, doch seheten sie es vor rahtsam an, weill ohnedass der Moldawische Tumult vndt kriges Verlauff ohne Vorwissen der Port geschehen, solte man nicht weiter sündigen, sondern gleichwol vor ehe von der Port sich erkundigen was zu thun sein

Zwo fragen wer-
den dem landt
vorgegeben.

solt, dahin von stundt an der Szava Mihaly geschickt worden vndt wass er vor resolution bringen würde, solte er vor ehe dem Szilistraj Bassa ansagen, da denn zu wissen dass dem Fürsten solches nicht nur zugelassen sondern auch gebotten worden den auffruhr hilfen zu stillen.

Die andere frag so ihn diessem Partial Landtag vom Fürsten vorgegeben worden, ist diese gewesen, dass wie mir droben gehört dass der Tattar Cham zu vntterschiedlichen malen durch seine Legaten wie auch die Polen selbst bittlig angehalten, den Polaken wider

Beantwortung
der Tatter be-
gehrung.

die Koszaken hilff zu thun vndt niemalen vom Landt keine gewisse resolution geschehen vndt damit grösseres Vngemach zu verhieten auch solches beantwortet würde, sollte das Landt davon deliberiren. Auff solches das landt diesses geschlossen, dass derweill ietzunder die Walachei so vnruhig wer, vndt vnssere nachbarschaft betreffe, künfte das Landt nichts gewisses versprechen, vndt würde auff des Grossmägtigen Keyssers gebot

selbige sach erstlich müssen gestillet werden, wass künftig geschehen künfte, würde die Zeit weisen.

Den 5 Aprill erhebet sich zu Claussenburg eine Fenersbrunst bei hellem tag vndt verbrennen gleichssam augenblicklig Taussendt achthundert heüsser sampt zwo kirchen schöne Thürm vndt alle Klocken, mit verletzung villen menschen vndt Verderben viller beweglichen gütter, welches brennen mit solcher Hitz geschehen, dass die arme leüt dass fewer ohne leschen brennen (lassen) Kirchen, Thürme, vndt auss der Stadt weichen müssen, ist grosse vndt klocken sampt 1800 heüssern zu augenscheinlige anzeigung künftig landes Verderbens Claussenburg vndt Verwüstung selbiger Stadt so künftig Anno 1662 verbrannt. Item ihn der belegerung der Türcken vndt einnehmung dess 3 menschen vndt 2 Weiber. teutschen vndt keysserlichen praesidii vber sie ergangen; sein alle straffen der sünden, welche dass gantze landt vndt die stadt selbst gegen Gott verdienet hatte, sintemall zuvoraus selbige Stadt anderer sünden zu geschweigen, ihn hoffart vndt Pracht der Kleidung so allezeit vor dem pfal hergehet dermassen gepranget, welche ihn Süßenbürgen nicht vill gleichen gehabt vndt mit den weibes perschenen so hoch kommen dass auch nur gemeine handwerksfrawen sich ihn Seiden Zeich gekleidet, wass handelss vndt anderer fornehmer leüt weiber betroffen, haben die Kirschenen von köstligem Fuhterwerck machen vndt anstat dess Semisch mit weissem Atläss vberziehen lassen, die Mantel auss schwarzem Taffent oder anderer gantz seidener Materie mit Zobel vndt Mardern gefuhtert Der Clausenburger poena peccati, getragen, ob solcher pracht ihren Ständen gemess gewesen (geschweige anderer excess, so sie ihn kleidung vndt zierd von goldt vndt silber getragen) lasse ich fromme vor andern die hoffart. hertzer darüber vrtheilen.

Wir haben droben gehört, wie auf begehren des Szilistriaß Bassa der Cimener aufrvhr wegen der Szava Mihály auf die Port geschickt worden vndt ist zu wissen, dass derweill der Fürst Rakoczi mit dem Kosztandin Waida practiciret, wie die angefangene sach der Czimener vndt Boeren ohne blutvergüssen mögte kennen gestillet werden, vndt der Szilistriaß Bassa oder andere Türcken nicht das meiste davon tragen mögen, sondern sie selber vorehe die bienen beschneiden vndt den nutzen vor sich halten mögen; hat derowegen der Fürst Rakoczi alss ein geübter Practicus dem Kostandin Waida

Rakoczi Practich sich von den aufrührerischen Boere zu bereichern.

svadiret, alle die Boeren so er vermerken kennt, am Spill theill zu haben, hilffen zu bereden damit sie zur Verhüttung der Türcken straffen, inss landt Sübenbürgen kemen, so wolte er als eine Mittel perschon vndt Richter die Sach mit ihnen vertragen vndt ehe der Türk allss ein heidt die klawen darinnen schlüge, stillen hilffen, welches der Kosztandin Waida allss ein einfältiger Mensch gethan, vill der Boeren dahin beweget vndt seine eigene schaf zu bescheren, dem Rakoczi inss landt geschickt, welcher nicht nur die Wollen, sondern manchem die haut sampt der Wollen abziehen lassen, die Kirschen nach dem sprichwort allein gessen vndt dem einfältigen Waida die kern zu knatschen gelassen.

Hat also der Costandin W. mit hüpschen vndt listigen einbildungen 235 Boeren beredet vndt seinen Secretarium Budaj Peter Deak so ein gutter Vnger ihm Junio inss landt auff Radnothen geschickt vndt durch seinen Raht zum schein recht sehen lassen, mit einbildung dass solches nur darvmb geschehe damit ehr als ein gutter nachbahr vndt mittelrichter sie befriedigen möge, vndt der Türk wie oben gesagt nicht ihr richter sei, ess sollt aber niemandt
 30 Boeren zu
 Radnothen ge-
 fangen. kein leidt geschehen, wie auch geschehen, dass zwar an leib nicht, aber ihr beutel zimlig gelähret müste werden. Alss derowegen das Recht zu Radnothen vorge-
 nommen sein Nro 30 Boeren verarrestiret vndt gefangen worden mit erklärung dass die vbrigen nun ihn frieden solten zu hauss ziehen vndt ihren Herren gehorsamen vndt ehren, den gefangenen solte kein leidt geschehen, nur damit doch an der Port solches ruchtbar würde, ess hatte aber der Fürst durch des Budaj Peter Deak Practicam die sach also bestellet, derweill eine so grosse meng der Boeren zu fangen zu Radnothen ein enger ohrt were, solte er die vbrigen Boeren auff die Medwischer Strassen führen, vndt mit gutter Manier auch die vbrigen alda greiffen vndt fangen lassen wie denn
 80 Boeren zu
 Megyes gefan-
 gen. geschehen vndt Nro 80 auch alda mit grossem schröck-
 nüss vndt tumult fangen lassen, welche dess andern tages zu den andern auff Radnothen sein geschickt worden vndt der Petter Deak mit dem Rest ins landt zu ziehen auff vnssere Stadt Segesvar kommen, alda ebenermassen die andern gefangen sollten werden, wie denn der Anfang auch geschehen, dass der erste so gegriffen werden sollte entkommen vndt durch die Gärten der vnttern Stadt entsprungen, weil aber mittlerweill Zeitung

vndt Post von Waida kommen ess sollte weiter mit den Boeren nichts vorgenommen werden, denn solcher wegen ein neyer aufruhr vndt vill grösserer tumult entstanden. Vndt sein derowegen, die Vbrigen sampt den entsprungenen, heim zu zihen frei gelassen worden.

Alss derowegen, wie gehört, durch der Boeren gefangnüss dass fewer ihn der Walachey nicht geloschen sondern villmehr zu brennen angefangen, vndt dass gantze landt gespalten worden dass der Kosztandin W. mit seinen besoldigten Völcckern vndt etligen Boeren so er noch bei ihm gehabt inss feldt zu zihen genöthiget worden vndt dem Rakoczi so schnell ess sein kunt mit hilff zu erscheinen entbtschafftet, welcher sich von stundt an aufgemacht, kompt den 12. Juny alhie zu Segesvar mit 30000 man an halt musterung vndt ziehet dess andern tages ihn die Walachei. Alss solche post inss landt gelanget erhebt sich ie lenger je grösserer aufruhr, dass meiste theill dess landes schlaget sich an die Cimener wie auch vill derjenigen so zuvor am Kostandin gegangen, nehmen dess Waida hut vom haupt setzen ihn einem Buzeren Heriza genandt auf erklären denselben zum Waida, dass der Kosztandin der Moldaw zu biss zu des Rakoczi ankunfft weichen muss biss auf Foksan, dahin mitlerweill auch der Stephan Waida auss der Moldaw langete. Die Czimener aber sampt ihrem neyen Heriza Waida, stercketen sich mit Volck vndt krigesrüstung bemächtigten sich der 30 Stück so der Kostandin W. hintter sich lassen müssen vndt bekommen grossen anhang vom Landvolck, wolten lieber den Heriza alss den Konstandin vor einen Waida erkennen, vndt weill der Szilistriaj Bassa noch still war, waren sie getrost dess Rakoczi erwartendt, dess willens ihr heill an ihme zu wagen, zuvor auss alss sie getrost worden er hette nicht grosse macht bei sich sondern keme nur mit seinem Adel die sach mit gütte zu stillen.

Stephan Waida
auss der Moldau
langet ihn die
Walachey zum
Kosztandin Wai-
da.

Alss aber der Fürst mit dem Sübenbürgischen Volek vndt 12 Stücken durchs gebürg langette, rückten der Kosztandin vndt Stephan Waida zu ihm, vndt nach langem rahtschluss zogen sie dess Heriza vndt Czimener Tabor zu, lägerten 5 Tage gegeneinander still, schicketen bohtschafften zusammen, ob sie die sach etwa mit Vertrag legen künnten, weill aber die Czimener mit nichten zu bereden waren vndt vom Heriza nicht

Der Rakoczi lan-
get mit 12 Stü-
cken ihn der Wa-
lachel.

abstehen wollten, sondern zu schlagen sich erklärten, rückten sie auf Ploest neben dem Fluss Doboitza vnd Telche ad locum Fatalem, alda sie eine Capell stehendt hatten weil sie vor alten Zeiten alda siblen schlugten erhalten, alss sie dahin langeten, stellten sie ihre

Die Czimener rückten sich zu schlagen haben 30 Stück beizieh. 30 Stück auff einen hügel theilten das Volk ihn vier Flügel vndt schicken sich zur schlacht; ess hatte sich aber der Fürst Rakoczi zum mitag schlaf zu ruhen gelegt vndt war ieder mann sicher, wusten von der Czimener ankunft nichts. Die strassen aber, alss sie die feindt ehe gesehen denn gehöret bringen post, der Fürst aus dem schlaf erwachendt schicket von neyem gewissheit zu erfahren andere botschafter auss, welche baldt post bringen. Der Fürst Rakoczi sampt beiden Waida liessen ihr Volk auch anordnen, liessen den gantzen Adell vndt ihre Boeren zum hinderhalt, der Kemeny Janos Generalis sampt dem Gaude der Soldaten Obristen macheten sich bei Zeit sampt den besoldigten Völkern an einem bequemen ohrt des Flusses Doboitza vndt Telche durch das wasser, hielten erstlig etlige Scharmützel biss dass Sübenbürgische Volk allgemach dem Czimenerischen lager zu nahete, fingen vntterdessen die schlagt an vndt brenneten die Czimener ihre Stück loss, vndt weil sie auff einen zimligen hügel wie oben gesagt gestellet gewessen, gantz niemanden geschadet, sondern ihn allem pfall vbertragen, eillete der Gaude mit den Soldaten vndt der Universität Fussvölkern auf die Stück, vndt trenneten

Die Czimener werden geschlagen nicht nur der Czimener Armee, sondern bemachtigten sich aller stück vndt Munition, werten selbige stück auff sie selbst und schlugen dergestalt, dass gantze Czimenerische läger, dass etlige tausent Czimener Russen, vndt anderes Volk auf der Wahlstadt bliebe vndt half sie ihrer superstition nach ihr Locus fatalis gar nichts. Vndt weren die Czimener wie gesagt worden nicht von wein toll vndt voll gewessen, weil ess ein geübt vndt starckes Volk vndt nicht so sinnlos ohne vernunft gehandelt vndt gleichssam der Victori sich versichert, ubi tamen ante victoriam non erat triumphandum hätten sie vill thun kennen vndt were auch auff der 7bürgischen seiten ohne grosses blutvergissen nicht abgegangen. Der Heriza Waida entkam zum Szilistraj Bassa. Dass vhrige Volk so nicht erhauen wardt, ergabe sich dem Fürsten, vndt erkennenen abermall den Costandin vor ihren Waida. Nach gehaltenen schlacht liess sich der Fürst sampt dem Kostandin vndt Stephan Waida inss feldt nider, die aufrühre-

rische sachen etligermassen zu stillen, vndt den Constantinum wider einzusetzen, wie auch geschehen. Nachdem wardt gerahtschlaget wie der Heriza Waida vom Szilistrai Bassa solte zu gewinnen sein, damit er künfftig keine Vuruhe anstiftete, vndt schicken Legaten zu ihm ihn zu begehren, welcher ihn aber nicht geben wolt, sondern an die Port zu schicken vermeinte vndt entbtschafftet daneben, dess Heriza W. wolte er sie versichern, dass er ihnen zum Waida nicht würde gegeben werden, solten aber dabei wissen, dass er dess Lion Waida sohn Raduly bei ihm hette, denselben were willens auff das nechts zum Waida einzuführen, welcher btschafft der Fürst sampt den beiden Waida sehr vndt zumall erschrecketen wie auch das landt zugleich insonderheit derweill ein hurenkindt zwar von Lion Waida aber von einer huren geboren, schicketen dero wegen vom gantzen landt hin vndt erlangeten sowoll den Heriza Waida wie auch den Raduly dess Lion Waida Hurensohn, mit erlegung 25000 Duckaten Fünf vndt zwantzigtaussendt, alss sie inss leger gebracht worden haben sie dem Raduly die Nassen gestimmt vndt den Heriza dem Fürsten alss einen rabben mit inss landt zu führen vbergeben, welchen er sampt weib vndt kindt gefangen inss landt nach weyssenburg bracht, welches zwar keinem Sübenbürger Fürsten bei menschen gedencken widerfahren dass zween Waida alss der Moldner vndt auss der Walachey auff einmall dem Fürsten gedient sollen haben, dem driten die Nassen stimellen lassen vndt den 4. mit sich gefangen genohmen hette, welches wegen der muht dess Fürsten wie der Edelleüt nicht wenig gewachsen vndt stoltz worden. Nach allen verrichten walachischen Sachen, hat sich der Fürst mit den heiden Waida bevlaubt den Costandin auf der sitz gelassen, der Stephan ihn die Moldaw, der Rakoezi ihn Sübenbürgen gezogen.

Alhie ist weiter zu wissen dass der Fürst auss allen stülen Proviandt ihn die Walachei zu schicken gebotten hatte, welche ihm gebürg von den Walachen aufgeschlagen beraubet vndt vill menschen vmbracht, vndt nur vuss vom Schesspurger Stull 42 wagen sampt villen rossen vndt etligen menschen ihm Stich bleiben, alss derowegen der Fürst auff dem heimweg ist lesset er selbige raubrische Boeren auffsuchen, vndt

Der Szilistraj Bassa will des Lion Waida huren sohn Raduly zum Waida einführen vndt wirdt mit 25,000 Duckaten gestillet

Der Fürst Rakoezi hat Ehr dass ihm 2 Fürsten dienen vndt Zins geben müssen.

Nro 42 Proviandwägen ihm gebürg aufgeschlagen.

etlige am leben, etlige an ihren güthern straffen, da denn noch etlige menschen, vill ross vndt derjenigen wahren so die wagen geführt vntter andern Czissmanen vndt hossen funden, vndt restituiret worden.

Dem Rakoczi
schlägt ein Im-
men baien ihn
sein zelt vndt
wirdt ein haas
ihn seiner kuchel
gefangen.

Weiter ist zu wissen dass zur Zeit, alss der Fürst sampt den beiden Waida ihn Vertragung aller sachen zu feldt gelegen, kompt ein Immen vndt schwarm Bayen von weitem her geflogen, schlagen an dess Fürsten schlaß gezelt an, werden gefast vndt sein die Zeit vber auss dem Zelt auss vndt ein geflogen.

Zum andern ist baldt darnach ein haass miten ihm leger auf-
fahren vndt nicht gefangen kennen werden biss er endtlig nach vill
Jagen gar ihn dess Fürsten kuchel gejagt von dess Fürsten kochen
geschlagen vndt zubereitet worden, zu welchen die beiden Waida,
Edelleut und Boeren zur mahlzeit geruffen vndt ihn Verzehrung des-
selben haassen, wie auch dess Honig (so) die Baien ihn
dass Honig vndt
der Haass ver-
zehret. dess Fürsten Zelt gearbeitet hatten, statlig tractiret
worden, davon künftlig sowoll dess hassen wie auch der baien
vill geweissaget worden vndt dem Fürsten grosser muht gemacht
worden, sein aber endtlig alle weissagungen zurückgegangen vndt
dess Fürsten gefaster muht balt darnach ihn Lami aussgegangen.

Alss weiter wie gehört der Fürst sampt seinem Volck vndt den
30 Stücken sampt dem gefangenen Heriza Waida ihm gebürg alda
der Walachei vndt Sübenbürgische hattert sich scheidet, gelanget
hat der General Kemeny Janos dem Fürsten gerahten
den Heriza Waida auff des Hattert gescheidt ihn einen
Der Heriza W.
ist ihn gefahr
vndt wirdt ge-
fangen Albam
bracht. Spiess aufsetzen zu lassen, damit er nicht mehr leidt
machete, der Fürst sich aber nicht wollen bereden las-
sen, sondern auss ehrgeitz gar biss auff Weyssenburg mit sich bracht
sintemall er solcher vndt der Moldawer Victori wegen sehr muhtig
vndt stoltz worden, vndt hette er dess Kemeny Janos raht gefleget,
were künftlig dem landt wegen seiner flucht nicht solche mühe vndt
angst entstanden, wie mir ihm Verlauff des 1657 Jahres hören
wollen.

Alss der Fürst Rakoczi auf seine sitz Albam gelanget, hat er den
Heriza, Waida ihn der Blachey, ihn eines Griechen hauss verwachen
vndt gefanglig halten lassen, alss er aber ihn nach seinem willen
nicht beschätzen kennen, weill er ein Unertragliches von ihm beglehret

nemlich 100.000 Duckaten, vndt sich gefurcht er mögte ihm zu grossem Spott entkommen hat er ihn letztlich inss schloss bringen vndt allda verhietten lassen. Mir haben gehört dass der Fürst Rakoczi 235 Boeren mit grosser list inss landt bringen lassen, sie ihres Zwitteracht zu vereinigen, von welchen er 110 hundert zehn fangen lassen, so vntter wehrender seiner Walachischen reiss zu Radnothen verwachet worden. Nachdem er aber wiedervmb Triumphando inss landt gelanget hat er dieselben zu Ranzioniren grössere Vrsach gehabt vndt einen Jeden auff das höchste beschätzen lassen; welche nicht geldt, goldt oder Silber geben kennen, haben schöne kleider, Ross vill Vihe vndt schaaf geben müssen vndt nachdem sie die Wollen ihn Sübenbürgen gelassen, hat er sie kaal widervmb ihn die Walachey zihen lassen. Boni pastoris quidem erat tondere Pecus, et non deglubere.

Nro. 110 Boeren
vom Rakoczi ran-
zioniret.

Graff Franciscus Veseleni wirdt zu Pressburg zum Palatino erwehlet.

Eben ihn selbem Landtag ist J. R. K. M. Sohn Ignatius Leopoldus zum Vngrischen König gekrönet worden.

Mir haben droben ihm Verlauff des 1652 Jahrs gehört wie sich der Rakoczi mit der Polnischen Krone vereinigt vndt mit freündtschafft verbunden ihm wider die Koszaken vndt Tatter 6000 Mann hilff geschickt, herkegen die Cron Pollen seinen Sohn franciscum vndt andere Landtherrn dess Tituli Polonicae Nobilitatis gewürdiget vndt neben dem Anno 1653 wider den Luppul Waida ihn die Moldaw 6000 mann hilff geschickt. Alss aber in diessem 1655ger Jahr die Schweden ihn Preussen wider die Pollen einzufallen bewaget worden darauss sich grosser Krieg zu erfolgen gezeiget, alss haben demnach sowoll die Schweden, wie auch die Polen von Rakoczi hilff begehret vndt zwar durch Cancellarium Albertum Pramor-
ski, welcher seinem sohn Francisco die adoption des Regiments Pollen offerirt hatte. Alss er aber baldt darnach vernohmen dass etliche Landtherrn wie auch der König selbst ihre Meinungen geendert vndt folgendes Regiments kleine Hoffnung gehabt, hat derowegen nachdem er auch seines Vatters Vornehmen dass Polnische Regiment zu suchen, welches sein thodt verhindert hatte, ebenermassen die Polnische Cron zu suchen begiert bekommen, der vorigen Freundschaft ganz vergessen vndt dem Schweden hilff zu thun, so ihm auch die Polnische Cron hilfen zu

Albertus Pra-
morski Legatus
Poloniae mo-
noculus.

erlangen durch einen Spiegel gezeigt, sich erkläret, vndt seines Fürstlichen Versprechens vndt Fürstlichen perschon wie droben gesagt, gantz vergessen; O Dii immortales quam magnum est personam tueri Principibus hat sich aber allgemach von tag zu tag zu solchem Zuch mit allen praeparationen gefast gemacht, vndt sein Vornehmen hernacher Anno 1657 inss werck gesetzt aber mit seinem vndt dess gantzen 7benbürgen vndt Vngerlands Verderben wie mir hören werden.

Anno 1656 kommen Ihm Januar Tatrische Legaten, begehren ihm nahmen des Tattar Cham Mehemet Gira vom Fürsten Rakoczi Der Tattar Cham begehret 20000 Cub. Korn vom Rakoczi. zwanzigtaussendt Cub. 20000 Korn zu entlehnen oder vmb bezahlung vndt nimmer mehr zu bezahlen, wenden vor, dass korn were vntter ihnen nicht gerahten, vndt ihm pfall der Fürst ihnen nicht behilfflich sein würde, müsten sie auss noht vndt mangel dess brodes ihre nahrung anderss wo suchen, auff welcher begehren der Fürst sich dermassen entschuldiget dass die Legaten gut vernehmen kennen dass dess Chams begehren zu wasser worden, welches wegen die Legaten gleichssam protestando gedreiet dass ihm pfall der Hunger vntter ihnen zu gross würde werden, vndt sie versucht würden auss zu ziehen, solte jederman dass was ihm begegnen würde ihm selbst klagen vndt sie mit solcher resolution zurück zum Cham geköhret.

Alss der Fürst gleichwoll solchen der Tatterschen Legaten dreywort nachgesinnet vndt betrachtet dass es nicht gut gerahten wer, dass er gantz abgesaget, vndt gar nichts zugesprochen hette, schicket er den Szava Mihaly zum Tatar Cham, ihn auff dem Fuss der Legaten zu entschuldigen wegen dess begehrens dess korns, schicket ihm dabei 7000 Duckaten zur ehrung mit bericht dass wo er sie annehmen würde bene, wo nicht so sollte er trutz bieten, Der Rakoczi schicket dem Cham geschenck. wie denn auch geschehen dass ihn ankunfft des Szava bei dem Cham weder entschuldigung gelten wollen, noch die 7000 Duckaten nehmen wollen, sondern dem Rakoczi mit der Zeit seines Geitzes erinnern, auf welches der Szava nach dess Rakoczi befehl auch getrutzet, welches dem Rakoczi, wie auch dem gantzen landt vbel gerahten.

Nach abzuch des Fürsten Rakoczi ordnet er den Gaude Andras mit 600 Soldaten vndt den Boros Janos mit 500 Katnern neben dem Kostandin Waida ihn der besoldung zu bleiben, damit die Czimeuer

nicht einen neuen Tumult anfragen mögen; weil aber der Boros Janos sich gegen die Boeren etwass Tyrannisch erzeiget, vndt ihre weiber gleichsam mit gewalt beschlieff, stellten sie ihm nach dem leben, weil sie mit gewalt nichts schaffen kennen, vergaben sie ihm gift, sein leib ward auff Cronen bracht vndt den 8 April alda ihn die Vngrische Kirchen begraben, an welches stat der Mikes Kelemen inss landt geschickt, vndt lagen dess Fürsten Völcker alda von ihrem einzuch biss ihn den Januar dess 1657 Jahrs.

Ihm Februar entpöretten sich die Einwohner zu Bross wider dess Fürsten Vamos ¹⁾, vndt alss sie die Obrigkeit begünzte ^{Zu Brooss ein Tumult der bürger.} zu stillen, hetten sie baldt etlige Rath Herrn zu thodt geschlagen, kunte sie nicht stillen, biss sie hilff von der Vniversität begehreten; hatte gleichssam einen zustand mit ihnen wie Anno 1645 mit den Hermanstedern, wurden derowegen etlige F. W. H. alss die beyden H. Officiales Cibinienses, Segesvarienses vndt Sabesienses den 12 Mai dahin geschickt, welche den Streit gleichwoll stilleten vndt miteinander versöhnet wurden.

Vntter diesser Zeit kamen vill vntterschiedtliche Legaten zum Fürsten, Erstlig Polen vndt zwar statlige Arianische Herren, welche den Fürsten peravadiren einen Zuch dahin zu thun, denn weil dass landt gespalten were, vndt der König auss Schweden Carolus Gustavus auch so weit inss landt gesetzt hette, darzu die Koszaken auch gerüst weren, künfte er leicht zum Regiment gelangen, welche Polnische Herren auch letzlig stetiges vmb den Fürsten waren vndt ihn zur Kriges praeparation antreiben halffen.

Zum anderen kamen auch Schweden vndt Koszaken, welche neben den Polnischen Arianischen Herren den Fürsten Rakoczi ebenermassen ihn Polen sein Heill zu versuchen solicitirten, wie denn auch nach laugem anhalten vndt Versicherung dess Schwedischen König Caroli dass er sicherlich zum Regiment kommen würde, sich der Rakoczi diesses Jahrs den Polnischen zuch zu vollbringen bewegen liess, vndt sich zum einzuch täglich schicken thet, liess vill Stück giessen, ross bestellen, wägen vndt andere sachen zu solcher Strass von nöhten zurichten, zuvorauss auff ein statliges ansehen liess er mit den Enyediner Schlossern 4000 Kopgyen Eyssen machen vndt alle vergulden lassen. Item vill andere Zierd,

¹⁾ Zolleinnehmer (ung.).

so zu solchen Königkligen Regiment von nöthen liess er allenthalben zurichten, dass jedermanigklig (ob ess schon alles ihn geheim war) solches sein vornehmen in acht nehmen kunt. Die Schwedischen Legaten aber weil sie Vnsicherheit wegen durch Pollen nicht reissen dürfen, musten sie ihren Weg sehr weit vmb durch Moscau, Koszaker landt vndt Moldaw ihn Sübenbürgen nehmen, wie denn auch ihm Junio eine Muskovitische Legation mit den Schweden mitkame, damit der Rakoczi an der sacht, vndt ihrer confoederation nicht zweiffeln sollt.

Mir haben droben gesagt wie der Tatter Cham ihm Januar 20000 Cub. Korn vom Fürsten Rakoczi begehret, vndt weil ess nicht nach willen ging, öffentlich dräueten, hat demnach der Cham ihm Junio Kimen ¹⁾ oder Spie alhie ihm landt biss ihn den September gehabt, so des Rakoczi gantzen Zustandt gesehen. Alss sie zum Cham kommen fraget er ob ess ihnen glücken würde, wenn er dahin ziehen sollt, haben die Spie geantworet, dass sie den einzuch Sübenbürgen zwar niergendts bequemer ersehen kennen, alss ihn der Bussau, aber an glück dess zuchss zweiffelten sie sehr, denn der Rakoczi nichts anders thette, alss mit krieges praeparation sich rüstete, auff welches sie der Cham angeschrien sagendt warvmb sie solches redeten, da doch die Tatter alleweil, wenn sie ihn Sübenbürgen gezogen wären glück gehabt, auff welches die Spie abermall geantworet ess were alles glaublig, denn dazumahlen dass landt gespalten,

Dess Chams ge- vndt vneinig gewesen, ietzunder aber were das landt
sprech mit sei- einig vndt stecketen alle winkel dess landes landes voller
nen Spien. Völcker vndt hette auch der Fürst vill besoldigte Völcker
Soldaten vndt Czimener, auff welches der Cham gleichwoll soll ge-
sagt haben, were dem also, wie sie gesagt hetten, were mit der sacht
nicht zu eillen, er wolte nun andere aussschicken, ihm pfall sie ess
anders befindetten, müsten sie haar drüber lassen.

Ihn Tatterlandt Alhie ist weiter zu wissen, dass ihn der Taterei
2 vngrische Dör- 2 vngrische Dörfer päpstischer Religion sein sollen alda
fer dass eine Czä- ihn einem Dorf ein pfall auss der Csik bürtig allen der
büczek dass andere Poiana Kimen vndt Spin verlauff seinem bruder ihn der Czik
päpstischer reli- heimlicher weiss soll geschrieben haben, welcher es her-
gion. nach an den Rakoczi gelangen lassen; alss er es innen worden, hat
er demjenigen pfaffen, eben durch seinen Cziker bruder neben stat-

¹⁾ Kém = Spiou (ung.).

ligem geschenck solcher freundschaft Danck sagen lassen, vndt sich auch weiterer Freundschaft mit ihm verbunden vndt haben oft Schreiben miteinander verwechselt, vndt sich alle dass, so der pfaff oft den Fürsten gewarnt, doppelterweiss erfüllet.

Ihm November liess der Fürst Rakoczi einen Neyen weg ihm Maramorischen gebirg raumen vndt hawen, dess sich iedermann vndt gantz Marmaros verwundert, die Meinung aber soll gewesen sein, dass er sich dadurch mit den Koszaken zu conjungiren, verhoffet, die Maramorischer aber alss sie solchen ernst gesehen dem Fürsten entbottschaften lassen, dass seine F. G. zwar seinen Freunden einen weg bereiten liesse, befürchteten sich aber es mögt seinen feinden den Tatern zu gut geschehen, welches Vnglück sie zum Allerersten treffen würde. Seine F. G. solltens selber recht bedencken, wie lang die Tatter eine baw durch selbige gebürg zu suchen getrachtet vndt were ihnen nirgendt gefüglicher Vngerlandt vndt Sübenbürgen zu vberfallen, alss eben an selbigem ohrt, welches der Fürst Rakoczi besser betrachtendt, von seinem Vornehmen abliess, vndt so viel am Weg gemacht worden, widervmb zu hawen lassen.

Eben ihm November hatte Fürstliche Gnaden Rakoczi noch von den 235 Boeren, einen Kapitan Pryboj mit nehmen, so gleichssam aller Rebellen ein Radelführer gewesen zu Cronen gefangen gehalten und nie keine Schatzung von ihm nehmen wollen sondern willens gewesen hinrichten zu lassen, auf viller Boeren intercession aber, vndt vorbit hat er ihn gleichwoll vmb eine grosse Summe frei gelassen, alss derselbe in die wallachei kompt, schlagen sich die Czimener widervmb an ihn, fangen widervmb an zu practiciren, wie sie dem Kosztandin Waida beikommen vndt vmbringen mögen, setzen endtlig einen gewissen tag, dass wenn der Waida seiner Gewohnheit nach zur Kirche reütten würde, solt der Pryboj so ein behertzter Boer vndt tapferer Kriegsman war zunächst am Waida sein vndt hinderwärts durchstossen, so wolten sie auff die Soldaten arbeiten, vndt nidermachen, weill er mit geringer Zahl, seinen Kirchengang zu verrichten pfleget, vndt darzu weill der Pryboj nun kein Kapitan mehr were vndt den Czimenern nichts zu gebietten hette, würde man ihren Handel nicht mercken; alss solcher raht geschlossen, kompt ein Czimenisch weib vnwissent ihres mannes, insonderheit weill sie vneinig mit demselben gelebt auffenbahret auss erbarmung allen Handel dem Kostandin, sehr ihn geheim, welcher von stundt

Dess Pryboj vndt an dem Gaude vndt Mikes Kelemen alles entdecket be-
 der Czimener tum- stellen die nacht die sach mit allem besoldigtem Volck
 mult beschreiben. sehr listig, dass die Czimener gantz nichts ihn acht
 nehmen können, legen sich ein jeder, wie auch der Waida selbst
 vntter die kleider ihn eissen, stellen ihn etlige heusser heimlig sol-
 daten, lassen die Vbrigen ihn aller bereitshaft fertig stehn, wie
 auch dass ander besoldigte Volck zugleich, der Kosztandin W. ziehet
 dem gewöhnlichen brauch nach doch etwass stärker als er gepflegt
 zur kirchen; alss findet sich der Pryboj nach ansag des weibes zum
 ersten vmb den Waida, mit etligen knechten, will dem Waida dass
 geleit geben, die Czimener stehen auch in der runde vndt ordnung
 nach ihrer gewonheit nicht vermeinend dass die Soldaten vndt
 ander besoldigtes Volck ihn bereitshaft were, vndt dass iemandt
 ihren Handel gemercket hätte. Auff beiden Seiten aber dess Pryboj
 wie auch hintter ihm sein gewisse perschonon bestellt gewesen, auf
 ihn zu mercken, alss demnach solcher auffzug geschehen vndt der
 Pryboj an das ohr dess angriffs dahin er Zill gegeben gelanget,
 vndt seine tück vben vndt zu werck bringen wollen, ist er griffen
 vndt nidergemacht worden, da sich die Soldaten vndt dass andere
 krigsvolk alle hinten, vorn vndt auff den seiten, wie auch die ihn
 den bestellten heüssern auff die Czimener gewendet vndt ihn die
 1000 Taussent erschlagen vndt die nicht entweichen kennen, eines
 theilss so sich ergeben, gefangen genohmen.

Alss der Rakoczi auff bewegung der viller Schwedischen vndt
 Koszakischen Legaten sich diesses Jahr zu grossem Feldzuch mit
 aller praeparation fertig gemacht schicket er den Horvath Istrvan
 Horvath Istvan den 3 December zum Smilnitzki ihn Kossakerlandt die
 zihet ihn Kosza- vierzig Taussendt 40,000 Koszaken so ihm zum Polni-
 kenlandt. schen zuch versprochen waren, auff zu bewegen vndt
 ad 24 Januarii vnfehlbarlig bei dem Schloss Hust mit ihnen zu sein,
 auff welche Zeit er mit seiner gantzen Armee auch alda anlangen
 wolte wie ess aber mit denselben Koszaken zugegangen werden mir
 an seinem Ohrt hören.

Den 25 December kompt ein Tatrisher Legat sampt 60 Tatern
 im Landt an. Alss solches dem Rakoczi zu Ohren kompt bricht er
 ihn aller eill, ssinen polnischen herzuch zu continuiren mit allem
 apparat von Weyssenburg auf, schicket sein Weib vndt Sohn ihn
 die Szamos Ujvar vndt zihet ihn die Gyalu lässt die Tatrische Lega-

tion auch dahin dirigiren vndt ad 14 Januarii dess folgenden Jahrs einen Landtag ihn den Maramoros nach Visk dem gantzen landt vndt Adelschafft beruffen.

Allss nun die Tatrische Legaten ihn die Gyalu zum Rakoczi anlangen ist ihre Verrichtung diesse dass nach dem der Tatter Cham seinen Zuch zum Polnischen Regiment vernohmen wündtschet er ihm glück zur strassen, mit erbietung seiner gnaden, vndt ihm pfall er Nro. dreissig taussendt 30,000 Duckaten dem Cham vor diessmall zu sonderlicher noht schicken würde, wolte er auff seiner seyten sein, vndt zum Regiment nicht nur fördern hilffen sondern auch sein gutter nachbahr sein. Ueber welche botschafft der Fürst nicht wenig erschreckt worden vndt gewundert wannen her er solches innen worden, vndt dem Legaten damallss zwar keine gewisse antwort gegeben, vndt dabey vill bedenckenss gehabt, wass ihm zu thun sein würde, endtlich dass heraus geschlossen, dass die Legation vndt werbung nichts anders sei alls eine Versuchung vndt erforschung seines vorhabenss, welches er ihm doch nicht gefallen lassen, vndt schwer zu muht gewessen, alls er demnach alledem, so er nun angefangen, vndt wie er sich mit Carolo Gustavo Schwedischen König, den Muskovitern, Koszaken wie auch etligen Polnischen herren derer auch schon vmb vndt bey ihm gewessen, recht nachgedacht, hat er alda ihn der Gyalu eine Mallzeit zurichten lassen, ihm einen muht zu trincken, vndt also sich dem Legaten zu resolviren beschlossen, welches auch geschehen, dass er bey guttem Rausch vber der Taffel mit villen Vmbständen vndt entschuldigungen dess Tatar Chams begehren gantz muthig abgesaget, welches den Legaten dahin bewegt, dass er auff seinen Zabel schlagendt gesagt soll haben, diesses soll du Fürst Deiner hochmüthigen entschuldigung vndt antwort ihn kurtzem dein Verderben vndt rach sein, da du die begehrten 20000 Cub. Korn wie auch disse begehrte Summam auf einmall bezahlen solt, vndt wie gesagt ist ein solcher Zorn vndt Zanek entstanden, dass wenn etlige Herrn so vmb den Fürsten gewessen, nicht auf gehalten, er den Legaten selbst erhawen, vndt sich von der Mallzeit ihn Zorn geschieden.

Der Rakoczi stellt eine mallzeit an, ihm einem muht zu trincken, damit er sich gegen den Tatrischen Legaten resolviren möge.

Zanek zwischen dem Rakoczi vndt Legaten.

Alls der Fürst Rakoczi seinen rausch verschlaffen vndt gefasten Vnmuth bereiet, hat er den Legaten begüttigen wollen, welcher aber

Den Rakoczi be- nicht zu bereden gewesen, vndt ihn Vnuht von
reiet sein ge- ihm geschieden. ess wurde aber von villen Landtherrn
faster Zorn. geschlossen dass der Rakoczi etwass liberal sich ihn
begehrung dess Kornes, wie auch zu diessemall erzeiget, vndt sich
mit dem geitz vndt eigenen hochmuth einnehmen lassen, vndt (hätte
er) nach dem Exempel seines Herrn Vatters den Cham zu zeiten mit
geschenck vndt gaben placiret, were er sampt dem landt nicht iuss
Verderben gerathen, vndt so vill tausendt Nemlig 28000 Seelen ihn
die Tatrische rabsagh gerathen, welches Vnglücks doch ihn allem
pfall der Kemeny Janos (Ursach?) gewesen, wie mir hören werden
vndt were ihm pfall auch vom Fürsten Rakoczi manchesmall der Vber-
fluss dess trinckenss, welchem er sich gantz vndt gar ergeben hatte,
zurückblieben, vndt auch vor diessmall solches mächtigen Potentaten
abgesanten mit nüchterem munde seine beantwortung vndt abschiedt
gegeben, wie ess denn einem christligen Fürsten rühmlig gewesen,
were die folgende Tatrische Rabsagh vndt gefangnüss vielleicht ver-
hüttet worden, ess hatte sich aber gedachter Rakoczi wie gesagt
baldt nach seines Herrn Vatters Rakoczi Georgy dess Elteren seligen
thodt dermassen der trunckenheit ergeben gehabt, dass wenn er mit
seinen landtherrn keine gelegenheit haben kennen, hat er mit eines
Karpits oder Tapezerei sich auff die Erden gesetzt vndt seine
Farkas Beöres Hadnagyen vndt derer Katonaken, neben sich auff ihre
Wolfffehler gesetzt vndt den gantzen tag wie auch zu nacht wenn
ess die gelegenheit bracht ihm trinken zubracht vndt oft mit rossen
vndt andern geschenken begabet, von sich ziehen lassen. Drumb ist
die trunckenheit nicht ein geringes laster, vorauss an Regenten,
welche ihren Vntterthanen mit gutten Exempelln solten vorgehen,
vndt jenes frommen Hertzog Ernesti von Lüneburg gewöhnlichen
Spruch eindächtig sein wenn er gesagt: *Principum intemperantiam
esse causam intemperantiae populi*. Denn wenn der Apt Würffel
wirffet so spillet der gantze convent mit. *Manant enim exempla
Regentum in vulgus.*

Anno 1657.

Nachdem ich ihn meiner praefation vndt continua-
tion diesser geschichten mich dahin zu befeissen versprochen nicht
weiter zu gehen vndt zu schreiten alss wass vnsser landt Süben-
bürgen, Vngerlandt, Walachey vndt Moldav betrifft sintemall ville
andere Scribenten vndt Historienschreiber, welchen ich mich nicht
gleich achte vor mir gethan, so gleichssam grosse Volumina vndt

bücher davon ausgehen lissen, alss vntter andern der Hochgelarte vndt Kriegsserfahrene Magister Mathaeus Lungvitus sen. Archidiaconus zu Rochlitz gethan, welcher ihn seinem dreyfachen Lorbeer Krantz vndt Triumphirenden Siegesskrone alle denkwürdige geschichten so sich ihn der Moscau wider die Krone Polen, Schweden vndt Koszaken eben wieder dieselben, wie auch alle res gestas dess Schwedischen Königes Gustavi Adolph vndt nach seinem thodt seine Obersten vndt heerführer ihn Teutschlandt verrichtet, beschrieben wie auch ihn einem andern Tractat, Arma Svevica intituliret zu lesen. Derweill aber die Verwüstung ruin vndt gleichsam der eüsserste Vntergang dess armen Sübenbürgen, wegen dess Fürsten Georgy Rakoczi Primi mit dem Torschtensohn vndt Schwedischen armee vnglückhaften conjunction her rühret, welche Anno 1644 wie mir oben ihm Verlauff selbigen Jahres gehört, vndt der günstige Lesser den Vrsprung alles Vbelss vndt Verderbniss möge wissen hab ich gleichwohl per Disgressionem etwass davon melden wollen.

Disgressio Continuationis, vndt werden gewisser Ursachen wegen extraordinäre geschichten beschrieben.

Ist demnach zu wissen, nachdem der Hochberühmte König der Schweden Gustavus Adolphus wie auch der Torschtensohn, Hertzog vndt F. Weymar alle vornehmste Pass Teutschen landes innen gehabt vndt schier das gantze teutschlandt ausserhalb Österreich, Ober vndt Vntter Ens, Steuer Marek, Carenten, vndt Cran vntter seiner gewalt vndt gehorsam bracht hatte, vndt mittlerweile der römische König Ferdinandus III. damit er der Schweden abkommen möge Christianum IV. König ihn Denmarck durch grosse gaben vndt Stratagemata ihn Schweden hostiliter einzufallen bewogen hatte, von welchen Verrichtungen vndt mit wass vor vnerschöpligem schaden dess Königreichss Dennemark solches geschehen, ist von andern beschriben vndt ist auch ihn dem pfall Par pari cum duplo bezahlet worden. Vndt alss demnach die Schwedische Armee kein ander mittel gewust, haben sie vom teutschen Krieg lassen vndt ihr eigenes landt zu schützen aufbrechen müssen, vndt nachdem sie erstlig ein theill ihrer Armee ihn Schweden geschickt ist dass andere theill ihn Holstein so dem Denemarker zugehörig gefallen vndt mit verwüsten vndt verheren grossen schaden gethan vndt auf der andern seiten die Schweden dem Denemarker nicht nur ihn sein landt gefallen, sondern gar biss an

Schwedische vndt Dausische sachen werden beschriben.

die Haupt Stadt Koppenhagen gerucket vndt belagert vndt alss der König den grossen ernst vndt noht gesehen, hat er mit hilff vndt beystandt der Hollender den König auss Pollen ihm beystandt zu thun bewegen lassen, welcher ohne Vorwissen der Landtstende wider den Sechss vndt zwantzig jährigen stilstandt vndt fridens-Contract Anno 1628 geschehen, dem Denemarker zu hilf durch den Fürsten von Brandenburg damit manss nicht mercken mögt wie gesagt worden ihn Mechelburger laudt Volk leget, welches der Römische K. auss antrieb der Polen zugleich thut, die Schweden, welche sich solches nicht versehen lassen per Legatos die kron Polen ihres Eides vndt Contracts erinnern, welche sich zwar, alss so solches nicht gethan, entschuldiget, weill sie aber schuldt gehabt vndt ihres meyneides vberwissen, lassen sie sich mit den Schweden ihn neyen bunt vndt contract, vndt sich ihn alle dass, was die Schweden an sie begehret einlassen, vndt zuvor auss, dass sich künftig der König auss Polen nicht Haereditarium Regni Svetiae schreiben wollte, vndt auch ihr Volek zurückbringen, welches sie auch gethan, mittlerweile aber doch heimlig wider Schweden Practiciret, welches die Schweden ob sie es zwar ihn acht genohmen, nicht dergleichen gethan, alss ob sie es gemerket, sondern auff gutten fug vndt gelegenheit gesehen; endtlich alss der Polnische König ihnen einmall ihn einer sachen schreiben geschickt vndt dass schreiben zwar mit dem neuen Sigil laut dess contracts darinnen dass Schwedische reich nicht bezeichnet gewesen, verpetschiret, doch dass Datum ihm brieff diesser gestalt gesetzet: Gegeben Polen

Warumb die Schweden wider Polen zu ziehen verurrsachet.

Die et Anno Item vnsserer Königreiche etc. auss welchem Pluralis numero die list vndt Finantz der Pollen erst ihn acht genohmen worden, welches die Schweden ihnen vorgehalten vndt sie darumb anzufechten vorgehohmen, vndt alss sich endtlig durch solches die Landtstendt Polen mit dem König wie auch wegen der Reformation wider die Calvinisten vndt Arianer geschehen gantz verworren insonderheit der zerstörung Rakau vndt Accademie (so gleichssam der Arianorum nest gewesen) wegen, vndt der König auss furcht der Polaken letzlig Exuliren vndt sampt seinem gantzen hoff vndt der vornembsten Bischoffen, Jesuviten vndt pfaffen hiss ihn Schlessien inss Fürstenthumb Oppeln auss zulass dess Römischen K. weichen müssen. Mitlerweill nach langem rahtschluss der vornempster Landtherrn vorauss dess Fürsten Raczivil

auss der Litaw so Calvinisch, vndt etlicher Arianischen herren beruffen den Schwedischen König Carolum Gustavum zum Polnischen Regiment, welcher mit wenigem zu berühren sich bewegen lest vndt angesehen dass das reich gespalten ist vndt der König Carolus Gustavus zum König ihn Polen beruffen. aussgewichen bewilligt er zu kommen vndt das reich anzunehmen, alss solches der Exulantische König Cazimirus vndt die ess mit ihm gehalten, Bischoffe vndt Jesuviten vernohmen schicken bohtschafften dem Schwedischen König Carolum auf dem weg vmbzukehren, mit anzeigung dass ihr König schon albereit zu hauss kommen vndt auff der sitz sey, wie denn auch ihn der Wahrheit nicht anders gewessen. Der König Carolus aber hat sich ihn keinem pfall vmb zu kehren wollen bereden lassen, sondern entpotschafftet, er keme ihn sein reich alss ein beruffener vndt erwählter König, keme aber ein mächtiger vndt wehrte ihm den Zuch, were er zufrieden, vndt darbei seine Ehre zu defendiren parat. Alss solches der König Cazimirus vernohmen hat er abermall dass haassen Panir angezogen vndt sampt seinem raht abermall ihn die Schlessien nach Oppeln geflohen, die Königin sampt der Cron Zips vndt Vngerlandt zu geschickt, welche ihn den Zipserischen gebürgen von ihren eigenen Dienern vndt Convoien angegriffen, vndt ausserhalb der Cron so sie nicht berührt, ihr alles genohmen, wass sie bei ihr funden, welches sehr hoch geschätzt worden. Die vbrigen Diener so ohne schuldt gewessen haben die Königin ihn ihrem schlechten Zustande biss auff dass Schloss begleitet. Mitlerweill kompt der König Carolus mit 40000 man ihn vollem Marsch Carolus auss Schweden ziehet mit 40000 Mann ihn Polen. ihn Polen vndt weil ihm die Dantziger nicht huldigen wollen, alss ihren erwählten König, füget er ihnen vndt der Stadt viel Vngemach zu, dass alle gewerb vndt handel ihnen gewehret wirdt, alss er endtlig ihre Freiheit vndt halssstarrigkeit ihn acht nimpt lesset er mit sonderlicher list an einem ohrt der Weichssel schiff mit schwerer last beladen ihn den Fluss so ein Schiffreich wasser ist versencken, theillet den Fluss auff drey seiten dass alle Dantziger Felder, Acker, Wiessen vndt garten, Carolus Gustavus vber-schwemmt Dantz. ihm wasser schwimmen müssen, dass auch letztlich die Stadt Dantzig dermassen mit wasser anlaufft, dass die leut allenthalben sehr hoch ihm wasser vndt kot gehen müssen, wollen die Dantziger solches Vebel befreiet sein, müssen sie mit grosser geldtschatzung letztlich mit den Schweden ihn accord gehen

vndt frieden stiften, diesses alles alss ess ihn Polen gelanget, gibt dem gantzen reich grosses schräcknüss vndt furcht. Nach geschlossenem friden mit der Stadt Dantzig rücket der schwedische König ihn Polen, der hoffnung er würde alss ihr erwählter König mit ehren vndt gutwillig auffgenommen vndt empfangen werden; mitler weill aber hatte sich ihm reich alles vmbgewendet, diejenigen Landtherren so Vrsach zum königlichen beruff gegeben hatten, waren auss dem landt geflohen vndt die Vornehmsten alss der Podzki vndt Czernizki hatten sich mit grossem Volek Polacken vndt teütschen geworbenen Völkern anstat ihres abwessenden Königes zu feldt begeben der meinung sich dem Carolo zu widersetzen, welches er Carolus nur mit Schimpf vndt kurtzweill angehöret; vnangesehen dass der Polen ihn die 80000 vndt der Schweden nur 26000 gewesen, nichts destoweniger ist er den Polen mit Vnerschrockenem muht vntter augen gezogen vndt nach öfteren starcken treffen ohne grossen Verlust seiner Völeker allezeit mit grossen niderlagen der Polen victoriziret vndt obgesieget, andere treffen vndt schlachten damallss zwischen den Schweden vndt Pollen gehalten, lasse ich aus deswegen damit wir bei vnsserer Materia bleiben mögen. Alss demnach die Pollen gesehen dass sie weiter wider die Schweden nichts schaffen würden fallen etlige vornehme Landtherren alss der Czernitzki Podotzki der Starozta vndt andere mehr zum Carolo, freien sich letztlich ires neuen Königs so sie nun künftlig wider ihre einheimische feindt wie auch fremden woll beschützen würde, seien mit dem König

Diagressio continuationis dess Polnischen krieges. woll daran; alss nun Carolus sich der Polaken beyfall wegen nun etwass sicherer zu sein vermeint, leget er hin vndt wider ihn die Polnische vndt Preisische Stadt v. Schlösser grosse besatzungen sich noch vor dem entwichenen König Cazimiro fürchtend, er mögte mit fremder hilff widerumb ihn Pollen wenden, wie denn auch dess König Vornehmen nicht anders war, sintemal er schon vom Römischen Keysser Volek solicitiret hatte so ihm den Grawen Susa vndt Montecuculi zu beystandt geschickt vndt neben dem bey den Holenderen, so dass landt Polen mit nichten die lenge entrahten kennen, wie auch dem König ihn Denemark vmb hilff anhalten lassen, mitler weill aber gleichwoll sein gröstes Vertrawen auff die Polaken gesetzt vndt vntter andern auff den Fürsten von Brandenburg so ess auch mit den Schweden gehalten auch grosse hoffnung geschepfet dass weil er sein Nachbahr,

vndt etliche seine Ohrter ihn Preissen auch ihn gefahr stunden, er mögte doch endtlig zu ihm fallen wie auch geschach; als demnach solcher Verlauff geschehen, hatte der König Carolus einen Polnischen Grawen Rincuzki so dess Landts Polen Reichss kantzler gewesen vndt vom König Cazimiro sampt weib vndt kindt relegiret vndt ihm ihn Schweden geflohen war, bei ihm (welcher zum selbigen Zuch vndt krieg den König auss Schweden nicht wenig bewogen hatte) als dem sich Carolus auch nicht wenig vertrauete. Diesser als er dess Cazimiri prapARATION gehöret, vndt sich ihn seinem gewissen viller Praectiken schuldig gewust, zuvor den König Cazimirum vndt dass Landt den Schweden verrathen vndt den Carolum ihn Polen zu kommen verrsachet vndt weil ess kalter winter sein muss wenn ein Wolff den andern frist, fangt er neye Praectiken an vndt hilfft auch dem König Carolum, so ihn in seinem Exilio nicht nur angenommen sondern weib vndt kindern vill guttes gethan vndt ihn Schweden zur Vntterhaltung schöne Landtgüter eingegeben vndt auch ihn Polen seiner nicht zu vergessen versprochen, ebenermassen zu verrathen, beweget die Polnische herren von Carolo abzufallen mit Verheiss ihnen vndt dem König Cazimiro denselben in die hende zu geben damit den Schweden dass wass sie Anno 1628 vndt 29 wie auch hernach an Polen gevbt auff eumall vergelten vndt sie sampt ihrem König abermall zum reich kommen mögen, wie er denn hofft er mögte mit der Zeit wenn seine Praecticken angingen wie ess denn leicht geschehen konnte, sintemal er Carolus sich ihm gantz vertrauete mogte, er vom König Carolo widerumb angenommen vndt widerumb zu vorigen ehren vndt Digniteten erhoben werden; als aber Carolus darhinter kommen, vndt durch etliche schreiben so er nach Oppeln ihn die Schlessien dem Cazimiro geschickt vndt interceptirt worden, seine Practica vndt verratherey liegt worden, hat Carolus gedachten Polnischen Grawen Rincozki Cancellor bei dem Kragen greiffen lassen, vndt von stundt an ihn Schweden nach Stockholm, ihn einen Thurm ihm wasser ligendt inss ewige gefangnüß geschickt alda der auss befehl des Königes auch biss ihn seinen thodt mit brodt vndt wasser soll gespeisset werden, Et sie consilium malum consultori pessimum. Als diesser gestalt der Podotzki, Czernetzki vndt andere Polacken solches ihnen worden, haben sie sich als conspiraten gefürcht ess mögte ihnen auch nicht anders als dem Rincozki gehen vndt mögten mit gleicher Müntz bezahlet werden, fallen auch vom König Carolo ab,

vndt begeben sich sampt dem Volk darunter auch vill teütsche geworbene Soldaten vndt Dragoner waren, ihn die Litaw, dahin sie weil ess der Fürst Raczevil allezeit mit dem Schweden gehalten, desto leichter kommen kennen ehe aber solches geschehen hatten sie schon (?) so dass stärckste Volck ihn Polen ist, welcher tausent gewesen, erstlig beweget abfall zu thun, auff welche doch der Carolus sich gantzlich verlies, vndt seien demnach diesse ebenermassen der Litaw zugezogen.

Alss derowegen Carolus Gustavus der Polaken abfall vernahmen, vndt damallss wegen den villen besatzungen, so er hin vndt wider, ihn Städten vndt schlössern gehabt, sich dess Volckes wegen entblöst gesehen, sintemal er vber 10000 zehntausendt man nicht vmb sich gehabt, vndt herkegen die Polaken ihn die 80000 Achtzigtausendt starck vndt zugleich dess Cazimiri praeparation vndt teutschen Keyzers starcken Succurs vernahmen, vndt wass dass gröste, dass er auss Schweden gewisse Zeitungen bekommen, dass Carolus Gustavus die Polacken durch die Hollender practicireten, den Carolus Gustavus hat ein sonderliches bedencken bei sich. König ihn Dennemareck zu bewegen, damit er ietzunder bei solcher gelegenheit derweill der Carolus so weit abgelegen, vndt ihm vill zu vill zu schaffen gemacht ihn Schweden einen einfall zu thun vndt dass wass er vor Zeiten verlohren, widerumb bekommen möge. Diesses derowegen der König Carolus betrachtend wie auch den abfall der Polen hat er sich von niem mit den Koszaken verbunden vndt ihn bunt gelassen, welche ihm auff anhalten der Muscoviter so vill hilff er von nothen hette, versprochen.

Derweill der Carolus aber mit der Koszaken hilff nicht ein genügen haben kennen vndt auch sich mit ihnen zu conjungiren, weil der Podoczki vndt Czernitzki beyde Generalen damallss eben starck zu feldt gelegen, vndt auf der seiten dahin die Kossaken ihren weg nehmen müssen, vndt die Stadt Crakaw darinne der Oberst Würtz mit 6000 Völkern ihn der besatzung gelegen, auch Carolus der Schweden König ist willens bei dem Rakoezi hilff zu suchen, seiner heldenthaten wegen. hintter ihm ligen gehabt, vndt sie weiter nicht entsetzen kennen hat er weiter seine hilff durch vntterschiedliche Legaten bei dem Rakoezi gesucht, welche ihre Strassen durch Koszakerlandt vndt Moldaw nehmen müssen, zuvor auss das er etliche heldenthaten von ihm vernahmen, wie er die beide länder Moldaw vndt Walachei ihm zu huldigen gezwungen, ihn die 1600 Kossaken erleget, den benahmten

Luppul Waida dess landes verjaget, zween neie Waida eingesetzt, den Radulj dess Lion Waida Sohn die Nassen stimelln lassen, vndt den Heriza Waida mit sich ihn Sübenbürgen gefangen bracht. Solche dess Rakoczi heldenthaten angesehen wie auch andere bequemiigkeiten mehr, hat er Carolus Gustavus sich bei den Kossaken durch etlige seine Consiliarios alss Herrn Gustavum Liliencron, Joannem Kollenberg Secretarium vndt Gotthardum Wellingh den Rakoczi auf seine seiten zu bringen bemühet, vndt dess Polnischen Regiment so er schon ihn henden hette, wie anoch auch der Stadt Crakau cum omnibus pertinentiis, die er auch schon mit Volek besetzt hette versichert, vndt ihm pfal er zu solchem annuiren, vndt sich künfftig mit Gottes hilff mit ihm conjungiren würde, alssdenn würde die gelegenheit mehr zeigen wie dass Landt Polen mit ihm würde abgetheilet werden. Damit demnach solcher hunt vntter ihnen volbracht möge werden hat der Schmilnitzki durch seine Koszakischen Legaten wie auch Schweden ihn Koszakischen Kleidern verkleidet bei dem Rakoczi verrichtet vndt zum Polnischen Zuch bewogen. Alss ihm der Rakoczi Fürst ihn Siebenbürgen Polen mit hereskraft anzugreifen vndt dem Schwedischen König Carolo an die seit zu ziehen gantzlich entschlossen vndt darzu geherende praeparatoria täglich zuschicken lassen, ist den Polacken solches zu kunt kommen, welche oben bestimpten einaugigen Bischoff Alberthum Prasomoffsky ihm nahmen dess Königs abermall Legation weiss zum Fürsten geschickt, ihn von seinem Vornehmen abzustehen vndt still zu bleiben vermahnendt vndt wo erss thun wollte, sollte er durch ihn versichert sein dass ihm pfall er seinen Sohn ihn Polen schicken würde, voraus weill er nun ein Nobilis Polonus worden dadurch er die praerogativam dess Regiments bekommen, wolten sie ihm gantz Russiam eingeben, vndt sollte nach dess Königs thodt zum Regiment kommen, ihn welchem pfall der Rakoczi solche conditiones anzunehmen zimligen lust bekommen, welches der Kemeny Janos vermerckend hat er den Fürsten multis persvasionibus abermall animiret vndt ihn seinem Vornehmen fortzufahren vermahnet. Alss aber der Fürst Rakoczi die Port praetendiret vndt dass weill die Tatter mit dem Polnischen König ihm bundt weren, der Zuch nicht woll gerahten möge vorauss weill die Port keinen wissen darein hette, alss hat der Kemeny Janos abermall diese argumenta gebrauchet sagendt

Ein Polnisch Legat Prasomoffsky vermahnt den Rakoczi abzustehen.

vor wem er sich fürchten sollte, er hette ia den Schweden als gleichssam ihn disser Zeit den stärcksten Monarchen an der seiten, wie auch achtzig tausent 80000 Kossaken an der handt, vndt hette zugleich selbst ein starkes Volek wie auch Sübenbürgen vndt ein stück Vugerlandt, mit welchem er wo er wolt, auch woll den Türkischen Keyser selbst schlagen dorffte.

Anno 1657. Folget nun weiter, wass sich vor Vngemach vndt Verderben mit dem Vnglückhafftigen Polnischen herzuch so der Fürst Rakoczi ohne Zulassung der Port, ohne Vorwissen dess landes aus eigenem gutdencken verrichtet, ist erfolgt. Da mir denn gehört, dass der Rakoczi nachdem er sich dass vorhergehende Jahr zum krieg bereit gemacht einen landtag zu Visk ihn Maramoros beruffen lassen, dahin er mit sampt dem landt mit aller kriges Praeparation verreiset, von Gyalu auf Szamos Ujvar sich mit der Fürstin vndt Sohn zu bevurlauben gezogen, welche ihn mit stetem weinen von seinem vornehmen vndt Zuch abmahnen wollen, aber nichts aussrichten kennen vndt demnach fortgezogen, vndt den 14 Januar alda zum Visk angelanget den 15. tag der Landtag angefangen vndt auch denselben tag geendet,

Der Fürst bricht
auss der Gyalu
auf ihn Polen zu
ziehen.

Landtag ihm da anders nichts verrichtet als dass ein Zinss ange-
Visk. schlagen worden, vndt sich mit etligen herren so er hintter sich ihm landt gelassen beurlaubet als von Barczai Akos Lugosi Ban, welchen er zum Locotenenti verordnet, dem Bassa Tamas, so Zeckellandt befohlen, vndt der Universität, von welcher zwar der N. F. W. Herr Joannes Lutsch Regius Cibiniensis tanquam Comes Saxon. vndt Herr Petrus Nusbaumerus Regius, Petrus Roht Jud. Reg. Rupensis, vndt ein Senator Mediensis mitzuziehen denominiret worden doch hat seine F. G. ausserhalb dem W. Herrn Georgio Schelker Sen. Cbin. vndt Valantino Gotzmeister Sen. Segesv. alle F. W. H. zu hauss gelassen vndt jetzt bestimmte W. H.

Der Fürst zieht mit sich genohmen vndt 16 Januar sampt seiner Armee
ein.

Sübenbürgern, Moldawern vndt Walachen ihn die 60000 Sechzigtausendt stark mit 80 Stücken, 120 Türkischen vndt andern theuren handtross sampt aller Zierd, vndt vill wagen als auf eine hochzeit, seinen Zuch vber die Tissa, so damallß sehr fluttig gewesen, mit grosser gefahr genohmen ihn so grosser vndt grimmiger kälten dass dergleichen ihn 25 Jahren, wie gerechnet, nicht gewesen, dass vill seines Volckes erfroren vndt ligen bleiben, vill vmb

nasen, fuss vndt hendt kalten wegen kommen. Vndt sollen sich neben dem vill bösse omina vndt Zeichen solcher vnglückseligen reiss erzeiget haben, als erstlig der Wintzer Soldaten Fändrig als sie vber die Marosbrücken marschiret, ihm schlechten weg dass Fahn zur Erde wirfft vndt von der handt dess Herrn gerühret thodt bleibt. Zum andern dass des Fürsten allerliebstes handt-
Dess Polnischen zurhs bösse Omina.
 ross ihm führen vmfallt vndt thodt bleibt, zum dritten dass bei dem Lapos des Herrn General Kemeny Janos
 ross vntter ihm auch thodt bleibt, zum 4. dass die Katner vndt Zeckel sich gleichssam täglich der herbrigen vndt fuhter wegen gezancket, wie denn eben vntter dem Lapos der herbrig wegen die Katner vndt Zeckel ihn solchen streit geraheten dass ihrer 60 erhaben werden. Zum 5. dass ihn solcher grümmiger kälten von einem sanften vndt geringen regen, so die nacht zum Visk vor des Fürsten aufbruch gefallen, die Tissa dermassen angelauffen vndt flüttig worden, dass ess ihn Visk ihn alle heusser gegangen vndt iedermann dem wasser weichen müssen, vill andere böse Omina vndt Zeichen seien auch sonst ergangen, welche allhie zu erzehlen zu lange werden würde. Dassjenige wetter so den 40000 Kossaken wie mir baldt hören werden den Zuch auch hinderte, ist auch nicht dass letzte Zeichen dess Verderbniss.

Allhie ist auch zu wissen dass eben mit dess Fürsten aufbruch auss dem Visk dess Palatini Vesseleni Ferenz Legatus Szemzei Istvan ankompft den Fürsten seines Vornehmens vndt Polni-
Szemzei Istvan des Palatini Legatus kompt im Visk an.
 schen zuch abzumahnen, mit erzehlung dass ihm pfallt ess ihm fehlen würde, wass Vngemachs ihm entstehen mögte, welchen Legaten er spotthig empfangen vndt zornigkligen angefahren soll haben, mittlerweill aber vntter wehrendem gesprech dess Fürsten Diener vntter ein ander gezancket vndt ihn gegenwart dess Palatini Legaten Diener, einer den andern zu thodt gehawen, est quoque signum perditionis. Ess haben sich zur abmanung vndt vnglückhaften Polnischen reisse vill kennzeichen er-
Auf der Tissa bricht der eiss mitt 80 stücken ein.
 wissen, ihndem als die Nro. 80 Stück vber die Tissa sollen geführt werden der Eiss von dem wasser so die nacht darauf geflossen mit den stücken eingebrochen vndt mit schwerer mühe kennen gewohnen werden.

Item Alss nun alles Volck vber die Tissa kommen vndt weiter ins gebürg gelanget, seien alle kleine gewässer flutig worden, vill

wagen vmgestossen vndt vill menschen vndt röss vmbkommen wie auch des Herrn Schelkers wagen, an welchen auch 2 ross ersoffen vndt sie selber mit gefahr dess lebens hindurch kommen.

Vndt ist allhie auch weiter zu wissen, dass nachdem der Fürst sampt seiner Armee mit viller mühe vndt gefahr vber die Tissa vndt andere flüttige gewesser gelanget vndt anss gebürg vndt Betzkö zum Tattar Kanyas, wie manss heist kommen, ist dass gebürg so voller schnee gewesen dass hinüber zu kommen vnmöglich gewesen, die Czimener aber haben sich hören lassen, vmb einen guten lohn wolten sie den schnee räumen vndt einen weg machen, wie auch Hindernüss dess schnees der Fürst zählt d. 300 einen weg zu machen. geschehen, vor welche arbeit ihnen der Fürst fl. 500 gezahlet. Da demnach denn das Volck mit so vill tausend wägen hindurch zum Vnglück marschiret.

Mir haben gehört dass der Fürst den Horvath Istvan im Decem-ber zum Smilniczki geschickt 40000 Kossaken zu hollen, so den 24 Januar bei dem Hust sein solten, mitler weil aber, weill dem Fürsten zu seinem Zuch vill hindernüss zu fielen, schicket er ihm Horvath Istvan Verriehlung ihn Kossaken landt. einen posten nach denselben tag nemlig den 24 Januar

so er ihm bestimt ihn Hust zu sein, solte er nun ihn Stry so ihn Polen trifft seiner mit dem Volck warten, als derowegen der Horvath Istvan von Smilnitzki mit 40000 Kossaken vierzig tausend abgefertiget vndt im Vortzuch sein, begibt es sich dass nachdem sie einen zimligen weg den polnischen gräntzen zu gereisset, vndt anstatt der wagen ihn so starckem winter schlitten genohmen, kompt vngefahr ein warmer regen vndt windt machten den schnee dinne vndt kamen nicht fort, sein der Pollacken wegen, weil sie so nahe zu ihnen gelanget ihn grossen furchten vndt Aengsten, werden derowegen sich einzuschantzen genöthiget schicken zurück nach Wagen, vntter welcher Zeit sie fleissig wacht halten vndt ist dabei zu wissen dass die Kosaken ihn kriges geschäftten den brauch halten dass ein jeder so zu ross seie, ein kleines wegelein darhinter

Horvath Istvans geschichten. spannet seine Proviant, vndt wehre darauff zu führen, da sie ihm zuch auff 2 Seiten fahren, vndt dass fuss Volck ihn die mitten nehmen, vndt wenn ess die noht erfodert müssen selbige wägen ihre schantz sein, welches wegen sie grosse starckt haben, vndt von ihnen gesagt wirdt, dass zu Schantzen ihn der Welt kein Volck gewützter sei als eben die Kossaken, welches ihn der Moldaw anno 1654 zu sehen war. Weill derowegen auch

diesses hindernüss der Kossaken mit einfiel. schloss jedermann zu vorgenommenen krieg bösse anzeigungen zu sein, vndt waren vil Vrtheill; auff einer Seitten konnte der Fürst dess villen, auf der andern seitten die Kossaken des wenigen schness wegen nicht vorkommen. Alss aber endtlig der Kossaken wägen ankommen sein sie an dass bestimpte ohr Stry ankommen vndt alss sie den Fürsten seiner Ordnung nach nicht funden, sich mit dem Horvath Istvan ihrem Commissario vndt Kalauzen heftig gezürnet vndt nun secundario ihn furcht gefallen, dass weill sie tieff ihm landt der Polen wären die Polacken mögten kommen vndt sie alle erschlagen vndt haben oft dem Horvath Istvan den thodt gedreiet, welcher eine post nach der andern zum Fürsten geschicket vndt alle beschaffenheit vndt gefahr geschriben, welches angesehen, der Fürst ihn so gewaltiger kälten tag vndt nacht reisset, vndt ebenermassen eine post nach der andern schicket seine ankunft zu verkündigen, doch wolten sich die Kossaken wegen der Furcht so sie der Polacken wegen litten nicht stillen lassen, beschuldigten den Horvath Istvan eines betruchs vndt wolten ihm täglich den Kopff abschlagen lassen vndt stunde grosse angst vor ihnen auss, alss aber letzlig der (Fürst) den 3. Februar ihn Stry anlangete ward der Vnmuth der Kossaken gestillet. Vndt hielten Zween Drey tag raht, wie sie weiter ihn der sach vortfahren sollten vndt worden zu raht die allernächste Städt vndt Schlösser von ehe zur huldigung zu vermanen vndt besatzungen darein zu legen.

Alss derowegen Republica Polonorum, weil der König Cazimirus ein Exul damalss war, dess Fürsten Rakoczi rechten ernst vndt faindtseligkeit vermerket, schicketen sie seinen Schwager so der Fürstin von ihrer Mutter her befreündt gewessen Georgium Lubomirzki Marschalk ihm entgegen, erstlig zu befragen ob er alss ein freundt dafür sie ihn alleweil gehalten, oder feyndt keme. Zum andern die Vrsach vndt ihn wass sie, vndt dass reich Polen, wider ihu gesündiget. 3. ihn der Freündtschaft vndt gutter nachbahrschaft so ihm Polen mit 6000 Schwedischer vndt Polnischer hilff gethan, wider die Kossaken denen er alss seinen feinden beigefallen war, zu erinnern. 4. ihn zu complaciren vndt friden anzubietten, dass ihm pfall er dass Landt nicht turbiren vndt zurückziehen würde, wolten sie ihm neben einem Fürstligen praesent ihn seines herzuges gantze expensen restituiren vndt darneben nach gelegenheit der Zeit seiner vndt seines sohnes künftlig

Der Marschalk
Lubomirski Le-
gatiou weiss zum
Fürsten.

eingedenk sein. 5. er der Marschalk alss sein freundt solte darneben sein bestes thun vndt zu allem gутten bewegen hilfen, ihn pfall er aber solche amicabilem pacificationem nicht würde annehmen, vndt ihm das glück nicht favoriziren mögte, wolten sie seine vermessenheit neben ihrer Vnschuldts vugerochen nicht lassen, komme ess aber auch gleich, dass er auff die königklige sitz gelangete, wolten sie ihn doch nimmermehr vor ihren König erkennen Vrsach, dass er nur von etlichen Polnischen herren so nicht handt breit eigenes ihm landt hetten, sondern nur Lehnherren weren, were zu kommen bewogen worden vndt die Respublik nie solches gebilliget; auff welche dess Marschalck anbringen vndt persvadiren der Rakoczi ganz nicht hören wollen noch ein einziges Punet beantworten, sondern die Vrsach seiner ankunfft zu anderer Zeit erklären dass also der Marschalk vnverrichteter sachen abziehen müste.

Die 2 Febr. hat man am Himel ihn einer fünsteren Woleken drey feurige Stern streitend mit einander gesehen, zu welchen endlig auch der vierte ganz feurig erschienen, vill grösser alss die Himmelszeichen. andern vndt ihn die 2 Stunden geweret, gewisse anzeigungen der viller Fürsten vndt regimenten, wie denn Sübenbürgen innerhalb 5 Jahren 6 Fürsten gehabt, alss den Georgium Rakoczi II., Franciscum seinen Sohn, Franciscum Rhedei, Achatium Barczai, Joannem Kemeny vndt ietzt regirenden Herrn Michaelen Apafi.

Die 12 Febr. kompt ein Türekischer Bassa selb 200 Türczen zum Costandin Waida ihn die Walachei den Zustand vndt beschaffenheit Sübenbürgens zu erforschen, welches Volk der Waida alss dess Fürsten guter frevndt nicht will passiren lassen, vndt auffhelt, letzlig dem Bassa selb zehn durch zu ziehen vergönnet, welcher zum Herrn Locumtenenti Achatio Barcsai Albam gewissen wirdt, welchen er honorifice einführen lest, alss der Bassa aber dess Fürsten Zustanden erforschet vermeldet der Barcsai, er were etwan nur auff Vngern verreisset vndt baldt widerumb inss Landt kommen, welcher der Bassa lügen gestraffet, sagendt, warumb er solches reden dörfte da doch der mächtige Keysser nicht nur jetzunder, sondern vor villen Jahren sein ehrgeitziges Vornehmen, vndt Polnischen herzuch gewust hette, were aber nun solches ohne zulassung der Port geschehen, solte er alss ein Locumtenens dem Fürsten umzukehren nachschreiben, sonst mögte dass Landt sampt ihm ihn gefahr vndt

Ein Türk: Bassa
kompt Legation
weiss mit 200
Türczen ihn die
Walachei vndt
werden aufge-
halten.

Vnglück kommen, weil aber der Baresai ohne Vorwissen des Jungen Fürsten, der Fürstin vndt der Universität solches nicht thun wollen, sein etliche derselben, so baldt zu erlangen gewessen, alss die Herrn Cibinienses, Segesvarienses, Medienses und Sabesienses ihn aller eill erfordert worden vndt (zur) berathsclagung ist der Bassa sampt dem Baresai zum Jungen Fürsten auff Szamos Ujvar zu ziehen gewissen worden, alda sich der Bassa ebenermassen zornig erzeicht vndt dem landt dass endtlig Verderben gedreiet, ess sei denn dass der Fürst ehe er sich mit dem Schwedischen König conjungirte widerumb inss Landt kerete. Alss aber der Junge Fürst sampt dem Baresai weder mit geschenck noch mit Bit etwass am Bassa schaffen kunten, versicherten sie denselben, dem Fürsten nachzuschicken vndt würde gewisslig auf ihres schreiben zurück kehren, vndt liessen den Bassa abscheiden.

Dess Türkischen
Legaten Verrich-
tung vndt Zorn.

Wir haben gehört, wie sich der Fürst Rakoczi auf dess Caroli Gustavi anhalten ihn Polen zu ziehen bewegen lassen vndt er ihm seiner ankunfft gewisse zeit bestimmt, weil sich aber wegen viller hindernüssen dess Rakoczi ankunfft etwass verzogen vndt der König nichts gewisses vernehmen kennen vndt durch Polen keine post haben kennen, derweill ihm die Zeit zu lang werden wollen, sintemal er weder vor sich noch hinder sich kommen kennen, auss Vrsach, dass er wegen der viller besatzungen so er hin vndt wider ihn Polnischen Staden vndt Schössern gehabt, mit Volek schwach beschaffen gewessen vndt sich stündtlig befürchtet, die Polacken so ein mächtiges Volek beisammen gehabt mögten ihn vberfallen, wie denn auch geschehen kennen, wenn sie ess gewiss gewust hetten, schicket derowegen einen auss seinen Consiliariis Gotthardum Welling welcher seinen Zuch durch Kosaker landt vndt Moldaw nehmen muss, den Zustandt vndt beschaffenheit dess Rakoczi zu erforschen, derselbe langet den 28 Febr. nach des Fürsten auffbruch, welcher auch schon ihn Polen war, ihm landt an, kompt durch die Czik ohne hindernüss, dass ihn niemandt ihn acht nimpt, mit grossem Verwundern der schlechten wacht, so ihn abwesenheit dess Fürsten gehalten, fraget endtlich wem der Ohrt vndt pass zu verhütten befohlen sei, alss ihm angezeicht wirdt, der Bassa Tamas, schreibet er ihm alssbaldt von seiner ankunfft vndt erinnerung der schlechten wacht, kompt damit alhier bei vuss,

Carolus König
auss Schweden
ist ihn villen ge-
dancken.

Gotthard Wel-
ling Schwedi-
scher Legat
kompt an vndt
wirdt zum Naieu
mark verarrestir-
et.

seine Strass auff Neyenmarck zu nehmendt, alss er auf Varaden langet, kompt dess Bassa Tamas post, denselben Schwedischen Legaten auf zu halten, vndt dem Herrn Locumtenenti zuzuweisen, alss ihm der post solches ankündiget, hat er ihm mit dem schwert durchlauffen sollen, wenn er vom Edelmann alda er geherbriget, nicht wer verschafft worden. Alss er dess andern tages zum Neyen Marek anlanget, wirdt er alda ihn Arest genohmen, vndt verwachet bis die Neymarcker nach Szamos Ujvar botschaft thun, vntter welcher Zeit die Schweden vndt Koszaken 40 an der Zahl ein wüstes leben verführen, mit schissen vndt tollisiren dass niemandt ihn die nähe zu ihnen kommen können, alss aber dem schwedischen Legaten vom Jungen Fürsten schreiben kommen, sein sie aufgebrochen vndt Szamos Ujvar zu gezogen, welchen der Junge Fürst vndt Locumtenens entgegen gezogen, mit ihm wort auff dem feldt gehalten, vndt nach statlicher Verehrung die Munkatscher Strass dem Fürsten zu gewissen, welcher ihn Polen den Fürsten wie gesagt worden, vntter dem Schloss Landseron antroffen, vndt einen seiner Diener der Polnischen sprag kundig schicket er ihn polnischer Kleidung verkleidet zum König Carolo, welcher mit grossen listen, baldt ihn Jesuivitischer, vndt baldt ihn anderer kleidung verkleidet ankommet, welchen der König mit seinem eigenen wagen triumphando mit Trometten vndt pfeiffen ihm eine güldene ketten am halss hangendt zu ihm inss Lager führen lest, sintemal durch diessen erst der König Carolus dess Fürsten Rakoczi ankunfft ihn Polen, vndt sein Verrichten vernohmen.

Die erste Post so
von des Rakoczi
ankunfft kompt
wirdt prächtig
entpfangen.

Alss nun wie mir oben gehört der Fürst Rakoczi mit den 40,000 Kossaken ihm Stry, welches vntter Polnischem gebürg liget, sich vereiniget, lesset er die 80 stück vndt Munition wägen so er ihm Szenawiczka gelassen auff das Stadlein Szambor zu führen, vndt durch die Kortaner berennen biss der Fürst ankeme, ess wurde ihnen aber starck widerstandt gethan, lagen etliche tag darunter, alda der Kemeny Boldisar neben villen gutten Vitezen erschossen wardt, welches leichnam den 15 Martii ihn Sübenbürgen bracht vndt den 23 zum Kamaras begraben wardt. Alss demnach die stadtleüt ihm Szambor keine entsetzung der Polacken sehen, ergaben sie sich mit Accord huldigten und schworen dem Fürsten. Von dannen zoch der Fürst auff Primisla liesse sie ihm schwören, vndt dass schloss

Der Fürst he-
kompt Szambor
mit accord darun-
ter der Kemeny
Boldisar erschos-
sen wirdt.

welches sich nicht ergeben wolt, stürmen, darunter er vill Volck verlohrt, kunt nichts schaffen, vndt must abziehen, nach welchem abzuch die ihn der stadt von stundt an abfielen, dess Des Fürsten Proviant wagen aufgeschlagen. Fürsten Proviant wagen angriffen, nahmen ihn die 500 Ochssen, plünderten die wägen vndt hieben alles Volck so bei den wagen waren nieder, vndt verschantzeten die Stadt. Alss der Fürst solches erfahren were er gern zurück kommen vndt sich an der meinidigen stadt gerechet, weill er aber sampt dem Volck durch einen schweren Pass marschiret vndt mit grossem schaden vmgekehret were, wardt ihm widerrahen vndt muste solchen schaden leiden, zoge vntter die beiden Schlösser Landtshut vndt Landtskron lage etlige tage darunter verlohrt vill Volck kunte nichts aussrichten, alda vntter Landtskron der Kemeny Janos mit einer hacken kugel auff das Landtshut vndt Landtskron vergeblich beschossen. Köriss geschossen dass das eissen eingebogen, ihm aber nichts geschadet. Vntter wehrenden belagerungen thetten die Sübenbürger, Kossaken, Moldawer, vndt Walachen hin vndt wider ihm laudt grossen schaden, ascherten vndt verbrennten alles was ihnen vorkam, schonnten mit niederhawen auch der Kinder in den Wiegen nicht, schändeten vndt beschämten die weiber, schlugen Aedelhoff, Kirchen vndt Klöster auff, nahmen alle Kirchen Zierdt darauss, hausseten mit den mönchen vndt pfaßen sehr vbel, gruben die thodten aus den Gräbern, kleinnöhter vndt anderes zu suchen, siebeten der verfahrenen leiber Aschen damit sie perlen finden mögen, vndt theten auch andere Vepigkeiten, alhie zu erzehlen die Zeit nicht duldet. Vndt wenn dass Sübenbürgische Volck die Tartarische rabsagh nicht anders verdienet hette, so weren die Zerstörungen Kirchen, Schullen, Kloster vndt durchgrabung der gräber Sünden genuch, welches sie vndt zwar die Vornembsten nach etlicher widerkunft selber bekennet.

Alss der Marschalk Lubomirzki wie mir gehört, bei dem Rakoezi nichts aussrichten kunnt vndt auch keinen widerstandt thun vndt hatten darneben Post dass der schwedische König Carolus auch stark ihm anzuch were, schlugen sich der Czernitzki vndt Podotzki mit ihren Völkern vndt dem Adel, so ihn die 80000 waren auf die eine seiten der Litaw vndt Ilvo zu, liessen dem Rakoezi Platz zum ziehen vndt rauben, traueten nicht angriff zu thun vndt den Adel nicht auf einmall zu verlieren, schicketen Legaten zum Palatino auf Vngern, anhaltendt damit er neben der Cron Polen bei dem Rakoezi

anhalten, vndt sich bemühen hilfte den Fürsten zurück zu weissen, mit erklärungs etlicher annehmlicher Punct, ihn welche sie, ihm pfal der Fürst von seinem Vornehmen abstehe wolt, sicherlich gehen wolten, auf welcher der Polacken begehrt vndt anhalten der Palatinus mit Zulassung doch des R. Keyssers seinen Cancellarium Palatini Legaten kommen zum Rakoczi. Item den Homonai vndt Rakotzi Lazlo dess Fürsten Freundt zum Rakotzi schicket, welcher noch vnter Landtscren lag, mit solcher Commission vndt erklärungs der Punct, so die Cron Polen durch sie ihm vorzutragen, vorgeben lassen, dass ihm pfal, wie oft gemeldet er von diesem herzuch lassen vndt abziehen verwilligte, wolten sie selbe puncta unwiderrufflich halten.

Erstlig wolten sie ihm alle Expensen so er von seinem aufbruch fort biss zu der Zeit spendiret hette, baar und volkmlig aufrichten.

2. Solte er seinen Sohn Franciscum Rakoczi inss landt schicken, Dem Rakoczi vor- so wolten sie ihm die Stadt Crakau cum omnibus perti- gegebene 5 puncta. nentiis zu bewohnen vbergeben.

3. Solte nach Absterben ihres Königs Casimiri derselbe sein Sohn ihr König sein.

4. Solte demselben seinem Sohn vita durante, so doch keinem ihrer Könige geschehen, alle Handel, ohne einzige Maut vndt Dreyssig durch dass gantze landt frey stehn.

5. Solten ihm dem Fürsten die dreyzehn Städt, so ihnen ihm Zipss vmb 44000 Duckaten = 89000 Teller verpfandet weren, zu eigen sein, soll vor drithalb hundert Jahren verpfandt sein.

Nota. Anno 1412 hat Sigismundus König ihn Vngern dem Ladislao König ihn Polen die 13 Städt vor 37 tausend Schockgroschen das ist 89000 Reichss Teller versetzt.

Alss aber nach erzehlung diesser Punct der Rakoczi sich nichts wollen bewegen lassen, sondern die Legaten gleichssam mit spötlichen Worten abgewissen sein sie abgezogen vndt nichts aussgerichtet, welches er künftig alss er zwischen zween Stüllen nach dem Sprichwort ihn den kot gesessen, höchlig beweinet hat. Vndt hette er selbige conditiones angenommen, were er vor den glücklichsten menschen kennen gehalten werden, vndt darneben ihn die dreymall hundert tausend Seelen, so dadurch hin vndt wieder ihn heydnische gefangnüß gerahten vndt vmbkommen, erhalten worden vndt er sein leben nicht verloren, sed quia volenti non fit injuria, hat er

den lohn drumb er gedient, ihn dieser welt empfangen vndt dass so er gesucht funden.

Alss demnach die itzt bestimpte Legaten vnverrichter sachen abermall zum Palatino verreisset, treffen sie vngefehr in Partibus et confinibus hungariae etlige Cornet Reutter vndt Polnisches Volck, so wacht gehalten an, vermeinen dess Rakoczi Volck zu sein, kommen auf sie her vndt kennen ihnen schwer entkommen, dass sie nicht alle vmbz leben kommen, weill sie ihn grosser Furi vndt vnversehen auf sie treffen.

Den 17 Martii lasset der Locumtenens Baresai Akos die Herren Cibinienses, Segesvarienses, Medienses vndt Sabescienses Albam beruffen, dem Jungen Fürsten anstat der Universität dass Homagium zu praestiren, weill aber die Universität nicht complet vndt von den andern Statibus niemandt zukegen, ist nichts darauss worden.

Eben ihm Martio liess der Tattlar Cham eine vnerdrächliche Summam pferd vom Costandin Waida begehren, weill ihn ihrem landt nicht lang zuvor ein grosser Ross Sterb gewesen war, welcher auch ihren Zuch so sie vorzunehmen gehabt soll verhindert haben, weill der Waida aber solches begehren nicht praestiren wollen noch kennen wirdt ihm hefftig gedreiet, welches wegen er mit seinem Volck zu feldt ziehen muss.

Nachdem der Stephan Waida vernahmen dass der Costandin Waida zu Tabor gezogen vndt darneben dess Türcken vndt Tattern Zorn, Vnuht vndt bösses Vornehmen so sie wegen des Rakoczi Polnischen Zuchss gefast, gemercket, ist auch zu feldt gezogen, welches bei vnss grosse furcht vndt flucht vervr-sachet hat.

Alss der Locumtenens Baresai Akos der beider Waida herleger vernahmen vndt dabey dess landes furcht vndt fluchten gesehen, hat er abermall die Universität Albam versammeln lassen, nach dem vorigen begehrt dem Jungen Fürsten dass Homagium zu praestiren, weill aber die andern zween Status widerumb nicht vorhanden gewesen, sein sie abermall vnverrichter sachen abgezogen. Dahin von vnserer Stadt die F. W. Herrn Petrus Nusbaumer Reg. Jud. vndt Georgius Thelmen geschicket gewesen.

Alhie ist zu wissen dass nachdem der Costandin Waida dem Rakoczi seinen Zustand, furcht der Tatter vndt noch etlicher Boerer

Der Locumtenens berufft die Saxen.

Stephan Waida ziehet zu feldt.

Der Locumtenens beruffet die Universität Albam.

Vneinigkeitz zugeschrieben, hat er ihm auss der Nyrsegh 2000 zweytaussend Hayducken ihn die Walachei zugeschickt.

Mir haben gehört, wie dass der Locumtenens die Universitäten zum anderenmall Albam beruffen lassen, dem Jungen Fürsten dass Homagium zu praestiren, sie aber ihn keinem weg darzu bewegen kennen, welches ihm vill gedancken gemacht, vndt nachdem er der beider Waida zu feldt ligen betrachtet, vndt dass landt ohne kriegs Volck gewessen, hat er mit bewilligung des Jungen Fürsten vndt seiner Mutter soldt aussruffen vndt Volck werben lassen, da ihm vntter andern 400 wehrlosse vndt flüchtige Czimener, so auss der Walachei vertriben worden, zugelaufen, welche er weill sie ohne wehr gewessen von dess Churfürsten auss Saxen Musqueten, so er dem Fürsten ihm verlaufenen Jahr durch den Herrn Werdermann geschickt hatte, auss dem Tarhaz ¹⁾ musqueten geben lassen, welche eine Zeit vmb die besoldung gedienet; alss die Schelmische Ver- räter aber vndt Verderber viller ländler mit dem Heriza Waida so weit kundtschaft vndt freundschaft gemacht, schweren sie ihm heimlicher weiss, schlagen ihm den 23 Martii alss ihm der Locumtenens zur kirchen zu gehen vergönnet die eyssen von den füssen vndt führen ihn mit weib vndt kindt mit sich, alss sie vber die Maros brücken kommen, nehmen sie allen Strassenleuten die ross vndt wagen, laden dess Heriza weib, kinder vndt gesindt darauff vndt

Der Heriza Waida wird von 400 Czimenern seines gefängnis frey gemacht vndt ent- kommt.

ziehen vngehendert auff Hermannstadt zu. Alss der Ban oder Locumtenens solches erfahret wird zu Weyssenburg grosser lermen, er selber ist voller furcht, nicht dass er ihnen auff dem fuss nachgejaget hette, sondern lest auch noch die Thorer dess Schlosses vndt Stadt zuschlagen, biss sie zimligen weg davon kommen, vndt alssdenn erst wirdt er von den einwohnern bewegt ihm nacheillen zu lassen, sed tarde fabulare, schreibt gleichwoll von stundt an Cibinium, welche die gantze stadt auffbewegen, geben feur mit Stücken die Stullsleut darinnen zu warnen, weill aber der Heriza mit seinen Czimenern schon auf die Hermansteder Ave gelanget dess willenss die Landtstrass zu continuiren, alss er aber dass geschoss höret, wendet er sich auf die rechte Hand bei Orlat vndt Gurarou bleschen Dörffern inss gebürg vndt were dass geschoss nicht geschehen, were er den

¹⁾ Magazin (ungar.).

Hermansteden vndt anderm Landtvolck, so ihn vollen Wehren gestanden, ihn die Hende kommen müssen.

Alss sie demnach dass gebürg gefast, sein sie vngehindert biss inss Heltner vndt Mechlsberger gebürg gelanget, dahin schon die Hermanstädter, Heltner, Mechelssberger, vndt vutter dem gebürg wohnende Walachen sampt ihrem Vorgänger dem W. Herrn Joanni Farnengel Jur. Civ. Cibin. ankommen waren, alss sie aber von den Czimenern vermercket worden, haben sie starck feuer gegeben, vndt immer auf die seit gewichen, vndt sich vber den Alt Fluss wunderbarlicher weiss begeben mit grosser gefahr; alss sie hinvber kommen, beherbrigt der muede vntt matte Heriza sampt seinem weib, etliche Czimener bei sich habendt zu einem Boern, welcher ihm kaass vndt brod vndt wasser ihm zu geben, mittheilt, lest aber heimlicher weiss den Costandin Waida ihn der sach warnen, stelt sich aber nichts dergleichen alss wolte er ihn vermelden, sondern tröstet ihn mit solcher hoffnung, dass er gantz nichts gefahrliges in acht nehmen kann; alss demnach der Heriza dess Boeren äusserligen schein erwissener freundschaft siehet, auffenbahret er ihm den gantzen Verlauff seiner flucht vndt wie er noch schier bei 400 Czimener ausserhalb den so er bei sich hat ihm hinterhalt ihn ein Kloster einlossiret, welchen nichts anders alss Pulwer vndt bley mangelte, hette er derowegen solcher Munition, sollte er ihm mittheilen vndt ihn seines Vornehmens nicht hindern, sollte er künstlig erfahren, wie er seine freundschaft vndt gutthun anlegen würde, welches ihm der Boer auss furcht vndt ihn dabei weiter aufzuhalten alles verheissen vndt zum schein etwas Pulwer so vill er gehabt geben lassen, vndt ihn allem willig gegen ihn erzeugt, doch alleweill dem Kostandin Post gethan. Ess hatte aber der Heriza W. etliche seiner Czimener von sich gelassen, welche dass landt Volck zum abfal vndt auf seine seiten zu bringen bewegen solten, vndt alss er gesehen, dass sich etliche tag verzogen vndt keiner der aussgeschickten zu ihm kommen, hat er vill gedanken bekommen, vndt etwass kleinmühtig worden, letztlich den Boeren, seinen wirt alss verhofften freundt angesprochen, auss zu ziehen, mit bestimmung eines Boeren, alda er von seinen aussgeschickten Czimenern von demselben etwass würde erforschen kennen, welcher sich alssbaldt bereden lassen, vndt eine gewündtschte Zeitung gewesen, schicket sich zum abziehen, mit bericht,

Die Hermanstädter vndt Landtvolck sein dess Heriza Waida wegen ihn armis.

als ein verschlagener Fuchss, wie er sich derweill halten sollen,
 nimpt seinen abscheidt von ihm, vndt ziehet den rechten Weg dem
 Costandin Waida zu, mit welches Volck er sich, eine tag reiss von
Heriza Waida seinem hof begegnet, welcher ihn 2000 gewessen, Sol-
geschichten. daten, Dragoner, Polacken vndt vngerische Haiducken,
 so ihm der Fürst Rakoczi auss der Nyrsegh geschickt hatte denn er
 Czimenern vndt Walachen nicht trawen wollen. Alss dess Heriza
 Wirth vndt Boer ihnen alle gelegenheit seines gast dess Heriza vndt
 der ihm Kloster liegenden Czimenern erkläret, vndt wie ihnen Pul-
 wer vndt bley mangelte vndt ihnen neben dem Zill gegeben, wenn
 vndt auf wass weiss sie den angriff thun solten, damit sie nur den
 Heriza alss dass haupt erstlig zu henden bekommen mögen, welches
 leichtlig geschehen können, weill er vber 25 Czimener nicht bei
 sich hette vndt befehl gethan, dass vor Mitternacht 50 der beherzten
 Soldaten bevor zu seinen hoff kommen solten, so wolte er derweill
 ihnen an einem Ohrt seines rosstalles sichern eingang bestellen,
 vndt auch selber zu ihnen herauskommen, vndt ihnen den Heriza
 ohne blutvergissen in die hende geben, welchem dess Costandin Volck
 allem nachkommen, vndt dess Heriza wirt Worten geglaubt; ehe aber
 dasselbe zum Heriza kommen, haben sie ihn dess Boeren nahmen
 dahin er ihn geschicket hatte, ein schreiben gemacht dem Heriza zu
 bringen, ihn welchem er von demselben Boeren seines anbringenss
 getröst worden, undt nachdem solches verfertiget worden, hat des
 Heriza wirt nach seinen abscheidt dem Heriza, welchen er vber
 der Malzeit funden, neben dess Boeren gruss, dass schreiben vber-
 reicht, ihn welchem er von ihm getröstet worden, vndt wie seine
 Czimener, welche er mit nahmen bestimpt, vom wirtten aber dahin
 berichtet, schon anders wohin von ihm geschickt worden, seiner
 sachen besser abzuwarten, vber welches schreiben denn der elende
Heriza geschich- Heriza sich erfreuet, dem Wirtten seine mühe abge-
ten vndt gefang- dancket, vndt auss 'gultem muht einen guten rausch
nüss. getruncken, vndt sich ihn aller sicherheit schlaffen
 geleget; welches der Wirth auch gethan, vndt nachdem er eine stundt
 oder halbe geruhet, sich ihn der Stille aufgemacht vndt alle dass,
 wass er mit des Costandin Volck beschlossen erfüllet vndt nach
 wunsch erstlig den Heriza schlaffendt gefangen vndt seine Czimener
 alle niedergehawen et sic qui bene bibit, non semper bene sed
 aliquando male dormit.

Nachdem nun dess Costandin Volck den Heriza Waida lebendig zu henden bekommen, haben sie sich zum Kloster, darin noch bei vierthalbhundert Czimener gewessen gemacht, vndt sie erstlig mit guttem sich zu ergeben ermanet, mit bericht dass ihr haupt der Heriza ihnen schon in henden were, vndt ohne ihn nichts schaffen würden, alss sie aber nicht gewolt haben sie ferner auf sie gegeben vndt sie auch zum schissen bewegt, weil sie aber wenigen Pulwer gehabt, vndt anstatt der Kugeln kleine stein brauchen müssen vndt nicht mehr schissen kennen, haben die Costandinischen des Klosters maur bestigen, 300 erhaben, Neun der vornehmsten gefangen, vndt 50 ihn einnehmung dess Klosters sampt denen so der Heriza aussgeschicket hatte, entkommen; alss nachdem der Heriza sampt seinem weib vndt kindern neben den 9 Czimenern auff wagen gebunden verordnet worden, sein der 300 erschlagenen Czimener haupter auch auf wagen geladen worden vndt zum Costandin ihn die Tergovist geführt, alda weib vndt kiנדt freigelassen der Heriza aber sampt den 9 Czimenern gefänglich eingesperrt worden, vndt ist dess driten tages sampt seinen Czimenischen 9 gesellen ihn gegenwart seines weibes, grosser tochter vndt anderer Kindern den 8. April aufgehengt, vndt die 300 haupter vmb ihn her in stecken aufgesteckt worden, nach ihrem verdienten lohn; alhie hats sich abermal erwissen dass die Czimener vor schelmische Volcker sein, vndt alleweill Vnglück anstiften, welches auch des Rakoczi Czimener ihn der Tatrischen gefangnüss erwissen, vndt sich zum ersten zum Tattern begeben vndt abtrünnig worden.

Der Heriza Waida
mit 9 Czimenern
aufgehengt.

Die 2 April Alss am Ostern Montag ist der Römische Keysser Ferdinandus III. zu Wienn gestorben, an welchem tag zu Constantinopel dess Türkischen Keyssers koch hauss mit vnaussprechlichem schaden abgebrannt.

Ferdinand III.
stirbt.

Ess kompt vmb diese Zeit post, dass der Luppul Waida seines gefangnüss auss dem Judecula frei sei gelassen welches wegen ihn Sübenbürgen grosse furcht vndt fluchten eustehen.

Grosse Flucht.

Alss nun der König Carolus dess Fürsten Rakoczi ankunft vndt Verrichten vernohmen, ist aufgebrochen vndt ihm entgegen gezogen etlige tag reiss mit seiner gantzen Armee, dem Fürsten geschriben alle orter ausserhalb Krakau hinter sich lassen zu vndt zu ihm auff nothwendiges gesprech zu eilen vndt ihm dabei ordnung gethan nach

Crakau zu ziehen, welche Stadt er ihm cum suis pertinentiis vbergeben vndt verehren wolt, biss künfftig auch dass, wass zu grössern vndt höhern Würden vndt Dignitäten erfodert wirdt, erfolgen möge, auff welches dess Caroli schreiben der Fürst von Landtscren vnverrichter sachen aufgebrochen, vndt sein leger eine meill wegese neben Crakaw geschlagen, er aber mit den vornembsten vom Adel, mit Zwanzigtaussendt man mit grosser pracht alss ein König ihn die Stadt gezogen, da ihm der Oberste Würtz mit 4000 viertaussendt Schweden auss befehl dess Königess Caroli entgegen gezogen vndt mit grosser pomp vndt herligkeit ihn die Stadt empfangen vndt diesselbe nach des Königes Ordnung vbergeben, eine nacht darinnen zubracht vndt folgendes tages den Herrn Bethlen Janos mit (?) Völkern, alss den Conrad Wintzer Kapitan mit 600 Soldaten den Barezai Gaspar

Den 17 April langgetder Fürst Rakoezi bei dem Carolo an nicht fern von Zwaniezka bei einem Dorf Madlibzye. Es wurde von den Schweden frendt geschossen vndt ein Junger Fürst Wilhelm Adolph von Nassau vngefebr erschossen von einem schwedischen reiter.

mit 500 Darabanten, vndt dass vbertheill Katner, zu residiren gelassen, sampt dem Schwedischen praesidio, vndt nachdem widerumb mit seinem Herren inss leger gezogen vndt folgendts sich den 17 Aprilis mit dem Carolo Gustavo conjungiret vndt sich mit grosser reuerenz vndt freiden an einander empfangen vndt die abendt mahlzeit ihn dess Caroli Zelt ihm heisein 13 Junger Fürsten vndt Grawen vndt viller vom Ritter standt, so dem Carolo zu feldt gedient, gehalten.

Dess anderen tages hat der Carolus den Fürsten Rakoezi mit seinem eigenen Hinto vndt rossen sehr königlig vndt Fürstlig zu sich inss leger hollen lassen, alda niemand anders alss der Kemeny Janos zukegen gewessen vndt 5 stunden lang miteinander tractiret, dass auch das Früstück vntterwegen blieben, hat den Carolum aber der Rakoezi zur Abendtmahlzeit gebetten vndt sich von ihm geschieden.

Alss die Zeit dess nachtmalss herbei kommen, ist der Fürst mit seinem Hinto mit aller Pracht selbst den König abzuholen gefahren vndt ihm zum praesent einen neuen Hinto mit 6 braunen türckischen Rossen vndt drei köstlige handt ross geführet mit aller rüstung vndt ihm verehret, vndt nachdem sampt dem Carolo in einem Wagen ihn sein Lager zur Mahlzeit gefahren, welchen seine Fürsten Grawen vndt Ritter begleitet, vndt mit zur tafeel gesessen, vndt nach villen köstlichen Speissen

Der Fürst Rakoezi verehret den Carolum vndt halten mahlzeit mit einander.

vndt tractamenten, hat der Fürst auss lauterem vndt puren güldenem geschirren dem Carolo vndt seinen Fürsten Grawen vndt Freyherren zubracht vndt jedem bescheidt gethan, vber welches der König sich seines trinkenss hochlig verwundert, vndt doch dabei solches nicht zu thun ermanet, welches er doch nicht gethan, sondern erst dem König einen grossen Pokal von einem Zweitheill dess achtel zu bracht, vndt gleichssam auff einen trunek gelähret, welches der Carolus bescheidt zu thun vnmöglich erachtet, doch gleichwol auf anhalten dess Fürsten sich bemühet vndt den gruss verrichtet; nach verrichter mahlzeit hat der Fürst die Schwedische Herren Fürsten vndt Grawen so zur taffel gesessen alle stattlig verehret, manchem ross vndt manchem Silberne geschirr vndt nach verrichten sachen den König abermall in sein lager begleiten wollen, welches der Carolus aber, weill er sich hart betruncken, nicht zu lassen wollen, vndt demnach von ihm geschieden.

Mir haben oben gehört wie nach aufbruch des Rakoczi ein Türkischer Legat vndt Bassa mit grossem Zorn vndt Eiwer ihn Sübenbürgen kommen vndt auss Keysserlichem gebot befehl gethan, den Fürsten inss landt zurück zu ruffen, vndt der Locumtenens vndt Junge Fürst ihn den Legaten dessen auch versichert, welches sie auch gethan, auf welche ermanung der Rakoczi einen Meszei Kapitan Török Janos vntter Primisla her an die Port geschickt, vmb gnadt vndt Vergebung wie auch vmb zulassung, solche seine reiss zu verrichten, gebetten; weill aber der Keysser solches mit nichten thun wollen vndt eben durch den Török Janos dem Fürsten schreiben geschicket dass er bei Verliehrung seines lebens vndt Fürstenthumb vmbkeren vndt zurückziehen solt, wo er anders sampt dem landt nicht vnerleidtliche Straffen dulden wollen, welche schreiben der Török Janos biss auff Crakau zum Herrn Bethlen Janos bracht dem Fürsten weiter zu führen, der Bethlen Janos aber dess Türkischen Keyssers brieff zu henden behalten, vndt sie weder dem Fürsten zu schicken noch den Török Janos von sich lassen wollen, sondern solches bei ihm verschwigen, welches wegen hernacher nach erlittenem Vnglück ihm Schelemburger Landt vntter belagerung der Hermanstadt, alle schuld auf den Bethlen Janos vom Fürsten vndt dem landt geleget vndt erkennet worden, dass der Fürst geschworen, wenn er dieselbe

Also der Török Janos von der Port zu Crakau anlangt behält der Bethlen Janos des Türkischen Keyssers brieff bei sich bringt den Fürsten dass landt vndt sich selbat inss Verderben.

schreiben entpfangen hette, wolt er wider dess Grossmächtigen Keissers gebot nicht gethan haben, sondern vmbgekehrt sein, auss welchem auch ein einfeltiger mensch allhie nicht anders vrtheillen kann, alss dass die schuld villes Vnglücks genannter Bethlen Janos sei, welches denn auch nicht eine geringe fehl dess Türckischen Keyssers schreiben zu verhalten, vndt hin zu bringen, wie allhie geschehen.

Schwedische Legaten ziehen an die Port.

Den 13 May kompt ein Schwedischer Legat Gottardus Wellingh so nicht lengst auss Kossaker landt durch Sübenbürgen verreisset, mit dem Tordai Ferenz an, welche der König Carolus vndt Rakoczi an die Port geschickt, den Türkischen K. zu begüttigen, vndt den schweren muht so er vber den Rakoczi gefast abzubitten, liegen ein Paar Monat allda vndt richten nichts auss.

Schwedische Legaten ziehen zum Tattar Cham.

Eben denselben tag kompt der Sebessi Ferenz mit einem Schwedischen Legaten auch an, welche mit bewilligung dess Caroli dem Tattar Cham ein 5 Eymmer legellen voller Taller führen, denselben auch zu begüttigen oder ihm pfal erss nicht thun wolte, ihm trutz vndt krieg zu bieten.

Nachdem nun der König Carolus sampt dem Rakoczi sich weiter auffgemacht vndt der Weichssel zu auf Varsova vndt andere örter, alda der Carolus besatzungen vndt praesidia gehabt, gezogen, dannerher er alle besatzungen allgemach zu sich genohmen vndt mit guttem füge sehr fridlig vndt gutter Convoy seinem wundtsch nach tieffer auss dem landt vndt der Rakoczi mit seiner Armee tieffer inss landt kommen, vber welches der Rakoczi endtlig vill gedancken bekommen, alss er gesehen dass der Carolus alle besatzungen zu sich genommen, die Vestungen vndt Städt lähr gelassen vndt nur stetiges vort marschiret, ehr herkegen sich aber so tieff ihm Landt, alss aus einem fremden landt vndt ohrt funden, vndt sich den 40000 Kossaken auch nicht woll vertrauen dörfen, hat derowegen mit raht seiner Landtherrn den Carolum an den grentzen der Litaw amicabiliter befraget, wass doch sein Vornehmen wer ihm zu entdecken, damit er alss ein Fürst, welcher mit so villem Volek, grosser mühe, gefahr vndt villen Vnkosten ihm zu gefallen, so weit weggekommen wär, möge kennen wissen, woran er sein möge, vndt mit wass vor fug vndt gelegenheit er sein ernahdetes vndt

Der König Carolus nimpt die besatzungen auss den Polnischen Vestungen.

Der Rakoczi hat einen Discurs mit dem Carolo, welcher dem Rakoczi

erfrorenes Volck widerumb sicherlig ihn sein landt sein anligen erkläret.
 bringen möge, auff welches dess Fürsten requisition
 vndt begehren der König Carolus ihm den gantzen Verlauff dess
 landts Schweden erzehlet, wie die Polen mitlerzeit alss er mit ihm
 ihn den bunt vndt Contract gegangen, mit den Hollendern practiciret
 hetten, welche den König auss Denemark bewogen, dass er ihm inss
 landt gefallen sei vndt er herkegen, weill er etlige besatzungen zu
 sich nehme, willenss sei, so schnell ess sein künt dem Denemarcker
 inss landt zu brechen, damit er gleiches mit gleichem vergelten
 möge, solches aber solt ihn gar nicht anfichten, sondern König Carolus
 vhergibt dem
 Rakoczi 2dario
 die Stadt Crakau
 mit bericht wie
 ersich damit hal-
 ten solt.
 solte ihn vber die neye brücken so er vber die Weichs-
 sell bawen lassen noch zwei oder 3 tag wegen dess Keys-
 serligen vndt Fürsten von Brandenburg Volk convoiren
 hillfen, vndt nachdem ihn Crakau so er ihm gegeben
 ziehen vndt derweill alda sampt seinem praesidio residiren, denn er
 dem Obersten Würtz von ihm zu hören, vndt ihn allem zu gehorsam-
 en geschrieben, wolte er aber seine landtherrn von sich nach
 hausse ziehen lassen, solten die Kossaken ihnen biss inss landt ein
 sicheres geleit geben, vndt durch die Moldaw widerumb ihn ihr
 landt ziehen.

Nota: Es ist auch gesagt dem Rakoczi hette der Schwedische
 König auff 2 Monat ihn den Schlessischen grentzen sich zu legeru
 befohlen, vutter welcher Zeit er seine feinde dempfen wolt, vndt
 ihm hernacher das geleit biss ihn Sübenbürgen geben.

Alss der Fürst Rakoczi solches des Caroli Vornehmen vndt
 Discurs erzellet, ist dass gantze leger vnruhig worden, vndt mit
 nichten weiter mit ihm reissen wollen, vndt wiewoll der Fürst sampt
 etligen seiner Rätthe sich höchlich bemühet dass Volck zu stillen
 vndt noch drei Tage dem König dass geleit zu geben angehalten,
 aber doch nichts erhalten kennen, sondern alleweill ein grösseres
 getümel worden; alss endtlig der Fürst dem Carolo abdancken
 vndt sich von ihm scheiden wollen, ist derselbe zu grossem Zorn
 bewaget, vndt den Fürsten mit ernsten vndt zornigen worten ange-
 fahren, vndt gesagt, itzt erkenne ich erst, dass ess war sei, wass
 ich mit dir dem Rakoczi den andern tag vnsserer con-
 junction geredet haben, vndt gefragt, ob mir vnss auf
 ihn vndt seine Armee sicherlich verlassen vndt ver-
 trawen künten, da du ihn allem pfall ja geantwortet;

Der Rakoczi will
 sich mit dem Ca-
 rolo beurlauben
 vndt von ihm
 scheiden, vher

welches der Kö-
nig grossen Zorn
fast vndt hart
zuredet.

da mir aber weiter gesaget, dass weill die Landtherrn sampt ihrem Volek nicht deine besoldigten wären, sondern nur zu lieb mit Dir kommen, vndt mögten ihn der höchsten noth von ihnen verlassen werden, wie denn auch geschieht, da du abermall vns auch ihn solchem pfall versichert hast, alss sehen mir denn nun recht, wie mir auch damalss geredet, dass du nicht ein rechter Fürst vndt ihr Herr bist, sondern sie deine Fürsten vndt Herren sein vndt tantzen must wie sie dir pfeiffen, welches vns aber vor dissmall zu grossem schaden, vndt dir zum nachtheil geschicht.

Alss der Rakoezi derowegen dess Caroli verstatles gemüht vndt grossen Vnuhtt erkennet, hat er weiter mit bit angehalten S. Königlige M. sich noch eine weill zu gedulden, er wolte auch weiter sich bemühen, damit er seine Herren etwa ferner hereden möge, bei welchem ess der König auch gelassen.

Damit mir aber auch weiter continuiren vndt sagen mögen, wass sich vntter disser Zeit auch ihn Sübenbürgen erlauffen, ist zu wissen, dass weill der Fürst sampt dem Volek zinlig tieff ihn Polen gerückt, vndt mitlerweill zeitung kommen, dass die Polacken ihn Sübenbürgen zu fallen willens wären, vndt die Tartern tag gehalten. Die Status schwören dem Jungen Fürsten. zugleich mit ihnen conspirirten, vndt schon in der Moldaw eine grosse menge ankommen weren, liess der

Locumtenens einen Partial Landtag Albam bei sehr harter vndt vngewöhnlicher straff beruffen, alss anders nichts, als dass die Status auf voriges vndt öfteres begehren dem Jungen Fürsten das Homagium praestirten, gehandelt ward vndt dass dernelben dem Adel vndt der Universität, Volek, vndt wacht an gefährliche ohrter zu geben genöthiget wurde, wie mir denn von vnsserer Stadt, ob mir schon vnssere zahl Trabanten ihn Polen gehabt, den Ehrbaren Martinum Cziaki alias Bodendorffer Kirschner zum Hauptmann vndt auss dem Stul Nr. 37 Pauren zu Trabanten mit aller dazu gehörender bereitshafft auffstaßiren vndt Albam schicken müsten wie auch die andere Städt vndt Stul von der Universität dergleichen thun müsten.

Alss demnach wie oben gesagt der Fürst sampt dem Carolo ihn so grossem landt sehr tieff gar biss an die Litau gerücktet vndt der Czerniczki vndt Podozki so mit ihren Völkern derweill widerumb auss dem loch gekrochen vndt ihr heil an Sübenbürgen zu wagen,

sicher waren, schlugen sie ihr lager, wie oft gedacht ihn 80000 starck vntter dass gebürg Munkats zu, schickten des Fürsten Schwager den Marschalek Georgium Lubomirzki mit 14000 vierzehntausend Polacken ihn Sübenbürgen einfall zu thun, vndt dem Fürsten dass wass er an ihren Ohrt vndt Dörffern gethan, ebener massen an seinen vndt anderer Adelleut Joszagen zu vergelten, der weill wolten sie den Pass verhütten damit er widerumb ohne gefahr zu ihnen gelangen möge; alss demnach der Marschalk Lubomirzki ihn Vngerlandt gelanget, verwüstet er alles mit schwert vndt fiewer wass er antraf, vndt schonet auch der kinder ihn der wiegen nicht, ess müst alles ihn dass schwert fallen, vntter andern benahmten örtern verbrennet er Aranyas Meggyes mit erhawung der einwohner; Item Berekszasz einen grossen offenen Mark dahin die Einwohner in die kirchen geflohen waren, ihn welcher 500 Menner sampt weibern vndt kindern erhawen vndt geschendet worden, wie sie denn die Junge weiber vndt Jungfrawen erstlig nach ihrer lust genothzüchtiget vndt doch endtlig nidergehawen. Vndt nachdem vntter andern schönen gebewen an dess Fürsten Rakoczi hoff eine fiewermauer oder Kip stehen bliben, hat der Marschalk Lubomirzki folgendess Paar Versen daran mit schwarzer farben schreiben lassen

Der Marschalk
Lubomirzki felt
ihn Vngern ver-
brennt 350 Dör-
fer.

500 Mennersampt
weib vndt kindt
zum Berekszasz
erhawen.

Sequitur Superbos ultor a tergo Deus.

Vicem pro vice, reddo amice tibi.

Nach einascherung vndt verherung alhie genannter örter ist der Marschalek mit seinen Polaken auff Szathmar gerückt, vndt von stundt an angezündet, alss dass dreitheill verbrannt, hat der Capitan auss dem Schloss sprach von sich gegeben, vndt vor erhaltung dess stehenden vndt vbrigen theils dem Marschalk per pacificationem Nro. 2600 Taller gegeben, da er nachdem dem fiewer zu wehren frei gelassen.

Alss nun der Marschalk die 2600 Taller empfangen vndt dass feür der Stadt geloschen worden, ist er ihn Sakmar Nemethi eingekehrt mit dem Kapitan dess Schlosses weiter Sprach auff glauben gehalten vndt gefraget, ob die Türcken bei dem eisernen Thor vndt die Tatter der Moldaw zu inss landt kommen weren vndt wenss nicht geschehen sei, würde ess doch geschehen vndt wer ihnen vom türckischen Keysser vndt dem Cham der gantze Kreiss biss auff Weyssenburg zu besetzen gegeben worden. Vndt hat der Marschalk

auf dass, eben alda folgende Manifesta ausgehen lassen alss ihn
kegenwertigen eingepacten Charten zu sehen.

Anmerkung des Herausgebers.

Das Manifest lautet nach der hier bernfenen Einlage des Originals:

Manifestum ¹⁾

Polonorum de irruptione in ditiones Principis Transsylvaniae.

Nemo dubitat, naturae legibus cautum esse, alteri non facere, quae quis sibi facienda minime optaret; Injuriam tamen prohibere et inimicos repellere ipsa natura docuit; Et quis Pardis et Leonibus ungves, tauris cornua, Apris et canibus dentes dederit; homines vero diversa armorum genera edocuerit, quibus propulsarent injurias, propria defenderent, illata ulciscerentur. Notum Universo Orbi est, gentem Polonam nullum unquam cum Transsylvaniae Principibus vel confiniorum vel inimicitiae et mutuae correspondentiae discrimen ab immemorabili etiam tempore habuisse, quin una cum Inelyta gente hungarica semper, vel maxime a Ludovico, Sigismundo, Alberto, Mathia, aliisque ad haec usque tempora Divis hungariae Succedentibus Regibus inviolatam coluisse amicitiam, sacro sanctumque servasse foedus, eo etiam omni exceptione majori firmatum nexu, cum Polonorum Hungarico, Hungarorum Polonico saepius capiti imponebantur diademata, quod si praesenti tempore non licet respicere acta praesentis seculi, memoria in ipso Bathoreo Traussylvano facile edocebit; nec defuerunt contra Turcas, ad Varnam, ad Albam Graecam, ad Budam, ad Agriam in aliisque plane singulis occasionibus Hungaris Polonorum subsidia; in disturbiiis vero domesticis prasertim Rakocianis, Bethlenianis mediationes et consilia Polonorum, quo fraterno hanc (terram) prosequerentur studio, incolumitatemque ejus ac sipropriam prospicerent, novissime etiam in Valachiahostilitati Transsylvaniae

¹⁾ Dieses Manifest findet sich auch in dem vom verdienten siebenbürgischen Geschichtsforscher Joseph Trausch herausgegebenen „Chronicon Fuchsio-Lupino-Ottardinum“ 2 Bände 4^o. Coroniae 1848, Seite 62 — 63 abgedruckt, jedoch minder vollständig, indem z. B. die Widerlegung der Rakoczischen Vorwände des Krieges gänzlich fehlt. Anmerkung des Herausgebers.

asteterint Poloni, qua dexteritate promoverint victoriam, nemo est qui ignoret. Adhuc est, quod in ipso quoque rerum Polonicarum moderno statu a nemine primum quam ab Hungaris petatum auxilium, a Divo nempe Ferdinando Tertio Hungarorum Rege, Romanorumque Imperatore pariter Augustissimo, qui cum longiori consilio ac deliberatione pro tunc rem protraheret, videreturque periculum in mora, conversa sunt ad Georgium Rakoci Principem Transsylvaniae desideria, delataque ei Coronae spes, si opem ferre laceratae undique Poloniae rebus dignaretur. Verum ubi mel sperabant, inventa sunt spicula; hic enim requisitus gladio et tyrannide potius Regnum, quam illud amica obtineret electione, quam erga suos Transsylvanos edocuit, contra Polonos arripuit ignarus consequentiae, quod qui libertatem aliis adimit, propriam sibi securitatem aufert requiemque.

Ad Genera Cereris sine caede et sanguine pauci
Descendunt Reges et sicca morte Tyranni.

Nullis itaque conditionibus, quibus illi spes regni proponebatur, admissis, fatuus ebrius pace et opibus elatus Poloniae regnum suum jam esse dicto scriptoque undique proferens non auxiliantibus, sed infestis amicis suis sine effectu disvadentibus, illud se a Polonis asserit, quod vocatum postposuerint; quasi et majores Principes non Vasalli et Dynastae sed orbis Monarchae pari modo ad spem regni Poloniae tunc non fuerint vocati, ac etiam ob non acceptas condiciones postpositi. Ut enim Polonis certis conditionibus vocare quempiam licuit, sic vocatis Principibus easdem condiciones non acceptare nemini fuit illibere talique negotiatione diruta nemini sit illata injuria, cum in naturali vendentium et ementium contractu videamus rem deleri posse; nec eandem ex tali contractu grave aliquid recipere juvisset. Princeps subsidiis Polonorum, et nemo belli dedisset filium in spem regni educandum pro ut petierant Poloni, habuisset tam ea de quibus jam conqueritur. Legatum Svecicum ad se tendentem a Polonis captum non suum nuntium, ad Cracoviam ad Virtutum amandatum ex itinere ad castra Polonica deductum maleque tractatum doluit, ac inviolatam pacem prae se tulit, jam vero legatus ille Svecicus nonne Polonorum hostis fuit? quare in ditionibus Poloniae non jure merito intercipi debuerit? gentium enim jura illis delegatis asserunt libertatem, qui nuntiandae rei alienjus etiam ab hoste veniunt, non autem qui clandestinis practicis conspirantes principes contra alterum seducunt, et novas contra tertium conspirant col-

ligationes naturali etiam obstante lege, quae sagacitatem homini indidit, ut futura in tempore avertat imminetia sibi pericula; nuntius ad Virtium Cracoviamque amandatus non pro Polonis, sed contra tulit literas, quod ex ipsarum tenore probe conspectum est et universae Christianitati vulgatum. Quare itaque detineri non debuit, quare honorifice tractari licet de honorifica tractatione falso imponatur, nam humanissime dimissus est litteris etiam a Principe Latormirsico ad Dominum suum acceptis qui deduci usque ad confinia Hungariae a destinatis debuerat, verum vano terrore percussus pileo etiam rebusque relictis una nocte aufugit. Quod etiam Poloni rerum ejus ut et literarum in Makovieam amandandarum necessitatem habuerint, hoc itaque jure Polonis instituendi belli Rakocio causa fuit; non licet Polonis Svecorum homines capere, non licet venientes literas interceptare, licet autem Transsylvano hostiles contra Polonos legationes recipere, correspondentiam alere, nuntios Cracoviam cum hostibus mittere. Sed est adhuc et alia apud Principem ratio Poloniae invadendae. Vocatum enim se ad regnum ab aliquibus nobilibus Polonis asserit, idque authenticis vocantium literis deducit; si ambitio non obeccasset animum, perpendisset Princeps non ad ejusmodi rebellium postulata principalem suam dignitatem comittere debuisset, non credidisset vocantibus se Arrianis et de regno Poloniae pro filio peteret, quae ad solam nobilitatis praerogativam nisi ex consensu totius regni P. in comitiis generalibus poterat ascendere; quare igitur per privatas aliquorum literas absque R. P. comitiis quod multo majus et ad Majestatis solium afferri voluit. Quare id contra jus fasque vivente Poloniae rege ambivit, cum ipse in electio Principatu sit, nec idem sibi fieri cupiat, sed ambitio deduxit unquam et alios ad parem animi potentiam et temeritatem malo effectum semper, bono nunquam; hae rationes igitur (quae) Principem Transsylvaniae necessitarunt ad arma contra Polonos suscipienda, ingressus igitur Regnum Poloniae cum Transylvanis, Moldavis, Kosaceis et diversa gentium colluvie, patentes ubique publicari literas fecit, se protegere velle Poloniam pacemque ei restituere ac decennem belli flammam extinguere. Progreditur in viscera Regni pacificaturus Mortuorum aequae ac Vivorum hostis, dum in Ecclesiis et Coemeteriis Christianorum cadavera ab impio ejus cremantur milite quaecunque per viam sunt igne ferro vastantur, solis principibus Lubomirsicis trecenti exuruntur pagi ac perplura oppida. Non est

apud praetereuntem ulla divinarum humanarumque ratio, profanantur, vastantur, comburuntur ecclesiae, occiduntur ut pecora homines, miris et innumerabilibus tormentis ac cruciatibus enecantur Christiani alii ad verum allegati assantur alii in lebetibus ac cerevisia concoquantur, alii super ignem projecti pice et resina illiti torquentur, nec sexui nec aetati parcitur, nec conditioni; infantes pede arrepti ad parietes occiduntur, mendicis et stipem petentibus eruantur oculi abscinduntur auriculae, detruncantur manus, ita ut hostis etiam Syecus doluerit ac rem hanc improbaverit Principi. Nemo itaque dubium habeat et praesertim Inclyta Hungarica gens, Polonos injuste in ditiones Principis Transsylvaniae irruptiones fecisse, tot tantisque ejusdem Principis sceleribus lacessitos; nemo miretur, si urentes viderit pagos et oppida, si campos cadaveribus stratos conspexerit, si matrum ejulatus, puerorum fletus, hominum gemitus audiverit; nemo moveatur contra Polonos horrenda hac et abominanda in ditione Principis devastatione, cum majora patnaverit in Polonia Rakocius; ipse est, qui hic in Christianitate accendit ignem, ipse vestri mali autor, cujus tyrannicum si non excusseritis jugum, majora vobis imminerbunt pericula ab aliis etiam nationibus, quae tantam Tyrannidem, dominandi libidinem non ferrent, Ubi est antiqua illa Transsylvaniae libertas qua Principes tuos de minori etiam tyrannide notatos coercuisti, nunc impositum tibi servitutis frenum est gemis sub Rakocio jugo. Hoc tibi Inclyta sit Hungarica gens manifestum, qui nobiscum suam et vestram deplorant libertatem dum vicem pro vice reddam tibi princeps inique. Datum in Castris ad Munkacz 19. Junii. Anno 1657.

Nota. Absoluta devastatione ipse Marschalkus in quodam Palatio non destructo infrascripta haec verba majusculis literis parieti adscribi jussit:

Sequitur Superbos ultor a tergo deus
Vicem pro vice reddo amice tibi.

In derselben Einlage des Originals befindet sich noch folgendes Schreiben, welches wir sammt der damit übersendeten Kundmachung und der Übersetzung gleichfalls mittheilen:

Breviter jelenttyük kegyelmeteknek; az mit tudunk benne, az tegnapi napon érkezének megh Szakmara beczatott Attyankfiai az kénseghből ezt jelentven, hogy az Marsalk tizen negy ezred magaval jo vitezlő rendekkel irrumpalva Lengyel Orszagbol, az Egetest

Munkaczon elkezdven circiter 300 falut elegetett nagy kegyetlenséggel, sok vert öntet kiváltképen Beregszaszban; Szombathon beszállot Szakmár Nemetibe; ot osztan vasarnap az Hajdussagh rea ütöt, de nem birt vele, hanem megh toltá az Hajdusagot, es Hetsfön 's Kedden az előljarojat Banya fele eleresztette egetni, kemeink szemelattara, Szakmárnak az varat megh nem attak, Szakmar Varosaval confoederalni akart bizonyos conditiok alatt, mely conditiok tanquam in exmissis manifestis (kinek pariajat kegyelmeteknek in paribus elküldettük) oda küldettek, mellyet Kemenyeinknek in specie az Szakmariak ki attak 's nalunk vagyón, noha mostan in specie Ban Uramnak küldtünk; megh eddigh nem volt, kinek eleiben allani. Mindazaltal, ugy erttyük, hogy az felföldi had utanna indult, ugy mint Janto Istvan Uram ezer jo kopiása; az bizonyos, ugy tudgyunk, hogy az varadi had is Biharvarmegyenek utanna indult; de eddigh bele nem kaptanak. Ban Uram ma Szomosfalvan leszen az Erdelyi Haddal es az földnepevel; ugy halljuk vagyón Eöt ezer szamu jo hada Szamos Uyvarnal gyülekeznek megh. Isten Eö Felsege mire adgya nem tudgyuk. Mondgyak kemeink azt is hogy hitre mikor beszollot volna Marschalkal az Szakmari Kapitany azt mondta volna az marsalk: hogy midolgh, hogy az Török Vaskapu felöl es az Tatar Moldova felöl eddigh be nem yött, talan ben vagyón 's tagadgyátok, ha el nem jött is, de eljö mert nekünk adattik ez az föld egesz Feiervarigh.

Übersetzung. In Kürze melden wir Ihnen was wir davon bisher wissen; am gestrigen Tage trafen unsere nach Szakmár entsendeten Landsleute von der Ausspähung ein und meldeten, dass der Marschalk mit 14000 Mann gutem Kriegsvolk aus Polen eingebrochen das Brennen zu Munkats begonnen und ungefähr 300 Dörfer mit grosser Grausamkeit hat niederbrennen lassen, und viel Blut vergossen hat besonders in Beregszasz; am Samstag rückte er auf Sakmár Nemeti; dort traf sodann Sonntag die Haidukenschaft auf ihn, vermochte jedoch nichts gegen ihn, vielmehr drängte er die Haidukenschaft zurück, und Montag und Dinstag entsendete er seinen Vortrab gegen Banya zu sengen nach eigenem Augenschein unserer Späher; die Burg von Szakmár übergaben sie nicht, mit der Stadt Szakmar wollte er unter gewissen Bedingungen sich verbinden, welche Bedingungen gewissermassen in entsendeten Manifesten (wovon wir ein Exemplar Ihnen in Copia ¹⁾ überschickt haben) dahin gesandt wurden; welches unsern Spähern speciell die Szakmárer aushändigten und wir besitzen,

¹⁾ D. i. das dieser Übersetzung nachfolgende lateinische Manifest. Anmerkung des Herausgebers.

wenn wir es auch jetzt gerade unserm Herrn Bau gesendet haben; bisher fand er keinen Widerstand. Bei alledem sind wir so unterrichtet, dass das Oberländer Aufgebot auf ihn zieht, wie auch die 1000 guten Pickenmänner des Herrn Stephan Janto; es ist sicher, so wissen wir, dass das Wardeiper Aufgebot aus dem Biharer Comitате auf ihn zurückt; jedoch sind sie noch nicht zusammengestossen. Unser Herr Ban wird heute zu Szamosfalva sein mit dem Siebenbürger Aufgebot und seinem Landvolk; wir hören es ist ein gutes Aufgebot von 5000 Mann; bei Szamos Ujvár sammeln sie sich. Wozu unser Herrgott dies gibt, wissen wir nicht. — Unsere Späher sagen auch als gewiss, dass als der Szakmarer Hauptmann mit dem Marschall die Besprechung hatte, der Marschall gesagt habe: Wie kommt es, dass der Türk vom Eisernen Thor her und der Tartar von der Moldau her noch nicht hereingekommen ist, vielleicht ist er drinnen und ihr leugnet es ab; wenn er aber auch nicht gekommen ist, so kommt er doch, denn uns wird dieser Boden ganz bis Weissenburg gegeben.

Copia Manifesti.

Georgius Comes in Visinis et Jaroslaw Lubomirski S. R. J. Princeps Regni Poloniae supremus Marschallus et Generalis, Exercituum Campiductor et Generalis minoris Poloniae Cracoviens, Lepusians. Crevillins: Nisniens. Casimir. Olshn: Praefectus; Universis et singulis quorum interest praesertim vero omnibus, qui ad Civitatem Szakmariensem sese receperunt: tam Nobilibus, quam cuiuscunque alterius Status et conditionis hominibus significamus, Nos cum exercitibus Sacrae Regiae Poloniae et Svetiae Maiestatis Domini nostri Clementissimi, ut eo pervenimus in has partes animo aequa hostilitate quam Transylvaniae Princeps Patriae nostrae intulit ex illius ditionibus summere vindictam; ita Szakmariensem ejusdem Principis civitatem in hoc districtu metropolim omnino a nobis oppugnationi esse destinata, nisi vim nostram opportuna deditione declinatione antevertere Civitas mallet. Quia vero ad idem Szakmariensis civitatis reclivium aequae S. Regiaeque Maiestatis Hungar. Subditos armato nostro in has Partes ingressu perculsos, confugisse nobis constat, nulla autem nobis in ditiones Subditosmet S. R. Hungariae Maiestatis hostilitas sit, cum qua S. R. M. Domino nostro Patriaeque Nostrae non tantum vetus intercedit amicitia, sed nova contra comunem hostem accessere foedera nexus; ideo omnis quotquot S. R. M. Hungariae Subjectorum sive Nobilium sive Oppidanorum et agrestium in hac civitate essent, monitos volumus, ut antequam Civitati arma admovebuntur mature absecedendi et domos quisque suas redeundi capiant consilium. Assecuramus porro tutum nos unicuique observa-

turos redditum, salvumque conductum nostrum cuilibet daturus, ne ulla a nostro milite cuiquam fiat securitatis violatio; quia vero in tam numero ut nobiscum venit tanquam per omnem hanc provinciam late diffuso Exercitu, cum praesertim ex variis exercitus hic constet nationibus, accidere necessum fuisse non dubitamus, ut quamvis a nobis rigide interdictum sit ab omni ditione S. R. Hungaricae Majestatis populatione potuere nihilominus aliqua inferri damna, quicumque de Subditis S. R. M. damnum aliquod passus fuerit ad nos velit (optamus) facere recursum, et efficacem unicuique facturos nos pollicemur satisfactionem, in quorum fidem praesentes manu nostra subscrivimus, cum soliti subimpressione Sigilli dabantur in castris Polonicis die 23 Junii 1657.



Georgius Lubomirski
Marschalkus m. p.

Allss nun wie gehört dess Marschalck einfall vndt Einascherung der viller Marek vndt Dörfer ihn Vngerlandt ruckbahr worden, hatte die Alte Fürstin gantzes Bihar Varnegye vndt Krazna aufbewegen lassen, zu welchen der Jantlio Istvan mit 2000 Kopgyassen auch kommen, dem Landtvolck allenthalben aufgeboten, vndt Szakmar zu gezogen, vntter welcher Zeit der Locumtenens 1200 Fuss Völeker vndt 4000 zu ross auch beisammen bracht vndt biss vntter den Lapos damit gezogen, ist ihm aber auss dem Szakmar Post kommen, dass der Marschalk sampt dem Volck alss sie der Vngerlander ankommen vernahmen sehr furchtsam von stundt an auff gewessen vndt mit grossem raub Polandt zugezogen, welchen die Ungerlander zwar auch nach geeillet aber nicht ereillen kennen, auff welche Post der Ban vmbgekehret vndt Albam gezogen. Ess hat aber disser einfall der Polen Vngerlandt vndt Sübenbürgen grosse furcht vndt flucht gemacht, vndt mit sehr grossem schaden zugegangen.

Mir haben oben gehört, mit wass Vnmuth vndt Zorn der König Carolus den Fürsten Rakoezi angehört, alss er nicht weiter verharren vndt seinen abscheidt von ihm begehret vndt doch endtlig ess dem Fürsten auff ferneres erklären vndt bedencken gelassen; weill aber der Fürst bei dem Adel weder mit bit noch bedreiungen nichts schaffen kennen vndt der König ihre finalem resolutionem vernahmen

ist er den 12 tag July aufgebrochen vom Fürsten mit grossem Vnmuth geschieden, vndt seinen weg vber die Weichssel Preissen zu genohmen.

Carolus vndt Rakoezi scheiden sich von einander.

Alss sich nun der König von Rakoezi geschieden, ist er mit seinen Landtherrn zu raht gegangen wass ihnen zu thun werde sein, vndt welche Strass ihnen auf dass sicherst werde zu hawen sein mit Vorgebung wass ihm dem Fürsten mit der Stadt Crakau, welche ihm der König Carolus zu residiren gegeben, vndt auch sein praesidium darinnen hette vorzunehmen sein werde, vndt alss sie vber solchem rathschlagen sein, vndt gleichssam geneigt sein die Strass widerymb auff Crakau zu nehmen, damit sich der Bettlen Janos mit seinen Völkern so zu Crakau gelegen mit ihnen conjungiren möge, kompt dem Fürsten von etligen Polnischen Herren so ess mit ihm gehalten, Post. wie der Czerniczki vndt Podoczki mit ihrer Armee vntter dem gebürg Munkats zu lege, vndt der Marschalk schon mit grossem Volek auf Vngern eingefallen were vndt wisseten nicht wass auch die beyde Generales ihm sine hetten, drumb solt er sich sampt den König ihn acht nehmen, vndt zu dem auch dissen bericht geschriben, dass der Oberst mit 6000 keysserligen Volek auch im Anzug were, wohin sie sich aber wenden würden, vndt an welchem Ort dess laudes ankommen, künten sie nicht wissen; alss demnach solche Post an den Fürsten vorauss aber inss gemeine lager gelanget haben sie ihren auffbruch vndt Zuch durch die Litau genohmen.

Die Polnische Generales ziehen mit 80000 mann vnter dem gebürg, welches etlige Polnische Herren dem Rakoezi zu kunt thun.

Vntter dem Verlauf dess Polnischen einfall, kommen 80000 achtzigtaussend Tatter, damit sie durch die Moldaw ihn Sübenbürgen einen einfall thun mögen, welchen die Kossaken mit hilff dess Stephan Waida so mit dem Rakoezi hielten grossen widerstandt thetten vndt zurückschlügen dass sehr vill Tater erschlagen wurden, welcher rumor allhie im gantzen landt zum andernmall grosse furcht vndt vberauss grosse fluchten erregete, sintemal dieienigen so wegen des Marschalk einbruch von den Meszösegen ¹⁾ vndt vntter dem Lapos her ihn die gebürger geflohen waren, widerumb anders wohin fliehen müssen, vndt hatten schier nicht raum, dahin sie sicherlich fliehen künten.

¹⁾ Mezöség = das offene flache Land die Puszta.

Nachdem sich König Carolus von dem Fürsten Rakoezi geschieden, der König seinen Marsch vber die Weichssel vndt der Sübenbürger Fürst seinen weg durch die Littaw genohmen, langet der Keysserlige Oberste Spurck ein Italiener mit 6000 sechsstaussendt man vntter Crakau, vndt inhdem er die Stadt beleget liess er sie mit 8 Stück

Keysserlicher General Oberster Spurck beleget Crakau vergeblich vndt wirdt geschlagen.

hart beschissen, der Oberste Würtz aber sampt des Rakoezi Volek thetten täglich aussfall auss der stadt vndt theten den Keysserischen grossen Schaden vndt blieb mancher heldt von beiden seitten auf dem Platz, alss aber der Oberst Spurck solche starcke gegenwehr sahe vndt mit stürmen nichts vermochte, brach er endtlich nachdem er die Stadt 12 tag beschossen, auff, alss solches die schweden vndt Vnger ihn acht nahmen, machten sie sich auss der Stadt, bekommen den nachtrap hieben ihn 600 nieder vndt bekommen gutte beyten, dass vbrige Keysserisch Volek zoge ihn die Schlessig zum Polnischen König Casimiro so ihn den Polnischen grentzen ihm ellendt lag.

Ess kommen abermal Schwedische Herren vndt Legaten, durch welche der Carolus mit den Kossaken vndt Rakoezi den bunt vndt contract aufgericht mit convoi zimlicher Kossaken ihn Sübenbürgen, alss Joannes Lillieneron, S. K. M. Consiliarius, vndt Joannes Kollenbergg S. K. M. Secretarius, wass ihre werbung gewessen, vndt wohin sie sich weiter begeben, ist nicht auffenbahr.

Nota. Die Vrsach, dass der Swedische König den Rakoezi ihn Polen geruffen soll gewest sein dass er zu thieff inss Landt gerückt, dass meiste Volek in Staden vndt schlössern gehabt vndt anders sein Volek nicht zusammen kennen bringen vndt auss dem landt kommen weill die Polen mit teutschem Volek sich gesterckt vndt gleichssam gantz vmgeben hatten, vndt dermaleinss mit dem geleit dess Rakoezi sich salviret.

Alss Carolus Gustavus der Schwedische König so sich wie oben gemeldt mit Zorn vndt Vnmuth von vusserem Fürsten Georgio Rakoezi secundo vndt seiner Armada geschieden, vndt um mit mehrer sicherheit davon kommen zu kennen, hat er seinen Marsch vber seine gemachte neye brücken vber die Weichssel Preissen zu genohmen vndt seinen Zuch gar ihn Schweden dirigiret, der Fürst von Brandenburg weill er ihm Danischen Krieg sampt den Polen et quidem solumodo sub praetextu,

Carolus Gustavus König der Schweden zieht vber die Weichssel.

wider ihn hilf gethan, vor ihm flichtig weichen müssen, zu grosser Verderbniss seines landes. Derweill uns aber diese geschicht so weit nicht angehe, wollen wir vnss nun weiter zu unsrer continuation der Sübenbürgischen Völcker grossen vnglückseligen vortzugs, widerlagen, dess Fürsten Rakoczi spöttlige Ranzionen, Flüchten vndt des gantzen Legers Zerstreuungen vndt Tatrischen rabsagen, wie auch der grossen ruin vndt Vnttergangs dess armen Sübenbürgen, so einzig vndt allein auss dem Vnglückhaften Polnischen heerzug, welcher ohne Vorwissen vndt wider den Willen der Othomanischen Port geschehen, herrühret, wenden. Da denn zu wissen, dass nach des Caroli Gustavi abzug der Rakoczi keinen andern weg Sübenbürgen zu nehmen kennen, alss durch die Littaw, da er denn erstlig ausserhalb der Stadt Brissa sein Leger geschlagen vndt den Obersten Gaude so mit 600 Teutschen vndt 200 Trabanten darunter auch vnssere Stülksnecht gewesen gelegen, wie auch den Palasti Georgy einen vngrischen Capitan zu sich fordern lassen, vndt weill selbe Stadt der Litaw vornempster Paass mit ihnen Vntterrede gehalten, wie sie sich halten vndt von der Stadt nicht ehe, alss biss dass gantze Leger etlige tag ihn die Litaw hinein gereisset, weichen solten, sintemall derselbe Pass vom Gaude vndt seinen Völckern dermassen fortificiret gewessen, dass ihnen kein faindt leichtlig schaden kennen, vndt vnangesehen dass der Gaude grosse gefahr auff sich geladen, doch hat er solches bewilliget vndt glauben gehalten. Der Fürst Rakoczi ist dess andern tages aufgebrochen vndt ihn aller eill mit grossen Angsten vortgereisset, siutenal ihm etlige Polnische Herren so es mit ihm gehalten zu geschrieben, wie dass der Podotzki vndt Csernitzki beide Generalès mit grosser macht wol gerüstet vndt auch gut gerüstet Volek hintter ihn her war, vndt zudem die Tatter vndt der Cham selbst ihm auff den Dienst zu warten auff dem weg were, zu kunt ge-
Continuatio dess
Polnischen Kri-
ges.

than, zu dem den bei sich habenden Kossaken auch nicht gar zu trawen were, insonderheit, weil der Zuch, den Kossakischen grentzen nicht weit abgelegen were; welche Polnische Herren, damit sie ebenermassen dem Polnischen Volek denen sie allezeit verdächtig gewessen ihn die Hende gerathen mögen, sein sie auss antrib ihres bössen gewissen letzlig dem Fürsten guten weg zu zeigen selbst zum Fürsten kommen, vndt alle die gefahr so er auff sich hette, klärlicher erzehlet vndt dem Fürsten solche furcht

eingejaget, dass er nicht gewusst ob er zur lincken oder rechten halten sollen vndt so starck gereisset, dass endtlig Viehe vndt menschen abgematet worden vndt auss noht sich nicht weit von den Kossakischen grentzen einschantzen müssen; mittlerweill wird der Rakoczi gewarnt, dass der Podotzki vndt Czernitzky vorhanden weren vndt gibt allem Volek grosses schräcknüss; alss die Polnische Herren so vmb den Fürsten gewessen solches erfahren vndt zwar alle Arianer, welche den Fürsten ihn Polen zu kommen auch vervr-sachet hatten, laut des Marschalks Georgi Lubomirzki Manifests, da er schreibt *Sed est adhuc alia apud Principem ratio Poloniae invadendae vocatum enim se ad Regnum ab aliquibus nobilibus Polonis asserit idque Authenticis Vocantium literis deducit, si ambitio non obcaecasset animum perpendisset Princeps non ad ejusmodi rebellium postulata principalem suam dignitatem committere debuisset, non credidisset vocantibus se Arrianis, et de regno Poloniae pro filio peteret, quae ad solam Nobilitatis progativam, nisi ex consensu totius Rei Publ. in Comitii generalibus poterat ascendere, quare igitur per privatas aliquorum literas absque Rei Publ. et Comitii, quod multo magis et ad Majestatis Solium afferri voluit; vndt wie die wort weiter lauten, haben sie auss furcht der Polen Ferschengeldt gegeben vndt sich bei der nacht auss dess Fürsten leger davon gemacht, dass niemandt gewust wohin sie kommen, welcher flucht wegen der Fürst Rakoczi zu fliehen von neyem vndt zumal vervr-sacht worden; eben denselben tag kompt zugleich gewisse Post, dass die Tater ihn 200000 starck auch vorhanden weren; da sich alle furcht nur hauffnet vndt der Fürst gleichssam nicht weiss wohin er fliehen soll, damit derowegen die ville munitiones Stück vndt anders mehr ihn der Feindt hendt nicht gerahten möge, lesset er alle stück ausserhalb 4 Tarazko, 20 stücken vndt einen Mürschel deren doch ihn der Zahl 85 gewessen sampt den Kugella eines theils vergraben vndt einess theilss ihn sumpfen vndt Morast, der ess ihn Polen vill gibt versencken den Pulwer mit feür aufsprenge; alss der Adel vndt Volek solches gesehen, vndt desto leichter vorkommen mögen, haben sie sowoll die Lust- wie auch lastwagen alss Hinto vndt Tarwegen selbst vndt mit aller schöner Zierd vnmöglich zu beschreiben so woll der-jeniger so sie auss Sübenbürgen mit sich bracht, sintemall ein ieder Edelmann auff dass prachtigst, alss wenn sie auff eine Hochzeit ziehen sollten, aussgezogen, wie auch der geraubten, vndt ihn thoden-*

gräbern gesuchten güttern, mit feür angezündet vndt verbrennet, dass ihnen also solches geraubte gut vndt Kirchengütter dermassen gedeüet wie dem Hundt dass grass vndt darneben auch dasjenige so sie mit rechtem Titel besessen eingebüst vndt auch zu dem sich selbst baldt darnach ihn die Dienstbahrkeit vndt Tatrische rabsagh gestürztet wie mir hören werden. Alss sie derowegen ihren Jahr-marck gehalten vndt allen ihren Vorrath versendet vndt kegen him-mel geschickt, sein die Polacken angelanget vndt angriff gethan, alss der Fürst den Ernst gesehen, hat er das dass gantze leger vor sich zu fliehen befohlen, vndt vntter dem mit seinem besten Volck mit streiffen vndt scharmütziren den Pollen gewehret, der hoffnung sie so lang aufzuhalten, biss die Koszaken so etwas bevooran gezogen herbei kämen, alss dieselben aber zu kommen verzogen, vndt der Fürst vor ihm das wasser vndt hinder ihm dass feür gesehen, wie auch dass sein Volck sampt dem Viehe von grosser kälten vndt täglichen reissen abgematet gewesen, muss er sich mit den Polaken per Contractum vertragen lassen, ihn welchem pfall der Marschalch Lubomirzky des Fürsten Schwager, welchem er allein in die 300 Dörfer verbrennet hatte, doch das beste gethan vndt wenn derselbe nicht gewesen, were vom 7benbürgischen Volck kein Fuss davon kommen vielleicht welche auch nur botschaft hetten bringen kennen wohin das Siebenbürgische Volck kommen wäre. Alss demnach der Vertrag vorgenommen worden, sein beider Leger vornembste zusammen getreten, mitlerweill beiderseits Völcker still gelegen vndt ist geschlossen, dass der Fürst Rakoezi ex propriis vor erlösung seines Volcks vndt Verwüstung solches schönen Königreichs der Crone Polen zweymallhunderttaussent Duckaten inuherhalb drei Monaten erlegen solt vndt dafür pfandtmässige bürgen einstellen vndt zudem schwören wider die Krone Polen nimallen dass schwert zu ziehen, ihn welches alles der F. Rakoezi eingehen müssen vndt demnach vor solche Summa der 200000 Duckaten den Edellen Herren Apaffi Istvan vndt diesses Schwester Sohn Gyeröffy Istvan zu pfandt gelassen; er aber der Rakoezi nachdem die Edelleut in praesens der Polnischen Landtstendt sich aller Vnschuldt dess Polnischen heerzuchs entschuldiget vndt erweisen, ist er von den Polacken mit etligen Dragonern biss zum gebirg begleitet worden, vndt sampt etligen vom Adel vndt wenigen hoffdienern mit hinter-

Continuatio dess
Polnischen kriegs.

Der Fürst Ra-
koezi ranzioniret
sich vmb 200000
Duckaten nim-
mehrer zu zal-
len.

lassung alle seines schatzes, Kriegsrüstung, wägen, Zelten, schöner Kleidschaften, Tapezereien, hundertzwanzig handtrossen so auch einem Keysser zu führen gebührt hetten, sampt aller zugehörnder rüstung vndt anderm vnaussprechlichen gut zu ross vndt zwar nur durch enge verholene strich mit grosser gefahr ihn Siebenbürgen kommen, vndt hat wenig gefehlet, dass er an etligen ohrten nicht von dem Landtvolck erschlagen worden. Et sic turpius ejecitur quam non admittitur hospes. Ess ist dabei weiter zu wissen, dass nach geschehenem Contract dem Fürsten Rakoczi die Ranzion vndt schatzung ihm allein zu erlegen imponiret, vndt ihn seiner gegenwart den Adel von allem freigesprochen, vberlaut sagendt dass sie selbst gut wüsten dass sie an nichts schuldt hetten, vndt der Rakoczi allein auss vorwitz vndt ehrgeitz solches gethan, anders wolten sie keinen von Adel leben lassen. Vber welches der Fürst sehr schamrot werden müssen, welche dess Adels Vnschuldt auch künfftig ihm Landtag zum Szamos Ujvar erwissen worden, wie mir an seinem Ohrt hören werden.

Nachdem mir zwar gehört wie elendigklig vndt mit furcht der Fürst Rakoczi ihn Siebenbürgen auff Szamos Ujvar gelanget, nun wollen wir weiter melden, wie der Fürst von seinem Volck, vndt insonderheit vom Kemeny Janos geschieden.

Alss derowegen der Friden nach eingegangnem Contract mit den Polacken geschlossen war vndt von einander geschieden waren welches war der 24 Juli hatten beide Generales Czernitzki vndt Podotzky zum geleit vndt den weg zu zeigen den Polnischen Fürsten vndt Grawen Sapia mit etligen hundert Polen vndt Dragonern gegeben, welcher sie vill mehr den weg dess Verderbnüss alss die rechte strass geführet vndt zwar durch bösse enge vndt kottige Pass vndt öhrter, dess Sübenbürgischen Volks vnwissendt den Tatern in den rachen, vndt obschon etlige Polaken auss aufrichtigem vndt guttem gewissen den Herrn Kemeny Janos vndt dem Volck selben weg so der Sapia gezeiget alle Zeit missrathen, vndt einen sichern weg zeigen wollen, denn sie der Tatter ankunft, vndt welche stras sie kommen würden gut gewust, dass Volck welches sehr abgemattet gewessen mit grossem geschrei mit nichten etwas weiter vmb reisen wollen, sondern weill ess nun nicht weit von der Moldaw gewessen, nur mit gewalt derselben strassen zugeeillet, welches auch leicht zu erachten gewessen, denn dass elende Volck von der gros-

sen vndt strengen kälten erkaltet, vom fernen wege, villem wachen vndt Hunger mat vndt müdt, so auch ihn dem gantzen Zug allezeit mit grossem Vnwillen gereisset, vill lieber den geraden weg (genommen?) alss dahin ihnen auss treyen gerahten worden, weiter vmb zu reissen, da doch weit vmb, wie man sagt, keine krumb hat.

Nota. Alhie ist zu wissen dass sich nach abzuch dess Sabgyatis Polnischen Fürsten auf 6000 Siebenbürger Volck vom Kemeny Janos wider seinen willen abgeschieden vndt auf Moldaw zu gezogen. welcher vornembster der Magnificus D. Ladislaus Gyulaffi, alss diesse ihn die Moldawische gebürg vndt Siebenbürger grentzen gelangen, werden sie von den Moldawern erschlagen dass wenige davon kommen alda der Gyulaffi Laszlo von allem beraubt vndt dermassen mit schlagen zugericht worden dass er zwar biss inss landt kommen aber halb thodt zu hauss auf Sz. Demeter geführt worden vndt alda gestorben, vmb welches der Rakoczi beschuldiget worden dass er dem Waida solches zu geschrieben, vmb welches er sich künftlig Albae in Comitiiis entschuldiget, wie mir hören werden.

Ist demnach weiter zu wissen denselben tag nachdem der Fürst sampt dem Volck sehr spät ihn der nacht bei einer Stadt Balzova, welche ein Schloss neben einem sehr engen Pass gehabt angelanget, alda dess engen vndt sumpfigen weges wegen die gantze nacht, vndt biss ess tag worden, nicht hinüber reichen können, vndt alss sie hinüber gelanget, schreiben die Polacken den 26 Juli dass 500 Tater schon albereit ankommen weren, vndt der Tatar Cham selbst mit grossem Volck bei Kamanitz angelanget, drumb solten sie sich in acht nehmen; von stundt an wirdt raht gehalten, wass zu thun sei vndt wardt beschlossen, dass der Fürst mit etligen Herren dem Landt Sübenbürgen zu gut auff die seiten Ilyvo zu weichen solt, damit er nicht sampt dem Volck ihn der Tater Hende gerahten möge, nach welchem schluss sich der Fürst zur strass geschickt vndt dem Kemeny Janos sich zu schicken auch befohlen, er aber mit nichten gewollt, vndt mit diessen worten dem Fürsten zugeredt, sagendt: Gnädiger Herr, Gott weiss dass ich von deiner F. G. schwer scheide vndt wenn mich mein gewissen nicht vberzeugete wolte ich auch ihn den thodt mit deiner gnaden ziehen, vndt wenn ich das Volck verliesse, würden mir nicht rechte Hirten genennet werden vndt dass Volck ihn raub lassen vndt ohne Haupt bleiben. Zu dem, Guädiger Herr werden diejenigen so vber den Morast herüber kommen

werden, deiner F. G. vndt voraus mir alss ihrem General nachkommen vndt jentzet dess Morast nach eillen, alss kann deine F. G. mit so grossem Volck in so engen vndt morastigen Ohrten nicht reissen, denn der Feindt auff dem Fuss sich nachschlagen würde, vndt würdest sampt dem Volck vmbkommen, zu dem sich zu fürchten, dass ihndem die jenzet dem Morast, alss dass fussvolek, Munitiok vndt wagen vnsseren abscheidt vernehmen werden, mögeten sie sich confundiren verstreien vndt jämەرliger weiss nicht nur vom faindt sondern von dem Landt-volek erschlagen werden, vndt dadurch einen schändtlichen nahmen vnsseres heerzuchs lassen, ich werde derowegen dass Volck auss pflicht meines amtes nicht lassen, vndt bei ihnen das leben wagen, drumb ziehe deine F. G. nur vort, damit derselbe nur das Leben erhalte, vndt dass Vatterlandt nicht ohne Fürsten sein möge. Vndt hat der Fürst demnach dem Kemeny Janos den willen lassen müssen vndt sich von ihm bevurlaubet vndt wie oben gesagt seine Strass auf Ilyro, vndt der Kemeny János, Kornis ferenz Magnificus, Beldi Pal, Hussar Peter, Domokos Tamas vndt andere mehr wie auch die beiden Herrn Apaffi Mihaly vndt Boldisar sampt dem andern Volck auff Stry zu genohmen.

Eine Nota so nohtwendig zu wissen, ihndem alhie gesagt wirdt dass den 26 Juli die Polacken dem Rakoczi der Tattern ankunfft zu wissen gethan sollen haben. Alss ist zu wissen dass Anno 1654 ein Polnischer Rab zu Weyssenburg angelanget, welcher fortuitu casu auss der Tüรken gefängniss frei worden vndt sich alda Albae am Rakoczischen hoff sehen lassen, welchen der Fürst Rakoczi selbst erschen soll haben, vndt auss seiner gestalt vndt geschickligkeit geschlossen dass er nicht aus geringem herkommen gewesen sein müsse, vndt ihn derowegen befragen lassen, wannenher er sei vndt seinen nahmen zu sagen, auf welches begehren er gesagt soll haben, wie er ein Poll sei vndt vor 7 Jahren ihm Kossakischem Krieg von den Tattern gefangen ihn die Tüരken Hende verkauffet seiе worden, nun aber durchs glück ohne rasion frei sei worden, vndt willens were nach Hauße zu reissen, seinen namen aber wolte er ausserhalb dem Fürsten selbst keinem Menschen auffenbahren, vber welches entpieten der Fürst Rakoczi hefftig erzürnet worden sagendt: Ha nevet megh nem mondgya takarodgiek hat az Lengiel Kurva Fia udvarombol ¹⁾).

¹⁾ Wenn er seinen Namen nicht nennt, so möge sich der Sohn der polnischen Hure aus meinem Hofe packen. (ungr.).

auff welche reden dess Fürsten Cancellarius Mikes Mihaly soll gesagt haben er wolte selber zu ihm gehen vndt mit ihm reden, sintemall er ihn nicht vor einen geringen Menschen ansehe, ess mögte ihm pfall seiner F. G. (weill er allezeit lust gehabt ihn Pollen zu ziehen) zu gut geschehen. Diesses hat der Rakoczi gebilliget, alss ihn derowegen der Cancellarius gefragt hat er ihn solchem Stylo Latino geantwortet dass er darüber gewundert vndt alssbaldt zum Fürsten geführt, alss er zu ihm kommen hat er mit solchem Lateinischen Sermon sich insinuiert dass alle vmbstehenden nicht gewust wie ihm zu antworten sein solte, endtlich hat der Mikes Mihaly solches verrichten müssen vndt der Fürst Rakoczi allein bei ihm blieben, welchem er den gantzen Verlauff seiner Rabsagh wie oben gemeldt anzeigt vndt were sein nahmen Nicolaus Szakadoczki hette schöne Schlosser ihn Pollen vndt were darzu zur Zeit seiner gefangnüss dess Landes Vice Hatman dass ist Vice General gewesen were aber jetzunder ein armer Rab, auf welches anhören ihm der Fürst einen Sametenen Stull zu sitzen gebotten vndt ein paar stunden zusammen zubracht vndt denselben allezeit nur vmb dass gebetten ihn ausserhalb weniger Vntterhaltung vndt Speiss weill er gelt nicht hette keine Kegyelmesegh oder gratiam zu erzeugen, damit er weill Süßenbürgen dem Türeken huldiget nicht verrathen vndt aussgegeben werden möge, welches der Fürst ihm versprochen, ein lossament verordinirt vndt ausserhalb einer seiner Jnaschen vndt Hoffbedienten, so ihm Speise zugetragen, niemandt von ihm gewust. Ess hat aber der Fürst von stundt an einen Posten ihn sein Schloss Lodnicz so an Pollen grentzet geschickt damit der Provisor daselbst gedachten Rabbens beschaffenheit alda erforschen möge; nach genommener erforschung hat sich alles ihn der wahrheit befunden, wie der Rab angezeigt, der Fürst Rakoczi ihn alssbaldt statlig kleiden mit rossen verchret vndt biss ihn Polen begleiten lassen, welche dess Fürsten gutthat ihm künfftig das leben erhalten. Denn alss der Rakoczi nach der vnglückseligen Polnischen herzucht an die Moldawische grentzen gelanget vndt alles glück von ihm gewichen gewesen, ist diesser Nikolaus Szakadoczki auss dem Polnischen leger verstollener weiss ihn Stalligen Habit zum Rakoczi ihn vber der Abendtmalzeit findend, kommen vndt befraget ob er ihn kenne alss er sich aber seiner kuntschaft nicht besinnen können, hat er sich ihm anffenbahret, dass er derienige sei, so ihn in seiner

Rabsagh befördert hette drumb derselben gutthat gedenckend hette er dess Dieterii gebrauchen wollen also lautend: Quod terra nihil pejus creat quam ingratum hominem alss sei er kommen ohne wissenschaft eines einzigen Polacken, ihn zu warnen, sich von stundt an, im pfall er nicht in der Tater Hende gerahten wollte aufzumachen, sintemall der Tatar Cham mit grosser macht ihm anzuch were ihn auf zu pfangen vndt were gleich die rechte zeit zu fliehen, wolte ihm auch leüte zugeben einen sichern weg durch das gebirg zu zeigen, vndt were mit dem abgezogen mit versprechung dess andern tages widerumb alda zu erscheinen, als er abgereisset, soll der Kemeny Janos solches alles widerrathen haben, vndt gesagt haben Seine F. G. solte dem verrätherischen Polnischen Schelm nicht glauben, denn er vielleicht von den Polen dahin bestellet, dass er ihn in einen irweg führen sollte vndt hette dergestalt den Fürsten noch an dem ohr zu liegen vndt auss zu rasten mit solchem gesprech beredet, vndt zwar nur zu seinem nutzen, sintemall er die ankunfft der Tater gerne angehöret, denn weill er gewust dass die Port vher den Rakoczi erzürnet gewesen, vndt die Tater vom Türcken ihm zur straff geschickt werden, der Hofnung gewessen, er möchte an seine Statt zum Fürstenthume kommen, sed quia spes alit et fallit also ist es ihm ergangen, hette der Fürst aber dess Polnischen Herren raht gepflegt, welcher es gut gemeint, so were dass Tatrische gefangnüss zurückblieben, endtlig gesagt derowegen alss der Fürst Rakoczi wie gehört sich von Kemeny János bereden lassen vndt nach Verlauf gantzer acht tag der oft gedachte Nicolaus Szakadoczki vernommen dass seine warnungen nichts gehaftet vndt der Rakoczi noch an selbem Orte still gelegen, hat er ex super abundanti ihn eill selbiges schreiben so den 26 Julii wie oben gesagt dem Fürsten geschickt, damit weil ess nun zu spät were vndt der Tater eine grosse menge schon ankommen were, doch nur seine Fürstliche perschon fliehen vndt ihn der Tarter Hende zu fallen verhieten wolle auff welches schreiben sich denn der Fürst mit wenigen hofbedienten aufgemacht vndt wie ihn continuatione dieser Chronik weitläufig zu sehen, bei der Nacht ihn eill davon gemacht vndt ist zu wissen, dass alhie erzehlte geschichten von einem der Vornembsten vom Adel so ebenmassen mit dem Kemeny Janos gefangen gelegen, erzehlet vndt darbei gesagt dass sie dem Herrn Kemeny solches Alles ihn Tater-

land vorgehalten vndt ihn alles Vnglücks vndt ihrer Rabsagh beschuldiget, zuvorauss dass er den Rakoczi ihn Polen alss er durch oben gedachten Polnischen Herren zu fliehen gewarnet worden, solchen Zuch verhindert hette.

Nicht vber zwo oder 3 stunden nach des Fürsten hinreissen, davon dass Volck, weill der Kemeny Janos vndt andere vornehme Herrn zukegen gewesen, nichts gewust vndt die letzten noch ein grosser theill vber den Paass vndt Morast nicht alle herüber kommen gewesen, waren die Tatter schon ankommen vndt dass Volck nider zu machen angefangen, welches der Kemeny János sehend, hat er etlige Messei so er ihn der eill haben kennen vmbgekeret, sampt den Dragonern den Tattern biss das andere Volck ihn richtige Ordnung gebracht würde, zu wehren, kunten aber nichts schaffen, wurden alle nieder gemacht vndt ist damals derselbe Meszei Kapitau Geleny Gergel vmbkommen, welcher aus der Stadt Bolzova wie oben gemeldt erschossen worden, welche eben sowoll auf vnsser Volck gearbeitet, alss die Tater. Alss der Herr Kemeny den ernst gesehen dass auss der Stadt auch ffeuer auf sie gegeben worden, wannenher ihnen der grösste schaden geschehen, ruffet er den Polnischen Grawen Sapiates so mit etlig hundert Polacken vndt Dragonern zum beleit gegeben worden, damit er mit den Dragonern so damallss eben am Pass gehalten, den Tatern wehrte vndt den Pass einnehmete, vndt dass weill per contractum zwischen Polen vndt Sühenbürgen ein gemein friden geschlossen sollte er doch die hostilitaeten der Stadt legen hilffen vndt sie nach befehl der beyden Generalen Czernitzky vndt Podotzky schützen, welcher sich nur vmb gewendet mit den Tatern Sprach gehalten vndt dem feindt vill mehr zum streit Vrsach gegeben, dess Fürsten hinterlassene rüstwägen wie auch andere selbst mit seinem Volck aufgeschlagen, geraubt, geplündert niedergehawen was ihm hinterhalt gewesen vndt damit sich nach Polen gewendet vndt soll wie gesagt worden von der Zeit seines beleites ohnedess dem Siebenbürger Volck stetz trutzig vndt aufsetzig gewesen sein. Diesses ist ein rechtschaffenes stückel des Pápstischen Christenthumbs da sie sagen Quod Helveticis non sit servanda fides.

Alss nun wie gehört die ersten Scharmützel mit den Tatern vorüber vndt die nacht mit eingefallen, vndt der Herr Kemeny Janos von dess Sapjatis abweichen nichts gewust, mitlerweill aber sie die

gantze finstere nacht vort gereisset, sein zu einer stadt Erytubolna genandt kommen, welche ebenermassen hart an der Stadt einen engen Paass gehabt dadurch das Volek denn necesse reissen müssen, vndt letztlich eben durch die Stadt, weill aber selbiges Stadtvolck ihre hostilitaeten ebenermassen wie die zu Bolzova erwissen, welches der Herr Kemeny ershendt hat er dass Volek fluchs vmgewendet, vndt weill er ohne Kalausz vndt beleiter gewessen, hat er auf den Sapiates derweill warten müssen vndt biss der Mondschein etwas leichten würde; vntter welchem warten die auss der Stadt Erytubolna bei auffgang dess Mondscheines herauss gefallen vndt des Fürsten vbrige wagen sampt andern aufgeschlagen, weill aber der Sapiates mit seiner ankunfft verzogen, sintemal er zurück gezogen wie oben gesagt vndt auch nicht willens gewessen widerumb zum Kemeny Janos zu kehren, alss er aber gesehen dass die erste Tatarsagh zurückgekehret, vndt der andere Dandar ¹⁾ noch etwas abgelegen gewessen, hat er sich anders bedacht, vndt widerum zum Herrn Kemeny Janos gekehret. Alss er aber vntter derselben Zeit, nemlig der Herr Kemeny etwas an des Sapiatis ankunfft gezweifelt vndt dabei die gefahr vndt schaden, so ihn der obgelegenen Stadt durchreissen empfunden wurde ihn acht genomen, hat er mit raht der andern bei sich habenden Landtherren mit dem Polnischen Herren der Stadt, Tarozta genannt, handeln vndt tractiren müssen, vndt mit nicht wenigen gesehenek vndt gaben zum freundt gemacht, welcher ihnen letzlig freien Durchzug zugelassen vndt dabei fide mediante versprochen Nro. 10 Stück vndt einen Mörschel so vusseres Volek dess schweren wegs wegen ansserhalb der stadt ihn dem Leger still stehen müssen lassen, vonstund an conservandi gratia sub spe futurae restitutionis ihn die stadt ihn gute Verwahrung zu führen, welche 10 Stück vndt ein grosser Mörschel alda verblieben vndt auch in aeternum verbleiben werden. Dass also der Herr Kemeny weiter nicht mehr alss Nro. 4 Trazko mit sich genommen.

Alss nun mit dem tag dass Volek durch die Stadt Erytubolna hindurch marschiret, auss zulass des Polnischen Herrn Tarosta vndt wenn dass nicht geschehen, wegen dess engen Passes vndt vngelegenen Ohrt weren vill tausent menschen durch selbiges Stadtvolck kennen erschlagen werden, mit

Continuatio dess
Polnischen krie-
ges.

¹⁾ Dandar = Schaar, Heerhaufen (ungar.).

der Zeit alss sich der Sapiates widerumb vmbzukehren bedacht hatte, vndt eben noch ausserhalb ietzt gedachter Stadt zum Herrn Kemeny gelanget, hat er ihm gerahten er solt eilen vndt fortziehen sintemall die Tatter noch zimlig weit zurück weren vndt weren ihnen die ross wegen täglichen reisen auch ermidet vndt erlegen, er wolte nur in der stadt mit dem Tarozta Sprach halten damit der Pass der Stadt der Tater einfal wegen gesperrt möge werden, welches dem Herrn Kemeny eine fröbliche Post gewessen, sed erant verba et mel in ore fraus in corde, vndt wolte baldt widerumb bei ihm sein, zoge damit ihn die stadt; etwa nach Verlauff zweier Stunden schicket er seinen eigenen bruder zum Herrn Kemeny liesse ihm sagen ess weren zehn Tater ihn die stadt ankommen, sie auss zu spüren, er solte schicken vndt fangen lassen, die vhrige Tater aber weren noch ihn die vier meillen weges zurück vndt nicht sehr vill, des Tater Chams aber were noch keine mehr vndt Zeitung, vndt solte dabei auf ihn warten, er wolte auch baldt zu ihm kommen, welchem der Herr Kemeny alles glauben gegeben vndt seinen bruder mit frieden von sich ziehen lassen, die bestimpte 10 Tatter gleichwoll zu fangen ihm entpotten vndt gebetten; wass geschieht, der verrätherische Sapiates bleibt ihn der Stadt lesset den Herrn Kemeny zu grossem Vnglück warten, kompt zu Mitternacht aus der Stadt leget sich inuss feldt nieder, alss der Herr Kemeny aber etligermassen argwohnet, ess gieng nicht recht zu vndt auch grosses Verlangen nach ihm hatte, sintemall das Volek keinen andern Kalauz gehabt, vndt wohin sie alss in vubekannten landt solten ziehen niemanden anders gehabt, schicket er unterschiedliche bohten den Sapiates zu ruffen der Stadt zu, welche aber alle von seinem Volek aufgefangen vndt beraubet werden zwar bei leben gelassen doch barfuss zurückgeschicket. Alss der Herr Kemeny auss solchem allem nichts guttes schliessen kennen, vndt auch das hertz gleichsam nichts guttes gewaissaget, sintemall dass hertz manchesmall dem menschen, dass ihn kurtzem geschehen soll, zeigt, ziehet er sampt dem elendeu vndt abgematteten Volek ohne Kalauz auff glück vndt Vnglück, vndt wohin ihnen Gott den weg zeigen würde, vort, vndt ziehen vor tag dieselbige nacht einen zimlig weiten weg sich nichts gefährliches verschendt. Vmb 6 Uhr vngefehr kommen die Tater an, fallen ihn die hinterste Völker so ihm Zuch vndt ohne ordnung waren; alss ess an Herrn Kemeny gelanget, hat er das Volk in der

Eil fluchss zu schlagen geordnet vndt den ersten angriff zimlig gewehret, vndt widerumb ihn die flucht auf eine halbe meill geschlagen, weil aber der Tater Dandar Seregh nemlig die Buczaker Tater so zunechst an der Moldaw wohnen, angelanget, deren oberster der Spoban Keczi Aga vndt Murathim Sultan gewesen, hat der Kemeny mit seinen Vitezen von der Tatter jagdt ablassen vndt sich weitter selber vorsehen müssen, vntter dessen kompt der verährtrische Sapiates mit einer roht Tater Legation weiss zum Kemeny Janos vorgebendt ihm pfall er sich ihn einen Vertrag einlassen wolt, weren sie sich mit ihm zu vertragen erbietig, welches der Sapiates auch gerahten; vnangesehn dass der Herr Kemeny mit ihnen zu tractiren keine lust gehabt, so war aber vor ihnen abermall ein enger Pass alss die zwei ersten dahin sie mit grosser mühe ziehen müssen, gewesen, sintemall ein grosser Teich mit einem langen wehr vndt brücken vor ihnen war, vndt schon zimlig vill Volck hinvber gezogen, weill aber zu dem ein Schloss neben der brücken gewesen, auss welchem der Polnische Herr herausgefallen war vndt wider alle trey vndt glauben die hinvber gezogenen auff geschlagen vndt vill nidergehawen, welches alles eine Vrsach gewesen, dass sich der Kemeny Janos mit den Tatern ihn ein gesprech vndt Tractat lassen müssen, damit aber, ihm pfall der Tractat nicht standt hette, sie sich gleichwohl bis ihn den Tod wehren mögten, haben sich die vbrigen so ausserhalb dem Tractat waren, zur Defension gefast gemacht vndt dass Volck auff 3 ecken geordnet auff vierten Theill den Teich vndt dass Wasser gelassen, vndt die vier Trazko so sie noch bei sich gehabt auff vier ecken gestellet vndt die wenige fuss knecht vndt Zeckel an stat dess Schantzes sein vndt stehen müssen, die Reutenden aber, wegen der langen brücken vndt dess wassers ein sehr weit ohrt einnehmen müssen, vndt ihnen selbst damit geschadet; nach diesser ordnung vmb 8 Vhr waren auch die vbrige Tater so der Cham von sich gelassen, auch herbei kommen vndt den Tabor gewaltiger weiss zu stürmen angefangen, vndt sich die Vnssrigen biss ihn die nacht ritterlich gewehret vndt mit grossem lob den tag sich beschützt vndt wenn der Dandar Seregh nicht dass beste gethan hette, were dass gantze Volck noch denselben tag aufgehen müssen, vndt sein vntter andern der Vitez Jarmi Ferenz Meszei Kapitan vndt Markssfeldt der Dragoner Kapitan diessen tag vmbkommen vndt

Continuatio der
Tatirischen rath-
sagh beschrei-
bung.

wie gesagt wenn nicht grösseres Vugemach geschehen, were selbige stürmung noch erleidlig gewesen.

Dess andern tages, alss von den Tatern abermal der angriff geschehen sollte, war vngefehr auff der seiten der brücken vndt dess wair wehr von alters her ein Schantz gewesen so vnsser Volck nicht ihn acht nehmen kennen, denselben hatten die Tatter zu ihrem grossen Vortheil inne gehabt, darauss sie dermassen gestritten dass ihnen mit schissen wenig schadt geschehen kennen, vndt ihnen zu dem täglich ney gerastes Volck zukommen, vnsseres aber hungers vndt mattigkeit wegen nur abgenommen vndt vmbkomen, dass also auch den andern tag obschon beschwerlig vndt mit grossem schaden vnsseres Volck gleichwohl erhalten worden.

Dess dritten tages war der Cham auch angelanget, bei welchen der Herr Kemeny Janos alssbaldt eine Legation abgesandt, welche er mit guttem bescheidt auch widerumb von sich gelassen, vndt dess Fö Vezer Tihaiia oder Hopmester ¹⁾ die sach befohlen gehabt, welcher mit etligen Morzaken, dass ist Kapitanen vndt dem Szabanczki Aga vor dass leger kommen, den Herru Kemeny Janos zu sich begehret, vndt mit ihm zu tractiren angefangen, erstlig eine grosse Summam gelddt gefodert, vndt zum andern, dass das Sübenbürgische Volk mit ihnen einen bunt machen solten, vndt auch wider die Koszaken hilf geben solten, ihn welches begehren vndt bunt der Herr Kemeny eingehen müssen. Nach welchem darnach das dritte begehren diesses gewesen, dass der Herr Kemeny selbst persöhnlich zum Cham kommen sollt, damit er ihn auch anhöre, vndt der aufgerichtete bunt bestetiget möge werden, habe aber daneben untter wehrenden Tractat vntter dem Volck auch die Schatzung anfangen zu exigiren vndt ihn die Zwanzig Taussent Taller zu wegen bracht vor den Cham vndt Vesseren, vor den Szultan 100 Duckaten wie auch vor andere vornehme Türken eine gewisse Summam. Mitlerweill aber vndt vntter wehrendem tractat hatten die Tatter auf einer andern seitten des Schantzes angriff gethan vndt vntter einer stunden zweimall Sturm gelauffen vndt wie ein plätschregen mit pfeillen vnaufhörlich ihn die vnssern geschossen, biss sie endlich den Schantz erobert.

¹⁾ Hofmeister.

Dess vierten tages so der 31 Juli war, waren der Amurathim Sultan sampt seinem bruder vndt der Kemeny Janos auff trey vndt glauben neben Assicuration zum Cham zu führen gerufen vndt sich Zween Tatrische verlauten lassen, dass sie selbstn seiner sicherheit Fürsten kommen wegen alss 2 Tatrische Fürsten nach ihm kommen den Kemeny Janos abzuholen. weren, auf welcher begehren der Kemeny Janos gefolget, so der jüngste Sultan ihn seine Schattert geführt ihm essen vndt trincken gebotten; mitlerweill nach abscheidt des Herrn Kemeny hatten sich die 7benbürger widerumb mit Schissen gewehret, welches der Kemeny gehört vndt zum Sultan gesaget, warum die Tater wider ihren eid nicht still weren vntter dem Tractat, welches der Sultan alles widersprochen es were dess nichts; vntterdessen ist der Kemeny Janos ergriffen vndt ihn eill zu ross ihn des Tatar Cham Schattert geführt worden, welcher vngefähr eine gutte meill wegcs abgelegt gewessen, der Kemeny aber vntterwegcs dass Schissen vndt ALLA schreien stetz gehört vndt geschlossen dass damals die eroberung des schantzcs geschehen vndt sich sehr betrübt, che sie aber zu des Cham schattert gelanget, hatte er schon Continuatio der vntter wegens gesehen dass die 7benbürgische rabben Tatrischen rab- schon hauffen weiss gebunden geführt worden, vndt ihm sagh beschreib- der gestalt dass hertz gantz entfallen. Undt indem sie bung. nun zu des Cham Schattert gelanget, war der Cham, Vesser vndt Sultan vntter einem praetext alss wenn sie dem Volck zum schutz gezogen weren, schon fortgeruckt, da denn der Kemeny Janos ihn dess Veszer Schattert geführt worden. Baldt darnach war der Cham, Vesser vndt Sultan auch ankommen vndt sich entschuldiget, sie weren dem Sübenbürgischen Volk zum Schutz gezogen, betten aber bei den Tattern nichts aussrichten kennen, welche alles mit gewaldt wider sie gethan, ist also dazumahlen der Kemeny Janos sampt denen so bei ihm gewessen, in den Arest genommen.

Alhie ist zu wissen dass die Simeoner alias Czimener ihn dem Sturmllauffen sampt der Fahn auss dem Schantz sich zu den Tatern begeben so ihn die 600 gewessen, sich umbgewandt vndt selbst auf die Vussrigen Feuer gegeben, vndt zum endtlichen Verderben die erste vndt grösste Vrsach gegeben, sintemal den tag bevor ihrer Obersten einer mit 3 knechten zu den Tattern gegangen vndt Sprach mit ihnen gehalten, alss solches aber der Herr Kemeny ihn acht genommen hat er vill bitt an sie geleget ihnen grosses Verheiss

gethan, vndt zum Zeichen einem Jeden einen Monatsoldt verehren lassen, vndt zu ihrem Vnglück auch mit geldt auffstaffiret, sintemal sie nach entpfangung der Monatsoldt standhaft zu bleiben geschworen, der eidt aber nicht lenger alss biss zum abendt gewehret. Ist demnach dergestalt der Schantz nachdem der feindt zum drittenmal mit Verlust viller Tatter zurückgeschlagen, erobert worden, nemlig Die 31 July; ess war aber von Herrn Kemeny der Nagysagos Herr Kornis Ferentz ihn seiner Stel gelassen, welcher den Herrn Nagy Tamas ausser dem Schantz zu den Tatern mit ihnen zu tractiren geschickt hatte, welchen die Tatter zum ersten gefangen vndt gebunden; alss solches dem Herrn Kornis angesagt worden, hat er sich ritterlig wie ein rechtschaffener krigsmann gewehret, aber sich endtlig dass leben zu schonen auch ergeben, so ebenermassen sampt den andern fornehmen herren gefangen zum Cham geführet worden, vntter welchen der ietziige vnsser G. H. vndt Fürst Apafi Mihaly sampt seinem ältern bruder, Apafi Boldisar, so auch ihn der Tarterey gestorben, Huszár Peter, Beldi Pal, Földvari Ferenz, Mikola Sigmund, so auch allda gestorben, vndt andere mehr sampt allen Kapitanen vndt hauptleuten wie auch vnsser Rahtherr Herr Valentinus Gotzmeister Sutor so auch allda ihn der Stadt Keffe sein leben geendet, dass also ausserhalb den wenigen Adelleuten so mit dem Rakoczi inss landt kommen dass gantze Sübenbürgische Leger alss ihn die 28000 Seelen gefangen, vndt ihn die Tarterey, geführt worden, welcher etlige mit vnerträglicher Schatzung sich befreiet, etlige nach 1, 2 und 3 Jahren etlige auch nur nach etligen Monaten, damit mir aber etlicher Schatzungen mit gedenken mögen vndt zwar nur der Principaliorum hat sich von ersten vnsser Gnädige Herr Apafi Mihaly so dess Karos Beck gefangener gewessen vmb zehntaussendt Taller et quidem gratia dess Waiwoden auss der Moldaw so ihn zu einem Sohn aufgenommen hatte, lössen müssen, der Huszar Peter vmb Acht taussendt Taller der Beldi Pal vmb zehntaussendt Taller, der Földvari Ferenz vmb 12 Taussendt Taller, vndt der Herr Kemeny nachdem er sampt dem Herrn Kornis Ferenz ein Jahr vndt etlige Monat gefangen vmb 90000 Taussendt Taller sampt dem Kornis gelösset worden, welcher Summa dass (Landt?) dem Landt angeschlagen, vndt contribuïret hat, auff welche vnsserer Stadt Segesvar fl. 14000 gebühret, da denn dass Landt ihm zum Verder-

Ranezion der
Adelleut be-
schriben.

ben gedachten Kemeny Janos von den Tattern erkaufft wie mir ihm Verlauff des 1662ger Jahres hören werden. Der Kornis Ferenz aber baldt nach seiner heimkunft vntter dem halben Jahr eines natürlichen thodes gestorben. Betreffendt der andern gemeinen vndt fornehmer Adelleut vndt anderer Katner vndt Zeckel Ranczion, wenn alles zusammen computirt were sollen werden, wer vber die zweymall hundert tausent Taller gelauffen, wie auch noch ietzunder nach erlegung der Schatzung täglich Adelleut nach hauss gelangen vndt ihrer vill ihre weiber selbander oder selb drit funden, sintemall etliche sich auss eheliger lieb solches mitleiden mit ihren gefangenen Herren gehabt, dass manche mit freuden getrauret, vndt ehe dem Jahr mit einem andern geheurathet vndt geschwengert worden; alhie erkenne iederman wass die straff der Sünden sei, vndt zu wass der Fürwitz vndt Ehrgeitz die gutte Adelleut vndt den Fürsten selbst bracht, inndem sie mit ihrer Stoltzheit vndt Hoffart andere ländler vndt königklige sitz suchen, auch dass ihre verlihren, ihn gefengnüss gerahten vndt nach ihrer etlicher heimkunfft andere bei ihren weibern schlafen finden, gehet ihnen justament, wie ihm Esopo dem hundert mit dem bein, welcher nach dem schatten ihm wasser greiffst vndt auch dass wass er ihm mündt hat, fallen lest. Nach welchem Exempel dess Fürsten Rakoczi Narr Szabo Gettzi vor dem auffbruch ihn Polen zu Weissenburg geprophezeihet hatte, welches wegen, wenn der Kemeny Janos nicht ein Vorbitter gewesen, er were hencken müssen. Dieser Narr ist künfftig auch mitgefangen worden vndt ihn der Tarterey gestorben. Deus quidem tardus ad iram, sed tarditatem cum gravitate recompensat, alle dass was die gutten Adelleut sampt ihrem kriegssvolk ihn Polen an den vnschuldigen Polacken begangen laut des Georgii Lubomirzki Marschalki Manifest alda ess vntter anderm also lautet: Progreditur Rakoczius in viscera regni, pacificaturus mortuorum aequae ac vivorum hostis. Dum in Ecclesiis et Coemeteriis Christianorum cadavera ab impio ejus cremantur milite, quaecumque perviam sunt, igne ferro vastantur, solis Principibus Lubomirsicis trecenti exuruntur pagi, ac per plura oppida, non est apud praetereuntem ulla Divinarum, humanarumque ratio, profanantur, vastantur, comburuntur Ecclesiae, occiduntur ut pecora homines, miris et innumerabilibus tormentis ac cruciatibus enecantur Christiani, alii ad verum allegati assantur, alii in lebetibus ac cerevisia concoquuntur, alii super ignem pro-

jecti, pice et resina illiti torquentur, nec sexui nec aetati parcitur, nec conditioni infantes uno pede adepti, ad parietes occiduntur, mendicis et stipem petentibus exuruntur oculi, abscinduntur auriculae detruncantur manus ita ut hostis etiam Svecus doluerit, ac rem hanc improbaverit Principi Rakoczio. Dass ist der Fürst Rakoczi kompt ihn Pollen, der lebendigen vndt der thoden ein faindt, denn er die Kirchen vndt thodtengräber durchgraben vndt zerstöret, kleinnöther vndt Perlen zu suchen auch der thoden Asche vndt staub sieben vndt reuttern lassen, welches ich künfftig von vornehmen Herren zu erzellen selbst gehöret, verwüsten alles mit schwert vndt feür wie denn nur dem einzigen Grawen vndt Fürsten Lubomirzki dreihundert Dörfer vndt Marek verbrennet vndt eingeschert worden, da ist bei Niemanden keine erbarmung gewesen, die Menschen werden wie das Vieh geschlachtet vndt mit erschrecklichen Martern gepeiniget, etlige an Spiessen gebraten, etlige in Kesseln vndt Bier gekocht, etlige inss feür geworfen vndt mit windtkertzen vndt hartz betroffen, vndt wird weder der weiber noch der zarten Jugend verschonet, die unmündigen Kinder sind bei einem fuss genohmen vndt an einer wandt zu thodt geschlagen worden, den bettlern so dass almoss begehrt, die augen aussgebrennet, ohren abgeschnitten, also dass auch der Schwedess König selbst ein mitleiden gehabt vndt den Fürsten Rakoczi vntterredet vndt gestraft. Diesses alles ist erschrücklig zu erzehlen, ich geschweige zu sehen, gewesen, welches alles dan künfftig wie mir hören werden von Türcken, Tattern, Teütschen Italienern, Franzosen, Polacken, Kossaken vndt beilandes walachen mit gleicher münzt vndt überflüssiger voller massen bezallet vndt vergolten worden laut dess Marschalks Lubomirzki Distichon so er dem Fürsten alss seinem Schwager ihn dem einbruch der Polacken auf Vngern, ihn wehrender Polnischer reiss zum Aranyas Meggyes an eine Feürmaur schreiben vndt malen lassen, also lautend vndt wie oben gemeldt.

Sequitur superbos ultor a tergo Deus.

Vicem pro vice reddo amice tibi.

Da denn dabei zu wissen, dass Gott die erste rach baldt nach dem einzuch dess Fürsten Rakoczi ihn Pollen nachdem er etwas vor sich gerückt, durch den Marschalk Lubomirzki ihn Vngern gethan, welcher Die 13 Juni mit 14000 man ihn Vngern ein gefallen, mit

brandt vndt schwerdt grossen schaden gethan wie mir an seinem Ohrt hören werden.

Ess ist weiter zu wissen dass vom Siebenbürgischen Volk ihm abzuch auss Pollen vndt ehe der Accord zwischen dem Rakoezi vndt den Polen getroffen vndt nachdem die 40000 vierzigtaussent Kosaken schon gewichen, vill Volek vmbkommen, sintemal sie täglich mit stetem Scharmütziren weichen müsten vndt sich nach willen nicht recht defendiren können, weill sie wie mir oben gehört die meiste stück vndt munitiones versencket vndt selbst aufgesprengt hatten, nur damit sie ihm Zuch nicht gehindert mögen werden, dass

*Continuatio der
Toltrischen rab-
sagh.* heist recht poena peccati; hat demnach der Kemeny Janos noch zwar hundert vndt 12 Fahn sampt den

Cornet bei sich gehabt, alss er gefangen worden vndt wie er selber mit gewissen bezeuget streithahrer menner vber 6000 nicht, dass vbrige Volek nur Lumpengesindel alss Beressen, hoffdiener Koch vndt ander gesindel dass gleichwoll die oben bestimmte Zall der 28000 Seelen de pleno gewesen, vndt dazu ein abgemattetes mühdtes erhungertes Volek, nicht mehr als vier Trazku bei sich habendt, der stück eine schlechte Comparation gegen die Nro. 85 grosse Stück vndt Canonen so zu diessem Krig mit ihn Polen geführt vndt herkegen der Tatter so den ersten angriff gethan ihn die 60000 Sechzigtaussent ausserhalb denen so mit dem Cham kommen, welche wohl gerüst vndt (auf?) geresten rossen gewesen, alss solche wider Vnger Schweden vndt Kossaken sich präpariret vndt geschickt; dass also ihn allem pfall nur die straf des Herrn vber dem 7benbürgischen Volek gewesen, denn sie ihn allem so zum streit erfordert worden abbruch gehabt, anstatt der Luntten vndt Zündstrick haben alle tücher, hemder vndt niderkleider brauchen müssen, ihn die Trazku zu laden die kettenen von den wegen vndt bei sich habendt zinnen gefäss nehmen müssen, der wagen auch von vill tausenden auch vber acht oder zehn nicht, zum einschantzen haben sie anstatt der hawen vndt Ackes, mit den Szabgyen, Cziaken, vndt baltaen graben müssen. Ist demnach der schadt der Siebenbürger so wegen diesses krieges geschehen nicht zu beschreiben, ich geschweige dass grosse Vnglück vndt landes Verderben so dadurch entstanden, wie mir weiter hören werden, vndt meines erachtenss werden ihn Historien wenige dergleichen Exempel gelesen, dass ein so grosses Volek, auf einmall, vndt der gantze

Exercitus ihn der Feindt Hnd gerathen were, vndt dabei zu mercken
dass die Tater ihn etligen hundert Jahren vndt wohl
nimmermehr solche heüt vndt Schatz auf einmahl be-
kommen vndt auch noch täglich von den beschatzten
Adelleuten zu gewarten haben. Justus es Domine et justa sunt judicia
tua sagt Mauritius Imp.

„NB. der Schweden
ihm Pohlen
1709 bei Pul-
tava.“ 1)

O Gott du bist gerecht allein
Gerecht sind alle Gerichte dein
Sei doch gnädig deinem knecht
Brauch nicht an ihm dein scharfes recht.

Ende der Tater-
schen ruin.

Alss der Fürst Rakoczi nach spöttligem abziehen auss Pollen
mit etligem wenigen hoffgesindt vndt etligen Adelleuten vndt nicht
mit weniger gefahr so ihm gebürg ihm vorgestossen nach hausse
gelanget vndt gewissen bericht bekommen, dass der Kemeny Janos
samt der gantzen Armada dem Tatter ihn die Hende
gerathen, wie denn schon etlige Adelleut, so von sich
selbst entkommen, vndt auch umb Schatzung frei ge-
macht, zu hauss gelanget, vndt auff der andern seitten
der Port gefasten Zorn wegen seiner Polnischen reissen
vernohmen vndt weill er ohne vorwissen der Port solche
Thorheit begangen, ihm von den Türcen vom stul vndt
auss dem landt zu ziehen gebotten war, liess er einen
Generallandtag, die wenigen Edelleute so noch vorhanden waren,
nach Deesch beruffen vndt wegen gelegenheit dess Ohrts nicht zu
andern ende, alss wenn er sehe dass er nicht bestehen kunte vndt
ihn der Türck auss seinem Eifer vberfallen wollte, desto ehe ihn
Vngarn entweichen mögte. Derweill der Landttag ad 2. September
determiniret ware vndt das Landt zusammen came auff Deesch zu
ziehen, hatten etlige seiner rähte vndt consorten, so es alleweill
heimlig mit ihm gehalten vndt zu solchem Zuch nicht wenig Vrsach
gegeben, ihm gerathen, er sollte sich wohl fürschen vndt nach dem
Exempel dess Bathori Gabors nicht auss dem starken schloss bege-
ben, denn er hette vill faindt, wegen der gefangenen Edelleute,
welche etlige ihre Vätter, Kinder, brüder schwäger allda hatten vndt
auss rach leichtlig etwass vben dörften, wie sie denn mancherlei

Nach Verrich-
tung der un-
glücklichen Pol-
nischen reissen,
wird ein landtag
nach Deesch beruf-
fen, aber auss
furcht dess Ra-
koczi nach Sza-
mos Ujvar trans-
seriret.

1) Späterer Zusatz. Anmerkung des Herausgebers.

reden vndt Vrtheill hörten vndt derselbigen widerrachter waren untter andern der Petki Istvan, Mikes Mihaly, Mikes Kelemen, Ebenni Istvan vndt Laszlo, Banffy Denes, die Familie der Torma vndt anderer mehr so auch künfftig ihre Tück vndt falschheiten ihn allen Veränderungen der Fürstenthümer erwissen, wie mir künfftig hören werden.

Warde demnach der Landtag ad praefixum terminum ad 2 Septembris alda zum Szamos Ujvar ihn dess schloss Mairhoff vndt Scheuren gehalten vndt damit der Fürst nicht Vrsach habe, vill vntter dass Volck zu gehen vndt jederman zu sich zu lassen, damit leget er sich zu bette, hatte eine gestalt eines morbus scholastici, vndt kann glaublig sein, wenn er den ganzen Verlust, vnaussprechlichen schaden vndt spott so er ihm vermeinten Polnischen Regiment erlitten, betrachtet, dass er zwar wegen aussgestandener grosser kalt vndt angsten etwas krank an leib, aber vill kranker an gemüht gewesen, ja, wenn er zugleich des Türkischen Kaisers gefassten Zorn vndt Vnmuth betrachtet, vndt wie er seine ermanung durch die Legaten

Der Fürst Ra-
koczi ligt ihn
Szamos Ujvar
krank.

ihn Polen zu ihn gethan verachtet vndt hintan gesetzt, were nicht wunder gewesen, dass er nicht von Sinnen kommen were, welcher Verrichtung mir oben gehört.

Alss nun das landt sich versamlet hatte von denen so noch vbrig blieben vndt den Tatern nicht zu theill worden, welche entweder zu hauss bliben waren oder mit dem Fürsten aus Polen kamen, wurde nichts anders vorgenommen, alss erstlig: wer die Vrsach des polnischen Krieges sei, vndt weill das landt kein wissen darinnen gehabt, ob der Fürstenraht darin bewilliget oder nicht. Zum andern wie die Port zu complaciren sei, damit dem landt kein Vugemach begegnen möge. Zum dritten wie die gefangenen Adelleut, vndt gantze Armada von den Tattern zu gewinnen sein. Betreffendt den ersten Punckt hat das landt nach langem Discurs geschlossen, erstlig den Fürsten darum zu fragen, vndt auss was Vrsachen solches geschehen vndt wer ihn dazu bewogen. Alss der Fürst dess Landes anbringen gehört, ist er ihn seinem Krankbeth vndt andern seinem leidt nicht wenig erschröcket vndt vill gedanken darüber bekommen, aber alssbaldt sich nicht resolviren wollen, sondern die Legatos abtreten lassen mit bericht, weill die Frage etwas auf sich hette, wolte er auf den andern morgen neben seinen Postulatis selbige schriftlig beantworten, bei welcher resolution ess

dass landt bleiben lassen vndt ehe solcher beantwortung nichts weiteres vrgiren vndt discuirren wollen, sondern sich von einander geschieden.

Dess andern tages alss dass landt abermall beisammen gewessen, schickte der Fürst Rakoezi durch seinen Raht seine Postulata heraus, ihn welchen zu beantwortung dess landes verlauffenen tages frag er erstlig gesetzet, dass das landt solche vnnöthige vndt vnzeitige Frage sollte einstellen, sintemal solches zu befragen dem landt nicht zustünde, ihm pfall dasselbe aber nicht anders wollte, könnte andre Zeit darzu sein, darinnen er solches beantworten wollte. Villmehr, ne sit periculum in mora, solte dass landt geflissen sein, mittel vndt wege auffsuchen damit die Port placidis mediis möge gestillet vndt versöhnt werden, sintemall ihm schreiben von der Port kommen, welche er dem landt mit geschickt, darinnen des Grossmächtigen Türkischen Keyssers Vnuht vndt Zorn so er vber dass landt hette zu sehen were, vndt wenn der Vnuht auch gleichssam auff ihn allein angesehen wäre, sehe er, vndt schlisse nicht anders darauss alss dass der Türk Vrsach suchte, vorerst den Hirten von den Schafen zu nehmen, als denn könnte die Heerde desto leichter zerstreiet werden, zu welchem der Türk lengst gerne Vrsach genohmen hette, vndt wenn das landt vorerst nur solches gestillet, könnte darnach dass vbrige sowohl bei den Tattern, als auch anderwo gesucht, vndt desto leichter erhalten werden, denn weil die Verarrestirung der Adelleut vndt landes Volek, auss bewilligung dess Grossmächtigen Keysser geschehen, würde er dieselben auch ohne lössgeldt von den Tattern, so von der Port dependireten, befreien.

Auff diese dess Fürsten Postulata vndt Svaciones dass landt gantz nichts hören noch beantworten wollen, sondern weiter ihre erste frag zu beantworten urgiret et quidem protestando, dass ihm pfall solches nicht geschehete, mögte dadurch grosses Vnheill entstehen; alss der Fürst demnach solchen des landes ernst gesehen, vndt neben dem mitlerzeit seiner hoff diener so sich im landt heimlich enthaltten, alle geheime Discurs vndt mancherlei opiniones entdeckt, welches die beide brüder Ebeni Istvan vndt Laszlo sollen gethan vndt verrichtet haben, welche denn endlich ihn gefahr ihres lebens baldt gerahten weren, welches wenn es geschehen were, wie vill vornehme dess landes gesagt, vndt damallss der Fürst sampt

etlichen oben bestimmt, wie auch diese Ebenischen mit dem Kragen nach Verdienst were genohmen worden, wie denn ihrer vill solcher Opinion sollen gewest sein, were dass grosse Vngemach verhindert Stadt, Marck vndt Dörfer vnverletzet, ausser der 28000 Seelen sc ihn die Tatrische gefängnüß gerathen, noch ihn die 400000 vier-mallhunderttausend Seelen, so beide durchs schwert vndt gerabelt worden, erhalten vndt die vill hundert taussent Taller, so zur Schatzung erleget vndt noch erlegt werden sollen, ersparet kennen werden; ess were hievon vndt von etlichen Vornehmen dess landes vill zu schreiben, sed quia veritas odium parit lasse ich es dabei bewenden Gott stehet die Rach zu, der wird sie wohl wissen zu richten. Alss demnach dass landt wie gesagt, ihre erste Frage starck urgiret vndt der Fürst solchen ernst vermercket, grösseres zu verhütten hat er dess landes Frage wegen der Polnischen reise durch den Petki Istvan vndt Mikes Mihaly folgender weiss beantwortworten lassen; dass dem Landt bewusst were, dass sein Herr Vatter seliger der ältere Rakoczi mit der Schwedischen Armada Obersten Torstensohn Anno 1644 ihn gewissem bundt vndt contract verbunden gewessen, vndt ihm auch mit wissen dess landes damallß mit seiner hilf wider den Römischen K. Ferdinandum II. bei Brünn in Mähren erschienen vndt vor solche gunst auch von demselben vndt die vornembste Proceres regni höchlich begabt worden, vndt derweill damallß das Siebenbürgische Volck auss erheblichen Vrsachen widerumb baldt zu hauss keren müssen, wie ihm Verlauf selbigen 1644 Jahr oben gemeldt, nun aber der neue Schwedische König Carolus Gustavus laut selbiger Liga ihn abermall mit hilf wider die Polen zu erscheinen ansprechen lassen, mit Versprechung dem landt Sibenbürgen auch allezeit vndt ihn allen nöhten bei zu springen vndt hilf zu leisten, welches angesehn, vndt derweill dass Schwedische Volck ein mächtiges Volck vndt gleichssam ihren Thaten nach einer Monarchie zu vergleichen weren, als hette er sich zu solchem Zuch bewegen lassen, hette aber ohne raht vndt Vorwissen seines rahts nichts gethan, were ess aber nicht in allem pfall nach Wunsch ergangen, wer solches auch andern villen Monarchen Königen Fürsten vndt Potentaten ergangen, weill ess aber nun geschehen, solte das landt nun das beste darzu rahten, wolte künfftig ohne Vorwissen des landes nichts dergleichen vornehmen.

Rakocius erklärt
die Vrsachen war-
umb er ihn Pollen
gezogen.

Alss dass landt dess Fürsten Verantwortung angehöret vndt die Vrsach anders befunden vndt das Schreien vndt Seufzen der vill vnzehligten Adeliger vndt Vnadeliger witiben vndt Waisen angesehen derer ihn grosser meng sich mit grossen Vnkosten vndt weitem weg alda im landtag funden, hat das landt den Fürstenraht zu reden gesetzet, warumb sie solches ohne Vorwissen dess landes gethan, vndt alles ihm geheim gehalten, vber welches der Rath ebenermassen verstürzet vndt erschrecket worden sich wegen Vnwissenheit der Polnischen reise juriret der Fürstenraht, weitlig entschuldiget, alss dass vnschuldig weren, vndt dem nicht also were, wie sie der Fürst beschuldiget, welche entschuldigung aber nichts gelten wollen, sondern sich ein Jeder von den Vornembsten, als vom Redei Ferenz vort biss auf den geringsten mit dem Jurament purgiren müssen, dass der Fürst zwar einem jeden in specie von solcher reiss geschrieben, vndt beruffen hette, aber deren Vrsach vndt finem nicht mit einem wort berühret, welches schreiben ein jeder aufzuweisen hatte, sie aber hetten oft den Fürsten vndt Kemeny Janos die Vrsach solches Zuchs gefragt vndt auch davon abzustehn vndt den aussgang zu bedenken gerahten, aber niemals nichts ausrichten kennen wie denn auch der Herr Kemeny Janos etligen Herren solche antwort gegeben, dass er solches vor der Zeit wegen des Schwedischen Contracts nicht auffenbahren dörfte, dass wenn ess auch sein hembt am leib wüste, wolt er ess ausziehen, vndt ihm feuer verbrennen. Alss das landt auch solches angehört, ist es noch vnruhiger worden vndt die gantze schuld auff den Kemeny Janos geworffen, vndt wie willig sie an seiner erlössung gewessen, so unwillig sie daran worden vndt ihm feur vndt wasser versagen wollen, welches auch dem landt selig geschehen were, vndt nicht hernacher 1662 inss Verderben gerahten vndt er selber nicht vmb seinen halss kommen, wie mir hören werden; alss demnach seine Söhne Kemeny Simen vndt Ferenz solche dess landt Vngeduld ihn acht genohmen, ist der eltere Simon auffgetreten vndt dem landt supliciret, damit ihn der eill ante convictionem vnverhöret vndt abwesendt sein Herr Vater nicht condemniret solte werden, sondern sollte sich mit seiner widerkunfft entschuldigen, wie er künfte, auf welches anhalten dass landt geduldt gehabt, vndt anders vor die hende genohmen.

Der Kemeny Janos wird alles Unglücks beschuldiget.

Weill demnach, wie gehört der Fürst sampt dem Kemeny Janos alles Verderben vndt schaden, wie auch der vill tausent gefangenen Seelen Vrsacher gewesen, ist das landt vbel daran gewesen vndt auffunden, desweill der Fürst sein eigenes heill vndt glück gesucht vndt dadurch dass landtvolck vndt vill Vornehme von Adel ihn die Tatrischen banden gerahten, sollte er schuldig sein dieselbigen zu ranzioniren, vndt sollte ihn dem auch kein Verzug sein,

Das landt be-
geht die gefan-
genen ihn der
Tarterei wie auch
ihn Pollen die
Herrn so er ihm
Arrest gelassen
zu lösen. sondern sobaldt es sein künfte, verrichtet werden, eher wollte dass landt weder zu einer noch zur andern sache greiffen, es sei denn F. G. bewilliget darinnen. Als solches dem Fürsten angesagt worden, hat er sehr darumb gezürnet, vndt alles abgeschlagen, mit entschuldigung, ess were ihm alle dass seine auf die Krieges Expeditiones, Moldaw, Wallachei vndt Pollen gegangen vndt hätte kein geldt, darzu ihm auch die zweimalhunderttaussent Duckaten zu erlösung dess Apaffi Istvan vndt Gyeröffy den Polen zu erlegen bevor stünden vndt hätte hoffnung gehabt, dass landt hette auch ihn solchem pfall dass meiste sollen erlegen; alss solches das landt widerumb angehört hat sich ein grosses saussen vndt brausen ihm landt erhoben vndt seltsame reden vndt Vrtheill geschehen vndt ergangen, hat sich doch endlich durch persvasionem vornehmer herren widerumb gestillet vndt sich das landt widerumb geschieden.

Nachdem dass landt folgenden tages widerumb beisammen kommen ist vill Discurirens gewesen vndt jederer Status auf ein Ort gewissen worden, der sachen nachzugedenken wie dem landt zu helfen sei vndt wie die Gefangenen aus der Tatrischen rabsagh erlöset sollen werden. Vndt haben letztlich geschlossen weill der Fürst die Port erzürnet hette, sollte er sie auch stillen vndt dem landt friden schaffen, vndt weill er zur erlösung der rabben nichts contribuiren wollt, da er sie doch darein gesteckt, sollte den Landt Schatz vndt die 60000 Sechzigtaussent Duckaten, welche der Gottselige Fürst Bethlen Gabor dem landt zum Testament gelassen herfür geben, vber welches begehren der kranke Fürst fernerer gantz ver-
Das Landt for-
dert vom Fürsten
den Landschatz
vndt des B. G.
Testament 60000
Duckaten. stürztet worden vndt alle sein leidt trauren vndt bekümmerniss zumall gemehret, dass gleichsam nicht gewust zu antworten, hat aber gleichwoll eine frage thun lassen, wo derselbe schatz sampt dem Testament hinkommen sein soltt, dass landt antworten lassen, vndt

sich rundt erkläret, dass alles ihm Patak vndt Munkats were, auf welches der Fürst auss grössen Aengsten geantwortet, weill seine Mutter die Alte Fürstin noch im lande were zu Fogaras, wolte er solches bei ihr anmelden, vndt auch verhilfflich sein der restitution, darauf das landt abermall repliciret seine F. G. solte nicht nur Anmeldung thun sondern sie im namen des landts ihm landt verarrestiren lassen, welches der Fürst alles versprochen.

*Suzanna Lorantfy
Alte Fürstin soll
verarrestiret
werden.*

Ess hatte dem Fürsten Rakoczi der Schwedische König Carolus Gustavus als er sich mit ihm begegnet wie mir oben gehört die Stadt Crakau ihn Polen cum omnibus pertinentiis in perpetuum zu possidiren vbergeben es gazda nekül vetetven Szamot¹⁾, alss leget er den Betthlen Janos mit 200 Haiducken vndt 200 Trabanten, welcher Kapitan der Barczai Gaspar war ihn die Stadt zum praesidiario sampt dem Kapitan Conrad mit 400 wintzer Soldaten, darinnen denn der Oberst Würtz mit 2000 Schwedischem Volck auch lag, welche ihn der Stadt vbel hauseten, sowoll teutsche alss Vnger, legeten den wenigen einwohnern so nicht aussgeflohen waren vndt dass ihnen ihren Papstischen Gottesdienst ihn etligen Kirchen zuliessen grosse schatzungen vndt contributiones auff, brachten vill vndt grosses gut zusammen, vorauss wie mir oben gehört, alss der keysserische Oberste Spurek die Stadt beläget vndt beschissen liess, stalten die Schwedischen Obersten die Vornembsten der Stadt an die Spitze nur damit sie desto tieffer ihn die beütel greifen mögten, welches der F. W. H. Georgius Schelker Jur. Civis Cibin. so auch neben dem Herrn Betthlen Janos die Zeit ihn der Stadt gelegen zu sagen wissen.

Nachdem derowegen der Fürst Rakoczi mit hilff seines Polnischen Schwagers Lubomirzki des Marschalks, wie mir gehört mit den beiden Generalissimis Podoczki vndt Czernitzki sich Pacificando vertragen vndt abgezogen, hatte er ihm contract auch den Betthlen Janos sampt dem praesidio so ihn Crakau gelegen mit befreiet, kamen sie nach abzuch dess Fürsten mit ihren armeen vor Crakau wären derselben Gäste auch gerne loss gewessen vberschikten erstlig dem 7benbürgischen praesidio den Contract des Rakotzi mit erklärang dass sie ihnen einen freien vndt sichern abzuch mit vollkommenen beleit vergönnen wolten, welches zwar der Rakoczi dem

¹⁾ Und da er die Rechnung ohne den Wirth machen liess (ungar.).

Bethlen Janos zugeschrieben hatte vndt sich dergestalt schon zum
Dominus Joannes abzug gefast gemacht, welcher denn auss zulassung
Bethlen zieht dess Schwedischen General Obristen Würtz sampt sei-
sampt dem praesidio nem Volek allsbaldt seinen abzug auss Crakau neh-
aus Crakau. mendt mit Hon vndt Spot zu dreimallen sampt allem
 Volk durch den Polnischen Tabor geführet worden, mit grossem
 geschrei der Soldaten, als wie man die Huren aussstreicht, auss
 gewürdiget worden, mit nehmung alle dessienigen so sie ihn der
 Stadt geraubt, vndt welches erkennet worden dass Polnische gütter
 gewessen aussgenohmen etwas weniges so ein Jeder hin vndt wider
 verstecken kennen, so ihnen gedeiet alls den Hunden dass grass.
 Wie denn auch baldt darnach, nachdem der Polnische König Casi-
 mirus mit Carolo Gustavo König ihn Schweden auch friden ge-
General Würtz schlossen, auch der General Würtz sampt seinem Volek
ziehet von Crakau ab. die Stadt Crakau geraumet vndt mit Sack vndt Paek
 fliegender Fahn, Ober vndt Vntterwehren vndt alledem
 so sie ihn der Stadt bekommen, abgezogen vndt seinen weg mit
 Polnischem beleit vber die Weichsel genohmen, vndt alle stück so
 sie vntter Henden gehabt mit sich geführet; allhie ist zu wissen, dass
 alls die Polnische Convoi den Obersten Würtz einen zimligen Weg
 begleitet hatten vndt sich auff Polnisches Volek so nicht weit von
 dannen gelegen vndt schon ohne ihrem wissen etwass bei seits gerückt
 waren (verlassen hatten?). griffen sie wider tray vndt glauben nach
 ihrem Canone, Quod Haereticis non sit servanda fides, die Schwedi-
 schen hinderwärts an, ihn einem sehr engen Pass, da sich die Vor-
 dersten nicht sobaldt wenden könnten, vndt dabei hoffeten, dass andere
 Polnische Volek, davon jetzt gedacht, mögte vorn zu dransein; weil
General Würtz sie aber nicht zugegen waren, vndt der Obriste Würtz
convoi wirdt Vntterwehren wegen solches Spill ihn acht genohmen, hat er sich vmge-
nieder gemacht. wendet vndt seine Schutzherren so ihm begleitet gegeben
 vor die falsche tray belohnet vndt alle nider gehawen dass auch
 bottschaft zu sagen, keiner davon kommen, so ihn 600 gewessen
 vndt hat recht Vntrey ihren eigenen Herren geschlagen.

Nachdem der Bethlen Janos nun von Crakau sicher inss landt
Bethlen Janos gelanget, ist er sampt dem Baresai Andras den 8. Sep-
vndt der Gaude tember noch vntter wehrendem Landtag zum Szamos
langen auss Polen an. Ujvar angelanget. Zu welcher Zeit auch der Gande Andras
 der Teütschen Compagnia Obrister sampt 500 Soldaten vndt der

Universität Trabanten auss Brischa so ihn der besatzung alda gelegen waren eben dahin ankame, da dabei zu wissen dass von den vill tausent wägen so ihn Pollengegangen waren ausserhalb des Herrn Betthlen Janos Hinto vndt Speiss wagen, keiner ihn 7benbürgen kommen.

Wir haben gehört, dass das landt beschlossen die Fürstin Susannam Lorantffy dess Landes schatzes, wie auch des Betthlen Gabors Testament der 60000 Duckaten wegen, ihm landt zu verarrestiren, damit die Rabben des landes auss der Tartarei gelöst mögen werden, alss hatte der Fürst ihn geheim seiner Mutter vndt alter Fürstin dess landes schluss auffenbahren, vndt sich alssbaldt aus dem landt zu schaffen, warnen lassen, welche sich von Fogras auffgemacht, vndt ohne alle gefahr, ihren Mammon anzubeten, ihn den Patak begeben vndt dass landt weiter der schatzung wegen sorgen lassen.

Alss derowegen dass landt der Port wegen ihn ihm landtag ist grosse Furcht der Türcken vndt Tattern wegen. grossen Aengsten gestanden vndt alle stunden gefurcht, die Türcken sollten kommen vndt allda ihm landtag sampt den Tattern vberfallen, sintemall treffliche starecke Drey-schreiben von der Port vndt Tatar Cham kommen waren, ihn welchen sowohl von den Türcken alss auch von den Tattern ernstlig gebotten war, den Fürsten Rakoezi auss dem landt zu schaffen vndt einen andern zu erwählen, wolte dass landt nicht sampt dem Fürsten ins Verderben gerahten, welches der Fürst alles nicht geachtet, dem landt ein grosser ernst gewesen vndt mittlerweile Discurs gehalten, wie dem landt zu helfen sei vndt der Fürst aus dem landt mit guttem fug möge kommen, hat aber der vill Verräther wegen nichts schaffen können; da letzlig wie mir oben gehört vill heimlige Praectiken gegangen, den Fürsten ihn seinem Krankenbeht vndt ehe er sich widerrumb mit Volk sterekte zu greifen vndt auf die Port zu schicken, weil aber der Katzen die Schellen niemandt anhangen wollen vndt niemandt sich ihn die gefahr geben wollen, welches doch der Beste raht gewesen were, ist mittlerweill wie gesaget, der Gaude mit seinem teutschen Volck so noch vbrig war auch aus Pollen alda ihm landtag ankommen, vndt aller Vornehmen zumall verhindert worden.

Damit derowegen der Christliche Lesser einen kurtzen bericht dess Türkischen Keyssers vndt Tatar Cham ersten schreibens ans landt gethan möge vernehmen kennen, haben mir derselben etlige in veris paribus alhier setzen vndt verzeichnen wollen also lautendt:

I.

Török Czlazar Sultan Mehemed levelének parlala Erdelyben harom Nemzedhöz.

Az Messias nemzetseghnek Tekentetesi Erdelyben lako harom nemzet es feő rendek! Czaszari meltosagos levelem meghadatvan, ertessetekre legyen, hogy Erdely orszaga az mi nagy dücsüsegi boldogh eleinknek, az Istenben üdveszült Paraduzomban dücsült Sultan Szuliman boldogh ideieben fenyos kardgyaval megveőt ado fizető saiat eőrekes birodalmunk leven, annak lakosinak eőregit, aproit kiczinteöl foghvan nagyik, arnyekunkban megold-
Türkiischen Key- sers schreiben. talmaztunk, hogy az mi boldogh üdönkben czendes nyugodalamban legyenek az Fejedelmetek is; hogy nekik személyekben seminemü bantodassok legyen arra akaratomk ninczen. Fejedelmetek leven Rakoczi Geörgy enek elpartolasa, arultatasa nyilván leven, im haborusagos indulasa is ki tetedven, Erdely Orszaganak lakosinak az mi meltosagos Paranesolatunk, kinek (rectius ellen) sokfele injuriat 's boszusagot teven, azon kívül ennek eleötte Czaszari paranezolatom ellen, Havassali 's Moldavai orszagunkra haddal ment es sok karokat, pusztitasokat teven, most ujonan Lengel orszagon kapotvan, Lengel orszagra rea ment nemely fondorlok hiszelkedeök tanaesan iarvan noha egy nehany rendbeli paranesolatam tilalmam szarmaszot, hogy semmikepen Erdely orszaghbol egy talp aladni feölden kívül ne lepiek; mert hogy Lengel orszaghra menyen, Czaszari akaratom nem volt, hanem hogy Erdely orszagaban böczületel veszteghsege legyen, es meltosagos paranesolatom ellen hogy ne eselekedgyek, attol magat megh opia, mely dologh feleöl erős es kemeny paranesolatunkat küldetünk; de megis Czaszari paranesolatunk ellen egy nehany eszer haddal Lengely orszaghra ment ot is sokfele haborusagot, Gonoszsagot kezdven eselekedni, az mit bizonyossan ertyük, kiert reszünkröl büntetést erdemlet, mely dologh feleöl az Felseges Krimi Chamnak, az Meltosagos Mehemed Giranok reszünkröl Czaszari paranesolatot küldetünk, hogy megh büntessen eselekedeteiert; az megh nevezet Cham Mehemed Gira — kinek Isten meltosagat nevelyen — bizonyos szamu Tataral rea menven azok közzül kiket kart elire, kiket rabsaghra vitettet, maga penigh tiz tizen eöt kborlokkal el szalatvan el futtot; Azert ennek utana azt

az Arulot, hogy Erdelyi Fejedelem legyen meltosagos valassom es fenyos birodalmam ellen nem akarom; nektek is es jovaloknak sok karara leven, affele Partolot Erdelynek birasara ne kedvelyekettek, Eö helyben az regi szokas es Canon szerint az Erdely harom nemzet közzül az ki arra illendeö, melto, eleghseges, ki az orszaghnak, annak lakosinak oltalmazasara, gondviselesere eleghseges, az Erdely Urak, Urfiak közzül egyet, ki meltosagos valasomnak jovara es Erdely orszaganak haznara alkalmatost rendelyetek; ezen dologh feleöl eözve gyölven, az reghi szokas es rendtartas szerint beszél-gessetek, olyat keresetek az Erdely Urak közzül, az ki fenyos Por-tamnak igassagal szolgalyon es az Erdely szegenyseget rendiben hivatalyaban megtarcsa 's oltalmaz, az olyat Erdelynek elbirasara valaszatok es Budai birodalmunkban helyezettet Tekintetes Bassahoz — kinek Isten eletet sokasieza — közülettek meghhit tekelletes emberiteket küldgyetek, az dolgot tudosiczatok, hogy az tü teczesetek szerint az kit kedveltetek es Erdelynek birasara valaszatok, hogy fenyos Portamot tudositvan fenyos Portamtól Zazlo et Diploma adatik; mely dologh feleöl meltosagos kezemirasa szarmazot parancsolatam megh adatvan, parancsolom hogy ez feleöl minyaion fenyos Portam-hoz tartazo alazatos hüseghtek szerint, meltosagos akaratom ellen az meg nevezet gonosz teveöt Erdelynek birasara ne kedvelyetek ki feleöl az orszaglatot hahöz (hatos?) feörenden leveö meghirt elme-iünkkel tanatskozatok, ugy hogy az Canon szerint, az Erdely harom Nemzetnek feörendeibeöl urai közzül, kik az birodalomnak gondviselesere eleghsegessek leven olyat valaszatok; ha az Urfiak Urak közzül arra meltok 's illendeök nem volnanak, magatok közzül reghi megh-reghzet feö rendibeöl egyet valaszatok es Budai birodalomban leveö megh emlitet vezereket tudosiczatok, hogy az Erdely biradalamnak gubernalasara valasztatok embert, az fenyos Portamra az Budai Veszér tudositvan az eö tudositasa szerint Czaszari Zazlo, bott, avagy Diploma megh adatik; Igy tudgyatok meltosagos jellemnek hittelt adgyatok. Iratot Constantinapolyban Zilkadi havanak közepiben. Ezer hetven esztendeöben az szentseges Mahumet Musztaffa idejeteöl szamlalvan.

Czaszar Subscriptionia

meltosagos Parancsolatomnak minden
modon megh cselekedöi teveöi legy-
etek, a szerint cselekedgyetek.

II.

Tatar Cham Mehemet Gira levelenek parlaia.

Az messias nemzetsegenek Tekintetes Erdelyben lako Uraknak feő rendeknek köszönetemet irom.

Hami meltosagos levelem megh adatvan, jelentem az Kiralytok
 Tatar Hama partolkadasban talaltatot, eő Hatalmassaga reszereől
 schreiben. hogy megh valtoztasatok megh parancesaltatot, mely
 dologh feleöl Czaszari parancsolat szarmazot küldet nektek, igen
 szükseges, hogy Czaszar parancsolatyanak engedelmesek legyetek,
 mert ha az hatalmas Czaszar reszereől 's az mi reszünkről haddak
 mennek, az szegenyseget lovak labok alla tapodgyak, pusztulasot-
 toknak ti lesztek okai, ha penigh eő hatalmassaga akarata 's
 parancsolatya ellen iartok az hadaink 's magunk is keszen vagyunk;
 ezen irassunk annak az orszaghnak lakosinak szegenyeknek könye-
 reöltetesehire vagyon, ezen dologhban az szegenyseghnek vetke
 ninczen, az tamadast indito jutalmat megh talalta; az irt szavunkot
 megfogadgyatok, eő hatalmassagatol valamit parancesoltatot azt vegh-
 ben vigyetek; ha penigh elenkeztek versengetek valasztokat penigh
 ezen hívünk által megh irvan, tudosiczatok, ha penigh hatalmas
 Czaszar parancsolatyanak engetek mi is eő hatalmassaga eleöt io
 emlékezettel leszünk; ezen levelünk megh ado Daia Loth Ali Bek
 hívünket hamarsagal valasztokkal hozzank vissza küldgyetek; keöze-
 netünk legyen veletek.

Iratot Baktsa Szaraiban.

Anmerkung des Herausgebers. — Bei der Drucklegung des ungarischen Textes und bei der nachstehenden Übersetzung der beiden Schreiben waren dieselben Grundsätze massgebend, welche auf Seite 98 des Werkes angedeutet wurden. Es wird daher hier, wie auch bezüglich der später vorkommenden Documente in ungarischer Sprache und deren beigefügter Übersetzung auf jene Bemerkungen Seite 98 hingewiesen. — Es kann nicht unerwähnt gelassen werden, dass das Schreiben des Sultans zwar bereits im ungarisch geschriebenen Werke des Grafen Emerich Bethlen sen: „Die Zeit Georg Rakoczi II.“ [második Rákóczi György Ideje, írta idősb G. Bethlen Imre. N. Enyeden. 1829.] Seite 155—157 abgedruckt erscheint, dass aber in dem dortigen Abdruck nicht nur mehrere Stellen des voranstehenden Schreibens Nr. I gänzlich fehlen, sondern auch nicht unwesentliche Varianten vorkommen, welche das Satzgefüge wohl hie und da geschmeidiger machen, aber nicht ohne Verletzung des Grundsatzes möglichst getreuer Wiedergabe unseres Originals zu benützen gewesen wären.

Übersetzung.

I.

Abschrift des Schreibens des türkischen Kaisers Sultan Mehemed an die drei Nationen in Siebenbürgen.

Löbliche in Siebenbürgen wohnende drei Nationen und Magnaten des Christenvolkes! Indem euch mein kaiserliches, hoch zu ehrendes Schreiben übergeben wird, möget ihr erfahren, dass, — nachdem das Land Siebenbürgen ein von unserm hochberühmten, glückhaften Vorfahren, dem in Gott gesegneten im Paradiese verklärten Sultan Szuliman in der Zeit seiner glücklichen Regierung mit seinem glänzenden Schwert erobertes, tributpflichtiges, uns erbeigenthümlich gehöriges Reich ist — wir das Erbe und die geringen Habseligkeiten seiner Einwohner vom Kleinen bis zum Grossen in unserm Schatten beschützt haben, dass auch in der Zeit unserer glücklichen Regierung euere Fürsten in stiller Ruhe sein können, und wir keineswegs wollen, dass sie in ihren Personen irgendwie verletzt werden. — Seit aber Georg Rakoczi euer Fürst ist, ist dessen Rebellion und Verrätherei offenkundig geworden, ja seine offenbare Kriegslust hat gegen unsern hochzuehrenden Befehl den Bewohnern des Landes Siebenbürgen viel Unrecht und Ungemach verursacht, überdies hat er früher gegen meinen Kaiserlichen Befehl unser Land Walachei und Moldau mit Krieg überzogen und viel Schaden und Verwüstungen angerichtet; Jetzt neuestens mit Polen sich zu thun machend, ist er auf den Rath einiger Ränkeschmiede und Schmeichler in Polen eingebrochen, ungeachtet dessen, dass zu mehreren malen mein Befehl und Verbot erging, dass er unter keinen Umständen aus dem Lande Siebenbürgen auch nur auf einen Fuss breit Erde seinen Schritt setze; denn es war nicht mein kaiserlicher Wille, dass er nach Polen gehe, vielmehr sollte er in Siebenbürgen in Ehren und Ruhe verharren und sich hüten, gegen meinen hochzuehrenden Befehl zu handeln, in welcher Angelegenheit wir ihm unsern mächtigen und ersten Befehl geschickt haben.

Demungeachtet hat er gegen unsern kaiserlichen Befehl mit etlich Tausend Mann Truppen Polen überzogen und auch dort vielerlei Feindseligkeiten und Schändlichkeiten zu verüben angefangen, was wir zuverlässig wissen; wofür er von Uns Strafe verdient hat. Aus diesem Anlass haben wir dem erhabenen Chan der Krim, dem hochzuehrenden Mehemed Gira von Uns den kaiserlichen Befehl zukommen lassen, dass er ihn für seine Thaten bestrafe; der genannte Chan Mehemed Gira — dessen Ansehen Gott erhöhen wolle — ist mit einer gewissen Zahl Tartaren über ihn gekommen, hat einige der seinen auf die Schneide des Schwertes, die andern in die Sklaverei geführt, er selbst aber ist mit zehn, fünfzehn Vagabunden entsprungen und davongelaufen.

Deshalb will ich nicht, dass dieser Verräther hinfort Fürst von Siebenbürgen sei als Feind meines erhabenen Glaubens und glanzvollen Reichs und

da er auch euch und eurem Vermögen grossen Schaden bringen würde, so seid einem solchen Rebellen zum Besitze Siebenbürgens nicht behilflich; An seine Statt setzet nach alter Gepflogenheit und Regel aus den drei Nationen Siebenbürgens einen, der dazu geeignet, würdig und entsprechend ist, der zum Schirme des Landes und seiner Bewohner tüchtig ist; einen von den siebenbürgischen Herrn und Junkern, der zum Besten meines erhabenen Glaubens und zum Nutzen des Siebenbürger Landes taugt. Zu diesem Zweck euch versammelnd besprecht euch nach alter Gepflogenheit und Ordnung und sucht aus den Siebenbürger Herren einen solchen aus, der meiner glanzvollen Pforte in Ehrlichkeit diene und die Armuth Siebenbürgens pflichtmässig in Ordnung halte und beschirme; einen solchen wählet zur Beherrschung Siebenbürgens und sendet an den über unsere Ofner Provinz gesetzten geehrten Pascha — dessen Leben Gott verlängern wolle — aus eurer Mitte berufne zuverlässige Männer, meldet ihm, wen ihr nach eurem Belieben vorgezogen und zur Beherrschung Siebenbürgens erwählt habt, damit über dessen Anzeige an meine glanzvolle Pforte, Bauner und Diplom von meiner glanzvollen Pforte verliehen werde. — Nachdem hierüber mein erhabenes Handschreiben ergangen und mein Befehl gegeben ist, so befehle ich, dass ihr alle, gemäss eurer meiner glanzvollen Pforte schuldigen unterthönigen Treue, gegen meinen erhabenen Willen dem erwähnten Übelthäter zur Beherrschung Siebenbürgens keinen Vorschub leistet, berathet über das Regiment nach unsern den h. Ständen geschriebenen Grundsätzen, so dass ihr nach der Vorschrift aus den Magnaten der drei Nationen Siebenbürgens von den Herren, welche zur Fürsorge für das Reich entsprechend sind, einen erwählt; sollten unter den Herren und Junkern dazu Würdige und Geeignete nicht vorhanden sein, so erwählt aus eurer Mitte aus den alten und ständigen hohen Geschlechtern einen und meldet dem in unserer Ofner Provinz befindlichen erwähnten Vezir, dass ihr zur Regierung der siebenbürgischen Provinz Jemand erwählt habt; Wenn der Vezir von Ofen meine glanzvolle Pforte in Kenntniss gesetzt haben wird, so wird nach seiner Anzeige die kaiserliche Fahne, das Scepter oder das Diplom verliehen; So wisset es denn und glaubet meinem erhabenen Zeichen.

Geschrieben zu Constantinopel; in der Mitte des Monats Zilkadi im Jahre 1070 von der heiligen Zeit Mahumet Mustafa gerechnet.

Unterschrift des Kaisers.

Seid in allem Vollzieher und Erfüller
meines erhabenen Befehls und han-
delt darnach.

II.

Abschrift des Schreibens des Tataren Chan Mehemed Gira.

Den Löblichen in Siebenbürgen wohnenden Herrn und Magnaten des Christenvolkes meinen Gruss!

Unter Übergabe meines hochzuehrenden (Chan) Herrscherbriefs erkläre ich, dass euer König als Rebell befunden worden und von Seiner Grossmächtigkeit

befohlen worden ist, ihn abzusetzen, worüber ein kaiserlicher Befehl erflossen und euch zugeschiedt worden ist; es ist sehr nothwendig, dass ihr dem kaiserlichen Befehle gehorsam seid, denn wenn vom mächtigen Kaiser und von uns Kriegsvölker kommen, so zerstampfen sie das arme Volk unter den Hufen der Rosse und ihr werdet die Ursache seiner Vernichtung sein; wenn ihr aber dem Willen und Befehl Seiner Grossmächtigkeit zuwider handelt, so sind unsere Schaaren und wir selbst bereit; dies unser Schreiben hat in der Bemitleidung der armen Bewohner dieses Landes seinen Grund, denn das arme Volk hat in dieser Angelegenheit keine Schuld, der den Angriff Verursachende hat seinen Lohn gefunden; Nehmt unser geschriebenes Wort an und vollziehet was von Seiner Grossmächtigkeit befohlen worden ist. Wenn ihr aber dagegen seid so widerstrebt, lasst aber enere Antwort durch diesen Getreuen mich wissen; Leistet ihr aber dem Befehle des mächtigen Kaisers Folge, so wollen wir bei Seiner Grossmächtigkeit eurer im Guten gedenken. Den Überbringer dieses Schreibens, Daja Loth Ali Beg unsern Getreuen sendet uns mit Beschleunigung mit eurer Erwiderung zurück; — Unser Gruss mit euch.

Geschrieben zu Baktza Szarai.

Disser schreiben Legaten waren etwan acht tage vor dem Landtag ankommen, der Türkische sich nicht mehr als einen tag geseimet, der Tatrische zwar noch bis zum Landtag verharret, welcher eine ansehnliche perschon ihn lauter Samet gekleidet war, 60 perschonen bei ihm Tater habend, welcher zugleich der rabben schatzung sollicitiret, welchem der Fürst ihn allem pfal den willen gesucht, den Herrn Baresai Akos alle tag zweymall zu ihm zur Herbrig geschickt 500 Teller vndt dreierlei Tamaschket zu kleidern ihm abzuch verehren lassen; Diesser Taterische Legat, Eia Tatrisher Legat ligt ihm Szamos Ujvar den Landtag vber. Daia loth Alibek, welches ich selber gesehen, alda ihm Landtag gutten Jahrmarck gehalten, vndt damit er ihn Taterey ihn beschatzung der vornembsten Adelleut verhilffig sei, hat er von den Landtherrn vndt Adel manchen schönen Pocal vndt ehrungen bekommen, glaub aber dass er hernacher wenigen beystandt gethan.

Alss demnach dass landt dess Fürsten Geitz vndt karchheit gesehen, dass er keinen heistandt zur erlösung der rabben thun werde, vndt dabei der Türkischen vndt Tatrischen Gefahr stündtlig befürchteten, haben sie nach villem Discurs den Sebessi Ferenz bestellet zum Türkischen K. an die Port zu schicken, sintemall vom gantzen landt niemandt sich finden wollen, alss dieser Sebessi Ferenz, welchem dass (Landt)? von dess Fisci Joszagh vor 2000

Der Sebesi Fe- Gulden iobbagyen inscribiret vor seine mühe vndt gefahr
renz wird vom vita durante zu possediren vndt nach seinem thodt oder
landt an die Port ihm pfall er auf der strass vmbkeme, der Frawe vndt
geschickt. seinen haeredibus vor die Joszagh 2000 florenos zu erlegen; diesser
ward geschickt die Port wo möglich zu complaciren.

Zum andern ward der Balogh Matthe zum Tattercham eben mit
Der Balogh Ma- beding solcher besoldung geschickt mit solcher In-
the zum Tatter struction, dass wo möglich er mit dem Tattar Cham der
Cham. Rabben wegen eine generalem eliberationem schlissen
solt, vndt alle siebenbürgische Rabben auf eine Summa zu lösen
bringen; Item solt er zugleich bei dem Cham bittlig anhalten, damit
er bei dem grossmächtigen Türckischen Keysser vor dass landt
Sübenbürgen vndt den Fürsten vmb gnadt anhalten mögte, damit
dess landts geschonet möge werden, welches zwar äusserlich mit
Worten der Cham versprochen, aber ihn der that des folgenden
Jahrs anders erwissen, dass er ihn eigener perschon mit zweimall
hundert taussent Tattern inss landt kommen, vndt neben vill taus-
sent vnzehligen rabben wegtreibung etliche Stadt beschatzet vndt
vill hundert Dörfer vndt Märck eingeaschert, wie mir baldt im Ver-
lauff des folgenden Jahres hören werden.

Alss nun eine löbliche Universität dess Fürsten Rakoezi kläglich
vndt gefährlichen Zustandt gesehen hat dieselbe zu erlangung vndt
abschaffung aller Gravaminum vndt neyen Articulorum keine beque-
mere Zeit aufzusuchen betrachtet, als eben diesse, vndt communi-
catis consiliis etliche Postulata dem Fürsten eingeben lassen, mit Ver-
Die Universität heiss, dass ihm pfall seine Fürstlichen Gnaden eine Löbl.
gibt Postulata Universität bei ihren vhralten Privilegiis vndt Freiheiten
dem Rakoezi ein. mit Abschaffung der gefährlichen Artickeln erhalten
würde, wolten sie Sr. Fürstl. Gnaden alle vnterthenige treyheit er-
weisen, vndt ihn gegenwertigen nöhten allen beistandt leisten, ist
ihnen aber damallss keine Antwort vndt resolution herauskommen
kennen, auss was hinderniss man nicht erfahren kennen, vndt
demnach sampt dem Landt nach abfertigung der Legaten auss
dem Landtag geschieden, aber baldt darnach, alss der Fürst
sich besser besinnet hat er der Löblichen Universität Postulata
schriftlich jederer Stadt absonderlig folgender weiss resolviret vndt
erkläret:

Georgius Rakoczi Del gratia etc. Prudentes ac Circumspecti fideles nobis dilecti, Salutem ac favorem nostram.

Az mely napon kegyelmetek innét az orszaghgyülesbeől elment, azon napon Kis Janos mezeő Postank által irtuk meg ^{Rakoczi schriftliche replication auf ihre Postulata.} kegyelmeteknek Universitasul, hogy az kegyelmetek be adot Postulatumi betteges alapotunk es süreő gondos foghlatatossagunk miatt az Gyüles allat kezünkben nem akattak 's akor azert nem teöttünk valaszt, egieb erant el nem mulatunk volna; az Gyüles utan adta Bann Uram kezünkben melyekre ez levelünk által igy resolvalunk. Assecuralyuk kegyelmeteket az mi reszinkreöl, hogy Isten jüvendeő orszaghgyüleset advan ernünk, mind azokat az Articulusokot, valamelyek az kegyelmetek Privilegiumival szabad-sagival ellenkeznek, tollalyuk es az orszagot is azoknak tolalasara birni keszek leszünk, nem ketelkedven, kegyelmetek is hozzank valo hüseget szeme eleöt viseli es azt megtartya. Quibus in caeteris benignitate nostra Principali propensi manemus. Datum in Arce nostra Szamos Uyvar Die 20. Septembr. Anno 1657.

Übersetzung des ungarischen Textes.

Am selben Tage, an dem Ihr von hier aus dem Landtage Euch entferntet, schrieb ich euch als der Universität durch unsern Landboten Johann Kis, dass die von Euch überreichten Postulate wegen unsers kränklichen Befindens und unserer überhäuften gedankenschweren Beschäftigung während des Landtags nicht in unsere Hände gelangten und wir aus dieser Ursache keine Antwort ergehen liessen. — womit wir ansonst nicht gezögert haben würden. Nach der Landtagssitzung hat unser Herr Ban selbe uns behändigt, und wir resolviren darauf durch dies unser Schreiben: Wir assecuriren Euch Unsererseits, dass wenn wir mit Gottes Hilfe einen künftigen Landtag erleben, wir alle jene Artikel, welche mit Euren Privilegien und Freiheiten im Widerspruche sind, aufheben und auch bereit sein werden, das Land zur Aufhebung derselben zu vermögen, indem wir nicht zweifeln, dass auch Ihr Eure Treue gegen Uns vor Augen halten und sie bewahren werdet. Quibus etc.

Die 17 October erscheinen auff einmahl vier Son- Himmels Zeichen. nen am Himmel waren erschrecklig zu sehen, haben nichts anders als die ville Verwandlungen der Fürstenthumben vndt wie bahlt auff einmahl auch 3 vndt 4 Fürsten zugleich gewesen, wie mir bald heren werden (bedeutet?).

Mense Augusto ist die Naie Pastei bei dem Schlosser Thurm aufgerichtet worden eben zur Zeit alss ihn der Vnglückseligen reiss
 Die Nege Pastei 28000 Siebenbürgische Völcker ihn die Tatrische ge-
 bei dem Schloss- fangnuiss gefallen, vntter welchen auch vusserer Stadt
 ser Thurm er- ein Jur. Civis Herr Valantinnus Gottzmeister gefangen
 bawet. worden vndt ihn der Stadt Keffe gestorben, welcher bau innerhalb
 einem Monat wegen grosser furcht der Tatter erbawet vndt verfer-
 tigt worden, welche Form vndt weiss der H. Consul allein wider
 dess Rahts schluss auss eigenem gutdencken fundiret, auss Vrsach
 dass der grundt einer alten mauren alda, darauf die Pastei stet, fun-
 den worden, damit es mit geringeren Vnkosten zugehen möge, ein
 Ehre. Raht hat diesselbe vntterhalb dem Schuster thurm, vmb etwass
 niderwärts zu setzen gewolt, auf die hinterste Port davon zu strei-
 chen, welches auch rahtsamer gewesen. Quot capita tot sensus.

Mir haben drohen gehört, dass der Sebessi Ferenz vom Landt
 auss dem Landtag von Szamos Ujvar den Türkischen Keysser zu
 begütigen an die Port geschickt worden, welchem das landt weill
 grosser furcht wegen niemant anders ziehen wollen Joszagh vor
 Der Sebessi Fe- 2000 florenos inscribiren lassen vndt ihm pfall er vmb-
 renz langet von keme, seiner Hausfrau vndt kindern fl. 2000 ihu geldd
 der Port an. sollten gegeben werden. Dem Balogh Matthe so zu dem Tattar Cham
 geschickt worden, ebenermassen so vill; ess hat aber einer wie der
 andere nichts guttes verrichtet sondern auff jedes Legation dass
 Verderben dess landes erfolget. Alss demnach erstlig der Sebessi
 Ferenz den 29 October von der Port vndt dem Budai Veszeren
 schreiben bracht dass der Rakoczi bei Vermeidung dess lebenss, mit
 ablegung des Fürstenthumbs dass landt von stundt an raumen solt
 vndt aussziehen, wolt er es aber nicht thun, so wolt er das landt
 vndt ihn darzu ihn grosses Verderben bringen, welche post den
 Fürsten ihn grosses traweren bracht. Hat alssobaldt ad 1 November
 Der Rakoczi muss auff Weyssenburg einen landttag beruffen lassen,
 auss dess Türkis- dahin auch Türkische Legaten ankommen, welche
 schen Keysern gehot zu seinem gleiches inhaltes auch schreiben bracht, den Rakoczi
 geht zu seinem vnglück einen auss dem landt zu schaffen, wo anders das landt nicht
 Landtag beruffen lassen. vnttergehen sollt; nach Verlesung der schreiben wie
 auch mündtlicher information dess Sebessi Ferenz, hat das landt vill
 bedencken vndt mancherlei discours vntter einander gehabt, vndt
 letztlich geschlossen, weill sie ja spüreten dass der Rakoczi entweder

auss dem landt fliehen oder aber dass schwert ziehen müst, weil dass landt sich aber wegen der Tattrischen rabsagh sehr geschwecht befunden vndt wider die Port sich aufzusetzen nicht ratthsam vndt nicht möglich were, alss wolte dass landt wider die Port keinen Zabel ziehen, sondern vielmehr auf dem weg sein, dem Fürsten abzustehen zu svadiren, vndt biss vielleicht der Grossmächtige Keysser begütiget möge werden einen andern Fürsten zu setzen vndt zwar *certis sub conditionibus* dass ihm pfall der Rakoezi mitler Zeit die Port complaciren kunte der gesetzte Fürst widerumb recediren, vndt der Rakoezi angenommen werden, auf welche Svaciones vndt auch endtlichen Ausspruch des Landes der Rakoezi sich letztlich bewegen vndt bereden lassen, seinen Raht vollkömlich inss landt geschickt mit bericht, dass damit er nicht weitere Vrsach zu des landes Verderben geben möge, er einen andern Fürsten zu erwählen vergönne, doch unter oben bestimmten conditionen, dass ihm pfall er die Port mit der Zeit begütigen würde, er widerumb, oder ja sein Sohn, Franciscus Rakoezi mögte angenommen werden, vndt zu dem, dass ihm pfall er die Port aber nicht stillen vndt begütigen kunte, ihm dass landt, vber alle seine begehrte *Postulata Assecuration* thun solt.

Der Rakoezi bewilliget vom Fürstenthumb abzustehen, wo ihm auf etliche Postulata Assecuration geschehen würde.

Alss derowegen dass landt dess Fürsten Rakoezi solche neigung vndt inclination der resignirung seines Fürstenthumbs gesehen, ist dasselbe gutwillig vndt unanimi voto ihn seine *Postulata* gegangen, welche folgenderweiss auffs Papier gebracht vndt verlesen worden:

Assecuratio resignati Principatus Georgio Rakoezi a Statibus Regni data.

My harom nemzetbeöl alo Nemes Erdely orszaga kivantunk volna az Felseges Istenteöl, hogy az mi kegyelmes Urunkhoz eö Nagysagahoz az Meltosagos Rakoezi Geörgyhöz nekünk orszagul Magyarországnak hozzánk incorporaltatot reszeivel együt kegyelmes Urunkhoz Fejedelmünkhöz az mind eddig is ugy most is eö Nagysaganak viragzo jo szerencses alapotyaban mutathatunk volna igaz hüsegünket es kedveskedeö szeretetünket; de mivel az Felseges Isten az mi büneinkert keserves ostarat hozzatvan, mind az megh nevezet kegyelmes Urunkkal együtt reánk, elsöben idegen feölden szerelmes nemzetünknek negiob reszet keserves

Assecuration des Landes.

rabsaghra vitette, avagy fegyvernek eleve levagata, annak utanna az hatalmas Török Czaszarnak es Felseges Tatar Chamnak elmeiek kegyelmes Urunk ellen haragra inditvan, azokrol ebben az hazaban nem latot szokotlan kemeny parancsolat erkezet reank, az mi kegyelmes Urunknak meltosagos Fejedelemsageböl valo exturbalasa feleöl, az kinek fegyvereteöl az egész keresztenysegh retegven, my is magunkat opponalni nem mertük; Mind az altal ilyen szoros üdeöben is, menyire Isten es az mostani boldoghtalan allapot engedi, megh nem hülvén bennünk az mi kegyelmes Urunkhoz valo igaz szeretetünk, az ide alab meghirt dolgokrol es modalitassal egész orszagul harom nemzeteöl eö Nagysagat igasagosson assecuralni akarjuk bona fide Christiana.

Inscribalyuk azert eö Nagysaganak es Fianak Rakoczi Ferenz Urunknak szerelmes annyaval Bathori Sophia Aszonyal együtt ezeket az ioszagokat:

Geörgenyt pro Taller: Nro. 22000 hosza valo fiscalis ioszagokkal.

Gyalut pro Taller: Nro. 40000 hosza valo Fiscalis ioszagokkal.

Czanadot, Sorostelyt, Monorat, Holduilagot, ket Csergedet pro Taller Nro. 24000.

Fogaras az meny Summaban edgyszer töllünk per constitutionem publicam azt is helyben hadgyuk.

Ezeken kívül Balasfalvaban, Radnothban, Szekelyhidban, Solyomköben, Tasnadon, Babolnan, Kodorban, Vingardban, Örményesben es hoszaik most biratot ioszagokban possessiokkal, portiokkal es minden pertinentiakkal edgyütt nem impiedialyuk orszagul, seöt minden illegitimus turbatorok ellen tehetségünk szerint megh oltalmazzuk intacte fen hagyvan az legitimus impetitoroknak processussit.

Magyar ország ioszagiban is, hogy ha eö Nagysaganak haborgotoi talalnanak lenni, mind az hatalmas Czaszar eleöt, mind masok eleöt valamit törekedesünkkel veghben vihetünk Diplomanknak megh serteüdesek nélkül keszek vagyunk eöremest eselekednünk.

Hazankban köztünk valo lakasat eö Nagysaganak soha sem impiedialyuk.

Hogyha kik talalkoznanak oly haladatlan indulatu emberek közzülünk, az kik eö Nagysaga meltosagos személyet illetlen szokkal motskolni merezelnek, az olyanokat igaz teörvenyünk utya szerint juxta demerita kedvezes nélkül meghüntetyük.

Ha kik eö Nagysagokat szolgálni akarnak, akar nagy akar alacson rendbeli Nemes emberek, semmi uton modon nem impedialyuk, sem személyekben sem ioszagokban sem iovakban megh nem karosityuk, hanem szabadossan szolgálhossak.

Az mely ioszagok per contractum eö Nagysagara szalandok, vagy szalatak is azoknak birodalmaban mi orszagul nem impedialyuk, intacte fen hagyvan az legitimus impelitorok processussit.

Az eö Nagysagok ioszagit masok ioszaginal nagyobb terhe viselesel nem terhelyük.

Az mikor Isten eö Felseghe generalis gyülest orszagunknak bekeseşes alapatyaban engedi ernünk, az mostani vegezesünket pro perpetuo et irrevocabili immutabili decreto et statuto Articulusban iryuk es soha per contrarias constitutiones nem tolalyuk semmi szin alat es semmi uton modon es praetextussal, seöt Fejedelmeknek valasztasakor is mindenkor az Fejedelmeket specificce ezzeknek megh tartasara es tartatasara is köttelezük egész orszagul.

Mind ezek az felyeb megh irt punctumok peniglen nem külemben vegezettek altalunk; hanem minek eleötte az mi kegyelmes Urunknak eö Nagysaganak 's nekünk is ennek effectualasahoz kellene nyulnunk, annak eleötte köttelezünk arra magunkat, hogy eö Nagysaga mellet mind az fenyés Portan, mind Tattar Chamnal es Veszereknel igen szorgalmatosan es sincere teörekedui igyekezőnk es hogyha Isten azoknak szüvet eö Nagysagahoz megh engeszteli, my 's egész orszagul harom nemzetül mind az mostan valtoztando Fejedelmünkkel együtt eö Nagysagat elebeni meltosagos Fejedelmi allapotyaban recipialyuk, arrol batorsagos securitassunk megh leven az fenyés Portatol; mely az szerent veggben menven, ez az mostani assecuratoriank annihilaltassek; ugy mind az altal hogy eö Nagysaga annak az dologhnan vegghez vitelire menendeö követeinknek eleghseges költséget adgyon es ez esztendei adot is be küldgye.

Melynek nagyob erősegere az mi peesettea levelünket keszünk irasaval is megh erősitetük. Datum Albae Juliae Die 1. Novembris Anno 1657.

Status et Ordines trium Nationum
Regni Transsilvâniae et partium
regni Hungariae eidem annexa-
rum.

Übersetzung des ungarischen Textes.

Wir aus den drei Nationen bestehenden adeligen Landstände Siebenbürgens hätten wohl gerne vom Allmächtigen Gott erfleht, dass wir unserm gnädigen Herrn, Seiner Gnaden, dem hochgebornen Rakoczi, unsers Landes und der zu uns incorporirten Theile von Ungarn gnädigem Herrn und Fürsten wie bisher, so auch jetzt bei blühendem und gutem glücklichen Stande der Angelegenheiten Seiner Gnaden unsere aufrichtige Treue und wohlmeinende Zuneigung zu zeigen in der Lage gewesen wären; Nachdem jedoch der allmächtige Gott wegen unserer Sünden eine bittere Heimsuchung über uns und zugleich über unsern gedachten gnädigen Herrn hat ergehen lassen, zuerst auf fremder Erde einen grossen Theil unsers geliebten Volkes in bittere Sklaverei führen oder durch die Schärfe des Schwertes hat umkommen lassen, hierauf den Sinn des mächtigen türkischen Kaisers und des erhabenen Tartaren Chan's zum Zorne wider unsern gnädigen Herrn gebracht hat, und von diesen beiden ein bisher im Vaterlande nicht erblickter ungewöhnlich harter Befehl wegen Absetzung unsers gnädigen Herrn von seiner hohen Fürstenstelle an uns gelangt ist, — so haben auch wir, da vor den Waffen desselben die ganze Christenheit zittert, uns nicht unterfangen, Widerstand zu leisten. Weil aber bei alledem auch in so bedrängter Zeit, so weit es Gott und der jetzige unglückliche Zustand gestattet, in uns die aufrichtige Liebe zu unserm gnädigen Herrn nicht erkaltet ist, so wollen wir betreff der hier unten geschriebenen Angelegenheit und in der folgenden Weise Seiner Gnaden als die drei das ganze Land repräsentirenden Nationen eine gerechte Versicherung ausstellen auf den guten Christenglauben.

Wir inscribiren daher Seiner Gnaden und dessen Sohn unserm Herrn Franz Rakoczi und dessen liebenswürdiger Mutter der Frau Sophia Bathori folgende Güter:

Görgény für 22000 Thaler sammt dazu gehörigen Fiscalgütern, Gyalu für 40000 Thaler sammt dazu gehörigen Fiscalgütern, Csanád, Sorostely, Monor, Holdvilág, die beiden Csergöd für 24000 Thaler, nebst den zu Szekelyhid und Thasnad gehörigen Weinbergen und den Dörfern Keőzpal und Somkut und belassen es auch bei der Summe, für welche schon einmal durch Landtagsbeschluss Fogaras inscribirt worden ist; —

Überdies wollen wir in Balasfalva, Radnoth, Szekelyhid, Somlyokő, Tasnad, Bahlolna, Kodor, (Vingard) Örményes und den jetzt dabei besessenen Gütern, Gutsantheilen und sämmtlichen Appertinenzen ihn von Seiten des Landes nicht aufheben, vielmehr gegen alle ungesetzlichen Störer nach unserm Vermögen schützen, — wobei indessen den gesetzlichen Ansprechern der Prozessweg unberührt offen gehalten bleibt.

Auch wenn sich in den ungarländischen Besitzungen Angreifer Seiner Gnaden finden sollten, werden wir sowohl bei dem mächtigen Kaiser als andern gegenüber was wir ohne Verletzung unsers Diploms mit unsern Anstrengungen ausrichten können, mit Vergnügen zu thun bereit sein.

Seiner Gnaden in unserm Vaterlande zwischen uns zu residiren, werden wir nie im Wege stehen.

Wenn solche Menschen von undankbarer Gesinnung unter uns vorkommen sollten, welche die hochgeborne Person Seiner Gnaden mit unziemlichen Worten zu verunglimpfen sich unterstehen, so wollen wir solche im Wege unsers gerechten Gesetzes ohne Nachsicht bestrafen lassen.

Wenn einige Seiner Gnaden zu dienen wünschen ob aus dem hohen oder dem niedern Adel, wollen wir sie auf keine Art und Weise hindern, weder in ihren Personen, noch ihren Gütern und Vermögensschaften schädigen; sie sollen vielmehr ganz frei Dienste nehmen.

In dem Besitze der Güter, welche vertragsmässig auf Seine Gnaden übergehen werden, oder übergegangen sind, werden wir von Seiten des Landes, Ihm nicht hinderlich sein, — wobei indessen die Prozesse der gesetzlichen Ansprecher unberührt bleiben.

Die Güter Ihrer Gnaden werden wir nicht mit grösserer Steuerlast beschweren, als die Güter anderer Personen.

Wenn uns der allmächtige Gott einen allgemeinen Landtag bei friedlichem Zustande des Landes zu erleben vergönnt, so wollen wir unsern jetzigen Beschluss als ein immerwährendes, unwiderrufliches und unveränderliches Decret und Statut in einen Artikel redigiren und nie, unter keinem Vorwand auf keine Art und Weise oder Prätext durch entgegenstehende Beschlüsse aufheben, vielmehr werden wir bei Gelegenheit der Fürstenwahlen jedesmal die Fürsten von Seiten des ganzen Landes speciell verpflichten, selben zu beobachten und beobachten zu lassen.

Alle diese oben beschriebenen Punkte sind zwar von uns beschlossen worden; bevor aber Seine Gnaden unser gnädiger Herr an deren Verwirklichung Hand anlegen sollen, verpflichten wir uns, dass wir für Seine Gnaden sowohl bei der glanzvollen Pforte, als dem Tartaren Chan und den Vezieren sehr fleissige und aufrichtige Anstrengungen zu machen bestrebt sein werden, und wenn Gott den Sinn derselben gegen Seine Gnaden milder stimmt, so nehmen wir das ganze Land, die drei Nationen sammt unserm jetzt zu erwählenden Fürsten Seine Gnaden in die frühere hochachtbare Fürstliche Würde wieder auf, sobald wir diesfalls eine verlässliche Zusicherung von der glanzvollen Pforte haben; und es soll wenn die Sache diesen Verlauf nimmt, diese unsere gegenwärtige Assecuration als nicht vorhanden angesehen werden; jedoch wird hiebei bestimmt, dass Seine Gnaden unsere mit der Austragung dieser Angelegenheit beschäftigten Gesandten mit hinreichenden Mitteln versieht und auch die diesjährige Steuer einsendet.

Zu dessen grösserer Bekräftigung wir unsere mit Siegeln versehene Urkunde mit unserer Unterschrift versehen haben. Datum etc.

Anmerkung des Herausgebers. Die vorstehend übersetzte Assecuratio Regni, sowie die weiter unten folgende assecuratio Principis ist aus dem Texte der Chronik, in welchem sie aufgenommen sind, abgedruckt. Beide finden sich aber auch — und zwar augenscheinlich correcter, was der Herausgabe nicht wenig zu Statte kam, — unter jenen ämtlichen Ausfertigungen und höchst werthvollen Originalurkunden, die, wie im Vorwort erwähnt, im Codex zwischen den Blättern der Chronik mit eingebunden sind. — Im ämtlichen Exemplare des ersten Documentes sind

Alss nun dergestalt, wie gehört gegenwertige Assecuration schriftlich vntterm Siegel dem Rakoezi vbergeben worden, ist 2. Nov. derselbe vom Fürstenthumb abgetreten, sich vom landt durch seinen rath beurlauben lassen vndt von stundt an ihn einen schlitten gesessen vndt auf Balasfalva gezogen. Vntter welcher Zeit das landt zur gemeiner wahl ge-
griffen den Herrn Rhedei Ferenz vndt Barcsai Akos ihn den Discurs genohmen endtlig das Loos auf den Rhedei ferenz gefallen vndt zum

Der Rakoezi tritt
vom Fürsten-
thumb ab vndt
ziehet auf Balas-
falva.

auch die Namens-Unterschriften der mitwirkenden Individuen und Amts-Personen wiedergegeben und zwar in grösserer Vollständigkeit, als dies in dem bereits erwähnten Werke des Grafen Emerich Bethlen geschieht, wo die beiden Urkunden S. 158—161 mit Ausnahme geringer auf die Benützung einer minder verlässlichen Handschrift deutenden Varianten wörtlich gleichlautend abgedruckt erscheinen. — Es heisst nämlich daselbst am Schlusse nach der Jahreszahl 1657: *Et subscriptum erat in medio Literarum Status et Ordines Trium Nationum Regni Transylvaniae et partium Hungariae eidem annexarum. In dorso vero Literarum ab altera parte notata fuerant haec subsequencia: Franciscus Redei m. p. Achacius Baresay m. p. Gabriel Haller m. p. Petki Istvan m. p. Bassa Thamas m. p. Kemeni Simon m. p. Kapi Georgj m. p. Haller Paul m. p. Haller Janos m. p. Banfi Sigmond m. p. Georgius Banfi m. p. Keresztessi Ferencz m. p. Lazar Georgi m. p. Stephanus Ebeni m. p. Christoforus Banfi m. p. Seredi Benedek m. p. Gabriel Kendeffi m. p. Michael Ibrani m. p. Farkas Ferencz m. p. Franciscus Daniel m. p. Feiervarmegye követei m. p. Küküllö varmegye követei m. p. Doboka varmegye követei m. p. Szolnok varmegye követei m. p. Hunyad varmegye követei m. p. Bihar varmegye követei m. p. Kraszna varmegye követei m. p. Közep Szolnok varmegye követei m. p. Maromora varmegye követei m. p. Zarand varmegye követei m. p. Szereni varmegye követei m. p. — Udvarhely Szeki követei, Haromszeki követei, Csik, Gyergyo, Kaszoni követei. — Lucz Janos Szebeni Kiralybiro. Segesvári Kiralybiro, Brassai követei. Kolosvari követei, Debreczeni követei, Varadi követei Medgyesi követei, Besztercezi követei Beleniesi követei, Kis Mariai követ. Szasz Szebesi kiralybiro. Nagy Sinki Szekbiro. Szerdahelyi kiralybiro. Ujegyhazi kiralybiro, Szaszvarosi Szekbiro. — Sigillum in inferiore parte circa finem in medio erat positum.*

Correcta per eundem Requisiteorem.

Man sieht, die nach den Namen der Magnaten folgenden Deputirten der Comitite Weissenburg, Kokelburg, Doboka, Szolnok, Hunyad, Bihar, Kraszna, Mittelszolnok, Marmaros, Zarand, Szereny, — dann die Deputirten der Szeklerstühle Udvarhely, Haromszek, Csik, Gyergyo und Kaszon, — endlich die einzelnen Oberbeamten und Deputirte der Sachsen und der k. freien Städte nämlich die Königsrichter von Hermannstadt und Schässburg, die Deputirten von Kronstadt, Klausenburg, Debreczin, Wardein, Mediasch, Bistritz, Belenyes, der Deputirte von Kismaria, der Mühlbacher Königsrichter, Gross-Schenker Stuhlrichter, Reussmärkter und Leschkircher Königsrichter und Brooser Stuhlrichter, — sind mit alleiniger Ausnahme des Hermannstädter Königsrichters Johann Lutsch nicht namentlich aufgeführt, obwohl sie auf dem Original der Stände, wie aus der Beifügung des m. p. geschlossen werden muss, persönlich ihre Namen unterfertigt haben dürften.

neyen Fürsten erwehlet worden, dass landt ihm vndt er dem landt auf die ihm vorgegebene Conditiones eo momento juriret vndt nach Vollendung desselben zum Fürsten more consveto eingesetzt vndt bekräftiget worden, weil aber ob certas rationes dassjenige so weiter vorgenommen vndt nothwendiger weiss verricht sollen werden auf eine andere und bequemere Zeit geschoben worden, Franciscus Rhedei hat dass landt biss auf eine Zeit, auss dem Raht den zum Fürsten erwehlet. Herrn Barcsai Akos, Petki Istvan vndt Joannem Lutsch Regium Cibi. tanquam Saxonum Comitem, neben den neuen Fürsten geordnet und sich geschieden.

Alhie ist weiter zu wissen, dass 12 November baldt nach erwehlung dess neyen Fürsten eine ansehnliche Kossakische Legation inss Landt gelanget, vndt alss dieselbe des Rakoczi degradirung vernohmen alssbaldt auff Balasfalva zum Rakoczi gezogen, wass ihre werbung gewesen ist anders nicht auffenbahr worden, alss dass der Rakoczi von stundt an auffgebrochen vndt ihn Vngern nach Szekelyhid vndt Tasnad gereisset vndt tacite Hayducken werben lassen, vnter welcher Zeit etlige vom Adel, so zuvor alles billigen hilfen, vom Neyen vndt frommen Fürsten Redei auss missgunst abgefallen, vndt den Rakoczi zu allem bössen gereizet, zuvorauss der Barcsai selbst so täglich unih den Redei gewesen, hat ihm dem Rakoczi alle geheimen sachen zu geschrieben vndt dass Fürstenthumb widerumb zu suchen Vrsach gegeben; welches auffss gefügichste den folgenden Landttag, so baldt vorgenommen mögte werden, geschehen künfte, wie auch denn neben dem nichts ihm landt geschehen vndt vorfallen kunt, Etliche Adelleut haltenas heimlig mit dem Rakoczi. dass nicht von etligen vom Adel, alss der Familie der Kemenyschen, Betthlen Ferenzischen, Ebenischen vndt Banffyschen insonderheit von Georgy vndt Dienes dem Rakoczi zugeschrieben werde.

Mir haben gehört, dass die Koszakische Legaten erstlig zum Rakoczi gezogen vndt ihre werbung sehr heimlig gehalten, welche doch nach abscheidung vom Rakoczi, vielleicht von ihm dahin gewissen, auch Albam zum Neyen Fürsten eingekehret vndt demselben die Degradirung des Rakoczi vorgeworfen, mit Vermanung denjenigen widerumb anzunehmen, damit dass letzte nicht erger würde, alss dass erste gewesen, sintemal sich dass landt vor Die Koszakische Legation kehren vom Rakoczi zum Neyen Fürsten des Türcken Zorn nicht zu befürchten hette, denn sie mit hilff der Moscoviten vndt Römischen Keyssers, wie

Redei ein, dreyen auch auf der andern seiten, die Venetianer hinfüro
 der degradirung arbeit genuch schafen wolten, haben sich mit dem vom
 wegen heftig. Neyen Fürsten geschieden vndt auss dem landt gezogen. Derjenige
 aber nicht geruhet, sondern mit raht derjenigen Herren so vmb ihn
 gewessen, alles an die Port geschriben, vndt die Port herkegen
 einen Türckischen Czausen zum Redei geschickt, einen Landttag auff
 dass geschwindest zu beruffen damit alle dass, wass zum Fürsten-
 thumb vndt bleiben dess landes gereichen möge verordnet würde,
 Ein Türckischer so wolte er die insignia vndt was zur confirmationem
 Czaus kompl an. gehöret, auch auff das snelste herauss schicken.
 Diessen Verlauff vndt alle dass, wass zwischen dem neyen Fürsten,
 der Port vndt dess Fürsten raht gehandelt worden, wurde dem
 Alle Secreta wer- Rakoczi von seinen gutten freunden bei einem Punct
 den dem Rakoczi zum Verderben dess laudes alles zu geschriben, auf
 geschriben. welche weiss er sich desto bequemer kunte ihn die
 sach schicken.

**Assecuratio Georgii Rakoczi Regni Statibus facta. Anno 1657 die
 1. Novembris.**

My Rakoczi Georgy Isten kegyelmeségebeöl etc. Adgyunk
 tutara miudeneknek, az kiknek illik, ez levelünk altal, hogy ez
 vilaghi boldogsagot szerencsetlensegel megh elegeteö (elegyitö?)
 Istennek rendelesebeöl oly czapas esven rajtunk, hogy az orszagra
 következendö veszedelemnek eltavoztatasa egyeb remedium nem
 talaltathatot, hanem az magunk Meltosagunknak egy ideigh valo
 Assecuratio megh alazasaban: ez okon bizonyos conditiok alat az
 Principis. Orszaghtol assecuraltatvan, valamigh veghkeppen elme-
 czödik az fenyos Portan dolgunknak io karban alithatasanak remen-
 sege, addigh el kellett magunkot vonnunk Fejedelem szekünkbeöl es
 az Orszaghnak directioiat masnak engedni. Assecuralyuk azert az
 Nemes Orszaghot:

Puncta assecur. Primo: Hogy Istennek kegyelmeségebeöl ha reghi
 Fejedelmi Meltosagunkban viszsza alhatunk, minden szok Amnistiaban
 menyenek.

Secundo: Az Orszaghnak mindennemü meghbantodasit es
 szabadsaghtalansagit, melyeket akkor eö kegyelmek eleönkben fogh-
 nak terjeszteni, tollalyuk, es szabadsagat minden rendeknek helyben
 alatyuk.

Tertio: Migh függöben leszen penigh alapatunk, az Orszagh-nak semminemü igazgatasaban magunkat nem elegityük, sem orszagh jövedelmet magunk vagy masunk által nem percipialyuk es percipialtatyuk.

Quarto: Hogy ha penig az igaz iteleteő Istennek fel bonthatatlan vegeszesebeöl kenszeretnenk is Fejedelmi meltosagunktól üressé lenni veghkeppen, az nemes orszagot es annak lakosit sem segyverel sem egyeb utakon se bekeseghben se szabadsagaban megh bantani nem igyekszünk, seöt minden közseönseges iora veszendő dolgokban eö kegyelmekel egyet ertünk; Ugy mind az által ha my's sem az orszaghtól sem annak uraitól meltatlan iniuriakkal nem provocaltatunk, mostani Contractusban illibate megh tartatunk.

Quinto: Hogy az Lengyel Orszagban mostani Szaloghban leveő eö kegyelmek Attyakfiainak is haza jöveleleken is modat talalni, mind hogy eddigh is igyekeztünk, ugy ennek utanna is igyekezzünk, az beli igyekezetünknek effectualasaban szorgalmatoskodn el nem mulatunk.

Sexto: Mivel penigh az Nemes Orszagh assecuralt bennünket, hogy az Teörökhöz Portara es egyeb helyekre küldendeő küvetek által szívessen forgatya dolgunkat, miys elegendendeő kültseget advan az küveteknek mostani Orszagh Adoiat is beszoigaltatyuk.

Ez selyeb megh irt Punctumoknak igazan valo megh tartasarol Assecuralyuk az Nemes Orszagot Verbo Principali et bona Fide Christiana, pro cuius rei futuro testimonio ez keszünk irassaval es peczetünkkel erősitetet levelünket adtuk. Datum in Civitate Nostra Alba Julia Anno 1657. 1. Novembris — et subscriptum erat a parte sinistra Georgius Rakoezi m. p., Sigilloque majori Aulico ejusdem Celsissimi Principis in medio literarum ad finem fuit roboratum.

Locus Sigilli
Capituli Albensis.

Übersetzung des ungarischen Textes.

Wir Georg Rakoezi von Gottes Gnaden u. s. w. Geben kund und zu wissen allen denen, so es gebührt, durch dies unser Schreiben dass, nachdem aus der Anordnung des das Glück dieser Erde mit Unglück mischenden

Gottes uns ein solcher Schlag betroffen hat, zur Entfernung der dem Lande drohenden Gefahr kein anderes Mittel gefunden werden kann, als die zeitweilige Erniedrigung unserer Würde; Nachdem wir aus diesem Grunde unter gewissen Bedingungen vom Lande eine Zusicherung erhalten haben, war es nothwendig bis dahin, wo die letzte Hoffnung unsere Angelegenheiten bei der glanzvollen Pforte auf einen guten Fuss herzustellen verschwindet, von unserm Fürstenstuhle uns zurückzuziehen und die Leitung des Landes einem Andern zu überlassen. Wir geben daher den adeligen Landständen die Zusicherung:

1. Dass wenn wir aus der Gnade Gottes in unsere alte Fürstenwürde wieder eintreten sollten, alle (gesprochen?) Worte strafflos sein sollen. 2. Alle wie immer gearteten Verletzungen des Landes und Beeinträchtigung seiner Freiheit, welche dann von Euch uns vorgelegt werden, wollen wir aufheben und die Freiheit jedes Standes wieder herstellen, wie es das Land begehren wird. 3. So lange unsere Angelegenheit in der Schweben sein wird, wollen wir uns in keine wie immer geartete Verwaltung des Landes einmischen, noch die Landeseinkünfte, selbst oder durch andere, einheben und einheben lassen. 4. Wenn wir aber auch aus dem unerforschlichen Rathschlusse des gerecht richtenden Gottes gezwungen sein sollten, unserer fürstlichen Würde endgiltig verlustig zu werden, so werden wir doch das edle Land und seine Einwohner weder mit Waffen noch in anderer Weise, weder an seinem Frieden noch an seiner Freiheit angreifen, vielmehr in allen zum allgemeinen Besten führenden Dingen mit Euch übereinstimmen; mit dem jedoch, dass auch Wir weder von Seiten des Landes, noch von Seiten der Herren (Magnaten?) desselben durch unwürdige Beschimpfungen nicht provocirt und in diesem unserm jetzigen Einkommen unverletzt erhalten werden. 5. Wie wir bisher bemüht waren, zur Wiederkehr Eurer jetzt in Polen als Geisel befindlichen Verwandten in das Vaterland Mittel und Wege ausfindig zu machen, so werden wir auch hinfort uns bestreben und zur Verwirklichung dieses Strebens uns anzustrengen nicht unterlassen. 6. Nachdem aber die edeln Landstände uns versichert haben, dass sie unsere Angelegenheit durch zum Türken an die Pforte und an andere Orte zu schickende Gesandte gerne betreiben, so übermitteln wir, indem wir auch den Gesandten hinreichende Mittel verschaffen, auch die jetzige Landessteuer (den Tribut des Jahres).

Betreff der richtigen Beobachtung dieser oben geschriebenen Punkte versichern wir das Land auf unser Fürstliches Wort und den guten Christenglauben; Zum künftigen Gedächtniss dieser Sache haben wir diese unsere mit unserer Namensfertigung und Insiegel bekräftigte Urkunde herausgegeben. Datum etc.

Nota. Ihn den October diesses Jahrs gehörendt.

Derweill vom Budai Veszeren schreiben anss Landt kommen, ess sollten von stundt an Legaten vndt verständige Leut zu ihm kommen, so wollte er zu mehrer sicherung vndt abwechselung anderer ansehnliche Legaten inss Landt schicken, schicket demnach der Rakoczi

den Baresai Akos, Daniel Ferenz, Ebeni Istvan vndt Herrn Consul. Cibin. Andream Werder, mit beleit 3000 Meszei dahin; alss sie nach Karansebes anlangen, schicken sie einen Post bevor zu sehen ob auch niemandt von Buda herkomme, ligen alda ihn der Stadt still, mitlerweill thun die Meszei hin vndt wider ohne der Legaten wissen grossen schaden, streiffen auff der Türeken erd, rauben vndt brennen, vndt werden auch vill von den Ratzen erschlagen, welche Zustände die Legaten dem Rakoczi zuschreiben, derselbe lasset sie zurückruffen vndt vmbkehren, alss aber die Karansebeser vndt Lugoser Adelleut solches vernehmen, wollen sie die Legaten nicht vmbkehren lassen, damit sie, wenn die Türeken kommen, von ihnen geschützt mögen werden, alss der Baresai solches ihn acht nimpt stellet er eine Practicam an, lesst die Vornembsten beruffen, sagt, weill er höre dass der Türk stark käme vndt weill ess ein enger ohrt were, wolten sie ihn der stadt bleiben vndt ihre wägen vndt ross ihn die Vorstadt schicken damit sie ihnen nicht hinderlich sein mögten, welches auss bewilligung der Karansebeser auch geschahe, dass wägen vndt ross ihn die Vorstadt geführet worden. Dess andern tages stellet der Baresai eine wirtschafft an, vndt seuffet sie mit köstligem Vngerländer Wein, so der Rakoczi auf die strass geben lassen, toll vndt voll, sie aber hielten sich nüchtern vndt machten sich bei der Nacht zu einem kleinen Thörlein ihn die Vorstadt zu den wägen, welche alle fertig waren vndt reisseten zurück, kamen biss in den Gernyest, so des Baresai ioszagh war, alda sie die nacht auch ihn ängsten waren, sich fürchtendt, die Karansebeser sollten ihnen nachkommen, waren dess andern tages auff vndt reisseten ihn zwei tagen so vill, alss mitlerzeit ihn fünffen.

Baresai Akos,
Daniel Ferenz,
Ebeni Istvan vndt
Consul Cibin.
Andr. Werder
reissen auf Buda
undtkehren umb.

Wir haben gehört wie der Fürst Rakoczi Geörgy 2. Novembris dieses verlaufenen Jahres vom Fürstenthumb abgetreten vndt auff Balasfalva gezogen vndt von dannen sich auff Clausenburg auf Vngern zu begeben vndt herkegen der Redei Ferenz ein frommer Herr auss gemeiner Wahl zum Landesfürsten erwählet worden, welcher den 22 Januarii einen Landtag auff Megyes beruffen vndt anordnen lassen wass weiter zum bleiben vndt erbawung des landes von nöhten sein würde an zu ordnen. Dahin denn alle status, sampt dem gantzen Adel sich versamleten, vndt ihn anordnung dess landes einen anfang macheten.

Der Fürst Redei
heruffet einen
Landtag auf
Megyes.

Derweill aber etlige der Nobilium vnruhige Geister, zuvoraus, so des Rakoczi hoffdiener vndt schmeichler gewessen, nachdem sie vermerket, dass sie von ihren feisten praeibenden vndt hoffdiensten abgesetzt vndt andere an ihre stat gelanget, haben sie nicht ruhen

Dem Rakoczi
werden auf Vn-
gern alle Seereta
zu geschrieben.

kennen, sondern alle heimlichkeit vndt Verlauff dess Landtages, wie auch die furcht, so ihn der Stadt were, bei tag vndt nacht dem Rakoczi so biss in den Tasnadt vndt Somlyo sich begeben hatte, zugeschrieben vndt ihm zum Fürstenthumb widerumb zu helfen vertröstet, zuvor auss aber die Zeckel, alss der Petki Istvan, Lazar Istvan vndt die Familie der Mikes mit Versicherung, dass die ganze Szekelysegh ihm huldigen würde, bewegeten derowegen den Rakoczi, dass er wider sein gewissen vndt Versprechen dem landt gethan sich vntter dem Verlauff dess landttags rüstete sich mit seinen Vngerländischen Eördeghlekeö ¹⁾ ihn aller still auffmachete, vndt biss auff klaussenburg langete; als solches auf Mediasch ihn dem Landt ankame gab ess allenthalben grosse furcht vndt grosse Verwirrung vndt Vneinigkeit; ein Jeder entschuldigte sich der Vnschuldt vndt wolte keiner an der

Der Rakoczi lan-
get zu Clausen-
burg an vndt gibt
zu Megyes grosse
furcht.

Jause theill haben, schickten endtlich Legation weiss, einen vber den andern auff Clausenburg zum Rakoczi ihn seines Vornehmens abzumahunen sich dess Landess zu erbarmen dess Türcken Zorn anzusehen, vndt sich selbst nicht inss Verderben zu bringen, welches aber alles nichts helfen wollen sondern sich der Port zu opponiren resolvirte, auff welche resolutiones mittlerzeit der Tumult vndt furcht zu Megyes

Zu Megyes ihm
Landttag erhebt
sich grosser Tu-
mult.

je lenger grösser wardt vndt alles krigssvolck auff Mediasch ihn eill zu kommen aussgeschrieben ward, welches auch geschahe, alss aber der Mikes Kelemen mit seinen Zeckeln ankommen sollen, waren sie alle von ihm zum abfall bewogen worden, vndt kehrten widerumb Zeckellandt zu, den aussgang zu sehen. Ess ward auch auff Fogaras etliche Stück zu holen geschickt, welches alles dem Rakoczi von seinen Tellerleckern gescriben wardt. Alss derowegen der Rakoczi von seinem Vornehmen abzustehen auff keinerlei weiss abgewissen kennen werden, wurde endtlig der Herr Baresai Akos vndt Banffy Denes, sampt villen andern vornehmen Herrn, von allen Ständen er-

Baresai Akos
vndt Banffy Die-
nes vndt von Cro-

¹⁾ Teufelskerlen.

wehlt vndt auff Claussenburg zu ihm geschickt, richteten aber gleiches falss nichts auss, da doch der Baresai das Landt versichert hatte, er wolte ihn abzustehen bewegen, ihn welchem pfalle er aber dass widerspill gethan vndt weill dass Fürstenthumb ihm nicht geglückt hatte, es auch einem andern nicht gönnen wollen, vndt den Rakoezi vntter dem schein der abmahnung villmehr zum aufbruch beweget, so ihm künftigt vom landt oft inss gesicht geworffen worden, vndt wenn auch nur der einzige Zuch vntterwegen blieben were, vndt der Landttag mit Friden verrichtet werden können, were dass Landt nicht inss äusserste Verderben kommen. Alss derowegen der Rakoezi sich nicht wollen bereden lassen, vndt auch die Legaten nicht von sich lassen wollen, ist er zugleich mit ihnen zu Clausenburg aufgebrochen vndt biss auff gross Probstdorff mit wollgerüstem vngerländischen Volck gelanget, diejenigen aber, so er dass Lager Quartier einzunehmen bevor geschickt hatte, alss sie vernehmen dass von Fugaras stück angebracht sollen werden, so von Rakoezi selbst befohlen worden, treffen die Stück zu klein Kappus an, erhawen etlige der Völker, die andern zerstreien, zerhawen die Stück räder vndt karren vndt rennen davon; alss solches ihn die stadt kommen, verzacht jedermann zumall, vndt gibt grosse furcht, stellen sich auf die wachen hin vndt wieder, alss aber der Rakoezi auff Probstorf anlanget, lasset er (Schreiben?) folgendess inhalts, wie alhie zu sehen aussgehen vndt die Stadt Medvisch hostiliter berennen.

nen ein Senator Daniel Czak werden zum Rakoezi geschickt.

Stück werden von Fugaras auf Megyes geführt so dass Rakoezi Volk bekommt.

Nos Georgius Rakoezi Del graa etc.

Adunk tutlara mindeneknek, az kiknek illik, hogy Fejedelemségünkteöl foghvan mind penigh Cessionknak idein nem allat mind eddig az Erdely es partiumbeli nemzetbeöl volnanak minden rendei egy szovokkal vagy tselekedettekkel vagy irassokkal vagy akar mi uton modon követsegh es level hordoszassal, ha kik most küvetseghben vagy Postasaghban volnanak, is lattattanok volna megh bantani vagy ugyon megh tartattanak volna mind személyünkben es mind penig meltosagunkban azokat öreök felejdekenyseghben hadgyuk soha arrol megh nem emlekezzünk, azert hoszuval senkit nem illetünk karositunk beczületekben megh nem sertyük sem magunk sem massok által, seöt ha edigh is oly indulat leöt volna bennünk is, azt

is remittalyuk, melyreöl eö kegyelmeteket kereszteny hittünkel es Fejedelmi szonkkal assecuralyuk praesentium Sigillo nostro Principali confirmatarum literarum vigore mediante. Datum in possessione Saxonicali Nagy Ekemező Die 20 Januarii Anno 1658.



Georgius Rakoczi m. p.

Übersetzung ¹⁾. Wir Georg Rakotzi, von Gottes Gnaden u. s. w. Geben kund und zu wissen, Allen, denen es gebührt, dass, — nachdem von den Ständen der siebenbürgischen und der zu den Partes gehörigen Nation es deren welche seit der Zeit unsers Fürstenthums oder zur Zeit unserer Abtretung mit Worten, mit Handlungen, mit Correspondenzen, oder auf welche Art und Weise immer, durch Gesandtschaft und Correspondenzvermittlung gewirkt haben, mehrere gegeben hat, wir auch denjenigen, welche jetzt in solchen Gesandtschafts- und Botendiensten sich befinden und von ihnen gesehen oder dafür gehalten werden sollte, dass sie Uns in unserer Person oder unserer Würde angreifen, ewiges Vergessen gewähren, uns nie daran erinnern, desshalb an Niemandem Rache nehmen, und Niemanden schädigen und in seiner Ehre verletzen wollen weder selbst, noch durch andere; ja wenn auch bisher die Neigung hiezu in Uns gewesen sein sollte, so wollen wir auch das zurückdrängen, — worüber wir Euch auf unsern Christenglauben und mit unserm Fürstlichen Worte assecuriren praesentium etc.

Alss der Neye Fürst sampt dem Landt dess Rakoczi ernst vndt Vorsatz vermercken, vndt den betruich, so der Barczai Akos geübet, ihn acht nehmen, müssen sie das eusserste wagen, vndt geben mit
Megyes wirdt
vom Rakoczi be-
lagert vndt ergibt
sich. etligen stücken vndt hacken vom Steingesser thor feur auf dess Rakoczi Volck, wollen leib vndt gut daran setzen, welches der Rakoczi vermerkendt, stellet er sich auch zur Stadt angriff, lasset mit raht dess Obristen Gaude dass teutsche Volck auf das Farkas thor marschiren, damit diejenigen vntter Lärmen so dass Vngerlendische Volck bei dem Steingässer thor machen würde, dass Farkas gesser thor stürmen mögen. Alss aber solches der Fürst Redei sampt dem Landt inne werden, dass auch alle Zeckel dem Rakoczi gehuldiget hetten, wurden sie kleimühtig, hielten raht, vndt fingen mit dem Rakoczi friden zu tractiren, liessen ihn d. 22 Januar ihn die Stadt zum Fürstenthume beruffen,

¹⁾ Es muss bemerkt werden, dass bei der offenbaren Incorrectheit des im Codex befindlichen handschriftlichen Exemplars die Übersetzung nur von annähernder Treue sein konnte. Anmerkung des Herausgebers.

zogen ihm entgegen vndt brachten ihn sollehniter ihn die Stadt, schwuren ihm von stundt an, vndt wolt keiner so ihm zuvor widersprochen, ihm Heucheln der letzte sein, hingen sich von neyem an ihn, der Port zu rebelliren.

Alhie ist zu wissen dass der Minya Waida auss zulassung der Port, mit Türcken vndt Tatern ihn der Walachei einfält, schlegt den Costandin Waida auss, vndt kommen ihm gebürg kälten vndt Hunger wegen vill tausendt Seelen vmb, vndt werden ihn die hundert fünf vndt sechs zig Seelen geraubet, der Constantin Waida fliehet zum Rakoczi.

Die 3 April Fält der Gyga, des Stephan Waida Lovasmester auss der Moldau inss landt, schleget ihn auss, welcher mit 3 Fahn Dragonern vndt 700 Vngern ihn Siebenbürgen kompt.

Alss demnach der Rakoczi dass landt widerumb an sich bracht zoch er auff Weissenburg ferner seine sachen zu bestellen, vndt dabei trachtet wie er den Zorn der Port stillen möge, vorauss alss der Balogh Mathe vnverrichter Sachen vom Tater Cham ankommen war vndt auch danneher keinen Trost zu gewarent hatte, liess demnach auff Weyssenburg ad 9. Aprilis einen Landttag beruffen, alss ihm aber vnnter dessen Post kommen, dass der Banffy Dienes welchen er den 24 Januar von Megyes auss zum römischen Keysser, bei der Port eine Vorbit vor ihn hilfen zu thun geschickt hatte, auf dem heimweg wäre vndt auch von der Port Legaten ankommen würden müste sich der Terminus dess Landttag biss 24 Mai ersparen, dahin denn die Status concurirten vndt der Landttag einen Anfang genommen.

Der Rakoczi ziehet von Megyes Albam dahin er einen landttag beruffen lest.

Ist also anfanglich alhie zu wissen, dass ehe der Fürst Rakoczi seine propositiones vorgeben lassen, der Banffy Dienes so den andern tag vom Römischen König von Frankfurt am Main Legation weiss ankommen, aufgetreten vndt laut ihm gegebener Instruction, dem landt sein Verrichten verbotenus erkläret, vndt darauf seiner Majestät schreiben gelesen worden, welches zwar sehr docte vndt artificiose gestellet gewesen, aber weder in praemissis noch in conclusionem nichts gewisses in sich gehabt, als dass der König Ignatius, wegen vnssers armen Landes Vnheilss, zwar ein Christliges mitleiden hette, vndt soweit ein gewisser bundt vndt contract mit ihm aufgerichtet würde, alss wollte er gern auf fridensmittel gedeencken hilffen, ehe dess aber das Landt nichts gewisses versichern.

Der Banffy Dienes bringt dem Landt seine Legation vor.

Nach Verlesung dess Römischen vndt vngrischen Königes schreiben hatt der Balogh Mathe vndt Fodor Istvan, welche der Rakoczi alss der Balogh vom Tatar Cham kommen zum Budai Veszer geschicket hatte, ihre Verrichtungen auch dem Landt erkläret, welchen sie zu Szolnogh funden, mit bericht, dass die Port den Rakoczi simpliciter ihm Fürstenthumb nicht wissen wolt, vndt alle Vorbitten vergeblich weren, vndt ihm pfall ihm das landt nicht würde rathen lassen, müste es vnttergehen.

Alss diesses alles verrichtet ist ein Tatrischer Legat ankommen, welcher durch den Farkas Ferenz ins landt gehollet worden vndt durch den Torök Deak dess Tatar Cham schreiben gelesen, vndt zu transsumiren befohlen worden, welches innhalt auch nicht anders gewesen, als dass der Rakoczi verschafft vndt abgetrieben solt werden, wolte das landt ruhe vndt friede haben.

Nach dissem allem sein die vier Türekische Legaten so von der Port des andern tages ankommen, alss der Mustapha Aga des Keyssers vornembster Fahnräger eben durch den Farkas Ferenz ins landt gehollet worden, welcher dem landt ihn vngrischer Sprach mit villem discours vndt einstimmung dess Tatrischen Legaten Verrichtung klarlig erzehlet, dass, wofern das Landt den Rhedei Ferenz nicht widerumb einsetzen, vndt den Rakoczi nicht auss dem Landt weissen, oder gefänglich dem Türekischen keysser zuschicken würde, müste das Landt zu grund gehen, vndt erfahren, dass wegen solcher Vntrey vndt Vngehorsam würde der knecht sampt dem Herrn vergehen, vndt solte dass landt vntter dissen erwehlen, wass ihm gelüste.

Nach angehörten Türekischen vndt Tatrischen Legaten waren etlige tag bevor der Herr Selyei Istvan F. G. Hoffprediger auss der Tatrischen rabsagh sampt dem Herrn Kemeny Janos schreiber einem Szigethi Peter ankommen, welche auch vor das Landt getreten, dess Herrn Kemeny vndt der andern rabben schreiben auffgelägt, vndt des Tatar Chams praeparation vndt gefasten Zorn, vndt ihm pfall der Rakoczi nicht abgeschafft würde, wass dem landt geschehen mögt angezeigt vndt dass neben dem laut des Schreibens der Herr Kemeny Janos dem Landt von der Port abzufallen hart widerrabten, sondern vielmehr einen bestendigen friden aufzurichten svadiret, neben demütiger bit, dass dass

Balogh Mathe
vndt Fodor Istvan
Verrichtungen.

Tatrische Lega-
ten kommen an
Landtag an.

Türekische Le-
gaten kommen an
vndt haben ge-
fährliche wer-
bung.

Selyei hoff Pre-
diger kompt auss
Tatar Landt an.

Landt auch der gefangenen rabben ihn gemein nicht vergessen, sondern vmb erlössung anhalten wolte.

Diesse erzählte Vorbringungen derowegen hat dem landt zu beantworten schwer werden wollen, vndt demnach com- Dem Landt kom-
menschwere Fra-
gen aufzulösen. muni consensu durch den Herrn Petri Ferenz vndt andere Nobiles dess Fürsten raht fordern vndt begehren lassen, welche auch erschienen, sich aber bis zur beantwortung nicht säumen kennen, weill der Fürst ein anderes geargwohnet, vndt nach Verlauff einer halben stunden den raht widerumb zu sich begehren lassen mit Vorwendung dass er eine perschon allein, dass landt aber ihn einer anzahl were, so hette er ebenermassen kluges raht von nöhten.

Dess andern tages, welcher war der 25 May ist dass landt sehr frühe abermal beisammen getreten von dess vorhergehenden Tages vntterschiedlichen scharfen vndt vill ihn sich habenden schrif- ten vndt gehaltenem Discurs weiter abzureden vndt zur erhaltung dess armen Vatterlandes etwas aufzufinden vndt weill sie sich aber- mall zu schwach befunden alss haben sie durch den Fürstl. raht will
aus furcht dem
Landt nicht rah-
ten. Torma Istvan dess Fürsten raht abermall fodern vndt begehren lassen vndt alss sie kommen auss befehl vndt auch furcht dess Rakoezi sich gar in kein gesprech vndt discurs ein- lassen wollen sondern vnverrichter sachen dem Landt zu grossem schaden widerumb abgetreten vndt dass landt ihn grossen sorgen vndt bekümmerniss gelassen. Baldt nach einer weill schickete der Fürst aus seinem raht den Mikes Mihaly seinen Cancellarium vndt Herrn Joannem Lutsch, Comitem Saxonum, Der Rakoezi le-
get dem Landt
zu ihrem Verder-
ben schwere Fra-
gen vor. inss landt vorgebendt dass wegen vorhergehendem Discurs vndt andern nothwendigen geschefften, sich dass landt ihm vor ehe, der confidens vndt diffidens erinnern und erklären solte, dass weill nemlich neben der confidens auch oft die diffidens gern zukegen were solte das Landt solches alles mit gutter consideration ihn acht ehmen, vndt Ihre F. G. vnndt den Raht gewis- ser confidens versichern, so wolte er neben seinem raht auch geflis- sen sein, dass wass zu des landes bleiben von nöhten sein würde hilffen zu fördern. Auff diesses der heyden Herrn Vorbringen hat der Herr Praesidens Barcsai Akos dass landt umb Beantwortung sollicitiret vndt ermahnung gethau, dass landt aber vorgewandt, dass weill F. G. gethane Frag ihn erklärang der confidens vndt

diffidens etwass tunckel vndt schwer zu verstehen were, ja sich gantz nicht darauss entrichten küntem, alss seheten sie vor gut an, den raht abermall zu erfordern vndt vmb erklärang anzuhalten, welches durch den Banffy Dienes geschehen, alss sie aber kommen, sich abernall ob certum respectum nichts weiteres erklären wollen, vndt widerumb abgeschieden, alss demnach de merito rei ihm landt vill vndt mancherlei discours vndt abreden geschehen, damit sich das landt zu Ihr F. G. alles guttes zu versehen hette, hat letztlich seine F. G. sein vndt dess rahts schluss vndt gutdüncken schriftlig dem landt vortragen lassen, dass ihm pfall ess dem landt gefallen wolte dass nachdem nun der terminus des gesetzten 15 tages der erscheinung der denominirten Legaten so weit versäumet

Der Rakoezi lö-
set dem Landt
seine Frage selbst
auff.

were vndt seine F. G. der Ottomanischen Port, dess Tatar Chamis, vndt Budai Veszerens gefasten Zorn vndt gefahr dess landes ihn acht nehme, were er

willens vndt entschlossen auf seine Vnkosten an jedes obrt einen folyo Küvet ¹⁾ mit briffen zu schicken, dass weillen wegen abscheidt vndt sterben eines denominirten Türckischen Legaten vndt wegen des Zornes so der Temesvari Bassa auff den Herrn Ban, Baresai Akos, gefast, selbige verordnete Legaten ihre reiss einstellen müssen, vndt aller fridenens Tractat were vntterlassen worden, vndt nun herkegen andere vnbeannte Legaten an Jener stat erwählt müssen werden, welche ihren Aufbruch nicht verziehen würden vndt neben andern mit dieser Instruction abziehen, dass ihm pfall ja solcher gefaster Zorn der Othomanischen Porten einzig vndt allein auf seine F. G. vndt nicht auff dass landt gespannt vndt gezillt were,

Der Rakoezi er-
kläret der Port
3 punita innani
persuasione.

vndt damit dass landt derowegen nicht verderbt vndt zu grundt gehen möge vndt wofern zugleich die Port die Gyennö nicht zu eigen begehren würde, die Holdolsagh nicht turbiren, den Tribut nicht augiren vndt zudem vnsseres landes Athname vndt Privilegia ihn vorigen esse würde bleiben lassen were er vom Fürstenthumb wieder abzustehen entschlossen, welches das landt ihm wohl gefallen lassen, vndt solches quanto citius zu effectuiren ermahnet vndt gebeten, wie denn auch, cum denominatione personarum Legatarum die schreiben zu verfertigen vndt folgenden morgen fortzuschicken verordnet worden.

¹⁾ Courier.

Den 27 May Nachdem das Landt abermall zusammen kommen wurden die Türckischen Legaten abgeholt vndt des Feß Veszers wie auch des Budai schreiben gelessen versigelt vndt dem Mustaffa Aga mit langer Oration vbergeben, mit bit damit er doch auch bei der Port vndt dem Budai Veszer verhilffe, damit der Rakoczi noch dass mal im Fürstenthumb erhalten mögte werden, sintemall ihn dass landt lieb vndt gern hette, ihm pfall aber ess nicht sein künfte, so wäre er doch resolut, seinen Eid dem Landt abzulegen vndt vom Fürstenthumb abzustehen, doch mit der condition wofern die Port dem Landt das Athname sub sigillo vndt Juramento geben vndt confirmiren wolte, die Gyenneß vndt confines regni intacte bleiben lassen, die Holdolsagh nicht turbiren, den Tribut nicht augiren, keinen confirmirten Fürsten mehr absetzen, vndt die gegeneinander gethane Jurament nicht brechen noch auflösen wolte, vndt ihm pfall derowegen die Port ihn solchen contractum mit ertheilung solches Athname eingehen würde, were dass landt einen andern Fürsten zu setzen willfertigt vndt bereit, auff welches anbringen der Mustaffa Aga sich gut erkläret, vndt ihn allem verhilffig zu sein versprochen, aber doch, nach etwass wenigem stillschweigen, diese reden mit angehangen, er zweiffelte dass aus alle dem, wass das landt vor hette, nichts werden mögte, sondern grosser gefahr sich besorgete; auff welche wort dass landt den Mustaffa Aga gefragt, ob ihm denn weiter etwass vorzugeben befohlen were, solte er es vorbringen, auff welches er geantwortet, es were ihm diese frag dem landt vorzugeben befohlen, erstlig ob sie den Redei wiederumb annehmen, vndt den Rakoczi sampt dem Sohn verstossen wollen, vndt sich erklären, wolte er dass vbrige auch melden; alss aber das landt sich nicht recht besinnen vndt von Stundt an antworten kennen, hat Mustaffa Aga endtlig gesagt ess were ihm befohlen, dass der Rakoczi vndt sein geschlecht mit nichten geduldet würde werden vndt ihm pfall sie den Rhedeigar nicht einstellen künften, oder das Fürstenthumb nicht aufnehmen wolte, were ess durch ihn dem Landt zugelassen, einen andern Emberseges ember ¹⁾ ess sei wer

Dess Feß Veszers
vndt Budai
schreiben wer-
den gelessen vndt
versigelt.

An den Mustaffa
Aga geschene
Oration.

Mustafa Aga gibt
dem Landt etliche
Fragen vor.

Mustafa Aga Vor-
bringen wegen ei-
nes emberseges
ember.

¹⁾ Rechtschaffener Mann (ungar.).

er wolle zu erwählen die Port würde ihn schon vor einen Fürsten erkennen, nur dass der Iator Rakoczi abgesetzt vndt verjaget werde vndt ihm pfall dass landt an seinen Worten zweiffeln möchte, wolte er die Instruction so ihm auch schriftlich darüber gegeben worden, selbst lessen vndt verdolmetschen, wie auch geschehen, welches alss es der Rakoczi vernahmen, sich hart darumb betrübet.

Alhie ist weiter zu wissen dass nach ablessung diesser Instruction sich befunden, alss hetten der Balogh Matthae, Fodor Istvan vndt Punkösti Istvan ihn ihrer Legation den Budai Veszer gleichssam wider ihr befehl versichert gehabt, vom Rakoczi abzustehen vndt den Redei anzunehmen, welches sie aber hart gelegnet vndt sowoll dem Schreiben wie auch dem Legaten widersprochen vndt also über solches mit dem Praesidenten, Baresai Akos vill contendiret, so doch endtlig damit es der Legatus nicht ihn acht nehme, in silentio verblieben.

Nach Verrichtung diesses alles, ist dess Sebessi Ferenz schreiben, so er von der Port geschickt, vor dem landt gelesen worden schröckliges inhalts, dass ihm pfall der Rakoczi von stundt an nicht auss dem Landt geschafft vndt ein ander Fürst erwehlet würde, mögte dass ganze landt vnttergehen vndt verderben vndt were der Feö Veszer schon ihn dem nahmen, den 3 Mai mit grossem Heer aufgebrochen vndt vber die Donau kommen. Vndt hette dabei auss dess Feö Veszer munde hören sagen, dass wenn der Rakoczi einen Kopgy inss freie feldt steckte, vndt mit Duekaten vber schüttete, dass der Kopgy nicht künfte gesehen werden vndt damit dass Fürstenthumb erkaufen wolt, soll erss doch nicht bekommen, sintemall durch den Mufti als ihren obristen Bischoff sein nahmen vndt geschlecht schon ihm Tefder aufgezeichnet, vndt nimmermehr zum Fürstenthumb gelangen künfte, auf welches schreiben der Rakoczi vndt dass landt zumal erschrocket vndt betrübt worden.

Alss dass landt sich mit diessem schreiben noch aufgehalten kompt ein Neyer Türkischer Legat vom Feö Veszer an, welcher auss befehl dess landts auch nicht vor den Fürsten gelassen, sondern von stundt an inss Landt gehollet worden, welcher nichts anders alss dess Mustaffa Aga, vorigen Legatens anbringen vndt Instruction vorbracht mit schröck-

Balogh Matthae
vndt Fodor Istvan
werden ihrer Le-
gation wegen au-
gefochten.

Des Sebessi
Schreiben kompt
von der Port an.

Ein Neyer Türki-
scher Legat
kompt an.

lichen Dreyworten wass dem landt begegnen würde, ihm pfall der Rakoczi nicht abgeschafft möge werden.

Die 29 Mai kompt abermall vom Budai Veszer alss dass landt noch beisammen gewessen ein warnungsschreiben an, so er zum Vberfluss auss grosser erbarnung an dass landt geschickt hette, sich bei Zeit vor dem Vnglück vorzusehen, durch welches schreiben dass landt je lenger je mehr bestürzt worden vndt allerlei Discurs gehalten, endtlig den Banffy Dienes zum Fürsten geschickt, vndt erkundigen lassen, wass doch dem Landt ihn so villen widerwertigkeiten zu thun sein würde, vndt auf wass weiss dess Budai Veszers schreiben zu beantworten sein soll, vndt weill gewisse kuntschaft kommen dass der Feö Veszer vndt Budai zugleich dass landt zu verderben aufgebrochen sei, wass doch vorzunehmen were, auf welche frage der Fürst zwar eo momento nichts antworten wollen sondern vber ein kleines durch den Herrn Betthlen Janos vndt Joannem Lutsch Jud. Regium Cibir. Consiliarios, diesses dem landt vorwenden lassen: dass weill er vernohmen, dass der Budai Veszer aufgebrochen vndt zimlig herbei gerücket sei, were ihm auch nicht zu feiren, darumb sollte sich das Landt erklären, ob ess seine treyheit vndt ihm gethaue Eydt zu halten willens were, oder zum schwert greiffen wolte, welche frag zu beantworten dass landt dilationem genohmen, vndt ihn grossem Vnmuth von einander geschieden.

Alss demnach dess folgenden tages dess Fürsten Rakoczi fragen sollen beantwortet werden so der 30 Mai war, ist das Landt mit nichten vber ein kommen kenen vndt vill tergiversationes vntter einander gehabt, biss endtlig der Baresai Akos, Praesidens, dem Landt diesses vorgewendet dass ehe dess Fürsten Frage beantwortet werde, sehe er an, dass in kegenwertigen gefahren sehr von nöhten were, dass sich das Landt mit nichten vor der Zeit vom Fürsten abreissen solte, sondern weill der Budai Veszer in die Nähe kommen, sollten von den Statibus Regni Legationes zu ihm geschicket werden, wie auch zum Temesvari Bassa, so were er gewiss, dass des Landes geschonet würde werden, denn er dess Landes Vnschuld wüste, ob er schon dreiet so were er doch zu bereden vndt mogte folgen, dass der Fürst sampt dem Landt ihm friden bleiben mögte darzu auch der gestrige dess Budai Veszers Folyo Küvet gerathen, vndt wenn ess dem Landt gefallen wollt, hette er auch schon ein schreiben concipiren lassen, welches gelesen vndt gut geheissen

worden, vndt zu obsigniren befohlen. Weill aber dess Rakoczi Frage noch zu beantworten bevor gestanden, hat das Landt des Fürsten raht inss landt begehren lassen, der Fürst aber ausserhalb seinem Kanzler Mikes Mihaly vndt Herrn Joannem Lutsch nicht von sich lassen wollen, welche alss sie erschienen, sich ebnermassen wie zuvor dem landt ihn keinen discours lassen wollen, alss sie aber vom Landt hart angefahren worden vndt ein grosses getümmel erhoben, haben sie dahin gerahten, dass weill ess eine schwere, gefährliche vndt wichtige frag were, wolten sie rahten, ehe sie vom Landt sich resolvirten, solten sie F. G. requiriren damit er ein medium, ihm, vndt dem landt selbst, ihn solcher gefahr zu bilffen, auffinden solte, weill ihnen solches zu beantworten schwer fallen wolte, vndt die Port angesehen dem landt grosse gefahr darauff stünde, welcher der beyder Herrn raht dem landt nicht nur gefallen, sondern den Herrn Mikes Mihaly solches dem Fürsten, an stat dess landes vorzutragen bitlig angesprochen, welcher ess aber mit nichten thun wollen, vorwendent, er were aus des Fürsten raht, vndt were dazu jetzunder ein abgesanter vndt wider seine reputation, vndt mit dem vom Landt geschieden.

Nach abweichung der beyder Rahtsherrn ist der Herr Kereszessi Ferenz, sampt einem Comitatu, zum Fürsten ihn voriger meinung geschickt worden, darauff der Fürst, me etiam praesente, also geantwortet: dass weill er dem Landt nicht inss hertz sehen künfte vndt dass landt e contra ihm nicht, vndt weill zugleich niemandt sein eigen Richter sein künfte, were ess ihm nicht zimlig seine meinung auf seine frage zum ersten zu entdecken, sondern dass landt sollte sich rundt erklären vndt resolviren, anders wolte er dasselbe mit nichten ihres eydes vndt Köttelesegh ¹⁾ befreien; vber welches das landt von neyem bestürtzt worden vndt grosser Zwiespalt vndt Tumult erhoben. Vndt solches gesprech vnttermenget worden, dass innerlig krieg zu fürchten gewessen. Alss derowegen der Praesidens Barsai Akos, alss ihn seinem gewissen vberzeuget, gesehen, wo ess hinauss gewolt, ist er vor den Landt aufgestanden, sich seiner Vnschuldts entschuldiget, dass weill er vernohmen, dass die schuldts auf ihn geleget worden alss hette er den Fürsten Rakoczi von Clausenburg auf Megyes zu ziehen bewogen, er aber were nicht schuldig

¹⁾ Verbindlichkeit (ungar.).

darán, welches er mit dem Banffy Dienes, Petri Ferenz vndt Czako David von Cronen so zugegen gewesen weren, bezeugen wolt, dass aber der Fürst solches gethan, hette dass schreiben, Herr Baresai verantwortet sich vor dem landt einer beschuldigung. so der Banffy Dienes bevor geführt gehabt vndt etwass scharff gestellt gewessen, ihn dahin zu ziehen bewaget. Zum andern hörete er wohl vndt liesse sich ansehen, dass das landt ihn allein beschuldigte, dass er die Vrsach were, dass der Fürst Rakoczi nicht auss dem landt weichen wolt, welches auch nicht wahr sei, vndt ess mit Gott, vndt dem gantzen raht so gleich zugegen war, bezeigen wolt, auff welches ihm der raht gantz nicht antworten wollen, sondern einer den andern nur angesehen.

Nach Verrichtung mancherlei Handlungen vndt discursen ist der Raht vom Landt abgetretten vndt biss vmb zwei Vhr nach mitag bei dem Fürsten verharret, als sie widerumb ins Landt kommen, hat der Fürst Rakoczi stricte begeret, dass landt sollte sich erkleren, ob ess bei ihm stehen, vndt fusz halten wolt, vndt zur wehre greifen oder aber dem Türcken beifahl geben, darüber vill discurs vndt bedenkenss gewessen, vndt auss grosser furcht dass kindt niemandt tauffen wollen, sondern nur etwass ambigue vndt superficialiter davon gehandelt, biss endtlig als von den Nobilibus keiner daran wollen, hat der Toldalaghi Mihaly seine Vocem etwass klar gegeben, sagendt, Quod inter duo mala minus sit eligendum, vndt weill er sehe dass dem landt eine grosse gefahr bevor stünde, vndt wofern der Fürst wider so mächtige feind zu stehen sich sufficiens befinde vndt ess dem landt gefallen wolt, sollte Auff F. G. schwere frage, fallen mancherlei Discurs. man zur wehr greifen vndt die Nemesis szabadsagh ¹⁾ verfechten, wo anders solt man starck an der Port halten; als solches dass landt gehöret, hat jederman geschrieen: Toldalaghi Ur Voxon vagyunk ²⁾, vber welches er ihn grosse furcht vndt schreckniss gerahten, sich zu entschuldigen angefangen vndt seine vocem anders erklären wollen, dass Landt aber nicht abstehen wollen. Letztlich hat der Praesidens Herr Baresai nach geendeter seiner meinung, dess Herrn Toldalaghi vocem in dem melioriret: Latvan eleghtelensegünket, semikeppen nem resistalhatunk ³⁾ vndt also dess F. G. frage wird aufgelöst, vndt Landes meinung durch den Herrn Kendeffi Miklos dem

¹⁾ Adelige Freiheit (ungr.)

²⁾ Wir stimmen mit Herrn Toldalaghi (ungr.).

³⁾ Unsere Schwäche einsehend, können wir keinerlei Widerstand leisten.

der Nodus Gordius zerhawen dem Rakoezi zum schräcknüss. Fürsten schriftlich zugeschickt worden, damit er sich auch schriftlich resolviren möge, vndt ist hierauf sehr lange keine antwort kommen, auff welche das landt mit Verdruss gewartet; endlich hat der Herr Betthlen Janos vndt Joannes Lutsch quinta post meridiem solche resolutionem dem landt bracht, dass er, der Fürst nemlig zwar andere hoffnung gehabt vndt zum landt grösseren trost gehabt, weill er aber, wie selbiges gesinnet were, sehe so were dem also dass er ohne die Nemesegh vndt Szekelysegh solchem Feindt zu widerstehen nicht genchssam were, vndt weill ess dem landt aber also gefiele, vndt von ihm abzustehen gesinnet were, künfte er nicht anders, sondern würde sich dem glück vertrauen vndt sich mit seinen besoldigten Völkern salviren vndt schützen müssen, widerführe aber dem Landt Vngemach dadurch, solte er nicht beschuldiget werden; vndt solte dabei wissen, dass ihm, vor wenigen stunden Post kommen, dass der Waida auss der Moldaw sich rüstete, vndt jederman, wie auch den Ziganern, auff dass Landt zu kommen, freien raub auss ruffen liesse, als solte das Landt zusehauen, wie ess sich schützen möge, vndt weill die Nacht mit eingefallen, hat dass Landt sich geschieden, doch auch geschlossen dass man das Viertheill angeschlagener Tax zur Erlösung des Herrn Kemeny Janos vndt Kornis Ferenz innerhalb 6 Wochen ad 13 July Cibinium administriren solte.

Vntter wehrendem Landttag fallen die Lippaer Türcen auff Die Lippawer Türcken thun bei der Jenneö einfahl. Jenneö vndt nehmen denselben 280 ross auss dem feldt welches dem Landt grossen schrecken gibt. Alss aber die Jenneöer solches inne werden, jagen ihnen 300 starck nach bis an die Lippa, legen sich hintter einen kleinen berg lassen sich nur etlige sehen biss sie die Türcen reitzen vndt kommen der vornembster Türcen mit 3 fahn heraus versehen sich keines hinderhalts, vndt werden von den Jenneöern vmbhalten, halten starckes treffen vndt werden 48 vornehme Türcen erschlagen, vntter welchen der Feß Bek, Olay Bek vndt Tattar Aga, blieben, vndt die Türcen weichen müssen, die Katner bringen 88 ross mit silberner rüstung davon.

Dess Matthae W. Schatz vndt 3 Stück worden begehrt.

Die 3 Juny kommen Legaten von der Port, begehren dess Matthae Waida Schatz, so der Coztandin Waida zum Rakoezi deponiret vndt zugleich die 3 Stück

so der Rakoezi auss der Walachei bracht hette, welches dem Fürsten zu seinem leidt noch mehr schräcknüss gibt.

Alss der Coztandin Waida mit 2000 mann so mit ihm auss der Walachei gewichen waren, noch ihm Burzenlandt ihm Quartier lag vndt ihm viel Böern vndt Kurtaner inss landt entwichen, macht er sich auf, ziehet zum Rakoezi auff Radnothen, alss er zu Medwisch einlosiret thut er 1300 dreyzehnhundert mit bewilligung des Fürsten ein lasset sie ihm schweren, alss sie auss der Stadt gelassen werden, reissen 700 der Vornemhsten aus, ziehen ihn Burzenlandt, welchen der Mikes Kelemen nacheillet, vndt ihn der Belgerei zu Cronen alle von allem berauben lasset, welche geplündert nach hauss ziehen der Kostandin aber kauffet vom Fürsten Solymokeß vndt ziehet mit dem vbrigen Volek auff Vngern.

Desz Kostandin
W. Volek entrin-
net vndt werden
zu Cronen ihn
der Bulgerei ge-
plündert.

Mir haben gehört, dass der Stephan Geörgieze Wayda auss der Moldaw, nachdem er von seinem Lovas Mester Gyga Dikul vertrieben worden, mit 3 Fahn Dragonern vndt 200 Vngern ihn Siebenbürgen kommen, hat sich derselbe mit hilff des Fürsten Rakoezi mit mehr Volek versehen, ziehet etwa 6000 stark ihn die Moldaw, alss er aber vom Gyga Dikul verspien vndt angegeben wirdt, ziehet er ihn entgegen biss zum Gebirg, alss die Boern die bei dem Stephan W. waren solches merken, verlassen sie den Stephan fliehen zum Gyga verrathen ihn von neyem vndt schlagen den Stephan Waida bei den Fluss Bahalul vndt Szerka zwischen den Dörfern Madjesacz, Tergul Fromoz vndt Petrischul biss auffss haupt vndt kommen schier alle Dragoner vndt Meszei vmb, vndt werden vill von den Tattern gefangen geführt, dass er flüchtig mit sehr wenigen knechten widerumb in Sübenbürgen muss kommen, helt sich ihm landt sehr elendigklich auf.

Der Stephan W.
ziehet widerumb
auf den Dikul
vndt wirdt von
ihm geschlagen.

Alss der Rakoezi den abfahl des Landes betrachtet vndt darneben die praeparation dess Türcen ihn acht namhe, zuvor auss dass beide seine Waiden ihn Moldaw vndt Walachei so er zu Wächter hatte, vertriben vndt andere, welche es starck mit den Türcen hielten eingesetzt waren, brach er mit seinen besoldigten Volekern auff nam Alles so er zu Weyssenburg vndt anderswo hatte, mit sich, vndt zog ihn die Jenneß willens von dannen weiter ihn Vngern zu ziehen; alss die benachbahrte Türcen zu Temesvar, Gyula, Lippa, Erlau, Szonok vndt anderswo

Der Rakoezi zie-
het ihn die Jen-
neß.

seine ankunfft erfaren, versamletten sie sich in der Lippa einess theilss auss furcht vndt eines theilss ihm den weg zu verlauffen, als der Rakoezi die zusammenkunfft der Tůrcken vernimpt, gibt er denselben Vrsach auss dem loch zu reiten einss mit ihnen zu wagen, ziehet demnach den 17 Juny auss Jeneõ inss feldt, leget sich zwischen Arrat dem Schloss vndt Gyula, beide Tůrckische őrter, ihn einen Schantz, ist der Tůrcken zu erwarten ganz resolut, warnet den Barkoezi Istvan, welcher mit der Haydusagh vndt den Onoder Katnern auch von stundt an woll gerüst zu ihm kompt, alss mittlerweill die Tůrcken solches vernehmen vndt sich zu schwach befinden, schicken sie auch nach dem Budai Veszern, welcher auch ankompf, růcken auch inss feldt, scharmůtziren táglig miteinander, kompt letztlich zu general schlacht, vndt werden die Tůrcken Die 26 Juny

Der Rakoezi vom Rakoezi geschlagen dass sie weichen müssen, ess
 schläget die kommen vill vornehme Bassa vndt Beken vmb, vndt vill
 Tůrcken bei Gyula vndt Arrat. erschlagen vndt ihn den Maros gejagt, darinnen auch
 der Haszan Bassa vmbkommen dass also der Rakoezi dass feldt
 behalten, aber sich nicht lang seimen dōrffen, sondern des andern
 tages auff Wardein vndt von dannen auf Szekehyd begeben, hat
 mit solcher schlacht nichts anders erhalten, alss dass er das ange-
 zündete Feuer gestochet hat, vndt sein Verderben gesucht, wie mir
 weiter hören werden.

Alss der Fürst Rakoezi nach erhaltener schlacht vndt victori bei der Jenneõ ihn schwere vndt tieffe gedanken gerahten (dass weillen er durch die fállung der Tůrcken seine rach wider die Port ziemlich sehen lassen) wie er doch seine Sachen weiter anstellen vndt vorbringen möge vndt ihn gleichssam seine verbrachte that bereiet, will er seiner Alten Mutter, Susannae Lorantffy rahts pflegen, ziehet von Tasnad auff Patak, lasset dass Volek bei Venczelleõ ziehet mit 300 reutern vndt 200 zu fuss zur Mutter, vndt zwar sehr ihn geheim, weill er, laut dess Contract zwischen ihm vndt dem rōmischen Kaiser yber die Tisza nicht ziehen darff vndt kompt durch ein garten thůrlein zur Alten Fürstin, seiner Mutter, bei abendt im

Der Rakoezi zihet finstern, helt die nacht raht mit ihr vndt zihet dess
 ihm geheim ihn andern tages vortag widervmb von ihr, vnvermerkt
 Patak bei der nacht. dess gemeinen hoffgesindts; vndt wardt gesagt, dass
 weill ihn seine begangene that wie oben gehört, gleichssam gereiet,
 alss hette ihn die Mutter widerumb angefrischt, vndt sich der Port

weiter zu opponiren abermal beredet, vndt ihm mit Volck beystandt zu thun Verheiss gethan, nach welcher Verrichtung der Fürst Rakoczi widervmb auf Tasnad gezogen, schicket dess folgenden tages seinen Cancellarium Mikes Mihaly, vndt Betthlen Farkas nach seiner Mutter der alten Fürstin Abredung zum Römischen Keysser hilff von ihm zu begehren, sollen aber schlechte tröstung erlanget haben, vorauss weill der Rakoczi wider Polen gezogen, vndt den Schweden beyfall gethan.

Nachdem nun der Rakoczi auss raht seiner Mutter gentzliches Vornemess war sich der Port zu opponiren vndt ob er zwar sich des Römischen Keyssers hilff tröstet, hätte er doch gern das landt Sübenbürgen widerumb an sich bracht, vndt von der Port abzufallen bewegt, liess derowegen an die Status vndt Regni ordines ein schreiben vndt gewisse Propositiones abgehen, welches wegen der Herr Locum tenens Achatius Baresai, ad 1. Aug. Albam Albam wirdt ein Landtag beruffen. einen Landttag beruffen liess, Erstlig zu Verlessung dess schreibens; zum andern wass darauf zu antworten vndt zum bleiben dess Landes auffzufinden sei zu rahtschlagen.

Alss derowegen das landt confluiret ist nach Verlessung dess schreibens vill vndt mancherlei discourirt worden, endtlich geschlossen worden, eine Legation zum Rakoczi zu schicken vndt der Port zu Placiren ihm dass Fürstenthumb gantz abzusagen dahin der Clar. Dominus Georgius Czulai Episcopus Calvinianorum, Gen. Eine Legation wirdt zum Rakoczi geschickt. Dominus Joannes Betthlen, Joannes Nemes, et Joannes Waldorffius Notarius Bistriciensis eligiret vndt expediret worden, wass diejenigen alda verrichtet ist aus allhie beigelegter Copei zu sehen kann vom günstigen Leser gelesen werden. Mittlerweill aber alss diesse Legation vntterwegenss sein, kompt von selbem Rakoczi an jede Stadt ein schreiben. Baldt darauf kompt abermall ein schreiben.

Anmerkung des Herausgebers. Die hier berufene der Chronik beigegebundene Copie ist folgenden Inhalts:

Celsissimi Principis Transsilvaniae partium regni Hungariae Domini et Siculorum Comitiss ad universos Status et ordines trium Nationum Regni Transsilvaniae et partium Hungariae eidem annexarum Propositio.

Kivántuk volna hogy az Kegyelmeteknek mostani öszve gyüleset is az bő irgalmu Istennek reank arrasztani szokott kegyelmesegeröl

hala ado örvezendzessel kezdhetnők el, de ha azon emberi elmetől el rejtetett is az föl bonthatatlan tanaesu Istennek ugy teezett, hogy az szegeny hazanak sok esztendőtol fogvan fenyelkedett szerencseje meg homalyosodvan az vilagi boldogsagnak holdnal világosh alhatatlansaggal ilyen szomorú esetivel is nemzetünknek czegezesetnők: keresztenységünk kivanya, hogy az Istennek rajtunk meg nehezedett kezét is bekevel es hala adassal szenvedgyük es beketelen zugolodassal annak meg sulyosodasara okot tovább ne adgyunk; megemlekezven hogy *Judicia Domini vera justificata in semet ipsa*; hogy penig az jó tanacsot az szerencses kimeneteltől fontolni szokott embereknek hal íteleteket el törölhessük, szükségese nek ítelők ezeket kegyelmek eleibe terjeszteni:

1. Előttünk levő boldog emlékezetű 's nagy hírű eleinknek mindentől dücsületett példajokat altalvan hivalkado szemmel nezní, igyekeztünk azon fáradsaguunkkal, költsegünkkel es magunk szemelyünknek es elettünknek koczkaztatasaval is, hogy az szegeny hazának baratit, joakaroit szamositanank, ellenseginek pedig romlasara fegyverkezett igyekezeteket meg előzven el tavasztathatnank; mellyek is az kiralyok es Fejedelmek kezeit hadra es ujait harezra igazgato Istennek kegyelme által meg nem banthato es nem szegyenítő kí menetellel vittük egy nehany uttal veghez. Ez elmúlt telben is emberi okoskodas es ítelet szerint kezben szakadhatatlan alkalmaztosság mutatvan magat az hazának meg erősedesere; győzedelmes es hatalmas nemzeteknek hivasokra es erős hittel való kötelessegekhez biztunkban, Istennek is leginkabb irgalmassagat remelven, tanacs ur híveinknek elsőben kötelessegünk szerent híre teven azutan Maramarosi gyűlesünkben az egész orszagval közölven eő kegyelmeknek ellenmondasa nélkül fegyvert fogtunk vala, mellyel egy ideig győzedelmeskedven mind az haza fiainak zugolodasok nélkül. Az után az szerencse hatod fordítvan, ertven kedvetlensegeket eő kegyelmeknek, szorgalmatoskodtunk azon velünk levő Tanacs ur híveinkkel tanacskozvan, mint 's mely uton hozhatnok kar nélkül hadainkat hazánkba 's ejeli nappali jövessel is követlük az utat, mely batorsagosabbnak teezett eő kegyelmeknek. De az Lengyelek elerkezesek es mas nemzetekből allo tarsainknak mellőlünk elsőkeseből kítetzik, hogy az emberi okosag haszontalan 's minden szorgalmatassagunk igen gyenge Pais az magosságból kezből reánk rott nyílnak megtompitasara; Jollehet az Lengyeleknek fegyvereiktől is hadainknak

batorsagát értékünk felett való ígeret tetelünkkel is szerzeni nem nehezítettünk.

Azomban 26 Julii későn estve az Tatarok előljárainak az Lengyelek Taborára való elerkezéseket meg ertven, Kemeny Janos, Petki Istvan, Kornis Ferencz az Cancellarius Urrakkal es több böcsületes hibeinkkel az kiket elől talaltathatunk olyan szoros állapotban (mivel az setetseg miatt senkinek szallasat bizonyossan nem tudhattuk) tanaeskozvan, teezik eő kegyelmeknek, hogy az mi személyünknek jelenlete senkinek oltalmara es segitsegere nem használhatna, seőt keresesünk az vallosagát keptelenül es hasonlítatlanul meg hallado hirrel gerjesztene inkább az Tatar Chamnak penzt szomjukozo kivansagát im csak azért rea iőne hadainkra: Ellenben penig meg ertven magunknak hazunkban való jövesünknek tartana atol, Portatol el ne idegenednek es kevesebb summával meg engesztelendők Tracta által. Mely hogy könnyebben veghez mehessen, sok adomanyunkkal es ígeret tetelünkkel hadaink mellett hattuk egy Tatarul tudo es vellek esmeretes Lengyel Urat, kit magunk személye melle rendelték vala az Hethmanok 's mint hogy penig sokaknak 's az Tabor nagyobb reszenek igen meg bagyat es faradott lovai miatt lehetetlen volt siető utunkban velünk elerkezni, azoknak az fen meg irt mod szerint való gondgyok viselesere rendeltük vala Sebesi Miklos es Domokos Thamas Uramokat; Az kiknek lovok penig birna az utat, azoknak el jöveleteket nem ellenzenők.

27 Julii hainalban az egész had rendkívül felülven azomban Kemeny Janos Uramnak teezik hogy eő Kegyelme maga is ott maradna, mellyet mi jollehet nem javallunk, (mivel már eő kegyelme maga is sok ratiokkal meg allotta vala estve karosnak lenni ott való maradasat, velünk eljővesre ígert magat minthogy az Tabornak is fő rendieinek es jó lovasinak is el kellett volna jüni) mind azon által nem is kenszeritők eő Kegyelmet eljövételere, hanem Cancellariusunkat küldők eő kegyelmevel az hadakhoz, hogy ertesekre adna az dolgot, Fejedelmi hitünkre esküvessel izenven, hogy ha az eő kegyelmek securitasára 's batorsagos meg maradasokra szolgálva ott való letelünk; mellyet az Cancellariusunk az szerint meg mondvan Kemeny Janos Uramnak ott való maradasa sokakat ott meg tartoztatott. Az kiknek pedig akarattyok volt, hennünköt követenek.

2. Szomoruvan ertyük azt is, hogy nemely Fejedelemnek személyet gyűlölségben hozni igyekező 's lelki ismeretekkel tusakodo

emberek azzal mocskoltak benünköt, hogy az Moldovai Vaidanak mi irtuk volna, vagatna le az többtől el szakadott resz hadainkat, mely tökeetlen kobor formalt hirnek meg czafoolasara mi az Moldovai Vaidanak arról Ban Uramnak eő kegyelmenek irott levelet in specie le küldettük kegyelmeteknek es itelyenek helytelen voltabol több ezekhez hasonlo hireknek hamissagokrol.

3. Tovabba hogy az attyai szeretettel buzgo indulasunkot es gondviselesünköt kegyelmetekhez meg mutassuk, ha mit kegyelmeteknek nehezsegekre valo dolgot az eddig irott Articulusokban eszükbe vehettünk azokat kegyelmetekkel együtt egy ertelemből tolatni, corrigalni, melioralni keszek vagyunk. Többi között hogy ilyen veletlen es keserves romlas esett ne kövesse többbe az szegeny hazat kegyelmesen annuályuk: az haza fiai hazajoknak hataran kívül meni hadakozni semmi keppen ennek utanna ne tartozzanak, hanem csak az orszag gyüleseben közönseges es szabad suffragium által vegeztetett es jova hagyatott ügyben.

4. Mivel penig az Portanak hozzank valo indulattyabol függ az szegeny haza mind jo 's mind ellenkező sorsal, annak kedve kereseseről is szükségeskepen illik kegyelmeteknek jo idein gondolkodni, miről valo kegyelmeteknek jo teczeset kivanyuk is kegyelmesen ertenünk.

5. Nyavalyos szerencsetlensegben esett atyankfianknak meg szabaditasokban hogy kegyelmetek velünk együtt munkalkodni 's annak mogyatul vegezni ne hallaszsa, mint az jo keresztenyseg mint az attyai ver kivanyak kegyelmetektől, mi is intyük arra kegyelmeteket kegyelmesen, magunk penig valamire az jo Isten segit benünket igyekezünk azon, hogy attyai szergalmatossagunkat magok meg maradasaval experialhassa kegyelmetek.

Übersetzung. Es wäre uns lieber gewesen, wenn wir auch euer jetzige Versammlung mit dankbarer Freude über die Gnade, womit der allbarmherzige Gott uns zu überströmen pflegte, hätten beginnen können, — wenn es aber dem menschlichen Verstande verborgenen unerforschlichen Rathschlusse Gottes so gefallen hat, dass das seit vielen Jahren unserem armen Vaterlande leuchtende Glück sich verdunkelte und ich mit so traurigen von der sonnenklaren Unbeständigkeit der menschlichen Glückseligkeit zeugenden Unfällen unserer Nation gezeichnet werden musste, — so ist es eine Forderung unseres Christenthums, dass wir auch die auf uns schwer lastende Hand Gottes mit Ruhe und Dank ertragen und nicht mit unzufriedenem Murren weiteren Anlass, sie noch schwerer zu machen, bieten; indem wir uns erinnern, dass die Gerichte des Herrn gerecht

sind und ihre Rechtfertigung in sich selbst tragen; — um aber die Vorurtheile der den guten Rath nach dem glücklichen Erfolge abmessenden Menschen zu zerstören, hielt ich für nothwendig, das Nachstehende Euch vorzulegen:

1. Uns scheuend die vor uns stehenden von Allen gepriesenen Beispiele unserer ruhmreichen Vorfahren seligen Andenkens mit müssigen Augen zu schauen, waren wir bestrebt mit gleicher Mühe, Unkosten und mit Gefahr unserer Person und unseres Lebens, die Freunde und Wohlgesinnten unserem armen Vaterlande zu mehren; den zu seinem Verderbeu gewaffneten Bestrebungen seiner Feinde aber zuvorkommend, diese zu entfernen; — was wir auch durch die Gnade Gottes, der die Arme der Könige und Fürsten zum Kriege, ihre Finger zum Kampfe lenkt, zu mehrerenmalen mit einem Erfolg gethan haben, den wir nicht zu bereuen und dessen wir uns nicht zu schämen haben. Auch in dem vergangenen Winter zeigte sich nach menschlichem Dafürhalten und Urtheil eine sobald nicht wieder erfassbare Gelegenheit zur Kräftigung des Vaterlandes. Auf den Ruf siegreicher und mächtiger Nationen und bauend auf ihre unter starkem Eid eingegangene Verpflichtungen, und am meisten hoffend auf die Barmherzigkeit Gottes, nachdem wir zuerst unseren getreuen Herren Räthen pflichtgemäss Mittheilung gemacht, und sodann auf dem Maramaroser Landtag das ganze Land in Kenntniss gesetzt, griffen wir ohne allen Widerspruch von eurer Seite zu den Waffen, womit wir auch eine Zeit lang sieghaft waren ohne von den Landeskindern Murren zu hören. Als hierauf das Glück uns den Rücken wandte, und wir eure Missstimmung in Erfahrung brachten, bestrebten wir uns nach Berathungen mit unseren dort anwesenden Getreuen des Fürstenrathes, wie und auf welche Weise ich unsere Truppen ohne Verluste in's Vaterland zurückführen könnte und Tag und Nacht weiterziehend folgten wir dem Wege, welcher Wohldenselben der sicherere dünkte. Aber die Ankunft der Polen und das Entweichen unserer fremdländischen Bundesgenossen von unserer Seite zeigte, dass menschliche Vernunft umsonst und all unser Bestreben nur ein schwacher Schild ist zur Linderung des Loses, das aus der Hand der Allmacht uns zufällt. Bei alledem, dass wir nicht anstanden, auch vor den Waffen der Polen unseren Truppen selbst mit unser Vermögen übersteigenden Versprechungen Sicherheit zu verschaffen.

Als wir indessen die Ankunft des Tartarenvortrabs im polnischen Lager am 26. Juli in später Abendzeit in Erfahrung brachten, hielten wir eine Berathung mit den Herren Johann Kemény, Stefan Petki, Franz Kornis, dem Kanzler und anderen achtbaren Getreuen, welche in dieser bedrängten Lage zuerst anzutreffen waren (weil wir der Dunkelheit wegen Niemandes Quartier mit Sicherheit zu finden wussten); es beliebte Woldenselben, dass unsere persönliche Gegenwart zu Niemandes Schutz und Unterstützung gereichen werde, dass vielmehr unsere Beute, von der die ungereimtesten und unpassendsten Gerüchte waren, nur noch das geldlehzende Verlangen des Tatarenchans anfeuern werde, ja dass er nur deshalb auf unsere Truppen loskäme. Andererseits sahen wir ein, dass unsere Rückkehr in das Vaterland die Entfremdung der Pforte mehr aufhalten und es ermöglichen würde, im Wege des Traktates mit einer geringeren Summe sie zu beschwichtigen.

Damit alles dies leichter vollzogen werde, liessen wir einen der Sprache der Tataren kundigen und mit denselben bekannten polnischen Herren, welchen die Hetmans unserer Person heigeordnet hatten, durch viele Geschenke und Verheissungen bewogen bei unseren Truppen, und weil es Vielen und zwar dem grösseren Theile des Lagers wegen ihrer abgetriebenen und ermatteten Pferde unmöglich war, mit uns auf unserem eiligen Weiterzug gleichen Schritt zu halten, so hatten wir auf die oben beschriebene Weise zur Obsorge über diese die Herren Nicolaus Sebessi und Thomas Domokos gesetzt; deren Ross aber mit dem Weg es aufzunehmen vermochte, denen habe ich das Mitkommen nicht verwehrt.

Am 27. Juni frühe am Morgen war das ganze Heer in besonderer Bewegung; Indessen fiel es dem Herrn Johann Kemény ein, er wolle selbst auch dort verbleiben. Wenn wir dies auch nicht billigten (nachdem Wohlderselbe bereits selbst am Abend zuvor das Verbleiben alldort als nachtheilig bezeichnet, sich zur Mitkunt mit uns versprochen hatte, wie auch die Vornehmen des Lagers und die gut berittenen mit hütten kommen sollen) — so nöthigte ich doch Wohldenselben nicht zur Mitreise, sondern entsendete mit ihm unsern Kanzler zu den Truppen, dass er ihnen die Sache auseinandersetze, wobei wir mit einem Schwure auf unsere Fürstentreue sagen liessen, dass wenn denselben zu ihrem Schirme und sicherem Verbleiben unsere Gegenwart dienen würde (wir gerne dazu bereit seien?). Während dieses unser Kanzler ausrichtete, hat das Dortbleiben des Herrn Johann Kemény viele dort behalten. Die aber Lust hatten, sind uns gefolgt.

2. Mit Betrübniß erfahren wir auch, dass einige Menschen, welche die Person des Fürsten dem Hasse preiszugeben trachten und ihr eigenes Gewissen niederkämpfen, uns damit verunglimpfen, wir hätten dem Woiwoden der Moldau geschrieben, er solle jene Truppenkörper niederhauen lassen, welche von den übrigen sich abgetrennt hatten; wir haben zur Widerlegung dieses von einem unnützen Landstreicher erfundenen Gerüchtes euch den hierüber an den Herrn Ban gerichteten Brief des Woiwoden übersendet, und möge aus dieser Unwahrheit auch auf die Falschheit der anderen diesem ähnlichen Gerüchte geschlossen werden.

3. Um weiters unsere von väterlicher Liebe eingegebene Theilnahme und Fürsorge euch zu beweisen, so sind wir bereit die euch zu Beschwerden Anlass gebenden Dinge, welche wir in den bisher niedergeschriebenen Artikeln wahrnehmen konnten, im Einverständnisse mit euch aufzuheben, zu berichtigen, zu verbessern. Unter andern, damit ein so unerwarteter und schmerzlicher Unglücksfall künftig das arme Vaterland nicht treffe, sind wir in Gnaden damit einverstanden, dass die Landeskinder ausser den Grenzen des Vaterlandes zum Kriege auszuziehen hinfüro unter keinen Umständen gehalten sind, ausser im Falle, wo es auf dem Landtage durch allgemeine und freie Abstimmung beschlossen und gebilligt worden ist.

4. Weil aber von der Gesinnung, welche die Pforte gegen uns hegt, das arme Vaterland bezüglich seines günstigen wie ungünstigen Geschickes abhängt, so ziemt es euch auch nothwendigerweise für die Erwerbung ihrer Gunst bei Zeiten zu sorgen und wir wünschen auch in Gnaden euere Wohlmeinung hierüber zu vernehmen.

5. Dass ihr mit uns vereint an der Befreiung der in jämmerliches Unglück gestürzten Landsleute zu arbeiten und über die Art und Weise zu beschliessen nicht verschieben werdet, erwarten von euch sowohl die gute Christlichkeit als das väterliche Blut, auch wir erinnern euch in Gnaden daran; wir aber, sofern uns der gute Gott Beistand leiht, streben darnach, dass ihr an eurer Erhaltung unsere väterlichen Anstrengungen erfahren möget.

Vntter dem Verlauf dieser Legation ist zu wissen dass der mächtige türckische Keysser laut seinen villen Draigungen dem Tatar Cham Mehemet Gira, dem Szilistrai Bassa, Moldtner vndt Walachischen Waiden, auff Siebenbürgen zu ziehen vndt zu verderben gebotten hatte, kamen den 5 August auff zweimall hunderttaussendt starck, durch die Buszau ihn Sübenbürgen, verwüsteten mit rauben, brennen vndt morden die drey Stul vndt burtzenlandt, dass kein einzig Dorff vnversehrt blieben sondern alle ihn brandt gesteckt voraus die Gemein vndt Vestung Weydenbach so alles zerstöret vndt geschleift worden vndt alle leut gefangen vndt mit grossem iammer niedergehawen worden.

Nachdem nun gantz Burtzenlandt eingeschert vndt verderbet worden, kompt der Tatar Cham mit dem gantzen Tabor Cronen Stadt rautzioniret. den 25 August vor Cronen Stadt. Nachdem sie die grosse menge der feindt, ihr eigenes Verderben, wie auch damit sie von der Port nicht abfallen mögen angesehen, bieten sie dem Tatar Cham den frieden an, schicken ihren Stadt Hauptmann Herrn Michaelen Hubess inss Lager zum Geissel vndt pfandt, geben zur schatzung dreissigtaussendt Taller vndt ein Revers vntter dem Stadt Sigill, wie dem herkegen der Cham ihnen ebenermassen eine kegenschrift eingelegt.

Gleichwie demnach der Tattar Cham Mehemet Gira sampt dem Sziliztrai Bassa vndt den zween Waiwoden wie eben gehört, sich in der Walachei vndt Moldaw versammelet hatten, der- Der Feö Veszer kompt auch auff Sübenbürgen. gestalt machte sich der Feö Veszer, Mehemet Bassa auch mit hundert fünfzig taussent Türcken von Constantinopel auff, kamen vber die Tonnau vntter Boros Jenneö der Meinung Sübenbürgen auf der seiten auch an zu fallen, alss die ihm Schloss Jenneö die grosse macht sahen vndt auch wusten dass der Türkische Keysser selbiges Schloss oft vom Landt begehret hatte, wurden sie beängstiget, weil sie sich wider solche macht auch zu schwach befunden, gaben sie dass Schloss auf dass erste begehren

Jenneö dass mit accord auff, vndt wardt den darinnen ligenden Völckern freier abzuch vergönnet, vndt zogen die Türcken hinein, welchen der Ali Bassa zum General gegeben wardt, undt ist zu wissen dass vnsser Stadthauptmann Szabo Petter damalss sampt den Stuhls Trabanten, alss praesidiarii auch vngelindert nach hauss gelanget, den Vice Capitan aber, sampt Wegen Vbergebung dess Schloss werden 3 Kapitan enthaupt. einem teutschen Leutenam vndt Fendrig hat der Fürst Rakoczi wegen Vbergebung dess Schlosses zu Wardein enthaupten lassen.

Comitiae Nagy Alss derowegen die Landtherrn, weil kein Fürst Schenkenes. ihm landt war, sowoll der Tatter wie auch der Türcken anzuch vernomen, liessen sie zum Grossen Schenk, einen Landttag den 18 August beruffen, vndt werden von dannen nach gehaltenem raht der Baresai Akos, Banffy Georg vndt Joannes Lutsch, Regius Cib. den Feö Veszer vmbs landt zu bitten vndt den Zorn zu stillen, angesprochen, welche sich auch alsbaldt auf die Strass begeben. Der Banffy Georg, ne sit periculum in mora vutter wegens reisset aus zulass der andern seiner mitlegaten, sein hauss zu bestellen nach hauss, bedenkt sich eines andern, wird abtrünnig, reisset aus, der meinung zum Rakoczi zu fliehen, alss aber die Türcken schon eines theilss inss gebürg eingefallen, muss er sich auss noht oberhalb Clausenburg ihn Sebesvar begeben, vndt ist diesser der erste Verrähter, so vom Landt zum Rakoczi gefallen, welcher sich alss der Tater Cham hernacher 28 September vntter selbiges schloss gelanget sampt den andern ihn schloss vmb 20000 zwantzigtaussendt Taller lösen müssen, et incidebant in Scyllam qui Charibdin vitare volebant. Alss demnach des Banffy Banffy Georgy aussreissen vors landt gelanget, ist der Daniel wirdt zum ersten Verrähter an Sebesbürgen. Ferenz an seine stat mit geschickt worden, welche eines Zuches, weil dass landt schon ihn brandt gesteckt war vntter der Jenneö bei dem Feö Veszer angelanget, dabei mirs vor diessmall wollen bleiben lassen vndt weiter von dess Landes Verderben etwass sagen.

Mir haben gehört, dass auss dem Schenker Landtag oben bestimte Herrn Legaten zum Feö Veszeren verreisset, vndt die vbrige Landtherrn noch beisammen blieben. Dess andern tages aber nach der Legaten abreissung kompt Post wie gantz Burzenlandt vndt drei Stull der Zeckel mit dem Feindt vberschwemmet vndt ihn

brandt gesteckt were, gibt den Landtherrn grosses
 schräcknüss, schreiben alssbaldt aus dass die gantz
 pauerschaft vndt jedermann den feindt zu wehren auf
 sein solt, wie denn auch geschehen, dass mir auch aus
 vnsserem Stull auf 200 arme leut ausschicken müssen sed tarde
 fabulari, der reien war getreten vndt fehlet wenig, dass sie nicht
 alle dem feindt zu theill worden, knten schwer zu hauss kommen.
 Mittlerweil brennet der Feind wie oben gehört starek ihm burtzen-
 landt vndt war schrecklige flucht ihm landt, hatte gewonnene sach,
 denn niemandt war so ihnen widerstandt thette, der Adel versteckte
 sich den armen Saxen zu grossem beschwernüss ihn die Städt, der
 Petki Istvan aber mit seinen Zeckelen kroch ihn die gebürger vndt
 wolt niemandt anbeissen vndt liessen dem feindt freien pass.

Der Feindt bren-
 net vndt verwü-
 stet Burtzenlandt
 vndt ist grosse
 flucht.

Alss der feindt nun ganz Burzenlandt sampt den dreien Stullen
 verwüstet vndt eingeschert hatte, theilten sich auff
 zwei theill, ein theill kame auf Reps, zerstöreten Galt
 biss in Grundt mit wegtreibung aller menschen, ver-
 brenneten ihn selbem Stull 9 Dörfer, vertheilten sich
 hin vndt wieder, welcher theill auch in vnssern Schess-
 burger Stull langete, verbrenneten aber Gottlob nicht mehr als
 halbes Hendorf vndt Dunessdorf, streiffeten von dannen auff
 Fogarascher landt zu dem grossen Hauffen, welche oberhalb Fogras
 vntter dem gebürg lagen, weil sie wegen dess starcken geschoss
 zum schloss nicht nahen dörfen, verbrenneten aber dabei gantz
 Fograscher Landt vndt nach dem einess theilss Schencker Stull vndt
 Hermansteder Stull rücketen vntter die Stadt, welche sich auch vnb
 Siben vndt zwanzig tausendt Taller ranzioniren müst,
 die Gemein Helt absonderlich zu zweien mallen so mit
 betruch zugegangen.

Repscher Schess-
 burger vndt
 Schencker Stull
 wie auch Fogra-
 scher landt ver-
 wüstet.

Nach einascherung dess Hermansteder Stulss namen sie ihren
 weg auff Reissmarck vndt Müllenbach verwüsteten vndt verbrenneten
 alle Dörfer der beider Stull zuvor Reissmarck vndt die grosse Poldt
 ihn den grundt, zogen nachdem vntter die Stadt Müllen-
 bach, welche sich vmb viertaussendt Taller gelöset vndt
 abgekauft, verbreneten nachdem Wintz vndt kehret
 alda schlecht auff Weissenburg, welche Stadt sie gantz vndt fundito
 vmbkereten vndt sampt dem fürstlichen Schloss vndt den köstlichen
 Palästen so der Betthlen Gabor mit grossen Vnkosten bawen lassen,

Reissmarcker
 vndt Müllen-
 bacher Stull
 helt auch dar.

Weissenburg zer- wie auch die köstliche Kirchen vndt Türme verbrenneten,
störret 5 et 6 Sep- dahin sich vill Einwohner sampt Nr. 53 Studenten sal-
tember. viret hatten, mit verbreneten, die vbrigen einwohner
aber nidergehawen Nr. 569 gefangen, alle königliche vndt Fürstliche
gräber violiret vndt beraubt vndt zu dem dero bein verbrennet, sampt
der Fürstl. Bibliothek vndt dem gantzen Conservatorio aller theurer
brieff. Dass also nur der schadt so an dieser Stadt geschehen nicht
zu rechnen, noch zu schätzen ist.

Nach Verrichtung der Weyssenburger Verwüstung wendete
sich der feindt auff Enyed zu, verbrenneten den Marek ihn grundt
bestürmetten die Vestung vndt burg begehreten vorerst eine Sum-
mam junge Weiber vndt Jungfrawen zur Vnzucht, als ihnen etlige
gegeben werden der Hoffnung sie würden ihrem Verheiss nach
abziehen, ward aber nichts daraus, sondern fingen erst mit ernst
die Vestung an zu stürmen vndt zu besteigen oder eine erschrück-
liche Summam Geldes zu erlegen, welches ihnen vnmöglich war, als
die arme leüt aber kein anderes mittel sahen ihr leben zu fristen,
gaben sie ihnen alle dass Silber vndt Goldt so sie gehabt, ihn Korn-
säcken heraus, dass sie endtlig gleichwoll abzugew, rücketen auf
das Schloss Maros Ujvar bestürmeten vndt zerstörten dasselbe fun-
ditus, dahin auss Siben dörffern menschen sampt ihrem gutt auf 2000
Zwei tausendt versammelt waren, was Alte waren werden niderge-
hawen, die Weiber vndt Jungfrawen geschendet vndt wie dass
Viehe an ketten vndt banden gefangen hinweg geführt, mit grossem
Jahmer.

Alss nun das Schloss Maros Ujvar sampt den vmbliegenden
Dörffern zerstörret vndt eingäschert war zogen sie auff
Torenburg zer- Torenburg, welches sie ebenermassen zerstörten vndt
störret. verwüsteten, belagerten nachdem Claussenburg mit grosser beängsti-
gung, welche sich zu fristung ihres lebens vndt brandtschatzung
dem fayndt Sechsszigttausendt Taller wehrt in geldt,
Claussenburg vmb 60000 Taller gewandt vndt Seidenem Zeich erlegen inüsten, dass
beschätzt. also selbige Stadt gleichwoll erhalten ward.

Alss demnach die vom Grossschenker Landtag aussgesante
Legaten Herr Barcsai Akos, Daniel Ferenz vndt Herr Joannes Lutsch,
durch den Lugos vndt Karansebes zum Feö Veszer vntter der Jenneö
angelaunet vndt vmb weitere Verderbung dess Landes mit demütigen
Fussfahl angehalten, hat der Feö Veszer von stundt an dem Tatter

Cham, Bassa vndt Vairoden vntter Claussenburg Boten geschickt, vom Verderben vndt zerstören abzulassen vndt von stundt an vntter die Jenneö zu ihm zu kommen, welches auch geschahe, Der Feö Veszer lässt die feindt auss dem landt ruffen. denn der fayndt eillet alssbaldt durch den Körös auss dem landt, Wardein zu, vndt verderbeten ihn solchen Zuch Egres, Almas vndt Beltek ihn den grundt, führeten menschen vndt Viehe hinweck.

Alhie ist weiter zu wissen dass nachdem oben ernannte Legation, alss der Baresai Akos, sampt seiner gesellschaft, wie gehört, bei dem Feö Veszer Mehemet Bassa angelanget, vndt genadt erlanget, kompt dem Feö Veszer Post, wie der Dalli Haszan Bassa ihn Syria rebelliret hette, vndt mit hunderttausend Moren den Türekischen Keysser zu bekrigen keme, Dem Veszer kompt von dess Haszan Bassa rebellion Post. vndt ihm anzuch were, alss er solches vernimmt muss er mit allem Volck sobaldt er kann zurückkehren, damit er aber derweill dass Landt Sübenbürgen mit einem Fürsten versehen möge setzet er eben ihm September den Baresai Akos alda ihm feldt vntter der Jenneö zum Fürsten ein, imponiret dem Landt vor die Vnkosten seines Zuchs vndt vbrige brandtschatzung des landes fünfmal Hunderttaussendt Teller zu erlegen vndt zur Straf des Vngehorsams vndt Vntrei so wieder die Port gehandelt anstat des 500000 Teller dem landt zur schatzung aufgelegt. Jährlichen Zinses der 15000 Duckaten hiefüro Jährlich achtzigtaussendt Duckaten an die Port zu contribuiren welche Contribution vmb 50000 mehr betrifft alss zuvor. Reisset zudem die Landtschaft Lugos vndt Karansebes von Sübenbürgen, besetzt sie mit Türekten vndt Ratzen nicht mit wenigem schaden aber dess landes. Obschon aber der Baresai Akos (wie ihn diejenigen, so bei ihm gewesen, Zeuchnüß geben) dass Fürstenthumb nicht annehmen noch sich in die Schatzung einlassen wollen, sondern vielmehr ihm den Kopf abzuschlagen erbotten, hat aber nichts hilfen wollen. Alss hat demnach der Feö Veszer dem Neyen erwählten Fürsten Baresai Akos inss landt zu ziehen gebotten, mit Versprechung ihn wenigen tagen auch die insignia confirmationis zu vberschicken, er aber den F. W. Herrn Joannem Lutsch so einen Jungen Rahtherren Michaelen Konz, Seiller bei sich gehabt Item zween Edelleut Varadi Istran vndt Szilvasi Balint bei sich genommen vndt wegen oben erzelten Vrsachen der rebellion des Haszan Bassa, welches geschichten an Der Feö Veszer kehret widerumb auff die Port.

seinem ohrt auch erörtert sollen werden, widerumb auff Constanti-
nopol gezogen. Vor dem Abzuch aber dess Feö Veszeren seien der
Tatar Cham, Szilistrai Bassa vndt beide Waiwoden sampt dem
gantzen Volek vndt raub bei der Gyula zum Veszeren gelanget, dass
damalss ihn die Fünffmalhunderttaussendt Volek beisam-
men gewesen, alda auff des Veszer gebot alss iedermann vber die
brücken des Kreisch Fluss marschiren müssen, alle Rabben gezehlet,
vndt von jeder manss perschon den. 32, vndt von einem weib den.
16, von einem kindt den. 8 zur maut erleget müssen werden, vndt
sich befunden dass auss Sübenbürgen vndt dem Revier Wardein
180 Taussendt Seelen geraubet worden, von wel-
chen damals dem Feö Veszeren zum Geschenck Nr. 800
achthundert knaben sein verehret worden.

Hundertachtzig-
taussendt Seelen
Rahben werden
bei Gyula geze-
let.

Vntter dem Verlauf oben erzelten klagligen ge-
schichten ist zu wissen, dass des Tatar Chams Sohn, mit grosser
anzall Tatter, den Kemeny Janos so noch gefangen ihn der Tartarei
lag zum Fürsten vndt zwar ihn fürstlicher kleidschaft vndt apparat
braecht, alss demnach solches ihn Sübenbürgen erschäl-
let, gab es noch grössere furcht vndt flucht alss zuvor,
wie er denn seiner Schreiber einen Petrum Szigethy
mit gewisser Instruction wie allhie in einer Chart zu
sehn, bevor inss landt geschickt, alss der gantzen Universität ja
jedermann zu communiciren, alss derselbe aber gewisses bericht
bekommen dass der Herr Baresai vom Feö Veszeren zum Fürsten
erwählet worden, ist er dem Kemeny Janos botschaft
führen fortgezogen, welchen die Tarter schon bis ihn
die Walachei ihn den Tergovist bracht hatten, alss der
Szigethi Peter aber die botschaft bringt, kehren die Tater mit dem
Kemeny Janos abermall zurück, bleiben biss zur lossung ihn vori-
ger gefangnüß.

Der Tater Cham
lesset durch sei-
nen Sohn den Ke-
meny Janos zum
Fürsten bringen.

Der Szigethi Peter
Kemeny Janos
schreiber kompt
an.

Anmerkung des Herausgebers. Die hier berufene Einlage der
Chronik enthült Folgendes:

**Instructio pro Egregio Petro Szigethi Domino 1. Septembris Anno 1658,
Spect. ac M. D. Joannis Kemeny in Tartaria.**

1. Meg erkezven Erdelybeöl es Urnak eö Nagysaganak teöre-
kedessere a Nagysagos havassali Vaidatol sanczom valo meg szaba-
dulasom feleöl igertetett kezesseg allapatyat mind maga 's mind a'

Vajda eö Nagysaga embere által meg ertven az Cham eö Felsege már ugyan remensegen kívül mikeppen leöt legyen kihozatattasom, azt eö kegyelme maga tudvan 's latvan, mind mineö utyaban 's mind helyben holot leszen az hazabeli három nemzetbeöl allo böcsületes rendeknek declaralya.

2. Rabsagomnak ideitöl fogva rajtom forgot minden probakban es mind az mai nappigh kereszteny igü Magyarasagomat hazamhoz es Fejedelemhez valo tökelletes indulatomat mikeppen teörtent legyen megh, ereöl is maga testalhat, mind penigh közelyeb forgot es a dolgokat ertet rab Atyankfiainak conseientiosa recognitiokat az nala leendő level szerent communicalya.

3. Mivel pedig tudom azt, mind ilyen felbodult állapotban szegeny hazankban sok külemb külemb fele hirek es velekedessek forognak arról azért minden rendeket assecuralyon az en irasom mellett úgy mint ki igaz kereszteny hitemre lelkeim üdvessegere es szabadulasomnak boldogh ügyre esküszöm, hogy sem szolgalt Uramnak Meltosaganak, sem nevelt hazam szabadsaganak romlasokra, hataroknak elidegenitesekre sem semmi ez ideigh szokatlan új dolgokra sem nem igyekeztem, sem semmi igereteket nem teöttem, sem egy szoval szabadulasomat eleömeneteletem az egy sanczomnak utyan kívül soha egy szoval nem solicitattom, seöt minden oblatiokat rejciáltom es sok könyörgesemel teörekedesemel Fejedelmemnek Meltosagat hazamnak bekeseghben megh maradhatasat sok ratiokkal megh mutogatvan urgealtam, akar ki mit szolyon es itelyen ezert, de soha ennel külemben az dologh nem tapasztaltatik, melyek mind haladot 's mind súlyosdot szabadulasom, mind magamnak 's mind consignerter teöb kereszteny rab Atyankfiainak.

4. Mi legyen mind az által Istennek eö Felseghenek rendelese az hatalmas Nemzeteknek feleölem valo akaratyok, annak Isten es eö magok tudoi, en pedig vagyok szivessen valo kivanoia annak elsőben, hogy elebbj kegyelmes Urunkat meltosagaban hazankat utolos romlasra hanyotlot állapotyaban Isten eö felseghe rendeltesse es maraszsza megh maradéknak, kit Isten tamosztasson, ha eö Nagysaganak megh maradhattasa nem lehetne, hazank az eö szabad valasztasban tartathatnek megh; en pedig mind ez eleött is nehany izben declaraltom magamot Istenteöl rendeltetet es hazamtól valasztatot akarmely Fejedelmet uralni sem szegyenlenem sem nehezlenem cziak lehessen az haza megh maradasaval.

5. Ha pedig ezek közül egyik is nem lehetne es Isten ugy veszerlene az hatalmas Nemzeteknek sziveket 's hazambelieknek is elmeieket, hogy az en meltatlan szemelyem juthatna oly tekintethe, mely az által az szegeny hazanak utolso romlásra jutasa elkeritethetnek en mint eleiteül fogva sanyarusagos eletet mostan pedig ez nyomorusagos rabsagot is viselni hazam 's annak valasztot Fejedelme melle nem irtoztam, ugy akar mi allapotot is subealni miatt nem akarnam, ugy senki feleüle ne itelyen.

6. Ojion Isten attol, hogy az mind magom nem czelekedettem ugy masokat is kötelessegekteül idegeniteskeppen jelentem, ide nem ertven az Istennek tikos tanaesat es rendelese, holot csak ezeknek kel veghbe menni az melyeket elrendelt, egyebarant az külseő dolgoknak allasa szerent, hogyha az dologhnak idein az Fejedelmi szemelyhez valo idegensegek az embereknek azt nem cselekeszi vala hogy az ujjab Electioval nem sietnek vala, hanem sub Locumtenentiaja alat marad vala az orszagh, akor teszik vala conditioban egyiket azert hogy migh szabadsagokrol Athname nem adatik ¹⁾. — —

Übersetzung. 1. Da sie aus Siebenbürgen angelangt sind und die Angelegenheit der auf die Bemühungen Seiner Gnaden vom hochgebornen Woiwoden der Walachei wegen meiner Befreiung durch Lösegeld zugesagten Bürgschaft sowohl durch Sie als durch den Boten Seiner Gnaden des Woiwoden zur Kenntniss Seiner Hoheit des Chans gelangt ist, haben Sie, wie meine fast aufgegebene Herausführung geschehen ist, selbst in Erfahrung gebracht und gesehen; das sollen Sie auf allen Wegen und in allen Orten wo Sie sich befinden, den achtbaren Ständen der drei vaterländischen Nationen auseinandersetzen.

2. Wie ich in allen seit der Zeit meiner Gefangennehmung über mich ergangenen Prüfungen und bis zum heutigen Tage mein christliches Ungarthum meine vollkommene Gesinnung für Vaterland und Farsten erhalten, auch hierüber können Sie selbst Zeugniss ablegen und auch die gewissenhaften Anerkennungen der in grösserer Nähe und Kenntniss der Dinge gewesenen gefangenen Landsleute nach dem bei ihnen befindlichen Schreiben mittheilen.

¹⁾ Diese Instruction des spätern Fürsten Kemény János für seine Emissäre ist in dem der Chronik beigelegten abschriftlichen Exemplar leider nur fragment und unter den Documenten, welche Szalay der von ihm neu herausgegebenen Selbstbiographie des Kemény János beigegeben hat, gar nicht vorhanden (Szalay L. Magyar történelmi emlékek, 1. köt. Kemény János erdélyi fejedelem önéletírása. Pest, 1856 bei G. Henkenast). Bei der Herausgabe wurde aber auf die Veröffentlichung auch dieses fragmentarischen vom Chronisten berufenen Documentes Werth gelegt, weil es zur Charakteristik des verschlagenen und abgehärteten Kriegersmannes nicht unwesentliche Beiträge liefert, Ann. des Herausgebers.

3. Weil ich aber weiss, wie in so solchem verwirrten Zustande in unserm Vaterlande viele verschiedenartige Gerüchte und Meinungen im Umlaufe sind, — desshalb sollen Sie hierüber allen Ständen mittelst meines Schreibens die Versicherung geben, so wie ich auf meinen wahren Christenglauben, meiner Seelen Seligkeit und das glückliche Ereigniss meiner Befreiung schwöre, dass ich weder die Würde meines Herrn dem ich diene, noch die Freiheit meines Vaterlandes das mich erzog zu untergraben, noch von seinem Gebiet etwas zu entäussern noch nach irgend bisher nicht gewohnten Neuerungen getrachtet habe, noch irgend welche Zusagen gemacht, auch überhaupt meine Befreiung, mein Fortkommen ausser auf dem Wege des Loskaufes nicht mit einem einzigen Worte betrieben habe, dass ich viel mehr alle Anträge zurückgewiesen und mit vielen Bitten und Bemühungen auf das Ansehen meines Fürsten und die Erhaltung des Friedens für mein Vaterland unter Anführung vieler Gründe gedrungen habe; Wer immer hierüber sprechen und urtheilen will, — es wird die Sache doch nie anders erfunden werden; und alles dieses hat nach menschlichem Urtheil verlängert und erschwert die Befreiung sowohl für mich, als namentlich mehrerer anderer christlichen Landsleute in der Gefangenschaft.

4. Was bei alledem die Verfügung des allmächtigen Gottes und der Wille der vortrefflichen Nationen in Bezug auf mich sein wird, — das mag Gott und mögen sie wissen, ich wünsche aber vom Herzen und zwar vor Allem, dass Gott in seiner Macht unsern bisherigen Herrn in seiner Würde, unser Vaterland in seinem zum gänzlichen Verfall neigenden Zustande ordne und erhalte für die Nachkommen, wozu Gott helfen wolle; wenn das Verbleiben Seiner Gnaden nicht thunlich sein sollte, so möge unser Vaterland in seinem freien Wahlrecht erhalten werden; ich aber wie ich schon auch früher zu mehreren Malen erklärt habe, werde den von Gott gesetzten und von meinem Vaterlande gewählten Fürsten, wer immer es sei, als Herrn anzuerkennen weder mich schämen noch zu schwer finden, vorausgesetzt dass es mit der Erhaltung des Vaterlandes vereinbar ist.

5. Wenn aber von diesem Alles nichts also sein könnte und Gott die Herzen der vortrefflichen Nationen und den Verstand meiner Landsleute dahin lenken sollte, dass auf meine unwürdige Person die Erwägung fallen würde, es könnte durch sie der gänzliche Verfall des armen Vaterlandes aufgehalten werden, — warum sollte ich nicht, so wie ich seit Anbeginn das kümmerliche Leben und jetzt diese traurige Gefangenschaft für mein Vaterland und dessen erwählten Fürsten zu tragen nicht gescheuet habe, welcher Stellung immer mich unterziehen wollen, und mag Niemand hierüber den Stab brechen.

6 Gott bewahre mich, dass ich, was ich selber nicht gethan, andere bedeuten sollte sich von ihren Pflichten zu entfernen; abgesehen hier von dem geheimen Rathschlusse und der Anordnung Gottes, da nur das in's Werk gesetzt werden kann, was er bestimmt hat; wenn übrigens nach dem Stande der äussern Angelegenheiten wegen Abneigung der Menschen gegen die Person des Fürsten zur Zeit der Wahl es geschehen sollte und man sich mit der neuen Wahl nicht beeilen sollte, sondern das Land unter der Reichsverweserschaft verbliebe, so möge man als eine der Bedingungen setzen, dass in so lange über die Freiheiten kein Diplom ausgestellt wird. —

Alhie ist zu wissen dass gleichssam ieder mann wie auch der gantze Adel mit Verderbung vndt einascherung dess armen Sübenbürgen grosses mitleiden vndt erbarmung gehabt, doch hat es der Petki Istvan vndt sein Eidam Lazar Istvan sampt Csik Lazar Istvan sein vndt Gyergiu mit dem Rakoezi allezeit gehalten, sich Rakoezisch. inss gebürg eingethan, vndt dem Rakoezi alles zu geschrieben, welches dem Landt grossen schaden bracht, wie mir künfftig hören werden.

Nachdem nun, wie oben gemeldt, der Feß Veszer sampt den andern Legaten von der Jenneö auf die Port verreisset, ist der neye erwählte Fürst Baresai Akos inss Landt kommen vndt ad 4. Octobris alhier auff Segesvar einen Landttag beruffen lassen, dahin denn die Universität, alss die so an der Port allezeit gehalten willigklich erschiene, wie auch ein theill des Adels, das meiste theill aber, als die ess mit dem Rakoezi gehalten vndt auch die Kemenyisten, so auss Tatterlandt einen Fürsten hofften, blieben auss grosser missgunst zurück, wolten sich nicht einstellen. Diejenigen aber so erschienen vndt von der Port nicht weichen wolten, huldigten dem Baresai vndt erkeneten ihn vor einen Fürsten. Mitlerzeit vntter wehrendem Landtag kam von der Port ein Kapuezi Bassa mit 40 Türcen erstlig den schaden vndt Verwüstung Siebenbürgen zu erachten, zum andern den Fürsten Baresai seines Fürstenthumbs zu confirmiren, welchen der Fürst Baresai durch alle Stüll vndt Örter mit fleiss durch gewisse Commissarios führen liess, welcher Kappuezi Bassa endtlig ihm Leschkircher Stull nicht in kleine gefahr gerieht, denn alss derselbe sampt seinem Comitatz zwischen einer walachischen Gemein Joannesbrig, alias Nuczet Bassa kompt ihm vndt Holtzmengen anlanget, vndt die Walachen so Leschkircher Stull ihn gefahr. nicht lengst von ihrer flucht zu hauss gelanget vndt wegen Verbrennung ihrer Dörfer noch sehr schwürig waren, vndt damals auf dem Feldt ihres ackerwerks zu warten, welche alss einfältige Leut nicht anders vermeinten, ess möchten noch der im Landt gewesenen faindt sein, welche irre zogen, vndt nicht aus dem Landt kommen künten, schreien letzlich Adunats wie sie pflegen, dass ist, zu hilff, kompt herzu, auff welches geschrei ihn kleiner Zeit eine grosse menge Landtvolck zusammen kompt, bringen die Türcen ihn die flucht biss ihn die gemein Holtzmengen, welche arme leut auss

bewegung der Walachen, sich auch widersetzen, vndt die Türcken verfolgen helfen, aber gleichwoll nichts schaffen kennen, weil ihnen die Türcken mit ihren geschwinden rossen ohne Verletzung entkommen, ausserhalb zwei handtrossen, welche sie mit grossen freiden ihnen abjagen, vntter welchen auf dem einen ross alle insignia zur Confirmirung des neyen Fürsten gehören, gewessen, alss aber der Kapuezi Passa an dass haupt Leschkirch ankommen, vndt der W. H. Regius Judex Adamus Kisling soleher thorheit der Pauren inne worden, hat er alle dass, wass die Pauren erjaget, vndt schon mit den Wallachen getheilet, zu Henden genohmen, vndt dem Passa vbergeben, mit demütiger bit vmb Vergebung anhaltendt, welches aber der Passa nicht thun wollen, sondern die Holtzmenger künfftig ihn den Landttag alhier auff Segesvar citiren lassen Die Holtzmenger erlegen vor ihre Thorheit 200 Teller. von welchen Nr. 20 der Ältesten inuss gefangnuß gesperrt werden vndt gleichwoll endtlig auf Vorbit dess Landts vndt dess Fürsten mit erlegung 200 Teller sich mit dem Passa befridet vndt ihres gefangnuß frei worden, da doch grosse furcht gewessen, er möcht sie mit sich auss dem landt führen, vndt wie er gedreiet dem Türkischen Keysser vbergeben.

Alss derowegen ein Kapuezi Bassa wie gehört die Insignia Confirmationis anbracht, ist derselbe die 10 October solenniter ihn dass Landt, welches ihn vnssrer Spitalsskirchen versamlet gewessen, abgehallet worden, alda der Fürst Barcsai Akos, dem alten gebrauch nach, mit gewöhnlichen ceremonien, vom Passa vndt dem landt confirmiret worden, vndt seien allenthalben von der burg vndt der bürgerschafft freiden Schuss geschehen, darauff den folgenden Tag dass gantze landt dem Fürsten ihre Juramenta praestiret, aber vill der Nobilium nur auss Der Barcsai wirdt confirmiret vndt fraidt geschosen. furcht vndt eusserligem schein, sintemall etlige derselben noch stark am Rakoezi gehalten vndt alle Heimlichkeit zugeschrieben, vndt zu dem auss grosser schalekheit, dem neyen Fürsten Furcht einzujagen, einen rumor gemacht, der Rakoezi wer vorhanden vndt hetten sich nicht weit von der Stadt, ihm Reussel nemlig ein hauffen teutsche Völeker sehen lassen, welchem geschrei auch nicht Nach fraidt kompt schracknuß vndt wirdt eine lügen spargiret als keme der Rakoezi vndt flieht jedermann. wenige Stadtbürger so ess auch allezeit auss eigenem Vorwitz mit dem Rakoezi gehalten, baldt beyfall gaben vndt die lügen grösser ausbreiten halfen, dadurch denn solche furcht ihn den neyen Fürsten vndt dass landt

kame, dass ieder mann, wie baldt es sein künt, davon flohe, wie denn der Fürst selbst mit den vornehmsten Landtherrn den 11 October ihn grosser eill vndt furcht ihn die Deva zoge, da doch weder Rakoczi, noch ein ander fayndt nirgendt vorhanden war, vndt ist

Der Herr Baresai
lest alle insignia
zu Segesvar vndt
ziehet in Deva,
der Kapuczi Baresai
ihn Temeswar.

dabey zu wissen, dass der Fürst Baresai vor seinem auffbruch alle Insignia, ausserhalb dem Ross, alss Fahn, Sabel, Buszgan, Hut, Fedderpusch, Sattel vndt anderes conservationis gratia einem Ehrsamem Raht vbergabe, welches der Stadt vndt dem gemeinen Volck nicht

wenige furcht bracht, vorauss wenn der Rakoczi mitlerweill keme, solches zu begehren, vndt ob ess auszugeben sei, vndt wenn ess geschehe, wass darauss erfolgen würde. Zoge demnach der Fürst Baresai ihn die Deva, vndt der Kappuczi Passa auff Temesvar zu, dannenher er baldt den Szekes Feirvari Hatschi Mustaffa Bek mit Taussendt reütenden Türcken, 300 Janizaren vndt 1500 Taussendt
1800 Türcken
kommen inss
landt.
Baresai auff Staiermark zu ziehen verordnet.

Ess ist zu wissen, dass untter diesser Zeit viell vndt mancherlei Posten vndt scharffe schreiben von der Port des Rakoczi wegen anss landt kommen, mit bericht, dass er, sampt
Die Familia Rakociana ist ihm
Teuffer ein geschrieben.
seinem gantzen Rakoczischen geschlecht durch ihren Mufti vndt obersten Bischoff ihn dass Tesfder eingeschrieben, vndt verzeichnet were, vndt nun vnmöglich were, wenn er auch der welt gut geben mögte, dass er mehr zum Regiment solte kommen, drumb sollte dass landt woll zuschawen, vndt den vorgestellten Fürsten Baresai erkennen, vndt ihm pfall ess nicht geschehen würde, wolt er dass landt noch mehr verderben, alss zuvor, vndt ihn alle Stadt Passa setzen, dass künftig kein Christlicher Fürst mehr ihn Sübenbürgen sein würde. Zudem hatte der Feö
Vom Feö Veszer kommen schreiben.
Veszer anstat des Keyssers, so damalss nur ein kindt von 14 Jahren war, dem Baresai ernstliges befehl gethan, dass er derjenigen Edelleüt, so ihm nicht huldigen wolten nicht schonen, sondern auf dass euserst persecquiren solt.

Alss derowegen so vill auff sich habende keysserlige gebot dem Fürsten Baresai ankamen, vndt darneben vernahm, dass der Rakoczi nicht stille war vndt darzu vill Adelleut zu ihm flohen, vndt wider ihn Practicirten, alss die Familia Bethleniorum, der Mikes, Thorma, Ebeni vndt andere mehr liess er ad 6 Novembris auff

Vasarhely einen Landttag beruffen, da denn alle schreiben vor dem landt gelessen worden, dass auss furcht der Türcken dass Fürstenthumb dem Rakoczi von neyem abgesagt wurde, vndt die Adelleut so ihre Jura-menta nicht praestiret, jurirten. Dazu wurde der Haller Janos Magnificus mit einem Manifest Innocentia Transilvaniae genandt ¹⁾ zum Römischen Keysser, Leopoldo Ignatio, so erst ihm selbigen Jahr Die 8 July zum Keysserthumb kommen war, geschickt, anzuhalten damit doch seine K. M. die Vnschuld dess armen Süßenbürgen betrachtendt, handt vndt schutz vber dasselbe solte halten helfen, vndt ihm pfall der Rakoczi seiner hilf beehrte, solte er ihm nicht beifall thun, damit nicht etwa auss so geringen funcken solches feur entzündet möge werden, welches gantz Vngern vndt teutschlandt nicht möge löschen kennen, wass K. M. hierauff geantwortet vndt bei wass die sach bestanden, wollen wir an seinem ohrt hören, vorauss aus dess Fürsten Annibal Gonzaga Manifest ihm Verlauff dess folgenden Jahrs.

Comitiae Vasarhely: vndt wirdt der Haller Janos zum R. K. geschickt.

Die 25 November kompt der Mikes Janos, als dass landt zu Vasarhely beisammen, mit des Rakoczi schreiben an, ihn welchem er dem landt die eusserste ruin dreiet, vndt weill er vom Budai Veszeren Chinan Passa dess Fürstenthumb, wie auch der R. K. hilf gesichert were, wolte sich auch inss Landt zu kommen nicht säumen, drum solte das Landt woll zusehen, welchen Fürsten ess erkennen wolt. Alss solche schreiben erlessen wurden, gab ess allenthalben grosse furcht vndt schräcknüss, vndt fielen vill Derjenigen, so es heimlig mit dem Rakoczi hielten, vom Landt ab, vndt flohen davon, vntter welchen der vornembste vndt erste der Banffy Geörgy war, so ihn den Szamos Ujvar flohe, welchen der Bassa Mihaly, dess Rakoczi voriger Lovasmester nachfolgen sollen, welchem nachgejagt vndt von der Strass gefangen vndt gebunden inss landt bracht worden.

Der Mikes Janos bringt vom Rakoczi schreiben.

Der Banffy Geörgy reist auss, vndt der Bassa Mihaly gefangen.

Alss demnach dass Landt auss des Rakoczi schreiben seinen rechten ernst vndt dreien angesehen, vndt dabei auss den schreiben so ney von der Port kommen, erkennet, dass die Versicherung dess Budai Veszeren vndt hilfleistung dess Römischen Keyssers lauter

¹⁾ Die ziemlich umfangreiche Staatsschrift unter diesem Namen ist in dem erwähnten Chronicon Fuchsio Lupino Ottardianum abgedruckt. Anm. des Herausgebers.

Ein Rakoczische lügen. Finantz vndt lügen sei, vndt auch der Hadschi Mustaffa Bek, so damalss zukegen war, alles conträr darzu gered, hat das landt ihm alle seine schreiben widerleget vndt dass Fürstenthumb gantz absagen lassen, vndt ihm dess landes schreiben eben durch den Mikes Janos zugeschickt.

Mitlerweill damit alles mit grösserem ernst, als zuvor je vorge-
 genommen möge werden, wardt aus gemeinem Landesschluss ein
 Ein Artikel wird gebot condiret vndt Artiiculiret, dass alle Edelleut,
 Condiret der ab- auch diejenigen, so bei dem Rakoczi ausserhalb dem
 trünigen Adel- Landt weren, sub amissione Privilegiorum et honorum,
 leut wegen. innerhalb 8 tagen zur Huldigung kommen solten, weill ess aber
 denen, so bei dem Rakoczi waren, gleichssam unmöglich war, satzte
 der Fürst Baresai 17 tag; dem Petki Istvan, vndt Lazar Istvan so
 Der Petki vndt ihm Csik waren, vndt auff etliche ermahnungen mit
 Lazar Istvan Per- Csik, Gyergyo vndt Kaszon, nicht schweren wolten,
 remptorie ge- wardt vom Fürsten vndt Landt peremptorie geschrieben
 ruffen. vndt geruffen; auff villes bedencken verheissen sie zu kommen, ihm
 pfall das landt vndt der Fürst vntter einem revers ihnen sicheres
 geleit versprechen, vndt am leben vndt ihren bonis nicht turbiren
 wolten; welches auch geschehen, vndt dass landt mit Vbersendung
 eines reversal ihn allem pfall versichert, sein aber endtlich doch nicht
 erschienen, sondern ihre correspondens mit dem Rakoczi gehalten.

Alss demnach, wie gehört, innerhalb 8 tagen innerhalb dem
 landt jedermann dem Fürsten Baresai zu huldigen aufgebotten war
 kam der Boht Istvan, ein Dreystuller Hadnagy, mit seinen vntter sich
 habenden Zeckelln, zum Fürsten zu ziehen, wie denn der Mikes
 Die Zeckel kom- Kelemen, damalss Haromszeky Kapitan, auch mit 300
 men zu huldigen, Zeckeln, sich zu dem endt auf den weg gemacht,
 vndt keren zu- rück, denn Sze- als er aber des Petki vndt Lazar Istvan aussbleiben
 kely deriviret vernommen, ist er bei Radellen der gemein mit seinen
 sich von Szeök vernommen, ist er bei Radellen der gemein mit seinen
 el¹⁾. Zeckelln vmbgeköret, vndt auch den Boht Istvan vmb-
 zukehren bewege, dass dergestalt die Zeckel dem Landt vndt
 Baresai von neyem rebbelliret vndt als der Rakoczi solches vernoh-
 men ist er desto mächtiger worden vndt ihnen zum Zeichen weiterer
 gunst Zehntaussendt gulden fl. 10,000 || zur Verehrung geschickt,
 vndt damit dem landt zur ferner ruin grosse Vrsach gegeben.

¹⁾ Lauf weg.

Nota. Der Mikes Kelemen schicket zur Entschuldigung seines Vmbkehrns den Punkösdj Geörgy Legation weiss ins landt, welcher grossen spot vndt gefahr derentwegen aussstehen müste.

Mir haben droben gehört, wie sich dass landt auff dess Rakoezi heffliges drey- vndt lügensschreiben resolviret, vndt abermall durch seinen botten Mikes Janos zugeschickt. Alss hat demnach der Rakoezi, wie auch seine Mutter die alte Fürstin, den Petri Ferenz vndt seinen hoffprediger, einen Vngerländer, Legation weiss zum Fürsten Baresai geschickt, vndt ihn alle dess, so ihm von ihme, vndt dem Alten Rakoezi, widerfahren, vndt wie sie ihn auss einem Stubenheizer zum Herren, vndt zwar Ban vber Lugos vndt Karansebes gemacht, erinnern lassen, darbei anhaltendt dass ihm pfall er gutwillig vom Fürstenthumb abstehen, vndt ihm das Regiment zulassen würde, sollte er ihn grossen ehren, vndt neben ihm alss ein ander Fürst gehalten werden, ihm pfall nicht, vndt er ihn zu Henden bekommen mögte wie er der Hoffnung were, sollte er dess allerschmällichsten thodes sterben, wie denn die schrifftn so sie bei sich gehabt, eben solches eingehabt. Alss aber der Baresai solches vernommen ist er ihn vill vndt schwere gedancken gerathen, wass ihm zu thun sein würde, vndt gleichssam wie gesagt worden, kleinnühtig darüber worden, vndt endlich dass Fürstenthumb zu resigniren entschlossen gewesen, wie mir hören werden.

Petri Ferenz vndt
dess Rakoezi hoff
Prediger kompt
ihm Landtag an.

Baresai Fürst felt
ihm schwere ge-
dancken vndt will
resigniren.

Alss der Hadschi Mustaffa Bek sampt seinen bei sich habenden Türcken dess Petri Ferenz vndt Rakoezi Hoff Predigers Legations innhalt, wie auch dess Petki vndt der Zeckel neye rebellion vernommen hat er von stundt an dem Gligori dess Moldawer Waida Sohn geschrieben dass er den Tattern so ihm Buesak legen vndt allem landtrock auffgebiethen solt, den Petki vndt Lazar Istvan zu gewinnen den Czik angreifen solt, so wolte er herkegen vorn zu auch angriff thun, welches auch geschehen, dass derselbe Gligori Moldner Waida Sohn nur mit seinem Landtrock aber den Czik angegriffen, einfall zu thun, alss er wegen der verhawenen Reiss vndt wälder solches nicht vermöget hat er mit anweisung eines Zeckel sein heill an Györgyu versucht, vndt daselbst einbruch gethan, ist aber von den Zeckeln vndt mit list vndt raht eines Mönches, Franciscaner Ordens, mit Verlust 300 seines Volckes zurückgetrie-

Der ihm landt
liegende Bek
schreibt dem
Moldner W. den
Petki ihn Czik zu
gewinnen.

Moldaer büessen ben worden; dadurch die Zeckel ihn Csik vndt Györgyu
ihn Györgyu ein. sich starck einzuschantzen vndt zu verwahren bewogen
worden.

Nach verbrachtem Landtag zu Vasarhely reissete der Fürst
sampt dem Mustaffa Bek biss gegen Nyarateö zum nachtleger, alda
sich ein zufälliger Casus zutruch, nohtwendig allhie zu setzen, dass
nemlig ein Neymareker weib nach Abzuch ihrer Türkischen gäst,
auff fl. 35 || wehrt schaden gespürt, eillet derowegen biss auff
Ein wunderlige Nyarateö, geht zum Mustaffa Bek, ihren schaden klagent,
geschicht zum vndt weill er ein gutter Vnger war, redet er dass weib
Nyarateö geschehen. hart an vndt fraget, ob er, oder seiner herren einer
gestollen hette, solt sie ess sagen, inndem seheth dass weib vmb
sich, erschet ihrer gest einen, vndt zeigt auff ihn, alss ihn der Bek
aber anredet vndt dess Diebstalss beschuldiget läugnet der Türk,
der Bek fraget dass weib, ob sie darffte schweren, dass ers gethan
hette, alss leget sie die handt auff den tisch vndt schweret, nach
gethanem Eydt, lasset der Bek dem Türcken, so nicht ein geringer
war, die Fuss Soolen hart prigelln, vndt erleget der fraw die fl. 35 ||
aus dem seinem, laufft mit dem ihn grosser Vngeduldt zum Fürsten
mit erklärang aller geschichten sagendt, derweill ihn von dem weib
grosser Spot geschehen, vndt ihr fl. 35 || erlegen müssen, solt ihm der
Fürst anders geldt erlegen vndt darneben allen schaden, so seine Völ-
cker zum Neyenmarek an Satteln, Zeimen, Pakroczen, vndt anderm
Ccontinatio der entpfangen, bezahlen, welche nicht seine Türcken, son-
geschicht zum dern seine diebische vndt verrathrische Vnger gethan het-
Nyarateö darauss ten, auff welches er auch dorffte schweren, vndt saget
vill Vngemach vill Vngemach entstanden. nur immer fort: Fejdelem legy ember adast megh az
karamat, mert megh banat ¹⁾). Der Fürst bemühet sich den Bek zu
begütigen, wie auch seine herren, künten aber nichts aussrichten,
mitlerweill laufft der Bek zum Kapuczi Pussa, so vor zween tagen
zu auffhebung der Tax inss landt war kommen, hielten raht was zu
thun sei, vntter dem kommet ihm Post, dass der Petki vndt Lazar
Istvan auss dem Csik sampt weib vndt kindt auss furcht der Moldawer
gewichen, vndt sich ihn den Geörgeny begeben, vber welches sie
zumalen heftig erzürnten, lieffen zusammen vndt hielten Divan;
alss solches der Fürst Baresai innen ward, schicket er einen heim-

¹⁾ Fürst, sei ein Mann, ersetze mir den Schaden, sonst wirst du's bereuen (ungr.).

ligen Tolmätsch, so sie nicht kannten, anzuhören, wass sie beschliessen mögten. Alss hat der Mustaffa Bek, alss der General der andern Türcken, dem Kappuczi Passa befehl gethan, er solt ihn Szilistra ziehen, vndt so vill der Passa daselbst Volck würde kennen zu wege bringen, solte er von stundt ins landt bringen vndt nach dem dem Sultan Amurathim einem Tatrischen Fürsten, so mit 25,000 Tatern ihm Buscak vndt moldawischen grentzen lege, schreiben, dass er auch herbei kommen solt, so wolte er selbst vntter der Jenneö her den gantzen Tabor, so 80000 Türcken weren, hereinbringen, vndt dass verrichten, wass ihm der Feß Veszer befohlen hette, denn er sehe woll dass diesses verratrische Volck, die Vnger, keinen glauben hielten, keinen friden nicht haben wollten vndt nur dass schwert suchten, alss aber ein jeder Türk mit eingestimmt, hat der Tolmatsch dem Fürsten alles erkläret, welcher von stundt an ihn wunderbarlige gedanken gerahten, vndt dess Petri Ferenz Legation, wie auch der Alter Fürstin schreiben betrachtend, liess er seiner Rahtherrn etlige, so er bei sich hatte, alss den Haller Gabor, Betthlen Janos vndt Herrn Michaelen Hermann, Judicem Coronensem beruffen vndt saget seinem Fürstenthume nach langer Oration ganz ab, mit solchen Worten, dass, derweill er auf allen seiten seinen Vnwillen sehe, keine einigkeit noch beständigkeit von einander erführe, sondern was einer heut schwere, den andern tag liege ers zurück vndt trachtet wie er ihm nur tieffer ihn diestrick vndt gefahr bringen mögte, vndt were auff der andern seiten der Rakoezi starck an Volck vndt ihn voller rüstung vndt befürchtete, dass grosser Vneinigkeit vndt Vbeständigkeit wegen dass landt sampt ihm zu grundt gehen werde, vndt weill zum Vberfluss die jetzige Türcken sehr vruhig weren, vndt ein hartes beschlossen hetten, alss solte der raht trachten, wie dass zu erhalten vndt bedienet möge sein, er vor sich wolte dem Rakoezi schreiben, dass er mit weib vndt kindt sicherlig kommen solt er wolte den Fürstenthumb abtreten vndt nachdem auch sehen wo er seinem wenigen leben eine still vndt ohrt finden möge; alss seine Herren solches angehört, sein sie darüber erschrocket vndt demüthigklig gebetten seine F. G. solten andern gedanken fassen, Gott vor Augen haben vndt weill er zum Fürsten dem landt vorgestellet, solte er sich dess landes auch weiter annehmen, so wolten sie ihn auch vor einen Fürsten erkennen, vndt

Der Bek test
Dissan halten.

Der Türken an-
schlich zum
Nyaratö cont-
nuirt dass ganze
blat.

Der Barcsai ist
gesinnet dass
Fürstenthumb zu
resigniren.

ihn lieb vndt leidt steten Fuss bei ihm halten: weren schon etlige die ihm dass Regiment missgönneten, so würde ess ihm doch Gott gönnen vndt die Abtrünigen zu seiner Zeit auch bekehren. Da er Protestatio H-rrn Michaelis Hermann vndt Discurs. aber auff seiner Herren reden wenig hören wollen, hat Herr Michael Hermann nomine Universitatis Protestando auch diesses mit angefangen, dass eine Löbliche Vniversität an der Port vndt ihm, als ihrem Laudesfürsten halten vndt von ihm nicht weichen würde, sintemal sie ihm geschworen, vndt etlige der vornembsten städt ihr reversalia ein geleget; drum solte er woll zuschawen, ob er vor sich das Fürstenthum behalten wolt, oder nicht; dass er es aber dem Rakoczi vbergeben wolte stünde nicht bei ihm, vndt ehe solche geschehe, wolten sie mit demütigem Fussfahl einen andern Fürsten vom grossmächtigen Keysser begehren; Alss demnach der Fürst vndt seine Herren dess Herrn Hermanni discours vndt reden anhöreten, wurden sie anderes Sinnes, vndt liess der Fürst seine fremde gedanken vndt wanckelmuth fallen, vndt trachten wie sie die Türccken complaniren vndt ihren gefasten Vnmuth stillen mögten, liessen demnach die Vornembsten vndt Die Türccken werden pacificet. Obristen beisammen ruffen, verehreten ihnen 260 Duckaten, welche der Betthlen Janos auss dem Seinen vor das landt gabe, dadurch der Vnmuth der Türccken gestillet ward. Dass also der augenschein erwissen dass voraus die zween Herren Haller Gabor vndt Betthlen Janos, alss eine starecke zweifache Ketten an einander gehangen, vndt den Fürsten weder zur rechten, noch zur lincken seiten, wollen wancken lassen, vndt wurde gesaget, dass wofern alles dass angefangen were, nach wündtsch vndt begehren auslauffen würde, künte ihnen dass landt nicht gedancken genuech, ihm pfall aber das contrarium geriette, Glück vndt Vnglück dess Haller Gabor vndt Betthlen Janos erörtert. mögte ess mit ihnen miserere abgehn. Dass also vor dassmall die ernante drei Herren den Baresai von seinem Vornehmen abbracht, vndt Gott weiss, wenn er vom Fürstenthumb abgestanden wer, weill so vill Türccken ihm Landt gewessen, wass endlig erfolget were. Nam subditorum animi una cum Mutatione Principum mutantur, sagt Polibius Lib. 10.

Nachdem der Fürst Baresai der Türccken Vnmuth zum Nyarateö, wie gehört, gestillet, vndt sein Vornehmen vom Fürstenthumb abzustehen geendert, bricht er auff, kompt auff Meschen ihn Med-

vischer Stul, lest auss iedem Varmegye, vndt allen Szeken, 10 der Vornembsten beruffen helt alda den 18. Novem-
ber einen Partial Landtag gibt vor, dass weill der Kappuczi Passa ankommen, mit wass vor ein Modo die Tax würde auff zu bringen sein, vndt wie dem Rakoczi auf seine neye scharffe schreiben solte geantwortet werden, zum 3. weill diejenige Nobiles so ausser dem landt weren, vndt ad terminum praefixum nicht kemen, wass mit ihnen zu thun sei.

Ein Partial Landtag wird zu Meschen gehalten vnter welchem den 20. October Hetzeldorf mit der Kirchen abbrennet geschach durch die Kortaner so alda ihm quartely lagen.

Mir haben gehört dass ein Kappuczi Bassa zur einbringung der Landt Tax ankommen, derselbe kam, auss anordnung dess Fürsten, auff Schesspurg vndt kamme zugleich mit ihm der W. Herr Andreas Koch Sed. Jud. Sabesiensis, welchen der Fürst Baresai zu abwechselueg dess N. F. W. Herrn Joannis Lutsch, auff das Versprechen so er ihm gethan, auff die Port zu ziehen expediret hatte, welcher aber nichts aussrichtet sondern ihn kurtzer Zeit unverrichter sachen wiederumb nach Hauss geschickt ward, wie mir hören werden.

H. Andreas Koch reiss auff die Port.

Nach Verrichtung dess Meschner Landtags, kam der Fürst Baresai, sampt den Türcken vndt Kurtanern auff Schesspurg, leget den Szekes Feirvari Bek auff Keizd, den Temesvari vndt Lippai auff Poldt vndt Segesd, hielt die Kurtaner vndt eigen Volek bei sich, der Stadt vndt Stull zu grossem schaden, theten nichts anders als dass, weill der Kappuczi Bassa zukegen war, die Tax vndt schätzung sollicitirten da mir auch von Stadt vndt Stull auff jedes haupt Capitatum 3 loht Silber so anderthalben Taller macht, auffschlugen. Vndt haben Nr. 292 Marek Silber, ohne anderes geldt, heisamen bracht, vndt wie vill auff vnssere Stadt zu contribuiren kommen nemlig fl. 5574 || dem Ugron Andras vndt Perceptoru dess Landes Cibinium administrirt.

Baresai Akos kompt mit 2800 Türken vndt 1000 Kurtanern auff Schesspurg.

Die 22 Novembr. kommen Moldnerische Legaten an, durch welche der Gyga Waida schreibt, dass der Tattar Cham sampt dem Amurathim Sultan einem Tattrischen Fürsten, ihm Buczak bei Nester Feirvar lige, vndt hegehrt zu wissen, ob dass landt dem Barezai vntterthan were, vndt die namen derer Edelleut so nicht huldigen wolten, ihm gewisser Vrsachen wegen zuzuschreiben, damit er derselben geschlecht so bei ihm noch gefangen wer, desto strenger halten vndt nimmermehr frei lassen möge,

Moldnerische Legaten kommen an.

welcher zwar damalss ausserhalb der Betthlen Familie, Banffy Geörgy vndt Dienes, Ebeni Istvan vndt Laszlo, Torma Janos vndt Istvan, nicht ville waren, sintemall dass Landt zimligermassen gehuldiget

Petki Istvan kompt sampt den Zeckellen zur huldigung. hatte vndt der Petki Istvan sampt dem Lazar Istvan vndt den Zeckellen 20 November auch zum Baresai kommen vndt geschworen, da der Petki zugleich zur

beweisung seiner treyheit, dem Fürsten Baresai, dess Flüchtigen

Dras Stephan Waida Depositum wirdt auss der Csikbracht vndt den Landt-herren verehret. Stephan Waida depositum an geldt vndt anderen, so bei ihm ihn Mikovár, were, auffenbähret, welches der Baresai allssbaldt hollen lassen, vndt alles seinen vor-nembsten Herren aufgetheillet, vndt dem Petki Istvan zudem den Csiki Vashamor ¹⁾, sampt allem nutzen conferiret. Vndt die Saxische Herran, so doch die grösste treyheit ihm vndt dem landt bewissen, vndt den last trugen liess er lehr abziehen, nachdem er aber nach etligen tagen in sich gegangen, hat er gleichwol den F. W. Herrr Consulem Joannem Boht, Petrum Nusbaumer

Remuneratio Cons. Reg. et Sedis Jud. Regium, Andream Keisser Sedis Indices zur mahlzeit befördern lassen vndt iedem F. W. H. Nr. 10 ellen

gedruckten Atlass verehret. Denselben Abendt wardt der Budai Peter Deak, so dess Matthae Waida Secretarius war gewesen, vndt

Budai Peter von Thorda Varmegye gefangen. Rakociseh war von Szeölös gefangen dem Fürstenbracht, welcher den andern tag schwure vndt eine geraume Zeit sich trey anliesse, aber doch endtlig wider abfiel.

Varadi Janos kompt zum Baresai.

Die 23. Schicket der Rakoczi durch den Varadi Janos, seinen Bejaro, schreiben dem Baresai, ihn welchem er etwass linder mahlet, alss zu Vasarhely durch den

Petri Ferenz geschach vndt nur auss der Vrsachen, weill er vernahmen, dass der Herrr Petki vndt Lazar Istvan sampt der Szekely-segh dem Bartsai gehuldiget hatten, schicket heimlig auff Fogras, alda noch sein praesidium war alles Viehe, Schaaf vndt anders,

Weill der Petki sampt den Zeckellen gehuldiget ist der Rakoczi vngeduldig. heimlig, ohne wissen des Baresai auff Vngern zu treiben, welches auch geschache, vnangesehen, dass solches die Cives Fogarasienses dem Baresai heimlig zu wissen gethan, doch der Baresai gleichwoll vnghindert treiben lassen.

Die 25 Nov. kompt der Baresai Andras, dess Fürsten bruder, sampt dem Kovats Gergely, auss der Tatrischen gefängnüss, zum

¹⁾ Eisenhammerwerk in der Csik (ungr.).

Fürsten, vor welche der Herr Kemeny Janos auff eine gewisse Summan geldes eingestanden, vndt bürg war worden, vndt nachdem er selber auch frei worden vndt solche Schatzung noch nicht angelanget, andere seiner Diener zu pfandt gelassen, welchen Baresai Andras der Herr Kemeny künfftig, alss er zum Fürstenthumb gelanget, ihm Fogaraser Schloss aufhencken lassen, den Fürsten Baresai Akos sampt seinem jüngern bruder Baresai Gaspar durch seine Meszei Katner jamerlig ermorden lassen, wie mir an seinem ohrt hören werden.

Baresai Andras
kompt aus der
Rabsaagh.

Die 27 November kompt ein ander Kappuczi Passa, sampt 5 andern vornehmen Türcken, mit schreiben von der Port an, welche publice vor dem Landt zur Schesspurg gelesen worden, solches inhalts: Ich Mehemet Passa, Feß Veszer, welches thodt der lügendeist, Rakoczi, schon oft ankündigen lassen, wie ich berichtet worden, wolte vndt begehre zu wissen, warumb dass laudt dem Lügner vndt Verführer, Rakoczi so lang frist lasse vndt dess Grossmactigen Keyssers gebot nicht lang effectuiert hette, weil ess aber biss her nicht geschehen, solte der Fürst, alss sein aufgenommener Sohn, alle diejenigen, so ihn nicht vor einen Fürsten erkennen wolten, greiffen vndt enthaupten lassen, vndt nachdem das werk mit freuden angreifen, er wolte ihm zu Verfolgung dess Rakoczi so vill Volck schicken, alss er haben wolt, denn gleichwie der Himmel nicht ihn erden, vndt die erdt nicht ihn den Himmel künften transmutiret werden, also vnmöglich künfte der Rakoczi zum vorigen Fürstenthumb gelangen, ja wenn er auch das gantze Firmament vndt alle Sterne zu hilff rufen solte, müste er doch von der erden sampt seinem geschlecht vertilget werden, vndt wenn er gleich vntter die erden oder ihn ein Bockshoren kriche, solt er doch auffgesucht werden.

Feß Veszers
schreiben kompt
an.

Vnmöglichkeit
dass der Rakoczi
zum Regiment
solte kommen.

Die 19 November kommen auf Schesspurg zum Baresai auss dem Bihar vndt Kraszna Varmegye, Legaten mit schreiben an, mit bericht gewisser Assecuration dass sie von der Port vndt dem landt nicht abfalen wolten, vndt ess biss auf den letzten blut tropfen mit demselben halten, wie der belseß Szolnok Varmegye eben also gesinnet sei.

Bihar vndt
Kraszna Varmegye
thut assecuration.

Derweill mitler Zeit, alss der Fürst Baresai zur Schesspurg lag, ihn alle Schlösser, alss Fogaras,

ihn alle Schloss-
er werden er-

manungsschrei- Szamos Ujvar, Kövar, Georgeny vndt Gyalu, sich zu erge-
ben geschickt. ben, schreiben geschicket worden vndt etlige zu huldigen
sich auch ziemligermassen erkläret, alss der Rakoezi solches von
etligen derselben gewar ward, schicket er von stundt naye praesidia,
dass alle Schlösser an ihm hangen blieben, ausserhalb Deva, welches
der Baresai schon ihn Henden hate alda sich auch seine Fraw die
Fürstin Elizabetha Szalancj auffhielt, welche 2 December
durch den Haller Pal, auss gebot des Fürsten, von dannen auff
Schesspurg geholt wardt.

Die 3 December wirdt dass Landt versamlet, vndt der
Szekes Feirvari Bek alss der Türcken Generalis von Kizd auch ge-
ruffen, vndt wardt wegen der Haydusagh auff Vngern geschlossen vndt
Der Haydusagh dem Feü Veszeren ein schreiben geschicket, dass weill
wegen wirdt dem Feü Veszer ge- dieselben starck am Rakoezi hingen, vndt er sich das
schreiben. meiste auff sie verliess, sollte der Feü Veszer sie mit
schreiben entweder zur Huldigung zwingen vndt bewegen, oder ihn
den grundt verderben, anders würde kein fridt werden. Vutter
dieser Zeit dass der Mustaffa Bek zur Schesspurg ihm raht ist, ent-
pören sich die Türcken zu Keisd wider ihren Vice Kapitan, lauffen
ihm auff das Haus, vndt begehren zu hauss zu ziehen oder zu
krigen; ward aber gesagt, dass sie auch andere Vrsach vndt rach zu
ihm gehabt. Alss der Kapitan den Tumult sieht entspringt er durch
die Keisser bag vndt fluss ihn ein hauss entwischt, alda er sich
Die Türcken wol- heimlig auffgehalten, dass sie ihn nicht ermordet, sinte-
len ihren Vice mal sie die gantze nacht dass hauss verwacht, vndt mit
Kapitan vmbrin- Steinen darauf geworfen, biss endtlig der Bek von
gen. Segesvar geruffen der die sach gestillet.

Die 7 December. Schicket der Rakoezi durch einen Etek-
fogo ¹⁾, dem Baresai ein schreiben, anhaltendt, dass doch das landt bei
dem Römischen Keysser mit bit wegen dess Cancellarii Mikes Mihaly
Arrest anhalten möge, welcher Arest also geschehen, dass der
Rakoezi den Mikes Mihaly mit falschem schreiben, so sie ihm nahmen
dess landts Siebenbürgen gemacht, zum R. K. hilff vndt Schutz zu
begehren vndt dass landt ihm widerumb anhängig zu machen
geschickt, alss aber der Haller Janos mit dem rechten bericht
schreiben, eben alda zu Wienu ankommen vndt der Keysser dess

¹⁾ Truchsess (ungr.).

Rakoczi falschheit erkennt, ist der Mikes ihn Arest genohmen worden, vmb welches eliberation, wie gemeldet, der Rakoczi gehalten, vnangesehn, dass der Fürst Baresai sampt dem Landt Vrsach gehabt nicht zu bitten, sondern tieffer einzugeben, doch auff gutte hoffnung ist dem R. K. doch solcher gestalt geschrieben worden, welches schreiben der Balo Laszlo Conservator literarum dem Rakoezi neben andern landesschreiben auff Vardein geführt; welcher von Rakoczi verehret worden.

Balo Laszlo zum
Rakoezi ge-
schickt.

Die 12 December. Kompt ein Czauz von Buda mit schreiben, vndt wirdt das landt zum auffbruch vermanet sintemal sie auch zum streit gerüst weren, vndt solte dass landt glauben, dass, wenn ess möglich were, dass die Tonau mit goldt solt fliesen, vndt sie der Rakoczi auff Buda solt wissen, so were ess doch vnmöglich dass er widerumb zum Regiment solte komen.

Ein Czauz kompt
von Buda an.

Vnter diesser Zeit, alss auf die ville ermanungen dess Feß Veszeren vndt Budai gerahtschlaget wurde, wie der Rakoezi würde anzugreifen sein, schicket er auf Fogarasch vndt Szamos Ujvar heimliche schreiben, sie zur standthafftigkeit zu vermanen, sintemal er bei der Port in gratiam kommen were, vndt hätte ihm der Budai Veszer zum Zeichen der genadt, vier schöne ross geschickt, welches doch eine stinckende lügen war.

Der Rakoezi
schicket heimliche
schreiben ihn die
schlösser.

Alss derowegen beyde Schlösser dess Rakoezi schreiben empfangen, hielten sie sich noch stärker vndt wolten sich zu keiner aufgebung schicken, auff welche dess Rakoezi Vertröstung, die ihm Schloss Fogaras sich berahen fallen den 14 December Nr. 72 Soldaten vndt 100 Trabanten auss dem Schloss vndt berauben den gantzen Marek vndt schissen mit Stücken etliche heusser zu grundt, dass die einwohner weichen müssen, vndt nur auss der Vrsach, weill sie dem Baresai zu huldigen gesinnet gewesen.

Das praesidium
zu Fogaras plün-
dert den Marek.

Die 15 December werden der Lazar Geörgy vndt Herr Joannes Pauli, Senator Segesvariensis Legation weiss zum Rakoezi geschickt, ihm das Fürstenthumb finaliter abzusagen, vndt dess Landes schluss anzukündigen, dass, ihm pfal er nicht still sein würde, vndt ihm selbst friden geben, were alles parat, ihn auff etligen seiten anzugreifen, vndt der Balogh Matthe schon die Tatter zu holen ausgesandt, welches auch ihn der Wahrheit also war, vndt noch den 11 December verreisset, alss aber ernannte Legaten biss ihn den Szilagy auff Szilla gereisset,

Zum Rakoezi
wirdt eine
Legation ge-
schickt.

werden sie vom Fürsten vndt dem landt durch einen Posten widerumb zurückgerufen, auss solcher Vrsachen, dass sie erkennen, ess wäre rahtsamer, er würde nicht gewarnet, sondern weill ess sein müsste, solte man ess mit Gott wagen, vndt auff sein, damit das landt dess Verzugs wegen nicht grösser wider die Port sündigen möge. Diessen tag ward der Pava David vice Kapitan ihn Szamos Ujvar, gefangen auff Schesspurg bracht.

Die 16 Decemder Schicket der Czulai, Vngri-
 schen Bischoff dem Baresai schreiben, ihn
 dem Baresai schreiben. dess Juraments, so er vormalss dem Rakoczi gethan zu
 erinnern, mit weiterem bericht, dass er sich befürchte dass mit
 abschaffung dess Rakoczi ihm der Türck ihm landt vill eigen machen
 würde, vndt künftige Zeit auch keinen Fürsten leiden mögte vndt
 were gleichssam zweifelhaftig, ob er, der Rakoczi, weiter solte per-
 sequiret werden. Vber welches dess Czulai schreiben nicht nur der
 Fürst, sondern alle landtherrn, gewundert, weill er alleweil, et qui-
 dem ab initio causae, dem Rakoczi nicht nur zuwider gewesen,
 sondern selbst persequendo gebrauchen lassen, vndt vill reissen
 gethan, vndt wurde gesagt dass er Argentinam bekommen vndt mit
 der Silbrenen püxen geschossen worden.

Die 18 kompt abermall ein Czauz mit brieffen den
 Fürsten zum aufbruch wider den Rakoczi zu ermanen
 mit treffligen vndt scharffen bedreijungen, auff welche
 ermanung der Haller Gabor des Landes Generalis Die
 20 Decemder mit 500 Fünfhundert Türcken vndt
 8000 Achttausendt besoldigtem Volek Varmegye vndt
 Szekellen eleöiaroban ¹⁾ fortgeschickt worden.

Die 24 Decemder bricht der Fürst Baresai von Schesspurg
 mit dem vbrigen Adel, Türcken, vndt teutschen Völkern, welcher
 vill vom Rakoczi entsprungen, vndt sich zum Baresai begeben, auch
 auff, ziehet auff Boncida, lest einen landttag beruffen, dahin von
 vnsserer Stadt Herr Michael Goeldtner, vndt Paulus Aurlig, Jur.
 Cives geschickt worden, auss keiner andern Vrsach, alss weill er
 vernohmen, dass vill Adelleut sich verlauten lassen, dass, wenn sie
 höreten dass der Rakoczi ankeme, wolten sie den Baresai lassen,
 vndt zum Rakoczi ziehen, welches angesehen der Fürst Baresai

¹⁾ Als Vortrab (ungr.).

alda zu Bonczida dass Fürstenthumb abermall resigniret, welches dem Landt neyes schräeknüß vndt gefahr bracht, alss aber dass landt von ihm nicht abstehe wolt vndt ein grosses getümel ward, vill vndt mancherlei discours hielten, gabe sich letztlich der Baresai zufriden, vndt verbunde sich dass landt von neyem dem Fürsten, gut vndt blut bei ihm zu lassen, vndt von ihm nicht zu weichen, vndt wurden der Lazar Geörgy, Farkas Ferenz, vndt Herr Joannes Waldorffius, Jur. Civ. et Notarius Bistriciensis, zum Rakoezi geschickt, ihn von seinem Vornehmen abzustehen, weiter, et quidem peremptorie, zu vermanen, richteten aber nichts auss.

Lazar Geörgy,
Farkas Ferenz,
vndt Joannes
Waldorffius wer-
den zum F. Ra-
koezi geschickt.

Alhie ist zu wissen, dass nachdem die Legation vom Rakoezi verreisset, gereiet es ihn seiner resolution, gehet ihn sich, vorauss derweill er dem Fürsten Baresai hönlig vndt spötlig schreiben lassen, schickt alssobaldt auff der Post dem Baresai wie auch dem landt ein schreiben mit erklärungs, dass ihm pfall er auch noch zum Regiment würde kennen gelangen, wolt er allest, was dem Landt daher zuwider geschehen, rectificiren, mit Verheissung Confirmationem omnium Privilegiorum vndt dass zwischen dem landt vndt Fürsten eine Amnestia solte auffgerichtet werden, mit Versprechung, alle dass zu thun, wass dass landt von ihm haben wolt; alss der Fürst Baresai solches angehört, hat er öffentlig vor dem landt vndt des Rakoezi Posten verlauten lassen, er begehre keine Amnestia vndt were darzu kein Schelm, noch Jemandes Verrähter, dass er ihm so spötlig zuschriebe, vndt hette ess umb ihn nicht verdient, noch gesündiget, sondern er solt vielmehr seine vielfältige begangene thorheiten bedecken, die praesidia bei Zeiten aus den schlössern schaffen vndt von Wardein abweichen vndt ihn Sübenbürgen nicht mehr zu herrschen gedenecken, denn ihm pfall dass Fürstenthumb auch von ihm genohmen solte werden, wie er denn auch willenss were solches abzulegen, würde ess doch nicht ihm, sondern einem andern, vndt demütigern alss er were, vbergeben werden, welchen seinen Sermon er, der Baresai nemlig, eben disser gestalt, vndt mit solchen worten zu geschriben.

Der Rakoezi
schreibt dem
Landt erleidlig
dem F. Baresai
aber spötlig vndt
wirdt ihm geant-
wortet.

Nota. 6. September schlagen 150 Zeckel derer Vorsteher der Gabor Deak 3500 Moldner, 800 ligen ihn einem hauffen, von welchen der Moldner vber 1500 nicht inss landt kommen sondern

hin vndt wider ihm gebürg erschlagen, geschehen 6 September, bekommen 28 Fahn.

Anno 1659.

Nachdem mir gehört, wie der Fürst Baresai sampt dem landt, auss dem Landttag von Bonezida eine Legationem zum Rakoezi geschicket, ihn zum Vberfluss zu ermanen, damit er doch stille sei vndt weder sich, noch das landt inss Verderben bringen möge, haben aber wie gehört nichts aussgericht, sondern vielmehr erzürnet vndt vnverrichter sachen vmbkehren müssen, welches abermall dem landt fureht erwecket hat, mitlerweill aber alss der Baresai bei Bonezida gelegen, hat er sampt dem landt getrachtet, wie sie Szamos Ujvar zur Aufhebung vndt Huldigung bewegen mögten, weill sie aber weder mit bitt, noch mit bedreungen, nichts aussrichten kennen, haben sie Stratagema angestellet, vndt weill das presidium ihm schloss ihn Vngern, Ratzen vndt Walachen bestanden, haben die Vnger derer ihm wenigsten gewesen, durch gewisse leut dem Baresai ankündigen lassen, dass er nur trachten möge wie er die Ratzen vndt Walachen möge bezwingen, oder bereden kennen, an ihnen solte er nichts zweifeln, alss solches geschehen, hat der Fürst einen Vngrischen, Razischen vndt wallachischen Brief machen lassen alss hette ihnen Rakoezi dieselben zugeschickt, vndt von ihnen aufgefangen worden, solches inhalts, dass er das Schloss dem Baresai aufzugeben vergönnet, vndt zugelassen hette, welche schreiben auch mit des

Der Valachische
Bischof ziket mit
Volck auf Szamos
Ujvar.

Rakoezi alten Sigillen sehr artig vndt künstlich zugericht gewesen; selbige schreiben hat er mit 50 Reuttern, sampt dem Walachischen Bischoff von Weyssenburg bei dass Schloss geschickt, vndt 200 Fussknecht vndt Soldaten ihm hinterhalt neben dem Szamos ihn den Weiden halten lassen, erstlig ist den Vngrischen Trabanten so dass meiste zum schloss gehörige Jobbagyen gewesen von Füszer, welchen der Handel bekannt gewesen (ihr brieff gegeben worden?), alss sie aber auff die Rattzen vndt Walachen wissen, so auf 250 gewesen, welche der Rakoezi auss Vngern dahin bringen lassen vndt niemanden gehabt, so ihre brieff lesen kennen, ist der Walachische Bischof herfür getretten, vor dass Schloss inss Tornatz so vor der Brücken stehet, die Rattzen vndt Walachen zu sich gefodert, welche alle herauskommen, zwar mit ihren Vnttergewehren, die Oberwehren aber im Schloss lassendt, vndt keiner gefahr sich versehendt, weill sie geschn, dass die Vngrische Tra-

banten die Thore bewachtet, alss sie demnach so weit auss dem Schloss kommen, haben die Vngrische Trabanten ihm Schloss die Brücken hinter ihnen auffgezogen vndt aussgeschlossen, alss aber dem Hinterhalt ein Zeichen gegeben, sein sie auch herzukommen, vndt die Rattzen vndt Walachen umbhalten, dass also dass Schloss Szamos Ujvar dem Baresai prima Januarii mit list vbergeben worden; welches er mit seinem Volek besetzen lassen, vndt den Banffy Sigmund zum Kapitan gegeben.

Szamos Ujvar
wirdt dem Baresai mit list vbergeben.

Alss der Fürst Baresai nun Szamos Ujvar zu Henden gehabt ist gerathschlaget, wie der Sachen weiter zu thun sei, vndt weill sich der Baresai noch etwas zu schwach befunden, ist der Balogh Matthe ihn die Walachei vndt der Daezo Janos ihn die Moldaw, Volek zu bringen geschickt worden, da der Daezo 5000 vndt der Matthae 3000 bracht, welche einesstheils hei Cronen, vndt einess theils bei dem Rotten thurm inss landt kommen vndt damit vutter der Zeit dess Rakoezi wegen nicht eine Gefahr entstehe, wirdt der Thordai Ferez so nicht lengst auss Türekei auss dem gefangnüß kommen war vndt der Rakoezi ihm seinen geschäften dahin geschickt, Item der Kalnoki Mihaly vndt Herr Georgius Vrescher, Jur. Civis Bistriciensis zum Rakoezi geschickt, abermall ihn voriger Vermanung anzuhalten, aber doch villmehr der Ursachen wegen, den Rakoezi biss die Hilf aus der Molddaw vndt Walachei käme etwass auffzuhalten, vndt die Zeit zu erlengern, kommen auch vnverrichter sach zurück, mittlerweill langet auch die hilf an.

Durch den Balogh
Matthae vndt
Daezo Janos wirdt
aus der Walachei
vndt Moldaw Volek
inss landt bracht.

Legaten werden
zum Rakoezi geschickt.

Alss nun der Kappuezi Passa wie mir oben gehört vom November fort mit grossen Vnkosten zur Schesspurg gelegen, biss die angeschlagene Tax beisammen gebracht worden, ihn welche das meiste die armen Saxen, die Adelschaft auch etwas wenniges, die Szekelysegh gar nichts, contribuiret hatten, ist er 3 Januar auff gewessen auf Cronen zu, ihn den Szilistra gezogen, dess Herrn Banffy Sigmund, Pünkesdi Geörgy, vndt Czako David Jur. Civis alda zu erwarten, weill die Tax nach nicht aller fertig gewessen, welche aber auch den 27 Januar Cibinio aussgefahren vndt achtzigtaussendt Taller wehrt, Silber, goldt vndt geldt mit geführt, wie sie aber damit vmbgegangen vndt gehausset, werden sie wissen, sintemall selbige Summa nur auff 50,000 bestanden, wardt gesaget dass der

Die erste Tax
wirdt auff die Port
geschickt, 80000
Taller vndt werden die Legaten
gefangen genohmen.

Banffy Sigmond einen wagen mit Silber beladen zu Hauss geschickt. Alss der Feö Veszer aber mit so wenigem geldt vndt vorauss weill dass meiste ihn rauhem Silber gewessen, vbel zufrieden gewessen, seien die Legaten ihn dass Judecula gefangen gelegt worden, alda sie villes trübsaal geschmeckt.

Die 29 Jan. Kommen bei dem Rothen Thurm 600 Czimener
600 Czimener
kommen ins
landt. herauss, alss sie bei dem Fürsten bei Bonezida anlangen,
 vndt der Rakoezi sich mitlerweill etwas zur Pacification
 incliniren lassen, lasset der Baresai den Szekes Feirvari
 Mustaffa Bek, so ihn die 4 Monat ihm landt gelegen von
 sich auff Deva nach Hauss ziehen, welche vntterwegen
 grosse gewaldt vnd schaden gethan.
Der Szekes Feir-
vari Bek ziehet
mit den Türcken
auss dem landt.

Die 7 Febr. Kommen Schreiben von der Port, welche der
 Banffy Sigmond vndt die andern Legaten auss dem Judecula vndt
 gefangnüss, anss landt schreibt, flehlig vmb hilff vndt errettung
 anhalten, mit bericht wie hefflig vmb die wenige vber-
 schickte Tax der Feö Veszer erzürent sei, auff welches
 schreiben der Fürst durch seiner Diener einen Kovats
 Sigmond De Keresztur, bittbrif an den Feö Veszeren
 schickt, dass dergestalt die gefangene Legaten frei vndt
 nach Hauss gelassen werden.
Ein Legat wirdt
der gefangenen
Legaten wegen
auff die Port ge-
schickt vndt wer-
den frei gelassen.

Alss der Rakoezi wie gehört, sich zur Pacification etwas incli-
 niren lassen, liess der Baresai auf Nössen ad 26 Febr.
 einen Landtag beruffen, allda Nr. 11 Artikel condiret,
 vndt von des Rakoezi pacification tractiret worden.
Zu Nössen wirdt
ein Landtag ge-
halten,

Belangendt dass Instrumentum Pacificationis, zwischen dem Baresai
 vndt Rakoezi, welcher ess vor ehe in allen Puncten gebilliget, vndt
 Wardein, Kövar vndt dass partium auss den henden zu lassen sich
 versprochen; alss solche puncta ihn aber durch den Herrn Lazar
 Georgy, alss dass landt zu Nössen noch beisammen war, zu ge-
 schicket, et quidem sub Sigillis, worden, hat er alles, ihn wass er
 sich eingelassen vndt Juramento versprochen hatte,
 widersprochen vndt mit treffligem Dreien dem landt
 Trutz gebotten, vber welches das landt gar bestürzt
 vndt hoch betrübt worden, ob erss von ihm selber ge-
 than, oder durch andere dazu bewogen worden, wird er selber
 wissen, genuch ist aber, dass er dem landt grosse unruhe vndt
 schaden gethan, ihm selber sein eigen Vnglück auff den halss gela-
Der Rakoezi
nimt seine wort
zurück vndt en-
dert die Paci-
cation.

den, vndt ein jämmerliges endt genohmen wie mir künftlig hören werden.

Vntter disser Zeit der Pacification schicket der Fürst vndt dass landt vill Posten vndt Legaten wegen Vbergebung Fogras, richten aber nichts auss, weil demnach selbiges schloss eine sehr starcke Vestung vndt dem landt ihn allen alterationibus der Regimenter, wie auch zu dess Maylat, Joannis Secundi vndt dess Bekes Zeiten geschen, alle Zeit sehr hinderlig gewesen, wurde vom landt beschlossen, ess sollte belägert vndt nach einnehmung geschleift vndt zerscharren werden, vndt Marck Fogras, wie andere dergleichen Ohrter, alss Enyed, Vasarhely, Dees, privilegirt vndt gehalten werden, wurde derowegen der Apor Lazar mit 600 Czekellen sampt den Schencker Trabanten dahin geschickt ob sie ess mit list vndt hilf der Einwohner, so ess mit dem Baresai hielten, vielleicht einbekommen vndt vberlistigen künten, zogen zwar hin, theten aber nichts vndt richten nichts anders auss, alss dass sie auff der berenhautt lagen, mästeten auss der Saxen haber ihre ross, frassen vndt soffen die arme leüt auss, bekümmerten sich wenig um das Schloss; der Apor Lazar lage mit den Vornembsten zum Grossen vndt kleinen Schenck, tractireten sich mit den besten Speisen vndt Tranck, vndt die vbrigen die Dörffer plünderten, biss endtlig ihr thun vndt wessen kuntbahr ward, vndt dass schloss bei nacht zu übersteigen ihnen der Fürst gebietten liess oder abzuziehen, vndt wardt ihnen noch 300 Fussknecht Czekel zum beistandt geschickt, wolte derowegen der Apor seine Vitezsegh ¹⁾ vndt Heill versuchen, oder eine thorheit begehen, wie geschach; liesse dass gantze Volk warnen, dass die folgende nacht alle reütenden sich zu fuss begeben, vndt bei der nacht kegen tag mit gewissen Steichhölzern, so er darzu machen lassen, dass Schloss besteigen, es geschach wie geboten ward. Der Apor schickete den Schenker Hauptmann mit seinen Trabanten bevor, welche des Markts Gelegenheit am besten wüsten, die Zeckel hernach; weil aber das praesidium ihm schloss durch einen einwohner gewarnet worden, hatten sie sich heimlig auff 150 auss dem Schloss ihn den Marckt ver-

Die 19 April fällt grosser schnee vndt kompt ein schweres wetter vber die Hermannstadt schlaget ihn den Kirchenthurm vndt Kirchen an 4 Örter.

Fogras wirdt vergeblich belegeret.

Der Apor Lazar hüst vntter Fogras ein, vndt mus abziehen.

¹⁾ Tapferkeit (ungr.).

stecket, brachen alss sie kamen herfür vndt erschrecketen die Vordersten dermassen, dass sie alle die Flucht gaben, da denn auss dem Schloss auch Feuer gegeben vndt mit Stücken geschossen wurde, dass Nro. 200 erhaben vndt der Schencker Hauptmann mit etlichen knechten vndt Zeckelen inss Schloss gefangen geführet worden; dass heisst aus kühner Thorheit mit blossen Kopf mauren einlauffen, müssen derowegen mit Schanden abziehen.

Ihm Martio Ist zu Constantinopel vmb die Vesperzeit eine Erdbegung geschehen, vndt an dess Türckischen Keyssers Hoff 7 Thüren sampt dem Kochhauss eingefallen vndt 50 Koch erschlagen mala omina.

Vmb diese Zeit kommen vill Adelleut auss der Tatrischen rabsagh Vngerländer vndt Sübenbürger, so sich vmb eine grosse Summam lösen müssen, welches geldt vndt goldt wenn sie selbst ihr eigne Vorwitz, hoffart, vndt thorheit nicht dahingetrieben, woll were ihm landt kennen bleiben, vndt ist nicht auszusprechen, welcher Schatz derentwegen auss dem landt geführet worden vndt mancher dessen nicht werth gewesen, wass er zur schätzung gegeben vndt wenn sich mancher vmb alle sein Datum gelöst, oder seine wenige Joszagh verpfändet, vndt zu hauss kommen, hat ihm die Sübenbürgische luft, guttes Kalbfleisch, Kapauner vndt indianische Henner, nicht so gut deien wollen, wie ihn der Tartarey dass Rossfleisch, sondern ihn kurtzeim verreeken vndt sterben müssen.

Die 19 April Schläget dass wetter ihn den Her-
Ein schweres Wetter Cibinii. mansteder Thurm vndt Kirchen. Ihm Julio grosse gewässer vnerhörter Windt vndt sehr dicker Hagel.

Die 26 Mai Kommen scharffe Schreiben vom Feö Veszeren vndt vom Budai, dass der Fürst sampt dem landt, ja kein Adelmannt sowoll auch kein ander Privat Persehon, bei Verlierung des Lebens vndt aller seiner gütter, weder zum Rakoezi reissen, Scharfe Schreiben kommen von der Port. noch schreiben sollte vndt auch von ihm niemandt absque respectu, kein schreiben empfangen; neben dem wurde auch der Zins sampt dem rest der Tax ihn selbem Schreiben sollicitiret.

Angesehen derowegen der Veszeren scharffen gebotten ward
Landtag zu Müllenbach gehalten. vom Baresai ad 1 Juni auff Müllenbach ein Landtag beruffen, alda abermall von nichts anders alss vom blei-

ben des landes, von exigirung der Tax vndt von der beider Veszeren schreiben vndt scharffem gebot gehandelt worden. Erstlig wardt anss Kappu fl. 5 || oder 2½ Taller, ihn kurtzem zu erlegen, auffgeschlagen, vndt der Ugron Andras solches einzunehmen erwehlet, welcher sich aber starck widersetzet, vndt sich mit nichten einlassen wolt, so wolt dass landt auch von ihrer meinung nicht abstehen, derweill er aber solches widersprach, satzte er solches auch inss werck vndt wenn ihm Jemand an selbiger fünff gulden Tax etwass administriren wolt, wolte er nichts entpfahen, dass auch dergestalt solcher Tax administration ganzt hinterstellig blieben vndt sie niemandt erleget hat. Vors ander wardt vom Landt auch dieser schluss gemacht, dass, wie oben gemeldt, auss dess grossmächtigen Keyssers gebot, von selbem tag fort dem Rakoczi kein Schreiben zuzuschicken, noch sich jemandt zu ihm, noch ihn sein gebiet vndt Revier zu ziehen, anmassen solt, vndt auch von ihm Niemandt kein schreiben annehmen noch entpfangen, sub amissione bonorum et capitatis.

Allhie ist weiter zu wissen dass der Rakoczi Geörgy ihn verlaufenen Jahr, ein Patent, vndt Manifest Schreiben an Bihar Varmegye dass Bihar Varmegye abgehen lassen vndt sie aller Patent schreiben. schuldigkeit seines Verderbens, wie auch anderess beschuldiget.

Die 12 July langet der W. H. Andreas Koch Sed. Jud. Sabesiensis von seiner Legation von der Port, mit einem Czauzen, mit vill ermanung, vndt draiung, brieffen vndt abforderung dess restirenden Zinsses vndt Tax neben erforschung der beschaffenheit dess Landes vndt Rakoczi, welches wegen der Fürst Baresai einen Partial Landtag auf Weyssenburg so er schon etwass Partial Landtag wenigens zu bawen anfangen lassen, beruffen, dahin von Albae. vnsserer Stadt die beide W. H. Michael Geöldner vndt Bartholomeus Bartha, geschicket worden, vndt alda nichts anders aussgericht, alss dass dem Feß Veszeren auff oben erzehlte Puncta schriftlich geantwortet worden.

Allhie ist zu wissen, dass der N. F. W. Herr Joannes Lutsch von der Port, eben durch Herrn Andream Koch der Universität in specie ein warnung vndt ermahnung schreiben hatte vberschicket vndt vmb Gottes vndt Christi Verdienst gebeten, vndt ermannt an der Port zu halten, vndt vom Rakoczi abzustehen, sonst Der Universität kompt von Herrn mögte kein christlicher Fürst mehr ihn Sübenbürgen

Lutsch von der
Port ein schrei-
ben.

gesetzt vndt Sübenbürgen nicht mehr Sübenbürgen
genannt vndt geheissen werden, welche dess F. W. H.
ermanungen etlige Stadt vndt Stüll auch annahmen vndt erckneten,
etlige aber auch nicht, vndt zwar nur dass gemeine Poebel vndt
Herr Omnes nur vor ein Gespot hielten vndt dem F. W. H. vbel
dazu fluchten; solche belohnung hatte der F. W. Herr vor sein
ellendt vndt Arest.

Mir haben droben gehört dass der Minya Waida mit der
Türcken hilff den Kosztandin, ihm Februar des verlaufenem Jahres,
auss der Walachei geschlagen, zu welchem etlige Boeren nicht
Minya dess Ra- wenig Vrsach gegeben; welche er hernach iamerlig
duly Waida Sohns hinrichten lassen. Dieser Minya Waida soll von dass
erziehung.

Türkischen Keyssers Mutter erzogen, vndt dess Raduly
Waida Sohn gewesen sein, welcher dergestalt zum Regiment kom-
men dass er die Veränderungen der Waidenthümer, nach dass
Matthae thod, ihn acht nehmend, hat er bei dess Keyssers Mutter
vmb regiment der Walachei angehalten mit Versprechung, dess
wenn er zum Regiment sollte gelangen, wolte alle ihr recht, ihn
Türkische recht verendern, vndt innerhalb drei Jahren die gantze
Walachei auff den Türkischen glauben bringen, welches ihr dess
Keyssers Mutter gefallen lassen, gibt ihm 10,000 Türcken vndt auf
30,000 Tatern, mit welcher hilff, wie gehört, er auf die sitz gelan-
get, vndt eine Zeit seinem Versprechen nach, sehr streng regiret
vndt auff Türkische Form vndt weiss Divan vndt recht gehalten,
welches den Boeren vndt landt Volek vbel gefallen, weil dass Landt
aber von der Czimener schlacht vort sehr geschwechet war, knten
sie keinen widerstandt thun, zumalen weil er auff 400 Türcken
stesz vmb sich gehabt. Alss er aber mittlerweil an dass Versprechen
des Keyssers Mutter gethan gedacht vndt dabei gesehn dass er
solches mit nichten würde inss werck setzen kennen, hat er heimlich
bei ihm geschlossen, dass weil er seinem Versprechen nach nichts
würde zum ende führen, wüste er, dass er sterben müsse, hat sich
derowegen vom Mahumetischen glauben gantz gewandt vndt den
Der Minya Waida Walachischen Bischof zu sich fordern lassen, doch ohne
falt vom Mahu- Vorwissen der Türcken vndt sich wiederumb zum
metischen glau- walachischen Glauben bekehret, vndt von stundt an
ben vndt bringt 400 Türcken vmb. Divan halten lassen, vorgebend, dass weille er vernom-
men, dass der Rakoczi ihm anzuch were, inss Landt Sübenbürgen

zu kommen ihn zu vberfallen vndt den Coztandin einzusetzen, alss würde von nöthen sein, etliges Volck zu werben, vndt seine Russen ihn die Wehre zu stellen, welches der Beschliack Bassa, alss der Türeken obrister, sampt den andern, auch billigten, wusten aber nicht dass ess ihre Köpffe kosten solte. Alss demnach der Minya Waida auf 1200 Fussvolck vndt Czimener beisammen bracht, vndt etligen Boeren sein Vornehmen entdeckt hatte, hielt er raht, wie sie die Türeken angreifen vndt vertilgen solten, welcher raht auff solche weiss geschach. Ess stellte der Minya Waida eine Mahlzeit an, liess die vornembsten Türeken alle zur Tafel kommen, bestellte seine Czimener, wenn er vutter der Malzeit Tumult machen würde, solten sie alle Türeken so zu Hoff sein würden niderhauen, so wollte er die vornembsten mit seinen hoffdienern auch nidermachen, welches auch geschahe, denn alss der Waida vber essens war, vndt den brauch gehabt dass allezeit wenn er Tafel gehalten, ein blosses schwert neben ihm halten lassen, so die Türeken selbst gewust, erwischt demnach selbiges schwert vndt ersticht am ersten den Beschliack Bassa am tisch vndt seine hoffdiener, so er darzu bestellet die andern vornehme Türeken ohne alle gegenwehr, alss solches die darzu bestellte Czimener ihn acht nehmen, greiffen sie auch zu, vndt erhawen alle Türeken so sie zu hoff antreffen, dass ihn die 250 umbkommen, welches ein trauriges Specktakel zu sehen gewesen; die vbrigen Türeken, so noch ihn 150 gewessen, alss sie den Zustand sehen, nehmen sie bei der Nacht die Flucht, vndt entweichen ihn ein Kloster Stelle genannt, so nicht weit von Tergovist ligt, welchen alssbaldt nach geeilet wirdt, bis sie auch alle erhawen werden, dass dergestalt der Minya Waida von den Türeken befreiet worden; wie die Türeken aber künftig solche Vntreyheit gerochen, wollen mir baldt hören. Alss derowegen solcher schreckliche mord ergangen, hat der Minya Waida eine Legation zum Rakoczi auf Vngern geschickt, vndt nach erkündigung alles handels ihm seine Dienst, vndt sich mit ihm zu verbinden antragen lassen, welches dem Rakoczi eine gewündtschte botschaft gewessen, vndt mit abweehselung anderer Legaten einen starcken bundt mit ihm aufgericht, auf welchen bundt er nemlig der Minya Waida ihm beysein derjenigen Legaten, von stundt an ein starckes heer vntter dass gebürch legen

Ein blosses
schwert wird zu
essens Zeit neben
dem Minya Waida
gehalten.

Bestliack Bassa
erstochen, vndt
250 Türeken er-
hawen.

Der Minya Waida
verbindt sich
mit dem Rakoczi
vndt lagert sich
zu feldt.

Dess Minya W. lassen, welcher Strassen den 17 August ihn die Bussau
 Strassen fallen einfallen, so ihn Burzenlandt vndt Zeckellandt grossen
 ihn die Bussau schrücken gibt, tieffer ihm landt aber grosse flucht er-
 vndt gibt grosse reget vndt jedermann den Städten, Schlössern vndt
 furcht ihn Then- gebürgen zu geflohen. Alss dem Rakoezi solches zu
 bürgen.

Ohren kommen, hat er sich höchlich gefreiet, vndt taglich durch
 seine Posten mit ihm correspondiret vndt practiciret; derweill aber
 der Minya Waida mit dem Volek so er beisammen hatte, nicht son-
 derliges dorfte wagen, vndt tieffer ins landt kommen, oder seinen
 sitz lehr lassen, erwartet er dess Voleks, so ihm der Rakoezi zu
 schicken versprochen hatte, vndt bliebe ihn seinem landt (doch zu
 feldt) still liegen, vntter welcher Zeit er etlige Boeren, so er zweif-
 felt, dass sie es nicht mit dem Rakoezi hielten, sondern an der Port
 hiugen, jamerlicher weiss vndt grosser Tiraney sampt ihren weibern,

Der Minya W. hinrichten liess, dass, wie gewisser bericht geschehen,
 lost ihn 40 Boeren dass er auff einmal 10 vndt 15 Boeren die Kehlen mit
 sampt ihren wei- seidenen stricken zuziehen lassen, dass sie doch noch
 bern jamerlig gelebt, welche mit gebundenen Henden ihn den Zim-
 ermorden. mern vndt stuben vmbher gekrochen vndt sich vor hunger selbst an
 einander fressen vndt getödtet, ihre weiber aber so noch schrück-
 licher zuhören, Mutternackt vndt bloss ihn seck, vndt bei iede
 3 katzen einnehen vndt binden lassen, welche die weiber fressen
 vndt getödtet. O der schrecklichen Tiraney vndt vnerhörten mords.

Alss mitlerzeit der grossmächtige Türckische Keysser dess
 erschrecklichen mord so der Minya Waida an dem Beschliack Passa
 vndt seinen türcken begangen, wie auch den bundt so er mit dem
 Rakoezi auffgericht, vernommen, ist er nicht wenig darüber er-
 schreckt vndt erzürnet, hat demnach von stundt an Volek wider ihn

Der Türckische aufzustehen, geschrieben vndt neben dem ist eben da-
 K. erzürnet über zumall ein starckes ermahnungs- vndt dreiuungschreiben,
 dass Minya W. wegen Verzugs der Tax, von der Port dem F. Baresai
 schreckliche tha- vndt dem landt geschrieben worden, vndt ihm pfall
 ten. solche Summa innerhalb 3 Monaten nicht erlegel würde, solt dem
 landt das garauss gespillet werden, vndt ihm pfall dasselbige nach
 verlauffenen 3 Monatten auch schon auff dem weg werde sein, solte
 doch nichts angenommen werden, sondern die Straf erfolgen. Alss
 derowegen der Fürst Baresai solche ernste schreiben entpfangen
 vndt neben dem den bundt, so der Minya W. mit dem Rakoezi

gemacht, erkündiget, hat er auf den Kereztes meze ö Landtag auf dem Kereztes meze ö, vndt wass sich alda begeben. einen Landttag ad 21 Augusti beruffen lassen, dahin von vnsserer Stadt die F. W. H. H. Andreas Keisser Sed. Jud. Georgius Thelman vndt Stephan Hennigh geschickt worden. Ihn diesem Landtag wirdt erstlig nichts anders tractiret, alss wie die Summa der Tax auflimitiret möge werden, vndt schlagen die zween Status, der Adel vndt Zeckellen ad Capita einen Taller, vndt der Saxischen Nation, nachdem das Vermögen iedes Haupt lauffen würde sollte auch taxiret werden, welches die Vniversität starck contradiciret hat, alss das landt aber nicht abstehen wollen, stehen ausserhalb den Cronnern vndt Nössnern, alle W. H. der Vniversität auff vndt gehen zur Kirchen heraus, es wirdt ihnen nachgeschickt, wollen aber nicht umbkehren. es sei denn die Status würden contribuendo gleich gemacht, dass Landt consultiret hierüber, schicken zwei Deaken zu fragen warumb sie vom Landt abgetreten weren, welche antworten ad consultandum, gehen nach dem widerumb ins Landt, alss sie aber vom Präsidenten, Lazar Geörgy, abermall gefragt worden, warumb sie abgewichen weren, denn sie ihnen gern einen Strick gestellet hetten, zu fahl zu bringen, resolviren sie sich ebenermassen ad consultandum, vndt bleibt dabei, alss nimpt der Prothonotarius Ladaui Istvan eine Feder, ziehet alles auss, vndt werden aequaliter limitiret. Nach verrichter Limitation der Tax werden die Zeckell vneins vntter einander, vndt wollen nichts contribuiren, welches dem Fürsten vndt dem landt grosses hindernüss macht; alss aber der Herr Petki Istvan, alss dass haupt der Zeckel, von ersten nach villem bedencken erklärete, seine Taxe Der Zeckel Vneinigkeitt. zu erlegen, haben letzlich auch die andern sich einge- lassen zu geben, haben aber ihr wort gehalten wie Zeckel, vndt nicht nur künftig zur noht nichts contribuiren, sondern auch vom Landt abgefallen, vndt alles künftigen Vngemachs grosse Vrsach gewessen, wie mir hören werden.